





Mallet

Grundriß

der

christlichen Literatur,

von ihrem Ursprunge an bis zur Erfindung und Ausbreitung der Buchdruckerei.

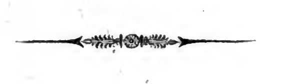
Ein Handbuch für angehende Theologen

von

Dr. Johann Bernard Joseph Busse,

Professor an der theologischen Facultät zu Braunsberg.







Erster Theil.

Münster 1828.

In der Theissingschen Buchhandlung.

Daß das von dem Herrn Professor der Theologie Dr. Johann Bernard Joseph Busse, unter dem Titel:

Grundriß der christlichen Literatur, von ihrem Ursprunge an bis zur Erfindung und Ausbreitung der Buchdruckerei,

verfaßte und uns im Manuscripte vorgelegte Werk nichts enthalte, was der Lehre der katholischen Kirche zuwider wäre, wird von Ordinariatswegen hiedurch bezeugt.

Frauenburg den 4ten December 1826.

Fürstbischöfliches Ermländisches General-Officialat.

M. Fotschky,
Vicarius et Offic. Generalis Varm.

Vorwort,

Weil die Erscheinung Christi und die Entstehung des Christenthums als eine geschichtliche Thatsache der Vorzeit erscheint, die Quelle der christlichen Kenntnisse mit der Auffahrt Christi geschlossen wurde, er seine Lehren seiner Kirche zur sorgsamsten Aufbewahrung anvertrauet hatte, die Kirche dieselben ihren spätesten Mitgliedern unverändert überliefert, und jedes Jahrhundert dieselben aus den Schriften der Apostel und deren Jünger, und von der aus jedem frühern Jahrhunderte durch Aussprüche der Kirchenversammlungen und durch die Schriften ihrer Schrifsteller zur Nachwelt sprechenden Kirche zu erkennen hat; so befindet das Studium der Theologie sich in der traurigsten Lage, wenn der Theolog mit den ehrwürdigen Quel-

len, aus welchen für die verschiedenen Zweige seiner heiligen Wissenschaft, über die Glaubenslehren, dann auch über Einrichtung, die Gebräuche und die geschichtlichen Begebenheiten der christlichen Kirche die Nachrichten und deren Begründung geschöpfet werden müssen, nicht bekannt ist. Alles schauet er dann nur dunkel, von Wahrheiten siehet er deren festeste Begründung nicht ein, sie erscheinen ihm wie umnebelt; und die aus gültigen Quellen geführten Beweise sind für ihn wenig beweisend, weil auf diese das ihm die Quellen umhüllende Dunkel sich ergießt. Geräth er, bei diesem seinen grundlosen Boden immer wankend, auf die in der gegenwärtigen Zeit von dem mit ewigen Widersprüchen bald dieses, bald das Entgegengesetzte lehrenden Zeitgeiste erzeugten Schriften, deren größter Nutzen der ist, daß die eine, wenn sie selbst auch kein Wahres enthält, die andere widerlegt; so liefern ihm christliche Schriften keine geltende Beweise gegen die unchristlichen, weil die Kenntniß der Quellen ihn nur fähig macht, die Widerlegungen der unchristlichen als geltend zu erkennen, und er dasjenige für das wahrscheinlichste hält, welches mit seiner subjectiven Laune im Einklange ist, für unbezweifelbar gewiß aber wenig. Die zuletzt gelesene Schrift macht dann auf ihn gewöhnlich den tiefsten Eindruck, bis eine entgegengesetzte noch neuere diesen durch die Zeit schon geschwächten Eindruck verwischet, und einen ei-

genen neuen gibt, welchem es dann auch ergehet, wie dem vorigen. Daher ist auch der Fall, welchen Melchior Canus *) erzählt, nämlich: Aetas nostra sacerdotem vidit, cui persuasissimum esset, nihil omnino esse falsum, quod semel typis fuisset excusum, nicht leicht mehr möglich, weil wegen der glücklicher Weise in den jetzigen Schriften entdeckten beständigen Widersprüche das jetzige Zeitalter große Zweifelsucht eingesogen hat. Dieses hat aber auch wiederum die traurige Folge, daß Schriften, welche Wahrheit enthalten, eben wegen dieser Zweifelsucht, weil ihr Inhalt nur für eine subjective Ansicht ihrer Verfasser gilt, geringe Wirkungen haben, so wie die heidnischen Philosophen durch ihre beständigen Widersprüche die Parthei der Alles bezweifelnden Akademiker erzeugten. Den Theologen des Mittelalters machte man sonst mit Recht den Vorwurf, daß die meisten von ihnen weniger auf die Bibel sich bezogen, als auf berühmt gewordene, gleichzeitige oder frühere Schriftsteller: dieser Zustand ist jetzt wieder eingetreten, da man in der jetzigen Zeit in den Schriften eben so wenig auf die Bibel und auf die Schriften der christlichen Vorzeit sich beruft, sondern auf die Auctorität eines eben gestorbenen oder noch lebenden berühmten Schriftstellers, der doch nur in

---

*) De humanae historiae auctoritate c. 6., pag. 539.

so fern Glauben bei seinen über die Vorzeit gegebenen Vorträgen verdient, als durch ihn die Quelle der Vorzeit spricht. Ein kürzerer Weg also ist es, wenn man ihn umgeht, gleich an die Quelle sich begibt, da man ihn ja doch nach der Quelle zu prüfen hat; und sicher geht man nur dann, wenn man aus der Quelle selbst schöpfet, dann ohne Zweifel auch sicherer, als wenn man schöpfet aus einem aus der Quelle abgeleiteten, vielleicht durch unächten, und aus andern, vielleicht unlautern Quellen entflossenen Zusatz entstellten, die Quelle nicht rein enthaltenden Bache, oder gar aus einer Schrift, die mit den Quellen ihres Inhaltes nichts gemein hat, oder ihnen gradezu widerspricht. Es dürfen dem Theologen, damit er nicht wanke, die unumstößlichen, aus der Bibel und aus den Schriften der christlichen Vorzeit zu nehmenden Gründe durchaus nicht mangeln; sondern er muß, auf diese Gründe gestützt, unbeugsam fest stehen, wie im J. 107 der Apostelschüler Ignatius *) seinen Mitschüler Polykarpus ermahnte: „Diejenigen, welche glaubwürdig scheinen, und dennoch Fremdes lehren, müssen dich nicht verwirren; stehe du fest wie ein Amboß." Wir wollen uns demnach zur Erlangung dieser Festigkeit zu den Quellen wenden, an diese allein uns halten,

---

*) Epist. ad Polycarp. c. 3.

„damit wir, wie Paulus *) warnt, nicht mehr Kinder seyen, hin und her fluthend und getrieben von jedem Winde der Lehre, durch Trug der Menschen, durch Arglist mit Kunstgriffen der Verführung.“ Ist der Theologe mit den seine Kenntnisse unbezweifelbar begründenden Quellen vertraut, und hat er aus ihnen geschöpfet; so wandert er festen Ganges zwischen Schriften jeder Art einher, er siehet gleich, was darin wahr, was zweifelhaft, was falsch ist. Kommen ihm Schriften vor, die mit scheinbar siegreichen Gründen seltsame Grundsätze vortragen; so sagt ihm gleich sein Geist, sie seyen nicht christlich. Bei guter Laune lieset er das gelehrte Buch, weil er dabei bald mit Verachtung, bald aus Mitleid, wegen des leeren Geschwätzes lächeln kann. Stellt sich ihm, beim erstarrenden Nord-Ost-Winde, „ohne das Siegel Gottes an der Stirne“ **), mit allerhand Gestalten, ein hochgelehrter, mit sogenannter Philosophie, oder Ansichten, oder Weisheit, oder Aufklärung u. s. w. wohl aufgeblasener, selbst besternter Sapienzritter auf seiner Sapienzrosinante entgegen; so erkennt er an dem Popanz gleich Don Quixotte, und ist beim Anblicke des Ungethüms gleich des Sieges gewiß. Vortrefflich war der Beschluß der im J. 1607 zu Petrikow unter dem Vor-

*) Ephes. IV, 14. **) Apocal. IX, 4.

sitze des Erzbischofes Macieiowski von Gnesen gehaltenen und die Nothwendigkeit des Quellenstudiums tief fühlenden National-Synode, welcher von Ermländischer Seite der Domcantor J. Pisinski beiwohnte, da diese Synode verordnete: Statuit haec sancta synodus, antiquos canones innovando, quod DD. archiepiscopi et episcopi eorumque in spiritualibus vicarii mandent per processus generales omnibus et singulis ecclesiarum parochialium rectoribus eorumque vicariis et aliis verbi divini concionatoribus, tam saecularibus quam regularibus, ut post novum et vetus testamentum opera beatorum Cypriani, Athanasii, Gregorii Nazianzeni, Basilii, Chrysostomi, Hilarii, Augustini, Ambrosii, Hieronymi, Gregorii et Leonis, qui ea habere possint,...... habeant.

Zur Anleitung zu diesem so nützlichen und angenehmen als nothwendigen Studium der Quellen dienet dem angehenden Theologen am zweckmäßigsten ein Grundriß, der ihm wie in einem Ueberblicke alle Schriftsteller der frühern christlichen Jahrhunderte vor Augen legt. Ein solcher Grundriß muß von einem jeden Schriftsteller die Hauptmomente seines Lebens, sein Zeitalter, die von ihm erhaltenen Schriften und deren Ausgaben, wenigstens die vorzüglichsten, angeben. Er darf dieselben allein in der chronologischen Ord-

nung anführen; weil indeß von vielen nicht das Geburtsjahr, von andern wohl dieses, aber nicht das Sterbejahr bekannt ist, von einigen nur ein Zeitpunkt ihres Lebens oder nur ihr Zeitalter im Allgemeinen in der Vorzeit sich festsetzen läßt: so können sie nach der Zeitfolge nicht strenge angeführt werden. Daher muß ein Grundriß sie wenigstens, so strenge als es möglich ist, nach der Zeitfolge ordnen, und dabei in der Ordnung, in welcher im Leben sie sich berührten, bei welcher Ordnung sie oft an einem ziemlich langen Faden sich anreihen, bei dessen Entschwinden ein anderer folgt. Die Schriftsteller in die zwo Classen der Griechen und Lateiner zu zerlegen, ist nicht rathsam, weil sie trotz ihrer Sprachverschiedenheit nicht selten in persönliche Berührung traten, oder gleichzeitig den nämlichen Gegenstand schriftlich behandelten, weshalb sie bei einander stehen müssen; jedoch muß ein Grundriß die Sprache jedes Schriftstellers sehen lassen.

Weil unter den in diesem Fache vorhandenen Schriften einige nur Griechen, andere nur Lateiner, und dazu noch zu wenige, enthalten, den jungen Theologen zu ihrem Gebrauche nicht die Anschaffung aller dieser und deren Gebrauch zugemuthet werden kann; so bewog vor 4 Jahren mich dieser Umstand, für angehende Theologen diesen Grundriß zu verfassen. Von

der Absicht, blos christliche Schriftsteller anzuführen, sind §. 107. 182. 695. absichtliche Ausnahmen. Der zweite Theil wird diesem ersten bald folgen.

Braunsberg am 6. Januar 1827.

B u s s e.

INDEX.

Grundriß
der
christlichen Literatur.

§. 1. **Clemens**, eines vornehmen Römers Sohn, vielleicht aus einer Senatorenfamilie, erst Heide, ward von Aposteln zum Christenthum bekehrt und des Paulus Gehülfe bei der Verkündigung des Evangeliums (Philipp. IV, 3.). Petrus hatte ihm die bischöfliche Weihe ertheilt, worauf er um J. 91 nach dem Tode des Pabstes Anenkletus (oder Cletus) dessen Nachfolger auf dem Stuhle des h. Petrus zu Rom ward. Er starb um J. 100.

Epistolae II (geschrieben um J. 96—97; der größere ward noch im Jahre 170—180 zu Corinth öffentlich vorgelesen): *ed. graece et latine Patricius Junius. Oxoniae* 1633. 4. — *ed. gr. et lat. J. J. Maderus. Helmstadii* 1654. 4. — *gr. lat. ed. J. Fell. Oxon.* 1677. 12. — *ed. gr. et lat. H. Wotton. Cantabrig.* 1718. 8. — *ed. gr. et lat.* in *Patres apostolici ex editione Cotelerii* (*Paris.* 1672. *fol.*), *Clerici* (*Amstelod.* 1698, 1724. *fol.*), *Ittigii* (*Lipsiae* 1699. 8.), *Russelii* (*Londini* 1746. *fol.*), *Frey* (*Basil.* 1742. 8). — *ed. gr. lat. Schoenemann Epist. pontific. roman. Goetting.* 1796. 8. — *gr. lat. ed. Gallandii Bibliothec. patrum T. I. Venet.* 1765. *fol.* — Deutsch: von Mösl (mit Hermas, Barnabas, Ignatius und Polykarpus). Augsburg 1774. 8. Von K. Unterkircher (mit Ignatius und Polykarpus). Innsbruck 1817. 8. — Fragmenta: *ed. gr. et lat. J. Ernesti Grabii Spicilegium primor. patrum et haereticorum. T. I. Oxon.* 1714. 8. — Unter seinem Namen vorhandene, jedoch von jüngern

unbekannten Verfassern herrührende Schriften sind: Canones apostolorum LXXXV, (geschrieben vor J. 300 und theilweise aus uralter Zeit): *ed. gr. et lat. Guil. Beveregii Pandect. canonum. T. I. Oxon.* 1672. *fol. — ed. Cotelerius, Russel l. c.* — Constitutionum apostolicarum libri VIII, (verfaßt vor Constantinus Zeit): *ed. gr. Fr. Turrianus. Venet.* 1563. 4. — *gr. lat. ed.* (mit *Zonarae commentarius*). *Paris* 1618. *fol.* — *ed. gr. et lat. Cotelerius l. c.* — Recognitionum libri X, (geschrieben vor J. 300, von Rufinus, — §. 203, ins Latein. übersetzt): *ed. J. Sichard. Basil.* 1526. 1536. *fol. Colon.* 1547. 8. — *ed.* in *Lamb. Gruteri opp. Clementis. Colon.* 1570. *fol.* — *ed. Cotelerius l. c.* — *ed.* (ein Auszug) *gr. et lat. Turnebus. Paris.* 1554. 4. — Homiliae XIX, *sive* Clementinae: *ed. gr. et lat. Cotelerius l. c.* — Epistolae II. ad virgines: *ed. syriace et latine J. J. Wetstenius. Lugduni Batav.* 1752. *fol.*

§. 2. **Barnabas**, ein Schüler der Apostel (nicht der, welcher in der Apostelgeschichte vorkömmt), schrieb nach dem J. 70 und vor J. 100 gegen Juden und judaisirende Christen einen Brief, der noch vorhanden ist.

Epistola: *ed. gr. et lat. Hugo Menardus. Paris.* 1645. 4. — *ed. Vossius* (mit Ignatius). *Amstelod.* 1646. *Londini* 1680. 4. — *ed. Cotelerius, Clericus, Russel l. c.* — *ed. gr. et lat.* (*curâ J. Fell*). *Oxon.* 1685. 12. — *ed. gr. et lat. Gallandii Bibl. T. I.*

§. 3. **Hermas**, der unter dem P. Clemens in Rom lebte und wahrscheinlich derselbe, welchen Paulus (Rom. XVI, 14.) zu Rom grüßen ließ, ist Verfasser einer, 4 Erscheinungen, 12 Gebote und 10 Gleichnisse enthaltenden Schrift unter dem Titel: ποιμὴν, d. i. Hirt, welche in den ersten Jahrhunderten, vorzüglich bei Griechen, sehr hoch geschätzet und als Elementarbuch für den Unterricht gebraucht ward. Es ist dies Buch in einer uralten lateinischen Uebersetzung vorhanden und vom griechischen Originale nur einige Fragmente.

Pastor: *ed. Jac. Faber Stapulensis* (mit *Liber trium virorum*). *Paris.* 1513. *fol.* — *cum animadvers. C. Barthii* (mit Claud. Mamertus). *Cygneae* 1655. 8. — *ed.* (*curâ J. Fell*, mit Barnabas). *Oxon.* 1685. 12. — *cum varr. lectionib. et animadvers. ed. Cotelerius, Clericus l. c.* — *ed.* (*quae in edit. Coteleriana de-*

siderabantur) Fabricii Cod. apocryphor. nov. test. T. III. Hamburg. 1719. 8. — *ed. cum notis. Gallandii Biblioth. patrum T. I.*

§. 4. **Ignatius**, mit dem Beinamen **Theophorus**, von Herkunft wahrscheinlicher ein Syrer als Grieche, Schüler des Apostels Johannes, auch des Petrus, ward durch Apostel vor dem J. 67 zum Bischofe geweihet und nach des Evodius Tode J. 69 zu dessen Nachfolger in der bischöflichen Würde von Antiochia gewählet, in welchem Amte er in der domitianischen Verfolgung J. 96 seiner Gemeine mit apostolischer Kraft vorstand. Als aber der vom J. 98 bis J. 117 regierende Kaiser Trajanus auf seinem ersten Feldzuge gegen Persien und Armenien sich J. 107 zu Antiochia, wo er am 7. Januar angekommen war, eine Weile aufhielt, ward Ignatius von ihm verurtheilet, in Rom zum Vergnügen des Volkes wilden Thieren vorgeworfen zu werden, worauf er gefänglich, von den Diaconen Philo, Cajus und Agathopus begleitet, zu Schiffe von Antiochia über Seleucia an der Mündung des Orontes, über Smyrna, — wo er seinen Mitschüler Polykarpus (§. 7) besuchte, bei ihm herbergte und noch bis im August blieb, — dann über Troas und Philippi bis Epidaurus zu Lande und von da zu Schiffe nach Rom gebracht, und im nämlichen Jahre, den 20. December, allda zween Löwen vorgeworfen ward. Die wenigen Ueberbleibsel von ihm nahmen seine Begleiter nach Antiochia mit sich zurück. In Smyrna hatten ihm die asiatischen Kirchen Abgesandte entgegen gesandt, welchen er einige geistvolle, in Smyrna geschriebene Briefe an ihre Kirchen: Ephesus, Magnesia und Tralles, mitgab, und auch noch zu Troas schrieb er an Polykarpus und die Kirchen zu Smyrna und Philadelphia, so wie von Smyrna aus an die Christen in Rom. Der ächten Briefe gibt's sieben, die in zweifacher Gestalt, einer kürzern (der ächten) und einer erweiterten, schon vor dem sechsten Jahrhundert interpolirten, vorhanden sind. Die übrigen Briefe sind theils zweifelhaft, theils erweislich unächt.

Epistolae (VII): *gr. lat. ed. Jac. Usserius. Oxon.* 1644. 1647. 4. — *ed. gr. et lat. Is. Vossius. Amstelod.* 1646. *Lond.* 1680. 4

— *gr. lat. ed. Maderus. Helmstad.* 1653. 4. — *gr. et lat. ed.* (*C. Aldrich*). *Oxon.* 1708. 8. — *gr. et lat. ed. Thom. Smith. Oxon.* 1709. 4. — *ed. Cotelerius, Ittig, etc. l. c.* — *gr. ed. J. C. Thilo. Halae* 1822. 8. — Epistola ad Romanos: *ed. gr. et lat. Ruinartii Act. primor. martyrum genuin.* (*August. Vind. ed. B. Galura. T. I.* 1802.) — *ed. gr. et lat. Grabii Spicileg. T. II. Oxon.* 1714. 8. — Fragmenta: *ed. gr. et. lat. Grabius l. c. T. II.*

§. 5. Augenzeugen, wahrscheinlich die genannten Begleiter des h. Ignatius, verfaßten die Geschichte seiner Verurtheilung, seiner Reise nach Rom, und seines Todes.

Martyrium s. Ignatii: *ed. gr. et lat. Ruinartius, Grabius, Cotelerius, Ittig. l. c.* — *gr. lat. ed. Thom. Smith* (mit Ignatius Briefen). *Oxon.* 1709. 4.

§. 6. Papias, Schüler des Apostels Johannes und Bischof zu Hierapolis in Phrygien, um J. 116—120 blühend. — Aus der von Eusebius (H. E. III, 39.) aus des Papias eigenen Worten geführten Argumentation, daß er nicht des Apostels Johannes, sondern jenes zu Ephesus begrabenen berühmten Priesters Johannes, Schüler gewesen sey, folgt dieses nicht. Die hohe Achtung, die sich Papias erworben, verschaffte seinem, bei schwacher Urtheilskraft aus den tropischen Reden des Heilandes und der Apostel, die er buchstäblich auffaßte, entstandenen Wahne über den Chiliasmus ziemlich viel Eingang bei den angesehensten Christen. Von seinen Libri V. explanationum sermonum Domini giebt es nur noch:

Fragmente (über eine Rede Christi; über den Verräther Judas; über sein — des Papias — Nachforschen nach Aussprüchen der Apostel bei deren andern Schülern; über des Philippus Töchter; Ursprung der Evangelien, und über die verschiedenen im Evangelium vorkommenden Marien): *ap. Irenaeum V,* 33. *Euseb. H. E. III,* 39. *Andreae Caesareens. in Apocalyps. serm. XII.* — *Oecumenii in Act. Apostol. c.* 2. — *ed. gr. et lat.* (nebst dem über die verschiedenen Marien) *Grabii Spicileg. T. II. Oxon.* 1714. 8. — Fragment (über Judas): *ed. Münter* (mit *Fragment. patrum graecorum*). *Hafniae* 1788. 8.

§. 7. Polykarpus, ein Schüler des Apostels Johan-

nes und von diesem zum Bischofe von Smyrna vor J. 100 geweihet, Haupt der andern Kirchen Klein-Asiens. — Um das Jahr 156—160 reisete er nach Rom zum Pabste Anicetus, um, außer andern kirchlichen Angelegenheiten, sich mit ihm über die Osterfeier, die er, wie die Juden, am 14. Nisan, sollte dieser auch auf einen Wochentag einfallen, nach dem Vorgange seines Lehrers Johannes, wie andere Kirchen Asiens, beging, zu berathen. Einig wurden sie wohl nicht, weil der P. Anicetus nicht von einem in Rom von den Aposteln Petrus und Paulus eingeführten Gebrauch abweichen zu müssen meinte; sie schieden jedoch im Frieden, ohne die wechselseitige Kirchengemeinschaft, wegen einer, keine Glaubenslehre betreffenden Disciplinarsache aufzulösen, so daß als Zeichen dieser Gemeinschaft Anicetus den Polykarpus in seinem Beiseyn die h. Eucharistie verrichten ließ. Er starb im höchsten Alter (etwa 90—100 Jahre alt) zu Smyrna J. 163—169 unter dem Kaiser Marcus Aurelius (reg. J. 161—180) und dem Proconsul Statius Quadratus auf einem Scheiterhaufen. Von seinen Briefen, die die Christen hoch ehrten, hat sich nur erhalten:

Epistola ad Philippenses (geschrieben um J. 108; lange Zeit nachher in den Kirchen öffentlich vorgelesen): *ed. gr. et lat. Halloix Illustres orientalis ecclesiae scriptores. Duaci* 1633. *fol.* — *ed. gr. et lat. J. Usserius* (mit Ignatius). *Oxon.* 1644. 4. — *ed. gr. et lat. Maderus. Helmstad.* 1653. 4. — *ed. gr. lat. C. Aldrich* (mit Ignat.). *Oxon.* 1708. 8. — *ed. gr. lat. Thom. Smith* (mit Ignat.). — *Oxon.* 1709. 4. — *ed. gr. lat. Cotelerius, Clericus, Frey, Ittig, l. c. Gallandii Biblioth. patrum T. I.*

§. 8. Nach dem Martyrtode des h. Polykarpus erließ die smyrnäische Gemeine an die benachbarten Kirchen, von diesen darum gebeten, ein von einem Smyrnäer Euarestos in ihrem Namen abgefaßtes Rundschreiben, welches zu den geistvollesten Schriften des christlichen Alterthums gehört. Von einer, der Kirche zu Philumelium in Groß-Phrygien zugesandten Abschrift hat Eusebius (in Hist. Eccles. L. IV, c. 15.) den größten Theil; und zu dem ist die nach Phila-

delphia gesandte, mit jenem bei Eusebius befindlichen Theile übereinstimmende Abschrift ganz erhalten.

Epistola ecclesiae Smyrnensis de martyrio s. Polycarpi: *ed. gr. lat. J. Usserius* (mit Ignatius). *Oxon.* 1644. 4. — *ed. Cotelerius l. c. T. II. Ittig l. c. Ruinartius l. c. T. I.* — *ed. gr. H. Olshausen Monument. praecip. hist. eccles. T. I. Berolin.* 1820. 8.

§. 9. Quadratus, ein Schüler der Apostel, (nicht gewiß nach dem Martyrtode des Publius, Bischofes zu Athen, dessen Nachfolger), wegen Gabe der Weissagung berühmt, überreichte dem vom J. 117 bis J. 138 regierenden Kaiser Hadrianus (bei dessen Anwesenheit zu Athen J. 123 oder J. 126 zu Gunsten der verfolgten Christen eine Bittschrift.

Fragment (über die Oeffentlichkeit der Wunder Christi, und, daß damals noch einige der von Christus vom Tode Erweckten lebten): *ap. Euseb. H. E. IV*, 3. (*Hieronym. de scriptorib. ecclesiast. c.* 19. *Syncell. pag.* 348. *Nicephor. H. E. III*, 21). — *ed. gr. lat. Grabii Spicileg. T. II. Gallandii Bibl. T. I.*

§. 10. Aquila, wahrscheinlich von Geburt ein Jude, nach Einigen ein Heide aus Synope in Pontus, dann Christ, vielleicht Ebionit, und endlich wieder Jude, blühete unter K. Hadrianus, und verfertigte mit vieler Wörtlichkeit die zweite (nach der ersten der siebenzig Dolmetscher), von Juden und Ebioniten mit großer Vorliebe aufgenommene, griechische Uebersetzung des alten Testaments, von der er nachgehends eine andere noch treuere Ausgabe, welche später K. Justinianus (Novell. 146.) verbot, machte, wenn anders Justinians Ausdruck Δευτέρωσις wirklich eine zweite Ausgabe bedeutet, und nicht bloß eine Uebersetzung. Origenes (§. 49.) stellte sie neben den andern griechischen Versionen in seinen Hexaplen auf, und zwar wahrscheinlich des Aquila letztere Ausgabe, wenn es eine zweite gab.

Fragmente: *ed.* in *B. Montfauconii Hexaplorum Origenis quae supersunt. Paris.* 1713. *fol.* — *ed. Car. Frid. Bahrdt. Lipsiae* 1769. 8.

§. 11. Basilides, ein Alexandriner, seinem Vorgeben nach von einem (unbekannten) Apostelschüler Glaukias

unterrichtet, verbreitete im Anfange des zweiten Jahrhunderts gnostische Irrthümer in Aegypten und Persien, wobei er sich gar sehr ins Feld der Phantasie verstieg, dabei aber das Christenthum zum großen Nachtheile desselben, wie fast alle Gnostiker, verdächtig machte bei Heiden.

Fragmente: in *Clement. Alexandrin. Strom. IV*, c. 12. (*edit. Wirceburg. pag.* 574). *Origenis Commentar. in epist. ad Roman. Lib. V.* (*Tom. XV, pag.* 224. *edit. Wirceburg.*). *Archelai Disputatio adversus Manetem. Epiphanii Haeres.* 24. §. 2. — *ed. gr. et lat. Grabii Spicileg. T. II.* — *ed. graece Olshausen Monument. l. c.*

§. 12. Isidorus, des Basilides Sohn, änderte in etwa seines Vaters gnostisches System, welches er dann so durch Wort und Schrift zu verbreiten sich sehr angelegen seyn ließ.

Fragmente aus dem Buche von der angebornen Seele: in *Clement. Alex. Strom. II, c.* 20. (*pag.* 342—344); aus dem Buche ἠθικα: in *Clement. Strom. III, c.* 1. (*pag.* 386); aus der Erklärung über den, von seinem Vater erdichteten Propheten Parchor: in *Clement. Strom. VI, c.* 6. (*pag.* 236—238). *Epiphan. Haeres.* 32, §. 4. — *ed. gr. et lat.* (ohne das letzte) *Grabii Spicileg. T. II.* — *ed. graece Olshausen Monument. T. I.*

§. 13. Agrippa Castor, ein angesehener Schriftsteller, der unter K. Hadrianus (vor J. 138) blühete, schrieb eine Widerlegung des Basilides, und dessen Sohnes Isidorus.

Fragmente (über des Basilides erdichteten Propheten Barkabas und Barkoph; die von demselben ersonnenen magischen und barbarischen Wörter und über dessen Satz: in Verfolgungen sey es erlaubt, das Christenthum durch Götzenopfer und Essen von Götzenopfern zu verläugnen): in *Euseb. H. E. IV*, 7. — *ed. gr. et lat. Grabii Spicileg. T. II.*

§. 14. Sibyllina Oracula. — Eine von einem unbekannten Christen gegen die Heiden, bei welchen Weissagungen unter dem Namen von Sibyllen großes Ansehen hatten, zur Empfehlung des Christenthums in Versen (zu 8 Büchern) verfaßte, und von jüngern Christen, denen die Unächtheit nicht gleich einleuchtete, im zweiten und dritten Jahrhunderte

häufig gegen Heiden angewendete Schrift, ist am Ende des ersten oder im Anfange des zweiten Jahrhunderts entstanden.

Oracula: *ed. gr. et lat. Xystus Betulejus. Basil.* 1545. 4. 1555. 8. — *ed. gr. lat. J. Opsopoeus. Paris.* 1589, 1599, 1607. 8. — *ed. gr. et lat. Servatius Galaeus. Amstelod.* 1689. 4. Deutsch: von J. Chr. Nehring. Essen 1702. Halle 1719. 8. — Sibyllae liber XIV, cum libro VI et octavi parte: *gr. lat. ed. Angel. Majus. Mediolan.* 1817. 8.

§. 15. Valentinus, aus Aegypten, und, wie er vorgab, von Theudades, einem (unbekannten) Schüler des Apostels Paulus, unterrichtet. — Er reisete unter Pabst Hyginus um J. 140 nach Rom, ward da wegen seiner schwärmerischen gnostischen Irrlehren dreimal mit dem Kirchenbanne belegt, worauf er sich nach der Insel Cyprus begab und allda eine gnostische Gemeine bildete. Er blühete um die Mitte des zweiten Jahrhunderts.

Fragmente von seinen Briefen: in *Clement. Strom. II, c.* 8, (*pag.* 260), *c.* 20 (*pag.* 344). *III, c.* 7 (*pag.* 444). Von Homilien: in *Clement. Strom. IV, c.* 12 (*pag.* 584). *VI, c.* 6 (*pag.* 236). Von seinen Abhandlungen: in (*Origenis*) *De rectâ in Deum fide dialog. sect. IV,* (*edit. Wirceburg. pag.* 114). *Epiphanii Haeresis* 31, §. 5—6. — *ed. gr. et lat.* (ohne das letzte) *Grabii Spicileg. T. II.* — *ed. graece Olshausen Monument. l. c.*

§. 16. Aristen, aus Pella, unter K. Hadrianus und Antoninus Pius (J. 117—161) blühend, erst Jude, dann zum Christenthum bekehrt. — Er schrieb ein Gespräch zwischen einem Christen Jason und einem Juden Papiscus, von dem nur Bruchstücke erhalten sind.

Ueber die Verbannung der Juden aus Palästina durch K. Hadrianus, über 1. *Mos. I,* 1. *Galat. III,* 13. über 7 Himmel: in *Eusebii H. E. IV,* 6. *Hieronymi Tradit. Hebr. in Genes. I,* 1. *Commentar. in epist. ad Galat. III.* 13. *Lib. II.* — *Maximi Schol. in Dionys. Areopagit.* — *ed. gr. et lat. Grabii Spicileg. T. II. Gallandii Bibl. T. I.*

§. 17. Dionysius, Bischof zu Corinth um J. 170, unter dem Pabste Soter, dem Nachfolger des Anicetus. — Er starb als Bekenner oder als Martyrer unter Marcus Au-

relius (vor J. 180). Von seinen sehr geachteten Briefen haben wir nur noch:

Fragmente. Aus dem Briefe an die Römer, über die edelmüthige den Christen in den Verfolgungen von alter Zeit her von der römischen Kirche geleistete Unterstützung; über das Vorlesen des vom P. Clemens I. den Corinthern geschriebenen Briefes; und aus einem andern Briefe über Verfälschung einiger von ihm geschriebenen Briefe: in *Euseb. H. E. IV*, 23. Ueber das Zusammentreffen der Apostel Petrus und Paulus zu Corinth, deren Reise nach Rom und deren hier erlittenen Martyrtod: in *Euseb. H. E. II*, 25. *Georgii Syncelli Chronograph. pag.* 341. — *ed. gr. lat. Grabii Spicileg. T. II. Gallandii Bibl. T. I.*

§. 18. Hegesippus, des Dionysius Zeitgenosse, nach Eusebius Muthmaßung von jüdischer Herkunft, gestorben um J. 192. — Er schrieb unter dem P. Eleutherus, dem Nachfolger des Soter, (J. 177—185) in 5 Büchern: Ἀπλανὴ παράδοσις τοῦ ἀπόστολικοῦ κηρύγματος.

Erhaltene Fragmente sind: Ueber des Apostels Jacobus Tod: in *Eusebii H. E. II*, 23. Ueber die vom K. Domitianus angestellte Aufsuchung der Verwandten Christi: in *Eusebii H. E. III*, 19—20. Ueber den Martyrtod des Bischofes Symeon zu Jerusalem: in *Eusebii H. E. III*, 32. Von dem durch den Hadrianus vergötterten Antinous: in *Eusebii H. E. IV*, 8. Von seiner Reise über Corinth nach Rom unter dem Pabste Anicetus; über die Einigkeit der Christen in den Glaubenslehren; über die nach des Jacobus Tode gegen die Wahl des Symeon von Thebutis in Jerusalem erregte Spaltung; über gnostische und jüdische Sekten: in *Eusebii H. E. IV*, 22. *Photii Cod.* 232. — *ed. gr. et lat. Grabii Spicileg. T. II. Gallandii Bibl. T. II.*

§. 19. Theodotion, ein Marcionit aus Sinope in Pontus, dann zum Judenthum übergetreten, oder — was wahrscheinlicher ist — ein Ephesier und Ebionit, machte um J. 130—160 die dritte griechische Uebersetzung des alten Testaments, wobei er sehr den siebenzig Dolmetschern folgte. Seine Uebersetzung des Buches Daniel ward, statt jener von den Siebenzig verfertigten, zum kirchlichen Gebrauche gewählet, und findet sich deshalb ganz in den Ausgaben der

siebenzig Dolmetscher. Origenes (§. 49) nahm des Theodotion Uebersetzung in seine Hexapla auf.

Fragmente: *ed.* in *Montfauconii Hexapl. Origenis quae supersunt. Paris.* 1713. *fol.* — *ed. Bahrdt. Lips.* 1769. 8.

§. 20. Justinus, Sohn eines Priscus und Enkel eines Bacchius, zu Flavia Neapolis (dem uralten Sichem, jetzt Naplusa) in Samarien um J. 99 geboren, in der pythagoräischen, peripatetischen, stoischen und platonischen Philosophie bei großem Eifer für Wissenschaften unterwiesen, ward endlich durch das Zureden eines ihm nicht bekannten Greises und durch ernste Betrachtung der Standhaftigkeit der christlichen Martyrer aus dem Heidenthume, in dem er von heidnischen Eltern erzogen war, zum Christenthum geführt, welches er von nun an mit Beibehaltung seines Philosophen-Mantels unerschrocken bekannte und eifrig zu verbreiten suchte. In Aegypten und Klein-Asien machte er Reisen, und eröffnete dann in Rom im Hause eines gewissen Martinus neben dem Timotinischen Bade eine Schule, bis er endlich bei seinem zweiten Aufenthalte in Rom auf Anstiften des gegen ihn feindseligen cynischen Philosophen Crescens, welchen er in einem Dispûte besiegt und dadurch erbittert hatte, unter dem Stadtpräfecten Junius Rusticus um J. 165, wie er es vorhergesehen, mit mehren andern Christen nach erlittener Geißelung enthauptet ward. Außer mehren, theils unächten, theils zweifelhaften Schriften, hat man von ihm die ehrwürdigen Schutzschriften (bei welchen des unter Hadrianus blühenden Apologeten Aristides Schutzschrift, von der nichts verhanden ist, sein Vorbild war): Apologia I. (geschrieben J. 139—145 in Rom; nach unbekannter Zeitrechnung giebt er selbst J. 150 an; er richtete sie an Antoninus Pius, an dessen zween adoptirten Söhne Marcus Aurelius und Lucius Verus, und an den Senat); Apologia II. (nicht lange vor seinem Tode geschrieben; in ältern Ausgaben irrig die erste genannt). Zu dem: Dialogus cum Thryphone Judaeo (gehalten zu Ephesus nicht lange nach dem von Hadrianus J. 136 vollendeten jüdischen Kriege; Aecht-

heit nicht zweifelhaft); De monarchiâ; Oratio ad Graecos; Epistola ad Diognetum (letztere ist wahrscheinlich von einem Aeltern vor J. 70 geschrieben).

Opera: *ed. graece ap. Rob. Stephanum. Paris.* 1551, 1571. *fol.* — *ed. gr. et lat. Fr. Sylburg. Heidelberg.* 1593. *Paris.* 1615, 1636. *Colon.* 1686. *fol.* — *ed. gr. et lat. c. not. (Prudent. Maran). Paris. (Hagae Comit.)* 1742. *Venetiis* 1747. *fol.* — *ed. gr. et lat. Wirceburg.* 1777. 8. *III.* — *gr. lat. ed. Gallandii Bibl. T. I.* — Apologia I.: *ed. gr. et lat. Grabe.* 1700. 8. — Apologia II.: *gr. lat. ed, Hutchin.* 1703. 8. — Apologiae II.: *ed. gr. lat. Styan. Thirlbius* (mit Dialogus). *Lond.* 1722. *fol.* — *ed. gr. lat. Thalemannus. Lipsiae* 1755. 8. — *gr. lat. ed. C. Asthon. Cantabr.* 1768. 8. — Dialogus: *ed. gr. lat. S. Jebb. Lond.* 1719. 8. — Acta martyrii s. Justini (von einem Unbekannten verfaßt): *ed. latine Surius ad* 13. *April.* — *Baronius ad ann.* 165, §. 2—6. — *Ruinartii Act. martyrum (ed. August. Vind. T. I.)* — *ed. gr. et lat. Papebrochii Act. Sanctor. ad* 1. *Junii.* Deutsch und Griech. in Göz Justinus zweite Apologie u. s. f. Nürnberg und Altorf 1796. 8. — Fragmenta (von des Justinus verlornen Werken): *ed. gr. lat. Grabii Spicileg. T. II. Gallandii Bibl. l. c.* — Demonstratio resurrectionis (Aechtheit nicht erweislich): *gr. lat. ed. G. A. Teller. Helmstad.* 1766. 4.

§. 21. Melito, Bischof zu Sardes in Lydien, wegen prophetischer Gaben und jungfräulicher Enthaltung von den Christen sehr gepriesen. — Auf seinen Reisen im Oriente stellte er Nachforschungen an über den jüdischen Canon des alten Testaments.

Epistola ad Onesimum (über den Canon): in *Eusebii Hist. Eccl. IV*, 26. — Apologeticon pro Christianis (J. 170—171 oder J. 176 dem K. Marcus Aurelius übergeben; ein Bruchstück über Unbilligkeit der edictmäßigen Christenverfolgung, über Unschädlichkeit des Christenthums für's römische Reich, des K. Hadrianus günstiges Schreiben an Minucius Fundanus und über des Antoninus Pius Schreiben zum Besten der Christen in Griechenland): in *Eusebii H. E. l. c.* — Fragment (von einem zu Laodicea wegen des am Osterfeste einfallenden Festes des Martyrers Sagaris entstandenen Zwist): in *Eusebii H. E. l. c.* — Fragment über die christliche Verehrung Eines Gottes: in *Chronicon Alexandrinum ad* 236 *Olymp. (ed. Fresne du Cange. Pa-*

ris. 1688. *fol.* — Fragment: in *Nicephori Hieromonachi Catena in Octoteuchum gr. ed. Lips.* 1772. *fol.* — Fragmenta: *collect. ed. gr. lat. c. not. Gallandii Bibl. T. I.*

§. 22. Tatianus, ein Assyrier, d. i. Syrer aus Mesopotamien, kam als Heide nach Rom, wo er, als er die Gräuel des Heidenthums offener zu schauen erhielt, dieses darauf verließ, Christ ward und an Justinus sich enge anschloß. In des h. Justinus Streite mit dem Cyniker Crescens stand er ihm bei, gerieth hiedurch ebenfalls in Todesgefahr, welcher er jedoch entging. Nach seines von ihm bewunderten Lehrers Tode setzte er in Rom dessen Schule fort, äusserte aber bald nachher, bei seinem melancholischen Hange zur Strenge, Irrthümer, und begab sich nach seinem Vaterlande Mesopotamien, wo er eine eigene Sekte bildete, und so der Urheber der Enkratiten ward.

Oratio ad Graecos (Geschrieben um J. 165—168): *ed. graece et lat. Conr. Gesnerus. Tiguri* 1546. *fol.* — *ed. gr. et lat. W. Worth, Oxon.* 1700. 8. — *ed. gr. et lat. c. not. Prudent. Maran* (mit Justinus Werken). *Paris.* (*Hag. Comit.*). 1742. *fol. Venet.* 1747. *fol.* — *ed. gr. et lat.* (mit Justinus). *Wirceburg.* 1777. 8. — Harmonia evangelica *sive* Διὰ τεσσάρων (wird auch dem Ammonius von Alexandria (§. 48) beigelegt und ist in einer von Victor von Capua (§. 349) gemachten lateinischen, einer altdeutschen und arabischen Uebersetzung vorhanden): *ed. latine Memlerus. Mogunt. in aedib. Schoeffer.* 1524. 8. — *lat. ed. Bibl. max. T. III. Lugdun.* 1677. *fol.* — *ed. theodisce c. versione lat. et not. J. Ph. Palthenii. Gryphiswaldiae* 1706. 4. — *ed. latine et theodisce c. notulis* in *J. Schilteri Thesaur. antiquitatis Teuton. T. II. Ulm.* 1727. *fol.*

§. 23. Epiphanes, des Gnostikers Karpokrates Sohn aus Alexandria; von dem Vater in dessen Irrthümern unterrichtet, vertheidigte er diese. — Er erreichte nur das siebenzehnte Jahr seines Alters und ward von seinen Anhängern nach seinem frühen Tode zu Sama in Kephalonien, — woher seine Mutter gebürtig war, — mit Altären, Opfern und Festen geehrt.

Bruchstück aus seiner Schrift über die Gerechtigkeit: in *Clement.*

Strom. III, c. 2. (*pag.* 390—392). — *ed. gr. et lat. Grabii Spicileg. T. II.*

§. 24. Ptolomäus, ein Valentinianer, dann Urheber einer besonderen valentinianisch-gnostischen Parthey.

Epistola ad Floram (die er über die vermeintlichen Widersprüche zwischen Christus und Moses zu belehren sucht): in *Epiphanii Haeres.* 33, §. 3. — *ed. gr. lat. Grabii Spicileg. T. II.* — *ed. graece Olshausen Monument. T.* I.

§. 25. Julius Cassianus, einer der vorzüglichsten Gnostiker, die Christus einen Scheinkörper beilegten (Doketen genannt), dem Tatianus in vielen Lehren ähnlich.

Fragment über den ehelosen Stand: in *Clement. Strom. III*, *c.* 13. (*pag.* 478), *c.* 14. (*pag.* 482), *c.* 15. (*pag.* 484.)

§. 26. Theodotus, ein Häretiker, der die Gottheit Christi läugnete, nachdem er in Verfolgung den Götzen J. 166—177 geopfert. — Er lebte nach der Mitte des zweiten Jahrhunderts.

Auszüge über die morgenländische Philosophie (vielleicht von einem Theodotianer gemacht) und aus seinen Prophezeyungen (nach Einigen von dem alexandrinischen Clemens ausgezogen): *ed. Potter* mit Clemens Werken (§. 44.) — *ed.* (das erstere) *Fabricii Bibl. graeca. T. V. pag.* 108. *edit. veteris.* — *ed. gr. lat. Fabricius* (mit Hippolytus *T. II.*) *Hamburg.* 1718.

§. 27. Bardesanes, d. i. Daisan's Sohn, bei der Stadt Roha, d. i. Edessa, geboren, und Jugendfreund des Bar-Maanu, der ihn auch noch nach seiner Thronbesteigung (um J. 152) als Abgarus, d. i. Fürst, von Edessa zu lieben fortfuhr. Erst war er den Valentinianern gewogen, die er nachmals bekämpfte, und der Stifter der Bardesanisten ward. Mit Zueignung an einen Antoninus, der entweder einer seiner Freunde oder — nach Hieronymus — K. Marcus Aurelius (eher der im J. 165 zu Edessa gegenwärtige, J. 169 gestorbene, auch Antoninus genannte Lucius Verus, der Mitregent des M. Aurelius) war, schrieb er:

De fato adversus Abidum astrologum. Ein Fragment hievon: in *Eusebii Praeparat. evangel. VI*, 10. — *ed. gr. et lat. Grabii Spicileg. T. II.* Ueber seine syrischen Lieder: *Hahn*

Bardesanes Gnosticus, Syrorum primus hymnologus. Lips. 1819. 8.

§. 28. **Hermias**, ein unbekannter Philosoph, der wahrscheinlich um J. 190 blühete, schrieb auf die Widersprüche der heidnischen Philosophen eine sehr beissende Spottschrift, in die er viele aus Tatianus Schrift: ad Graecos entlehnte Worte und Gedanken aufnahm.

Irrisio gentilium philosophorum: *ed. Raphael Seilerus gr. et lat. Basil.* 1553. 8. — *ed. gr. et lat. W. Worth* (mit Tatianus). *Oxon.* 1700. 8. — *cum not. Prudent. Maran. gr. et lat.* (mit Justinus). *Paris.* 1742. *Venet.* 1747. *fol.* — *ed. gr. et lat. J. C. Dommerich. Halae* 1764. 8. — *ed. gr. et lat.* (mit Justinus). *Wirceburg.* 1777. 8. — *Gallandii Bibl. T. II.*

§. 29. **Athenagoras**, ein heidnischer Philosoph zu Athen, las nach Philippus Sidetes (§. 231), um wie Celsus (§. 49) das Christenthum zu widerlegen, die h. Schriften, und ward dadurch ein Christ, dann um J. 169 (erster) Lehrer an der Katechesenschule zu Alexandria, wobei er, wie Justinus, den Philosophen-Mantel beibehielt. Er schrieb im J. 177 an K. Marcus Aurelius und dessen Sohn Commodus: Legatio (d. i. Bittschrift) pro christianis; zu dem noch: De resurrectione mortuorum.

Opera: *ed. gr. et lat. ap. Henr. Stephanum.* 1557. 8. — *gr. lat. ed. (curâ J. Fell). Oxon.* 1682. 12. — *emend. annotation. et indicib. adjectis ed. stud. Ed. Dechair. Oxon.* 1706. 8. — *gr. et. lat. c. notis Prudent. Maran* (mit Justinus Werken). *Paris.* 1742. *Venet.* 1747. *fol.* — *ed. gr. lat. A. Rechenberg. Lips.* 1684—85. 8. *II.* — *ed. gr. et lat.* (mit Justinus). *Wirceburg.* 1777. 8. *Gallandii Bibl. T. II.* — Legatio pro Christianis: *ed. gr. et lat. c. notis J. G. Lindner. Longosalissae* 1774. 8. De resurrectione mortuorum: *ed. gr. et lat. P. Nannius.* Paris. 1541. 4.

§. 30. **Theophilus**, wahrscheinlicher von heidnischer als von jüdischer Herkunft und durch aufmerksames Lesen der h. Schriften bekehrt, ward nach Eros Tode um J. 169 sechster Bischof zu Antiochia, und starb um J. 182—183. Ihm folgte Maximinus.

Libri III. ad Autolycum (geschrieben um J. 181): *ed. gr. Conrad.*

Gesnerus. Tiguri 1546. *fol.* — *ed. gr. et lat. c. not. J. Fell. Oxon.* 1684. 12. — *c. notis gr. et lat. ed. Prud. Maran* (mit Justinus). *Paris.* 1742. *Venet.* 1747. *fol,* — *ed. gr. et lat. c. not. J. Chr. Wolf. Hamburg.* 1724. 8. — *ed. gr. et lat.* (mit Justinus). *Wirceburg.* 1777. 8. *Gallandii Bibl. T. II.* Deutsch: von G. Chr. Hofmann. Hamburg 1729. 8. Fragmenta: *ed. gr. et lat. Grabii Spicileg. T. II.*

§. 31. Maximus, seit J. 185 sechs und zwanzigster Bischof zu Jerusalem (der zweite dieses Namens); ein Mann der sich die höchste Achtung erwarb. — Er schrieb gegen Valentinianer und Marcioniten über die Materie, daß diese nicht, wie die Gnostiker behaupteten, Ursache des Bösen sey.

Fragmente: in *Eusebii Praeparat. evangel. VII,* 21. *Origenis Philocal. c.* 24. (*Origenis*) *Dialogus de rectâ in Deum fide.* — *ed. gr. et lat. Gallandii Bibl. T. II.*

§. 32. Herakleon, ein Schüler und Anhänger des Valentinus (§. 15) hielt sich in Aegypten auf, und änderte in etwa seines Lehrers gnostisches System. Er lebte um J. 150—180.

Bruchstücke von seiner Erklärung des Evangeliums des h. Lucas: in *Clement. Strom.* IV, *c.* 9. (*pag.* 566—568) und größere Bruchstücke über des h. Johannes Evangelium: in *Origenis Commentar. in Joannem.* — *ed. gr. et lat. Grabii Spicileg. T.* II.

§. 33. Polykrates, um J. 126 geboren, Bischof zu Ephesus, in seiner Verwandtschaft der achte Bischof, hielt J. 192 nach dem Auftrage des Pabstes Victor zu Ephesus eine Kirchenversammlung, um sich zu berathen, ob von dem in einigen Gegenden Asiens obwaltenden Gebrauch, Ostern am 14. Nisan mit den Juden zu feyern, nach P. Victors Forderung, der eifrig Einigkeit in der Feyer des höchsten Festes zu bewirken strebte, abgewichen, und dem zu Rom und in den meisten Bisthümern, auch in asiatischen, herrschenden Gebrauche beigetreten werden könne. Weil er von dem ehrwürdigen Gebrauche seiner und anderer Kirchen in der Gegend nicht abgehen zu dürfen glaubte, da man denselben vom Apostel Johannes ableitete, und er ihn für mehr als eine veränderliche Disciplinarsache gehalten zu haben scheint;

so erließ er, 65 Jahre alt, gegen des P. Victor Aufforderung und Drohung ein von mehren ihm untergeordneten Bischöfen unterschriebenes Synodalschreiben an denselben. Er starb vor J. 211.

Fragment: in *Eusebii H. E.* III, 31. V, 24. *Hieronymi Catal. c.* 45. — *ed. Gallandii Bibl. T.* II. *Olshausen Monument. T.* I. — Passio s. Timothei martyris (unächt und geschrieben im V—VI. Jahrhundert): *ed. J. Faber* Stapulensis mit *Agones martyrum. o. O.* — *ed. lat. Bollandus ad* 24. *Januar. Antwerp.* 1643. *fol.* — *ed. Surius ad* 22. *Januar.* (*in vitae sanctorum*). *Colon.* 1576. *fol.*

§. 34. Theophilus, Bischof zu Cäsarea in Palästina, hielt ebenfalls über die Osterfeyer eine Kirchenversammlung J. 192—195, trat dem P. Victor bei, und erließ an ihn ein, mit den Ueberschriften mehrer Bischöfe, des Narcissus von Jerusalem, des Kassius von Tyrus, des Klarus von Ptolomais und Anderer versehenes Synodalschreiben.

Fragment in *Eusebii H. E.* V, 25. *Nicephori H. E.* IV, 36. — Acta Synodi Caesareensis de paschate: in *Bedae Lib. de aequinoctio verno* (§. 481). — *ed. Bucherii Commentar. in Victoris canonem paschalem. Antwerp.* 1633. *fol.* — *ed. Baluzii nov. Collect. concilior. pag.* 13. *Paris.* 1683. *fol.* — *ed. Gallandii Bibl. T.* II. — *ed. Lumper historia theologico-critica. T.* IV. *pag.* 33—37. *Aug. Vindel.* 1785. 8.

§. 35. Irenäus, ein Schüler des h. Polykarpus (§. 7) und eines andern Apostelschülers (nach Hieronymus: des Papias), daher wahrscheinlich ein Grieche aus Asien, Priester unter dem Bischofe Photinus zu Lyon, wohin ihn vielleicht Polykarpus, der ihn, schon betagt, als Irenäus (geboren um J. 110—120) noch im Jugendalter war, unterrichtete, gesandt hat. J. 177 sandten die Martyrer zu Lyon in kirchlichen Angelegenheiten ihn, mit einer Empfehlung seiner, an den P. Eleutherus, und nach seiner Heimkehr ward er, als der Bischof Photinus, 90 Jahre alt, gemartert worden, um J. 178 dessen Nachfolger; ein Mann von großer Belesenheit, sowohl in heidnischen als christlichen Schriften. Er starb um J. 202—205; wahrscheinlich des Martyrtodes.

Ανατροπὴ τῆς ψευδωνύμου γνώσεως (gewöhnlich: Libri V. adversus Haereses genannt, welches wichtige Werk in einer uralten treuen latein. Uebersetzung und im griech. Originale nur theilweise erhalten ist): *ed. Desid. Erasmus. Basil.* 1526, 1528, 1534, 1548, 1554, 1566, 1571. *Paris.* 1545, 1563, 1567. *fol. — c. annotat. Nicol. Gallasii. Paris.* 1570. *fol. — ed. J. J. Grynaeus. Basil.* 1571, 1575. *fol. — c. commentar. F. Feuardent. Colon.* 1595, 1596, 1625, 1630. *Paris.* 1575, 1576, 1577, 1639, 1675. *fol. — notis varior. et suis illust. additis fragment. ed. J. E. Grabe. Oxon.* 1702. *fol. — auct. nov. fragment. observationib. glossar. et indicib. illust. ed. Renat. Massuet. Paris.* 1710. *Venet.* 1734. *fol.* II. — Fragmenta anecdota (Aechtheit zweifelhaft): *ex bibl. Taurin. ed. Chr. M. Phaffius. Hag. Comit.* 1715, 1743. 8. II. — Epistola ad Florinum (der ihm aus Asien her bekannt; mit ihm bei Polykarpus gewesen, und in Rom Irrlehren, daß nämlich die Materie Urheberinn des Bösen sey, u. s. w. verbreitete; über Polykarpus): in *Eusebii H. E.* V, 20. — *ed. graece Olshausen Monument. T.* I. — Liber περὶ ὀγδοάδος (an denselben Florinus). Ein Fragment: über sein — des Irenäus — Hinaufreichen an die apostolische Zeit, mit einer Beschwörung an die Abschreiber des Buches: in *Eusebii H. E. l. c. Hieronymi Catal. c.* 35. — Epistola ad Victorem papam (geschr. J. 193—195.) Ein Synodalbrief, vorstellend: P. Victor möge nicht die das Osterfest am 14. Nisan mit den Juden feyernden Asiaten zu und um Ephesus von der Kirchengemeinschaft trennen; über Polykarpus Reise zum P. Anicetus: in *Eusebii H. E.* V, 24. *(Justini) Quaest.* 115 *ad orthodoxos. Maximi Opp. T.* II. *pag.* 554. — Epistola martyrum Viennensium et Lugdunensium ad ecclesias Asiae et Phrygiae (soll im Namen der Martyrer um J. 177 von Irenäus geschrieben seyn): in *Eusebii H. E.* V, 1—3. *Nicephori H. E.* IV, 16—18. — *ed. latine Ruinartii Acta martyr. T.* I. — *ed. graece Olshausen Monument. T.* I. — Andere Fragmente: in den Ausgaben von Irenäus Werken von Grabe (pag. 468—472) und Massuet. — Fragmenta IX: *ed. Münteri Fragment. patr. graecor. T.* I. *Hafniae* 1788. 8.

§. 36. **Symmachus**, erst ein Samariter, dann Jude, oder — was wahrscheinlicher ist — ein Ebionit, verfertigte etwa nach J. 176 die vierte griechische Uebersetzung des alten Testaments mit besonderer Eleganz und Vermeidung aller Hebraismen, aber auch mit vieler Freyheit. Origenes (§. 49) nahm sie in seine Hexapla auf.

Fragmente: in *Origenis Hexaplorum quae supersunt. ed. Montfaucon. Paris.* 1713. *fol.* — *ed. Bahrdt. Lips.* 1769—70. 8.

§. 37. Montanus, war an der phrygischen Gränze zu Ardaba geboren und erst Heide. Als er aber Christ geworden; verwirrte er, während er mit zween Weibern Priscilla und Maximilla umherwanderte, eine geraume Zeit die christliche Kirche durch seine phantastischen Offenbarungen, bis dieser melancholische, strenge Sitten liebende und sie — wie's scheint — selbst ausübende Schwärmer nach Eusebius durch Selbstmord um J. 180—190 sein Leben endete, aber zugleich eine die Kirche noch länger verwirrende Parthey hinterließ.

Von ihm (und der Maximilla) einige Aussprüche: in *Epiphanii Haeres.* 48—49. — *ed. graece Olshausen Monument. T.* I.

§. 38. Rhodon, ein Asiate, von Tatianus, als dieser noch katholisch war, zu Rom unterrichtet, blühete unter K. Commodus und Septimius Severus (J. 180—211), und schrieb gegen Marcion und Apelles.

Fragment über die unter Sektirern-herrschende Uneinigkeit und über des Apelles irrigen Satz: man müsse bei der einmal eingesogenen Religion, ohne sie zu prüfen, beharren: in *Eusebii H. E.* V, 13. *Nicephori H. E.* IV, 29. — Fragment gegen Montanisten, (dessen Verfasser Eusebius nicht nennt, welches Rufinus und Nicephorus dem Apollinaris von Hierapolis, Hieronymus diesem Rhodon oder dem Apollonius beilegen): in *Eusebii H. E.* V, 15—16. *Nicephori H. E.* IV, 23. — *ed. graece Olshausen Monument. T.* I.

§. 39. Miltiades, Sophista ecclesiarum, blühete unter K. Marcus Aurelius und dessen Sohn K. Commodus (J. 161—192), und schrieb unter Marcus Aurelius (vor J. 180) für die Christen eine Schutzschrift; auch schrieb er gegen Juden, Heiden und irrgläubige Christen, so wie zur Vertheidigung der Gottheit Christi.

Fragment gegen Montanisten in *Eusebii H. E.* V, 17. *Nicephori H. E.* IV, 24.

§. 40. Claudius Apollinaris, zu Hierapolis in Phrygien Bischof, des Papias oder des Aberkius Nachfolger, blühete um J. 160—180 und schrieb über die Oster-

feyer, zu dem eine Schutzschrift für die Christen, und gegen Juden, Heiden und Montanisten.

Fragmente über die Osterfeyer: in *Chronicon paschale s. Alexandrinum.* — *ed. Gallandii Bibl. T.* I. — *ed. Lumper Histor. theologico-critic. T.* III, *pag.* 30—31. *Aug. Vindel.* 1784. 8.

§. 41. **Serapion**, um J. 150 geboren, nach des antiochenischen siebenten Bischofes Maximinus Tode um J. 190 dessen Nachfolger, gestorben um J. 211. — Er schrieb einen, mit Unterschriften anderer Bischöfe Thraciens versehenen Brief an Karikus gegen die Montanisten. Sein Nachfolger ward Asclepiades.

Fragmente gegen Montanisten und über eine, Zwiespalt veranlassende, dem Apostel Petrus irrig beigelegte Schrift: in *Eusebii H. E.* V, 19. VI, 12. *Hieronymi Catal. c.* 41. *Nicephori H. E.* IV, 27. — *ed. Gallandii Bibl. T.* II.

§. 42. **Cajus**, unter den Päbsten Victor und Zephyrinus (J. 191—219) Priester zu Rom, nach einer Unterschrift zu Epistola smyrnens. eccles. de martyrio s. Polycarpi (§. 8) nur muthmaßlich des h. Irenäus Freund, endlich Bischof (vielleicht ohne Sitz, episcopus gentium), gestorben um J. 217—220. — Außer mehren unbekannten Werken, die er verfaßte, schrieb er:

Disputatio adversus Proculum *sive* Proclum (Gehalten nach J. 211). Fragmente über des Petrus und Paulus Gräber zu Rom, gegen des Gnostikers Cerinthus Chiliasmus, über Philippus und dessen 4 Töchter, gegen das bei Montanisten gebräuchliche Verfertigen neuer heiligen Bücher: in *Eusebii H. E.* II, 25. III, 28. 31. VI, 20. — Parva Labyrinthus (gegen Artemon und Theodotus, wovon Eusebius den Verfasser so wenig als diesen Titel angiebt, welches Buch auch von einem Andern seyn kann). Fragment gegen den irrigen Satz: die Kirche sey in Irrthum gefallen; über die Verdrehung der h. Schrift durch die Häretiker, und über des Gnostikers Natalis Bekehrung: in *Eusebii H. E.* V, 28. *Nicephori H. E.* IV, 21. — De universo (auch Andern beigelegt): in *Photii Cod.* 48. — Fragmentum (*acephalum*) de canone (eine aus dieser Zeit herrührende, lateinisch vorhandene Schrift, die mit keinem Grunde diesem Cajus beigelegt werden kann, doch aber merkwürdig ist): *ed. Muratorii Antiquit. Ital. med. aev. T.* III.

Mediolan. 1738. *fol.* — *c. commentar. ed. F. Freindaller. Lincii* 1803. 8.

§. 43. Pantänus, nach Philippus Sidetes (§. 231) aus Athen, erst ein stoischer Philosoph, von einem Apostelschüler im Christenthum unterrichtet, lebte darauf zu Alexandria unter den dasigen Bischöfen Julianus, der J. 181, und Demetrius, der J. 190—191 Bischof wurde, und ward um J. 181 (nach Athenagoras) der Katechesenschule vorgesetzt und um J. 191 auf Bitte der Araber zur Verkündigung des Christenthums von Demetrius nach Arabien gesandt. Nach seiner Heimkehr aus diesem Lande, setzte er seinen Unterricht zu Alexandria fort. Und seine Kenntniß und sein Fleiß, — sein Schüler Clemens (§. 44) nennt ihn deshalb eine sicilische Biene, — ließ aus seiner Schule die größten Männer für das folgende dritte Jahrhundert hervor gehen. Er schrieb mehrere Commentare über die h. Schrift.

Fragment über *Psalm.* 18, 6: in *Theodoti eclogae* (§. 26). — *ed. Potter* (mit *Opp. Clementis Alexandrini*). *Oxon.* 1715. *fol.*

§. 44. Titus Flavius Clemens, vermuthlich aus Athen, von verschiedenen Lehrern in Griechenland, Groß-Griechenland, Cölesyrien und zuletzt zu Alexandrina von Pantänus, den er allen Andern vorzog, gebildet, gehört zu den kenntnißreichsten Männern, der neben den christlichen Wissenschaften zugleich in den profanen und philosophischen sich die herrlichsten Kenntniße erworben hatte. Während Pantänus nach Arabien gereiset war, bekleidete Clemens dessen Stelle an der alexandrinischen Schule, an der er auch endlich des Pantänus Nachfolger ward. J. 195 war er schon Priester, und wegen der Christenverfolgung des K. Septimius Severus mußte er J. 202 fliehen, worauf er sich zu Jerusalem und Antiochia einige Zeit aufhielt. J. 209—211 war er in Cappadocien bei seinem Freunde, dem dasigen Bischofe Alexander (§. 50), während dieser eingekerkert war. Clemens starb um J. 217—220. Von ihm: Cohortatio ad gentes (geschrieben J. 189—192); Paedagogi libri III. (geschrieben vor J. 194); Stromatum (d. i. *miscellaneo-*

rum) libri VIII. (geschrieben J. 194); Quis dives salvetur; Fragmenta.

Opera: *ed. graece curâ P. Victorii. Florent.* 1550, 1551. *fol.* — *ex recens. F. Sylburgii graece ed. Heidelberg.* 1592. *fol.* — *ed. gr. et lat. c. not. Sylburgii et Dan. Heinsii. Lugd. Bat.* 1616. *Paris.* 1621, 1629, 1641. *Col.* 1688. *fol.* — *ed. gr. et lat. recogn. et illustr. per J. Potterum. Oxon.* 1715. *Venet.* 1757. *fol.* — *ed. gr. et lat. juxta edit. Potterianam. Wirceburgi* 1778—79. 8. III. — Quis dives salvetur: *ed. commentario illust. â C. segaar. Ultraject.* 1816. 8.

§. 45. Quintus Septimius Florens Tertullianus, der erste lateinische Schriftsteller unter den Christen, war aus Carthago und Sohn eines Centurio bei einer Legion des Proconsuls von Afrika. Im Heidenthum war er erzogen, dann Christ und Priester zu Carthago geworden, in welcher Eigenschaft er auch eine Weile in Rom sich aufhielt. Daß er früher Sachwalter gewesen, ist nicht gewiß. Er war ein lebhafter, heftiger, in den meisten Wissenschaften gebildeter Geist; dabei ist seine Sprache schwülstig, nicht selten dunkel. Im Leben, wie in der Kirchenzucht, war er herbe und strenge, durch welche Gemüthsstimmung er der montanistischen strengen Sekte um so viel geneigter seyn mußte, zu der er J. 202—205 abfiel. Da er in der Mitte seines Lebens Montanist ward und „usque ad decrepitam aetatem" (etwa 80 Jahre) lebte; so muß er um J. 163 geboren und um J. 243 gestorben seyn. Wegen seines Abfalles sind seine vielen in jeder Hinsicht wichtigen Schriften theils katholische, theils montanistische. Sie sind (mit Pamelius Zeitangaben): De pallio (geschrieben um J. 196); Adversus Judaeos (J. 199); Apologeticon (J. 200); Ad nationes libri II.; De testimonio animae; De poenitentiâ; De oratione (J. 201); Ad Scapulam; Ad martyres; De patientiâ (J. 202); De praescriptionibus haereticorum (J. 203); De baptismo (J. 204); De spectaculis; De idololatriâ; De habitu muliebri; De cultu foeminarum; Ad uxorem libri II. (J. 205); Adversus Hermogenem; Adversus Valentinianos; De animâ (J. 206);

De carne Christi; De resurrectione carnis; Adversus Marcionem libri V. (J. 208); De coronâ militis; Scorpiacum adversus Gnosticos (J. 209); De virginibus velandis; Adversus Praxeam (J. 210); De fugâ in persecutione; De exhortatione castitatis (J. 212); De monogamiâ (J. 213); De jejuniis adversus Psychicos (J. 215); De pudicitiâ (J. 216); zudem zweifelhafte Werke.

Opera: *ed. Basil. apud Frobenium.* 1521, 1525, 1528, 1536. *fol.* — *ed. emend. illust. per Beat. Rhenanum. Basil.* 1539. *fol.* — *c. B. Rhenani adnotat. ed. Sigism. Gelenius. Basil.* 1550, 1562, 1566. *fol.* — *Illust. auct. cum Jac. Pamelii annotat. ed. Antwerp.* 1579. *Paris.* 1598, 1608. *Heidelberg.* 1599, 1609. *fol.* — *Illust. commentariis et auct. ed. Studio R. L. de la Barre. Paris.* 1580, 1583. *Antwerp.* 1584. *fol.* — *ed. cum notis Fr. Junii. Lugd. Batav.* 1595. 4. — *explicavit, notis illustravit Claud. Salmasius. Paris.* 1622. *fol.* — *Explicationib. et notis illust. ed. J. L. de la Cerda. Paris.* 1624 — 30. II. 1641. *fol.* — *Emend. observationib. et notis illust. cum indice et glossar. stili africani ed. Nic. Rigaltius. Paris.* 1634, 1641, 1644, 1646, 1650, 1658. *fol.* — *cum dissertation. ed.* Phil. *Priorius. Paris.* 1664, 1675, 1695. *fol.* — *ed. illust. Car. Moreau. Paris.* 1658. *fol.* III. *Recens. J. S. Semler. Halae* 1769 — 76. 8. VI. — *ed. F. Oberthür. Wirceburg.* 1780—81. 8. II. — Apologetik: Deutsch mit Anmerkungen von Kleuker. Frankfurt 1797. 8. — Von den Verjährungsrechten der Kirche gegen die Ketzer: Deutsch. Wien 1797. 8.

§. 46. Apollonius, nach jüngerer Nachricht Bischof zu Ephesus, schrieb gegen die Montanisten J. 210 — 211, vierzig Jahre nach ihrem Ursprunge. Gegen ihn und den Pabst Soter schrieb Tertullianus das (jetzt nicht bekannte) Buch: De exstasi.

Fragmente (über die Lehren der Montanisten, ihre Prophezeyhungen, gegen einen montanistischen Martyrer; daß die Apostel nach Christi Himmelfahrt 12 Jahre zu Jerusalem geblieben; daß Johannes zu Ephesus einen Todten erweckt): in *Eusebii H. E. V*, 18. *Hieronymi Catal. c.* 40. *Nicephori H. E. IV*, 25. — *ed. gr. et lat. Gallandii Bibl. T. II.* — *ed. graece Olshausen Monument. T. I.*

§. 47. Marcus Minutius Felix, der Schreibart nach ein Afrikaner, und ausgezeichneter Sachwalter zu Rom,

blühete J. 220—230 (nach Andern schon um J. 150—180). Er schrieb einen liebenswürdigen Dialog zwischen dem Heiden Natalis Cäcilius, der das Christenthum angreift, und dem Christen Octavius Januarius, der gegen den Heiden das Christenthum und die Christen vertheidiget, welche Schrift nach dem Vertheidiger des Christenthums: Octavius genannt wird, und bis J. 1560 mit des (ältern) Arnobius Werken (§. 77), als dessen Liber octavus herausgegeben worden.

Octavius: *ed. à Fr. Balduin. Heidelberg.* 1560. *Francof.* 1610. 8. — *Emend. Ursinus* (mit Arnobius). *Rom.* 1583. 4. — *Recens. J. à Wower. ap. Frobenium.* 1603. 8. — *Ex recens. et cum commentar. G. Elmenhorstii. Hamb.* 1612. *fol.* — *Ex recens. et c. observat. Nic. Rigaltii. Paris.* 1643, 1645. 4. *Oxon.* 1678. 12. — *c. notis ac commentar. ed. J. Ouzelius. Lugd. Bat.* 1652. 4. 1672. 8. — *Recens. illustr. Chr. Cellarius. Halae* 1699. *Lips.* 1748. 8. — *c. notis aliorum suisque adjectis ed. J. Davisius. Cantabrig.* 1678, 1707, 1711. 8. *Glasguae* 1750. 4. — *c. annotat. aliorum ex recens. J. Gronovii. Lugd. Bat.* 1709. *Roterodam.* 1743. 8. — *Recato in lingua italiana col testo latino e con annotationi da M. Poleti. Venet.* 1756. 8. — *c. notis variorum et suis ed. J. G. Lindner. Longosalissae* 1760, 1773. *Curiae* 1794. 8. — *ed. Fr. Oberthür* (mit Cyprianus). *Wirceburg.* 1782. 8. Deutsch: von J. P. Holländer. Frankfurt 1752. 8.

§. 48. Ammonius, ein christlicher Philosoph und Lehrer der Philosophie zu Alexandria, schrieb ein (jetzt nicht bekanntes) Werk über die Uebereinstimmung Christi mit Moses; auch eine Harmonia evangelica *sive* Διὰ τεσσάρων.

Harmonia evangelica (S. §. 22; ob die in nächster Ausgabe enthaltene Harmonie die des Ammonius ist, ist zweifelhaft): *latine ed. per Ottomar. Luscinium. Aug. Vind.* 1523. 4.

§. 49. Origenes (Horigenes), mit dem Beinamen χαλκέντερος und Adamantius, zu Alexandria um J. 185 von christlichen Eltern geboren, Sohn des in der Christenverfolgung des K. Septimius Severus im J. 202 zu Alexandria gemarterten Leonidas, gerieth durch die Einziehung der väterlichen Güter mit seiner Mutter und sechs jüngeren Geschwistern in die hülfloseste Armuth, die er, als ältester sie-

benzehnjähriger Sohn, und von Pantänus, Clemens und Ammonius, so wie vom Vater, in Dialektik, Geometrie, Arithmetik, Grammatik, Rhetorik, Philosophie und im Christenthum frühzeitig mit herrlichem Erfolg gebildet, dadurch erleichterte, daß er gleich in seiner Vaterstadt Privatunterricht zu ertheilen begann, und von einer reichen Frau auf eine Weile daneben Unterstützung gewann. Nach des Clemens Flucht aus Alexandria (J. 202) baten ihn selbst heidnische Jünglinge, unter denen der nachherige Martyrer Plutarchus und dessen Bruder Heraclas, nachmaliger alexandrinischer Bischof, die ersten waren, um Unterricht, worauf der Bischof Demetrius ihn J. 203 der Katechesenschule vorsetzte. J. 211—212 machte er unter P. Zephyrinus auf kurze Zeit eine Reise nach Rom; und sein Ruhm verbreitete sich bald so sehr, daß J. 214 ein römischer Feldherr durch ein Schreiben an den Bischof Demetrius ihn nach Arabien, und J. 218 Julia Mammäa, Mutter des nachherigen Kaisers Alexander Severus, unter einer Wache von Soldaten nach Antiochia kommen ließen. Um J. 228 reisete er nach Palästina, wo ihn Theoktistus, Bischof zu Cäsarea, und sein Freund Alexander (§. 50), Bischof zu Jerusalem, zum Priester weiheten, welche, außer des Demetrius Sprengel von fremden Bischöfen ohne des Demetrius ausdrückliche Genehmigung, daher nicht ganz gesetzmäßige Weihe, dem Origenes, so wie seine Selbstentmannung, vielen Kummer zuzogen. Aus Palästina begab er sich in kirchlichen Angelegenheiten nach Achaja, reisete dann über Athen, Ephesus wieder, wie es Demetrius gefordert, nach Alexandria, wo er endlich J. 231 conciliarisch wegen Irrthümer und seiner Weihe abgesetzet ward. Er begab sich nun zu Theoktistus und Alexander, und eröffnete eine Schule zu Cäsarea. J. 235 floh er wegen der Verfolgung des K. Maximinus, des Nachfolgers des milden Alexander Severus, fand einen Zufluchtsort in Cappadocien bei einer reichen Frau Juliana, welche ihm die geerbte Büchersammlung des Bibelübersetzers Symmachus (§. 36) gab. Nach des K. Maximinus Tode reisete

er J. 238 nach Nicomedien, Athen und dann wieder nach Cäsarea. J. 244—247 riefen ihn arabische Bischöfe wegen der Irrthümer des Beryllus, Bischofes zu Bostra im peträischen Arabien, zu sich, und wegen der ihm von Vielen, neben den Lobpreisungen Anderer, wegen Irrthümer gemachten Beschuldigungen, gegen welche er sich damit vertheidigte, daß seine Schriften von Irrgläubigen verfälschet würden, wovon er wirklich ein Beispiel anführen konnte, gab er an den (J. 250 am 20. Januar gemarterten) P. Fabianus ein Glaubensbekenntniß ab. J. 250 ward er in der decianischen Verfolgung zu Cäsarea in Bande gelegt, mit Feuer und eisernen Werkzeugen gepeinigt, viele Tage in den Stock mit bis zum vierten Loch ausgebreiteten Füßen gelegt; er blieb standhaft. Er starb endlich J. 253 zu Tyrus. Von diesem gelehrten und fruchtbaren Geiste, dem sein Freund Ambrosius 7 Notarien für schriftstellerische Arbeiten besoldete, da er selbst, bei seinem strengen Leben und gränzenloser Thätigkeit, sein ganzes Leben hindurch dürftig blieb, zählte man an 6000 größere und kleinere Schriften, von welchen eine große Anzahl vorhanden ist, als Commentarien und Homilien über die h. Schrift (wobei er nach alexandrinischem Gebrauche der allegorischen Deutung folgt, sie aber übertreibt); 8 Bücher gegen Celsus (der um J. 161—180 wider das Christenthum geschrieben hatte); über Martyrthum, Gebet; περὶ ἀρχῶν (von Rufinus — §. 203 — nicht treu übersetzt) u. s. f. Zu dem stellte er in seinen Hexaplen, neben dem hebräischen, mit hebräischen und mit griechischen Buchstaben geschriebenen Texte des alten Testaments, die Uebersetzungen der Siebenzig, des Aquila (§. 10), Theodotion (§. 19), Symmachus (§. 36), und drey andere, von ihm mit den Namen: Quinta, Sexta, Septima bezeichnete, von unbekannten Verfassern herrührende Versionen, um die Siebenzig aus der Vergleichung mit dem Original und den Uebersetzungen zu verbessern, wobei er durch Zeichen die Unrichtigkeiten in den Siebenzig andeutete, zusammen, welches in 50 Bänden bestehende Werk zu Tyrus aufbewahrt wurde, bis es

J. 303 Pamphilus (§. 73) nach Cäsarea brachte, wo es vielleicht J. 653, wenn es bis zu diesem Jahre erhalten worden, bei der Einnahme dieser Stadt durch die Araber, zerstört ist.

Opera: *collect. recenc. annotat. illustr. cum indicib. gr. et lat. ed. Carol. de la Rue. Paris.* 1733—1759. *fol. IV.* — *juxta exemplar Parisiense gr. et lat. ed. curâ Fr. Oberthür. Wirceburg.* 1780—1794. 8. *XV.* — Commentaria in s. scripturam: *gr. et lat. c. notis. ed. P. D. Huetius. Rothomagi* 1668. *Paris.* 1679. *Colon.* 1685. *fol.* — Hexaplorum Origenis, quae supersunt: *coll. ed. B. Montfaucon. Paris.* 1713. *fol. II.* — *ed. Bahrdt. Lips.* 1769—1770. 8. *II.* — Acht Bücher wider Celsus: Deutsch mit Anmerkungen von J. L. Mosheim. Hamburg 1745. 4.

§. 50. Alexander, des Pantänus und nachher des Clemens Schüler zu Alexandria, Gönner des Origenes, erst Bischof (zu Flavias) in Cappadocien, wo er J. 209—211 in der Verfolgung eingekerkert war. — Auf einer Wallfahrt zu den h. Oertern ward er um J. 213 zu Jerusalem dem dasigen über hundert Jahre alten Bischofe Narcissus zum Gehülfen gegeben (erstes Beispiel von Coadjutur und Translation eines Bischofes), in welchem Amte er durch weise Milde und Anlegung einer später von Eusebius vortheilhaft benutzten Bibliothek, wie durch erbauenden Wandel, sich verdiente Achtung erworben. J. 250 ward er in Banden während der decianischen Verfolgung nach Cäsarea vor den Richterstuhl geführt; und, nachdem er hier, wie früher in Cappadocien, das Christenthum muthig bekannt hatte, starb er im Gefängniß in Banden.

Epistola ad Antiochenos (eine in Banden J. 209—211 in Cappadocien geschriebene, durch einen Priester Clemens — wahrscheinlich den alexandrinischen — überbrachte Beifallsbezeugung über des Asclepiades Erhebung zur bischöflichen Würde zu Antiochia): in *Eusebii H. E. VI*, 11. — *Hieronymi Catal. c.* 38. — Epistola ad Antinoitas: ein Fragment über den noch lebenden 116jährigen Narcissus in *Eusebii H. E. l. c. Hieronymi Catal. c.* 62. — Epistola ad Origenem: ein Fragment über seine Lehrer Pantänus und Clemens in *Eusebii H. E. VI*, 14. — Epistola ad Demetrium pro Origene (worin er sich durch 3 ältere Beispiele recht-

fertiget, den Origenes als Layen predigen gelassen zu haben): in *Eusebii H. E. VI*, 19. — Fragmenta: *ed. Gallandii Bibl. T. II. Venet.* 1766. *fol.*

§. 51. **Sextus Julius Afrikanus**, aus Emmaus, nach Suidas (§. 840) aus Libyen, erst Heide, dann Christ, ward durch den Ruhm des Heraclas, eines Schülers des Origenes, dem er in dem Amte des Vorstehers der alexandrinischen Katechesenschule erst Hülfe geleistet hatte und seit J. 231 sein Nachfolger geworden war, nach Alexandria gezogen und von Heraclas unterrichtet in seinem schon betagten Alter. K. Alexander Severus (nach J. 222) hatte ihm die Aufsicht über die Wiederaufbauung des zerstörten Emmaus (Nicopolis) aufgetragen, wo er endlich — nach dem Zeugnisse des jungen, im J. 1318 gestorbenen Schriftstellers Ebed Jesu — Bischof geworden seyn soll. Er war Freund des Origenes, älter als dieser, und starb um J. 232—235.

Chronographia (eine von Erschaffung der Welt bis J. 221 nach Christi Geburt reichende Chronologie, zum Theil Quelle jüngerer Chronologen, in 5 Büchern): Fragmente in *Eusebii Demonstrat. evangel. VIII*, 2. *Praeparat. evangel. X*, 10. *Basilii de spiritu sancto c.* 29. *Eusebii et Georgii syncelli chronic. etc.* — Epistola ad Aristidem (über die Verschiedenheit der Genealogien Christi bei Matthäus und Lucas): Fragment in *Eusebii H. E. I*, 6. *Nicephori H. E. I*, 11. — Epistola ad Origenem (gegen die um J. 228 von Origenes angenommene Canonicität des Buches Susanna): *ed. gr. per David. Hoeschelium* (zugleich mit des Origenes, das Buch Susanna vertheidigenden Antwort, mit *Adriani Isagoge in s. scripturam*). *August. Vindel.* 1602. 4. — *c. not. ed. Wetstenius gr. et lat.* (mit der dem Origenes mit Unrecht beigelegten Schrift: *Dialogus de rectâ fide*). *Basil.* 1674. 4. — *ed. gr. et lat.* in *Opp. Origenis* (*ed. Carol. de la Rue. T. I. praefat.* — *ed. Wirceburg, T. IV.*). — Acta martyrii s. Symphorosae et septem filiorum (blos Handschriften dieser Acte legen ihm diese bei): *ed. Ruinartii Act. Martyrum genuin.* (*August. Vindel. T. I.* 1802). — *ed. Acta sanctor. Antwerp. ad.* 18. *Julii.* — Alle Fragmente: in *Gallandii Bibl. T. II.*

§. 52. **Gregorius**, erst **Theodorus** genannt, von reichen heidnischen Eltern zu Neo-Cäsarea in Cappadocien

geboren, ward in seiner Heimath in der lateinischen Sprache und Rhetorik gebildet, kam dann, als er mit seinem Bruder Athenodorus von der Mutter — der Vater war schon im vierzehnten Jahre des Theodorus gestorben — zu der berühmten Schule zu Berytus, um die Rechtswissenschaft zu studiren, gesandt wurde, in Begleitung seiner Schwester, der Gemahlin des Amtsgehülfen des Statthalters von Palästina, die nach Palästina reisete, nach dem palästinischen Cäsarea J. 231, wo der Ruhm des Origenes, der vor kurzem hier aus Alexandria angekommen war, dieses heidnische Brüderpaar so festhielt, daß sie über den anziehenden, von Origenes ihnen gegebenen Unterricht die zu Berytus zu studirende Rechtswissenschaft aufgaben und das Christenthum annahmen. Während der Zeit, daß Origenes wegen des K. Maximinus Verfolgung (J. 235—238) von Cäsarea sich entfernt hatte, hielt sich Theodorus in Alexandria auf. J. 239 verließ er Origenes zu Cäsarea, nachdem er ihm erst eine Danksagungsrede gehalten, kehrte nach seinem Vaterlande heim, und ward von Phädimus, dem Bischofe zu Amasea, zum ersten Bischofe zu Neo-Cäsarea geweihet, wo nur an 17 Christen waren und ein wohlhabender Christ Muson ihn in seinem Hause wohnen ließ. Gegen Decius Verfolgung im J. 250 sicherte diesen großen Bischof seine Verborgenheit in einer bergigen Einöde. J. 264 war er noch mit seinem Bruder Athenodorus, der Bischof in Pontus geworden war, in dem gegen den antiochenischen Bischof Paulus (von Samosata) wegen dessen Irrlehren zu Antiochia gehaltenen Concilium und starb um J. 270. Nur 17 Heiden waren bei seinem Tode zu Neo-Cäsarea noch übrig, und man nannte ihn nur den Großen und Wunderthäter. Von ihm: Lobrede auf Origenes; Erklärung des Glaubens und des Buches Ecclesiastes; ein canonischer Brief; eine Abhandlung über die Seele und (zweifelhafte) Homilien.

Opera: *ed. gr. et lat. c. notis Gerh. Vossius. Mogunt.* 1604. 4. — *ed. gr. et lat. c. notis. Paris.* 1622. *fol.* — *ed. gr. et lat. Gallandii Bibl. T. III. XIV.* — Panegyricus in Origenem: *ed. gr. et lat. cum notis operâ J. Alb. Bengelii. Stutgard.*

1722. 8. — Metaphrasis in Ecclesiasten: *gr. lat. ed. And. Schottus. Antwerp.* 1613. 8.

§. 53. Hippolytus, des h. Irenäus Schüler, mit dem Beinamen: Martyr veritatis, wegen Beredsamkeit gepriesen. — Er war Bischof entweder zu Portus romanus (d. i. Aden im westlichen Arabien, oder Ostia) oder episcopus gentium ohne angewiesenen Sitz, und starb des Martyrtodes unter K. Alexander Severus J. 222—235. Origenes hörte eine seiner Predigten. Von ihm: eine Berechnung der Osterfeyer vom J. 222 an in 7 Cyclen zu 16 Jahren (auf einer J. 1551 auf dem Wege von Rom nach Tivoli in Ruinen angetroffenen, einen Bischof vorstellenden, das Verzeichniß der Werke des Hippolytus enthaltenden Statue, welche P. Marcellus II. in der Bibliothek des Vaticans aufstellte, gefunden); vom Antichrist; von Susanna und Daniel; gegen Juden und Noetianer u. a. W.

Opera: *coll. notisq. illust. ed. gr. et lat. curante J. A. Fabricio. Hamburg.* 1716—1718. *fol. II.* — *ed. gr. et lat. Gallandii Bibl. Patrum T. II. Venet.* 1766. *fol.*

§. 54. Cornelius, nach dem am 20. Januar J. 250 erlittenen Martyrtode des P. Fabianus seit dem 4. Junius J. 251 dessen Nachfolger, Sohn eines Römers Cassianus, unter dem K. Gallus erst nach Centumcellä (Civita Vecchia) im Julius J. 252 exilirt, und im selben Jahre am 14. September gemartert.

Epistolae II. ad Cyprianum (über die gegen Cornelius Wahl von Novatianus erregte Spaltung; über die Wiederaufnahme der in der Verfolgung gefallenen Christen): unter Cyprianus Briefen *num.* 46, 48. (*al. num.* 49, 50, oder *num.* 45, 47). — Epistola ad Fabium, episcopum Antiochenum (eine Schilderung des Novatianus): in *Eusebii H. E. VI*, 43.

§. 55. Novatianus, nach des Philostorgius (§. 228), von Photius (§. 637) bezweifelten Angabe aus Phrygien, von Griechen auch Novatus genannt, erst stoischer Philosoph und nachher Christ in Rom, ward vom P. Fabianus, gegen die Einrede der Geistlichkeit, weil er in einer Krankheit (baptismo clinicorum) getauft war, zum Priester geweihet,

und nach des Fabianus Martyrtode behauptete er bei der Regierung der Kirche während Erledigung des Stuhles Petri einen hohen Rang. Als aber J. 251 am 4. Junius Cornelius zum Pabste gewählt wurde, erregte er, da er sich durch drey einfältige, aus einem entlegenen Winkel Italiens nach Rom gerufene, mit Wein überladene Bischöfe in der Nacht um die zehente Stunde zum Bischofe weihen ließ, und den Satz: wer in der Verfolgung den Göttern geopfert habe, könne nie wieder zur Kirche aufgenommen werden, behauptete, gegen des Cornelius rechtmäßige Wahl durch seinen Anhang, dem seine Strenge ihn empfahl, und welchen er nachher durch unwürdige Mittel festhielt, eine Spaltung, wodurch er Stifter der novatianischen Sekte ward.

Epistola ad Cyprianum (während der Sedisvacanz nach Fabianus Tode und vor Cornelius Wahl über die Glaubensbekenner und Gefallenen J. 250 im Namen der römischen Kirche geschrieben): unter Cyprianus Briefen *num.* 31, (*al.* 30). — Liber de trinitate et De cibis judaicis: *ed.* mit *Opp. Tertulliani.* — Opera: *correct. et notis illust. ed. per Eduard. Welchmann. Oxon.* 1724. 8. — *Castigat. á mendis repurg. ed. Stud. J. Jackson. Lond.* 1728. 8.

§. 56. Thascius Cäcilius Cyprianus, in Afrika von reichen Eltern geboren, erst Lehrer der Rhetorik, ward von einem Priester Cäcilius aus dem Heidenthum zum Christenthum bekehrt, von dem er aus Dankbarkeit den Namen Cäcilius annahm, und ward, nachdem er schon als Catechumen Beweise eines tugendhaften Herzens gegeben, um das J. 246 getauft; J. 247 ward er Priester und J. 248, nach des carthagischen Bischofes Donatus Tode, Bischof zu Carthago, in welchem während der Verfolgungen so schwierigen Amte er durch Milde, weise Strenge, Muth und tugendhaften Wandel Liebe und Bewunderung sich im höchsten Grade erwarb. Als auf des Kaisers Decius Befehl die Verfolgung der Christen J. 250 erneuet worden, und die Heiden in Carthago den Cyprianus zum Löwen forderten; floh er in Begleitung eines Diaconen Victor, und leitete durch Briefe aus seiner Verborgenheit die Geschäfte seines Amtes. Nach K. Decius Tode kehrte er J. 251—252 nach Carthago zurück.

J. 255 entwickelte sich der Streit über die Gültigkeit der von Ketzern ertheilten Taufe, die er gegen P. Stephanus (§. 57) und alle, welche sie für gültig hielten, als ungültig verwarf. J. 257 ward er, als Kaiser Valerianus die Verfolgung erneuete, nach einem am 30. August unter muthigem Bekenntniß des Christenthums von dem Proconsul Aspasius Paternus gehaltenen Verhör, nach Curubis verbannt, wohin man ihn am 14. September abführte. Des Aspasius Paternus Nachfolger Maximus Galerius ließ ihn nach seinem Aufenthaltsorte Sexti bei Carthago J. 258 vor sich führen; und, als Cyprianus beim Christenthum standhaft verharrte, am 14. September zu Sexti vor den Augen der versammelten Christen aus Carthago enthaupten. Von ihm (83) Briefe (in deren Sammlung sich 15, von Andern an ihn geschriebene befinden); Liber de habitu virginum; De lapsis; De unitate ecclesiae; De oratione dominicà; Ad Demetrianum; De idolorum vanitate; De mortalitate; De opere et eleemosynis; De bono patientiae; De zelo et livore; De exhortatione martyrii; Libri testimoniorum; Exhortatio ad poenitentiam; Concilium Carthaginiense; De spectaculis; De laude martyrii; De disciplinâ et bono pudicitiae; Ad Novatianum.

Opera: *ed. Schweynheim et Pannartz. Rom.* 1471. *fol. Venet. ap. Vindelinum de Spirâ.* 1471. *fol. — auct. emend. ed. Studio Desid. Erasmi. Basil.* 1520, 1521. *fol. Colon.* 1522. 8. *II.* 1525. *fol. Basil.* 1530, 1537. 1558. *fol. — â mendis vindicat. auct. c. notis H. Graevii. Colon.* 1544, 1549. *fol. — emend. auct. c. indice ed. Latinus Latinius. Rom.* 1563. *fol. — veter. exemplar. col. lat. repurg. et observationib. illustr. diligentiâ G. Morellii. Paris.* 1564. *fol. — recogn. adnotationibusque adjectis ed. Jac. Pamelius. Antwerp.* 1568, 1589. *fol. Paris.* 1574, 1593, 1633, 1643. *fol. — recogn. et illustr. operâ Nic. Rigaltii. Paris.* 1648, 1649, 1666. *fol. — recogn. illustr. per Joannem (Fell). Oxon.* 1682. *Bremae* 1690. *Amstelod.* 1699, 1700. *fol. — ad mss. codices recogn. et illust. studio Steph. Baluzii (et Prud. Marani). Paris.* 1726. *Venet.* 1728, 1758. *fol. — ed. curante Fr. Oberthür. Wirceburg.* 1782. 8. *II.* — Deutsch: von Abt Feuerabend. München 1818. 8. *IV.*

§. 57. Stephanus, Sohn eines Julius oder Jobius, folgte dem P. Lucius, dem Nachfolger des Cornelius, J. 253 in der päbstlichen Würde und starb 2. August J. 257 in der valerianischen Verfolgung des Martyrtodes. Ihm folgte Sixtus II. (§. 61). Von einem, von Stephanus an Cyprianus um J. 256 gegen dessen Verwerfung der von Irrgläubigen ertheilten Taufe erlassenen Briefe findet sich ein sehr kleines, wegen der Kleinheit und Abgerissenheit nicht des Stephanus Gedanken über die Gültigkeit der Ketzertaufe, die er unbeschränkt anzunehmen scheint, mit Sicherheit angebendes:

Fragment: in *Cypriani epistol.* (*ad Pompejum*) *num.* 74.

§. 58. Pontius, wahrscheinlich ein Afrikaner, Diacon zu Carthago unter dem Bischofe Cyprianus, und dessen beständiger Gefährter, beschrieb in einem sehr geschmückten Style Cyprianus Leben und Martyrtod, welche Schrift jedoch über das Leben des Cyprianus wenige Nachrichten mittheilt.

Vita et passio s. Cypriani: *ed.* mit *Opp. Cypriani.* — *ed. Ruinartii Act. martyrum genuin.* (*ed. Galura T, II*). — *ed. c. not. Gallandii Bibl. T. III.* — *ed. Olshausen Monument. T. I.* — Acta proconsularia de morte s. Cypriani (von einem andern Zeitgenossen geschrieben): *ed. Ruinart. l. c. Gallandius l. c. Olshausen l. c.*

§. 59. **Firmilianus** wurde von heidnischen Eltern in Cappadocien geboren, und ward, wie er Christ geworden, als Bischof des cappadocischen Cäsarea einer der größten Männer seiner Zeit. Den Origenes, welchen er hoch schätzte, besuchte er zu seiner Ausbildung nach J. 231 zu Cäsarea, und benutzte dieses Mannes Gelehrtheit während dessen Aufenthaltes in Cappadocien zum Besten seiner Kirche. J. 252 war er in der gegen Novatianus zu Antiochia gehaltenen Synode und J. 264 in der eben daselbst gegen Paulus von Samosata gehaltenen; J. 269 starb er zu Tarsus in Cilicien auf seiner Reise nach Antiochia zu einem abermaligen gegen Paulus zu haltenden Concilium. Von ihm ist vorhan-

den eine in der Streitsache über die Ketzertaufe, die er, wie Cyprianus, gegen P. Stephanus verwarf, J. 256 geschriebene, aber der Unächtheit verdächtige:

Epistola ad Cyprianum: unter Cyprianus Briefen (*num.* 75).

§. 60. Macarius Magnes (oder blos: Magnes und Magnetes) soll um J. 260 Priester in Jerusalem, und J. 264 in der gegen Paulus von Samosata zu Antiochia gehaltenen Synode mit Gregorius Thaumaturgus und Firmilianus zugegen gewesen seyn; ist aber übrigens unbekannt.

Libri V. *ἀποκριτικῶν* adversus Theosthenem ethnicum (Fragmente): in *Nicephori ἀντιῤῥητικῶν Lib. advers. Iconomachos* (§. 540). — *ed. Turriani Tractatus de eucharistiâ. Rom.* 1576. *Paris.* 1577. 4. — *ed. emend. c. not. Gallandii Bibl. T. III. ed. Schram Analys. T. VI. Aug. Vind.* 1784. 8.

§. 61. Sixtus oder Xystus (II.), Philosoph zu Athen, dann Priester in Rom und nach des P. Stephanus Martyrtode (2. August J. 257) dessen Nachfolger in der Pabstwürde, und in der Verfolgung des K. Valerianus im J. 258 gemartert. — Ihm folgte Dionysius (§. 63).

Enchiridion sententiarum (von Hieronymus gegen Rufinus, der es aus dem Griech. ins Latein. übersetzte, auch von Augustinus und J. 494 vom P. Gelasius als unächt verworfen): *ed. lat. L. Hillesemius. Colon.* 1574. 8. — *ed. lat. cum notis J. U. Siberus. Lipsiae* 1725. 4.

§. 62. Dionysius, wegen seiner herrlichen Thaten mit dem Beinamen des Großen, war erst Heide aus einer vornehmen und reichen Familie und des Origenes Schüler zu Alexandria, durch den er Christ ward. Als Heraclas nach dem um J. 233 erfolgten Tode des Bischofes Demetrius, der volle 43 Jahre Bischof gewesen war, der Nachfolger desselben in der bischöflichen Würde geworden war, wurde er Lehrer an dieser, durch viele sich einander folgende Vorsteher berühmten Schule, und nach Heraclas Tode ward er auch um J. 248 sein Nachfolger als Bischof zu Alexandria, bei welcher Würde er in der folgenden Verfolgung, die hier schon J. 249, ehe des K. Decius Edict ankam, durch Volkswuth ausbrach, so wie in den andern Verfolgungen, bald flüchtig,

bald verbannt war; aber mit großer Einsicht und unerschrockenem Muthe für das Wohl seiner Kirche sorgte, bis er J. 265 starb.

Epistola ad Fabium Antiochenum (über Decius Verfolgung und den Greis Serapion): in *Eusebii H. E. VI*, 41. 42. 44. *Georg. Syncell. pag.* 366. *Nicephori H. E. V*, 28 sq. — Epistola ad Domitium et Didymum (über die Verfolgung zu Alexandria und über die Osterfeyer): in *Eusebii H. E. VII*, 11. 20. — Epistola ad Germanum (zu eigener Vertheidigung über sein Benehmen in der Verfolgung): in *Eusebii H. E. VI*, 40. *VII*, 11. — Epistola ad Hieracem (über Osterfeyer, Aufruhr und Sterblichkeit in Alexandria): in *Eusebii H. E. VII*, 21. — Epistola paschalis (über das edle Betragen der alexandrinischen Christen während der Pest): in *Eusebii H. E. VII*, 22. — Epistola ad Cornelium papam (über Novatianus): in *Eusebii H. E. VI*, 46. — Epistola ad Novatum *sive* Novatianum (Ermahnung, sich mit der Kirche wieder zu vereinigen): in *Eusebii H. E. VI*, 45. — *Hieronymi Catal. c.* 69. — Epistola ad Philemonem (über Ketzertaufe und Lesen irrgläubiger Bücher): in *Eusebii H. E. VII*, 7. — Epistola ad Stephanum papam (über Einigkeit der Kirche und Ketzertaufe): in *Eusebii H. E. VII*, 5. — Epistola ad Sixtum papam (über Ketzertaufe und Sabellius): in *Eusebii H. E. VII*, 5. 6. 9. — Adversus Nepotem (gegen Chiliasmus): in *Eusebii H. E. VII*, 24. 25. — Epistola ad Dionysium papam (als dieser noch des P. Sixtus II. Diacon war; über Novatianus): in *Eusebii H. E. VII*, 7. 8. — Adversus Sabellium ad Dionysium papam: in *Eusebii Praeparat. evangel. VII*, 19. *Athanasii epistola de sententiâ Dionysii Alexandrini. Basilii de spiritu sancto c.* 29. — Epistola ad Dionysium papam (zu eigener Vertheidigung über Beschuldigung des Irrglaubens): in *Athanasii De synodis Arimin. et Seleuciens.* — Epistola ad Hermamonem (über die Verfolgung der Kaiser Decius, Gallus und Valerianus): in *Eusebii H. E. VII*, 1. 10. 22. — Epistola ad Paulum Samosatensem *et* Epistola ad Basilidem, episc. Pentapolitanum: *ed. gr. et lat. Fr. Turrianus. Rom.* 1608. 8. — *ed.* (letztere) *Beveregii Pandect. Canon. T. II. Oxon.* 1672. *fol.* — Epistola paschalis. mit *Joannis Damasceni opp.* (*ed. le Quien T. II. pag.* 753. *Paris.* 1712. *fol.*) — Commentarius in Ecclesiast. cap. 1—3: *ed. Gallandii Bibl. T. XIV. Adpend.* — Commentarius in Luc. c. 22: *ed. Galland. l. c.* — De naturâ (über die göttliche Vorsehung gegen Epi-

kurus): in *Eusebii Praepar. evangel. XIV*, 23. 27. — Fragmenta: *collect. ed. Gallandii Bibl. T. III. fol.* — *ed. latine Schram Analys. operum ss. patrum. T. VI. August. Vindel.* 1784. 8. — Quae supersunt: *gr. et lat. nunc prim. ed. curâ Sim. D. de Magistris. Rom.* 1796. *fol.*

§. 63. Dionysius, vermuthlich ein Grieche aus Calabrien und unter den Päbsten Stephanus und Sixtus II. Diacon und Priester in Rom, ward nach des letztern Martyrtode als dessen Nachfolger am 24. Julius J. 259 auf den Stuhl Petri erhoben, den er bis zu seinem Tod am 26. December J. 269 mit Würde bekleidete. Der (vorige) alexandrinische Dionysius ward bei ihm wegen Sabellianismus angeklagt, den er aber, nachdem dessen Vertheidigung ihm eingesendet war, in einer römischen Kirchenversammlung frey sprach. Er schrieb wider die Sabellianer, und die erste allgemeine Kirchenversammlung zu Nicäa (J. 325) berief sich auf sein Ansehen.

Fragmente gegen Sabellianer: in *Athanasii De decretis synodi Nicaenae c.* 26. — *ed. Gallandii Bibl. T. III.* — *ed. graece:* in Rößler's Bibliothek der Kirchen-Väter. B. II. S. 381—383. Leipzig 1776. 8. — *ed. latine Schram. Analys. oper. ss. patrum. T. VI. August. Vind.* 1784. 8.

§. 64. Theognostes, ein von Athanasius (§. 86) wegen Beredtheit gepriesener Schriftsteller, dem Photius vorwirft: aus dem Buche περὶ ἀρχῶν des Origenes, dessen Schüler, wenigstens Verehrer, er war, Irrthümer geschöpft zu haben, Vorsteher der alexandrinischen Katechesenschule, wenigstens Lehrer in Alexandria, schrieb im dritten Jahrhundert um J. 260—280.

Libri VII. Hypotyposeon. Fragmente dieses Werkes: in *Athanasii epist. IV. ad Serapionem* §. 11 *et de decretis concil. Nicaen.* §. 25. — *Gregorii Nysseni Lib. III. advers. Eunomium. Photii Cod.* 106. — *ed.* (nicht alles) *Gallandii Bibl. T. III.* — *ed.* (die 2 Fragmente aus Athanasius) *latine Schram Analys. T. VI.*

§. 65. Malchion, ein wegen Beredtsamkeit gelobter Priester zu Antiochia und Lehrer der Rhetorik daselbst, J.

269—270 in dem zu Antiochia gegen den dasigen Bischof Paulus (von Samosata) gehaltenen Concilium zugegen, mit dem er ein Gespräch hielt, welches Schnellschreiber aufnahmen, und wodurch des Paulus Irrgläubigkeit ins Licht gestellet wurde.

Epistola synodi Antiochenae (gerichtet an P. Dionysius, dessen Nachfolger Felix I. es erhielt, und an den alexandrinischen Bischof Maximus, den Nachfolger des Dionysius, geschrieben von Malchion): in *Eusebii H. E. VII*, 30. — Fragmente seines Gespräches mit Paulus: in *Leontii Byzantini contra Nestorium lib. III. — Petri Diaconi de incarnatione c.* 6.

§. 66. Manes war nach morgenländischen Berichten aus einem vornehmen Geschlechte der persischen Magier und mit Sorgfalt gebildet; nach abendländischen Nachrichten aber ward er von der kinderlosen Wittwe des Terebinthus, (welcher von Skythianus, einem Saracenen, der aus ägyptischen und morgenländischen, so wie aus gnostischen, Religionsideen, ein neues Religionsgebäude mit Annahme zweyer Grundwesen, eines guten und eines bösen, sich gebildet und an Terebinthus einen Schüler gefunden hatte, dieses Schwärmers neuen Grundsätze angenommen und sie erweitert hatte), als Sklave sieben Jahre alt angekauft, von ihr frey gegeben, und als Erbe ihres bedeutenden, von Terebinthus erworbenen Vermögens, so wie der skythianischen, von Terebinthus, der als Religionsreformator den Namen Budda angenommen hatte, geerbten, vielleicht auch vermehrten, phantastischen Bücher bei ihrem Absterben hinterlassen, worauf er denn seinen eigentlichen Namen Kubrikus mit Mani (Manes, Manichäus) vertauschet habe. Manes verbreitete in der persischen Hauptstadt Ktesiphon seine schwärmerischen Lehren, die hier jedoch wenig Beifall fanden; und, seitdem der König Sapor, dessen kranken Sohn er, statt ihn seinem Versprechen gemäß durch geheime Mittel nach Entfernung der Aerzte zu heilen, hatte sterben lassen, in Bande gelegt, er aber aus diesen nach der Burg Arabion am Fluße Stronga an der Gränze Mesopotamiens entwischet war: streuete er sie mit Beimischung einiger Sätze aus dem Christenthum, mit dem er seit

einiger Zeit in etwa bekannt geworden, sich für einen Apostel Christi ausgebend, in diesen Gegenden aus. K. Varanes (I. oder II.) ließ ihn um J. 278—294 tödten, nach Einigen durch Schindung.

Epistola ad Marcellum: in *Archelai disputatio cum Manete* §. 6. — *Epiphanii Haeres. LXVI*, 6. (Marcellus Antwort: *c.* 7.) — Epistolae IV.: (Fragmente) *ed. gr. et lat. Fabricii Bibl. graec. T. V. pag.* 284. *Hamburg.* 1722. (*ed. Harles. T. VII. pag.* 315—316. 1801). 4.

§. 67. **Archelaus**, Bischof zu Charrä (Kaschar, Haran) in Mesopotamien, hielt, als Manes (Manichäus), von Sapor, dem Könige von Persien, verfolgt, flüchtig dahin kam, mit diesem J. 277—278 zu Charrhä und in dem Flecken Diodoris ein Religionsgespräch, welches er in syrischer Sprache aufschrieb und ein Hegemonius (Hegemon) vor Hieronymus Zeit ins Griechische übersetzte. Nach einer vor dem siebenten Jahrhunderte gemachten lateinischen Uebersetzung hat sich dieses Gespräch (vielleicht nicht vollständig) erhalten.

Disputatio cum Manete: *ed.* (ein Theil) *Valesius in Notis ad Socratem.* (*ed. Mogunt.* 1677, *pag.* 197—203.) — *ed. c. not. Zacagnii Collect. monument. veter. Rom.* 1698. 4. — *ed. Fabricius* (mit Hippolytus *T. II.*) *Hamb.* 1718. *fol.* — *ed. c. not. Gallandii Bibl. T. III.* — *ed. Schram Analys. T. VI.* — Fragmentum: in *Cyrilli Catech. VI. illuminatorum.*

§. 68. **Commodianus**, durch Lesen der h. Schriften zum Christenthum bekehrt, war nach Schreibart ein Afrikaner. Weil er sich in der Ueberschrift (Nomen Gazaei) zu §. 80 seines in akrostichischen Versen, deren Anfangsbuchstaben die Ueberschrift jedes Capitels geben, mediocri sermone quasi versu (nach Gennadius) d. i. ohne Beobachtung des Versmaßes, geschriebenen Werkes, das P. Gelasius J. 494 wegen des darin herrschenden Chiliasmus verbot, sich Gazaeus nennt, und die Anfangsbuchstaben der dann folgenden 26 Versen oder Reihen, von unten gelesen, die Worte: Commodianus mendicus Christi bilden; so mag er aus Gaza in Palästina gebürtig, oder aus dem Kir-

chenschatze (gazophylacium) ernähret worden seyn. Er blühete um J. 260—270 (nicht unter P. Sylvester I. J. 314—335).

Instructiones LXXX. ad paganos: *ed. c. notis Nicol. Rigaltii. Tulli Leucor.* 1650. 4. — *ed. Stud. Phil. Priorii* (mit Cyprianus). *Paris.* 1666. *fol.* — *recogn. auct. ed. H. L. Schurzfleisch. Witemberg.* 1705. 4. *Supplement. cum glossar. et indice ed. ibid.* 1709. 4. — *ed. c. not. J. Davisius* (mit Minutius Felix), *Cantabrig.* 1711. 8. — *ed. Gallandii Bibl. T. III.*

§. 69. Antonius, ein aus dem Heidenthum zum Christenthum übergetretener unbekannter Schriftsteller, verfaßte eine, sonst irrig dem Paulinus von Nola (§. 202) zugeeignete Schrift unter dem Titel:

Carmen ad Gentes: *ed. c. not. Muratorii Anecdot. ex Ambrosii Biblioth. mss. codic. T. I. Mediolan.* 1697. 4. — *ed. c. notis Muratorii* (mit Paulinus von Nola *pag.* 694—714). *Veronae* 1736. *fol.* — *ed. c. not. Gallandii Bibl. T. III.*

§. 70. Anatolius, ein Alexandriner, und wegen seiner Kenntniß der Geometrie, Grammatik, Naturkunde, Astronomie und wegen seiner Beredtsamkeit gepriesen, wurde, nachdem er zu Alexandria auf Bitte der Bürger eine Schule für peripatetische Philosophie, die der herrschenden platonischen entgegen gestellt werden sollte, errichtet, und unter K. Gallienus bei den Staatsunruhen J. 262 während der Belagerung des alexandrinischen Stadttheiles Bruchium (Brachium, Pyruchium) dadurch, daß er durch seinen Freund Eusebius, den nachherigen Bischof zu Laodicea, der aus Alexandria war, und in dem unbelagerten Stadttheile sich befand, bei dem belagernden römischen Feldherrn für alle Belagerte, die sich ergeben würden, ungefährdete Aufnahme derselben auswirkte, und dann den alexandrinischen Senat im Bruchium bewog, alle Bürger, welche wegen Armuth den belagerten und beängstigten Einwohnern zum Schaden und wegen Alters oder Schwäche zur Vertheidigung unbrauchbar wären, aus der Stadt zu entfernen, empfohlen hatte, endlich von Theotektus, dem Bischofe zu Cäsarea, welcher dem Domnus, wie dieser dem Theoktistus, gefolget war, der an ihm seinen

Nachfolger wünschte, zum Gehülfen im bischöflichen Amte nach Ertheilung der Weihen angenommen; und deßungeachtet ward er, als er J. 269—270, um zu dem gegen Paulus (von Samosata) zu haltenden Concilium nach Antiochia zu reisen, durch Laodicea in Syrien kam, von den dasigen Einwohnern, deren ehrwürdiger Bischof (der genannte) Eusebius eben gestorben war, zu ihrem Bischofe gewählet. Von ihm ist außer den arithmetischen Fragmenten (*ed. graece* in *Theologumen. arithmetic. Paris.* 1543. 4.) vorhanden:

Canon paschalis (Fragment in *Eusebii H. E. VII*, 32. *Bedae de naturâ rerum II*, 14. 35. *et in epist. ad Wichredum*): *ed. latine* (nach alter — vielleicht des Rufinus — Uebersetzung) *c. notis Aegid. Bucherii Commentar. ad Victorii canonem paschalem. Antwerp.* 1633, 1664. *fol.* — *ed. c. not. Gallandii Bibl. T. III.* — *ed. Schram Analys. T. VI.* — Oratio (an den alexandrinischen Senat): in *Eusebii H. E. l. c.*

§. 71. Theonas, seit J. 282 Bischof zu Alexandria, nachdem Maximus, der Nachfolger des großen Dionysius, gestorben. — Er regierte diese Kirche an 19 Jahre und starb J. 300. Ihm folgte Petrus I. (§. 78). Dem Theonas wird beigelegt:

Epistola ad Lucianum cubiculariorum praefectum: *ed.* (nach einer alten latein. Uebersetzung.) *D'Acherii Spicileg. vet. aliquot scriptorum T. XII. Paris.* 1675. 4. (*edit. Jos. de la Barre. Paris.* 1723. *T. III. fol.*).

§. 72. Methodius, auch Eubulius genannt, Bischof zu Olympus oder zu Patara in Lycien (nach Suidas hieß das auf einem Berge liegende Patara auch Olympus), nachmals (nach Hieronymus) zu Tyrus, J. 303 in der Diocletianischen oder eher J. 311 in der Maximinianischen Verfolgung (nach Andern um J. 250 unter K. Decius oder J. 258—259 unter Valerianus) gemartert zu Chalcis in Cöle-Syrien.

Symposium X. virginum *sive* Dialogus de virginitate: *ed. gr. et lat. c. not. Leo Allatius. Rom.* 1656. 8. — *c. varr. lect. gr. et lat. ed. Pet. Possinus. Paris.* 1657 *fol.* — Homilia de Symeone et Annâ: *gr. et lat. ed. Pet. Pantini Homiliae IV. Sanctor. episcopor. Antwerp.* 1598. 8. — Homilia in ramos

palmarum: *ed. graece savile* (mit Chrysostomus *T. V.*). *Etonae* 1613. *fol.* — Opera et fragmenta: *collect. illustr. gr. et lat. ed. F. Combefis* (mit Amphilochius und Andreas von Cäsarea). *Paris.* 1644. *fol.* — *collect. recens. et not. illust. gr. et lat. ed. Gallandii Bibl. T. III.*

§. 73. Pamphilus, aus Berytus in Phönicien, daselbst und in der Katechesenschule zu Alexandria von dem gelehrten Pierius (dessen Schriften verloren) gebildet, bekleidete erst ehrenvolle Aemter, die er niederlegte, Priester zu Cäsarea in Palästina unter dem dasigen Bischof Agapius, dem Nachfolger des Theoteknus, ward, wo er eine Schule errichtete, eine Bibliothek sammelte, und, neben seinen Commentarien über die Psalmen und Propheten, während er um J. 307—308 in der Verfolgung des K. Maximinus im Kerker durch den Statthalter Urbanus gefangen saß, in 5 Büchern mit des Eusebius von Cäsarea (§. 87.) Beihülfe eine Vertheidigung des Origenes schrieb, welchen er, wie auch dessen Methode, die Bibel allegorisch zu deuten, sehr liebte, dessen Werke er eigenhändig abschrieb, und nach seinen Hexaplen die Siebenziger Uebersetzung, getrennt von den andern Versionen, verbessert herausgab. J. 309 wurde dieser gelehrte, fleißige und mildthätige Mann unter dem Statthalter Firmilianus, dem Nachfolger des Urbanus, nach langen Qualen mit seinem Diener Porphyrius als Martyrer zu Cäsarea hingerichtet. Seine von Euzoius, der im J. 366 Bischof von Cäsarea wurde, wiederhergestellte Bibliothek fand Hieronymus noch; vielleicht ist sie J. 653 durch Araber vernichtet.

Apologia pro Origene (blos das erste Buch ist nach Rufinus lateinischer treuen Uebersetzung vorhanden): *ed. Carol. de la Rue.* (mit Origenes Werken *T. IV. append.*). *Paris.* 1759. — *ed. c. notis Gallandii Bibl. T. IV. Venet.* 1768. *fol.*

§. 74. Victorinus, um J. 290 Bischof zu Petavium an der Drau in Ober-Pannonien (zu Pettau in Steyermark), den wohl guter Wille, jedoch keine gelehrte Bildung auszeichnete, der dabei am Wahne des Chiliasmus litt, schrieb zur Erläuterung der Bibel mehre von Hieronymus angeführte

Werke, von welchen nur einige und dabei noch zum Theil bezweifelte vorhanden sind. Unter Diocletianus ward er J. 303 gemartert.

Commentarius in apocalypsim; De fabricâ mundi; Carmen de Jesu Christo deo et homine et De paschate: *ed. c. notis et praefatione And. Rivinus* (in *Sanctae reliquiae duum Victorinorum*). *Gothae* 1652. 8. — *ed. Schram Analys. operum ss. patrum. T. VII.* — *ed. c. not. Gallandii Bibl. T. IV.* — Carmina: *ed. C. A. Björn* (mit *Hymni veter. poëtar. christianor.*). *Hafniae* 1818. 8.

§. 75. Lucianus, ein in der h. Schrift sehr bewanderter Priester und Lehrer an der Schule zu Antiochia, gepriesen wegen Beredtsamkeit, unternahm, so wie der ägyptische Bischof Hesychius, eine Revision der Uebersetzung der siebenzig Dolmetscher, um die eingeschlichenen Fehler zu entfernen, welche Recension in Abschriften von Antiochia an bis Klein-Asien und Thracien hin, wie jene des Hesychius in Aegypten, sich verbreitete (S. Hug Einleitung zum N. Test. B. I. S. 171 und 176. Tübingen 1808). Weil die nachmaligen Häupter der Arianer größtentheils in des Lucianus Schule zu Antiochia gebildet waren, sich auf ihn beriefen, und nach ihm sich gern Lucianisten und Syllucianisten nannten; so konnte er nicht dem Verdacht entgehen, dem Arianismus vorgeleuchtet zu haben. J. 311 ward er von Antiochia nach Nicomedien, wo K. Maximinus sich aufhielt, gebracht; und, nachdem er dem Kaiser eine Vertheidigung des Christenthums überreicht hatte, eingekerkert, dann getödtet.

Epistola ad Antiochenos (über des Bisch. Anthimus Martyrtod, geschrieben im Kerker). Fragment: in *Chronicon Alexandrinum ad.* 271. *Olymp. pag.* 648. — Brevis formula fidei (von Arianern J. 341 für die Seinige ausgegeben): in *Athanasii De synodis Arimin. et Seleuciens. Sozomeni H. E.* III, 5. *Socratis H. E.* II, 10. *Hilarii Lib. de synodis c.* 29—30. S. §. 290.

§. 76. Phileas, von Thmuis in Aegypten aus einer vornehmen und mächtigen Familie, wegen philosophischer Kenntnisse berühmt, verwaltete erst hohe Staatsämter und ward nachher Bischof in seiner Vaterstadt. In des K. Ma-

ximinus Verfolgung ward er unter dem Statthalter Culcianus mit Philoromus zu Alexandria enthauptet um J. 306—312.

Epistola ad Thmuitanos (im Kerker über die Standhaftigkeit der alexandrinischen Christen zur Stärkung seiner Gemeine geschrieben): in *Eusebii H. E.* VIII, 10. — *ed. c. not. gr. et lat. Gallandii Bibl. T.* IV. — Epistola ad Meletium, episcopum Lycopolitanum: *ed.* (nach uralter latein. Uebersetzung) *c. not. Galland. l. c.* — Acta martyrii s. Phileae et Philoromi (von einem unbekannten Zeitgenossen): *ed. latine c. not. Ruinartii Act. martyrum genuin.* (*ed. Galura. August. Vindel. T.* III.).

§. 77. Arnobius, Lehrer der Rhetorik zu Sicca Venerea in Numidien unter dem K. Diocletianus (reg. J. 284—304), war erst Heide, trat darauf zum Christenthum über, wozu (nach Hieronymus) Träume den ersten Anlaß gaben; und, um seinem Bischofe, dem des Arnobius frühere feindseligen Gesinnungen gegen das Christenthum sehr vorschwebten, zu beweisen: er sey würdig getauft zu werden, verfaßte er gegen die Heiden in einem declamatorischen Style mit vieler Literaturkenntniß, aber gründlicher das Heidenthum widerlegend als das Christenthum vertheidigend, J. 298—304 (nach seiner eigenen ungefähren Angabe J. 300) eine Schrift. J. 325 lebte er noch.

Libri VII. disputationum adversus gentes (*Lib. octavus* der ältern Ausgaben ist des Minutius Felix *Octavius*): *ed.* (*Faustus Sabaeus*). *Rom.* 1543. *fol.* — *ed. c. indice Sigism. Gelenius. Basil.* 1546. 8. — *ed. Desid. Erasmus. Basil.* 1560. 8. — *ed. castigat. R. Laurent. de la Barre* (mit Tertullianus). *Paris.* 1580. *fol.* — *recogn. auct. c. notis Th. Canteri. Antwerp.* 1582. 8. — *emend. ed. Fulvius Ursinus. Rom.* 1583. 4. — *c. notis Geverhard. Elmenhorstii ed. Hanov.* 1603. 8. *Hamburg.* 1610, 1612. *fol.* — *c. recensione viri celeberrimi* (*Salmasii*). *Lugdun. Bat.* 1645. 8. 1651. 4. — *ed. Wirceburg.* 1783. 8. — *c. notis priorum et suis ed. J. C. Orellius. Lips.* 1816. 8. III. *Adpend. ibid.* 1817. 8.

§. 78. Petrus (I.), des im J. 300 gestorbenen alexandrinischen Bischofes Theonas Nachfolger, in dessen dritten Amtsjahre die Diocletanische Verfolgung J. 303 ausbrach, der er jedoch durch Flucht entging, aber J. 311 unter der

Verfolgung des Maximinus des rühmlichen Martyrtodes starb, worauf ihm nur kurze Zeit Achillas folgte, schrieb J. 306 über die in der Diocletianischen Verfolgung abgefallenen Christen:

Canones XV. poenitentiales: *gr. et lat. cum scholiis Theodori Balsamonis* (dieser blühete J. 1192). *ed. Fronto Ducaeus. Paris.* 1620. *fol.* — *ed. gr. et lat. Beveregii Pandect. canonum. T. II. Oxon.* 1672. *fol.* — *ed. latine Schram Analysis. T. VII. Aug. Vindel.* 1784. 8. — *ed. gr. et lat. Gallandii Bibl.* (nebst andern Fragmenten) *T. IV.*

§. 79. C. Flavius Valerius Aurelius Claudius Constantinus, der Große, des Cäsars Constantius (Chlorus) und dessen ersten Ehefrau Helena Sohn, wurde J. 274 am 27. Februar zu Naissus in Dacien geboren, und folgte seinem am 25. Julius J. 306 zu Eboracum (York) gestorbenen Vater als Cäsar, verehliget mit Minervina (der Mutter seines Sohnes Crispus) und nach deren Tode mit Fausta (der Mutter von Constantinus, Constantius, Constans, Constantia und Helena), seit J. 312 Christ. Schon gleich beim Regierungsantritte hatte er für seine Reichsantheile, Spanien, Gallien, Britanien, eine den Christen günstige Verordnung J. 306 erlassen, und nach dem Siege über Maxentius (am 28. October J. 312) erließ er mit seinem Mitregenten Licinius zu Mailand J. 313 ein Edict, welches den Christen freye Religionsübung zusicherte, des K. Maximinus Verfolgung im Oriente hemmte; und als Alleinherrscher (seit J. 323) suchte er für das ganze römische Reich zum Besten des Christenthums zu wirken. Nach einer glänzenden Regierung starb er endlich, nachdem ihn Eusebius, Bischof zu Nicomedien, einige Tage zuvor getauft hatte, zu Achyron bei Nicomedien am 22. May J. 337. Seine Nachfolger wurden Constantinus (bis J. 340), Constantius (bis J. 361) und Constans (bis J. 350).

Oratio ad sanctorum coetum (aus dem Latein. ins Griech. übersetzt): am Ende von *Eusebii vita Constantini.* — Oratio ad synodum Nicaenam (aus dem Latein. übers.): in *Eusebii Vitae Constantini* III, 12. — Zudem noch viele Briefe und Edicte:

bei Lactantius, Eusebius, Sokrates, Sozomenus, Theodoretus, Gelasius von Cyzicus, (*Cassiodori*) *Historia tripartita*, *in Cod. Theodos. et Justinian.* und bei Nicephorus.

§. 80. Lucius Cölius (oder Cäcilius) Firmianus Lactantius wurde von Arnobius zu Sicca in Numidien in Rhetorik unterrichtet, worin er dem Lehrer es bald zuvorthat, und ward hier entweder oder zu Nicomedien, wohin, nachdem er sich durch eine schon in Jugendjahren verfaßte Schrift: Symposium empfohlen hatte, K. Diocletianus ihn um J. 301 zum Lehrer der Rhetorik berufen hatte, und, wo er die furchtbaren Qualen der christlichen Martyrer sah, ein Christ. K. Constantinus sandte ihn J. 317 als Lehrer seines Sohnes Crispus (getödtet J. 326) nach Trier in Gallien. Lactantius ist ein Schriftsteller von großer Kenntniß, Beredtsamkeit — daher der christliche Cicero genannt — und nicht ohne Schwulst. Er schrieb: De opificio mundi ad Demetriadem (um J. 303—310); Institutionum libri VII. (um J. 320); Epitome institutionum ad Pentadium; De mortibus persecutorum (J. 314); De irà Dei ad Donatum. Er starb um J. 325.

Opera: *ed. Sweynheim et Pannartz. Rom.* 1465, 1468. *fol.* — *ex antiquiss. codd. recogn. ed. à Jos. Isaeo. Cesenae* 1644, 1646. *Rom.* 1650. *fol.* — *c. comment. ed. Stud. Servatii Galaei. Lugd. Bat.* 1660. 8. — *ed. c. scholiis J. Felli. Oxon.* 1680, 12. — *recogn. commentar. illust. ed. à Thom. Spark. Oxon.* 1684. 8. — *recens. illust. ed. Chr. Cellarius. Lips.* 1698. 8. — *c. comment. ed. J. G. Walch. Lips.* 1715, 1735. 8. — *emend. et illust. c. not. ed. Ch. A. Heymann. Goetting.* 1736. 8. — *c. notis criticis et indice ed. J. L. Bünemann. Lips.* 1739. 8. *Amstelod.* 1760. 4. *Halae* 1764—1765. 12. *II. ad Codd. mss. collat. et emend. ed. J. B. le Brun et N. Lenglet du Fresnoy. Paris.* 1748. 4. *II.* — *c. varr. lect. annotat. castigat. ed. F. Eduardus à. s. Xaverio. Rom.* 1754—1760. 8. *VI.* — *c. notis selectis et observat. ed. accurante D. Dalrymple de Hayles. Edinburg.* 1777. 8. — *ad edit. J. B. Le Brun et N. Lenglet ed. Wirceburg.* 1783—1784. 8. *II.* — *ad optim. editiones coll. ed. Biponti* 1786. 8. *II.* — Religionsunterricht: deutsch von C. G. Hergt. Quedlinburg 1787. 8. —

Vom Ende der Christenverfolger: deutsch übersetzt. Landshut 1822. 8.

§. 81. Cajus Vettius (oder Vestius) Aquilinus Juvencus, aus einem vornehmen spanischen Geschlecht und Priester an einer unbekannten Kirche, verfaßte unter Constantinus (vor J. 337) in Hexametern:

Historiae evangelicae libri IV. (wobei Matthäus zum Grunde gelegt): *ed.* (mit Sedulius in *Barri Paean. V. festorum*). *Paris.* 1499. *fol.* — *recog. illust. ed. studio Theod. Poelmanni* (mit Sedulius, Arator). *Basil.* 1551. 8. — *c. notis varior. ed. Erhard. Reusch. Francof. et Lips.* 1710. 8. — *ad codd. Vatican. rec. F. Arevalus. Rom.* 1792. 4. — Liber in genesim: *ed. Edm. Martene Nov. collectio veterum monument. T. IV. Paris.* 1733. *fol.* — Opuscula: *ed. Gallandii Bibl. T. IV.*

§. 82. Julius (oder Villius) Firmicus Maternus, aus Sicilien, mit dem Titel: V. C. (*vir clarissimus*), ein heidnischer Sachwalter, schrieb erst mit chaldäisch-heidnischem Aberglauben nach J. 334 und vor J. 337: Matheseos lib. VIII. ad Lollianum (*ed. Pescen. Fr. Niger. Venet.* 1497. *fol.* — *ed.* mit *Astronomicorum latin. et graecor. Scriptores. Venet. apud Aldum.* 1499. *fol.* — *ed. à mendis vindicat. per Nic. Prucknerum. Basil.* 1551. *fol.*); und als er seine Geschäfte niedergelegt hatte und Christ geworden war, mit Zueignung an die Kaiser Constantius und Constans nach J. 340 und vor J. 350:

De errore profanarum religionum: *ed. Studio Matth. Flacii Illyrici. Argentin.* 1562. 8. — *ex recens. Joannis à Wower. apud Froben.* 1603. 8. — *ed. c. notis Philipp. Priorius* (mit Cyprianus). *Paris.* 1666. *fol.* — *ex recens. Jac. Gronovii* (mit Minutius Felix). *Lugd. Bat.* 1709. 8. — *ed. curâ J. Ouzelii* (mit Minutius Felix). *Lugd. Bat.* 1652. 4. 1672. 8. — *ed. Wirceburg.* (mit Arnobius). 1783. 8.

§. 83. Arius, aus Libyen, erst Anhänger der Meletianer seit J. 306, verließ diese Parthey, und ward von dem alexandrinischen Bischofe Petrus I. vor J. 311 zum Diacon angenommen, und von Achillas, dem Nachfolger des Petrus, um J. 313 zum Priester geweihet, in welcher Ei-

genschaft er der Baukaliskirche in Alexandria vorstand. Unter Achillas Nachfolger Alexander (§. 84) lehrte er seit J. 318—319 gegen das Christenthum wesentlich verstoßende, die Ewigkeit und Gottheit des Sohnes Gottes läugnende Irrthümer, worüber er mit seinem Anhange J. 321 nach langem Zögern von dem Bischofe Alexander conciliarisch excommunicirt, und seine Lehre, die sich, da sie an Eusebius, dem Bischofe von Nicomedien (erst von Berytus und am Ende seit J. 339 zu Constantinopel) und an Andern Beschützer gefunden, ausbreitete und viele Unruhen erregte, J. 325 zu Nicäa in der ersten allgemeinen Kirchenversammlung, wo alle, mit Ausnahme des Theonas von Marmarica und des Secundus von Ptolomais, das katholische Glaubensbekenntniß unterschrieben, verworfen wurde. Arius ward von K. Constantinus nach Illyrien, wie Theonas und Secundus, verbannt, J. 330 zurückgerufen, und J. 336 starb er, während er von seinem Anhange auf Befehl des Constantinus, der ihn wegen eines ihm übergebenen verfänglichen Glaubensbekenntnisses für rechtgläubig hielt, gewaltsam zur Kirchengemeinschaft gegen die Einrede des constantinopolitanischen Bischofes Alexander aufgenommen werden sollte, zu Constantinopel plötzlich auf einem geheimen Gemache. Durch ränkevolle Mittel hielt sich seine Parthey unter dem von ihr geblendeten K. Constantinus (bis J. 337) und unter dessen sich endlich für Arianer erklärenden Sohn Constantius (reg. J. 337—361), und suchte durch die ärgsten Mittel die katholischen Bischöfe der Würde zu entsetzen und ihnen Arianer zu Nachfolgern zu geben. Unter der vom 3. November J. 361 bis 26. Junius J. 363 daurenden Herrschaft des K. Julianus (§. 107), welcher so wenig, wie sein vom 27. Junius J. 363 bis 16. Februar J. 364 regierender katholischer Nachfolger Jovianus, ihnen Unterstützung gab, verhielten sie sich ruhig, bis unter K. Valens, den sein Bruder Valentinianus, Jovianus katholischer Nachfolger, am 1. April J. 364 zum Mitkaiser ernannt hatte, sie wieder die von diesem Arianer bis zu seinem Tode J. 378 genossene Gewalt

im oströmischen Reiche zum härtesten Drucke der Katholiken anwendeten. Seitdem aber nahm im römischen Reiche ihre Macht ab; und, obgleich die Gothen ungefähr seit J. 375, die Burgundier seit J. 450, die Wandalen in Afrika seit J. 429, die Sueven seit J. 469, die Longobarden seit J. 568 zum Theil eifrige und dabei verfolgungssüchtige Arianer waren; so verging doch der Arianismus. Vom Arius ist erhalten:

Confessio ad Constantinum: in *Socratis H. E. I*, 26. *Sozomeni H. E. II*, 27. — Epistola ad Alexandrum Alexandrinum: in *Athanasii de synodis Arimin. et Seleuciens.* (*T. I. Pag. II. ed. Montfaucon.*). *Epiphanii Haeres. LXIX*, §. 7. *Hilarii de trinitate libr. IV*, *c.* 12. — Epistola ad Eusebium Nicomediensem: in *Theodoreti H. E. I*, 5. *Epiphanii Haeres. LXIX*, §. 6. (*Cassiodori*) *Hist. tripartit. I*, 15. *Nicephori H. E. VIII*, 9.

§. 84. Alexander, des alexandrinischen Bischofes Achillas Nachfolger seit ungefähr J. 313—315, unter dem der Arianismus ausbrach, ein ehrwürdiger sanfter Mann, J. 325 zu Nicäa im Concilium zugegen. — Er starb 17. April J. 326. Ihm folgte Athanasius (§. 86).

Epistola encyclica (über Arius Absetzung): in *Socratis H. E.* I, 6. *Gelasii Cyziceni Hist. concil. Nicaen.* II, 3. (*Cassiodori*) *Historia tripartita* I, 13. *Nicephori H. E.* VIII, 8. — Epistola ad Alexandrum (den constantinopol. Bischof und vielleicht zugleich an alle Bischöfe): in *Theodoreti H. E.* I, 3. (*al.* 4). — Epistola ad presbyteros et diaconos Alexandriae et Mareotis: *ed. gr. et lat. Cotelerius* (*ad Constitutionum apostol. c.* 28.). *Paris.* 1672. *fol.* — *ed. gr. et lat. Fabricii Bibl. Graec. T.* VIII, *pag.* 341. (*edit. Harles. T.* IX, 258. *Hamburg.* 1804.). 4.

§. 85. Eustathius, aus Side in Pamphylien, war erst Bischof zu Beröa in Syrien; und, da des h. Philogonius Nachfolger Paulinus gestorben, ward er J. 325 durch das Concilium zu Nicäa als dessen Nachfolger auf den bischöflichen Stuhl von Antiochia erhoben, allein wegen seines Eifers für die katholische Lehre von Arianern auf boshafte Verläumdung um J. 331 in einer antiochenischen Synode abgesetzet, worauf der arianische Paulinus, Bischof zu Ty=

rus, sein unwürdiger Nachfolger ward. K. Constantinus verbannte ihn nach Trajanopolis in Thracien, wo er, nachdem seine Unschuld erwiesen, um J. 360 starb. Die Katholiken in Antiochia hielten so wenig mit Paulinus, als mit seinen theils offenbar arianischen, theils ihnen des Arianismus verdächtigen Nachfolgern Gemeinschaft; sondern hingen dem Eustathius an (weshalb man sie Eustathianer hieß) und hielten sich zu den zween Laien Diodorus (§. 154), nachmaligem Bischofe zur Tarsus, und Flavianus, der nachher (J. 381) Bischof zu Antiochia wurde.

Commentarius in Hexaëmeron (ein Chronicon von Erschaffung der Welt bis zu den Zeiten der Richter, dessen Aechtheit zweifelhaft ist): *ed. gr. et lat. L. Allatius c. not. Lugd.* 1629. 4. — Dissertatio de engastrimytho (wider Origenes Deutung): *ed. gr. et lat. Leo Allatius* mit vorigem Werke. — *ed.* (*Pearsonii*) *Criticor. sacr. T.* VIII. *Lond.* 1660. *fol.* — *gr. lat. ed. Gallandii Bibl.* (nebst Fragmenten) *T.* IV. — Allocutio ad Constantinum Imp. (im Namen des nicänischen Conciliums J. 325 gehalten): *ed. gr. et lat. L. Allatius in Notis ad Eustathium pag.* 135. — *ed. gr. et lat. Fabricii Bibl. Gr. T.* VIII. *pag.* 167. (*ed. Harles. T.* IX. *pag.* 132). — Opuscula: *lat. ed. Bibl. max. T.* XXVII. *Lugdun.* 1677. *fol.* — Fragmente: *ed. gr. et lat. Fabricii Bibl. Gr. l. c. pag.* 170. (*pag.* 135).

§. 86. Athanasius, um J. 296 zu Alexandria geboren, erst Diacon und Schreiber daselbst bei dem Bischof Alexander, mit dem er J. 325 zum Concilium zu Nicäa reisete, daselbst sich gegen die Arianer eifrig zeigte, und deswegen gleich, als er nach Alexanders Tode im J. 326 zum Bischofe von Alexandria gewählet wurde, von ihnen angefeindet, wurde durch seine unerschütterliche Kraft, seine Einsicht und seine Tugenden die Stütze der katholischen Kirche gegen die heftigen Stürme der Arianer. J. 335 ward er von Arianern in ihrer Synode zu Tyrus trotz der Widerlegung der Verläumdungen abgesetzet, und J. 336 zu Constantinopel von Constantinus d. Gr., an den er sich zu seiner Vertheidigung gewendet hatte, nach Trier, um ihn, wie Athanasius und Constantinus II. es sagen, seinen Feinden zu entziehen, verbannet, aber von ihm vor seinem Tode (J. 337)

zurückgerufen, worauf ihn Constantinus II. J. 338 zurücksandte. Allein schon J. 341 vertrieb ihn wieder die arianische Synode zu Antiochia, worauf er nach Rom zum P. Julius I. (§. 90) floh, der im J. 342 eben so, wie J. 347 das Concil zu Sardica, ihn frey sprach, worauf K. Constantius ihm endlich die Rückkehr erlaubte. Erst J. 349 kam er nach dem Tode des statt seiner von den Arianern eingedrungenen Bischofes Gregorius nach Alexandria. J. 356 mußte er unter dem K. Valens wieder weichen, und der wüthende Arianer Georgius ward sein Nachfolger. Als unter dem heidnischen K. Julianus, nach Constantius im J. 361 am 3. November erfolgten Tode, allen verbannten katholischen Bischöfen die Rückkehr zu ihren Sitzen erlaubet ward, kehrte Athanasius, nachdem Georgius J. 362 von Heiden grausam umgebracht worden, zur größten Freude seiner Kirche heim; ward aber gleich durch Julianus, nach einem noch (*Juliani Epist. VI. ed. Paris.* 1583. *pag.* 156.) vorhandenen Befehle desselben, nachdem er zu Alexandria ein Concilium gehalten, J. 362 wieder verjagt. Nach Julianus im J. 363 am 26. Junius erfolgtem Tode fand er unter dessen Nachfolger Jovianus Ruhe, und starb unter K. Valentinianus und Valens um J. 373 am 2. May. Von diesem großen Manne sind, außer theils zweifelhaften, theils unächten Werken, 43 Schriften und Abhandlungen vorhanden. Das Symbolum (Quicunque) Athanasianum ist jüngeren Ursprunges. Ihm folgte Petrus II. (§. 137).

Opera: *gr. et lat. ed. ex officinâ Commelin.* 1601. *fol.* II. — *gr. et lat.* (*curante J. Piscatore*). *Paris.* 1626—1627. *Colon.* (*Lips.*) 1686. *fol.* II. — *ad codd. mss. castigat. auct. illust. per monachos congregationis s. Mauri* (*B. de Montfaucon*). *ed. Paris.* 1698. *fol.* III. — *emend. auct.* (*per N. Ant. Justinianum*) *ed. Patav.* (*et Lips.*) 1777. *fol.* IV.

§. 87. **Eusebius**, um J. 260—270 zu Cäsarea, wenigstens in Palästina, geboren, ein Freund des Pamphilus (§. 73.), von dem er nach dessen Martyrtode (J. 309) den Namen Eusebius Pamphili (d. i. des Pamphilus Freund) annahm, erst Lehrer an der von Pamphilus errichteten Schule zu Cä-

sarea und Priester unter dem dasigen Bischofe Agapius, ward nach seines Bischofes Tode dessen Nachfolger um J. 314—315. Beim Entstehen des Arianismus ward er hineingeflochten, und in dem Concilium zu Nicäa J. 325 unterschrieb er nach einigem Bedenken das katholische Glaubensbekenntniß, ließ sich aber doch in der Folge von den Häuptern der Arianer so gängeln, daß er J. 331 an der Absetzung des Eustathius zu Antiochia, dessen Nachfolger zu werden er jedoch ausschlug, J. 335 an dem gegen Athanasius zu Tyrus geschmiedeten Complotte Theil nahm, auch zu den vier Bischöfen, die J. 336 des Athanasius Verbannung von K. Constantinus bewirkten, sich gesellen ließ, und von den Häuptern der Arianer überhaupt sich, vielleicht ohne das Gewebe ihres ränkevollen Betragens zu durchschauen, gewöhnlich zu ihren Zwecken brauchen ließ, obgleich er katholisch war. Dieser Schwächen ungeachtet gehört Eusebius zu den gelehrtesten, und, weil er aus den Schriften früherer Jahrhunderte Auszüge mit großer Treue liefert, die ohne ihn verloren wären, wozu ihm die von Alexander (§. 50) zu Jerusalem und von Pamphilus zu Cäsarea errichteten Bibliotheken die Hülfsmittel darreichten, zu den wichtigsten Schriftstellern, dessen Auszüge zugleich die Aechtheit der meisten erhaltenen Schriften der frühern Jahrhunderte darthun. Er war ein großer Verehrer des K. Constantinus, so wie dieser von ihm. Er starb nach Constantinus J. 338—340. Ihm folgte Acacius (§. 106).

Chronicon (von Erschaffung der Welt bis J. 325 nach Christi Geburt reichend, wovon des Hieronymus lateinis. mit Zusätzen versehene und eine armenische Uebers. nebst einigen griech. Fragmenten vorhanden): *ed. Mediolani apud Lavagnium* (*circa* 1475). *fol.* — *ed. auct. Paris. apud Henr. Stephan.* 1512, 1518. 4. — *ab Arnald. Pontaco emend. et illust. ed. Burdigal.* 1604. *fol.* — *ed. c. notis Scaligeri Thesaur. temporum. Lugd. Bat.* 1606. *Amstelod.* 1658. *fol.* — *ed. studio D. Vallarsii* (mit Hieronymus *T.* VIII). *Veron.* 1740. *fol.* — *latine ex cod. armeniaco ed. Angel. Majus et J. Zohrabus. Mediolan.* 1818. 4. — *ed. armeniace et lat. J. B. Ancher. Venet.* 1818. 4. Fragmenta graeca: *ed. Hieron. de Prato Dissertatio de chronicis. Ve-*

ron. 1750. 8. — Demonstrationis evangelicae libri XX. (nur 10, aber wegen Auszüge aus verlornen Schriften sehr schätzbare Bücher sind vorhanden): *ed. graece. Paris. apud Rob. Stephan.* 1545. *fol.* — *c. notis gr. et lat. ed. Stud. R(ichardi) M(ontacutii). Paris.* 1628. *Colon.* (*Lips.*) 1688. *fol.* Prooemium et capita priora: *ed. gr. et lat. primum Fabricii Delectus argumentor. et scriptor. de veritate religionis christianae. Hamburg.* 1725. 4. — Praeparationis evangelicae libri XV. (dem Bisch. Theodotus von Laodicea zugeeignet, wegen vieler Auszüge aus ältern Schriften, wie das folgende Werk, sehr wichtig): *ed. graece Paris. apud Rob. Stephanum.* 1544. *fol.* — *notis illust. gr. et lat. Fr. Vigerus. Paris.* 1628. *Colon.* (*Lips.*) 1688. *fol.* — Historiae ecclesiasticae libri X. (von Christi Geburt bis J. 324 reichend, dem Paulinus, Eustathius Nachfolger, dedicirt): *ed. graece Paris. apud Rob. Stephan.* 1544. *fol.* — *graec. et lat. c. not. ed. H. Valesius. Paris.* 1659, 1677. *Mogunt.* 1672. *Amstelod.* 1695. *fol.* — *ex ed. H. Valesii et emend. illust. gr. et lat. ed. Guil. Reading. Cantabrig.* 1720. *Taurin.* 1748. *fol.* — *ad fid. optim. libror. gr. lat. ed. cur. E. Zimmermann. Francof.* 1822. 8. — Deutsch: mit Anmerk. von F. A. Stroth. Quedlinburg 1777. (1799). 8. II. — De martyribus Palaestinae liber (über die J. 303—310 gemarterten Christen): *ed. gr. et lat.* mit *Hist. ecclesiast.* — *ed. latin. Ruinartii Act. martyrum genuin.* (*August. Vindel. ed. Galura* 1802 *et* 1818. *T.* II.). — Contra Hieroclem liber (Hierokles, bithynischer, nachher alexandrinischer Statthalter, reizte Diocletianus zur Verfolgung der Christen, schrieb auch gegen sie, Christum mit Apollonius von Tyana vergleichend): *ed. gr. c. vers. latin. Zenobii Acciajoli* (mit Philostratus Leben des Apollonius). *Venet. apud Aldum.* 1501. *fol.* — *recens. illust. gr. et lat. ed. à Fed. Morellio* (mit Apollonius Leben). *Paris.* 1608. *fol.* — *ed. gr. et lat. c. castigat. Luc. Holstenii* (mit *Demonstrat. evangel.*). *Paris.* 1628. *Colon.* 1688. *fol.* — *gr. et lat. c. notis G. Olearii* (mit Apollonius). *Lips.* 1709. *fol.* — Libri II. contra Marcellum Ancyranum (die Gottheit Christi gegen Sabellianer und Arianer vertheidigend): *ed. gr. et lat. R. Montacutius* (mit *Demonstrat. evangel*). *Paris.* 1628. *Lips.* 1688. *fol.* Marcelliana: *gr. et lat. ed. Rettberg. Goetting.* 1794. 8. — De ecclesiasticâ theologiâ libri III. (gegen denselben Marcellus; dem Flaccillus, dem dritten Nachfolger des Paulinus, gewidmet): *ed. R. Montacutius* (mit *Demonstrat. evangel.*). *Paris.* 1628. *Colon.* 1688. *fol.* — De vitâ Constantini libri IV.: *ed.* mit *Histor. ecclesiast.* — Oratio de laudi-

bus Constantini (J. 335 zu Constantinopel gehalten): *ed.* mit *Histor. eccles.* — Onomasticon urbium et locorum s. scripturae (von Hieronymus ins Latein. übers.): *ed. c. notis et tabulis J. Bonfrerii et J. Clerici. Amstelod.* 1707. *fol.* — *ed.* mit Hieronymus Werken (*ex edit. Martianay T.* II. *ex edit. Vallarsii T.* III.). — Commentarius in psalmos CXIX.: *gr. et lat. c. notis B. Montfauconii Collect. nov. patrum graecor. T.* I. *Paris.* 1706. *fol.* — Commentarius in canticum: (ein Fragment) *ed. graece J. Meursius. Lugd. Bat.* 1617. 4. — *ed. Muntori Fragment. patrum graec. Hafniae* 1788. 8. — De vitis prophetarum: (Fragment) *ed. gr. et lat. J. Curterius* (mit Procopius von Gaza). *Paris.* 1580. *fol.* — Commentarius in Jesaiam: *ed. gr. et lat. B. Montfaucon. l. c. T.* II. — De vitâ s. Pamphili: (Fragment) *ed. gr. et lat. Act. sanctor. ad* 1. *Junii. Antwerp.* 1695. *fol.* — *ed. gr. et lat. c. not. Fabricius* (mit Hippolytus *T.* II.). *Hamburg.* 1718. *fol.* — Collectio antiquorum martyriorum: (Fragment über 10 ägyptische Martyrer) *ed. gr. c. Cardinal. Sirleti vers. lat. ed. Act. sanctor. Junii T.* I. *pag.* 420. *sq. Antwerp.* 1695. *fol.* — Apologiae pro Origene liber (zu den 5 von Pamphilus für Origenes geschriebenen Büchern setzte Eusebius dieses hinzu): *ed.* mit *Pamphili Apologia pro Origene* (S. §. 73). — De evangeliorum diaphoniâ: in *Anastasii Sinaitae Quaestio* CLIII. (§. 442). — *ed. gr. et lat. Combefisii Auctar. nov. T.* I. *Paris.* 1648. *fol.* — Canones X. harmoniae evangelicae cum praemissâ ad Carpianum epistolâ: *ed. gr.* mit *Novum Testam. ex Desid. Erasmi edit. Basil.* 1516. *J. Millii. Lips.* 1723. *fol.* Epistola ad Carpianum: *ed. gr. et lat. Fabricii Bibl. graec. T.* V. *pag.* 97. (*ed. Harles. T.* VII. *pag.* 400). — Epistola ad Caesareenses (über seine Bedenklichkeiten im nicänischen Concilium): in *Socratis H. E.* I, 8. *Theodoreti H. E.* I, 12. (*Cassiodori*) *Hist. tripart.* II, 11. *Gelasii Cyziceni Hist. concil. Nicaeni* II, 35. *Nicephori H. E.* VIII, 22. — Epistola ad Constantiam Augustam: *ed. graece. J. Boivinius* (in *Notis. ad Nicephorum Gregoram*). *Paris.* 1702. *fol.* — Opuscula XIV.: S. §. 89.

§. 88. **Marcellus**, aus Galatien gebürtig und seit ungefähr J. 314 in dem galatischen Ancyra Diacon und dann Bischof, J. 314—315 in dem dasigen Concilium, und als Gegner des Arianismus J. 325 im Concilium zu Nicäa, schrieb um J. 334 gegen Asterius, der, des Lucianus (§. 75) Schüler, J. 303 in der Verfolgung den Götzen geopfert hat-

te und nun als arianischer Philosoph berühmt war, von dem Commentarius in IV. psalmum (*ed. Montfauconii Collect. nov. patrum T. I. Paris.* 1706) und Fragmente bei Athanasius übrig sind, und gegen andere Arianer ein Buch, wodurch er sie, wie J. 335 durch Misbilligung ihres zu Tyrus beobachteten Betragens gegen Athanasius und durch die Weigerung, in ihrer Gemeinschaft an der Kirchweihe zu Jerusalem Theil zu nehmen, reizte, worauf sie ihn, weil in seiner antiarianischen Schrift des Sabellius und Paulus von Samosata Irrthümer seyn sollten, J. 336 zu Constantinopel ab- und den Arianer Basilius an seine Stelle setzten. J. 342 sprach ihn P. Julius I. in einer römischen Synode frey, so auch J. 347 das Concilium zu Sardica, da er rechtgläubig war, obwohl er zur Vertheidigung des ὁμοούσιος gegen Arianer in seiner Schrift den Unterschied der göttlichen Personen aufzuheben, weshalb selbst Athanasius sich auf eine Weile von ihm trennte, den gegründeten Anschein gegeben hatte. Zum ruhigen Besitze seines Bisthumes gelangte er, weil Besilius nicht, in Gemäßheit des Conciliums von Sardica, weichen wollte, nicht wieder. Er starb J. 373—374.

Epistola ad Julium papam (zu seiner eigenen Vertheidigung): in *Epiphanii Haeres.* 72, §. 2—3. — Marcelliana: *animadvers. instrux. ed. C. H. G. Rettberg. Goetting.* 1794. 8.

§. 89. Eusebius, zu Edessa geboren, von Eusebius von Cäsarea und von dem Arianer Patrophilus, dem Bischofe von Scythopolis, unterrichtet, Bischof zu Emesa in Phönicien, wo ihn die Einwohner wegen des Verdachtes der Sterndeuterey einige Zeit vertrieben hatten, wurde, wie Eusebius von Cäsarea, zum Nachfolger des im J. 331 abgesetzten antiochenischen Bischofes Eustathius (§. 85) von den Arianern ausersehen, welche Würde er aber, so wie die, als einem Freunde des Flaccillus, Bischofes von Antiochia, und des Eusebius von Nicomedien, ihm J. 341 angetragene alexandrinische Bischofswürde, ablehnte. K. Constantius schätzte ihn sehr, den er auch auf einem persischen Feldzuge begleitete. Er war Halbarianer und starb J. 359—360.

Von seinen von Hieronymus angeführten Werken ist nichts vorhanden.

Homiliae L. ad populum et Monachos; Homiliae CXLV. in evangelia festosque dies (eine Sammlung von Homilien, die nicht von ihm, sondern von jüngern lateinischen Schriftstellern, viele von Faustus von Riez — §. 273 — herrühren, und auch unter eines unbekannten Eusebius Gallicanus Namen bekannt sind): *ed. J. Gaigneius. Parisiis* 1547, 1561. *Antwerp.* 1555. 8. — *ed. Bibl. Patrum. Colon. T. V,* 1618. — *ed. Bibl. maxim. T. VI. Lugdun.* 1677. *fol.* — Opuscula XIV. et Homiliae (wahrscheinlich unächt, von Sirmond dem Eusebius von Cäsarea, auch ohne Grund, beigelegt): *ed. latine Sirmond. Paris.* 1643. 8. *Sirmondi opp. T. I. Paris.* 1696. *fol.* — *ed. Gallandii Bibl. T. IV.* — Oratio in sacrum parasceves diem: *gr. nunc primum ed. J. Chr. G. Augusti. Bonnae* 1822. 4.

§. 90. **Julius** (I.), ein Römer, seit 6. Februar J. 337 nach des P. Marcus Tode Pabst, welche Würde er mit vieler Kraft und Weisheit zum Schutze der von den Arianern verfolgten Bischöfe bekleidete, den h. Athanasius, Asclepas von Gaza, Marcellus von Ancyra, Paulus von Constantinopel, deren Sitze man, nach ihrer unter mancherley wichtigen Vorwänden erfolgten Absetzung, Arianern, zum Theil mit Erfolg, hingab, J. 342 in Rom frey sprach. — Er starb 12. April J. 352 und Liberius (§. 93) folgte ihm.

Epistola ad Eusebianos (geschrieben im Septemb. J. 342): in *Athanasii Apologia II. contra Arianos* §. 21—35. — Epistola ad Alexandrinos (zur Empfehlung des im J. 349. nach Alexandria heimkehrenden Athanasius): in *Socratis H. E. II,* 23. *Nicephori H. E. IX,* 22. (*Cassiodori*) *Histor. tripart. IV,* 29. — Epistolae II.: *ed. Pet. Coustant* (mit *Epist. rom. pontific.*). *Paris.* 1721. *fol.* — *ed. c. notis gr. et lat. Gallandii Bibl. T. V. Venet.* 1769. *fol.* — Epistola ad Prosdocimum *sive* ad Docium de trinitate et incarnatione (Aechtheit zweifelhaft): *ed. c. not. J. G. Ehrlich. Lips.* 1750. 4.

§. 91. **Hosius** (Osius), Bekenner unter Diocletianus, war über 60 Jahre lang Bischof zu Corduba in Spanien und des Constantinus d. Gr. am meisten geehrter Freund. Er war um J. 306—309 im Concilium zu Illiberis (Elvira) in Spanien, J. 325 zu Nicäa, wo er (im Namen

des P. Sylvester I. nach Gelasius von Cyzicus) den Vorsitz führte, J. 342 in Rom und wieder als Vorsitzer J. 347 zu Sardica. Nachdem er lange den Arianern mit Festigkeit widerstanden; unterlag er, durch Alter und Leiden mürbe, endlich J. 357 zu Sirmium, indem er mit Arianern in Gemeinschaft trat, was er vor seinem Lebensende bitter bereuete. Er starb an 100 Jahre alt J. 361.

Epistola ad Constantium Imp. (J. 355 gegen dessen Verfolgung der Katholiken geschrieben): in *Athanasii epistola ad solitarios.* Deutsch: in Stolberg's Geschichte der Religion J. C. B. XI. §. 27.

§. 92. Potamius, ein Spanier und Bischof zu Olisippo (vielleicht Lissabon), erst ein eifriger katholischer Gegner der Arianer, aber durch ein kaiserliches Landgut, das ihm versprochen, gereizt und aus Haß gegen den großen Hosius J. 357 zu den Arianern übergetreten, zu welchem Schritt er auch den vor Alter schwachen Hosius bewogen und die zweite Formel zu Sirmium verfaßt haben, aber gleich nach dem Abfalle eines plötzlichen Todes gestorben seyn soll, verfaßte vor seinem Abfalle J. 355:

Epistola ad Athanasium de consubstantialitate dei filii: *ed. d' Acherii Spicileg. veterum scriptorum T. II. Paris.* 1657. 4. (*edit. Jos. de la Barre. T. III. Paris.* 1723. *fol.*). — *ed. Gallandii Bibl. T. V. Venet.* 1769. *fol.*

§. 93. Liberius, nach dem Tode des P. Julius I. seit 22. May J. 352 wider seinen Willen dessen Nachfolger in der Pabstwürde, widerstand in der stürmischen Zeit lange der Forderung des K. Constantius, des Athanasius Absetzung, die er und mehre arianische Synoden beschlossen hatten, mit der höhern Auctorität eines Bischofes von Rom (so der Heide Ammianus *XV*, 7.) zu bestätigen, mit größtem Muthe, ließ sich deshalb von ihm J. 356 nach dem thracischen Beöa verbannen; allein, durch Leiden, Alter und Verfolgung gebeugt, gab er nach, trat durch Unterschrift eines verfänglichen Symbolum, das im J. 351 zu Sirmium von Arianern verfertigt war, mit Arianern, wie Hosius, J. 358 in Gemeinschaft, kam dann wieder nach Rom, und,

von seinem Falle aufgestanden, starb er 23. September J. 366. Ihm folgte Damasus (§. 121).

Gespräch (mit K. Constantius zu Mailand): in *Theodoreti H. E.* II, 13. — Epistolae XV. Acht stehen in *Hilarii Fragmenta historica* (§. 113); die übrigen bei *Baron. ad ann.* 353, §. 20. *ad an.* 354, §. 6 et 8. *ad an.* 355, §. 32. ad an. 357, §. 34. *Socratis H. E. IV*, 12. *Sozomeni H. E. VI*, 11. *Athanasii epist. ad solitarios* §. 36. *Theodoreti H. E.* II, 16. — *ed. Gallandii Bibl. T.* V. *Venet.* 1769. *fol.* — Oratio Liberii Marcellinam s. Ambrosii sororem dato virginitatis velo consecrantis: in *Ambrosii de virginitate lib.* III, *c.* 1—3.

§. 94. Theodorus, Bischof in seiner Geburtsstadt Heraklea in Thracien, J. 335 zu Tyrus und J. 341 zu Antiochia in den dasigen gegen Athanasius gehaltenen Synoden, und im Concilium zu Sardica J. 347 abgesetzt, ein Halbarianer, gestorben um J. 355.

Commentarius in psalmos: *ed. gr. lat. Balthas. Corderius* (mit *Expositio patrum graecorum in psalmos*). *Antwerp.* 1643. *fol.* — Commentarius in Matthaeum: in *Catena in Matthaeum* (*ed. Pet. Possinus. Tolosae* 1646 *et B. Corderius ibid.* 1647. *fol.*).

§. 95. Macrobius verfaßte, so lange er in Afrika katholischer Priester war, um J. 344 ein gelobtes, jetzt unbekanntes Buch: ad confessores et virgines; nachher ward er Donatist und (vierter) geheimer Bischof der Donatisten zu Rom (die man Montenses nannte), um als Nachfolger Petri zu erscheinen. Als Donatist schrieb er:

Epistola ad plebem Carthaginiensem de passione Maximiani et Isaaci Donatistarum: *ed. Mabillonii Analect. T.* IV. *Paris.* 1685. 8. — *ed. du Pin* (mit Optatus von Mileve). *Paris.* 1700, *Amstelod.* 1701. *Antwerp.* 1702. *fol.*

§. 96. Jacobus, zu Nesibis in Syrien geboren, wo er erst ein strenges Einsiedlerleben führte, Bekenner in Maximinus Verfolgung, J. 325 zu Nicäa und J. 341 zu Antiochia im Concilium, nachdem er aus seiner Einöde auf den bischöflichen Stuhl von Nesibis erhoben. — Die hohe Achtung, so er sich erworben, bewirkte von Constantinus d. Gr. (vor J. 337) einen Befehl aus, ihn, wenn er sterben wür-

de, wider den Gebrauch der Zeit, innerhalb der Stadtmauern von Nesibis zu begraben, welches auch unter K. Constantius (vor J. 361) geschah: Ihm werden beigelegt:

Sermones: *c. notis, dissertationib. armenice et lat. nunc primùm (curâ N. Antonelli) ed. Rom.* 1756. *fol.*

§. 97. Antonius, zu Coma (Coman) in Mittelägypten um J. 251 von christlichen wohlhabenden Eltern geboren, seit seinem neunzehnten Jahre verwaiset, nach Paulus, dem großen Eremiten, Vater des Einsiedlerlebens, hielt sich seit J. 271 zu einem Einsiedler bei seinem Geburtsort, ging J. 285 in die gebirgige Wüste am rothen Meere ganz in Abgeschiedenheit; J. 305 kam er auf die Bitte vieler Verehrer seiner strengen Tugendübung wieder zum Vorschein, sammelte Schüler um sich, für deren gemeinsames Leben er eine Regel entwarf. In der Verfolgung unter Maximinus J. 311 zeigte er sich in Alexandria, selbst nach dem Martyrtode sich sehnend, äußerst muthvoll und theilnehmend gegen die bedrängten Christen. Nach Athanasius ersten Verbannung (J. 336) sandte er für diesen schriftliche Bitte an Constantinus, der, ohne ihm seine Bitte zu gewähren, antwortete und ihn nach Constantinopel lud, wohin er, weil ein Einsiedler nicht in einer Stadt, nur in der Wüste passe, jedoch nicht ging. Mit Athanasius hielt er immer enge Freundschaft, so wie mit dem ehrwürdigen, von ihm selbst J. 341 begrabenen Paulus, und stritt beständig gegen die Arianer. Nachdem er durch das strengste Einsiedler-Leben und alle Tugenden sich den größten Namen erworben; starb er (17. Januar) J. 356—357, nachdem er aus Besorgniß, sein Leichnam möchte unbeerdiget aufbewahret werden, diesen zu verbergen seinen Schülern aufgegeben hatte. Athanasius beschrieb sein Leben. Antonius schrieb Briefe in ägyptischer Sprache, die man ins Griechische übertrug. Nur 7 Briefe mit der nur zu dem zweiten sich schickenden Ueberschrift: ad fratres Arsenoitas, die in einer lateinischen Uebersetzung vorhanden, und Cohortatio ad monachos, sind ächt; wogegen die andern, wie seine Reden und die Regel, wenigstens in der jetzigen Gestalt, zweifelhaft sind.

Cohortatio ad monachos: in *Athanasii Vita s. Antonii pag.* 25. 60. (*ed. Hoeschelius. August. Vindel.* 1611. 4.) — Regula monachis praescripta (in des Benedictus von Aniane — §. 557 — *Codex regular.* befindlich): *ed. Luc. Holstenii Codex regular. monasticar. Rom.* 1661. *Paris.* 1663. 4. (*ed. Marian. Brockie*). *Aug. Vindel.* 1759. *fol.* — Epistolae XX.: *ex Arabico latine ed. Abraham Echelensis. Paris.* 1641. 8. — Regulae, sermones, documenta, responsiones et vita duplex: *ex arabico latine redd. ed. Abrah. Echelensis. Paris.* 1646. 8. — *ed. Gallandii Bibl. T. IV.*

§. 98. Ammon (Ammonas, Ammonius), des großen Einsiedlers Antonius Freund und einer der ersten Einsiedler in der zwischen den niederägyptischen Seen Möris und Marea gelegenen Wüste Nitria, war erst vermählet, entschloß sich dann mit seiner Frau zum Einsiedlerleben; und während seine Frau einer Gesellschaft Jungfrauen vorstand, lebte er 20 Jahre als Einsiedler in Nitria. Er starb vor J. 357. Ihm werden beigelegt:

Capita XIX. paraenetica: *ed. é graeco vers. Gerh. Vossius* (mit Ephräms Werken *T.* II.) *Rom.* 1589. *fol.*

§. 99. Pachomius, von heidnischen Eltern um J. 291 in Thebais geboren, ward, als er J. 312 für das vom K. Maximinus gegen Constantinus angeworbene Heer als Soldat ausgehoben, den Nil abwärts gefahren und zu Diospolis durch die von Christen während des Uebernachtens ihm bezeugte liebevolle Verpflegung auf das Christenthum aufmerksam geworden, endlich, als er J. 313, da das Heer, weil nach Besiegung des Maxentius der Kaiser Maximinus einen Frieden mit Constantinus dem gefahrvollen Kriege mit diesem Sieger vorzog, entlassen wurde, von dem Soldatenleben frey ward, ein Christ; begab sich zu einem Einsiedler Palämon, von dem er sich das Anachoretengewand anziehen ließ, und J. 325 gründete er zu Tabenna in Thebais eine nach eigener von ihm entworfenen Regel lebende Genossenschaft von Einsiedlern, denen er vorstand. Er starb 9. May J. 348.

Regula monachorum (ägyptisch geschrieb. ins Griechische, dann von Hieronymus J. 404—405, ins Latein. übersetzt). *ed. latin. Achil-*

les Statius. Rom. 1575. 4. — *ed. lat. Petr. Ciaccon. Rom.* 1588. 4. — *ed.* (mit Cassianus). *Rom.* 1640. 8. — *ed. Holstenii Cod. regular. T. I. Rom.* 1661. *Paris.* 1663. 4. *Aug. Vindel.* 1759. *fol.* — *ed.* (nebst Epistolae et verba mystica) *c. notis Gallandii Bibl. T. IV.*

§. 100. Theodorus, Priester und des Pachomius Nachfolger zu Tabenna, schrieb über die Osterfeyer 3 Briefe. Von diesen findet sich noch einer über die Osterfeyer.

Epistola: *L. Holstenii Cod. regularum. P. I.*

§. 101. Oresiesis (Orsisus), des Pachomius und Theodorus Zeitgenosse, auch, wie diese, Abt in Tabenna. — Als Testament übergab er Tages vor seinem Tode seinen Schülern:

Regulae de institutione monachorum: *ed latine* (mit des Julianus Pomerius, dem aquitanischen Prosper irrig beigelegtem Buche: *De vitâ contemplativâ*). *Colon.* 1536. 8. — *ed. lat. Holstenii Cod. regular. T. I.* — *ed. Bibl. max. T. IV. Lugdun.* 1677. *fol.* — *ed. Gallandii Bibl. T. V.* — De sex cogitationibus sanctorum (nicht von diesem, sondern von einem jüngern Verfasser): *ed. Canisii Lect. antiq. T. V. P. II. Ingolstad.* 1604. 4. (*ed. nov. J. Basnage. T. I. Amstelod.* 1725. *fol.*).

§. 102. Macarius, um J. 300 in Thebais geboren, zur Unterscheidung von vielen Gleichnamigen Magnus, Senior, Aegyptius und auch wegen seines Ernstes im jugendlichen Alter παιδαριογέρων genannt, des Antonius Schüler, lebte seit dem J. 331 in der ägyptischen Wüste Skethe (Skyte, Skytis), ward in seinem vierzigsten Altersjahre Priester; und, geehrt von Allen, starb er endlich J. 391.

Homiliae L. (werden auch dem Antonius als dem Verfasser, dem Macarius als ihrem Uebersetzer beigelegt): *ed. graece. Paris. apud Guil. Morelium.* 1559. 8. — *gr. et lat. ed. Stud. Zachar. Palthenii. Francof.* 1594. 1621. 8. — *gr. et lat. ed. J. G. Pritius* (nebst Opuscula VII. ascetica et apophthegmata). *Lips.* 1698. (1714). 8. Deutsch: von G. Arnold. Leipzig 1696. Goslar 1702. 1716. 8. von Nik. Casseder. Bamberg 1819—20. 8. II.

§. 103. Macarius, mit dem Beinamen Junior, und, weil er war aus der Stadt Alexandria, auch πολιτικὸς genannt, des großen Antonius Schüler, Priester und Einsied-

ler-Abt in der Wüste Nitria, und hundertjährig um J. 404 gestorben, soll Verfasser seyn von:

Regula monastica: *ed. latine P. Roverii Historia Reomaënsis monasterii. Paris.* 1637. 4. *ed. Luc. Holstenii Cod. regularum T. I.* — Sermo de exitu animae justorum et peccatorum: *ed. gr. et lat. G. Cavei Histor. literar. ad ann.* 373. *Londin.* 1688. *Basil.* 1741. *fol.* — *ed. gr. et lat. Jac. Tollii Insignia itinerarii italici. Trajecti ad Rhenum.* 1696. 4. — Opuscula: *ed. gr. lat. Gallandii Bibl. T. VII.*

§. 104. Serapion, ein Aegyptier aus Thmuis, Freund des Antonius, Vorsteher der alexandrinischen Katechesenschule, ein wegen Gelehrtheit gepriesener und deswegen mit dem Titel Scholasticus ausgezeichneter Einsiedler, den Athanasius um J. 340 zum Bischofe zu Thmuis weihete, für welchen auch nachmals Serapion eine Gesandtschaft an K. Constantius versah. — Er starb um das J. 358.

Liber adversus Manichaeos: *ed. (latine) Canisii Lect. antiq. T. V. Ingolstad.* 1604. 4. *(graece et latine) edit. nov. T. I. Antwerp. (Amstelod.)* 1725. *fol.* — *ed. gr. et lat. Gallandii Bibl. T. V.* — *latine ed. Bibl. max. T. IV.*

§. 105. Photinus (spöttisch σκοτεινὸς), aus Ancyra in Galatien gebürtig, von dem dasigen Bischofe Marcellus (§. 88) unterrichtet, Diacon daselbst, und nachmals Bischof zu Sirmium in Pannonien, lehrte ungefähr seit J. 340 sabellianisch über die Dreyeinigkeit, wurde deshalb in mehren Synoden, sowohl von Katholiken als Arianern, excommunicirt; und, nachdem er J. 351 in einem, in Gegenwart des K. Constantius mit dem ancyranischen Bischofe Basilius, dem arianischen Nachfolger des Marcellus, zu Sirmium gehaltenen Gespräche, welches Schnellschreiber aufnahmen, besiegt war, ward er vom Kaiser abgesetzt.

Sein Gespräch mit Basilius in *Epiphanii Haeres. LXXI*, §. 2—6.

§. 106. Acacius, mit dem Beinamen μονόφθαλμος, des Bischofes Eusebius von Cäsarea (§. 87) Schüler und Nachfolger um J. 338—340, war bald Anomöer, bald Halbarianer, bald Katholik. J. 347 ward er vom Conci-

lium zu Sardica excommunicirt, unter K. Jovianus unterschrieb er J. 364 das nicänische Symbolum und starb um J. 366.

Expositio fidei (zu Seleucia J. 359 ausgegeben): in *Epiphanii Haeres. LXXIII*, §. 25. — Contra Marcellum Ancyranum: in *Epiphanii Haeres. LXXII*, §. 6. *sq.* — Fragmente: in *Theodoreti Expositio locor. s. scripturae difficiliorum.* — in *catena patrum graecor. Col.* 1573. 8.

§. 107. Flavius Claudius Julianus, Sohn des Julius Constantius, eines Bruders des K. Constantinus d. Gr. und der Basilina, der zweiten Ehefrau des Julius Constantius, wurde am 17. November J. 331 geboren, und beim Morde des constantinischen Hauses durch K. Constantius Soldaten von ihm wegen Kindheit, wie sein älterer Bruder Gallus wegen Krankheit verschonet. Unter der Aufsicht des Eunuchen Mardonius ward er von Arianern seit J. 344 auf dem Landgute Marcellum in Cappadocien mit seinem Bruder Gallus erzogen und den Heiden fern gehalten. J. 351 sandte ihn Constantius von da nach Nicomedien, wo er die Schriften des von Constantinopel verbannten, zu Nicomedien lehrenden Heiden Libanius, dessen Umgang zu meiden er eidlich versprochen hatte, fleißig las und in Magie vom Philosophen Maximus und Andern sich unterrichten ließ, während er noch fortfuhr, das Christenthum zu heucheln; ob er schon, bei seinem schwärmerischen Geiste, für das Heidenthum gewonnen war. J. 355 studirte er zu Athen, und ward noch im nämlichen Jahre am 6. November zu Mailand zum Kaiser ernannt und mit sehr beschränkter Gewalt nach Gallien als Statthalter gesandt. Als J. 360 auf die von Constantius an das dasige Heer erlassene Aufforderung, zu einem Feldzuge gegen die Perser auszurücken, dieses schwürig wurde, den Julianus zu Paris zum Augustus ausrief, und Constantius, der ihn nicht anerkannte, sondern von Edessa her über Antiochia mit einem Heere gegen ihn zog, aber auf dem Wege zu Mopsukrene am Fuße des Taurusgebirges J. 361 am dritten November starb, ward Ju-

lianus, der sich schon auf dem Zuge gegen Constantius bei der Bergenge zu Succi befand, sein Nachfolger, und zog am elften December J. 361 in Constantinopel ein. Nach eifriger, aber vergeblicher, Bemühung, das Christenthum zu vertilgen, und ein neues, verbessertes Heidenthum einzuführen, bei übrigens löblichen Regententugenden, kam er schon J. 363 am 26. Junius in Persien durch den Wurfspieß eines Persers ums Leben. Von ihm sind vorhanden: Briefe, Edicte, Cäsares (eine Spottschrift auf die frühern Kaiser), Misopogon (Satyre auf die Antiochier, die über ihn gespöttelt hatten), Hymnen, Reden.

Opera: *gr. et. lat. ed. P. Martinius et C. Cantoclarus. Paris.* 1583. 8. — *gr. et lat. c. notis Dionys. Petavii. Paris.* 1630. 4. — *c. notis. gr. et lat. ed. Ezech. Spanhemius. Lips.* 1696. *fol.* — Caesares: *ed. gr. et lat. J. M. Heusinger. Gothae* 1736, 1741. 8. — *ed. gr. et lat. P. C. Harles. Erlang.* 1785. 8. — Oratio in laudem Constantii: *c. notis gr. et lat. ed. G. H. Schaefer. Lips.* 1802. 8. — Epistolae IV.: *gr. lat. ed. L. A. Muratorius* (mit *Anecdot. graec.*). *Patav.* 1709. 4.

§. 108. Aetius, aus Antiochia, erst Winzer, Schmid, Kesselführer, Goldarbeiter und eines Arztes Sopolides Diener, dann, von einem Armenier mit Geld unterstützt, selbst zum Arzte geworden, ward von Paulinus, Bischofe zu Antiochia, zu Tyrus unterrichtet, und des Arius Anhänger, dessen Lehren er nachher abänderte, und so mit seinem Schüler Eunomius (§. 109) das Haupt der Aetianer oder Anomöer wurde. Wegen seines frechen Arianismus nannte man ihn ἄθεος. Er war Lehrer des Cäsars Gallus, des ältern Bruders des K. Julianus. Leontius, seit J. 348 antiochenischer arianischer Bischof, weihete ihn um J. 350 zum Diacon; allein wegen seiner unverschämten Irrlehren setzte er ihn ab, und K. Constantius exilirte ihn nach Pepuza. J. 356 war er als Diacon zu Alexandria unter dem dasigen arianischen Patriarchen Georgius; selbst seine Gönner setzten ihn J. 360 ab, worauf er nach Mopsuestia und dem phrygischen Schlosse Amblada verbannet ward. Unter Julianus wurde er J. 361 frey, und Eudoxius, erst Bischof zu Ger-

manicia, dann nach Leontius zu Antiochia, endlich nach Macedonius zu Constantinopel, weihete ihn zum Bischofe zu Cyzicus; allein die Einwohner vertrieben ihn. Unter K. Jovianus zog er J. 364 sich, von Allen verlassen, nach dem ihm von Julianus auf der Insel Lesbos geschenkten Gute zurück, und starb endlich unbedauert zu Constantinopel um J. 365 —370.

Fragmente: in *Epiphanii Haeres. LXXVI. Athanasii Dialog. II. de trinitate.*

109. Eunomius, aus dem cappadocischen Flecken Dacora, ein Notarius und Anhänger des Aetius, wurde durch die Frechheit, mit der er, wie Aetius, den er noch darin übertraf, seine arianischen Irrlehren vortrug, wie dieser, Haupt der Anomöer. Erst war er zu Antiochia Diacon und J. 356 mit Aetius in Alexandria, ward dann J. 360 nach Eleusius, des Bischofes zu Cyzicus, Tode sein Nachfolger; aber wegen Tumult im nämlichen Jahre von K. Constantius exilirt. Weil er J. 365 den Empörer Procopius auf seinen Besitzungen verborgen hatte, verwies ihn K. Valens nach Mauretanien, dann ward er zurückgerufen, aber K. Theodosius I., der vom J. 379 bis J. 395 regierte, verbannte ihn zum dritten Mal, ließ ihn jedoch nachher auf seinen Gütern zu Dacora leben, wo er um J. 396 starb.

Libellus fidei (J. 383 auf des K. Theodosius Befehl übergeben): *ed. gr. et lat. H. Valesius* in *Notis ad Socratis H. E. V*, 10. — *ed. Canisii Lect. antiq. T. V. (ed. nov. T. I.).* — *ed. Rettbergii Marcelliana. Goetting.* 1794. 8. — *ed. Fabricii Bibl. graeca. T. VIII. (edit. veteris).* — Apologeticus (von Basilius — §. 134 — widerlegt): *ed. gr. et lat. Fabricii Bibl. graec. l. c. ed. vet.* — *ed. gr. et lat. Garnerius* (mit Basilius d. Gr. *T. I.*). *Paris.* 1721. *fol.*

§. 110. Titus, Bischof zu Bostra, der Hauptstadt des peträischen Arabiens, vom K. Julianus' J. 362, nach einem noch (*Juliani opp. edit. Paris.* 1583. *pag.* 334. *epist.* 52.) vorhandenen, am 1. August erlassenen Edicte desselben, tückisch verfolgt, unter K. Jovianus am Ende des J. 363 in dem antiochenischen, unter Meletius (§. 115) gehaltenen Conci-

lium gegenwärtig, und um J. 371, wenigstens vor J. 378, gestorben, schrieb:

Libri IV. adversus Manichaeos (das vierte Buch fehlet): *ed. latine Canisii Lect. antiq. T. V.* (*gr. et lat. edit. nov. T. I.*). — Oratio in ramos palmarum (von einem andern Verfasser): *ed. gr. et lat. Combefis. Auctar. nov. T. I. Paris.* 1648. *fol.* — Commentarius in Lucam (von einem jüngern Titus): *ed. gr. et lat. Ducaei Auctar. T. II. Paris.* 1624. *fol.* — Opera: *gr. et lat. Gallandii Bibl. T. V. Venet.* 1769. *fol.*

§. 111. Ulphilas, durch seine in gothische Gefangenschaft gerathene Eltern aus Cappadocien herstammend, Bischof der Gothen (deren Bischof Theophilus, vielleicht dieses Ulphilas letzter oder vorletzter Vorgänger, schon J. 325 im nicänischen Concilium unterschrieb), blühete unter K. Valens; J. 360 war er im Concilium zu Constantinopel, und J. 375 gothischer Gesandter an K. Valens, um wegen des Andringens der Hunnen für die gedrängten Gothen von ihm Wohnsitze in Thracien zu erbitten. Unter ihm wurden die Gothen Arianer. Er übersetzte die h. Schrift in die gothische Sprache, wovon durch das westphälische Kloster zu Werden eine Abschrift (cod. argenteus) über das neue Testament erhalten worden.

Evangeliorum versio: *ed. Fr. Junius* (mit einer angelsächsischen Version). *Dortrecht.* 1665. *Amstel.* 1684. 4. — *ed. Georg. Stiernhelm. Stockholm.* 1671. 4. — *ed. Ed. Lye. Oxon.* 1750. 4. — *ed. J. C. Zahn. Lips.* 1805. 4. — Nonnullorum capitum epistolae Pauli ad Romanos versio: *ed. F. A. Knittel. Brunsvicae* 1762. 4. — Partium ineditarum specimen: *ed. Ang. Majus et C. Oct. Castellionaeus. Mediolan.* 1819. 4.

§. 112. Gregorius, Bischof zu Illiberis (Elvira, Almeria) in der spanischen Provinz Bätica, — daher der Beiname: Baeticus, — der im J. 357 zu Sirmium und J. 359 zu Ariminium (Rimini) den Arianern so kräftig widerstand. — Diesem, auch dem Vigilius von Tapsus (§. 295), wird beigelegt:

Liber de fide *sive* Confessio: *ed.* in *Opp. Gregorii Nazianzeni T. I.* — *ed. Opp. Ambrosii T. II. append. Paris.* 1690. *fol.*

— *ed. P. Quesnellus* (mit *Opp. Leonis M.*). *Paris.* 1675. 4. *Lugd. Bat.* 1700. *fol.*

§. 113. **Hilarius** wurde zu Pictavium (Poitiers) in Gallien im Anfange des vierten Jahrhunderts geboren, und nahm, nachdem er das Heidenthum, in welchem er erzogen war, verlassen hatte, weil es ihm über Gott nicht den befriedigenden Aufschluß, den er in Moses und der Apostel Schriften fand, darreichte, er auch an seiner Kenntniß weltlicher Wissenschaften sich nicht sättigen konnte, mit dem besten Herzen, schon verehelignt und als Vater einer Tochter Abra, mit Frau und Tochter das Christenthum an, und wurde endlich um J. 350 durch seine ihn in seinem ganzen Leben nicht verlassenden Tugenden Bischof zu Pictavium, in welcher Würde er (J. 355) eine von mehren gallischen Bischöfen unterschriebene Denkschrift an K. Constantius absendete, worin dieser, von Verfolgung der Katholiken abzulassen, gebeten ward, und sich dem in Gallien eindringenden Arianismus kräftig widersetzte. Nach dem Concilium zu Biterrä (Beziers in Languedoc) ward er aber, auf Einsendung verfälschter Conciliaracten durch den verfolgungssüchtigen arianischen Bischof Saturninus von Arelate (Arles in Provence) an den K. Constantius, von diesem im J. 356 mit Rhodanius, dem Bischofe von Tolosa (Toulouse), nach Phrygien verbannt. Aber auch im Exil war er noch im Concilium zu Seleucia in Isaurien J. 359 die Schutzwehr der Katholiken; J. 360 ward er frey und ging nach Poitiers heim; war dann J. 364 zu Mailand unter Kaiser Valentinianus I., kehrte darauf nach Poitiers heim. Er starb J. 367—368 am 13. Januar. Von ihm: Commentare über die Psalmen und über das Evangelium des Matthäus; auch Schriften gegen Arianer, den K. Constantius, den arianischen mailandischen Bischof Auxentius; historische (in Fragmenten erhaltene) Werke; ein Brief an Abra.

Opera: *ed. Mediolani per Leonard. Pachel.* 1489. *fol.* — *ed. Paris. apud Ascensium.* 1510. *fol.* — *emend. ed. Desid. Erasmus. Basil.* 1516, 1523, 1526, 1535, 1550. *fol.* — *ex recens.*

Lud. Miraei. Paris. 1544, 1570. *fol. — ad codd. mss. collat. ed. J. Gillotius. Paris.* 1572, 1605, 1631, 1652. *Col.* 1617. *fol. — ad mss. codd. et editt. veteres castigat. c. notis ed. studio monachor. s. Mauri. Paris.* 1693. *fol. — castigat. illust. auct. ed.* (*curâ Scip. Maffeii*). *Veron.* 1730. *Venet.* 1749. *fol. II. — ed. Fr. Oberthür. Wirceburg.* 1785—88. 8. *IV.*

§. 114. **Martinus** wurde zu Sabaria (jetzt Sarwar) in Pannonien um J. 316 von reichen heidnischen Eltern geboren und zu Ticinum (Pavia) in Italien, ohne viel Unterricht zu genießen, erzogen. Fünfzehn Jahre alt, wurde er, als Constantinus alle Söhne der Veteranen, deren des Martinus Vater einer war, zum Waffendienste forderte, für diesen Dienst ausgehoben, worin er 23 Jahre aushielt, und in dieser Dienstzeit Catechumen und im achtzehnten Jahre getauft ward. Darauf begab er sich zu Hilarius nach Pictavium, und, als dieser J. 356 verbannet ward, nach Mailand, welches ihn aber der dasige arianische Bischof Auxentius zu verlassen nöthigte, worauf er nach der Insel Gallinaria zog. Nachdem Hilarius heimgekehrt, ging er nach Gallien, und J. 371 ward er Bischof zu Turonum (Tours), nachdem man mühsam ihn aus seiner Einsiedeley, in der er bei Tours lebte, hervorgebracht. Er starb, nachdem er durch seine Tugenden bei Zeitgenossen und für die Nachwelt den größten Namen erworben, 80 Jahre alt, im J. 397 (—400) am 11. November. Unter seinem Namen ist vorhanden:

Confessio fidei de s. trinitate: *ed. J. Clichtoveus. Paris.* 1511. 4. — *ed. Pulmannus. Trajecti* 1514. 8. — *ed. Thom. Beauchamés. Paris.* 1571. 8. — *ed. Pet. Pithoeus. Paris.* 1586. 4. — *ed. Fabricii Bibl. mediae et infimae latinitatis. T. V. pag.* 112. *Hamburg.* 1736. 8. — *ed. Gallandii Bibl. T. VII. Venetiis* 1770. *fol.*

§. 115. **Meletius**, aus Melite, Bischof zu Sebaste in Armenien, wurde J. 360 von Acacius (§. 106) arianischem Bischofe zu Cäsarea, zum Bischofe von Antiochia, da der dasige Bischof Eudoxius nach Constantinopel versetzet war, geweihet; weil er aber katholisch war, wurde er nach einem

Monate von Acacius und von dessen arianischem Anhange vertrieben, und statt seiner Euzoius eingesetzt. So wenig die Katholiken alle seit Eustathius Absetzung (§. 331) folgenden arianischen Bischöfe anerkannten, erkannten sie auch diesen Meletius an, weil er, obschon er gleich in seiner ersten Rede seine Rechtgläubigkeit bewies, von Arianern geweihet war. Unter Jovianus am Ende des J. 363 ward Meletius wiederhergestellt; unter Valens ward er J. 364 wieder exilirt, und J. 378 kam er unter dem vom J. 367 bis J. 383 regierenden K. Gratianus wieder zu Ruhe. Er starb bei seiner Würde während des im J. 381 zu Constantinopel gehaltenen zweiten allgemeinen Conciliums.

Sermo (die erste zu Antiochia gehaltene Rede): in *Epiphanii Haeres. LXXIII*, §. 29—33. — Epistola ad Jovianum (J. 363 im Concilium zu Antiochia geschrieben): in *Socratis H. E. III*, 25. *Sozomeni H. E. VI*, 4.

§. 116. Lucifer, Bischof von Calaris (Cagliari) in Sardinien, ward, nach dem Falle des Bischofes Vincentius von Capua, welcher als päbstlicher Legat auf dem Concilium zu Arelate (Arles) J. 353 zur Verurtheilung des Athanasius sich hatte bewegen lassen, vom P. Liberius mit Eusebius, Bischofe von Vercelli (§. 118), mit dem Priester Pancratius und dem Diaconen Hilarius (§. 119) J. 354 zum K. Constantius nach Mailand gesandt; und, weil er hier des Athanasius Unschuld furchtlos vertheidigte, wurde er vom Kaiser nach Germanicia in Syrien, Scythopolis in Palästina, und endlich nach Thebais verbannet. Nach Constantius Tode ward dieser unerschütterliche Vertheidiger des nicänischen Glaubensbekenntnisses frey. Von dem unter Athanasius Vorsitze zu Alexandria J. 362 gehaltenen Concilium wurde er nach Antiochia gesandt, um die da herrschende Spaltung zwischen Meletianern (die den Bischof Meletius anerkannten) und Eustathianern (die den Meletius, weil er von Arianern eingesetzt war, als unrechtmäßigen Bischof verwarfen) beizulegen; allein statt dieses zu bewirken, verleitete ihn sein Eifer gegen den Arianismus, den, wiewohl ganz

würdigen Priester Paulinus (§. 117) gegen den ebenfalls katholischen Meletius, der noch in Verbannung lebte, zum Bischofe zu weihen, welchen die Eustathianer anerkannten, denen er schon lange als Priester vorstand, wodurch aber Lucifer die Spaltung fortsetzte, die erst J. 415 ganz erlosch. Endlich trennte er sich von aller Kirchengemeinschaft sowohl mit den Katholiken, die sein Verfahren misbilligten, als mit den Arianern. Seine Anhänger nannte man Luciferianer. Er lebte noch bis J. 371 in Sardinien. Er schrieb für Athanasius und gegen Arianer.

Opera: *ed. auctore J. Tilio. Paris.* 1568. 8. — *ed. Bibl. max. T. IV. Lugd.* 1677. *fol.* — *ed. fratres Coleti. Venet.* 1778. *fol.* — *ed. Gallandii Bibl. T. VI. Venet.* 1770. *fol.*

§. 117. Paulinus, der den Katholiken zu Antiochia, die des Eustathius Nachfolger nicht anerkannten, als Priester vorgestanden, und sich von Lucifer J. 362 zum Bischofe gegen Meletius hatte weihen lassen, mit dem er sich jedoch später vereinigte, und J. 388—389 starb, hinterließ:

Professio fidei (von Athanasius gebilliget): in *Epiphanii Haeres. LXXVII*, §. 21.

§. 118. Eusebius, erst Lector in Rom und ungefähr seit J. 340 erster Bischof zu Vercelli, des P. Liberius Gesandter mit Lucifer nach Mailand zum K. Constantius J. 354, ward, wie Lucifer, nach Scythopolis, wo der arianische Bischof Patrophilus ihn aufs härteste behandelte, nach Cappadocien und Thebais vom K. Constantius wegen seines Eifers für den katholischen Glauben und des Athanasius Unschuld verbannt. Nach Constantius Tode ward auch er frey, wohnte J. 362 dem von Athanasius zu Alexandria gehaltenen Concilium bei, von welchem er mit Lucifer nach Antiochia gesandt wurde, wo aber Lucifer's rascher Feuereifer, den Eusebius nicht billigte, den Zweck seiner Sendung vereitelte. Um J. 371 starb er zu Vercelli, nach einer Grabschrift als Martyrer, d. i. vielleicht als Bekenner.

Epistola ad Constantium (geschrieben aus Scythopolis): *ed. Baronius ad ann.* 355, §. 6. — Epistola ad presbyteros et plebem Vercellensem: *ed. Baronius ad ann.* 356, §. 92—94. —

Epistola ad Gregorium, episcopum Spanensem: in *Hilarii Fragment. histor. XII.* (*Opp. Hilarii ex edit. Fr. Oberthür. T. II. pag.* 124.) — Epistola *sive* Libellus facti ad Patrophilum: *ed. Baronius ad ann.* 365, §. 95. — Opera: *ed. Surius ad* 1. *Augusti. Colon.* 1579. *fol.* — *ed. Biblioth. maxim. T. V. Lugdun.* 1677. *fol.* — *ed. Gallandii Bibl. T. V. Venet.* 1769. *fol.* — Versio vulgata Itala (eine von ihm verfertigte Abschrift der *Itala*, zu Vercelli aufbewahrt): *ed. J. And. Iricus. Mediolan.* 1748. 4. — *ed. Jos. Bianchini Evangeliarium quadruplex. Rom.* 1749. *fol.*

§. 119. **Hilarius**, ein Sardinier und Diacon in Rom, derselbe, welcher mit Lucifer, Eusebius und Pancratius J. 354 vom P. Liberius nach Mailand gesandt wurde, erlitt, so wie seine Mitgesandten, nach jämmerlicher Zergeißelung J. 354 von Constantius Verbannung, kam aber bei seinem sonst löblichen Eifer für die christliche Lehre gegen Arianer endlich dahin, die von Arianern ertheilte Taufe für ungültig zu erklären, ohne jedoch durch diesen Irrthum große Unruhe erregt zu haben:

Commentarius in XIII. epistolas Pauli (wird ihm wie die nächste Schrift, ohne Grund beigelegt, geschrieb. vor J. 366) und Quaestiones in vetus et novum testamentum: letzteres Werk befindet sich unter Augustinus (*Opp. T. IV. Adpend. edit. Lovan. T. III. edit. Benedictin.*), ersteres unter Ambrosius Werken. — Epistola ad Eusebium Vercellensem (in seinem, Lucifers und Pancratius Namen gemeinsam geschrieben): *ed. Baronius ad an.* 355. §. 7—8.

§. 120. **Apollinaris** (Apollinarius), Sohn des Apollinaris, eines Grammatikers zu Berytus und nachmaligen Priesters in seinem Geburtsorte Laodicea, als ein vorzüglicher Grammatiker, Redner, Dichter und Philosoph gepriesen, war erst Lector und endlich Bischof zu Laodicea. Als Julianus J. 362 den Christen, zum Unterricht in den schönen Wissenschaften, den Gebrauch heidnischer Bücher untersagte, suchte er diesen Abgang durch Gespräche nach Platons Art, durch Lieder und Gedichte, die er verfertigte, zu ersetzen, und schrieb zudem wider Heiden, besonders gegen die Schriften des Porphyrius, fiel aber um J. 371—374 auf Irrthümer, die um J. 377 zu Rom unter P. Damasus

(§. 121) J. 379 zu Antiochia und J. 381 in der allgemeinen Kirchenversammlung zu Constantinopel conciliarisch verworfen wurden, und im fünften Jahrhunderte sich verloren. Er starb vor J. 392. Von seinen Schriften hat sich nur eine, aber auch bezweifelbare, erhalten:

Interpretatio psalmorum versibus heroicis contexta: *ed. graece Paris. apud Adrian. Turnebum.* 1552. *Londini.* 1590. 8. — *gr. et lat., c. indice ed. J. Benenatus.* 1580, 1613. 8. — *gr. et lat. ex recens. Fr. Sylburgii. Heidelberg.* 1596. 8. — *ed. gr. et lat. c. notis Gallandii Bibl. T. V.* — Epistola dedicatoria: *ed. Bandini Catalog. bibliothec. Mediceae Laurentianae. T. I. Florent.* 1764. *fol.*

§. 121. Damasus, eines Spaniers Antonius Sohn, Diacon und Priester in Rom, ward nach dem Tode des Liberius J. 366 zum Pabste gewählt, wogegen eine Parthey den Diaconen Ursinus (oder Ursicinus) zum Gegenpabst erhob, der aber durch K. Valentinianus I. bald zur Ruhe gewiesen ward. Damasus hielt J. 372 gegen den arianischen Bischof zu Mailand, Auxentius, um J. 377 gegen Apollinaristen Concilien, und bewies in seinem ganzen Amte viele Weisheit. Er starb J. 384 am 10—11 December an 80 Jahre alt. Von ihm haben sich Briefe und mehre, viel Dichtertalent zeigende, Gedichte und Hymnen erhalten.

Opera: *c. notis ed. Martius Milesius Sarazanius. Rom.* 1638. 4. *Paris.* 1672. 8. — *c. notis ed. And. Rivinus. Lips.* 1652. 8. — *ed. Bibl. max. T. XXVII. Lugd.* 1677. *fol.* — *collect. auct. illust. c. indice ed. (Ant. Mar. Merenda). Rom.* 1754. *fol.* — *ed. c. notis Gallandii Bibl. T. VI. Venet.* 1770. *fol.*

§. 122. Faustinus, ein luciferianischer Priester, des P. Damasus Gegner und des Gegenpabstes Ursicinus Anhänger, schrieb:

Libellus precum (mit dem Priester Marcellinus gemeinsam an K. Valentinianus II., Theodosius I. und Arcadius um J. 384 gegen Damasus für Luciferianer überreicht): *ed. c. notis Jac. Sirmond. Paris.* 1650. 8. *Sirmondi opp. T. I. Paris.* 1696. *fol.* — De fide contra Arianos (an Flaccilla oder Placidia des K. Theodosius I. im J. 385 gestorbene Gemahlin): *ed. Achilles Statius* (unter dem Namen des Gregorius Bäticus). *Rom.* 1575. 4. *Colon.* 1577.

8. — Fides (J. 379—381 an K. Theodosius aus Eleutheropolis geschrieben): *ed. Paschasius Quesnellus* (mit Leo's I. Werken *T. II.*). *Paris.* 1675. 4. *Lugdun.* 1700. *Venet.* 1757. *fol.* — Opera: *ed. c. notis. Oxon.* 1678. 8. — *ed. Bibl. max. T. V. Lugdun.* 1677. *fol.* — *ed. Gallandii Bibl. T. VIII. Venetiis* 1772. *fol.*

§. 123. Fabius Marius Victorinus, aus Afrika, erst Lehrer der Rhetorik zu Rom unter K. Constantius, welcher ihm, da er durch seinen Unterricht, dem selbst Senatoren beiwohnten, sich sehr auszeichnete, J. 354 eine Ehrensäule auf dem Forum des Trajanus setzte, war ein vorzüglicher Freund philosophischer, besonders der platonischen, Werke, die er ins Lateinische übersetzte, wodurch er zum Studium der h. Schrift geleitet und darauf aus dem Heidenthume zum Christenthum bekehrt wurde, welches er erst im Verborgenen annahm, endlich schon betagt auf Zureden seines Freundes Simplicianus, der im Jahre 397 (nach Ambrosius Tode) Bischof zu Mailand wurde, öffentlich bekannte, und sich unter die Katechumenen aufnehmen ließ. Er setzte als Christ seinen Unterricht in der Rhetorik fort, bis K. Julianus J. 362 solchen Unterricht den Christen untersagte. Er starb um J. 370 (oder erst nach J. 382). Außer den Büchern, welche er als Heide (S. Hambergers zuverlässige Nachrichten *II*, S. 742—45. Lemgo 1758) verfaßte, schrieb er als Christ: De trinitate libri IV. contra Candidum Arianum (§. 124); De generatione verbi divini *contra Candidum;* Adversus Justinum Manichaeum *et* De verbis geneseos I, 5; De trinitate *sive* Homousio recipiendo; Carmen de VII. fratribus Machabaeis (letzteres unächt); Hymni.

Opera: *ed. c. not. And. Rivinus. Gothae* 1652. 8. — *ed. Sirmondi opuscul. T. I. Paris.* 1630. 8. 1696. *fol.* — *ed. Bibl. max. T. IV. Lugdun.* 1677. *fol.* — *ed. Gallandii Bibl. T. VIII. Venet.* 1772. *fol.*

§. 124. Candidus, ein Arianer, gegen welchen Victorinus schrieb, und der um J. 364 blühete, verfaßte:

De generatione divinâ libellus ad Marium Victorinum: *ed. B. Ziegler* (in dessen *Commentar. in Genesin et Exodum*). *Basil.* 1548. *fol.* — *ed. c. not. Andr. Rivinus* (mit Victorinus). *Gothae* 1652. 8. — Epistola ad Victorinum: *ed. Mabillonii Analect. T. IV. Paris.* 1685. 8. — *ed. Andr. Rivinus l. c.* — Opuscula II: *ed. Gallandii Biblioth. T. VIII. Venet.* 1772. *fol.*

§. 125. Pacianus, aus einem vornehmen spanischen Geschlechte, war erst vereheliget und Vater des Flavius Lucius Dexter, welcher unter K. Honorius (reg. J. 395—423) Präfectus Prätorio war, unter dessen Namen ein vom Jahre Rom's 752 bis J. 430 nach Christi Geburt reichendes, nicht von ihm herrührendes, durch einen bis J. 612 reichenden, dem M. Maximus, der um J. 599—614 Bischof zu Saragossa war, irrig beigelegten Anhang fortgesetztes Chronicon (*ed. J. Chalderon. Caesaraugustae* 1619. 4. — *ed. Roderic. Carus. Hispali* 1627. 4. — *ed. Studio Fr. Bivarii. Lugd.* 1628. *Matriti* 1640. *fol.*) vorhanden ist, und dem der h. Hieronymus seine Schrift: De viris illustribus J. 392 zueignete. Pacianus wurde endlich J. 373 Bischof zu Barcelona und starb in hohem Alter J. 391 (wenigstens vor J. 392). Er hinterließ: Paraenesis ad poenitentiam; Sermo de baptismo ad catechumenos; Epistolae III. (an den Novatianer Sympronianus nach J. 377 geschrieb.).

Opera: *ed. J. Tilius. Paris.* 1538. 8. — *ed. Pet. Galesinius* (mit Salvianus). *Rom.* 1564. *fol.* — *ed. Casp. Barth* (mit Claudianus Mamertus). *Cygneae* 1655. 8. — *ed. Bibl. max. T. IV. Lugdun.* 1677. *fol.* — *ed. Gallandii Bibl. T. VII. Venet.* 1770. *fol.*

§. 126. Phöbadius (Phitadius, Phägadius, Säbadius, auch Fiari genannt), ein Gallier und Bischof zu Agennum (Agen) in Aquitania Secunda, ein eifriger Vertheidiger des katholischen Glaubens gegen die Arianer, deren im J. 358 nach Gallien gesandtes, zu Sirmium J. 357 entworfenes Glaubensbekenntniß er widerlegte, und in dem Concilium zu Ariminum (Rimini) J. 359 ihnen lange mit Servatius, dem Bischofe von Tungri (Tongern im Lüttichschen),

muthig widerstand, doch endlich der Gewalt, und von Arianern getäuschet, nachgab, und als Greis noch J. 392 lebte, schrieb um J. 358:

Liber contra Arianos: *ed. Theod. Beza* (mit *Athanasii dialogi*). *Genevae. apud H. Stephanum.* 1570. 8. — *recens. animadvers. adjecit. Casp. Barth. Francof.* 1623. 8. — *ed. Bibl. max. T. IV. Lugd.* 1677. *fol.* — *ed. c. notis Gallandii Bibl. T. V. Venet.* 1769. *fol.* — Liber de fide orthodoxâ contra Arianos; Liber fidei (welche beiden Schriften nicht zuverlässig von ihm sind): *ed.* in *Gregorii Nazianzeni Opp. Orat. XLIX et L.* — *ed. Ambrosii opp. ex. edit. Benedict. T. II. pag.* 345. — *ed. Gallandii Bibl. l. c.*

§. 127. Optatus war Bischof zu Mileve in Numidien und schrieb, nach Hieronymus Angabe J. 372—375, gegen den Donatisten Parmenianus, der im J. 350 donatistischer Bischof zu Carthago geworden war, sechs Bücher (das siebente Buch scheint Zusatz des Verfassers zu seyn). Weil er (*Lib. II, c.* 3) des P. Siricius, welcher im Anfange des J. 385 dem Damasus erst nachfolgte, als eines zu seiner Zeit lebenden Pabstes, gedenkt, so scheint er das Werk nach diesem Jahre wieder durchgesehen zu haben.

De schismate Donatistarum adversus Parmenianum libri VII.: *ed. J. Cochlaeus* (mit *Conrad. Bruni Lib. V. de haereticis*). *Mogunt.* 1549. *fol.* — *emend. ed. Fr. Balduin. Paris.* 1563. 1569. 8. *ex bibliopol. Commelin.* 1599. *Lugd. Bat.* 1619. 8. — *c. notis et observat. G. Albaspinaei. Paris.* 1631. *fol.* — *emend. c. not. ed. M. Casaubonus. Londin.* 1631. 8. — *c. notis priorum et suis ed. Phil. Priorius. Paris.* 1676, 1679. *fol.* — *ad codd. mss. et editt. priores c. notis ed. Lud. Ellies du Pin. Paris.* 1700, 1701. *Amstelod.* 1701. *Antwerp.* 1702. *fol.* — *ed. curâ Fr. Oberthür. Wirceburg.* 1790—91. 8. *II.* — *ed: Gallandii Bibl. T. V. Venet.* 1769. *fol.*

§. 128. Zeno, ungefähr seit J. 363 achter Bischof zu Verona, wegen seiner lateinischen Sprechart wahrscheinlicher aus Afrika als aus Griechenland oder Syrien, als Martyrer (vielleicht als Bekenner) muthmaßlich um J. 380—381 gestorben, zeichnete sich als wachsamer und für Kirchenzucht

sehr fleißiger Bischof aus, dessen Geschichte übrigens dunkel ist.

Sermones: *ex biblioth. episcopii Veronensis. Venet.* 1508. 4. — *jussu Valerii, episcopi Veronens. ed. per Raph. Bagatam et Bapt. Perettum. Veron.* 1586. *Patavii* 1710. 4. *recens. adnotat. illust. ed. fratres Pet. et Hieronym. Ballerini. Veron.* 1739. *Aug. Vind.* 1758. 4. — *ed. Gallandii Bibl. T. V. Venet.* 1769. *fol.*

§. 129. Philastrius, aus Spanien oder aus Italien, ein sehr eifriger Bekehrer der Juden und Irrgläubigen, derentwegen er viele Reisen unternahm, und thätiger Bekämpfer des Auxentius, des arianischen Bischofes (J. 355—374) von Mailand, ward zu unbekannter Zeit (etwa J. 380) zum Bischofe von Brixia (Brescia) erhoben, war in dieser Würde J. 381 in der Synode zu Aquilea unter K. Gratianus, und starb um J. 387, wenigstens vor J. 397. Gaudentius (§. 176) ward sein Nachfolger. Er schrieb nach J. 380 und vor J. 391:

De haeresibus liber: *ed. (curâ J. Sichardi).* 1528, 1539. 8. — *ed. J. à Fuchte. Helmstad.* 1611, 1621, 1676. 4. — *ed. c. emendationib. et notis J. Alb. Fabricii. Hamb.* 1721. 8. — *c. notis Fabricii et varr. lect. ed. Paul. Galeardus. Patav.* 1720. *Aug. Vind.* 1757. 4. — *ed.* (in *Card. Quirini Veterum Brixiae episcopor. opp.*) *Brixiae* 1738. *fol.* — *recogn. et suppl. ed. Gallandii Bibl. T. VII. Venet.* 1770. *fol.*

§. 130. Didymus wurde zu Alexandria geboren, und erwarb sich durch seine gründlichen Kenntnisse in Grammatik, Dialektik, Arithmetik, Geometrie, Astronomie, so wie in der Philosophie und der h. Schrift einen großen Namen; man bewunderte ihn um so mehr, da er, der von seinem vierten Jahre an blind gewesen, sich doch so hatte ausbilden können. Er stand mit Ruhm der alexandrinischen Katechesenschule vor, und ward von entfernten Gegenden her von Lernbegierigen und Gelehrten besucht. Er starb um J. 396 (bald nach J. 392) an 90 Jahre alt.

Liber de spiritu sancto (von Hieronymus J. 386 — 389 ins Latein. übers.): *ed. Colon.* 1531. 8. — *ed. à mendis purgat. Stu-*

dio J. à Fuchte. Helmstad. 1614. 8. — *ed.* (mit Hieronymus *T. IV.*). *Paris.* 1693. *fol.* — Breves enarrationes in epistolas canonicas: (von Epiphanius Scholasticus — §. 314 — ins Latein. übersetzt): *ed.* (mit vorigem Buche). *Colon.* 1531. 8. — *ed. Bibl. max. T. IV. Lugd.* 1677. *fol.* — Liber adversus Manichaeos: *ed. gr. et lat. Combefisii Auctar. noviss. T. II. Paris.* 1672. *fol.* — *ed. lat. Canisii Lect. antiq. T. V.* (*gr. et lat. edit. nov. T. I.*). — *ed. Gallandii Bibl. T. VI. fol.* — Libri III. de trinitate: *ed. gr. et lat. J. Aloys. Mingarellus. Bonon.* 1769 *fol.*

§. 131. Ambrosius, ein Alexandriner und des Didymus Schüler, der J. 392 noch lebte, schrieb Liber adversus Apollinarium (§. 120). Hievon befindet sich ein:

Fragment: in *Leontii Byzantini lib. I. contra Eutychianos et Nestorianos.* — *ed. Canisii Lect. antiq. T. IV. P. I. Ingolstad.* 1602. 4. — (*ed. Basnage. T. I. Amstelod.* 1725. *fol.*).

§. 132. Cyrillus, unter Maximus III., dem Bischofe zu Jerusalem, Diacon daselbst, wo er wahrscheinlich auch geboren ist, dann von demselben J. 335 zum Priester geweihet, wurde, als dieser gestorben war, von Acacius, dem Bischofe zu Cäsarea (§. 106), J. 350—351 zum Bischofe zu Jerusalem geweihet, aber schon J. 356, wegen eines, daraus, daß das Concilium zu Nicäa dem Bischofe zu Jerusalem J. 325 Ehrenvorzug bewilliget hatte, ohne hiedurch den cäsareensischen Bischof, dem Jerusalem untergeordnet war, in seiner Jurisdictionsgewalt beschränken zu wollen, entstandenen Rangstreites, von Acacius und dessen arianischem Anhange wiederholt abgesetzt, worauf ihm mehre Andere nacheinander zu Nachfolgern gegeben wurden, während welcher Zeit Cyrillus zu Antiochia und bei dem Bischofe Silvanus zu Tarsus und an andern Orten sich aufhielt. J. 361 erhielt er nach K. Constantius Tode sein Bisthum wieder, ward aber J. 367 durch K. Valens wieder vertrieben, bis er endlich nach K. Valens Tode J. 378 unter Theodosius I. und durch die allgemeine Kirchenversammlung zu Constantinopel im J. 381 zum ruhigen Besitze seiner Würde kam, die er bis an sein Ende (18. März) J. 386 verwal-

tete. Ihm folgte Johannes (§. 177). Von Cyrillus sind, außer Homilien und einem Briefe an Constantius, vorhanden: Catecheses XVIII. φωτιζομένων (an Katechumenen in der Fastenzeit gehalten); Catecheses mystagogicae V. (an Neugetaufte).

Catecheses: *gr. et lat. ed. curâ Guil. Morelii. Paris.* 1564. 4. — *ed. gr. et lat. Studio J. Prevotii. Paris.* 1608. 1631. 1640. 4. Opera omnia: *ex mss. codd. emend. notisq. illust. Thom. Milles. Oxon.* 1703. *fol.* — *ad codd. mss. et editt. superiores castigat. dissertat. et notis illust. gr. et lat. ed. Studio Ant. Aug. Touttée. Paris.* 1720. *Venet.* 1763. *fol.* Deutsch: mit Anmerk. von J. Mich. Feder. Bamberg und Würzburg 1786. 8.

§. 133. Gelasius, ein Schwestersohn des Cyrillus, von diesem nach dem Tode des Euzoius; der dem um J. 366 gestorbenen Acacius gefolget war, zum Bischofe von Cäsarea um J. 367—368 geweihet, J. 381 in dem constantinopolitanischen Concilium zugegen, und J. 394 gestorben.

Fragmente von Reden: in *Theodoreti opp. ed. Schulz. T. IV. pag.* 46. 251. *Halae* 1772. 8.

§. 134. Basilius, der Große, um J. 329 von den christlichen Eltern Basilius und Emmelia zu Neo-Cäsarea (sonst Mazaka genannt) in einer durch geistliche Würden und Tugenden ausgezeichneten Familie geboren, Bruder des Gregorius (§. 140), Bischofes von Nyssa, des Einsiedlers Naukratius, des Petrus (§. 142), Bischofes zu Sebaste, und der Makrina, wurde von berühmten Lehrern, zu Constantinopel und Antiochia von dem Sophisten Libanius und zu Athen mit dem nachherigen Kaiser Julianus und dem Gregorius von Nazianzus (§. 136) von Himerius und Prohäresius in Rhetorik unterrichtet; und, als er im J. 355 von Athen nach Neo-Cäsarea heimgekehrt, in Aegypten gereiset, darauf mit seinen Brüdern Petrus und Naukratius einige Zeit Einsiedler in Pontus am Flusse Iris gewesen war, wurde er von Dianius, dem Erzbischofe zu Neo-Cäsarea, zum Diacon, und von Eusebius, der im J. 362 dessen Nachfolger wurde, zum Priester geweihet. Wegen Mishelligkeiten

mit Eusebius begab er sich um J. 363 wieder als Einsiedler in die Wüsten in Pontus. Nach Ausgleichung mit seinem Bischofe wurde er um J. 365 sein Amtsgehülfe und nach seinem Tode im J. 370 am 14. Junius sein Nachfolger. J. 371 wohnte er dem Concilium zu Epiphania bei; und, nachdem er durch vortreffliche Tugend, durch Schriften und mündlichen Unterricht sich große Verehrung erworben, starb dieser gebildete, große Bischof 1. Januar J. 379. Von ihm: Homilien über die Schöpfungsgeschichte, die Psalmen, den Jesaias, und andere Reden; Schriften über die Taufe, jungfräuliche Enthaltung, gegen Eunomius (§. 109), über den h. Geist, nebst 428 Briefen und 14 ascetischen Abhandlungen.

Opera: *graece ex recens. Desid. Erasmi ed. Basil. apud Frobenium.* 1532, 1551. *fol.* — *ed. gr. Venetiis* 1535. *fol.* — *correct. illust. auct. gr. et lat. ed. Fronto Ducaeus et Fed. Morellus. Paris.* 1618, 1638. *fol. II.* — *ad codd. mss. et editt. antiquiores castigat. notis varr. lectionib. illustr. c. indice gr. et lat. ed. Studio Juliani Garnier. Paris.* 1721—30. *Venet.* 1751. *fol. III.* — Epistola ad Apollinarium (§. 120): *nunc primùm gr. et lat. c. notis ed.* (*Sebastiani*). *Rom.* 1796. 8. — Predigten und Schriften: deutsch von Wendler. Wien 1776. 8. *VI.*

§. 135. Ephräm wurde zu Nesibis unter K. Constantinus (vor J. 337) geboren, von dem dasigen Bischofe Jacobus (§. 96) gebildet, und lebte von Jugend an als Einsiedler, ward darauf durch Basilius Diacon (nach Einigen auch Priester) zu Edessa, wo er sich als Vater der Armen bewies, seine Zeit meist mit Predigen, Beten und Betrachtungen der h. Schrift zubrachte, und durch Gelehrtheit den Namen eines Lehrers der Welt sich erwarb. Er starb vor J. 378. Von seinen in syrischer Sprache gehaltenen und zum Theil von seinen Schülern ins Griechische übersetzten Reden sind noch viele nach der griechischen Uebersetzung und viele im syrischen Originale vorhanden.

Opera: *ed. gr. et lat. Gerhard. Vossius. Rom.* 1589—97. *fol. III. Colon.* 1603, 1616, 1619. *Antwerp.* 1619. *fol.* — *è codd.*

mss. graece ed. (*Ed. Thwaithes*). *Oxon.* 1709. *fol.* — *illust. auct. latine ed. Stud. A. M. Card. Quirini. Venet.* 1755. *fol. II.* — *graece lat. et syriace c. notis ed. Jos. Sim. Assemani* (*et Evod. Assemani et Pet. Benedictus*). *Rom.* 1732—46. *fol. VI.*

§. 136. Gregorius, mit dem Titel: Theolog, wurde zu Arianzus, einem Dorfe bei Nazianzus jetzt Tschekisla in Cappadocien, geboren; und unterstützte, nachdem er zu Cäsarea in Palästina, Alexandria und mit Julianus und Basilius J. 355 zu Athen unterrichtet worden, seinen alten, aus der Sekte der Hypsistarier durch seine Frau Nonna zur katholischen Kirche bekehrten und endlich zum Bischofe von Nazianzus gewählten Vater Gregorius in dessen bischöflichen Amte, woher — und weil er zu Nazianzus vom Vater erzogen ward, — er den Beinamen Nazianzenus führt. Sein Freund Basilius weihete ihn J. 371 zum Bischofe von Sasima, welches Amt er wegen der Ungesundheit des Ortes anzunehmen sich weigerte, bis ihn der Vater zur Annahme bewog. J. 378 bewog ihn die Synode zu Antiochia, nach K. Valens Tode, der von den Arianern gedrückten katholischen Kirche zu Constantinopel wieder aufzuhelfen, was ihm glücklich gelang. Wegen entstandenen Streites machte er sich aber J. 381 bei dem dasigen allgemeinen Concilium wieder frey. Nektarius (§. 155) folgte ihm in seinem Amte. Seitdem lebte Gregorius zu Arianzus als Privatmann; und als gebildeter, schöner und feiner Geist, bei dem tugendhaftesten Wandel, suchte er durch Schriften der Kirche zu nützen. Er starb 91 Jahre alt im J. 389 oder 391. Von ihm sind Reden, Abhandlungen, 245 Briefe, Gedichte und Epigrammen vorhanden.

Opera: *graece ed. Basil.* 1550. *fol.* — *emend. auct. illust. gr. et lat. ed. Jac. Billius. Paris.* 1609—11, 1630. *Colon.* (*Lips.*) 1690. *fol. II.* — *ed. c. varior. commentariis, auct. et notis illust. ed. Venet.* 1753. *fol. II.* — *ad codd. mss. nec non editt. antiquicres castigat. auct. gr. et lat. ed. Studio monachor. s. Mauri* (*C. Clemencet*). *Paris.* 1778. *fol. T. I.* (unvollendet) — Orationes II: *gr. lat. ed. Chr. Fr. Matthaei. Moscuae* 1780.

4. — Briefe (die kürzern): deutsch von J. Jos. von Buol. Wien 1776. 8.

§. 137. Petrus (II.), des am 2. May J. 373 gestorbenen Athanasius Nachfolger in der alexandrinischen Patriarchen-Würde, aber gleich von Arianern, welche den Lucius (§. 138) einsetzten, mit blutiger Mishandlung verdränget, jedoch nach K. Valens Tode J. 378 wiederhergestellet. — J. 379 weihete er unbedachtsam und getäuschet den Philosophen Maximus zum Patriarchen von Constantinopel, um des Gregorius von Nazianzus Nachfolger zu werden, wodurch er einige, doch nicht lange anhaltende Unruhen veranlaßte. Er starb J. 381.

Epistola encyclica: Fragment in *Theodoreti H. E. IV*, 22. (18. 19.) *Nicephori H. E. XI*, 28. — Epistola ad episcopos Aegyptios fidei causâ exsules: Fragment in *Facundi IV*, 2. *XI*, 2. — Fragmenta: *collect. ed. gr. et latin. Gallandii Bibl. T. VII. Venet.* 1770. *fol.*

§. 138. Lucius, jener statt des Petrus im J. 373 von den Arianern unter dem Schutze des Statthalters Palladius auf Befehl des K. Valens intrudirte arianische alexandrinische Bischof, vorher Bischof zu Samosata, ward nach heftiger Verfolgung der Katholiken J. 378 vertrieben, worauf er nach Constantinopel floh, welches er J. 380 ebenfalls verlassen mußte.

Sermo de paschate: Fragment in *Acta Concilii romani ann.* 649. (*ed. Binii Collect. concilior. T. IV. Paris.* 1636. *fol. Harduini Collect. concilior. T. III. Paris.* 1715. *fol.*).

§. 139. Ammonius, Einsiedler bei Canopus in Niederägypten, und, wegen der auf des Arianers Lucius gewaltsame Einsetzung in die alexandrinische Patriarchal-Würde folgenden Verfolgung der Katholiken, nach Palästina, Jerusalem und dem Berge Sinai, wo, während er sich unter den dasigen Einsiedlern aufhielt, diese am 28. December J. 373 von Saracenen, wie zur selben Zeit von einer Horde Blemmyer jene zu Rhaithu (d. i. Elim) in der Wüste Pharan, größtentheils ermordet wurden, entflohen, und nach-

mals als Einsiedler bei Memphis lebend, beschrieb in ägyptischer Sprache diesen Ueberfall, welche Schrift ein Priester Johannes, welcher sie bei einem ägyptischen Einsiedler fand, später ins Griechische übersetzte.

De excisione monachorum montis Sinai et Rhaithu: *gr. lat. ed. Fr. Combefis* (mit *Illustrium martyrum lecti triumphi*). *Paris.* 1660. 8.

§. 140. **Gregorius**, jüngerer Bruder des großen Basilius, vermählet mit einer früher gestorbenen Theosebia, war erst ein solcher Freund der Rhetorik, daß er das angenommene Lectoramt darüber aufgab, welches sein Bruder Basilius und Gregorius von Nazianzus ihn wieder anzutreten bewegten. Im Anfange des J. 372 weihete ihn der Bruder Basilius zum Bischofe von Nyssa in Cappadocien, in welcher Würde er eine solche Größe zeigte, daß man ihn den zweiten nach dem Bruder und die Leuchte der Nyssener nannte. J. 373 hatten ihn unter K. Valens die Arianer vertrieben; nach Valens Tode kam er aber J. 378 durch Kaiser Gratianus wieder zu seinem Amte; J. 381 war er zu Constantinopel in dem zweiten allgemeinen Concilium; J. 385 hielt er auf die Kaiserin Placidia eine Leichenrede. Er lebte noch J. 394, und starb zu unbekannter Zeit, vor J. 403. Von ihm sind 68 Abhandlungen und Briefe, in welche nach des constantinopolitanischen Patriarchen Germanus (§. 494) Behauptung des Origenianismus durch Irrgläubige eingeschoben seyn soll.

Opera: *ex codd. mss. gr. et lat. ed.* (*Fronto Ducaeus*). *Paris.* 1615. *fol. II. Appendix* (*ex edit. Gretseri*). *Paris.* 1618. *fol.* — *ed. gr. et lat. Paris.* 1638. *fol. III.* — Epistolae VII: *gr. et lat. c. commentar. et animadvers. ed. J. B. Carracciolus. Florent.* 1731. *fol.* — Scripta: (*quaedam*) *ed. gr. et lat. Gallandii Bibl. T. III. VI.* — Ueber den ersten Religionsunterricht: deutsch (von Glauber). Leipzig 1781. 8.

§. 141. **Cäsarius**, Bruder des Gregorius von Nazianzus, zu Alexandria in Arzneykunde und Philosophie unterrichtet, erwarb sich solche Achtung seiner Kenntniß, daß er unter K. Constantius auf Bitte der constantinopolischen Bürger als Arzt behalten wurde, und Constantius, wie nach-

mals K. Julianus, ihn zum Leibarzt ernannten, dessen (des Julianus) Zuredungen, dem Heidenthum sich hinzugeben, er standhaft sich weigerte; darauf nach seinem noch lebenden Vater auf Zureden des Bruders heimkehrte. Nach Julianus Tode (J. 363) ging er nach Constantinopel zurück, ward Quästor in Bithynien, wo er J. 368 zu Nicäa während des diese Stadt zerstörenden Erdbebens, wie durch ein Wunder, dem Tode entging. Er starb 25 Februar J. 369; sein Bruder hielt ihm eine Trauerrede. Unter dieses Cäsarius Namen sind vorhanden, der Unächtheit sehr verdächtige, aber doch uralte:

Quaestiones theologicae et philosophicae CXCV: *gr. et lat. ed. ab Eliâ Ehinger. Aug. Vind.* 1626. 4. — *auct. gr. et lat. ed. Ducaei Auctar. T. I. Paris.* 1624. *fol.* — *ed. gr. et lat. Bibl. Patrum. T. XI. Paris.* 1654. *fol.* — *gr. lat. ed. Gallandii Bibl. T.* VI.

§. 142. **Petrus**, des großen Basilius und des Gregorius von Nyssa Bruder, Bischof zu Sebaste in Pontus, und im J. 391 noch am Leben.

Epistola ad Gregorium Nyssenum fratrem: *ed.* mit *Gregorii Nysseni Lib. adversus Eunomium.*

§. 143. **Gregorius**, ein Priester zu Cäsarea in Cappadocien zu unbekannter Zeit, doch lange nach des nazianzenischen Gregorius Tode, verfaßte eine Beschreibung des Lebens dieses Gregorius, größtentheils aus dessen eigenen Werken.

Vita s. Gregorii Nazianzeni (§. 136) *ed. gr. et lat.* mit *Opp. s. Gregorii Nazianzeni.* — *ed. gr. et lat. Act. sanctor. et Surius latine ad* 9. *Maji.*

§. 144. **Amphilochius**, aus Cappadocien, Freund des großen Basilius und des Gregorius von Nazianzus, war erst Sachwalter, darauf Einsiedler in der Wüste Ozizala und seit J. 375 Bischof zu Iconium in Lykaonien. J. 381 war er in Constantinopel, auch J. 383, wo er, durch beleidigende Unterlassung der dem kurz vorher zum Cäsar in dem sechsten Altersjahre ernannten Arcadius, dem Sohne des Kaisers

F

Theodosius, gebührenden Ehrenbezeugung, vom Kaiser gegen die den Sohn Gottes verachtenden Arianer, die ihn in seinem Sprengel sehr beunruhigten, ein Edict (*Cod. Theodos. L.* 16. *T.* 1.) bewirkte. J. 383 hatte er auch in dem gegen die Messalianer zu Side gehaltenen Concilium den Vorsitz und J. 394 war er noch zu Constantinopel im Concilium.

Homiliae VIII.; Jambi ad Seleucum; Sententiae et fragmenta; Vita et miracula s. Basilii (§. 134 ist jüngern Ursprunges); De humanâ Christi naturâ: *ed. gr. et lat. Fr. Combefis. Paris.* 1644. *fol.* — Homilia de paschate: *gr. et lat. ed. Henke. Helmstad.* 1782. 4. — Jambi ad Seleucum: *ed. gr. et lat. Zehner. Schleusingae* 1609. 8. — *ed. Rittershusius. Altorf.* 1644. 8. — Vita s. Ephraemi: *ed. latin.* mit *Opp. Ephraemi* (§. 135). — Epistola synodica: *ed. gr. et lat. Cotelerii Monument. graec. T. II. Paris.* 1681. 4. — De non desperando: *ed. gr. et lat. Possini Thesaur. ascetic. Paris.* 1684. 4. — Opera omnia: *ed. gr. et lat. Gallandii Bibl. T. VI. Venet.* 1770. *fol.*

§. 145. **Evagrius**, aus Ibora am Fluße Iris jetzt Jekil-Ermak am schwarzen Meere, ein Verehrer von Origenes Werken, von Basilius d. Gr. zum Lector, von Gregorius von Nyssa zum Diacon und von Gregorius von Nazianzus, der ihn auch unterrichtete, J. 381 zum Archidiacon von Constantinopel geweihet, welche Stadt er aber aus ungegründetem Argwohne verlassen mußte, reisete darauf J. 385, mit Gregorius von Nazianzus, nach Jerusalem, um die h. Oerter zu besuchen, und blieb 15 Jahre unter der beiden Macarius (§. 102, 103) Unterricht in den ägyptischen Wüsten Nitria und Skete. Er starb im höchsten Alter, um J. 399. Gennadius (§. 303) übersetzte seine Werke aus dem Griechischen ins Lateinische.

Monachus *sive* De vitâ practicâ; Scholion de ΠΙΠΙ (d. i. יהוה): *ed. gr. et lat. Cotelerii Monument. graec. T. III. Paris.* 1686. 4. — Antirrheticon contra daemones tentatores, de octo vitiosis cogitationibus (Auszug aus einem größern Werke): *ed. gr. et lat. Bigotius* (mit Palladius). *Paris.* 1680. (1738.) 4. — στιχηρὰ, Sententiarum libri II.: *ed. gr. et lat. Ducaei Auctar. nov. Supplement. T. I. Paris.* 1624. *fol.* — *ed. lat. Holstenii Cod. regular. adpend. Rom.* 1661. *Paris.* 1663. 4.

Aug. Vind. 1759. *fol.* — *latine ed. Bibl. max. T. XXVII. Lugd.* 1677. *fol.* — Opuscula: *gr. lat. ed. Gallandii Bibl. T.* VII.

§. 146. Asterius, von einem durch einen Antiochier angekauften scythischen Sklaven unterrichtet, nachher Bischof zu Amasea in Pontus, vielleicht des dasigen, unter K. Valens von Arianern vertriebenen und nach dessen Tode (J. 378) wiederhergestellten Eulalius Nachfolger, hinterließ zwey und zwanzig um J. 363—400 gehaltene und von Photius (*Cod.* 271) excerpirte Homilien.

Homiliae V.: *ed. gr. et lat. J. Brantius et Rubenius. Antwerp.* 1615. 4. — Homiliae XI: *ed. gr. et lat. Combefisii Auctar. nov. T. I. Paris.* 1648. *fol.* — Homiliae VIII.: *ed. gr. et lat. Cotelerii Monument. graec. T. II. Paris.* 1681. 4. — Fragmenta: *ed. Corderii Catena patrum graecor. Antwerp.* 1628. *fol.* — *ed.* (mit *Prosperi opp.*). *Venet.* 1782. 4. — S. §. 212.

§. 147. Q. Julius Hilario (oder Hilarianus) ein dem Chiliasmus noch gewogener Schriftsteller, welcher um J. 397—400 blühete.

Libellus chronologicus de duratione mundi sive De cursu temporum (von Erschaffung der Welt bis J. 397): *ed. Bibl. patrum append. Paris.* 1579. *fol.* — *ed. Bibl. patrum. T.* VIII. *Paris.* 1589. *fol.* — *ed. Bibl. max. T.* VI. *Lugdun.* 1677. *fol. ed. Gallandii Bibl. T.* VIII. *Venet.* 1772. *fol.* — Liber de ratione paschae et mensis (gegen Quartodecimaner): *ed. C. M. Pfaffius* (mit *Lactantii Epitome institut. divinar.*). *Paris.* 1712. 8. — *ed. Gallandius l. c. adpend.*

§. 148. Julius Pollux, ein um J. 380—410 blühender Schriftsteller, verfaßte eine von Erschaffung der Welt bis auf die Zeit des K. Gratianus reichende Chronik.

Historia sacra *sive* physica: *ed.* (unter dem Titel: *Anonymi historia etc.*) *gr. et lat. J. Bapt. Bianconus. Bonon.* 1779. *fol.* — *ed. gr. et lat. Ignat. Hardt. Monachii* 1792. 8.

§. 149. Eusebius, vielleicht Bischof eines asiatischen Alexandria oder ohne bestimmten Sitz im vierten Jahrhundert, schrieb:

Oratio de die dominicâ: *gr. et lat. ed. J. G. Janus. Lips.*

1720. 4. — *gr. et lat. ed. Gallandii Bibl. T. VIII. Venet.* 1772. *fol.*

§. 150. Alexander, erst Heide, dann vielleicht Manichäer und endlich katholisch, Bischof, wenigstens wohnhaft, zu Lycopolis, im vierten Jahrhundert.

Adversus Manichaeorum placita: *ed. gr. et lat. Combefisii Auctar. noviss. T. II. Paris.* 1672. *fol.* — *ed. gr. et lat. Gallandii Bibl. T. IV. Venet.* 1768. *fol.* — *lat. ed. Bibl. max. T. XXVII. Lugdun.* 1677. *fol.*

§. 151. Isaac (auch Isatis), ein aus dem Judenthum bekehrter Christ, der am Ende des vierten oder im Anfange des fünften Jahrhunderts blühete, verfaßte in einem nicht hellen Style:

De trinitatis tribus personis et de incarnatione domini: *ed. J. Sirmond* (mit Leporius, Capreolus). *Paris.* 1630. 8. — *ed. P. Pithoei Cod. canonum veteris eccles. roman. Paris.* 1687. *fol. ed. Gallandii Bibl. T. VII.*

§. 152. Ursinus, ein Einsiedler am Ende des vierten Jahrhunderts, schrieb nach Gennadius (§. 303): Adversus eos qui rebaptizandos haereticos decernunt, welches mit dem unter dem Namen eines Ursinus oder Ursicinus und dem Titel: De rebaptismate unter Cyprianus Werken befindlichen Buche dasselbe seyn soll. Weil aber der Verfasser des letztern die Frage über die Gültigkeit der von Ketzern ertheilten Taufe, die er, wenn sie im Namen der Dreyeinigkeit ertheilt worden, für gültig erklärt, eine Quaestio nova nennt; so muß er nicht am Ende des vierten Jahrhunderts, sondern J. 260 — 290 gelebt haben, und jener von Gennadius genannte ein jüngerer Anderer seyn.

De rebaptismate: *ed. Rigaltius* in *Notis ad Cyprianum. Paris.* 1648. *fol.* — *ed. per J.* (*Fell*). *Oxon.* 1682. *fol.* — *ed. curante Fr. Oberthür* (mit Cyprianus *T. II.*). *Wirceburgi* 1782. 8.

§. 153. Josephus, ein unbekannter Schriftsteller von unbekannter Zeit, verfaßte etwa J. 380 — 420 ein von Theodorus (§. 472), Erzbischof zu Canterbury, J. 670 nach England gebrachtes Werk:

ὑπομνηστικῶν libri V.: *gr. et lat. ed. Fabricii Cod. pseudepigraph. vet. Test. T. II. Hamburg.* 1723. 8. — *ed. gr. et lat. Gallandii Bibl. T. XIV.*

§. 154. Diodorus (auch Theodorus), des Silvanus, Bischofes zu Tarsus, Schüler, Einsiedler und nachher Priester zu Antiochia, J. 378 von Meletius (§. 115) nach dessen Heimkehr aus dem Exil zum Bischofe von Tarsus in Cilicien geweihet; J. 381 im Concilium zu Constantinopel. — Er starb vor J. 394.

Fragmente seiner Commentarien über die h. Schrift: in *Catenae patrum graecorum.* — Contra fatum libri VIII.: (Excerpte) in *Photii Cod.* 223.

§. 155. Nektarius, aus Tarsus in Cilicien, Senator und Stadtprätor zu Constantinopel, wurde durch die Veranlassung des Diodorus J. 381 während des zweiten allgemeinen dasigen Conciliums nach der Abdankung des Gregorius von Nazianzus zum Patriarchen von Constantinopel gewählet; worauf er bei der Fortsetzung des Conciliums Vorsitzer war, sein Amt übrigens mit geringer Fähigkeit verwaltete. Er starb 29. October J. 397. Johannes (Chrysostomus) ward sein Nachfolger (§. 156).

Sententia synodica (J. 394 im Concilium zu Constantinopel über die wegen des Bisthums Bostra streitenden Gabadius und Agapius erlassen): *ed. Leunclavii Jus graec. roman.* (*ex edit. Marq. Freheri*) *lib. IV. Francofurt.* 1596. *fol.* — Homilia in Theodorum martyrem (dieser wurde unter K. Julianus J. 362 gemartert): *ed. latine* (mit *Chrysostomi Homiliae quaedam*). *Paris.* 1554. 4. — *ed. latine Lipomannus et Surius ad* 9. *Novemb.*

§. 156. Johannes, wegen seiner Wohlredenheit, an der er allen Rednern vorgeht, Chrysostomus (Goldmund) genannt, wurde, als Sohn heidnischer Eltern, des frühe gestorbenen Vaters Secundus und der Anthusa, J. 347 zu Antiochia geboren und J. 375 mit seiner Mutter von dem antiochenischen Bischofe Meletius (§. 115) getauft. Wegen seiner viel versprechenden Anlagen ward er sorgfältig in Rhetorik von Libanius, der an ihm den Nachfolger in seinem

Amte wünschte, in der Philosophie von dem berühmten Andragathus, und von Meletius, Carterius und Diodorus, nachherigem Bischofe zu Tarsus, in den christlichen Wissenschaften mit dem glücklichsten Erfolge gebildet; darauf ward er Einsiedler, welches strenge Leben er aber wegen Körperschwäche aufgeben mußte. Meletius weihete ihn J. 380—381 zum Diacon, und der dem Meletius seit J. 381 nachfolgende Bischof Flavianus, welcher mit Diodorus früher der Eustathianer Vorsteher gewesen war, J. 386 zum Priester, in welchem Amte er J. 387, als in Antiochia ein Aufruhr, bei dem der Pöbel die Bildsäulen des K. Theodosius I., dessen im J. 385 gestorbenen Gemahlin Placidia und die seiner Söhne schleifte, sich erhoben hatte, und bald nach dieser Wuth wegen ihrer Folgen die niederschlagendste Angst entstanden war, sich als Prediger herrlich auszeichnete, während sein Bischof Flavianus zur Versöhnung des Kaisers nach Constantinopel gereiset war. Nach Nektarius Tode ward er am 28. Februar J. 398 Patriarch zu Constantinopel, wo seine christliche rücksichtlose Freymüthigkeit ihm den Haß der Großen zuzog, worauf er in einer Synode von 36 Bischöfen unter dem Vorsitze seines Feindes, des alexandrinischen Bischofes Theophilus (§. 161), zu Chalcedon auf einem, dem im J. 395 getödteten Präfectus Rufinus gehörenden, ad quercum genannten Gute, unter fälschlicher Anschuldigung vieler Verbrechen, trotz seiner Appellation an ein größers Concilium, J. 403 abgesetzet und exilirt ward. Auf einen Aufstand des Volkes rief ihn K. Arcadius wieder zurück, allein am 20. Junius J. 404 ward er auf Anstiftung der Kaiserin Eudoxia wieder in einer Synode abgesetzt und nach Cucusum verbannet. Nach vielen Leiden im Exil starb dieser große Mann 14. September J. 407 zu Comana in Pontus. Seine Gebeine ließ sein sechster Nachfolger Proklus (§. 212) J. 438 nach Constantinopel bringen und sein ohnehin unvertilgbares Andenken erneuen.

Opera: *graece ed. H. Savile. Etonae* 1610—13. *fol. VIII.* — *gr. et lat. emend. ed. Fronto Ducaeus (et Claud. Morelius). Paris.* 1609—33. *Francof.* 1698, 1723. *fol. XII.* — *ad codd.*

mss. nec non editt. priores emend. illust. auct. c. indice gr. et lat. ed. Studio B. de Montfaucon. Paris. 1718—38. *fol. XIII. Venetiis* 1755. *fol. XIII.* 1780. 4. *XIV.* — Predigten und kleine Schriften: deutsch von J. And. Cramer. Leipzig. 1748—51. 8. X. von Vitalis Mösl. Augsburg 1771—82. 8. XI. — Rede von der Sorgfalt für die Seligkeit. Berlin 1764. 8. — Drey Reden von der Fürsichtigkeit Gottes. Augsburg 1770. 8. — Reden über das Evangelium Johannis: übers. von Eulog. Schneider. Augsburg 1788—89. 8. III. — Reden über das Evangelium Matthäi: übersetzt von J. Mich. Feder. Augsburg 1786—88. 8. II. — Sechs Bücher vom Priesterthum: übersetzt von Hasselbach. Stralf. 1816. 8. mit Anmerk. von Ritter. Berlin 1821. 8.

§. 157. Antiochus, aus Syrien und Bischof zu Ptolomais in Palästina, wegen seiner Beredtschaft Chrysostomus genannt, des Johannes Chrysostomus Gegner und wider ihn im Concilium ad quercum J. 403 zugegen und J. 404 ebenfalls, gestorben vor J. 408.

Fragmente: *ed. Balth. Corderius* (in *Catena patrum graecorum in Joannem*). *Antwerp.* 1630. *fol.*

§. 158. Severianus, Bischof zu Gabala in Cölesyrien, reisete kurz vor J. 401, durch das Beispiel des Antiochus, der mit Predigen sich Geld verdiente, dessen gefällige Sprache er aber nicht erreichte, gereitzet, nach Constantinopel, um ebenfalls durch seine Predigergaben am kaiserlichen Hofe sich Geld zu sammeln, wo K. Arcadius ihn wegen seiner Beredtsamkeit liebte, und Chrysostomus ihn, wenn er abwesend war, für sich predigen ließ, jedoch bald vertrieb. Er schlug sich nun zu J. Chrysostomus Gegnern, war J. 403 in der Synode ad quercum und starb nach J. 408.

Homiliae: *ed. graec. H. Savile* mit *Chrysostomi opp. T. V. et VII.* — *ed. gr. et lat. Montfaucon* mit *Chrys. opp. T. III. VI. XII.* — *ed. gr. et lat. Fr. Combefisii Auctar. noviss. T. I. Paris.* 1672. *fol.* — *ed. graece lat. Fr. Combefis* (mit *Chrysostomi Liber aureus de educandis liberis*). *Paris.* 1656. 8.

§. 159. Palladius, Bruder eines Bischofes Brison, J. 367 in Galatien geboren und seit seinem zwanzigsten Jahre, 6 Jahre lang, Einsiedler bei Alexandria, lebte nachmals

als Einsiedler in der ägyptischen Wüste Skete, wo er den Unterricht des Evagrius aus Pontus (§. 145) genoß, welches Leben er aber wegen Körperschwäche aufgab und nach Palästina ging. Chrysostomus, sein Freund, weihete ihn J. 400 zum Bischofe von Drepanum (Helenopolis von Constantinus benannt); er starb als Bischof von Aspona vor J. 431.

Historia Lausiaca (einem Präfect Lausus dedicirt — daher der Name — J. 420—421 über das Leben mehrer Einsiedler geschrieben): *ed. graece c. notis. J. Meursius. Lugd. Bat.* 1616. 4. — *ed. gr. et lat. Ducaei Auctar. T. II. Paris.* 1624. *fol.* — *ed. gr. et lat. Cotelerii Monument. graec. T. III. Paris.* 1686. 4. — De vitâ Joannis Chrysostomi (nach Einigen von einem andern, mit Chrysostomus befreundeten Palladius, einem Bischof unbekannten Sitzes): *gr. lat. ed. Ambros. Camaldulensis. Venet.* 1533. 8. — *ed. gr. et lat. Emer. Bigotius. Paris.* 1680. (1738). 4.

§. 160. Esaias, muthmaßlich derselbe, dessen Palladius (Laus. c. 15) gedenkt, ein unbekannter Einsiedler-Abt.

Capitula XIX. ascetica; *ed. gr. lat. Possini Thesaur. asceticus. Paris.* 1684. 4. Praecepta LXVIII. pro tironibus: *ed. lat. Luc. Holstenii Codex regular. Rom.* 1661. *Paris.* 1663. 4. *August. Vind.* 1759. *fol.* — Sermones XXIX.: *ed. lat. P. Fr. Zinus. Venet.* 1574. 8. — Opuscula: *ed. Gallandii Bibl. T. VII. Venet.* 1770. *fol.*

§. 161. Theophilus, der Hauptgegner des Chrysostomus, der wider seinen Wunsch Patriarch zu Constantinopel geworden, war seit J. 385 Nachfolger des alexandrinischen Bischofes Timotheus I., der im J. 381 Petrus II. gefolgt war, in demselben Jahre dem zweiten öcumenischen Concilium zu Constantinopel beiwohnte, von dem Responsa canonica (*gr. lat. ed. cum Balsamonis scholiis Beveregii Pandect. canon. T. II. Oxon.* 1672. *fol.*) und Narratio de miraculis s. Menae (der im J. 303 zu Cotys in Aegypten gemartert worden — *ed. latine Surius ad* 10. *Novemb.*) vorhanden sind. Theophilus zeichnete sich nicht vortheilhaft durch bischöfliche Tugenden im Streite mit den Anhängern des Origenes und mit Chrysostomus, wie auch gegen die Anthropomorphiten, aus, obgleich es ihm an Einsicht nicht gebrach. Er starb J. 412. Ihm folgte Cyrillus (§. 208).

Edictum, cum theophaniae festum die dominicâ instaret; Commonitorium (10 Canones enthaltend); De catharis ἀφήγησις; Epistolae II. ad Agathonem et Mennam: *ed. gr. et lat. Collect. concilior. Labbei T. II. Harduini T. I.* — Epistolae III. paschales (von Hieronymus ins Latein. übers.): *ed. Martianay* mit *Hieronymi opp. T. IV.* — De resurrectione: *ed. gr. et lat. Sirmond* (in *Rufini de fide T. I.*). *Paris.* 1650. 8. — Canones: *ed. gr. et lat.* (mit Balsamon's Scholien) *Beveregii Pandect. canon. T. II. Oxon.* 1672. *fol.* Prologus ad Theodosium I. de s. paschate (über eine um J. 380 geschriebene Berechnung der Osterfeyer): *ed. gr. et lat. Dionys. Petavii De doctrinâ tempor. T. II.* — Epistola ad Ammonium: *ed. gr. et lat. Act. sanctor. Antwerp. ad* 14. *Maji.* (*T. III. pag.* 347. *et adpend. pag.* 63). — Dissertatio, cujus rei homo similis sit (von einem jüngern Verfasser): *ed. gr. et lat. Fed. Morellus. Paris.* 1608. 8. — *ed. gr. lat. Fabricii Bibl. gr. T. XII. edit. veter.* — Opuscula: (*quaedam*) *ed. lat. Bibl. maxim. T. V. Lugdun.* 1677. *fol.* — *gr. lat. ed. Gallandii Bibl. T. VII.*

§. 162. Epiphanius wurde zu Bezanduc bei Eleutheropolis von jüdischen Eltern geboren, als Christ von den Einsiedlern Hilario, Hesychius und Andern in Palästina und Aegypten unterrichtet, lebte nach seiner Heimkehr aus Aegypten, zwanzig Jahre alt, als Einsiedler in Palästina, und hat sowohl durch seinen heiligen Wandel als Kenntnisse, die durch seine Kunde der hebräischen, syrischen, ägyptischen, griechischen und lateinischen Sprache bei ihm große Unterstützung finden mußten, sich bei Zeitgenossen sowohl, als bei der Nachwelt, die größte Verehrung gefunden. Nachdem er in der Nähe seines Geburtsortes das Kloster Alt-Ad gestiftet und in diesem sich die Weihe eines Priesters hatte ertheilen lassen, ward er um J. 367 zum Bischofe zu Constantia (sonst Salamis, Salamin genannt) auf Cyprus auf Empfehlung Hilarions, der seit einigen Jahren in Cyprus lebte, gewählet. J. 382 sandte ihn K. Theodosius I. nach des Meletius Tode, in der Sache des von Lucifer von Calaris zum Bischofe geweiheten Paulinus (§. 117) nach Antiochia. J. 391 gerieth er über des Origenes Schriften, die er tadelte, in einen Streit mit Johannes von Jerusalem (§. 177),

der sie billigte, und bald nachher auch mit Johannes Chrysostomus. Die Schriften des Origenes verwarf er J. 401 in einem cyprischen Concilium, wie es Theophilus, Bischof von Alexandria, schon J. 399 gethan hatte. Als Epiphanius von einer, auf Theophilus Antrieb nach Constantinopel J. 402 unternommenen Reise, um den Chrysostomus zu gleicher Verwerfung der Schriften des Origenes zu bewegen, heimkehrte, ohne seinen Zweck erreicht zu haben; starb er am 12. May J. 403 auf dem Meere, als fast hundertjähriger Greis. Von ihm ist vorhanden: Ancoratus (Anker des Heiles, J. 373—374 zur Stärkung besorgter Herzen geschrieben); Panarium (gegen 80 Häresien im J. 373 verfaßt); Anacephalaeosis (Auszug der vorigen Schrift); De ponderibus et mensuris (über das Maaß bei Juden und andern Völkern); Erklärung des hohen Liedes (§. 163); 2 Briefe an den Bischof Johannes von Jerusalem (§. 177) und an Hieronymus (§. 174); ein Bruchstück einer Erklärung des Evangeliums des h. Johannes; eine Schrift über die 12 Edelsteine am Kleide Aarons, und zweifelhafte Schriften.

Opera: *graece ed. Janus Cornarius. Basil.* 1544. *fol.* — *gr. et lat. c. notis et indicib. ed. Dionys. Petavius. Paris.* 1622. *Colon.* (*Lips.*) 1682. *fol. II.* — Apophthegmata XVII.: *gr. lat. ed. Cotelerii Monument. gr. T. I.* — De XII. gemmis rationalis summi sacerdotis hebraeorum: *ed. ex antiquâ. vers. latina. Studio P. Fr. Foggini. Rom.* 1743. 4.

§. 163. Philo Karpathius oder Karpasius, des Epiphanius Freund und Schüler, und von diesem zum Bischofe von Karpasia auf der Insel Cyprus geweihet, schrieb eine Erklärung des hohen Liedes. Ein zwiefacher Commentar zum hohen Liede, von den der eine, wenn er auch von ihm seyn sollte, von einem jüngern interpolirt ist, findet sich unter seinem Namen, wird aber auch dem Epiphanius beigelegt.

Commentarius in canticum: *ed. lat. Steph. Salutatus. Paris.* 1557. 8. — *gr. et lat. c. notis ed. Mich. Ang. Giacomellus. Rom.* 1772. 4. — *ex antiq. versione latinâ* (des Epiphanius

Scholasticus) *ed. Stud. P. Fr. Foggini* (unter Epiphanius Namen). *Rom.* 1750. 4. — *ed. Gallandii Bibl.* (nebst andern Fragmenten) *T. VIII. IX.* — Fragmenta: *ed. J. Meursius* (in der von ihm unter Eusebius Pamphili Namen herausgegebenen *Expositio in canticum*). *Lugd. Bat.* 1617. 4.

§. 164. Synesius, aus einem vornehmen Geschlechte zu Cyrene in Pentapolis geboren, zu Alexandria von des Mathematikers Theon Tochter Hypatia, der Gemahlin des Philosophen Isidorus, welche J. 415 im Auflaufe zu Alexandria grausam getödtet ward, unterrichtet, von Theophilus, dem alexandrinischen Bischofe, getauft, J. 397 Namens seiner Vaterstadt im neunzehnten Jahre seines Alters Gesandter an K. Arcadius, war ein vorzüglicher Freund der platonischen Philosophie, und wurde J. 410 von Theophilus zum Bischofe zu Ptolomais bei Cyrene geweihet, zu welcher Würde er erst keine Neigung fühlte, sie aber doch bis zu seinem vor J. 431 erfolgten Tode, worauf sein jüngerer Bruder Euoptius, der im J. 431 dem ephesinischen Concilium beiwohnte, ihm folgte, mit Eifer bekleidete. Von ihm: 155 Briefe; Homilien; Reden; Hymnen; u. s. f.

Opera: *ed. gr. Paris. apud Turnebum* 1553. *fol.* — *gr. et lat. c. notis ed. Dionys. Petavius. Paris.* 1612, 1631, 1633, 1640. *fol.*

§. 165. Isidorus wurde in Alexandria geboren, war Priester und Einsiedler-Abt auf dem Berge Pelusium bei Alexandria — daher der Beiname Pelusiota, wie ihn Andere irrig Isidorus von Damiate nennen. — Er erwarb sich durch heiligen Wandel hohe Achtung, verehrte und vertheidigte beständig den h. Chrysostomus, seinen Lehrer; er lebte noch J. 431 und starb vielleicht J. 449. Von seinen vielen Briefen haben sich noch 2012, welche sehr reichhaltig und in 5 Büchern vertheilt sind, erhalten.

Epistolae: *gr. c. latin. versione Jac. Billii c. notis. ed. Paris.* 1585. *fol.* — *Supplet. auct. correct. c. not. et indice gr. et lat. ed. á Conr. Rittershusio. apud Commelin.* 1605. *fol.* — *auct. notis illustr. c. indice ed. Andr. Schottus. Paris.* 1638. *Venet.* 1745. *fol:* Isidorianae Collationes: *ed.* (*Pet. Possinus*). *Rom.* 1670. 8.

§. 166. Nilus, der nach nicht zuverläßigen Nachrichten aus einem reichen und vornehmen constantinopolitanischen Geschlechte, wahrscheinlicher aus Ancyra in Galatien war, ein ehrwürdiger Vertheidiger des h. Chrysostomus, begab sich, nachdem er Stadtpräfect von Constantinopel gewesen seyn soll, als Vater zweener Kinder mit seinem Sohne Theodulus vor J. 392 nach dem Berge Sinai in eine Einsiedeley, wie seine Frau mit dem jüngern Sohn ein gleicher Absicht nach Aegypten ging. Er verlor den Sohn durch einen mörderischen Ueberfall der Saracenen; und, an deren Emir Amman zur Forderung der Genugthuung von der Ortsbehörde zu Pharan abgesendet, fand er ihn wieder zu Elusa in Arabien bei dem Bischofe, der ihn freygekauft hatte, und der den Vater, wie den Sohn, zu Priestern weihete. Er fuhr dann mit seinem Sohne fort, am Sinai zu leben; starb im J. 450—451 und hinterließ: Briefe; Narrationes VII. de caede monachorum montis Sinai et de captivitate Theoduli filii; Enchiridion christianum (nach Epiktet bearbeitet); Epigramme; u. a. W.

Opera: (*quaedam*) *graec. et lat. ed. Petrus Possinus. Paris.* 1639. 4. — *gr. et lat. c. notis ed. J. M. Suaresius. Rom.* 1668, 1673, 1678. *fol. II.* — Epistolae CCLV.: *ed. gr. et lat. c. notis Petr. Possinus. Paris.* 1657. 4. — *ed. gr. et lat. Leo Allatius. Rom.* 1668. *fol.* — Admonitiones: *latine ed. labore Steph. Schoning. Franeq.* 1608. 8. — *ed. curâ Christ. Weissii. Gorlicii* 1679. 8. — De VIII. vitiosis cogitationibus liber: *ed. J. à Fuchte. Helmstad.* 1622. 8. — *ed. gr. et lat. Emer. Bigotius* (mit *Palladii Vita Chrysostomi*). *Paris.* 1680. (1738). 4. — *ed. gr. et lat. Combefisii Auctar. noviss. T. I. Paris.* 1672. — *ed. Cotelerii Monument. graec.* (enthält ein anders Werk gleichen Inhalts). *T. III. Paris.* 1686. — Praeceptiones sententiosae: *ed. graec. et lat. c. notis Mich. Neandri* (mit *Opus aureum T. II.*). *Lips.* 1577. 4. — *ed. gr. et lat. Ducaei Auctar. T. II. Paris.* 1624. Deutsch: von G. Arnold (mit Macarius Schriften). Goslar 1702. 8. — Martyrium s. Theodori: *ed. Gallandii Bibl. graeco-latina. T. IV. Venet.* 1768. *fol.*

§. 167. Marcus, ein wegen seines heiligen Wandels

berühmter ägyptischer Einsiedler, ein so ämsiger Leser der h. Schrift, daß er sie ganz auswendig wußte, und, über 100 Jahre alt, um J. 410 gestorben, schrieb viele ascetische Werke — daher sein Beiname ἀσκητὴς und exercitator.

Libri IX. ascetici: *ed.* (nur 2 Bücher) *gr. et lat. Vincent. Opsopoeus. Hagenoae* 1531. 8. — *ed* (dieselben Bücher) *gr. et lat. J. à Fuchte. Helmstad.* 1617. 8. — *ed.* (8 Bücher) *graece. Paris. apud Guil. Morellum.* 1563. 8. — *ed. gr. et lat. Ducaei Auctar. T. I. Paris.* 1624. — De jejunio et Melchisedech: *ed. gr. et lat. B. M. Remondini. Rom.* 1748. 4. — Opera et sermones: *ed. Gallandii Bibl. T. VIII. Venet.* 1772. *fol.*

§. 168. **Nemesius**, ein Bischof zu Emesa in Phönicien um J. 400, der durch Kenntniß der Natur sich auszeichnete.

De naturâ hominis: *ed. gr. lat. Ellebodius. Antwerp.* 1565. 8. — *recogn. gr. lat. ed. (J. Fell). Oxon.* 1671. 8. — *gr. lat. ed. C. F. Matthaei. Halae* 1801. 8. — Deutsch von Osterhammer. Salzburg 1819. 8.

§. 169. **Victor**, ein Priester zu Antiochia im Anfange des fünften Jahrhunderts, nach Chrysostomus Zeit, schrieb eine aus ältern Exegeten zusammengetragene Erklärung des Evangeliums des h. Markus.

Commentarius in evangelium secundum Marcum: *ed. gr. et lat. Pet. Possinus* (mit *Catena in Marcum*) *Romae* 1673. *fol.* — *ed. graece Chr. F. Matthaei. Rigae.* 1775. 8. *II.*

§. 170. **Severus Sanctus Endelechius**, aus Aquitanien, Dichter und Redner in Rom. — Auf Veranlassung einer im J. 377 herrschenden Seuche unter Vieh, schrieb er über die Kraft des Kreuzes:

Carmen bucolicum: *ed. c. not. J. Weitzius et Wolfg. Seberus. Francof.* 1612. 8. — *c. not. Gronovii ed. Lugd. Batav.* 1715. 8. — *ed. Dav. Richter. Hamburg.* 1747. 4.

§. 171. **Ambrosius**, jüngster Sohn des Ambrosius, des Statthalters von Gallien, weshalb er auch J. 335—340 zu Trier in Gallien geboren seyn mag, kam nach dem frühen Tode seines Vaters mit seiner Mutter, dem Bruder Satyrus und einer Schwester Marcellina (§. 93) nach Rom,

wo er mit glücklichem Erfolg unterrichtet und Sachwalter wurde. Endlich ward er J. 368—369 unter K. Valentinianus I. durch den Präfectus Prätorio Anicius Probus Statthalter von Ligurien, Aemilia und Isubria, und hatte in diesem Amte zu Mailand seinen Sitz, wo er, als der dasige arianische Bischof Auxentius gestorben war, J. 374 am 7. December zum Bischofe geweihet ward, in welcher Würde er durch seine Kenntnisse, seine Tugenden, seinen unerschrockenen Muth, seine Bemühungen um den öffentlichen Gottesdienst und durch seine vielen Schriften sich großes Verdienst erwarb. Er starb am 4. April J. 397. Von ihm sind Erklärungen der h. Schrift, Reden, Briefe u. s. f. vorhanden.

Opera: *ed. Basil.* 1492. *fol.* 1506. 4. 1516. *fol. III.* — *ed. Desid. Erasmus. Basil.* 1527, 1538. *V. Paris.* 1529, 1539. *fol. VII. ed. curante Lud. Miraeo. Paris.* 1549—51. *V. fol.* — *emend. ed. per J. Costerium. Basil.* 1555, 1567. *V. fol.* — *repurg. emend. auct. ed. Stud. J. Gillotii. Paris.* 1569. *fol.* — *ad mss. codd. emend. ed. curâ Cardinal. Felicis de Monte Alto (Sixti V.). Rom.* 1579—87. *VI. Paris.* 1586. *IV.* 1603, 1614, 1661. *fol. V.* — *ad codd. mss. nec non editt. veteres emend. Studio monachor. s. Mauri. Paris.* 1686—90. *Venet.* 1748. *fol. II.*

§. 172. Vigilius, nach einer Märtyracte (*Act. sanctor. ad* 26. *Junii*) ein Römer, zu Athen gebildet und zu Tridentum (Trient) wohnhaft, wurde, 20 Jahr alt, nach des Bischofes Abundantius Tode J. 381—388 Bischof zu Trient, und Ambrosius unterstützte ihn in seinem jugendlichen Alter mit Rath bei Verwaltung des bischöflichen Amtes. Er wurde J. 405 gemartert.

Epistolae II. ad Simplicianum (§. 123) et Joannem Chrysostomum de martyrio s. Sisinnii, Martyrii et Alexandri (diese drey wurden J. 397 bei Trient von Heiden getödtet): *ed. Baronius ad ann.* 400, §. 7—11. — *ed. Lipomannus, Surius et Act. Sanctor. ad* 29. *Maji.* — *ed. Ruinartii Act. martyrum genuin.* (*ed. Galura T. III.*). — *ed. c. not. Gallandii Bibl. T. VIII. Venet.* 1772. *fol.*

§. 173. Proba Falconia, eines Proconsuls Adelphius aus der Stadt Horta (im Kirchenstaate) herstammen-

de Gemahlin, verfaßte auf Christus eine aus Versen des Virgilius bestehende Schrift unter dem Namen:

Cento Virgilianus: *ed.* (mit Ausonius). *Venet.* 1472. *fol.* — *ed. Paris.* 1550. 4. *Colon.* 1592. 8. — *c. notis ed. operâ H. Meibomii. Helmstad.* 1597. 4. — *ed. c. notulis et indice H. Kromayer. Halae* 1719. 8.

§. 174. Eusebius Hieronymus wurde in dem an Dalmatiens Gränze gelegenen, von Gothen (vielleicht J. 377) zerstörten Stridon um J. 330—342 geboren und J. 362 getauft, zu Rom in Grammatik von dem Grammatiker Donatus, von Bar-Anina und andern Juden in der hebräischen Sprache, von Gregorius von Nazianzus (§. 136), den er von Bethlehem aus, indem er J. 373 in den Orient gereiset war, zu Constantinopel besuchte, in der h. Schrift unterrichtet und J. 378—379 von Paulinus (§. 117), dem Bischofe von Antiochia, zum Priester geweihet, mit dem er J. 382 nach Rom zum P. Damasus reisete, der seine Kenntnisse schätzen lernte. J. 385 zog er wieder ins Morgenland, genoß J. 386 zu Alexandria den Unterricht des Didymus (§. 130), besuchte die Einsiedler in der Wüste Nitria, kehrte dann wieder zu seinem Einsiedlerleben nach Bethlehem heim, wo er J. 419—420 am 30. September starb. Dieser thätige, mit allen Geistesgaben bereicherte Mann gehört unter die ersten Schriftsteller und seine vielen Werke (er zählt selbst *cap.* 135 *Catal.* die her, so er bis dahin J. 392 geschrieben hatte) sind das kostbarste Vermächtniß für die Nachwelt. (S. Hieronymus Leben in den Beilagen zu Stolberg's Geschichte der Religion J. C. B. *XIII* und *XIV*). Er hinterließ viele Briefe, Biographien über die Einsiedler, Paulus, Hilario, Malchus, Streitschriften über Origenes gegen Johannes (§. 177) und Rufinus (§. 203), gegen Helvidius, Jovinianus und Vigilantius, gegen die Pelagianer, ein im J. 392 verfaßtes Verzeichniß von 135 christlichen Schriftstellern, sehr reichhaltige Commentare über das alte und neue Testament, welches er auch theils aus dem Originale ins Lateinische übersetzte, theils in der uralten

lateinischen Uebersetzung emendirte, und auch Uebersetzungen mehrer Schriften des Origenes (§. 49), des Chronicons des Eusebius (§. 87), der Regel des Pachomius (§. 99) und einer Schrift des Didymus (§. 130).

Opera: *ed. Desid. Erasmus. Basil.* 1516, 1526, 1553, 1565. *fol. IX. Lugdun.* 1530. *fol. VII. Paris.* 1532, 1534. *fol. IX.* 1546. *fol. IV. — emend. c. indice ed., per Marian. Victorium Reatinum. Rom.* 1566—72. *fol. XI. Antwerp.* 1578—79. *fol. IX. Paris.* 1578—79. *fol. IX.* 1602. *fol. IV.* 1608. *fol. IV.* 1624. *fol. III.* 1643. *fol. IX. — ed. c. notis aliorum et suis (Adam. Tribechovius). Francof. et Lips.* 1684. *fol. XII. — ad codd. mss. et editt. veteres emend. ed. Studio monachor. s. Mauri (Antonii Pouget et J. Martianay). Paris.* 1693—1706. *fol. V. — auct. notis illust. ed. Studio Dom. Vallarsii. Veronae* 1734—42. *fol. XI. Venetiis* 1766—72. 4. *XI.*

§. 175. Chromatius wurde wahrscheinlich in Aquilea geboren und war hier Priester unter dem Bischofe Valerianus, in welchem Amte er sich ruhmvoll J. 381 im dasigen Concilium unter K. Gratianus gegen den Arianer Palladius auszeichnete. J. 388 ward er Bischof zu Aquilea nach Valerianus Tode, und vom h. Ambrosius geweihet, mit welchem er, wie mit Hieronymus, sehr freundschaftlich lebte, und letztern, der ihm mehre Werke dedicirte, zu gelehrten Arbeiten ermunterte. Er starb um J. 406.

Homiliae in evangelium Matthaei: *ed. J. Sichardus. Basil.* 1528. 8. — *recogn. ed. per Martin. Lypsium. Louvanii* 1546. 8. — *ed. c. notis Gallandii Bibl. T. VIII. Venet.* 1772. *fol.*

§. 176. Gaudentius lebte zu Brixia (Brescia) unter dem dasigen Bischofe Philastrius (§. 129), wo er von diesem unterrichtet, und wahrscheinlich auch geboren ist. Er erwarb sich hier sowohl beim Volke als bei der Geistlichkeit solche Liebe, daß er, als er aus Frömmigkeit in den Orient gereiset, und unterdessen der Bischof Philastrius (J. 387 wenigstens vor 397) gestorben war, zum Bischofe zu Brescia, noch jung, in seiner Abwesenheit gewählet wurde, welche Würde er wohl ablehnte, sich aber doch durch Ambrosius und Anderer Zudringen zu deren Annahme bewegen ließ. J.

405 ging er mit Aemilius und Cythegius als Gesandter der abendländischen Bischöfe zum Besten des verfolgten Chrysostomus nach Constantinopel, allein ohne Erfolg, und starb J. 410 oder 427. Er schrieb: De vitâ et obitu s. Philastrii praedecessoris; Liber de Petro et Paulo; Sermones.

Opera: *ad fidem codd. mss. recogn. et emend. notis illust. ed. Paul. Galeardus. Patavii* 1720. *Aug. Vind.* 1757. 4. — *ed. P. Galeardus curis secundis* (in *Cardinal. Quirini Veterum Brixiae episcopor. opp.*). *Brixiae* 1738. *fol.* — De vitâ et obitu s. Philastrii praedecessoris: *ed. J. Alb. Fabricius* (mit Philastrius). *Hamburg.* 1721. 8. — *ed. Act. sanctor. ad* 18. *Julii. Antwerp.* 1725. *fol.*

§. 177. **Johannes**, erst Einsiedler und nach des Hierosolymitanischen Bischofes Cyrillus Tode J. 386 Bischof zu Jerusalem, ein Freund von Origenes Schriften, und deswegen von Epiphanius und Hieronymus angefeindet, wogegen er sich mit der Behauptung vertheidigte, daß er diese Schriften nicht wegen ihrer Lehren, sondern wegen des Origenes Methode schätze, gestorben J. 406. — Unter seinem Namen sind mehre, nicht von ihm geschriebene Werke im Umlaufe, unter welchen die eine Schrift: De institutione primorum monachorum von einem jüngern Johannes (§. 499), der um J. 770 Bischof zu Jerusalem war, herrühren soll.

Joannis Nepotis Sylvani opera: *ed. latine Pet. Wastelius. Bruxellae* 1643. *fol. II.*

§. 178. **Hesychius**, Priester zu Jerusalem um J. 415, gestorben J. 438, schrieb:

Capitula in XII. prophetas minores: *graec. lat. ed. Fed. Morellus* (mit *Marcus exercitator*). *Paris.* 1563. 8. — *gr. et lat. c. notis ed. Conr. Rittershusius. Amberg.* 1604. 8. — Explanationum in Leviticum libri VII. (vielleicht von einem andern Hesychius): *ed. latine Basil.* 1527. *fol. Paris.* 1581. 8.

§. 179. **Sophronius**, ein Schriftsteller, dessen Kenntnisse gepriesen werden, ein großer Verehrer der Werke des h. Hieronymus, blühete um J. 392 und übersetzte mehre Wer-

ke des Hieronymus aus dem Lateinischen ins Griechische, von welchen griechischen Uebersetzungen noch vorhanden ist:

Catalogus de viris illustribus: *ed. graece Desid. Erasmus. Basil.* 1539. 4. — *ed.* mit *Opp. Hieronymi. Paris.* 1623. *Francofurti* 1684. *fol.* — *ed. Fabricii Bibl. ecclesiast. Hamburg.* 1718. *fol.*

§. 180. Philippus, des Hieronymus bester und fleißiger Schüler, ein Priester, schrieb außer den (jetzt unbekannten) Epistolae familiares, nach Gennadius (§. 303): Simplici sermone einen Commentarius in Jobum, welcher mit dem in folgenden Ausgaben enthaltenen derselbe seyn soll.

Commentarius in Jobum: *ed. à J. Sichardo. Basil.* 1527. *fol.* — *ed.* mit *Bedae opp. T. IV. Colon.* 1688. *fol.*

§. 181. Q. Aurelius Prudentius Clemens, in Spanien zu Cäsaraugusta (Saragossa) oder zu Calaguris (Calahorra) im J. 348 geboren, erst Sachwalter, bekleidete dann hohe Würden unter der prätorianischen Cohorte zu Rom, stieg selbst zu der höchsten Würde eines Präfectus Prätorio; und, nachdem er sich in Ruhe begeben, schrieb er im Alter J. 405 mit vielen Dichtergaben, kräftiger Darstellung und inniger Frömmigkeit 12 Gesänge über die täglichen Geschäfte des Christen, 14 Gesänge auf Martyrer, gegen die Patropassianer über Christi Gottheit, gegen Manichäer über den Ursprung der Sünde, Kampf der Seele zwischen Tugend und Laster, 49 Sinngedichte, und auch gegen den heidnischen Stadtpräfecten Symmachus in Rom.

Opera: *ed. Daventriae* 1492. 4. — *ex editione Rhodolphi Langii. Daventriae* 1495. 4. — *emendat. c. schol. J. Sichardi ed. Antwerp.* 1536, 1540. 8. — *recens. à mendis purg. notis et indice illust. à J. Weitzio. Hanoviae* 1613, 1618. 8. — *ed. ex recens. Vict. Giselini. Colon.* 1594. 8. *Lugd. Bat.* 1596. 12. — *emend. Stud. Th. Pulmanni et Victoris Giselini c. comment. ed. Antwerp.* 1564. 8. — *ex vetust. exemplarib. recens. et animadvers. adjecit Nic. Heinsius. Amstelod.* 1667. 12. *Francof.* 1701. 8. — *notis et indice illust. Studio Steph. Chamillard. Paris.* 1687. 4. — *recens. et ad not. illust. Chr. Cellarius. Halae* 1703, 1731. 8. — *cum cod. Vatican. collat. variis lectionib. notis ac indice illust. ed. (Studio J. Teolii) Parmae*

1788. 4. *recens. ed. Faust. Arevalus. Rom.* 1788—89. 4. *II.* — Feyergesänge, heilige Kämpfe und Siegeskronen: metrisch übersetzt mit Noten von J. P. Silbert. Wien 1820. 8.

§. 182. Claudius Rutilius Numatianus, ein Gallier, vielleicht aus Pictavium (Poitiers), vir consularis, seit J. 414 Stadtpräfect und Magister officiorum unter K. Honorius in Rom, welches er J. 416 verließ, und nach seiner Heimath zurückging. Den Juden, Christen, besonders den Mönchen, feindlich gesinnt, schrieb er über seine Reise von Rom nach Gallien in elegischen Versen:

Libri II. itinerarii ad Venereum Rufum: *ed.* (*J. B. Pius*). *Bononiae* 1520. 4. — *emend. illust. Jos. Castalio. Rom.* 1582. 8. *recens. c. commentar. ed. C. Barthius. Francof.* 1623. 8. — *c. notis varior. ed. ex museo Th. J. ab Almeloeven.* 1687. 12. — *recens. c. animadvers. ed. Andr. Goetzius. Altorf.* 1741. 8. — *recens. Ch. Tob. Damm. Brandenb.* 1760. 8. — *c. notis varior. suisque ed. J. Sig. Gruber. Norimb.* 1804. 8.

§. 183. Pelagius, ein Britte, J. 409—411 in Rom, wo er sich das Wohlwollen vieler achtungsvollen Männer erwarb, war aber schon seit etwa J. 404 auf Irrthümer über die Gnadenwirkung gefallen, die er nach seiner Abreise von Rom in Afrika vortrug, welche, ob sie gleich schon J. 412 zu Carthago und öfter conciliarisch verworfen wurden, in Afrika, Palästina, Sicilien und im ganzen Abendlande viele Verwirrungen hervorbrachten.

Expositionum in epistolas Pauli libri XIV. (vor J. 410 in Rom geschrieb.): *ed.* mit Hieronymus Werken. — Epistola de virginitate ad Demetriadem virginem (geschrieb. um J. 412): *ed.* mit Hieronymus Werken. *recens. et not. addidit J. Sal. Semler. Halae* 1775. 8. — Libellus fidei ad Innocentium papam (geschr. J. 417): *ed.* mit Hieronymus Werken. — *ed. Baronius ad an.* 417, §. 31—36. — *ed.* in *Garnerii Dissert. V. ad opp. Marii Mercatoris. Paris.* 1673. *fol.*

§. 184. Cölestius, des Pelagius Anhänger und Landsmann, nach Einigen aus Campanien.

Confessio fidei ad Zosimum papam: Fragmente hievon in *Augustini de peccato originali lib. II., c.* 5—7, 23 *et passim.* —

ed. in *Garnerii Dissert. V. ad opp. Marii Mercatoris. Paris.* 1673. *fol.*

§. 185. Aurelius, von welchem nur ein Bruder Fortunatus, welcher J. 411 zu Carthago Diacon war, bekannt ist, wurde nach Genethlius Tode um J. 392 aus einem carthagischen Diacon zum Bischofe von Carthago und Primas von Afrika gewählet, in welcher Würde er J. 411 in der mit den Donatisten zu Carthago gehaltenen Collation gegenwärtig und einer der 7 katholischen Sprecher war. Er starb J. 430 und sein Nachfolger wurde Capreolus (§. 217).

Epistola encyclica ad omnes episcopos per Byzacenam et Azugitanam provinciam constitutos (gegen Pelagius und Cölestius J. 419 geschrieben): *ed. Baronius ad ann.* 419, §. 58. — *ed. Collect. concilior. Merlini T. I. Labbei T. II. Harduini T. I. Mansii T. IV.* — *ed.* in *Garnerii Dissert. V. ad opp. Marii Mercatoris.* — *ed. Gallandii Bibl. T. VIII.*

§. 186. Marcellus Memorialis verfaßte über die im J. 411 zu Carthago mit den Donatisten gehaltene Conferenz, welcher er, als des von K. Honorius dahin gesandten Abgeordneten Marcellinus Gehülfe, beigewohnt hatte, in 3 Büchern auf Bitte der gegenwärtig gewesenen Bischöfe:

Gesta collationis Carthaginiensis; *ed. Papir. Masson. Paris.* 1588. 8. — *ed. Pet. Pithoeus. Paris.* 1596, 1631. 8. — *ed. Steph. Baluzii Concil. T. I. Coleti T. III.* — *ed. Du Pin* mit Optatus von Mileve (§. 127).

§. 187. Aurelius Augustinus, Sohn des heidnischen Vaters Patricius und der christlichen h. Monica, wurde zu Tagaste in Numidien am 13. November J. 354 geboren, in seiner Vaterstadt, zu Medaura und Carthago unterrichtet, und war seit seinem sechzehnten Jahre Ausschweifungen ergeben. Seit J. 373 lehrte er zu Carthago die Rhetorik, die er auch nachmals zu Rom, und, auf Beförderung durch den römischen Stadtpräfecten Symmachus, seit J. 384 in Mailand vortrug, wo er durch den Einfluß des h. Ambrosius (§. 171) aus dem Manichäismus, dem er sich in seinem neunzehnten Jahre hingegeben, zur katholischen

Kirche bekehrt wurde und sich J. 387 um Ostern mit seinem, ihm in seinem achtzehnten Jahre gebornen und bald nach der Taufe gestorbenen unehelichen Sohne Adeodatus vom h. Ambrosius taufen ließ. Als er darauf J. 388 nach seinem Vaterlande heimgekehrt, (auf welcher Rückkehr seine fromme Mutter, die, um ihres Sohnes Ausschweifung und Manichäismus herzlich bekümmert, ihm gefolgt war, zu Ostia starb), ließ er J. 391 sich von Valerius, dem Bischofe zu Hippo, zum Priester weihen, stiftete da ein Kloster; und, als Valerius, dem er im Alter seit J. 395 in den bischöflichen Verrichtungen unterstützt hatte, starb, wurde er J. 396 sein Nachfolger als Bischof zu Hippo, und entfaltete in dieser Würde Talente, Kenntnisse, Eifer und Tugenden, die ihm in seinem Leben die Hochachtung Aller erwarben und sie ihm für die Nachwelt sichern. Er starb 28. August J. 430, etwa ein halbes Jahr nach Aurelius (§. 185), während der Belagerung Hippo's durch Wandalen. (S. Augustinus Leben von Stolberg in den Beilagen zu der Geschichte der Religion J. C. B. *XIII. XIV. XV.*) Von diesem scharfsinnigen, thätigen und fruchtbaren Geiste hat sich erhalten eine große Menge Schriften gegen die Heiden und ihre Philosophen, gegen die Schriften Julians (§. 107), gegen die Manichäer, Pelagianer, Donatisten, dogmatische und moralische Abhandlungen, Erklärungen der h. Schrift, viele Reden und Briefe.

Opera: *ed. Basil. apud Amerbach.* 1506. *Paris.* 1515. *fol. IX.* — *ex emendat. Desid. Erasmi. Basil.* 1528 — 29. *fol. X. Basil.* 1543. *fol. XI.* 1556. *fol. X.* 1569, 1570. *fol. XI. Paris.* 1531 — 32. *fol. X.* — *ex emendat. Des. Erasmi. ed. curâ Florent. Bourgoini. Paris.* 1541. *fol. X.* — *ad fidem vett. exempl. repurg. ed. Venet.* 1552. 4. *X.* 1570, 1584. 4. *XI.* — *ex codd. mss. emend. per theologos* Lovanienses. *Antwerp.* 1577. *Paris.* 1586, 1603, 1609, 1626, 1635, 1651, 1652. *Colon.* 1616. *Lugdun.* 1664. *fol. XI.* — *ad codd. mss. nec non editt. antiquiores ed. Studio monachor. s. Mauri (Joannis Martianay). Paris.* 1679 — 1700. *fol. XI. Antwerp. (Amstelod. Studio J. le Clerc).* 1700 — 1703. *fol. XII. Venetiis* 1729 — 35. *fol. XI. Venetiis (et August. Vindel.)* 1756 — 69.

4. *XVIII.* — Sermones inediti: *ed. illust. Mich. Denis. Viennae* 1792. *fol.* — Epistolae II.: *recens. in Germaniâ repertae et illust. â Jac. Martin. Paris.* 1734. *fol.* — Epistolae: *lat. et ital. ed. nunc primùm â J. Andresio. Parmae* 1804. 8. — Sermones X.: *nunc primùm ed. Studio D. Oct. Fraga Frangipane. Rom.* 1819. *fol.* — Bekenntnisse: deutsch. Münster 1799. 8. — Betrachtungen, Alleinreden und Handbüchlein: von Ad. Gröninger. Münster 1803. 8. — Zwey Schriften von der Wahrheit der christl. Religion und von den Sitten der kathol. Kirche: von Graf F. L. Stolberg. Münster 1802. 8. — Bekenntnisse: neu übersetzt. München 1814. 8.

§. 188. Paulinus, ein Priester und des h. Ambrosius Schreiber in Mailand, der, nachdem er nach des Ambrosius Tode nach Afrika zum h. Augustinus, der ihm vielleicht in Mailand bekannt geworden, gezogen, J. 412 im carthagischen Concilium die Irrlehren des Cölestius aufdeckte, verfaßte:

Vita s. Ambrosii (J. 400—422 auf Augustinus Zureden geschrieben): *ed. Surius ad* 4. *April.* — *ed.* mit *Ambrosii opera.* — Libellus contra Coelestium Zosimo P. oblatus (geschr. 8. Novemb. J. 417): *ed. Baronius ad ann.* 418, §. 12—15. — *ed. Collect. concil. Labbei T. II. Mansii T. IV.* — *ed.* mit *Opp. s. Ambros. T. X. adpend. ex edit. monachor. s. Mauri.* — *ed. Constantii Epistol. roman. pontificum. Paris.* 1721. *fol.* — De benedictionibus patriarcharum: *ed. J. A. Garelli Anecdot. T. II. P. I. Bonon.* 1751. 4. — Opera omnia: *ed. Gallandii Bibl. T. IX. Venet.* 1773. *fol.*

§. 189. Paulus Orosius, ein Priester aus Spanien oder — was wahrscheinlicher ist — aus Portugal, zog, weil Barbaren sein Vaterland und Priscillianisten die Kirche verheerten, noch jung, nach Hippo zu Augustinus, der ihn zu seiner weitern Belehrung nach Bethlehem zum h. Hieronymus sandte, woher er um J. 416 nach Spanien heimkehrte. Von ihm: Historiarum libri VII. adversus paganos (zur Widerlegung der Behauptung der Heiden: daß das Christenthum Ursache des Unterganges des röm. Reiches sey, mit Zueignung an Augustinus J. 413—417 geschrieben, rei-

chend von der Weltschöpfung bis J. 416); Apologeticus contra Pelagium de libero arbitrio (geschr. J. 415).

Opera: *ed. Venet.* 1499. *fol.* — *á mendis vindicat. ad vett. exempp. fidem restitut. ed. Gerard. Bolsvinge. Colon.* 1526. *fol.* — *á mend. vindicat. notis illust. ed. Studio Fr. Fabricii. Colon.* 1561, 1573, 1582. 8. — *ed. Andr. Schottus. Mogunt.* 1615, 1663, 8. — *ad fidem mss. recens. notis nummisq. illust. ed. Sigebert. Havercampius. Lugd. Bat.* 1738, 1767. 4. Deutsch: von Hieron. Boner. Frankf. 1576, 1581. *fol.* — Commonitorium ad Augustinum: *ed.* mit *Augustini opp. ex edit. monachor. s. Mauri T. VIII.*

§. 190. Lucianus, unter Johannes (§. 177), dem Bischofe zu Jerusalem, Priester zu Kaphargamala bei Jerusalem, beschrieb, über die, von Paulus Orosius aus Palästina nach Spanien J. 416 gebrachten, J. 415 entdeckten Ueberbleibsel des ersten Martyrers Stephanus, die Geschichte der Entdeckung derselben, welche Schrift Avitus, spanischer Priester zu Braga und Freund des Orosius, älter als dieser, mit Beifügung eines in Jerusalem geschriebenen Briefes an Palconius (Balchonius), den Bischof zu Braga, aus dem Griechischen ins Lateinische übersetzte.

De detectione reliquiarum s. Stephani: *ed. Surius ad* 3. *Augusti.* — *ed. Baronius ad ann.* 415, §. 6—16. — *ed.* mit *Opp. Augustini ex edit. monachor. s. Mauri. T. VII.* (*al. X.*). — Epistola ad Palconium: *ed. Surius l. c.* — *ed. Mabillonii Analect. T. IV. Paris.* 1685. 8.

§. 191. Severus, Bischof auf der Insel Balearis (Minorca), schrieb, da zu seiner Zeit die auf dieser Insel zahlreich wohnenden Juden, unter dem Vorgange eines unter ihnen angesehenen und im Flecken Mago (Port Mahon) wohnhaften Juden Theodorus, in großer Menge zum Christenthum übertraten, hierüber J. 418:

Epistola encyclica ad omnes orbis terrarum episcopos, presbyteros et diaconos: *ed. Baronius ad ann.* 418, §. 44—72. *ed.* mit *Augustini opp. ex edit. monachor. s. Mauri T. VII. append.*

§. 192. Secundinus, wahrscheinlich aus Italien und in Afrika Manichäer vom Auditorgrade, erließ auf die Nach-

richt, daß Augustinus vom Manichäismus ausgetreten sey, an ihn einen Ermahnungsbrief, den dieser im J. 405 gleich widerlegte.

Epistola ad Augustinum: *ed.* mit *Augustini Lib. contra Secundinum Manichaeum.*

§. 193. **Julianus**, Sohn eines Memorius und einer Juliana, um J. 386 in Apulien geboren, ward J. 408 Diacon, und wurde J. 416 vom P. Innocentius I. zum Bischofe von Eclane geweihet; fiel aber seitdem in den Pelagianismus und ward als solcher des h. Augustinus Gegner.

Libellus fidei (J. 418 an P. Zosimus gesendet): *ed. J. Garnerius. Paris.* 1668. 8. (und mit *Marii Mercatoris opp.*). *Paris.* 1673. *fol.* — *ed.* mit *Augustini opp. T. X.*

§. 194. **Anianus** (Annianus), Diacon zu Celede, vielleicht zu Celenne in Campanien (Celedensis von Augustinus genannt), Notarius, J. 415 des Pelagius Vertheidiger im Concilium zu Diospolis und Augustinus Gegner, übersetzte (nach Hieronymus: verbis tinnulis et emendicatis) mit Zueignung an einen Bischof Orontius mehre Homilien des h. Chrysostomus ins Lateinische.

Homiliae: *ed.* mit *Opp. J. Chrysostomi* (§. 156).

§. 195. **Tychonius**, ein Afrikaner und des Augustinus Zeitgenosse, ein Donatist, der gegen Donatisten schrieb.

Regulae VII.: (Gennadius zählt VIII.) ad investigandum intelligentiam sacrarum scriptuarum (wovon Augustinus *de doctrinâ christianâ III*, 30. den Hauptinhalt angiebt): *ed. Bibl. max. T. VI. Lugdun.* 1677. *fol.* — *ed. Gallandii Bibl. T. VIII. Venet.* 1772. *fol.* — Commentarius in apocalypsin Joannis homiliis XVIII. comprehensus (einen solchen Commentar schrieb er, welcher vielleicht der unter seinem Namen vorhandene ist): *ed.* mit *Opp. Augustini.*

§. 196. **Hesychius**, Bischof zu Salona in Dalmatien, Freund des h. Chrysostomus und des h. Augustinus, gestorben um J. 418, wenigstens vor J. 429.

Epistola ad Augustinum: unter Augustinus Briefen *num.* 198. (*al.* 79).

§. 197. **Severus**, Bischof zu Mileve in Afrika, des Augustinus Freund und Bewunderer, gestorben vor J. 430, schrieb, wie es scheint, als Greis:

Epistola ad Augustinum: unter Augustinus Briefen *num.* 37. (*al.* 109).

§. 198. **Evodius** wurde zu Tagaste in Afrika von nicht dürftigen Eltern geboren, war erst Heide und Sachwalter, wurde darauf ein Christ und J. 396—397 Bischof von Urale bei Utica, in welcher Würde er den gegen Donatisten und Pelagianer gehaltenen Synoden beiwohnte und nach J. 427, und, ehe Augustinus, dessen Freund er beständig gewesen, mit Tode abging, starb.

Epistolae (IV.) ad Augustinum, (I.) ad Innocentium P., (I.) ad monachos Adrumetinos (geschr. J. 427): *ed.* unter Augustinus Briefen *num.* 95, 98, 216, 246, 247, 258. (*al. num.* 177, 160. 161, 163, 193. 256). — Liber de fide *sive* De unitate trinitatis contra Manichaeos (Aechtheit nicht gewiß): *ed.* mit Augustinus Werken *per monachos s. Mauri T. VIII. Erasmi et Lovan. T. VI.*

§. 199. **Possidius**, ein Afrikaner, Freund und Schüler des h. Augustinus, mit dem er, vielleicht als Mitglied der von diesem bei Hippo errichteten Klostergenossenschaft, an 40 Jahre vertraut lebte, wurde um J. 397 zum Bischofe von Calama bei Hippo in Numidien nach dem Tode des dasigen Bischofes Megalius geweihet, welche Würde ihm von Heiden und Donatisten viele Verfolgungen zuzog; J. 404 hielt er mit Crispinus, dem donatistischen Bischofe von Calama, dessen Priester, auch Crispinus genannt, ihm sehr nachstellte, wider den Wunsch des donatistischen Bischofes ein Religionsgespräch; J. 410 war er mit 3 Andern Gesandter des carthagischen Conciliums an K. Honorius; J. 411 einer der 7 katholischen Sprecher in der Conferenz mit den Donatisten und J. 416 im Concilium zu Mileve gegen die Pelagianer gegenwärtig. Nach der Einnahme von Calama durch die Wandalen unter deren König Genserich kam er J. 430 nach Hippo vor der Belagerung dieser Stadt, während welcher Augustinus in seinem Beiseyn starb. Um das J. 439

wurde er nach Carthago's Eroberung mit den katholischen Bischöfen Novatus und Severianus von dem arianischen Könige Genserich, der als harter Verfolger der Katholiken bis J. 478 regierte, verbannet und starb endlich, wahrscheinlich in Italien.

Vita s. Augustini: *ed. Surius et Act. sanctor. ad* 28. *Augusti.* — *recens. illust. ed. J. Salinas. Rom.* 1731. *Aug. Vindel.* 1768. 8. *ed.* mit *Augustini opp.* — Indiculus librorum, tractatuum et epistolarum s. Augustini: *ex vetustiss. cod. auct. ed. Venetiis.* 1735. 8. — *ed.* mit *Augustini opp.* — *ed. Act. sanctor. l. c. pag.* 441.

§. 200. **Antoninus Honoratus**, Bischof von Constantine in Afrika, erließ an einen von dem die Katholiken verfolgenden wandalischen arianischen König Genserich verbannten Spanier Arkadius ein mit ganz apostolischem Geiste abgefaßtes Trostschreiben J. 435—440.

Epistola ad labores pro Christo ferendos exhortatoria: *ed. Sichardi. Antidot. adversus omnes haereses. Basil.* 1528. *fol. Heroldi Haeresiologia. Basil.* 1556. *fol. Margarine de la Bigne Bibl. patrum. T. I. Paris.* 1575. *fol.* — *ed. Baronius ad ann.* 437, §. 3—11. — *ed. Bibl. maxim. T. VIII. Lugdun.* 1677. — *ed. Theod. Ruinartius* (in *Histor. persecutionis Vandalicae P. II, c. IV.*). *Paris.* 1694. 8.

§. 201. (**Decius**) **Magnus Ausonius**, Sohn des Julius Ausonius, eines Leibarztes des K. Valentinianus I., wurde zu Burdigala (Bourdeaux) J. 309 geboren, und hier, und unter eines mütterlichen Oheims Arborius Aufsicht zu Toulouse, in Grammatik und Rhetorik gebildet, welche Wissenschaften er seit seinem dreißigsten Jahre in seiner Vaterstadt auch selbst lehrte, bis er durch K. Valentinianus I. J. 367 Lehrer über dessen Söhne Gratianus und Valentinianus II. wurde; worauf er Comes Palatii, Quästor, durch K. Gratianus J. 377 Präfectus Prätorio und J. 379 Consul wurde. Nach des Gratianus, am 25. August J. 383 erfolgten Ermordung zog er sich nach Bourdeaux zurück, lebte dann in Saintonge und starb um J. 394. War er gleich Christ, und in manchen Wissenschaften geübt; so sieht man

doch in seinen meist epigrammatischen und idyllischen Gedichten, unter welchen das über die Mosel für das beste gehalten wird, weder einen großen Dichter, noch verehrt man in diesen einen frommen Christen.

Carmina: *ed. (Balth. Girardinus). Venet.* 1472. *fol.* — *ed. (Jul. Aemil. Ferrarius). Mediol.* 1494. *fol.* — *auct. ed. Thadd. Ugoletus. Parmae* 1499. *Venet.* 1501. 4. — *ed. El. Vinetus. Burdigalae* 1570, 1575, 1580, 1590, 1604. 4. — *ed. (Guil. de la Barge). Lugd. Bat.* 1558. 8. — *ed. Th. Pulmannus. Antwerp.* 1568. 12. — *ed. Jos. Scaliger. Lugd. Bat.* 1575. 12. *Heidelberg.* 1588. 8. — *ed. Jac. Tollius. Heidelberg.* 1669, 1699. 12. *Amstelod.* 1671. 8. — *ed. Jul. Floridus et J. Bapt. Souchay. Paris.* 1730. 4. *Manhemii* 1782. 8. *ex doctor. viror. emendat. ed. Amstelod.* 1750. 16. — *ad optim. edit. ed. Biponti* 1785. 8. — Mosella: metrisch übersetzt mit Anmerk. von L. Troß. Hamm 1821. 8.

§. 202. **Pontius Meropius Anicius Paulinus**, J. 353—354 zu Burdigala (Bourdeaux) in dem seiner Familie gehörenden Flecken Ebromagus von edlen beiderseitig aus Consularfamilien entsprossenen Eltern römischer Abkunft geboren, daselbst von dem Dichter Ausonius gebildet, stieg selbst bis zur Würde eines römischen Consuls (vor J. 379), verließ dann seine Ehrenstellen und seine Güter, ließ sich J. 389 von Delphinus, dem Bischofe zu Burdigala, taufen; worauf er J. 389—390 mit seiner Frau Therasia sich nach Spanien in die Gegenden der Pyrenäen in Abgeschiedenheit zurückzog, und sich J. 393 von Lampius, Bischof zu Barcelona, dem Nachfolger des Pacianus (§. 125), zum Priester weihen ließ. J. 394 begab er sich über Mailand und Rom, wo er Ambrosius und P. Siricius besuchte, nach Nola, wo er schon früher im J. 379 als Consular gelebt hatte, und nun zur Ehre des im J. 250 gemarterten Felix eine Kirche bauete. J. 403 ward dieser ehrwürdige, von Hieronymus, Augustinus und allen Gelehrten, mit welchen er beständig Briefwechsel unterhielt, geschätzte Mann Bischof über die kleine Gemeine zu Nola, wo er J. 410 mit seiner Gemeine alle Drangsale der verheerenden Züge

Alarich's fühlte, und starb 22. Junius J. 431 mit Hinterlassung vieler Briefe und Gedichte.

Opera: *ed. operâ Jodoci Badii Ascensii. Paris.* 1516. 8. — *ed. argumentis illust. Studio Henr. Gravii. Colon.* 1560. 8. 1618. *fol. Antwerp.* 1566. 8. — *ed. c. notis Fr. Ducaei et Heribert. Rosweidi. Antwerp.* 1622. 8. — *ad codd. mss. atque editt. antiq. emend. auct. notis varior. illust. ed. (Bapt. le Brun). Paris.* 1685. 4. — *ad. codd. mss. atque editt. antiq. emend. auct. nec non varior. notis illust. ed. L. Ant. Muratorius. Veronae* 1736. *fol.* — Anecdotorum fasciculus: *nunc primùm ed. J. Aloys. Mingarellius. Rom.* 1756. 4. — *ed. Gallandii Bibl. T. VIII.*

§. 203. Tyrannius (Torannius) Rufinus ward um J. 345 zu Concordia in Italien geboren, zu Aquilea mit Hieronymus unterrichtet, J. 371 von Chromatius (§. 175) getaufet und zog darauf mit der frommen Römerin Melania in den Orient. Beide waren J. 372 bei Didymus (§. 130) in Alexandria, als Athanasius noch lebte; nach 6 Monaten zogen sie J. 373 nach Jerusalem, wo Melania blieb, während Rufinus nach Alexandria zurückging und des Didymus Unterricht bis J. 378 genoß, worauf er nach dem Oelberge bei Jerusalem ging, hier als Einsiedler lebte, der Melania in der Leitung ihres Klosters zu Jerusalem beistand, und sich J. 390 von Johannes, dem Bischofe zu Jerusalem (§. 177), zum Priester weihen ließ. Seit J. 394 bis J. 397 war er mit Hieronymus, der des Origenes Schriften, die Rufinus liebte und unter Beschränkung gegen ihn vertheidigte, verwarf, zerfallen. J. 397 kehrte er mit Melania über Nola, wo Paulinus sie freundlich aufnahm, nach Rom zurück, und Rufinus reisete J. 399 nach Aquilea. Als Alarich gegen Rom zog; wollte er mit Melania wieder gen Jerusalem gehen, floh nach Sicilien, wo er von Messina aus die Verbrennung Rhegium's (Reggio's) durch die Gothen J. 409 sah und J. 410 starb. Seine Werke sind: zur Vertheidigung des Origenes; wider Hieronymus; Uebersetzungen griechischer Schriften, als: der Kirchengeschichte des Eusebius, mit Auslassungen und Zusätzen, mancher Werke des Origenes, unter

diesen auch dessen Schrift περὶ ἀρχῶν, welche Uebersetzung P. Anastasius J. 401 verwarf, des Gregorius von Nazianzus, der Recognitiones (*Clementis romani*); der Sentenzen (des P. Sixtus), des Einsiedlers Evagrius, des Canon paschalis des Anatolius (§. 242); Lebensbeschreibungen mehrer Einsiedler und einige exegetische Abhandlungen.

Opera: *ed. operâ Henr. Cuyckii. Antwerp.* 1578. 8. — *ed. Laurent. de la Barre. Paris.* 1580. *fol.* — *ad codd. mss. emend. Dominicus Vallarsius. Veronae* 1745. *fol. T. I.* — Historia ecclesiastica: *ad codd. vatican. ed. Studio P. T. Cacciari. Rom.* 1740—41. 4. *II.* — S. Hamberger zuverläßige Nachrichten. B. III. S. 42—44. *Schoenemann Bibl. historico—literaria patrum latinor.* (*Lips.* 1792). 8. *T. I. pag.* 583—614.

§. 204. Severus Sulpitius, aus einem vornehmen Geschlecht in Aquitanien um J. 363 geboren, Schüler des h. Martinus von Tours und Freund des Paulinus von Nola, jünger als dieser, mit einer reichen Frau aus einer zu Trier wohnenden Consularfamilie vermählet, trieb erst mit Ruhm Anwaldsgeschäfte; und, nachdem er seit dem frühzeitigen Tode seiner Frau sich den weltlichen Geschäften entzogen, seine Güter an Arme und Kirchen vertheilt hatte, führte er ungefähr seit J. 392 ein strenges Einsiedler-Leben bei Toulouse, ward dann Priester, lebte als solcher dann häufig zu Eluso und Primuliacum in Aquitanien und starb um J. 420. Von ihm: Historia sacra (in 2 Büchern von Erschaffung d. W. bis J. 400, geschr. um J. 403); Vita s. Martini Turonensis (§. 114, geschr. um J. 400); Dialogi de s. Martino (geschr. um J. 405); Epistolae (X, an seine Schwester Claudia, an Paulinus von Nola und an Andere).

Opera: *ed. M. F. M.* (*Matthias Flacius*). *Basil.* 1556. 8. — *ex editt. et vetust. exempp. collatione emend. illust. ed. à Victore Giselino. Antwerp.* 1574. 8. *Colon.* 1600. 12. *Lugd. Batav. apud Elzevir.* 1643. 1656. 12. — *c. lectiss. commentar. accurante G. Hornio. Lugd. Bat.* 1647, 1654. *Amstelod.* 1665. 8. — *c. notis J. Vorstii. Berolini* 1668. 12. *Lips.* 1703. 8. — *curante J. Gezelio. Aboae* 1669. 8. — *à mendis purg. notis illust. operâ Hieron. Mercier. Paris.* 1675. 8. — *c. notis se-*

lectis varior. c. indice ed. cur. J. C. Hofmeister. Tiguri 1708. 8. — *c. notis et ex recens. J. Clerici. Lips.* 1709. 8. — *ad codd. mss. emend. notis illust. Studio Hieronymi de Prato. Veronae* 1741—1754. 4. *II.* — *ed. Gallandii Bibl. T. VIII. Venet.* 1772. *fol.*

§. 205. Victricius, ein Freund des Martinus von Tours und des Paulinus von Nola, mit dem er sich bei Martinus einige Zeit in Vienne aufhielt, und der ihm zween, noch unter seinen Briefen sich befindende Briefe schrieb, war erst im Kriegesdienste; und, als er Christ geworden und aus dem Dienste entlassen war, um J. 390—416 achter Bischof zu Rhotomagus (Rouen) und verfaßte nach J. 396:

De laude sanctorum: *ed. Lebeuf* (in *Recueil de divers écrits pour servir d'éclaircissement à l'histoire de France T. II.*). *Paris.* 1739. 12. — *ed. Gallandii Bibl. T. VIII.*

§. 206. Uranius, ein Gallier und Priester zu Nola unter dem Bischofe Paulinus, bei dessen Tode er J. 431 zugegen war, schrieb auf Antrieb eines Galliers Pacatus, welcher das Leben des h. Paulinus in Verse zu bringen vorhalte:

Epistola de obitu episcopi Paulini ad Pacatum: *ed. Surius et Act. Sanctor.* (*Antwerp.*) *ad* 22. *Junii.* — *ed. Pet. Fr. Chifflatius* (mit *Paulinus illustratus*). *Divione* 1662. 4. — *ed. Muratorius* mit *Opp. Paulini Nolani. pag. CXXVII.*

§. 207. Nestorius war ein Schüler des Diodorus von Tarsus (§. 154) und aus dem syrischen Germanicia gebürtig, erst Priester zu Antiochia, und wurde J. 428 nach dem Tode des Patriarchen Sisinnius, welcher dem im J. 425 gestorbenen Atticus, wie dieser J. 406 dem Arsacius, dem unmittelbaren Nachfolger des Chrysostomus, gefolgt war, Patriarch zu Constantinopel, aber wegen der bald vorgetragenen Irrthümer J. 431 in dem zu Ephesus gehaltenen dritten allgemeinen Concilium abgesetzt, worauf K. Theodosius II. seine Schriften (*Cod. Theodos. L. LXVI. de haereticis*) verbot, und er selbst ins Euprepius-Kloster bei Antiochia ging, endlich in die ägyptische Oasis verbannt ward, bis er um J. 439 starb. Er hat hinterlassen:

Homiliae: (13 von Marius Mercator — §. 219 — ins Latein. übersetzt): *ed.* mit *Marii Mercatoris opp. Paris.* 1673. *fol.* — Epistolae XV.: befinden sich unter den Werken des alexandrinischen Cyrillus, in *Actis concilii ephesini* (*ed. Heidelberg. ap. Commelin.* 1591. *fol.*) größtentheils —. *ed. Collect. concil. Hardnini T. I. Mansi T. IV.* — S. Walch Historie der Ketzereyen B. V, S. 343. Leipzig 1770. *Fabricii Bibl. graec. ed. Harles T. X, pag.* 532. *Hamburg.* 1807.

§. 208. Cyrillus, bei dem alexandrinischen Bischofe Theophilus (§. 161), dem Bruder seines Vaters oder seiner Mutter, unterrichtet, hielt sich einige Jahre unter den Einsiedlern in der Wüste Nitria auf, war J. 403 mit seinem Oheim Theophilus in dem Concilium zur Eiche bei Chalcedon, wo Chrysostomus unschuldig seiner Würde entsetzet wurde, gegenwärtig; und, als Theophilus am 15. October J. 412 gestorben war, ward er am dritten Tage nachher zu dessen Nachfolger in der alexandrinischen Patriarchalwürde gewählet, in welchem Amte er den Namen des h. Chrysostomus auf Zudringen des Isidorus von Pelusium (§. 165) und Anderer wieder in die Liturgie aufnahm, sich dem Umsichgreifen des Nestorianismus am kräftigsten entgegensetzte, und in der dritten allgemeinen zu Ephesus wegen desselben im J. 431 gehaltenen Kirchenversammlung für P. Cölestinus I. (reg. J. 423—432) den Vorsitz führte. Er starb im Junius 444. Von ihm sind, außer 10 zweifelhaften, 144 Schriften erhalten.

Opera: *gr. et lat. ed. Studio J. Auberti. Paris.* 1638. *fol. VII.* — Homiliae XIX. in Jeremiam hactenus ineditae (auch dem alexandrinischen Clemens und Origenes beigelegt): *gr. et lat. ed. Balth. Corderius. Antwerp.* 1648. 8. — Epistolae II.: *gr. et lat. ed. Gallandii Bibl. append. T. XIV.* — Liber de incarnatione: *ed. armenice. Constantinopoli* 1717. 4.

§. 209. Johannes Cassianus, geboren um J. 350—360, mit dem Beinamen Eremit, der frühzeitig zum Unterricht zu den Einsiedlern in Palästina gekommen, und wahrscheinlich ein Gallier war, lebte eine Weile unter ägyptischen Einsiedlern, darauf in einem, Bethlehem genannten

Kloster in Palästina, von woher er mit einem Landsmanne, dem Abte Germanus, J. 390 die Einsiedler in der Wüste Skete bis zur Thebais hin besuchte und nach siebenjährigem Aufenthalte unter ihnen — daher sein Beiname Scytha — wieder J. 397 nach Palästina zurückkehrte, darauf bis J. 400 wieder noch einmal mit Germanus unter den ägyptischen Eremiten sich aufhielt. Und nachdem er seit J. 400 des h. Chrysostomus Unterricht in Constantinopel genossen, von ihm zum Diacon geweihet, und für seinen verfolgten Lehrer J. 405 mit Germanus an den P. Innocentius I. Gesandter gewesen; war er um J. 414 Priester zu Massilia (Marseille), wo er zwey Klöster, das eine für Männer, das andere für Frauen, bauete. Er lebte noch J. 432. Von ihm: De institutis coenobiorum libri XII. (geschr. vor J. 417—418, an Castor von Apt — §. 210 —); Collationes patrum XXIV. (von den in Skete lebenden Eremiten; geschrieb. J. 413—430); De incarnatione adversus Nestorium libri VII.

Opera: *ed. Basil. (per J. Amerbach).* 1485. *fol.* — *ed. per Amerbach. Paris.* 1497. 4. — *ed. H. Cuyckius. Antwerp.* 1578. 8. *Rom.* 1640. — *ed. P. Ciacconius. Rom.* 1580, 1611. 8. — *c. commentar. Alardi Gazaei ed. Duaci* 1616. 8. — *auct. emend. ed. Atrebati* 1628. *Colon.* 1628. *Paris.* 1642. *fol.* — *ex edit. Alardi Gazaei. Francof.* 1722. *Lips.* 1733. *fol.* — *ed. Bibl. max. T. VII. Lugdun.* 1677. *fol.*

§. 210. **Castor**, um J. 419—431 Bischof von Apta Julia (Apt) in Gallia Narbonensis, Bruder des Bischofes Leontius von Forum Julii (Frejus), welchem Cassianus seine Schrift Collationes patrum zueignete, ein Freund des J. Cassianus, durch keine vorzügliche Kenntniß ausgezeichnet.

Epistola ad Cassianum: *ed. Alard. Gazaeus* mit *Opp. Cassiani.* — *ed. Stephan. Baluzius in notis ad Salvianum et Vincentium Lerinens. Paris.* 1669. 8. *Bremae* 1688. 4.

§. 211. **Leporius**, ein Gallier, mit Cassianus Einsiedler und Priester zu Massilia (Marseille), erließ, weil er, bei einem sonst tugendhaften Wandel, in pelagianische und andere Irrthümer, die er ausstreuete, verfallen, deshalb aus

der Kirchengemeinschaft zu Marseille ausgeschlossen, nach Afrika hingekommen, und hier durch den carthagischen Bischof Aurelius und Augustinus, welcher ihn später J. 425—426 zum Priester zu Hippo weihete, zur Einsicht seines Irrens gebracht war, zur Wiederrufung seiner Irrlehren an die gallischen Bischöfe, besonders an die Bischöfe Proculus (gestorb. J. 418—419) zu Marseille und Quillenius (Cylinnius) zu Aquä Sextiä (Aix), während er in Afrika blieb, und noch J. 430 lebte, ein von Aurelius, Augustinus und zween andern Bischöfen Afrika's mit einem Beglaubigungsbriefe begleitetes Wiederrufungsschreiben.

Libellus emendationis ad episcopos Galliae: *ed. Sirmondi opuscul. dogmat. T. II. Paris.* 1630. 8. — *ed. Garnerius* mit *Marii Mercatoris opp. T. I.* — *ed. Collect. concilior. Sirmondi T. I. Labbei T. II. Harduini T. I. Concil. Galliae.* (*Paris.* 1789). *T. I. De la Lande Supplement. concil. Sirmondi.* — *ed. Bibl. maxim. T. VII.* — *ed. Gallandii Bibl. T. IX.*

§. 212. Proklus, erst Schreiber der constantinopolitanischen Patriarchen J. Chrysostomus und Atticus, von letzterm (vor J. 425) zum Lector, Diacon und Priester geweihet, wurde von Atticus Nachfolger Sisinnius J. 426 zum Bischof zu Cyzicus ernannt; und, weil ein Dalmatius von den Einwohnern ihm vorgezogen ward, gab er sich zu Constantinopel ganz den Wissenschaften hin. Nachdem Sisinnius Nachfolger Nestorius J. 431 abgesetzt, und Maximianus, obgleich das Volk den Proklus zum Patriarchen wünschte, dessen Würde erhalten, dieser aber am 15. April 434 gestorben war, ward endlich Proklus durch K. Theodosius II., welcher nach K. Arcadius Tode vom J. 408 bis J. 450 regierte, Patriarch zu Constantinopel, welche hohe Würde er mit weiser Milde, als der würdigste Bischof, bis J. 446, wo er starb, bekleidete. Ihm folgte Flavianus (§. 240).

Homiliae XX. (die 17te ist von Asterius von Amasea): *recens. ed. gr. et lat. Elmenhorst. Lugd. Bat.* 1617. 8. — *illust. gr. et lat. ed. à Vincent. Riccardo. Rom.* 1630. 4. — *ed. gr. et lat. Combefisii Auctar. nov. T. I. Paris.* 1648. *fol.* — Epistolae VI.: *ed. l. c.* — Opuscula: *gr. lat. ed. Gallandii Bibl. T. IX.*

§. 213. **Theodorus** wurde zu Antiochia von vornehmen Eltern geboren, war ein Freund des h. Chrysostomus und wurde mit ihm von gleichen Lehrern gebildet. Im J. 394 wurde er Bischof von Mopsuestia (jetzt Mesisis) im zweiten Cilicien, und seit dem Entstehen des Nestorianismus fiel er in Verdacht, diesem beizutreten, worauf er ihn öffentlich verwarf und J. 429 starb. Von seinen vielen größtentheils exegetischen Werken sind nur erhalten:

Fragmenta: *ed. Münteri Fragmenta patrum graecor. Hafniae* 1788. 8. *Le Bret, De fragmentis Theodori Mopsuesteni. Tübing.* 1790. 4.

§. 214. **Polychronius**, ein Syrer aus Antiochia, Bruder des Theodorus von Mopsuestia, von Diodorus von Tarsus unterrichtet, erst Einsiedler und um J. 410 Bischof zu Apamea, gestorben vor J. 431.

Commentarii in Jobum: *ed. gr. lat. Patricii Junii Catena in Jobum. Londin.* 1637. *fol.* — Commentarii in proverbia: *ed. lat. Theod. Peltani Catena patrum in proverbia. Antwerp.* 1614. 8. — Commentarii in Canticum: *ed. graece J. Meursius* (mit *Eusebii et Pselli Expositio in Canticum*). *Lugd. Bat.* 1617. 4. — Prologus in Jobum: *D. O. Wahrendorf* (mit *Meditationes de resurrectione*). *Goetting.* 1738. 4.

§. 215. **Meletius** war nach Theodorus Tode Bischof zu Mopsuestia, wurde J. 431 im ephesinischen Concilium wegen seiner nestorianischen Irrlehren abgesetzt, und von K. Theodosius II. nach Armenien relegirt.

Epistolae XI.: *gr. lat. ed. Christ. Lupus* (mit *Ad Ephesinum concilium variorum patrum epistolae*). *Lovanii* 1682. 4. — *ed. Baluzii Concil. pag.* 875. — *ed.* mit *Theodoreti opp. T. V. ex edit. Garnerii Paris.* 1684. *fol. ex edit. Schulze. Halae* 1774. 8.

§. 216. **Theodotus** (Theodorus), Bischof zu Ancyra in Galatien, J. 431 in dem Concilium zu Ephesus gegen Nestorius.

Sermones (zu Ephesus J. 431 am Feste des h. Johannes und der Geburt Christi gehalten): in *Act. concil. Ephesin.* (*Heidelberg. apud Commelin.* 1591. *pag.* 259—260). — *ed. Collect. concilior. Labbei T. III. Harduini T. I. Mansi T. V.* — Ex-

positio in symbolum Nicaenum adversus Nestorium *sive* Liber adversus Nestorium: *ed. graece et lat. ex versione L. Holstenii. Rom.* 1669. 8. — *gr. lat. c. notis ed. Combefis. Paris.* 1675. 8. — *latine ed. Bibl. max. T. XXVII. Lugdun.* 1677. *fol.* — Homilia in s. Deiparam et Symeonem: *ed. gr. et lat. Combefis* (mit Amphilochius). *Paris.* 1644. *fol.* — Opera: *ed. gr. lat. Gallandii Bibl. T. IX. Venet.* 1773. *fol.*

§. 217. Capreolus, aus Afrika, folgte J. 430 dem carthagischen Bischof Aurelius (§. 185) in dessen Würde. Weil er wegen der bedrängten Lage des Landes, das Wandalen seit J. 429 verheerten, nicht der Einladung des K. Theodosius II. gemäß nach dem im J. 431 über den Nestorianismus zu Ephesus zu haltenden Concilium kommen konnte, sondern seinen Diacon Bessula statt seiner senden mußte; so erließ er über den befraglichen Glaubenspunkt an die Synode ein Schreiben, und bezeigte sich mit der christlichen Lehre einstimmig. Er starb vor J. 439.

Epistola ad synodum Ephesinam: *graece* in *Act. concil. Ephesini ed. Heidelberg. apud Commelin.* 1591. *pag.* 128. — *ed. lat. Baronius ad ann.* 431, §. 24—26. — *ed. Collect. concilior. Baluzii T. I. Harduini T. I. Coleti T. III. Mansii T. IV.* — *ed. Gallandii Bibl. T. IX.* — Epistola de divinâ veri dei et hominis personâ contra recens (J. 431) damnatam haeresin Nestorii ad Vitalem et Tonantium (§. 218): *ed. Baronius ad ann.* 431, §. 28—35. — *ed. Sirmondi Opuscul. dogmat. Paris.* 1630. 8. *Sirmondi opp. T. I. Paris.* 1696. *Venet.* 1728. *fol.* — *ed. Collect. concil. Labbei T. II.* — *ed. Bibl. max. Lugdun. T. VII.* — *ed. Gallandii Bibl. l. c.* — *ed. Andreae de Villanunno Concil. Hispan. T. I. Matriti.* 1785. 8. — Epistola ad Theodosium II.: (Fragment) *ed. Gallandius l. c.*

§. 218. Vitalis und Tonantius (oder Constantius), zween dem Nestorianismus gewogene Spanier, hatten den Bischof Capreolus über den Nestorianismus um Rath gefragt, worauf dieser an sie das genannte Schreiben erlassen, in einer gemeinsamen Schrift:

Epistola ad Capreolum: *ed. Sirmondi Opuscul. var. T. I. Paris.* 1696. — *ed. Collect. concil. Labbei T. II.* — *ed. Aquir-*

re Concil. Hispan. T. II. Rom. 1693. (*ed. Jos. Catalani* 1753). *fol.* — *ed. Gallandii Bibl. T. IX.*

§. 219. **Marius Mercator**, muthmaßlich aus Apulien oder Campanien, nach Einigen aus Afrika, ein Laye von Bildung und vertrauter Freund des Augustinus, verfaßte mehre Schriften gegen Pelagianer und Nestorianer.

Opera: *ed. c. notis Rigberii. Bruxellis* 1673. 12. — *c. notis et dissertationib. ed. Studio J. Garnerii. Paris.* 1673. *fol.* — *ed. Bibl. max. T. XXVII. Lugdun.* 1677. *fol.* — *ad fidem codd. mss. emend. illust. ed. Steph. Baluzius. Paris.* 1684. 8. — *ex edit. Baluzii ed. Gallandii Bibl. T. VIII. Venet.* 1772. *fol.*

§. 220. **Eutherius**, Bischof von Tyana, war ein Anhänger des Nestorius und ist nach Marius Mercator Verfasser der, von Plotius dem Theodoretus (§. 251), von Andern dem h. Athanasius oder h. Maximus (§. 438) beigelegten Reden.

Sermones: *gr. et lat. ed. J. Garnerius* (mit Marius Mercator). *Paris.* 1673. *fol.* — *ed. gr. et lat. Garnerius* (mit Theodoretus). *Paris.* 1684. *fol.* — *ed. J. L. Schulze* (mit Theodoretus *T. V. pag.* 1114 *sq.*). *Lipsiae* 1774. 8.

§. 221. **Vigilius**, ein Diacon, verfaßte J. 420—430 nach ältern Einsiedlerregeln:

Regulae monachorum: *ed. Luc. Holstenii Cod. regular. T. I. Rom.* 1661. *Paris.* 1663. 4. *Aug. Vindel.* (*ed. Brockie*). 1759. *fol.*

§. 222. **Zosimus** (Zosimas), ein um J. 432 blühender Abt in Palästina, schrieb:

Διαλογισμοί: *gr. lat. ed. P. Possinus* (in *Thesaur. ascetic.*). *Paris.* 1684. 4.

§. 223. **Nonnus**, ein aus Panopolis in Aegypten gebürtiger Schriftsteller, der in der ersten Hälfte oder um die Mitte des fünften Jahrhunderts blühete, schrieb, außer: Dionysiacon libri XLVIII (*ed. Gerh. Falckenburg. Antwerp.* 1579. 4. *Hanov.* 1605, 1610. 8. — *ed. Moser. Heidelberg.* 1809. 8. — *gr. ed. F. Graefe. Lips.* 1822. 8.), — Τὰ κατὰ τὸν Ὕμνον καὶ τὴν Νικαίαν (*ed. Pe-*

tropol. 1813. 4.), später noch, nachdem er Christ geworden war:

Metaphrasis epica evangelii s. Joannis: *ed. graece Studio Demet. Ducae. Rom.* 1526. 4. — *ed. graece. Hagenoae* 1527, 1528. 8. — *graece ed. Paris.* 1541. (*et latine* 1542). 1556. 8. — *emend. gr. lat. ed. per. J. Bordatum. Paris.* 1561. 4. — *gr. lat. ed. Basil.* 1571, 1577, 1588. *Paris.* 1578. 8. — *emend. c. notis gr. lat. ed. operâ Fr. Nansii. Lugd. Bat.* 1589, 1599. 8. — *notis illust. c. indice emend. ed. operâ Frid. Sylburgii. Heidelberg. ap. Commelin.* 1596. *Lugd. Bat.* 1599. *Lips.* 1613, 1618, 1629. 8. — *gr. et lat. c. notis et ex editione Nic. Abrami. Paris.* 1623. 8. — *gr. lat. ed. Dan. Heinsius* (in seinem *Aristarcus sacer*). *Lugd. Bat.* 1627. 8. — Explicatio historiarum in Gregorii Nazianzeni orationes in Julianum (vielleicht von einem andern Nonnus): *ed. gr. R. Montacutius. Eton.* 1610. 4.

§. 224. Miesrob (Mesrob), aus Hasekos in der armenischen Provinz Taran, der Erfinder des armenischen Alphabeths, das er seinem Könige Uram Scavu und dem Patriarchen Isaac darreichte, und so der Schöpfer der armenischen Nationalliteratur wurde, da man sich früher fremder Buchstaben bediente, übersetzte mit Beihülfe seiner, in Alexandria in griechischer Sprache gebildeten Schüler Josephus Planensis und Johannes Ekelensis (Eznak) das alte und neue Testament nach einem von den Vätern der im J. 431 zu Ephesus gehaltenen allgemeinen Kirchenversammlung erhaltenen Exemplare, mit mehrmaligen Ueberarbeitungen, in die armenische Landessprache, welche Uebersetzung zuerst auf Befehl der im J. 1662 in Armenien gehaltenen Synode unter Aufsicht des Bischofes von Erivan, des Osgan (Usgi, Uskanus, Uschakan) gedruckt ist.

Biblia Armenica: *armenice ed. per Osgan Erivanensem. Amstelod.* 1666. 4. 1668. 8. *Constantinopoli* 1705. 4. *Venet.* 1733. *fol.* — Psalmi: *ed. Rom.* 1565. *Venet.* 1642. *Amstelod.* 1661. 4. 1673. 8. — Obadias: *armenice et lat. c. notis ed. And. Acoluthus. Lips.* 1680. 4.

§. 225. Moses, ein Armenier aus Chorene, erster Geschichtschreiber in armenischer Sprache, schrieb, nachdem er

von seinem Bischofe Jacob d. Gr. und dem königlichen Geheimschreiber Mesrob zu seiner Ausbildung nach Alexandria gesandt, auf welcher Reise er zu Edessa die dasige Bibliothek und zu Jerusalem die h. Oerter besuchte, und von Alexandria über Rom und Athen, weil Sturm ihn gegen Italien geworfen, und über Constantinopel in sein Vaterland heimgekehrt war, in seinem Alter endlich, etwa nach J. 462, in armenischer Sprache eine Geschichte seiner Nation, und mit Benutzung des Pappus, eines um J. 379—390 blühenden, Alexandriners, eine Geographie.

Historiae Armenae nationis libri III.: *armeniace ed.* (*Thomas Vanandensis*). *Amstelod.* 1695. 8. — *notis illust. acced.* Geographiae epitome. *armeniace et latin. ed. Guilielmus et Georgius, Whistoni filii. Lond.* 1736. 4. — Geographiae epitome: *armeniace ed. Osgan. Amstelod.* 1668. 12.

§. 226. Cölius Sedulius, ein Priester, auch antistes und episcopus genannt, ein zierlicher um J. 430 blühender unbekannter Dichter. — Von ihm: Mirabilium divinorum libri V. *sive* Carmen paschale; Epistola ad Macedonium abbatem; Exhortatorium ad fideles *sive* Collatio veteris et novi Testamenti; Hymni II.

Opera: *ed. M. P. Eisenberg. Lips.* 1499. 4. — *recogn. auct. ed. Studio Theod. Poelmanni. Basil.* 1551. 8. — *ex mss. codd. recens. illust. Chr. Cellarius. Halae* 1704. 1739. 8. — *ex mss. codd. auct. notis illust. c. indice ed. J. Frid. Gruner. Lips.* 1747. 8. — *ed. Bibl. max. T. VI.* — *ed. Gallandii Bibl. T. IX.* — *ed. c. notis curante H. J. Arntzenio. Leoward.* 1761. 8. — *ad mss. codd. Vatican. c. notis et lect. var. ed. Faust. Arevalus. Rom.* 1794. 4. — Hymni II.: *ed. C. A. Björn* (mit *Hymni veter. poëtar. christianor.*). *Hafniae* 1818. 8.

§. 227. Euthathius, aus einem vornehmen afrikanischen Geschlecht und Bruder der von Sedulius gepriesenen Diaconisse Syncletica, blühete um J. 440, und übersetzte, mit Dedication an seine Schwester, aus dem Griechischen ins Lateinische:

Sermones IX. s. Basilii M. in principium geneseos: *ed.* mit *Opp. Basilii M. ex editione Ducaei et Garnerii* (§. 134).

§. 228. **Philostorgius**, zu Borissus in Cappadocier J. 368 geboren, Sohn eines Eunomianers Karterius und der Eulampia, welche von ihrem Manne Karterius von der katholischen Kirche zum eunomianischen Arianismus, sammt ihrer ganzen Verwandtschaft, geführt worden, seit J. 388 bei Eunomius (§. 109) in Constantinopel, ein bitterer arianischer Gegner der Katholiken, zu deren Bekämpfung er Lügen zu brauchen nicht erröthet, deshalb von Photius (§. 637) *κακοστόργιος* und *Φιλοψευδὴς* genannt, verfaßte eine vom J. 300 bis 425 reichende Kirchengeschichte in 12 Büchern, deren 12 Anfangsbuchstaben seinen Namen Philostorgius bildeten, von welchem Werke Photius (*Cod. XL.*) bedeutende Auszüge erhalten hat. Er starb nach J. 425.

Historiae ecclesiasticae libri XII.: *gr. et lat. c. notis, dissertat. et indice ed. à Jac. Gothofredo. Genevae* 1643. 4. — *emend. gr. et lat. c. notis ed. H. Valesius* mit *Theodoreti Hist. Eccles.* (S. §. 251).

§. 229. **Sokrates** wurde um J. 380 zu Constantinopel geboren, von den im J. 389 von Alexandria vertriebenen heidnischen Priestern Ammonius und Helladius allda in Grammatik und von dem Sophisten Troilus wahrscheinlich in Rhetorik unterrichtet. Er war Anwald — daher sein Titel Scholasticus — und schrieb nach J. 439, den Novatianern gewogen, mit vielem Fleiß uud Urtheil, mit zweymaliger Ueberarbeitung, doch nicht als Novatianer, ohne alle Ausschminkung in 7 Büchern eine vom J. 306 bis J. 439 reichende Kirchengeschichte.

Historiae ecclesiasticae libri VII.: *ed. graece. Paris. apud Rob. Stephanum* (mit *Eusebii H. E.*). 1544. *fol.* — *gr. et lat. c. notis ed. Hen. Valesius. Paris.* 1668. *Mogunt.* 1677. (*ed. Reading*). *Cantabrig.* 1720. *Taurin.* 1748. *fol.*

§. 230. **Salamanes Hermias Sozomenus**, vielleicht zu Gaza in Palästina geboren, Sachwalter (Scholasticus) und zu Constantinopel wohnhaft, verfaßte ebenfalls, unter dem Patriarchen Proklus (vor J. 446), in 9 Büchern eine Kirchengeschichte, die vom J. 323 bis 439 reicht.

Historiae ecclesiasticae libri IX.: *ed.* mit *Socratis Hist. Eccles.* (S. §. 229).

§. 231. Philippus, aus Side in Pamphylien, ein Priester, der um J. 425—446 blühete, schrieb eine von Erschaffung d. W. bis auf seine Zeit reichende Kirchengeschichte in 36 Büchern. Vorhanden ist nur (*Photii cod. XXXV.*) ein über die Vorsteher der alexandrinischen Katechesenschule sprechendes:

Fragment: *ed. H. Dodwelli Dissertat. in Irenaeum. Oxon.* 1689. 8.

§. 232. Diadochus, unbekannter Bischof zu Photice in Alt-Epirus oder Illyrien, der muthmaßlich um J. 450 blühete, schrieb:

Definitiones X. et capita C. de perfectione spirituali: *ed. lat. Turrianus. Florent.* 1570. 8. *Antwerp.* 1575. 12. *Lugdun.* 1627. 12. — *ed. graece. c. schol. Florent.* 1578. 8. — *ed. lat. Bibl. max. T. V. Lugdun.* 1677. *fol.* — *gr. lat. ed. Gallandii Bibl. T. V.*

§. 233. Patricius, auch Succath genannt, der Apostel Irlands, Sohn eines Diaconen Calphurnius, wurde zu Nemthur (Kirkpatrick) bei Glasgow in Schottland um J. 377 — nach Einigen von des h. Martinus von Tours Schwester Conche — geboren, und gerieth, 16 Jahre alt, in irländische Sklaverey, aus der er nach 6 Jahren um J. 400 durch fränkische Seeräuber entkam, worauf er drey Jahre zu Marmoutier blieb, dann nach England zog, darauf 7 Jahre in den Klöstern Italiens war, endlich zum h. Germanus (§. 272), dem Bischofe von Autissiodorum (Auxerre), kam, bei dem er zu zwey Malen mehr als 3 Jahre sich aufhielt, von dem er auch, wie zu Lerins, einem bald nach J. 400 gestifteten Kloster (§. 260), in dem er 9 Jahre war, den ihm weder in seiner Heimath noch in Irland zu Theil gewordenen Unterricht erhielt, und zum P. Cölestinus I. nach Rom gesandt wurde. Nachdem er dem Pabste seinen Wunsch, die Irländer zum Christenthum zu bekehren, erkläret; gab dieser ihm bischöfliche Weihe, sandte ihn J. 432 nach Ir-

land, wo er seit J. 447 mit herrlichem Erfolge den Zweck seiner Sendung vollführte. Er starb als Bischof von Armagh 17. May um J. 493. Von ihm: Confessio (an die Irländer); Epistola ad Christianos Corotici cambrobritannici regis tyranni subditos; Canones; zudem noch zweifelhafte Schriften.

Opera: *ex antiq. codd. mss. recogn. c. notis ed. Studio Jac. Waraei. Lond.* 1665. 8. — *ed. Gallandii Bibl. T. X. Venet.* 1774. *fol.*

§. 234. Secundinus, auch Sechnellus und Schaghlinus genannt, eines Longobarden Restitutus und der Dareca, einer Schwester des h. Patricius, Sohn, seit J. 439 in Irland und J. 448, als er 75 Jahre alt war, gestorben.

Hymnus in laudem Patricii: *ed. J. Colgani Trias thaumaturga. Lovanii.* 1645. *fol.* — *ed. Waraeus* (mit Patricius). *Lond.* 1665. 8. — *ed. Gallandii Bibl. T. X.*

§. 235. Leo (I.), ein Römer, Archidiacon unter P. Cölestinus I. und Sixtus III., ward nach dem Tode des Letztern am 8. September J. 440 in seiner Abwesenheit zum Pabst gewählt. Die Umtriebe der Manichäer und Eutychianer, so wie Attila's und Genserich's Anfälle, von denen er erstern als kaiserlicher Legat zum Frieden, diesen wenigstens zu einiger Schonung bewog, waren ihm Gelegenheiten seine großen Fähigkeiten, durch die er, wie durch seinen apostolischen Wandel, seine Gelehrtheit und Leitung der katholischen Kirche, sich bei der Nachwelt den Namen des Großen erwarb. Er starb am 11. April (oder 10. Novemb. oder 28. Junius) J. 461. Von ihm: Reden und Briefe.

Opera: *ed. per Conr. Sweynheim et Arn. Pannartz. Rom.* 1470. *fol.* — *ex mss. codd. emend. c. indicib. ed. Antwerp.* 1583. 8. *II.* — *c. scholiis Gerh. Vossii ed. Lugdun.* 1623. *fol.* — *ed. Theophilus Raynaudus* (in dessen *Heptas praesulum*). *Lugdun.* 1633. *Paris.* 1661, 1671. *fol.* — *auct. repurg. c. dissertat. ed. Paschasius Quesnellus. Paris.* 1675. 4. *II. Lugd. Batav.* 1700. *fol.* — *ad fidem codd. mss. ed. Rom.* 1741. *fol.* — *ad codd. mss. castig. auct. ed. curâ And. Poletti. Venet.* 1748 *fol. II.* — *ad codd. mss. emend. auct. c. notis ed. Studio*

P. Thom. Cacciari. Rom. 1753—55. *fol. II.* — *ad codd. mss. recens. emend. auct. illust. ed. curantibus fratrib. Pet. et Hieronym. Ballerinis. Venet.* 1755—57. *fol. III.*

§. 236. Nicetas (Niceas), Bischof zu Aquilea um J. 458, in welchem Jahre ihm P. Leo I. am 21. März einen Brief (*Leonis epist.* 77. *al.* 129) schrieb.

Opuscula II. *nunc primùm ed. et auctori restitut.* (*à Pet. Braida*). *Utini* 1810. 4.

§. 237. Bacchiarius (Bracharius), ein Britte oder Spanier, vielleicht ein Einsiedler. — Ueber die vielen von ihm gemachten Reisen war er verläumdet, wogegen er sich bei dem „Pontifex urbis" (vielleicht Leo I.) durch die Erklärung: seine durch Häretiker beunruhigte Heimath habe er aus Gottesfurcht verlassen, vertheidigte. Er schrieb:

Libellus fidei: *ed. c. notis Muratorii Anedot. T. II. Mediolan.* 1698. 4. — *c. notis ed. Fr. Florius. Rom.* 1748. 4. — Epistola ad Januarium de recipiendis lapsis *sive* De reparatione lapsi: *ed. c. notis. Fr. Florius* mit der vorigen Schrift. — Opuscula II.: *ed. Gallandii Bibl. T. IX. Venet.* 1773. *fol.*

§. 238. Prosper, ein Gallier aus Aquitanien, und ungefähr nach J. 428 in der Provence lebend, ein gebildeter Laye. — Wegen der Semipelagianer reisete er vor J. 432 zu P. Cölestinus I. nach Rom, ward nachher Schreiber des P. Leo I. und lebte noch J. 457 (starb um J. 463). Mit Augustinus, so lange dieser (bis J. 430) lebte, stand er im vertraulichen Verhältniß, und schrieb für die katholische Lehre gegen Semipelagianer, zudem Briefe, Gedichte, ein von Erschaffung d. W. bis J. 455 reichendes Chronicon, u. a. W.

Opera: *ed. Venet.* 1538. 8. — *emend. recogn. auct. ed. Lugdun.* 1539. *fol. Colon.* 1540. 8. — *emend. auct. ed. Studio J. Soteaux.* 1566. 4. — *vetustor. exempp. collatione repurgat. ed.* (*per J. Olivarium*). *Duaci* 1577. *Colon.* 1609, 1630. *Rom.* 1611. 8. *Paris.* (in *Raynaudi Heptas praesulum*). 1671. *fol.* — *ad codd. mss. necnon editt. antiq. emend. ed.* (*J. le Brun de Marette et D. Mangeltus*). *Paris.* 1711. *fol.* — *notis observationibusq. illust. ed. à J. Salinas. Rom.* 1732. 8. — *emend. et c. varr. lectionib. ex codd. mss. Vaticanis ed. P. F. F(ogginius). Rom.* 1758. 8. *Venet.* 1782. 4.

§. 239. Victorius (Victor, Victorinus), aus Lemovica (Limoges) in Aquitanien, verfertigte, weil J. 454 zwischen der morgenländischen und abendländischen Kirche über den Tag der Osterfeyer Streit entstanden war, auf Geheiß des römischen Archidiaconen Hilarius und Veranlassung Leo's I., nach dessen im J. 461 erfolgten Tode Hilarius Pabst wurde, zu Rom im J. 457 eine vom J. 28 bis J. 559 reichende Berechnung der Osterfeyer auf 532 Jahre, welche ein Unbekannter des sechsten Jahrhunderts bis J. 568 fortsetzte, und die J. 541 das Concilium zum Orleans (*cap. I.*) allen gallischen Bischöfen zur Beobachtung bei der Osterfeyer empfahl.

Canon paschalis: *c. commentario ed. Aegid. Bucherius. Antwerp.* 1633, 1664. *fol.*

§. 240. Flavianus war erst Priester und wurde nach Proklus Tode J. 446 Patriarch zu Constantinopel. Unter ihm wurde J. 448 in einer Synode von 40 Bischöfen der Eutychianismus verworfen; worauf Flavianus aber J. 449 in einer auf Treiben des Eunuchen Chrysapius vom K. Theodosius II. berufenen größern Synode — die wegen der darin angewendeten Gewaltthätigkeit Latrocinium, *σύνοδος λῃστρική*, genannt wurde, — unter dem Vorsitze des alexandrinischen Patriarchen Dioscorus, der Cyrillus Nachfolger J. 444 geworden war, nach schändlicher Mishandlung abgesetzt und Eutyches freygesprochen wurde. Er starb 3 Tage nachher zu Hypepe in Lydien. Ihm folgte Anatolius (§. 242), und Flavianus Leichnam ließ der nach Theodosius II. Tode vom J. 450 bis J. 457 regierende Kaiser Marcianus feyerlich nach Constantinopel bringen.

Epistola ad Leonem papam; Libellus fidei ad Theodosium II.: *ed. gr. lat. Concil. Harduini T. II. Baluzii pag.* 1373. — *ed. gr. lat. Cotelerii Monument. Graec. T. I. Paris.* 1677. 4.

§. 241. Proterius war erst Archipresbyter unter dem alexandrinischen Patriarchen Dioscorus, und wurde, als Dioscorus wegen seiner in der eutychianischen Räubersynode zu Ephesus J. 449 verübten Frevel, so wie wegen seiner

Anhänglichkeit an Eutyches Irrlehren, J. 451 in dem vierten allgemeinen zu Chalcedon gehaltenen Concilium abgesetzet, dann nach Gangres in Paphlagonien verbannet war, statt dieses unwürdigen Patriarchen zu seinem Nachfolger auf den Patriarchenstuhl von Alexandria erhoben, welches Amt ihm die eutychianischen Anhänger des Dioscorus sehr gefahrvoll machten, ihn endlich am 29. März J. 457 am Charfreytage bei dem Taufwasser ermordeten und einen Eutychianer Timotheus (II.), mit dem Beinamen Αἴλουρος (Katze), welchen der nach Marcianus Tode vom J. 457 bis J. 474 regierende Kaiser Leo J. 460 vertrieb, und der des Proterius Ermordung vorzüglich veranlaßt hatte, zu seinem Nachfolger erhoben. Von Proterius ist eine auf Aufforderung des P. Leo I. und des Kaisers Marcianus verfaßte Berechnung der Osterfeyer, über welche J. 454 Uneinigkeit war, vorhanden.

De festivitate paschali: *ed. gr. lat. Aegid. Bucherius* (mit *Commentar. in Victorii canonem paschalem*). *Antwerp.* 1633. 1664. *fol.* — Epistola ad Leonem papam: unter *Leonis epist. num.* 133. (al. 104).

§. 242. Anatolius war erst Diacon und Priester zu Alexandria und des alexandrinischen Patriarchen Dioscorus Apokrisiarius in Constantinopel; und wurde J. 449 nach Flavianus Tode durch Schleichwege Patriarch zu Constantinopel. J. 451 war er in dem wegen der durch Nestorius und Eutyches veranlaßten Spaltungen zu Chalcedon gehaltenen vierten allgemeinen Concilium zugegen, wo er einen dem nicänischen Concilium vom J. 325 widersprechenden, deshalb von P. Leo I. nicht anerkannten Canon zur Erhöhung seines und seiner Nachfolger Patriarchalansehens einrücken ließ, der zu manchen Unruhen Anlaß gab. Er starb im J. 458.

Epistola ad Leonem papam: *ed. gr. et lat.* mit *Epist. Leonis M. ex edit. Quesnelli num.* 106. *edit. Ballerini num.* 132 — *ed. lat. Mansii Concil. T. VIII.* — *ed. gr. et latin. Cotelerii Monument. Graec. T. I. Paris.* 1677. 4. — Epistola ad Leonem imperatorem (geschrieb. J. 457 über das Concilium von

Chalcedon gegen Timotheus Aelurus): *ed. latine Concil. Mansii T. VII.*

§. 243. **Basilius**, der als Nachfolger des im J. 431 noch lebenden Dexianus schon vor J. 447 Bischof zu Seleucia in Isaurien war, J. 448 im Concilium zu Constantinopel unter Flavianus den Eutychianismus verwarf, ihn aber in der ephesischen Räubersynode J. 449 unter Dioscorus annahm, und im Concilium zu Chalcedon J. 451 wieder verwarf, darauf Verzeihung erhielt, bei diesen Vorfällen aber sehr viel Schwäche verrieth, und J. 457, in welchem Jahre er den Kaiser Leo um Ausführung der Beschlüsse von Chalcedon bat, noch im Leben war, hat hinterlassen:

Orationes (XLII.): *ed. graece. Lugd. Bat.* 1596. 8. — *gr. lat. ed. Claud. Dausqueius. Lugd. Bat.* 1604. 8. — *ed. gr. et lat. c. notis* (mit Gregorius Thaumaturgus). *Paris.* 1622. *fol.* — Homilia de s. Stephano: *ed. gr. lat. Fr. Combefis* (mit Chrysostomus). *Paris.* 1656. 8. — Oratio in s. Deiparam: *gr. lat. ed. Combefisii Auctar. nov. T. I. Paris.* 1648. *fol.* — Epistola ad Leonem imperatorem: *ed. Concil. Binii T. II. Paris.* 1636. *fol.* — Libri II. de vitâ et miraculis s. Theclae (vielleicht von einem Andern): *gr. lat. ed. c. notis P. Pantini. Antwerp.* 1608. 4.

§. 244. **Julianus**, Bischof auf der cycladischen Insel Cos, Freund des P. Leo I., dessen Stelle er J. 449 im Concilium zu Ephesus bekleidete.

Epistola ad Leonem imperatorem (geschrieb. J. 457 für das Concilium zu Chalcedon gegen Timotheus Aelurus): *ed. latine Concil. Labbei T. IV. Binii T. II. Harduini pag.* 738.

§. 245. **Paschasinus** war Bischof zu Lilybäum (Marset-Allah, Marsala) in Sicilien, und J. 451 mit Lucentius, dem Bischofe von Asculum, und dem Priester Bonifacius P. Leo's I. Gesandter zum Concilium zu Chalcedon, wo er im Namen des Pabstes zu allererst unterschrieb. J. 454 ward er mit seiner Gemeine hart gedrängt durch den Ueberfall Genserichs, nachdem dieser Rom geplündert hatte, durch welchen er auch in Gefangenschaft gerieth.

Epistola ad Leonem papam de quaestione paschali (geschrieb. J. 443): in *Mariani Scoti Chronic. ad ann.* 444. — *ed. Dionys.*

Petavii Doctrina temporum. Paris. 1627. *Amstelod.* 1703. — — *ed. Bucherii Commentar. in Victorii Aquitani canonem paschalem. Antwerp.* 1633, 1664. *fol.* — *ed. Paschas. Quesnellus* mit *Leonis M. epist. num.* 3. (*al.* 64). — *ed. Concil. Mansii T. III.* — De damnatione Dioscori (sein in Leo's Namen J. 451 zu Chalcedon gegebenes Urtheil): *ed. Concil. Labbei T. IV. Harduini T. II. Mansii T. VI.*

§. 246. Lucianus, Erzbischof von Byza, erließ zur Ausführung der Beschlüsse des Conciliums von Chalcedon J. 457:

Epistola ad Leonem imperatorem: *ed. Concil. Labbei T. IV.*

§. 247. Theotimus, Bischof zu Tomi in Scythien (Tomes war), verfaßte ebenfalls für das Concilium von Chalcedon und gegen Timotheus Aelurus J. 457:

Epistola ad Leonem imperatorem: *ed. Concil. Labbei T. IV.*

§. 248. Idacius, ein Spanier, aus Lamego (Lameca) in der galicischen Provinz Beira oder aus Lemica (Puente de Lima) gebürtig, kam nach dem frühen Absterben seiner Eltern als Knabe nach Jerusalem (vor J. 412) und sah noch den Johannes, Bischof zu Jerusalem (starb um J. 416), Hieronymus (starb J. 420) und den alexandrinischen Patriarchen Theophilus (starb J. 412). J. 427 wurde er Bischof in Galicien, war J. 431 Gesandter der Galicier an den weströmischen Feldherrn Aetius, der sich damals in Gallien befand, um Hülfe gegen die, Spanien verwüstenden Sueven zu suchen, welche ihn am 26. Julius J. 462 in seinem Sprengel zu Aquä Flaviä (Chaves am Tamago) gefangen nahmen, doch nach 3 Monaten entließen. In priscillianistischen Angelegenheiten benutzte P. Leo I. seine Hülfe. Von ihm: Chronicon (vom J. 379 bis 468 reichend); Fasti consulares (vom Jahre Rom's 245 bis J. 468 nach Chr. Aechtheit zweifelhaft).

Opera: *ed. Jac. Sirmond. Paris.* 1619. 8. *Sirmondi opp. T. II. Paris.* 1696. *Venet.* 1728. *fol.* — Chronicon: *edente Lud. s. Laurentio. Rom.* 1615. 4. — *ed. du Chesne Scriptor. hist. Franc. T. I. Paris.* 1636. *fol.* — *ed. Bouqueti Scriptor. Franc.*

et Gall. T. I. Paris. 1737. *fol.* — Fasti consulares: (vollständiger) *ed. Labbei Bibl. nov. mss. T. I. Paris.* 1657. *fol.*

§. 249. Ceponius, ein spanischer Bischof, der in der ersten Hälfte des fünften Jahrhunderts blühete, verfaßte um J. 400—420 in hexametrischen Versen:

Genesis: *ed. Barthii Adversarior. commentar. Francof.* 1624. 1648. *fol.* — *auct. ed. C. Barthii Animadvers. in Papinii Statii Lib. II. Lips.* 1660. 4.

§. 250. Turibius, ungefähr seit J. 448 Bischof von Asturica Augusta (Astorga) in Spanien, der wegen der priscillianistischen Unruhen viele Reisen unternahm, und J. 446 in der wegen dieser und der manichäischen Sekte zu Astorga gehaltenen Synode mit Idacius zugegen war, schrieb, noch ehe er Bischof war, als Priester, um J. 447:

Epistola de non recipiendis in auctoritatem fidei apocryphis scripturis ad Idacium et Ceponium: *ed. Baronius ad ann.* 447. §. 3—7. — *ed. Aguirre Concil. Hispan. T. II. Rom.* 1694. *fol.* — *ed.* mit *Leonis I. epist. num.* 16.

§. 251. Theodoretus wurde J. 386 zu Antiochia nach dreyzehnjähriger Kinderlosigkeit seiner Mutter — daher sein Name Theodoretus (d. i. von Gott geschenkt) — geboren, und in dem Euprepiuskloster bei Antiochia seit seinem siebenten Jahre erzogen, in welchem er auch bis zu seiner Bischofswürde zu leben fortfuhr. Des antiochenischen Bischofes Flavianus Nachfolger Porphyrius weihete ihn, nachdem er einige Zeit Lector gewesen, zum Diacon, und Alexander, des Porphyrius würdigerer Nachfolger, zum Priester, und endlich Theodotus, der dem Alexander nachfolgte, J. 420—423 zum Bischofe von Cyrrhus in Syrien, in welchem Amte er 800 Pfarren vorstand, sich als einen ehrenwerthen Bischof zeigte, und durch seine von seinen Lehrern, dem Theodorus von Mopsuestia (§. 213) und dem h. Chrysostomus (§. 156) erworbenen und erweiterten Kenntnisse der h. Schrift unter die ersten Lehrer gerechnet zu werden verdiente. Weil er, vom Bischofe Johannes von Antiochia bewogen, gegen die von Cyrillus von Alexandria (§. 208) dem

Nestorius, seinem ehemaligen Freunde, entgegengesetzten 12 Anathematismen schrieb, war er J. 431 in dem allgemeinen Concilium zu Ephesus des Nestorianismus verdächtig, welcher Argwohn durch seine Schrift wider dieses Concilium sich noch mehr befestigte, ob er schon des Nestorius Lehren verwarf und die Glaubensartikel rechtgläubig unterschrieb; worauf er J. 449 zu Ephesus verurtheilet, aber J. 451 zu Chalcedon, nachdem er Nestorius unbeschränkt verworfen hatte, freygesprochen ward, wobei jedoch seine Schriften gegen Cyrillus dem Anathem unterworfen blieben. Er starb J. 457 —458. Von ihm sind übrig: Erklärungen über den größten Theil des alten Testamentes und die paulinischen Briefe; Schriften gegen Arianer, Apollinaristen, Macedonianer und Heiden, gegen Cyrillus von Alexandria; Beschreibungen des Lebens mehrer Einsiedler; Dialoge; eine vom J. 325 bis 429 reichende Kirchengeschichte; (147) Briefe u. a. W.

Opera: *gr. et lat cum codd. mss. collat. recogn. ed. Studio Jac. Sirmondi (et J. Garnerii). Paris.* 1642—1684. *fol. V.* — *ex recens. Sirmondi gr. et lat. c. glossario ed. J. L. Schulze et J. A. Noesselt. Halae* 1769—74. 8. *V.* — Historiae ecclesiasticae libri V.: *ed. graece. Paris. ap. Rob. Stephan.* (mit *Eusebii Hist. eccles.*). 1544. *fol.* — *ex codd. mss. emend. c. notis graece et lat. ed. H. Valesius. Paris.* 1673. *Mogunt.* 1679. (*ed. Reading*). *Cantabrig.* 1720. *Taurin.* 1748. *fol.* — Zehen Reden von der Fürsehung Gottes: übersetzt von Feder. Nürnberg und Augsburg 1790. 8.

§. 252. **Simeon**, von Theodoretus das große Weltwunder genannt, ein Syrer aus dem Flecken Susan (Sesan), hielt sich erst in verschiedenen Klöstern auf, lebte dann 10 Jahre lang unter einem Einsiedlerabt Heliodorus, darauf unter einem Abte Bassus, und führte auf manche Weise ein sehr strenges, fast unglaubliche, zu ehrende Willenskraft beweisendes Leben, worin ihn ein Bischof Meletius (vielleicht nicht der im J. 381 gestorbene Bischof zu Antiochia), schon früh sich zu mäßigen gerathen hatte. Er nahm endlich J. 413 bei Antiochia auf einer Säule, die erst 6. dann 12. 22. und endlich, als Theodoretus ihn sah, 36 Ellen Höhe hatte,

seinen Aufenthaltsort, wohin der Ruhm seiner seltsamen und strengen Tugenden — schon 28 Jahre hatte er, als Theodoretus um J. 444 von ihm schrieb, die vierzigtägige Fastenzeit ohne die geringste Nahrung zugebracht — Menschen aus nahen und fernen Gegenden, selbst den K. Marcianus, herbeieilen ließ, bis er auf derselben J. 460 starb. Von seinem Wohnplatz erhielt er den Namen στυλίτης (Säulenbewohner). Außer seinen in Evagrii H. E. I, 13. II, 10. Nicephori H. E. XIV, 51. XV, 13. 19. befindlichen Briefen, wird ihm noch beigelegt die eher von einem jüngern, im sechsten Jahrhundert blühenden Simeon, Abt in Mesopotamien, herrührende Schrift:

Oratio de morte assidue cogitandâ: *ed. gr. lat. J. Christophorsonius. Colon. Allobrog.* 1612. 8. — *ed. lat. Bibl. maxim. T. VII. Lugdun.* 1677. *fol.*

§. 253. **Antonius**, ein Mönch und Schüler des Styliten Simeon, welchen er zuerst auf der Säule todt fand, beschrieb, noch jung, dessen Leben, welches in seiner ursprünglichen Gestalt nicht erhalten zu seyn scheint.

Vita s. Simeonis: *latine ed. Act. Sanctor. ad* 5. *Januar. Antwerp.* 1643. *fol.*

§. 254. **Priscus**, aus Panium in Thracien, Redner und Philosoph in Constantinopel, des K. Theodosius II. Gesandter an Attila J. 447, des dem Theodosius II. im J. 450 nachfolgenden K. Marcianus Rath, J. 471 noch im Leben.

Excerpta de legationibus: *graece ed. Dav. Hoeschelius* (mit *Eclogae legationum*). *August. Vind.* 1603. 4. — *graece et lat. ed.* (in *Labbei Protrepticon de scriptoribus Byzantinis*). *c. H. Valesii notis. Paris.* 1648. *fol.*

§. 255. **Dionysius**. — Unter dem Namen dieses nach der Apostelgeschichte (*XVII*, 34.) von Paulus zu Athen bekehrten Areopagiten, der als erster Bischof zu Athen gemartert worden, und den man in jüngern Jahrhunderten, ihn mit Dionysius, Bischofe von Paris, der um J. 250 nach Gallien gekommen ist, verwechselnd, für den ersten Bischof zu Paris und Apostel der Gallier hielt (§. 552, 571), sind

mehre Werke, als: De caelesti hierarchiâ; De hierarchiâ ecclesiasticâ; De divinis nominibus; De theologiâ mysticâ und 10 Briefe an Paulus Jünger Titus, Bischof von Creta, an den Evangelisten Johannes auf Pathmos, an Polykarpus und an Andere vorhanden, über welche Schriften Hypatius, Erzbischof zu Ephesus, als Sprecher der Katholiken in der constantinopolitanischen Conferenz, J. 532 den Severianern, welche sich zum Beweise ihrer Irrlehren auf diese, als auf ächte Schriften eines Apostelschülers, beriefen, (*Baronii Annal. ad ann.* 532, §. 39) die Gegenbemerkung machte: „Jene Zeugnisse, die ihr die des „Areopagiten Dionysius zu seyn behauptet, wie könnet ihr „beweisen, daß sie ächt sind, wie ihr wähnet? Denn wären „sie von ihm; wie hätten sie dem heiligen Cyrillus verborgen „bleiben können? Doch was rede ich von dem heiligen Cy„rillus! Würde ja doch der heilige Athanasius, wenn er ge„wiß gewußt hätte, daß diese Zeugnisse von ihm wären, in „der nicänischen Kirchenversammlung zum Beweise der Gleich„heit der Wesenheit in der Dreyeinigkeit eher diese, als alle „andere, wider des Arius Verschiedenheit der Wesenheit be„hauptende Lästerungen vorgebracht haben. Da nun Keiner „von den Alten ihrer Erwähnung gethan hat; so sehe ich „nicht ein, wie ihr es beweisen könnet, daß sie von ihm „sind.“ Aus diesem Grunde; und, da auch weder Eusebius, noch Hieronymus, die mit vielem Fleiße die zu ihrer Zeit vorhandenen Schriften aufsuchten, noch irgend einer der ältern Schriftsteller vor J. 532, und hier zuerst die deshalb von den Katholiken zurückgewiesenen Severianer, dieser Werke Meldung thun, sie zudem einiger erst später entstandenen Gebräuche erwähnen: so mögen diese, lange für eines Apostelschülers Werke gehaltenen, unächten, jedoch in mancher Hinsicht, besonders wegen der Kirchengebräuche, sehr nutzbaren Bücher von dem vierten Jahrhundert bis J. 532 entstanden seyn.

Opera: *ed. graece. Florent.* 1516. 8. — *ed. gr. c. Maximi* (§. 438) *scholiis et Georgii Pachymerae* (der um J. 1242 zu Nicäa geboren wurde) *paraphrasi. Paris.* 1562 8. — *gr. et lat.*

c. not. ed. P. Lansselius. Paris. 1615. *fol.* — *c. schol. Maximi et Pachymerae paraphrasi gr. et lat. c. notis ed. Balth. Corderius. Antwerp.* 1634. *Paris.* 1644. *fol. II.* — *auct. emendat. c. notis ed.* (*Studio G. Constantini*). *Venet.* 1755—56. *fol. II.*

§. 256. Fastidius Priscus, um J. 410—450 Bischof in Britanien, verfaßte: eine vor Alters dem h. Augustinus beigelegte, daher unter dessen Werken befindliche Schrift:

Liber de vitâ christianâ ad Fatalem: *ed. Studio Luc. Holstenii. Rom.* 1663. 8. — *ed.* (mit Augustinus *T. VI. Append.*) *per monach. s. Mauri. Paris* 1685. — *ed. Gallandii Bibl. T. IX. Venet.* 1773.

§. 257. Dracontius, ein im fünften Jahrhundert J. 408—450 blühender Dichter, vielleicht ein Spanier. — Von ihm: Carmen in Hexaëmeron (von Eugenius von Toledo — §. 421 — umgeändert); Monosticha elegia ad Theodosium II.; Satisfactio ad Gunthamundum.

Opera: *ed. Studio Guil. Morelii* (mit *Commentat. in Genesin;* enthält nur die erste Schrift). *Paris.* 1560. 8. — *ed. c. indice et glossario J. Weitzii. Francof.* 1610. 8. — *ed. ex editione J. Sirmondi* (mit Eugenius von Toledo). *Paris.* 1619. 8. *Sirmondi opp. T. II. Paris.* 1696. *Venet.* 1728. *fol.* — *ed. c. notis varior. et suis And. Rivinus. Lips.* 1651. 8. — *ex mss. Vaticanis duplo auct. c. notis recensente Faust. Arevalo ed. Rom.* 1791. 4. — *ed. J. B. Carpzovius. Helmstad.* 1794. 8.

§. 258. Claudius Marius Victor (oder Victorinus), Lehrer der Rhetorik und Dichter zu Marseille, und nach J. 425, vor J. 450 gestorben, ein frommer Laye. — Er hinterließ: Libri III. carminum in genesin (seinem Sohne Etherius zugeeignet); Epistola ad Salomonem abbatem (über Sittenverderbniß, wie das vorige Werk, in Hexametern verfaßt).

Poëmata: *ed. J. Gagneius* (mit Avitus von Vienne). *Lugdun.* 1536. *Paris.* 1545. 8. — *ed. Studio Guil. Morelii* (mit *Commentat. in genesin*). *Paris.* 1560. 8. — *ed. Bibl. max. T. VIII. Lugdun.* 1677. *fol.* — *ed. Maittairii Corp. poëtar. latinor. T. II. Londin.* 1713. *fol.*

§. 259. **Paulinus**, Sohn des Hesperus, eines afrikanischen Proconsuls, und Enkel des Dichters und Consuls Ausonius (§. 201), wurde im macedonischen Pella — daher der Beiname Pelläus — J. 376 geboren, ward einen Monat nach seiner Geburt nach Carthago, in seinem dritten Jahre nach Bourdeaux gebracht, und in seinem zwanzigsten Jahre verehеliget. J. 414 wurde er Comes unter Attalus, der im J. 410 durch Alarich Kaiser und J. 416 vom K. Honorius, dessen Feldherr Constantius ihn gefangen genommen hatte, nach der Insel Lipari verbannet wurde. Nach dem Verluste seines großen Vermögens durch die gothischen Verheerungen, und nach einem üppigen und ausschweifenden Leben ließ sich Paulinus J. 422 taufen, ward ein guter Christ — daher sein Zuname Poenitens — und schrieb, 84 Jahre alt, J. 460 in heroischen Versen:

Eucharisticon de vità suâ: *ed. Chr. Daumius* (mit Paulinus Petrocorius). *Lips.* (1681). 1686. 8.

§. 260. **Eucherius** war aus einem Senatorengeschlechte, Sohn eines Valerianus, der für Priscus Valerianus, einen Präfect Galliens und des K. Avitus Gallus (reg. J. 455—456) Verwandten, gehalten wird. Verehеliget mit einer Galla und als Vater zweener Söhne Salonius (§. 268) und Veranius, des nachmaligen Bischofes von Vence, und der Töchter Consortia und Tullia, entzog er sich, noch jung, der Welt, ging J. 409—410 mit seinen Söhnen nach der vorhin wüsten und durch ein bald nach J. 400 vom h. Honoratus angelegtes Kloster zu einem Wohnsitze der Frömmigkeit und der Wissenschaften erhobenen Insel Lerina (Lirina, Lerins) und nach der nahen Insel Lero an der Provence, wohin die Frau ihn begleitete, und wo er im dasigen Kloster seine Söhne erzog. Und endlich erhoben ihn seine Tugenden und Kenntnisse aus der ihm lieben Einsiedeley — er nennt sie Lerina mea — um J. 434 auf den erzbischöflichen Stuhl von Lyon, welche Würde er mit solcher Einsicht bekleidete, daß er für den gelehrtesten Bischof seiner Zeit galt. J. 441 war er zu Arausio (Orange) im Concilium und starb

um J. 449 (vor J. 456). Von ihm: Liber formularum spiritalis intelligentiae (an seine Söhne); Instructionum libri II. (an Salonius); Commentare über die Genesis und die Bücher der Könige (deren Aechtheit zweifelhaft ist); Reden; Briefe u. a. W.

Opera: (*quaedam*) *c. scholiis ed. Desid. Erasmus. Basil.* 1520, 1530. 4. — Lucubrationes aliquot: *ed. curâ J. Al. Brassicani c. scholiis Erasmi. Basil.* 1531. *fol.* — Opuscula omnia: *ed. Pet. Galesinius. Rom.* 1564. *fol.* — *ed. Bibl. max. Lugdun. T. VI.* — S. Mauricii Thebeae legionis ducis martyrium (der im J. 286 sammt der Legion gemartert seyn soll): *ed. Pet. Stewart. Ingolstad.* 1617. 4 — *ed. P. Fr. Chiffletius* (mit *Paulinus illustratus*). *Divione* 1662. 4. — *ed. Ruinartii Act. martyrum* (*ed. Galura. Aug. Vind.* 1802. *T. II.*). — *ed. Surius* (interpolirt) *et Act. sanctor. ad* 22. *Septemb.* — De contemptu mundi et de laude eremi (an Hilarius — §. 262 — von Arles): *ed. Herib. Rosweydus. Antwerp.* 1621. 8. — Homiliae: *ed. cûrâ J. Livinei* (mit *Theodori Studitae sermones*). *Antwerp.* 1602. 8. — Epistolae: (*ad Faustum et Philonem presbyteros*): *ed. Labbei Bibl. nov. mss. T. I. Paris.* 1657. *fol.* — *ed. Steph. Baluzius* (mit Agobardus *T. II.*). *Paris.* 1666. 8. — Exhortatio ad monachos: *ed. Luc. Holstenii Cod. regular. Append. Rom.* 1661. 4. — *ed. Bibl. max. T. XXVII.* Epitome operum Joannis Cassiani (§. 209): *ed. Rom.* 1564. *fol.*

§. 261. Paulinus, um J. 420—430 Bischof zu Biterrä (Beziers in Nieder-Languedoc). — Ihm wird beigelegt die um J. 409—426 verfaßte, dem Eucherius dedicirte, auch dem Paulinus von Nola (§. 202) zugeeignete Schrift über den zu unbekannter Zeit gemarterten Genesius:

Homilia in s. Genesium Arelatensem: *ed. Muratorius* (mit Paulinus von Nola *pag.* 314). *Veronae* 1736. — *ed. Surius et Act. sanctor. ad* 25. *Augusti.* — *ed. Ruinartii Act. martyrum T. III. Aug. Vind.* 1803. 8.

§. 262. Hilarius wurde, wahrscheinlich in dem alten Belgien, von angesehenen Eltern geboren, ward sorgfältig in Rhetorik und den schönen Wissenschaften unterrichtet, war erst zu Lerins unter dem dasigen ehrwürdigen Abte Honoratus, seinem Verwandten, welcher, als er J. 426 Bischof

von Arelate (Arles) wurde, ihn dahin mitnahm; und, als er nach Lerins heimgekehrt, dann Honoratus am 16. Januar J. 429 gestorben war, wurde er, 28—29 Jahre alt, dessen Nachfolger, als Bischof von Arles. Als solcher hatte er J. 439 zu Rhegium (Riez) in Provence und J. 441 zu Arausio (Orange) in den dasigen Synoden den Vorsitz. J. 444 setzte er in einer unter seinem Vorsitze wiederum zu Orange gehaltenen Synode zu voreilig Chelidonius, Bischof von Vesontio (Besançon), ab, der sich an P. Leo I. wandte, und von ihm frey gesprochen ward. Er starb, kaum 48 Jahre alt, am 5. Mai J. 449, erhielt die ehrenvolle Grabschrift: Gemma sacerdotum, plebisque orbisque magister, und Ravennius (§. 276) wurde sein Nachfolger. Von ihm ist erhalten: De vitâ s. Honorati sermo; De miraculis s. Genesii martyris (letzteres zweifelhaft); Epistola ad Eucherium Lugdunensem episcopum.

Opera: *ed Paschas. Quesnellus* (mit Leo's *I.* Werken *T. I.*). *Paris.* 1675. 4. *Lugd. Bat.* 1700. *fol.* — *ed. Bibl. max. T. VII. Lugdun.* 1677 *fol.* — *recogn. illust. ed. à J. Salinas* (mit Vincentius von Lerins). *Rom.* 1731. 8. — *ed. cur. P. et H. Ballerin.* (mit Leo's Werken).

§. 263. Honoratus, Schüler des Hilarius, seit ungefähr J. 483 Bischof von Massilia (Marseille), gestorben um J. 494, in einem Alter von 73—74 Jahren. — Diesem wird beigelegt die nach J. 461 verfaßte Schrift:

Vita Hilarii Arelatensis (§. 262): *ed. c. notis Barralis Chronologia Sanctor. Lirinensium. Lugdun.* 1613. 4. — *ed. Surius et Act. Sanctor. ad* 5. *Maji.* — *ed. Pasch. Quesnellus* (mit *Leonis opp. T. I.*) *Paris.* 1675. 4. — *c. notis ed. Salinas* (mit Prosper aus Aquitanien). *Rom.* 1732. 8.

§. 264. Rusticus, Bischof von Burdigala (Bourdeaux) um J. 440—449, hat hinterlassen:

Epistola ad Eucherium Lugdunensem: *ed. Jac. Sirmond* (in *notis ad Sidonii Apollinaris lib. II.*). *Paris.* 1614. 8. 1652. 4.

§. 265. Vincentius, ein Gallier, muthmaßlich aus Tulli Leucorum (Toul), der erst hohe Staatsämter bekleidete, begab sich nach deren Niederlegung nach dem berühmten

Inselkloster Lerins, ward Priester; und wegen Tugend und Geistesbildung geschätzet, starb er um J. 450. Unter dem Namen Peregrinus verfaßte er J. 434, während Faustus (§. 273), nachheriger Bischof von Riez, zu Lerins Abt war, in einer gefälligen Sprache:

Commonitorium adversus haereses: *ed. Paris.* 1547. 8. — *c. comment. ed. per J. Costerium. Lovanii* 1552. 4. *Paris.* 1560, 1562. 12. *Colon.* 1569, 1600, 1613. *Cracov* 1605. 16. — *c. notis J. Langii ed. Pragae* 1591. 12. — *ed. de la Brosse. Paris.* 1615. 8. — *c. comment. J. Filesaci. Paris.* 1619. 4. — *recens. ed. Georg. Calixtus. Helmstad.* 1629. 8. 1655. 4. — *ad fid. codd. mss. emend. notis illust. ed. Steph. Baluzius* (mit Salvianus und). *Cantabrig.* 1687. 8. — *ad codd. mss. insigni oresq. editt. recogn. et notis illust. ed. à J. Salinas. Rom.* 1731. 8. — *cum notis Baluzii ed. Aug. Vind.* 1757. 8. — *c. notis ed. E. Kläpfel. Viennae* 1809. 8. Deutsch: (mit Tertullian's Verjährungsrechten der Kirche). Wien 1797. 8. von F. Geiger. Lucern 1822. 8.

§. 266. Salvianus war wahrscheinlich in den Gegenden von Cöln geboren und hielt sich einige Zeit in Trier auf, wo er vielleicht die ihn auszeichnenden Kenntnisse erwarb. Mit Palladia (Placidia), einer Tochter der Heiden Hypatius und Quieta, vereheligt und als Vater einer Tochter Auspiciola, entschloß er sich sammt seiner von ihm zum Christenthum bekehrten Frau zur Enthaltsamkeit, wodurch ihm Mißhelligkeiten mit seinem Schwiegervater erwuchsen, der ihn in 7 Jahren nicht sehen wollte. Mit diesem wieder ausgesöhnet, zog er nach Lerins und darauf vor J. 430 in die Provinz Vienne und ward zu Marseille Priester. Er lebte noch hoch betagt J. 485. Er verfaßte: Adversus avaritiam libri IV. (geschrieb. J. 440); De providentiâ libri VIII. (an Salonius, geschrieb. J. 451—455); Epistolae IX. Irrig werden ihm: Anticimenon libri II. beigelegt.

Opera: *c. scholiis ed. curâ J. Alex. Brassicani. Basil.* 1530. *fol. Paris.* 1594. 12. — *ed. Rom.* 1564. *fol.* — *ed. è bibl. Pithoei. Paris.* 1580. 8. 1608. 12. 1645, 1648. 8. — *c. comment. ed. C. Rittershusius. Altorf.* 1611. *Norimb.* 1623. 8. — *ad. fid. codd.*

mss. emend. notisque illust. ed. Steph. Baluzius. Paris. 1663, 1669, 1684. 8. *Bremae* 1688. 4. *Venet.* 1728. *Pedeponti* 1742. 8. — *c. concordantiis ed. Studio Demet. Barbulii. Pisauri* 1729. 4. — *ex editione Steph. Baluzii c. notis ed. Gallandii Bibl. T. X. Venet.* 1774. *fol.*

§. 267. Polemius Silvius (Salvius oder P. Annäus Sylvius), Bischof zu Octodurum (Martignac im Waliserlande), wenn er der Salvius ist, welchem Eucherius seine Schrift: Legionis Thebeae martyrium oder Martyres Agaunenses — Agaunum gehörte zum Bisthum Octodurum — dedicirte, ist Verfasser eines die christlichen sowohl als heidnischen Feste enthaltenden und J. 448 geschriebenen:

Laterculus *sive* Index dierum festorum: *ed. Act. Sanctor. T. VII. Junii pag.* 178—184. *Antwerp.* 1717. *fol.*

§. 268. Salonius (Salomon, Salamonius), Sohn des Eucherius, von diesem, von Honoratus, Vincentius und Salvianus zu Lerins seit seinem zehenten Jahre mit seinem Bruder Veranius unterrichtet, trat frühe in den Dienst der Kirche, ward Bischof vielleicht zu Genf oder zu Genua, war J. 441 zu Orange im Concilium und starb vor J. 475.

Expositio *sive* Dialogi II. in parabolas Salomonis et ecclesiasten (ein Gespräch mit seinem Bruder): *ed. J. A. Brassicanus. Hagenoae* 1532. 4. — *ed. Bibl. maxim. Lugd. T. VIII.* — Epistola ad Leonem papam (geschrieben um J. 451 in seinem, des Veranius und eines Ceretius Namen): *ed.* mit *Leonis M. epistol. num.* 68. (*al.* 99, *vel* 77.).

§. 269. Lupus, Sohn eines Epirochius und der Schwester des Germanus (§. 272), Bischofes von Autissiodorum (Auxerre), Bruder eines Vincentius, nach Einigen, jenes von Lerins, nach Andern, eines Bischofes von Saintes, zu Tulli Leucorum (Toul) geboren, und nach dem frühen Tode seines Vaters von dessen Bruder Alisticus erzogen, gehörte zu den ersten gallischen Gelehrten. Mit Pimeniola, der Schwester des Hilarius, Bischofes von Arles, seit J. 419 verehelichet, begab er sich nach 7 Jahren mit ihrer Einwilligung als Einsiedler nach Lerins unter dem dasigen Abte Honora-

ius, und J. 426 ging er mit seinem Bruder nach Macon, wo er sein Vermögen an Arme vertheilte. J. 427—428 ward er Bischof zu Trecä (Troyes). Um das J. 429 wurde er mit seinem Oheime Germanus und seinem Schüler Severus, Bischofe von Trier, zur Widerlegung der Pelagianer nach Britannien auf Bitte der Britten von den gallischen Bischöfen gesandt, woher er J. 430 heimkehrte. Um J. 451 zeichnete er sich bei dem verheerenden Einfalle Attila's, der Troyes aus Achtung für ihn verschonte, ihn nach seiner im nämlichen Jahre erfolgten Niederlage bis an den Rhein mit sich nahm, dann entließ, rühmlich aus, und starb J. 479 am 29. Julius.

Epistola ad Talasium de bigamis clericis et de iis qui conjugati assumuntur (geschrieb. nach J. 453, in welchem Jahre Talasius Bischof von Angers wurde): *ed. Collect. concilior. Labbei T. IV. Sirmondi T. I. Harduini T. II. Gallandii Bibl. T. IX. Collect. concilior.* (*Paris.* 1789). *T. I.* — Epistola ad Sidonium Apollinarem (§. 271, geschrieb. J. 471): *ed. d' Acherii Spicileg. T. V. Paris.* 1661. (*ed. nov. T. III.*). — *ed. Gallandii Bibl. l. c.* — *ed. Collect. concil.* (*Par.* 1789). *l. c.*

§. 270. **Leo**, nach dem Tode des Avitus, des Bischofes von Biturix (Bourges), an 21 Jahre lang Bischof daselbst, J. 453 in der Synode zu Andegavum (Angers), wo Talasius zum Bischofe von Angers gewählet wurde, J. 461 in einer zu Tours gegenwärtig, erließ mit den Bischöfen Victurius von Mans und Eustochius von Tours gemeinschaftlich J. 454:

Epistola ad episcopos et presbyteros ecclesiarum provinciae tertiae Lugdunensis (*sive* Turonensis): *ed.* Leo's I. Briefen (in den ältern Ausgaben *num.* 96) *ex edit. Ballerini T. I.* — *ed. Collect. concil. Labbei T. III. Sirmondi T. I. Binii T. III.* — *ed. Sammarthani Gall. Christian. T. I. Paris.* 1656, 1715. *fol.*

§. 271. **Cajus Sollius Apollinaris Sidonius**, des Lupus Freund, Sohn und Enkel eines Präfectus Prätorio, ward am 5. November um J. 430 zu Lyon geboren und in schönen Wissenschaften und Dichtkunst vorzüglich ge-

bildet. Vereheliget mit Papianilla, einer (J. 474 gestorbenen) Tochter des nachherigen Kaisers Avitus, welchen er bei der Thronbesteigung J. 455 nach Rom begleitete, ihm in Versen eine Lobrede hielt, und von ihm, wie von seinem Nachfolger, dem Majorianus (seit J. 457), der ihn, als einen Anhänger des gestürzten Avitus, erst eine Weile gefangen hielt, große Ehren genoß, entsagte er, als Vater eines Sohnes Apollinaris und der Töchter Roscia und Severiana, seinen Würden, und lebte den Wissenschaften auf dem durch seine Frau erhaltenen Gute Avitac in Auvergne unter Severus Regierung, welcher dem Majorianus J. 461 nachfolgte. J. 467 ließ er sich durch Severus Nachfolger Anthemius von Lyon, wo er sich jetzt aufhielt, nach Rom zu kommen bewegen, wo er am 1. Januar J. 468 eine Rede hielt, erster Senator, Stadtpräfect und Patricier ward. Seine Würde legte er darauf nieder, und ward endlich J. 471 nach Eparchius, des Bischofes von Clermont in Auvergne, Tode dessen Nachfolger, in welcher Würde er bei der Einnahme der Stadt in des westgothischen Königs Eurich Gewalt gerieth, jedoch von dessen Minister Leo freygegeben ward. Er lebte allgemein geachtet, bis er am 21. August J. 487—488 starb. Von ihm: Briefe in 9 Büchern, die er J. 483 sammelte, 24 Gedichte und Reden.

Opera: *ed. c. commentar. J. B. Pii. Mediolani* 1498. *fol. Basil.* 1542. 4. 1597. 8. — *castigat. restitut. ed. Studio Eliae Vineti. Lugdun.* 1552. 8. — *auct. emend. c. notis ed. J. de Wower. Paris.* 1599. 8. — *recogn. c. commentar. ed. J. Savaro. Paris.* 1598. 1609. 4. — *ex Wowerii recognit. ed. Geverh. Elmenhorst. Hannov.* 1617. 8. — *recogn. notis illust. ed. Studio Jac. Sirmondi. Paris.* 1614 8. 1652. 4. *Sirmondi opp. T. I.* — *ed. Bibl. maxim. Lugdun. T. VI. Gallandii Bibl. T. X.*

§. 272. Constantius, Priester zu Lyon und wegen seines tugendhaften Wandels und seiner ihn vor vielen Zeitgenossen auszeichnenden Kenntnisse dem Bischofe Sidonius, der ihm Bücher zur Verbesserung zusandte und ihn in seinem Alter nach der Zerstörung von Clermont durch die Westgothen um J. 473 zu sich lud, theuer, verfaßte auf Zudrin-

gen des Patiens, welcher vor J. 470 der erste oder zweite Nachfolger des Eucherius als Bischof von Lyon geworden und J. 480 gestorben war, mit zween Dedicationsvorreden, der einen an Patiens und der andern an Censurius, den Bischof von Auxerre, eine Beschreibung des Lebens des h. Germanus, welcher, nachdem er 30 Jahre Bischof zu Auxerre gewesen, J. 448 zu Ravenna gestorben war. Erst J. 488 machte er sie bekannt. Ob die Beschreibung des Lebens jenes im J. 374 zu Valence und J. 381 zu Aquilea in den dasigen Synoden zugegen gewesenen, J. 390 in Aegypten als Einsiedler gestorbenen Lyonner Bischofes Justus von Constantius sey, ist nicht gewiß.

Vita s. Germani: *ed. Surius et Act. Sanctor. ad* 31. *Julii.* — Vita s. Justi: *ed. Surius* (Styl geändert) *et Act. Sanctor. ad* 2. *Septemb.*

§. 273. Faustus, Freund des Sidonius, von Geburt ein Britte oder aus Armorica, übte erst in Gallien mit ausgezeichneter Beredtsamkeit Anwaldsgeschäfte, welche er darauf verließ, in das berühmte Kloster Lerins trat, dem noch Honoratus vorstand, und den Wissenschaften sich hingab. J. 433—434 ward er, nachdem der Abt Maximus (§. 396), welcher J. 426 dem Honoratus als Abt gefolgt war, auf den bischöflichen Stuhl von Rhegium (Riez) erhoben wurde, Abt von Lerins, in welchem Amte er wegen eines Zwistes mit Theodorus, dem ihm vorgesetzten Bischofe von Forum Julii (Frejus), von dem er nicht abhängig zu seyn behauptete, J. 455 in der Synode zu Arles gegenwärtig war. J. 462 (466) ward er auch des Maximus Nachfolger als Bischof von Riez. Wegen einer Schrift gegen Arianer sandte ihn J. 481 der westgothische König Eurich in Verbannung, aus der er nach 3 Jahren, vielleicht durch Eurichs Tod, J. 484 frey ward. Er starb, fast 100 Jahre alt, um J. 493. Er neigte sich zum Semipelagianismus.

Sermones: (unter den dem Eusebius von Emesa — §. 89 — beigelegten Reden): *ed. à J. Gaigneio. Paris.* 1547, 1561. *Antwerp.* 1555. 8. — Sermones VI. ad monachos Lerinenses: *ed. Mar-*

tene Collect. nov. monumentor. T. IX. Paris. 1733. *fol.* — Libri II. de spiritu sancto (seit P. Gregorius I. Zeiten irrig dem Paschasius Diaconus — §. 307 — beigelegt): *ed. Studio J. à Fuchte.. Helmstad.* 1614. 8. — De creaturis, quod illis incorporei nihil insit: *ed. C. Barth* (mit Claudianus Mamertus Widerlegungs-Schrift: *De statu animae* — §. 274 —). *Cygneae* 1655. 8. — Ad objecta quaedam fidei catholicae responsio contra Nestorium de variis quaestionibus, de poenitentiâ et timore dei: *ed. P. Pithoeus* (mit *Veterum Galliae theologorum scripta*). *Paris.* 1586. 4. — De gratiâ et libero arbitrio (gegen Lucidus §. 275): *ed. Heroldi Orthodoxograph. Basil.* 1555. *fol.* — Homilia: *ed. Martene Thesaur. anecdot. T. V. Paris.* 1717. *fol.* — Epistolae XVI.: *ed. Canisii. Lect. antiq. T. V. Ingolstad.* 1604. (*ed. Basnage T. I. Amstelod.* 1725). — Opuscula quae extant: *ed. Bibl. max. T. VIII. Lugdun.* 1677. *fol.*

§. 274. **Claudianus** (Ecdicius) **Mamertus** war Priester zu Vienne, von früher Jugend Einsiedler, und gehörte wegen seiner Kenntniß der lateinischen und griechischen Sprache und der meisten Fächer der weltlichen und theologischen Wissenschaften zu den gelehrtesten Männern seiner Zeit, der sich die Freundschaft der größten Gelehrten erwarb und von Apollinaris Sidonius sehr geschätzet wurde. Als Priester leistete er seinem Bischofe Mamertus, seinem ältern Bruder, bei Verwaltung des Bisthums Vienne den thätigsten Beistand; und, als er etwa im J. 473—474 starb, ehrte Sidonius ihn mit einem Trauerliede.

De statu animae libri III. (J. 470—471 gegen Faustus, der der Seele Körperlichkeit beigelegt hatte, an Sidonius geschrieben): *ed. Petro Mosellano recognitore. Basil.* 1520. 4. — *correct. illust. c. glossario ed. Casp. Barth. Cygneae* 1655. 8. — *ed. Bibl. max. T. VI. ed.* (mit 2 Briefen und Hymnus de passione Domini) *Gallandii Bibl. T. X.* — Epistola ad Sabaudum: *ed. Steph. Baluzii Miscellan. T. VI. Paris.* 1713. 8. (*edit. Mansii. Luccae* 1761. *fol.*). — Epistola ad Sidonicum: in *Sidonii Lib. IV. epist.* 2.

§. 275. **Lucidus**, ein Priester in Provence, welcher Irrthümer gegen die christliche Lehre von der Gnade verbreitete, die in der Synode zu Arles J. 475 in Beiseyn des Faustus verworfen wurden, erließ darauf zu freywilliger Wi-

derrufung seiner Irrlehren an die gallischen Bischöfe, welche sie verworfen hatten:

Libellus emendationis: *ed. Concil. Sirmondi T. I. Mansii T. VII. — ed. Canisii Lect, antiq. edit. Basnage T. I. — ed. Delectus actor. eccles, universalis. T. I. Lugduni* 1738. *fol.* — — *ed. Saccarelli Histor. eccles. T. X. ad ann.* 475, §. 7. *Rom.* 1783. 4.

§. 276. **Leontius**, welcher nach dem Tode des im J. 454 noch lebenden Ravennius (dessen und anderer gallischen Bischöfe gemeinsames Schreiben an Past Leo I. sich *Leonis epist. num.* 99. *al.* 58. 77. befindet) vor J. 462 Bischof zu Arles geworden, J. 475 in der wegen Lucidus zu Arles gehaltenen Synode Vorsitzer gewesen war, und von Faustus geschätzt wurde, starb J. 483—484. Eonus (Lonius) folgte ihm, diesem Cäsarius (§. 323). Von Leontius ist erhalten ein zur Wiederherstellung der Rechte des Bisthums Arles J. 462 an Hilarius, der nach Leo's I. Tode vom J. 461 bis J. 467 Pabst war, geschriebener Brief.

Epistola ad Hilarium papam: *ed. d'Acherii Spicileg. T. V. Paris.* 1661. 4. (*ed. J. de la Barre T. III. Paris.* 1723. *fol.*).

§. 277. **Arnobius** (der Jüngere), ein Semipelagianer, der um J. 460—470 blühete, und muthmaßlich Bischof in Gallien, nach Sixtus Senensis in Afrika, wenigstens Priester war, verfaßte um J. 460—461 mit Zueignung an die gallischen Bischöfe Leontius (von Arles oder von Frejus) und an Rusticus (vielleicht von Narbonne):

Commentarius in psalmos: *ed. Desid. Erasmus. Basil.* 1522. *fol.* 1538. 8. — *Argentorati* 1522. 4. — *Colon.* 1532. 8. — *emend. ed. Laur. de la Barre. Paris.* 1639. 8. — *ed. Bibl. max. T. VIII. Lugdun.* 1677. *fol.* — Liber Praedestinatus (ihm ohne Grund beigelegt): §. 362. — Altercatio cum Serapione Aegyptio de deo trino et de duabus in Christo naturis (nicht von Arnobius): *ed. Fr. Feuardent* mit *Irenaei opp.* (§. 35). — *ed. Bibl. max. l. c.*

§. 278. **Valerianus**, zu Lerins gebildet, war Bischof der (nicht mehr vorhandenen) Stadt Cemele (Celle, Comelle), ehe P. Leo d. Gr. diesen dem Erzbisthum Em=

brodunum (Ambrun) untergeordneten Bischofssitz nach dem nahen Nicäa (Nizza, Nice) verlegte; J. 439 zu Riez in der dasigen Synode und J. 451 noch am Leben. — Ihm werden beigelegt:

Sermones XX.; Epistola ad monachos: *ed. Jac. Sirmond. Paris.* 1612. 8. *Sirmondi opp. T. I. Paris.* 1696. *Venet.* 1728. *fol. — ed.* (mit Leo I.). *Lugdun.* 1623. *fol. ed.* (mit Fulgentius von Ruspe). *Paris.* 1623. *fol. — ed. Theophil. Raynaudus* (mit *Heptas praesulum*). *Lugdun.* 1633. *Paris.* 1661, 1671. *fol. — ed.* (mit Petrus Chrysologus). *Venet.* 1742. *fol. — ed. Bibl. max. T. VIII. Lugdun.* 1677. *fol. — ed. Gallandii Bibl. T. X. Venet.* 1774. *fol.*

§. 279. **Maximus**, ein gefeyerter Bischof von Turin, welcher J. 441 der Synode zu Arausio (Orange) beiwohnte, J. 451 einer von denen war, die des Eusebius, Erzbischofes von Mailand, Synodalbrief an P. Leo I. (*Leonis I. epist.* 78. *al.* 53.) unterschrieben, und der im J. 465 in hohem Alter noch unter P. Hilarius, dem Nachfolger Leo's, in einem römischen Concilium sich befand, hat hinterlassen:

Homiliae et tractatus: *ed. Colon.* 1535. 8. — *ed. Pet. Galesinius* (mit Salvianus). *Rom.* 1564. *fol. — ed. Lugdun.* 1622, 1672. *Paris.* 1623. *fol. Colon.* (1579.). 1679. 4. — *ed. Th. Raynaudus* (mit *Heptas praesulum*). *Lugd.* 1633. *Paris.* 1661, 1671. *fol. — ed.* (mit *Leonis I. opp.*). *Venet.* 1741, 1748. *fol. auct. adnotationibusque illust. à Victorio Amedeo jussu Pii VI. ed. Rom.* 1784. *fol.*

§. 280. **Petrus**, wegen seiner Beredtsamkeit mit dem Beinamen Chrysologus, wurde um J. 406 zu Forum Cornelii (Imola) geboren, vom dasigen Bischofe Cornelius unterrichtet, zu Weihen aufgenommen, und durch P. Sixtus III., Cölestinus I. Nachfolger und Leo's I. Vorgänger, J. 433 zum Bischofe von Ravenna, als der dasige Bischof Johannes gestorben war, erhoben. Am 13. Junius J. 449 war er noch am Leben; er starb vor J. 458. Er hinterließ, außer einem an Eutyches geschriebenen Briefe, viele Reden, welche sein späterer Nachfolger Felix J. 708—717 sammelte.

Sermones: *ed. P. Agapitus. Bononiae* 1534. 4. — *ed. Paris.* 1585. 8. — *c. notis et varr. lectionib. ed. Paris.* 1612. 8. — *c. observationib. et indice Dominici Mitae. Bonon.* 1643. 4. *Venet.* 1742. *fol.* — *ed. Theoph. Raynaudus* (in *Heptas praesulum*). *Lugdun.* 1633. *Paris.* 1661, 1671. *fol.* — *correct. scholiis illust. ed. operâ Martini del Castillo. Lugdun.* 1676. *fol.* — *ed.* (mit Maximus von Turin). 1679. 4. — *ad codd. mss. recens. â Sebastiano Pauli. Venet.* 1750. *Aug. Vind.* 1758. *fol.* — Epistola ad Eutychen (geschrieben J. 449): *ed. gr. et lat. Gerh. Vossius* (mit Gregorius Thaumaturgus). *Mogunt.* 1604. 4. — *ed.* (mit Sermones). *Paris.* 1612. 8. — *ed. Theoph. Raynaudus* (mit *Heptas praesulum*). *Lugdun.* 1633. *fol.* — — *ed.* mit *Leonis epist. num.* 25. (*al.* 24).

§. 281. Perpetuus (gewöhnlich Perpet) war von einer Senatorenfamilie und besaß großen Reichthum, ward achter Bischof zu Tours um J. 461, in welchem Jahre er schon als Bischof im dasigen Concilium war. Er starb um J. 490—491 und hinterließ ein im J. 475 geschriebenes:

Testamentum: *ed. d' Acherii Spicileg. T. V.* (*ed. nov. T. III.*). — *ed. Act. Sanctor. Antwerp. ad* 8. *April.*

§. 282. (Benedictus) Paulinus, von Perigueux — daher sein Beiname Petricordius oder Petrocorius — brachte (um J. 465) vor dem J. 470 des Sulpitius Severus Beschreibung des Lebens des im J. 397 gestorbenen Martinus (§. 204), des Bischofes von Tours, in Verse, welche Schrift auch dem Paulinus von Nola (§. 202) wegen beider Personen Gleichnamigkeit beigelegt worden; und J. 473 veranlaßte ihn Perpetuus, Bischof zu Tours, auf das daselbst vorhandene Grab dieses Heiligen Gedichte zu machen, wie er deren auch auf die Heilung seines Enkels und dessen Frau zur selben Zeit in seinem Alter verfertigte.

Poëmata: *ed. Fr. Juret. Paris.* 1585. 4. — *c. animadvers. et indicib. ed. â Chr. Daumio. Lips.* (1681.) 1686. 8.

§. 283. Julianus Pomerius, der in Mauretanien geboren, Priester und Abt zu Arles war, wo er Rhetorik lehrte, und um J. 493 starb, schrieb um J. 490:

De vitâ contemplativâ: *ed.* 1487. 4. — *ed.* (unter Prosper's Na-

men). *Colon.* 1536, 1635. 8. — *ed.* (mit Prosper). *Paris.* 1711. *fol.* — Deutsch: von J. G. Pfister. Würzburg 1826. 8. — Prologus: *ed. d'Acherii Spicileg. T. XIII.* (*ed. nov. T. III.*).

§. 284. Rusticus Elpidius (Helpidius oder Helfridius), ein Dichter, der um J. 450—480 blühete, schrieb:

Tristicha XXIV. in vetus et novum Testamentum; Carmen epicum de beneficiis Christi: *ed. G. Fabricii Poetae christiani. Basil.* 1564. 4. — *c. notis ed. Andr. Rivinus. Lips.* 1652. 8. — *ed. Bibl. max. T. IX.*

§. 285. Merobaudes, ein spanischer Dichter des fünften Jahrhunderts, verfaßte ein nicht übel gelungenes:

Carmen de Christo: *ed. G. Fabricii Poetae christiani. Basil.* 1564. 4. — *ed. emend. Gallandii Bibl. T. X.*

§. 286. Antipater, Nachfolger des im J. 451 im Concilium zu Chalcedon zugegen gewesenen Constantinus in der Würde eines Bischofes von Bostra im peträischen Arabien, schrieb:

Homilia in Joannem baptistam, silentium Zachariae et salutationem s. Deiparae: *ed. latine Combefisii Biblioth. concionator. T. VII. Paris.* 1662. *fol.* — Confutatio apologiae Eusebii Caesareensis pro Origene (§. 87): *ed. Collect. concilior. Harduini T. IV.*

§. 287. Isaac, ein frommer Einsiedler und Priester aus Syrien, welcher zum Bischofe von Ninive geweihet wurde, diese Würde aber ablehnte, und in Aegypten in der Wüste Skete als Einsiedler lebte, bis er um J. 457 starb, schrieb in syrischer Sprache:

Liber de contemptu mundi, operatione corporali et sui abjectione: *ed. latine Jac. Grynaei Orthodoxographa. Basil.* 1569. *fol.* — *ed. Bibl. max. T. XI. Lugdun.* 1677. *fol.* — *ed. Gallandii Bibl. T. XII.* — *ed. gr. Lipsiae* 1770. 4.

§. 288. Chrysippus, aus Cappadocien, in Syrien und unter dem Abt Euthymius (§. 356) in Palästina gebildet, um J. 455 Oekonom des Lauraklosters, darauf Priester, Vorsteher der Auferstehungskirche und 12 Jahre Wächter des h. Kreuzes in Jerusalem.

Homilia de s. Deiparâ: *ed. gr. et lat. Ducaei Auctar. T. II.*

Paris. 1624. *fol.* — *ed. gr. et lat. Bibl. Patrum T. XII. Paris.* 1644. *fol.* — Encomium in Joannem baptistam: *lat. ed. Combefisii Bibl. concionator. T. VII. Paris.* 1662. *fol.*

§. 289. Gelasius, aus Cyzicus, lebte in Bithynien, wo er von dem dasigen Cäsarea scheint Bischof gewesen zu seyn, und schrieb, durch die Religionsunruhen unter dem vom J. 476 bis 477 regierenden K. Basiliscus hiezu bewogen, nach einer ihm im väterlichen Hause in die Hände gefallenen alten, zum Theil zerrissenen Handschrift des dasigen ehemaligen Bischofes Dalmatius, der im J. 426 Bischof wurde, mit eignen Zugaben aus andern Quellen, um J. 476 in 3 Büchern:

Historia concilii Nicaeni: *ed. gr. lat. c. notis Rob. Balforei. Paris.* 1599. 8. — *ed. graece. Heidelberg. apud Commelin.* 1604. *fol.* — *ed. gr. et lat. Collect. concil. Labbei T. II. Harduini T. I. Binii T. II. Mansii T. II.*

§. 290. Euthalius, Diacon der alexandrinischen, wenigstens einer ägyptischen Kirche, nachher Episcopus Sulcensis (eines unbekannten Sitzes, muthmaßlich von Pselci oder Pselcha in Siene) verfertigte als Diacon im Jugendalter J. 462 nach der Vorarbeitung eines Aeltern, der ein Gleiches schon J. 396 gethan hatte, eine Abtheilung der Briefe Pauli in Abschnitte mit Vorsetzung einer Inhaltsanzeige zu jedem Abschnitt und mit Paulus Lebensbeschreibung; und, als Bischof, verfuhr er eben so mit der Apostelgeschichte und den katholischen Briefen, welche Arbeit er dem Athanasius II., der vom J. 490 bis J. 497 eutychianischer unwürdiger Patriarch von Alexandria war, zueignete, und bei dieser Arbeit den stichometrisch geschriebenen Text zugleich nach cäsareensischen Abschriften revidirte, welche Arbeit auch dem Lucianus (§. 75) beigelegt wird.

Actuum apostolorum et XIV. s. Pauli aliarumque VII. catholicarum epistolarum editio: *ed. gr. et lat. c. notis Laurent. Alexii Zacagnii Collectan. monument. vet. eccles. graec. et latin. Rom.* 1698. 4. — *ed. gr. et lat. Gallandii Bibl. T. X.* — Vita Pauli apostoli: *gr. lat. ed. Francofurt.* 1601. 8. — *gr. ed. per Georg. Majorem* (mit *Vita s. Pauli apostoli*). *Wittemb.* 1559. 8.

§. 291. Malchus, aus Philadelphia in Syrien, ein ausgezeichneter Redner und Sophist in Constantinopel um J. 480, nach Photius ein Christ. — Von seiner vom J. 474 bis 480 reichenden byzantinischen Geschichte ist noch übrig:

Eclogae legationum: *ed. graece Dav. Hoeschelius* (mit *Eclogae legationum*). *Aug. Vind.* 1603. 4. — *gr. et lat. c. notis ed. Phil. Labbei Protrepticon de scriptorib. Byzantinis. Paris.* 1648. *fol.*

§. 292. Aeneas, von Gaza, ein Sophist und platonischer Philosoph, des berühmten Hierocles, eines um J. 408—450 blühenden heidnischen Philosophen, Schüler, verfaßte nach J. 484, als er Christ geworden, ein Gespräch über die Unsterblichkeit der Seele und über die Auferstehung, das von der einen darin redenden Person Theophrastus genannt wird; zudem noch 25 Briefe.

Theophrastus: *ed. gr. et lat. Tiguri* 1560. *fol.* — *gr. et lat. cum notis Barthii. Lips.* 1655. 4. — *gr. et lat. emend. c. notis ed. Gallandii Bibl. T. X.* — Epistolae: *ed. graece* (in *Epistolae graece*). *Venet. apud Aldum.* 1499. 4. — *ed. gr. et lat. Collect. epistolar. graecan. Genevae* 1606. *fol.*

§. 293. Dionysius, aus Antiochia, der erst heidnischer Philosoph war, und mit Aeneas von Gaza im vertrauten Briefwechsel stand, hinterließ 46, von ihm, als er Christ geworden, geschriebene Briefe.

Epistolae: *ed. graece* (in *Epistolae graecae*). *Venet. ap. Aldum.* 1499. 4. — *ed. gr.* (mit *Epistol. graec. divers.*). *Paris.* 1577. 8. — *ed. graece* (mit *Epistolae graecanicae*). *Genevae* 1606. *fol.*

§. 294. Victor, Bischof zu Cartenna (jetzt Tenez) in Mauretanien um J. 460, ein eifriger Vertheidiger der katholischen Lehre gegen die Arianer unter Genserich, der seit dem Uebergange der Wandalen aus Spanien in Afrika vom J. 429 bis J. 478 herrschte, verfaßte:

Liber de poenitentiâ (auch dem Victor von Tununum beigelegt §. 365): *ed.* mit *Ambrosii opp. T. II.* — Tractatus de consolatione in adversis: *ed.* mit *Opp. Basilii M. T. III. Paris.* 1638.

§. 295. Vigilius, Bischof zu Tapsus in der Provinz Byzacene in Afrika, J. 484 in der unter Genserichs Nachfolger Hunerich, dem vom J. 478 bis J. 486 regierenden arianischen, die Katholiken, wie Genserich, heftig verfolgenden Könige der Wandalen, mit den Arianern, gehaltenen Conferenz gegenwärtig, darauf verbannet, hatte, theils um sich gegen die Verfolgung der Arianer zu schützen, theils um seinen Schriften mehr Eingang zu bereiten, die Gewohnheit, unter dem angenommenen Namen achtungswerther älterer Schriftsteller Werke zu schreiben.

Dialogi III. adversus Arium, Sabellium et Photinum; Altercatio adversus Arium: *ed. per monachos s. Mauri* (mit *Athanasii opp. T. III.*). *Paris.* 1698. *fol.* — Adversus Nestorium et Eutychen libri V.: *ed. Tübing.* 1528. *fol.* — De trinitate libri XII. (das zwölfte Buch ist von Athanasius): *ed. per monachos s. Mauri l. c.* — Opera: *ed. c. commentar. ed. Georg. Cassander. Colon.* 1555. 8. *Cassandri opp. Basil.* 1571. *fol.* — *recens. et c. notis ed. F. Chifflet* (mit Victor von Vita). *Divion.* 1664. 4. — *ed. Bibl. max. T. VIII. Lugdun.* 1677. *fol.*

§. 296. Cerealis war Bischof von Castelle oder Castulum in Afrika, und ist vielleicht der im J. 484 in der Conferenz zu Carthago vorkommende Episcopus Castelloripensis. Er schrieb um J. 478:

Concertatio de fide s. trinitatis cum Maximino Ariomanitarum (*Arianorum*) episcopo: *ed. Sichardi Antidot. adversus haereses. Basil.* 1528. *fol.* — *ed. Heroldi Haeresiolog. Basil.* 1556. *fol.* — *ed. Bibl. maxim. T. VIII. Lugdun.* 1677. *fol.*

§. 297. Victor, Bischof von Vita (nicht von Utica) in der Provinz Byzacene in Afrika, und während der Verfolgung der Katholiken durch den wandalischen König Hunerich nach Alt-Epirus verbannet, verfaßte J. 487:

Historia persecutionis Vandalicae: *ed. Beat. Rhenanus* (mit *Hist. ecclesiast. Scriptores*). *Basil.* 1535. 1544. *Paris.* 1541. *fol.* — *ed. Reinh. Lorichius. Colon.* 1537. *Basil.* 1541. 8. — *c. prolegomenis F. Balduini* (mit Optatus von Mileve). *Paris.* 1569. 8. — *ex recens. et c. notis P. Fr. Chiffletii. Divione* 1664. 4. — *ad codd. mss. collat. emendut. c. notis ed. Stud. Theod. Ruinartii* (mit *Histor. persecutionis Vandalicae*). *Paris.* 1694.

1737. 8. *Venet.* 1732. 4. — Notitia provinciarum et civitatum Africae (ein Verzeichniß der im J. 484 in der carthagischen Conferenz zugegen gewesenen Bischöfe, welches, so wenig, wie die folgenden Werke, mit Gewißheit dem Victor nicht beigelegt wird): *ed. J. Sirmondi Opuscula dogmat. Paris.* 1630. 8. *Sirmondi opp. T. I. Paris.* 1696. *Venet.* 1728. *fol.* — *ed. Ruinart. l. c.* — Passio Liberati abbatis et sociorum ejus Carthagine (von arianischen Wandalen um J. 483 getödtet). *ed. Act. Sanctor. Antwerp. ad* 17. *Augusti.* — *ed. Ruinart. l. c.* — Fidei ratio (an den K. Hunerich): *ed. J. Sichardi Antidot. adversus haereses. Basil.* 1528. *fol.*

§. 298. Titianus, Bischof zu Tarvisium (Trevigo), aus unbekannter Zeit, beschrieb, nach J. 484 und noch nach der Verheerung Corsica's durch die Mauren, das Leben von zween Bekennern, deren einer, Vindemialis, noch J. 484 der carthagischen Conferenz beiwohnte.

Vita s. Florensii et s. Vindemialis: *ed. Act. Sanctor. ad* 2. *Maji pag.* 270—272. *Antwerp.* 1680. *fol.*

§. 299. Faustus, Bischof von Apollonius, schrieb gegen den von dem antiochenischen Patriarchen Petrus, mit dem Beinamen Gnapheus (Tullo), zum Trigasion gemachten Zusatz: qui pro nobis crucifixus es, um J. 484:

Epistola contra Petrum Fullonem: *ed. gr. et lat. Collect. concil. Harduini T. II. Mansii T. IX.* — *ed. gr. et lat. Front. Ducaeus* (mit Zonaras *Commentarius in canones apostolorum*). *Paris.* 1618. *fol.*

§. 300. Quintianus, Bischof von Asculum um J. 484. — Auch dieser erließ gegen den von Petrus Gnapheus zum Trisagion gemachten Zusatz:

Epistola ad Petrum Fullonem et anathematismi XII.: *ed. gr. et lat. Front. Ducaeus* (mit *Commentar. Zonarae*). *Paris.* 1618. *fol.* — *ed. gr. lat. Collect. concil. Harduini T. II.* — *ed. lat. Baronius ad ann.* 483, §. 58—60.

§. 301. Antheon, Bischof von Arsenon in Aegypten, schrieb ebenfalls gegen Petrus Gnapheus wegen des Zusatzes zum Trisagion um J. 484:

Epistola ad Petrum Fullonem: *ed. Concil. Labbei T. IV. Harduini T. II.* — *gr. lat. ed. Ducaeus l. c.*

§. 302. Philoxenas oder Xenajas, aus Tahal in der persischen Provinz Garma, erst Sklave, und, nachdem er seinem Herrn entlaufen, vom J. 485 bis J. 522 monophysitischer unruhiger Bischof von Hierapolis (Mabug), Günstling des Petrus Gnapheus, welcher ihn nach des katholischen Bischofes Cyrus Absetzung zum Bischofe geweihet hatte, veranlaßte seinen Chorbischof Polykarpus zu einer Uebersetzung der h. Schrift in die syrische Sprache, welche Arbeit dieser seinem Bischofe dedicirte, der sie veranlaßte. Man nennt sie deshalb Philoxeniana.

Evangeliorum versio: *ed. J. Whitn. Oxon.* 1778. 8. *II.* — Actuum apostolorum et epistolarum versio: *ed. Oxon.* 1801. 4. *II.*

§. 303. Gennadius, ein gebildeter, der griechischen Sprache, aus der er einiges (§. 145) übersetzte, kundiger, dabei den Semipelagianern gewogener Priester zu Marseille, der um J. 493 starb. — Von seinen Werken sind übrig:

De scriptoribus ecclesiasticis (eine 100 Schriftsteller enthaltende Fortsetzung von Hieronymus Schrift *Catalogus scriptor. ecclesiast.*): *ed.* (mit *Hieronymi Catalogus*) *studio suffridi Petri. Colon.* 1580. 8. *studio Auberti Miraei. Antwerp.* 1639. *fol.* — *ed. studio J. à Fuchte. Helmstad.* 1612. 4. — *ed. c. notis E. S. Cyprianus. Jenae* 1703. 4. — *ed. J. Martianay* mit *Hieronymi opp. T. V. Paris.* 1706. — *ed. J. A. Fabricius* (mit *Biblioth. eccles.*). *Hamburg.* 1718. *fol.* — *ed. D. Vallarsius* mit *Hieronymi opp. T. II. Venet.* 1735. — De fide suâ epistola *sive* De dogmatibus ecclesiasticis: *ed. c. notis Geverh. Elmenhorst. Hamburg.* 1614. 4. — *ed.* mit *Augustini opp. T. VIII. Antwerp.* 1700. *ex edit. Erasmi T. III. et Lovan. T. III. append.*

§. 304. Gelasius (I.), aus Afrika und Sohn eines Valerius, wurde, da Felix III. am 25. Februar J. 492 gestorben war, zum Pabste am 2. März desselben Jahres gewählet; und, nachdem er durch löbliche Verwaltung seines oberhirtlichen Amtes und gegen Monophysiten, Pelagianer, gegen sich wieder regenden heidnischen Aberglauben einiger die Lupercalien wieder herzustellen wünschenden Römer, sich

als einsichtsvollen Oberhirten bewiesen, starb er am 21. November J. 496.

Liber sacramentorum: *ed. Jos. Mar. Thomasius. Rom.* 1680. 4. — *ed. L. A. Muratorii Liturg. roman. veter. T. I. Venet.* 1748. *fol.* — De duabus in Christo naturis adversus Eutychianos et Nestorianos: *ed. Sichardi Antidot. adversus haereses. Basil.* 1528. *fol.* — *ed. Heroldi Haeresiologia. Basil.* 1556. *fol.* — *ed. Bibl. max. T. VIII. Lugdun.* 1677. *fol.* — Decretum de libris recipiendis sive non recipiendis (auch dem P. Damasus, wie auch dem P. Hormisdas — §. 305 — beigelegt): *ed. P. F. Chiffletius* (mit Vigilius von Tapsus). *Divione* 1664. 4. — *ed. Justus Fontaninus* (mit *Antiquit. Hortae*). *Rom.* 1707. 4. — *ed. Jos. Blanchinius* (mit Anastasius Bibliothekarius). *Rom.* 1718. *fol.* — *ed. Collect. concilior. Mansii T. I. supplem.* — Dicta adversus Pelagianam haeresin: *ed. Mansi l. c.* — Decretum contra Manichaeos (diese, welche sich zur katholischen Communion einschlichen, den Wein aus manichäischem Aberglauben aber nicht nahmen, durch Befehl, beide Gestalten zu nehmen, zurückhaltend): in *Gratiani Decret. de Consecratione dist.* 2. *can.* 12. (*Comperimus*). — *ed. Baronius ad an.* 496, §. 20. — Epistolae et decreta: *ed. Collect. concil. Labbei T. IV. Harduini T. II.* — *ed. Justelli Bibl. juris canonici. Paris.* 1661. *fol.* — Opera: *ed. J. D. Mansi. Venet.* 1763. *fol.*

§. 305. Possessor war um J. 520 Bischof in Afrika, und erließ an P. Hormisdas, welcher nach dem Tode des P. Symmachus, des zweiten Nachfolgers des Gelasius, vom J. 514 bis J. 523 regierte:

Relatio de libro Fausti Rhegiensis (§. 273): *ed. Harduini Concil. T. II. Paris.* 1715. *fol.*

§. 306. Eugippius, ein Campanier, Schüler des P. Gelasius I., Abt im Kloster Lucullano bei Neapel, gestorben vor J. 553, verfaßte J. 511, als er Abt schon war nach des dasigen Abtes Marinus Tode, eine einem Diacon Paschasius dedicirte Beschreibung des Lebens des im J. 482 gestorbenen h. Severinus, Apostels von Noricum, der auch sein Lehrer gewesen war.

Vita s. Severini: *c. scholiis ed.* (*M. Velserus*). *Aug. Vind.* 1595. 4. *Velseri opp. Norimberg.* 1682. *fol.* — *ed. Surius* (abgekürzt) *et Bollandus ad* 8. *Januar.* — *ed. Pezii scriptor. rer.*

austriacar. T. I. Lips. 1721. *fol.* — Epistola ad Paschasium diaconum (§. 307, über Severinus Lebensbeschreibung): *ed. Canisii Lect. antiq. T. VI.* (*ed. nov. T.* I.). — *ed. Pez l. c. Bollandus l. c.* — Thesaurus: (Auszug aus Augustinus Werken): *ed. curâ J. Heroldi. Basil.* 1542. *Venet.* 1543. *fol.*

§. 307. Paschasius, ein Diacon zu Rom um J. 492—512, welcher der nämliche seyn soll, dem Eugippius seine Vita s. Severini dedicirte, ist Verfasser von:

Epistola ad Eugippium: *ed. Baronius ad ann.* 496. §. 51. *ed.* mit *Eugippii Vita s. Severini.* — Libri II. de spiritu sancto: s. §. 273.

§. 308. Magnus Felix Ennodius wurde J. 473 aus einem angesehenen Stamme zu Arles geboren, und zu Mailand bei einer Verwandten, nach deren zu frühen Absterben eine vortheilhafte Heirath ihn gegen Dürftigkeit schützte, bis zum sechszehnten Jahre seines Alters erzogen. Nach einem wenig tugendhaften Wandel gebessert, ließ er sich J. 493 mit der Frau Einwilligung von Epiphanius, dem Bischofe von Ticinum (Pavia), wo er sich aufhielt, zum Diacon weihen; und, da er sich endlich durch gute Sitten, wie durch Kenntnisse, empfohlen, und Maximus, welcher nach Epiphanius Tode J. 496 dessen Nachfolger als Bischof von Pavia geworden, J. 510 gestorben war, so wurde er J. 510—511 zum Bischof von Pavia gewählt. J. 515 und 517 war er des P. Hormisdas Gesandter zur Beilegung der griechischen eutychianischen Spaltung, welche Sendungen aber der J. 491—518 regierende K. Anastasius fruchtlos machte. Er starb am 17. Julius J. 521. Von ihm haben wir noch 296 Briefe, eine Beschreibung des Lebens des h. Antonius, eines um J. 525 gestorbenen Einsiedlers von Lerins, Lobrede auf den ostgothischen König Theodorich, der J. 493—526 regierte, Vertheidigung des J. 498—514 regierenden P. Symmachus, 30 Reden, 21 Gedichte, 151 Epigrammen, Leben des Epiphanius, seines zweiten Vorgängers, u. a. W.

Opera: *emend. notisque illust. ed. Studio And. Schotti. Tornaci* 1610. 8. — *auct. emend. notis illust. ed. Jac. Sirmond. Paris.* 1611. 8. *Sirmondi opp. T. I. Venet.* 1728. *fol.* — *ed. Bibl. max. T. IX. Gallandii Bibl. T. XI.* — Panegyricus Theo-

dorico dictus: *ed.* (mit Cassiodorus). *Paris.* 1589. *fol.* — Vita s. Epiphanii: *ed. Act. sanctor. ad* 21. *Jan.* — Dictio in natalem Laurentii (des Bischofes von Mailand): *ed. Martene Thesaur. anecdot. T. V.*

§. 309. Anicius Manlius Torquatus Severinus Boethius, welcher um J. 455 in Rom aus einer der vornehmsten Familien geboren und zu Athen erzogen wurde, des Ennodius Freund, J. 510 Consul in Rom war, und am 23. October J. 524 (—526) auf Befehl des Königs Theodorich, welchem, als er J. 500 in Rom einzog, er eine Rede gehalten, und der ihn sonst hoch geehrt hatte, im Kerker bei Pavia, auf die Verläumdung, zu Gunsten des byzantinischen Kaisers Justinus I. (reg. J. 518—527) eine Empörung zu veranlassen vorgehabt zu haben, hingerichtet wurde, was der König bitter, aber zu spät bereuete, verfaßte mehre Werke gegen Arianer, Eutychianer, Nestorianer, über die Dreyeinigkeit, confessio fidei und als Freund der Philosophie, besonders der aristotelischen, mehre Werke philosophischen Inhals.

Opera: *ed. Venet.* 1491, 1497, 1523. *fol.* — *auct. emend. illust. ed. Basil.* 1546, 1570. *fol.* — De consolatione philosophiae libri V.: (im Kerker geschrieb.): *ed. Norimberg.* 1473. *fol.* — *ed. Florent.* 1507, 1513, 1521. 4. *Venet.* 1523, 1536. *fol.* — *ed. Amstelod.* 1653. 12. — *c. notis varior. ed. Lugd. Bat.* 1671. *Lips.* 1753. 8. — *notis illust. ed. Pet. Callyus. Paris.* 1680. 4. — *ed. Glasguae.* 1751. 4. — *c. notis ed. Helfrecht. Cur. R.* 1797. 8. Deutsch: mit Anmerk. von F. C. Freytag. Riga 1794. 8.

§. 310. Elpis, in Sicilien geboren, Gemahlin des Boethius, welche sich durch Tugenden wie durch Gelehrtheit auszeichnete, und zu Rom vor J. 524 starb, soll verfaßt haben:

Hymni II. in Petrum et Paulum: *ed. Georg. Cassander* (mit *Hymni ecclesiastici*). *Paris.* 1556. *Cassandri opp. Paris.* 1626. *fol.*

§. 311. Dionysius, ein Scythe, wegen seiner Leibeskleinheit mit dem Beinamen Exiguus, Einführer der seit

Beda (§. 481) allgemein gewordenen Zeitrechnung, gestorben vor J. 536 in Rom, wo er Abt gewesen war.

Codex canonum ecclesiasticorum (aus dem Griech. übersetzt) *et* decretales epistolae (von P. Siricius an, der J. 385—398 bis P. Anastasius II., welcher nach Gelasius Tode J. 496—498 regierte): *ed. Wendelstein. Mogunt.* 1525. *fol.* — *ed. Chr. Justellus Paris.* 1628. 8. — *ed. Voelli et Justelli Bibl. jur. canon. T. I. Paris.* 1661. *fol.* — Cyclus Dionysianus (vom J. 525 anfangend und einen Cyclus von 95 Jahre umfassend): *ed. J. G. Janus* (mit *Historia cycli Dionysiani*). *Witeberg.* 1718. 4. — Epistolae II. de ratione paschae (geschrieb. J. 525—526): *ed. Dionys. Petavii Doctrin. temporum T. II. Paris.* 1627. *Amstelod.* 1703. *fol.* — *ed. Aegid. Bucherii commentar. in canonem paschalem Victorii. Antwerp.* 1633, 1664. *fol.* — Epistola ad Eugippium presbyterum: *ed. Mabillonii Analect. T. II. Paris.* 1676. 8. — Proterii Alexandrini episcopi epistola paschalis (in's Latein. übersetzt, §. 241): *ed. Janus l. c.* — Vita s. Pachonii (§. 99): *ed. Herib. Rosweydus* (in *Vitae patrum lib. I.*). *Antwerp.* 1615. *Lugdun.* 1617. *fol.* — *ed. Act. Sanctor. Antwerp. ad* 14. *Maji.*

§. 312. Adrianus, dessen Cassiodorus (*Institut. divin. c.* 10.) und Photius (*cod.* 2.) gedenken, schrieb J. 520—530 die (sehr brauchbare) Schrift:

Isagoge in scripturam sacram: *graece ed. curâ D. Hoeschelii. Aug. Vind.* 1602. 4. — *ex recens. Dav. Hoeschelii graece ed.* (*Pearsonii*) *Criticor. sacror. T. VIII. Lond.* 1660. *Amstelod.* 1698. *T. VI. Francof.* 1696. *fol.*

§. 313. Magnus Aurelius Cassiodorus, um J. 470 zu Scylacium, der Hauptstadt im Bruttierlande, geboren aus einer durch hohe Aemter im Staats- und Kriegssache ausgezeichneten Familie, des Boethius und Ennodius Freund, bekleidete erst hohe Staatsämter, wurde J. 491 unter dem J. 476—492 regierenden Odoacer, Könige der Italien beherrschenden Heruler und anderer germanischen Völker, Comes rerum privatarum et sacrarum largitionum, unter dessen ostgothischem Nachfolger Theodorich Quästor, Statthalter, Magister officiorum, Präfectus Prätorio, und J. 514 (alleiniger) Consul. J. 539 entzog er sich un-

ter K. Vitiges dem Hofe, bauete bei seiner Geburtstadt am Fluße Pelena das Kloster Vivarese, und starb in diesem, etwa 95 Jahre alt, um J. 465. Von ihm: Briefe; ein Chronicon von Erschaffung der W. bis J. 519 nach Chr.; eine Berechnung der Osterfeyer; Erklärung der Psalmen; Anweisung zum Lesen der h. Schrift; grammatische und andere Werke.

Opera: *ed. c. varr. lect. et notis Guil. Fornerii. Paris.* 1588. 4. 1589. *fol.* — *ex fide mss. emend. auct. c. indice et notis ed. Studio Pet. Brossei. Aureliae Allobrog.* 1622. 8. 1656. 4. — *ad codd. mss. emend. auct. notis et observat. illust. c. indice ed. Studio J. Garetii. Rothomagi* 1679. *Venet.* 1729. *fol. II.* — Complexiones in epistolas et acta apostolorum et apocalypsim: *ed. nunc prim.* (*Scipio Maffei*). *Florent.* 1721. 8. — *c. praefat. Sam. Chandleri. Londin.* 1722. *Roterodami* 1723. 8.

§. 314. Epiphanius, mit dem Beinamen Scholasticus, ein vertrauter Freund des Cassiodorus, machte auf des Cassiodorus Veranlassung aus den Kirchengeschichten des Sokrates (§. 229), Sozomenus (§. 230) und Theodoretus (§. 251), einen lateinischen Auszug in 12 Büchern unter dem Titel Historia tripartita, der nicht nach seinem Urheber, sondern nach Cassiodorus benannt wird; außer dem schon J. 458, zur Vertheidigung des Conciliums von Chalcedon vom J. 451, eine Sammlung von Synodalbriefen. Nach Einigen soll die alte lateinische Uebersetzung der Archäologie des vom J. 37 bis nach J. 93 lebenden Juden Josephus Flavius von ihm herrühren:

Historiae tripartitae libri XII.: *ed. Aug. Vind.* 1472. *fol.* — *ed. J. Garetius* (mit Cassiodorus Werken). *Rothomagi* 1679. *Venet.* 1729. *fol.* — Collectio epistolarum synodalium ad Leonem imperatorem: *ed. Collect. concil. Surii, Binii T. II. Baluzii pag.* 1399. *Harduini T. II. Mansii T. VII.* — Josephi Flavii Archaeologia: *ed. Oxon.* 1700. *fol.*

§. 315. Theodorus, ein Lector der constantinopolitanischen Kirche, — daher sein Zuname Anagnostes — verfertigte ebenfalls aus den Kirchengeschichten des Sokrates, Sozomenus und Theodoretus einen griechischen Auszug in 2 Bü-

chern, den er mit einer Fortsetzung bis zu dem seit J. 527 regierenden K. Justinianus vermehrte, wovon Nicephorus Kallistus (gestorben nach J. 1341) Excerpta erhalten hat.

Historiae ecclesiasticae eclogae: *ed. graece* (mit *Eusebii H. E.*). *Paris. ap. Rob. Stephan.* 1544. *fol.* — *graece et lat. c. notis ed. H. Valesius* (mit *Theodoreti H. E.*). *Paris.* 1673. *Mogunt.* 1679. (*ed. Reading*). *Cantabrig.* 1720. *Taurin.* 1748. *fol.*

§. 316. Porcarius, (Procharius), Abt von Lerins, welches Amt er J. 486 schon besaß und J. 498 noch bekleidete.

Epistola ad monachos: *ed. Thom. Galletius* (in *Religiosus, cui annectuntur Sanctorum varia opuscula*). *Lugdun.* 1615. 8. — *ed. Bibl. magn. Supplement. Colon.* 1622. *fol.* — *ed. Bibl. max. T. XXVII. Lugdun.* 1677. *fol.*

§. 317. Ruricius war aus einem angesehenen Geschlechte Galliens, erst 6 Jahre lang mit einer (Iberia) vor J. 471 vermählet, auf welche Vermählung Sidonius Apollinaris (§. 271), sein Freund, ein Gedicht machte, entsagte dann der Ehe, und wurde J. 484 endlich Bischof zu Lemovica (Limoges), da der dasige Bischof Astedius gestorben war. J. 507 bekleidete er noch diese Würde. Er starb zu unbekannter Zeit, und hinterließ 82, einen sehr frommen Sinn zeigende Briefe.

Epistolarum libri II.: *ed. Bibl. magn. Patrum. T. III. Paris.* 1654. — *ed. Canisii Lect. antiq. T. V.* (*ed. Basnage T. I.*). — *ed. Bibl. max. T. VIII. Lugdun.* 1677.

§. 318. Sedatus, der noch J. 589 in den Synoden von Toledo und Narbonne zugegen gewesene Bischof von Biterrä (Beziers), oder eher Sedatus, Bischof von Nemausus (Nismes), welcher J. 506 zu Agde und J. 507 zu Toulouse in den dasigen Synoden war, hat hinterlassen:

Epistolae III. ad Ruricium Lemovicensem: *ed. Canisii Lect. antiq. T. V. P. II.* (*ed. nov. T. II. P. II.*). — *ed. Collect. concil. Harduini T. II.* — Homilia de epiphaniâ: *ed. Th. Galletius* (in *Religiosus, cui Sanctorum varia opuscula annectuntur*). *Lugdun.* 1615. 8. — *ed. Bibl. max. T. XI. Lugdun.* 1677. *fol.*

§. 319. **Rhemigius** wurde J. 439 zu Laon geboren, und ward J. 461 Bischof zu Rheims nach dem Tode des dasigen Bischofes Bennadius. J. 496 hatte er das Glück, am 24. December den fränkischen, bis J. 511 regierenden König Chlodowig I. in dessen fünfzehnten Regierungsjahre nach dem Siege, welchen dieser (am Oberrhein oder) zu Tolbiacum (Tülpich, Zülpich) über die Alamannen erfochten hatte, sammt dessen Schwester Alboflede und mehr als 3000 vornehmen Franken, zu taufen. J. 511 war er im Concilium zu Orleans, J. 517 zu Rheims, und mit dem verdienten Rufe des edelsten Christen nnd verdienstvollesten Bischofes, geehrt als Apostel der Franken, starb er nach einer ungewöhnlich langen Bekleidung des bischöflichen Amtes am 13. Januar um J. 533, vor J. 535.

Epistolae IV.: *ed. Marq. Freheri Corp. histor. Franc. T. I. Hanov.* 1613. *fol.* — *ed. Andreae du Chesne Scriptor. hist. Franc. coaetan. T. I. Paris.* 1636. *fol.* — Testamentum: (in dreifacher Gestalt vorhanden, die kürzeste am wahrscheinlichsten ächt): in *Flodoardi Historia Rhemens. I,* 18. — *ed. Labbei Bibl. nov. mss. T. I. Paris.* 1657. *fol.* — *ed. Cointii Annal. ecclesiast. Franc. Paris.* 1665. *fol.* — Opuscula: *ed. Gallandii Bibl. T. X.*

§. 320. **Sextus Alcimus Ecdicius Avitus**, des im J. 455—456 regierenden Kaisers Avitus Neffe, Sohn des Senators Isicius (Hesychius), welcher nachmals nach Mamertus Tode (nach J. 474) Bischof von Vienne geworden war, und dem er J. 490 als Bischof von Vienne nachfolgte, hochgeachtet vom K. Chlodowig I., dem er J. 496 zur Annahme des Christenthums Glück wünschte, und ebenfalls von dem arianischen burgundischen König Gundebald, in dessen Beiseyn er mit Arianern J. 500 ein Religionsgespräch mit glücklichen Folgen hielt, und dessen Sohn und Nachfolger Sigismund er später aus dem Arianismus zur katholischen Kirche führte, J. 517 Vorsitzer der Synode zu Epaone und am 5. Februar J. 525 gestorben, ist Verfasser von 84 Briefen (in deren Sammlung zudem noch 8 an ihn

von Andern geschriebene sich befinden), von 2 Homilien und Gedichten.

Opera: *correct. ed. curâ Joach. Zehneri. Lips.* 1604. 8. — *ed. Studio Jac. Sirmondi. Paris.* 1643. 8. *Sirmondi opp. T. II. Paris.* 1696. *Venet.* 1728. *fol.* — *ed. Bibl. max. T. IX.* — *auct. ed. Gallandii Bibl. T. X.* — Poëmata: *ed. J. Adelph. Muling. Argentorat.* 1507. 12. — *ed. à J. Murmelio. Colon.* 1508, 1509. 4. — *ed. Studio J. Gaigneii. Lugdun.* 1536. *Paris.* 1545. 8. — Homilia de festo rogationum: *ed. Martene Anecdot. T. V. Paris.* 1717. *fol.* — Collatio episcoporum coram rege Gundebaldo: *ed. d'Acherii Spicileg. T. V. Paris.* 1661. 4. — Epistola IV.: *ed. J. Ferrandus. Cabillone* 1661. 8. — *emend. ed. Baluzii Miscellan. T. I.* 1678. 8.

§. 321. Viventiolus (Viventius) war bis J. 510 im Kloster Condatisconum (Condat)) unter dem Abt Eugendius, und wurde etwa J. 516 Erzbischof zu Lyon nach des dasigen Bischofes Rusticus Tode, wo er gleich nach der Synode von Epaone J. 517 eine andere hielt. Er starb zu unbekannter Zeit.

Epistola ad Alcimum Avitum (eine sehr kurze Einladung, zum Feste des h. Justus zu kommen): unter Avitus Briefen, *num.* 59. — Epistola tractoria (Einladung an die Bischöfe, zum Concilium nach Epaone zu kommen): *ed. Concil. Harduini T. II.* — Oratio (J. 517 im Concil zu Epaone gehalten): *ed. Concil. Labbei T. IV.*

§. 322. Faustus, ein Priester und Schüler des im J. 506 gestorbenen Severinus, eines Abtes des Mauritiusklosters zu Agaunum im Bisthum Octodurum (Martignac) im Walliserlande, mit welchem heiligen Abte er J. 505 nach Gallien zum Könige Chlodovig I. reisete, schrieb um J. 524 über seinen verehrten Lehrer:

Vita s. Severini: *ed. Surius* (abgekürzt) *ad* 11. *Februar.* — *ed. Mabillonii Saecul. I. Benedictin. Paris.* 1668. *fol.*

§. 323. Cäsarius wurde bei Cabillonum (Chalons) an der Saone im J. 470 geboren, seit seinem achtzehnten Jahre von seinem Bischofe Sylvester zum untern Kirchendienst angenommen, lebte darauf seit seinem zwanzigsten Jahre erst im Kloster Lerins unter dem Abte Porcarius (§. 316), der

ihn zur Wiederherstellung seiner durch strenges Leben geschwächten Gesundheit nach Arles sandte, wo er des Julianus Pomerius (§. 283 Unterricht in der Rhetorik genoß und ihn der dasige Erzbischof Eonus (Lonius) mit Porcarius Erlaubniß zu sich nahm, zum Diacon und Priester weihete, und ihm die Leitung eines Klosters übertrug, und wurde wider seinen Wunsch nach Eonus Tode J. 501 zum Erzbischof von Arles gewählt; in welchem Amte, welches er schon einige Zeit vorher als des Eonus Gehülfe mit ihm verwaltet hatte, er sich um Kirchenzucht und gottesdienstlichen Gesang großes Verdienst erwarb. In den meisten Synoden seiner Zeit war er bald Vorsitzer, bald Mitglied; J. 506 zu Agatha (Agde) in Languedoc, J. 517 zu Epaone, J. 524 zu Arles, J. 527 zu Carpentras, J. 529 zu Orange und Valence. Verläumdende Angaben, als begünstigte er den burgundischen König, zogen ihm J. 505 vom westgothischen Könige Alarich Verbannung nach Bourdeaux zu, und vom ostgothischen Könige Theodorich um J. 513 eine andere nach Ravenna, aus welchen ihn die Aufhellung seiner Unschuld befreyete. Von Ravenna nach Rom gekommen, ehrte P. Symmachus sein Verdienst mit dem Pallium und der Uebertragung der Leitung der spanischen und gallischen Kirchenangelegenheiten. Er starb am 27. August J. 542.

Homiliae XL.: *ed. Gilb. cognatus. Basil.* 1558. 8. — Homiliae XIV.: *c. notis ed. Steph. Baluzius. Paris.* 1669. 8. — Sermones CVII.: *ed. Studio monachor. s. Mauri* (mit Augustinus Werken *T. V. adpend.*). *Antwerp.* 1700. *fol.* — Sermones V.: *ed. Amadutii et Bianconii Anecdot. literar. T. III. Rom.* 1773. 8. Regulae ad monachos et virgines: *ed. L. Holstenii Cod. regular. T. II et III. Rom.* 1661. *Paris.* 1663. 4. *Aug. Vind.* 1759. *fol.* — Exhortationes ad Oratoriam, Caesariam et Sanctimoniales: *ed. L. Holstenius l. c.* — Epistola ad Ruricium Lemovicensem (§. 317): *ed. Canisii Lect. antiq. T. V. P. II.* (*ed. nov. T. I.*). — Testamentum: *ed. Pet. Saxii Pontific. Arelatens. Aquis Sextiis* 1620. 4. — *ed. Menckenii Scriptor. rer. germanicar. T. I. Lips.* 1728. *fol.* — *ed. Cointii Annal. ecclesiast. ad. ann.* 542. *Paris.* 1665. *fol.* — *ed. Holsten. l. c. T. III.* — *ed. Vinc. Barralis Chronolog. Sanctor. Liri-*

nens. (nebst Caesarii Sermones XVIII.) *Lugdun.* 1613. 4. — Homiliae et opuscula: *ed. Bibl. max. T. VIII. XXVII. Gallandii Bibl. T. XI.*

§. 324. Cyprianus, des Cäsarius Schüler und seit J. 524 Bischof von Toulon, als solcher J. 524 zu Arles, J. 527 zu Carpentras, J. 529 zu Orange, und Vaison und J. 541 noch zu Orleans in den dasigen Synoden gegenwärtig, verfaßte vor J. 549 mit Beihülfe der Bischöfe Firminus und Viventius eine Beschreibung des Lebens des h. Cäsarius, mit Zuschrift an die Abtissin Cäsaria, die Nachfolgerin der mit ihr gleichnamigen Schwester des h. Cäsarius, die um diese Biographie gebeten hatte, welchem Buche des Cäsarius zween andere Schüler, der Priester Messianus (Massianus, Musianus) und der Diacon Stephanus, eine Fortsetzung: De miraculis, virtutibus et obitu s. Caesarii beifügten.

De vitâ s. Caesarii libri II.: *ed.* (Styl etwas geändert) *Surius ad* 27. *Augusti. Colon.* 1570. *fol.* — *ed. Mabillonii Saecul. I. ordinis s. Benedicti. Paris.* 1668. *fol.* — *ed. Vinc. Barralis Chronolog. sanctor. Lirinens. Lugdun.* 1613. 4. — *ed. Act. sanctor. ad* 27. *Augusti. Antwerp.* 1743. *fol.*

§. 325. Aegidius, ein Grieche von Herkunft, vielleicht aus Athen, und Abt in Gallia Narbonensis, des Cäsarius Zeitgenosse, übergab J. 514 an P. Symmachus, zu welchem Cäsarius ihn in diesem Jahre mit Messianus sandte:

Libellus pro privilegiis ecclesiae Arelatensis: *ed. Concil. Sirmondi T.* I. *Labbei T.* IV.

§. 326. Tetradius (Teridius), aus Chalons, des Cäsarius Verwandter und Priester zu Lerins um J. 540, verfaßte aus dem Munde des Cäsarius:

Regulae monachorum et Sanctimonialium: *ed. L. Holstenii Cod. regular. Rom.* 1661. *Paris.* 1663. 4. *Aug. Vind.* 1759. *fol.* — *ed. Bibl. patrum T.* I. *Paris.* 1639. — *ed. Bibl. magn. T. V. Colon.* 1618. — *ed. Bibl. max. T.* VIII. *Lugdun.* 1677. — *ed. Cointii Annal. eccles. ad an.* 536. *Paris.* 1665.

§. 327. Johannes, ein Cappadocier, Nachfolger des Timotheus als Patriarch zu Constantinopel seit J. 517, der

sich zuerst den Titel Patriarcha oecumenicus anmaßte. — Er starb J. 520. Ihm folgte Epiphanius (§. 328).

Epistolae ad Joannem (III.) Hierosolymitanum et Epiphanium Tyri episcopum: *ed. Concil. Labbei T. V. Harduini T. II. Mansii T. VII.* — Epistolae III. ad Hormisdam papam: *ed. Concil. Harduini l. c. Mansii T. VIII. Labbei T. IV.*

§. 328. Epiphanius wurde nach des Johannes Tode im J. 520 Patriarch zu Constantinopel, wo er bis dahin Priester und des Johannes Syncellus gewesen; gestorben J. 535.

Epistolae II. (an P. Horsmidas): *ed. Concil. Binii T. IV. Labbei T. IV.* — Decretum contra Petrum et Severum: *ed. Concil. Binii l. c.*

§. 329. Anastasius, Erzbischof zu Nicäa, und als solcher J. 520 und unter des Epiphanius Nachfolger Mennas J. 536 in den damaligen Synoden zu Constantinopel. — Unter seinem Namen sind vorhanden, auch dem Anastasius Sinaita (§. 442) beigelegte:

Quaestiones in scripturam ad orthodoxos: *ed. Bibl. patrum T. VI. Paris.* 1577 *et T. I. Paris.* 1589 *fol.*

§. 330. Procopius, aus Gaza, ein um J. 520 unter K. Justinus I., der vom J. 518 bis 527 regierte, blühender Sophist und Lehrer der Rhetorik zu Constantinopel, Freund des Aeneas von Gaza (§. 292), schrieb, nachdem er Christ geworden:

Commentarius in Octoteuchum: *latine ed. Conr. Clauserus. Tiguri* 1555. *fol.* — Commentarius in Esaiam: *gr. lat. ed. J. Curterius. Paris.* 1580. *fol.* — Scholia in IV. libros regum et duos chronicorum: *gr. lat. ed. J. Meursius. Lugdun. Bat.* 1620. 4 *Meursii opp. T.* VIII. *Florent.* 1741. *fol.* — Epistolae LX.: *gr. ed.* (mit *Epist. graec.*). *Venet. ap. Aldum.* 1499. 4. — *gr. lat. ed.* (mit *Epist. graecan.*). *Genevae* 1606. *fol.*

§. 331. Choricius, des Procopius Schüler und Nachfolger zu Constantinopel, Sophist und Lehrer der Rhetorik.

Orationes de funere Procopii et in summum ducem: *gr. lat. ed. Fabricii Bibl. graec. T.* VIII. *edit. veter. Hamburg.* 1717, 1719. 4.

§. 332. **Hesychius**, von Milet in Karien, eines Sachwalters Hesychius und einer Sophia Sohn, mit dem Titel: vir illustris, der unter den Kaisern Anastasius (reg. J. 491 —518), Justinus I. (reg. J. 518—527) und Justinianus (J. 527—565) blühete, verfaßte eine von dem Assyrier Belus an bis K. Anastasius reichende Geschichte unter des Justinianus Regierung in sechs Büchern, aus deren sechstem Buche ein Fragment über Constantinopel vorhanden ist. Zudem schrieb er (nach des Diogenes von Laerte Schrift): De viris illustribus.

Opuscula II.: *gr. lat. c. notis ed. J. Meursius. Lugd. Bat.* 1613. 8. *Meursii opp. T. VII. — gr. lat. recogn. J. L. Orellius. Lips.* 1820. 8. — De originibus Constantinopoleos: *gr. lat. ed. G. Douza ap. Commelin.* 1596. *Genev.* 1697. 8.

§. 333. **Agapetus**, des K. Justinianus Lehrer und Diacon zu Constantinopel, schrieb um J. 527 eine an Justinianus gerichtete, die Pflichten des christlichen Regenten darstellende Schrift in 72 Abschnitten, deren Anfangsbuchstaben die Worte: *τῷ θειοτάτῳ καὶ εὐσεβεστάτῳ βασιλεῖ ἡμῶν Ιουστινιανῷ Ἀγάπητος ὁ ἐλάχιστος διάκονος* bilden, welche Schrift gewöhnlich heißt:

Scheda regia: *ed. graece et lat. Venet.* 1509. 8. — *graece ed. Colon.* 1527. 4. — *gr. et lat. ed. ex recens. B. Damken. Basil.* 1633. 8. — *correct. c. explanat. gr. et lat. ed. Pet. Guerin. Paris.* 1635. 8. — *recogn. gr. lat. ed. à J. Bercovio. Berolin.* 1643. 4. — *gr. et lat. recogn. et scholiis ad auct. à Jac. Pancr. Brunone. Lips.* 1669 8. — *gr. lat. ed. Anselm. Bandurius* (mit *Imperium orientale T. I.*). *Paris.* 1711. *fol. — c. notis varior. suisque et indicib. gr. et lat. ed. J. Aug. Groebelius. Lips.* 1733. 8. — *ed. Gallandii Bibl. T. XI.* — Deutsch: Frankf. und Leipz. 1782. 8.

§. 334. **Andreas**, Bischof zu Cäsarea in Cappadocien um J. 500, nach Andern erst im neunten Jahrhundert, verfaßte zum Theil aus ältern Exegeten an einen gewissen Makarius:

Commentarius in apocalypsim: *ed. gr. et lat. c. notis Frid. Sylburgii ap. Commelin.* (einzeln und auch mit *Chrysostomi*

Commentar. in nov. test.). 1596. *fol.* — *latine ed. Bibl. max. T. V. Lugdun.* 1677. *fol.*

§. 335. Fulgentius, eines gewissen Claudius Sohn, und Enkel eines carthagischen Senators Gordianus, welcher, als Genserich Carthago J. 439 nahm, nach Italien mit seiner Familie geflüchtet war, zu Telepte in der afrikanischen Provinz Byzacene J. 467 geboren, wurde nach dem frühen Tode des Vaters von seiner Mutter Mariane erzogen, und sorgfältig in der griechischen, nachher auch in der lateinischen Sprache gebildet. Er stand dann dem Hauswesen vor, welches Geschäft er niederlegte, bei einem, von dem wandalischen K. Hunerich, Genserichs Nachfolger, seit J. 478, vertriebenen katholischen Bischofe Faustus und nachher unter einem Abte Felix als Einsiedler lebte, bis er bei der Stadt Ibidi selbst ein Kloster bauete, und seines Widersträubens ungeachtet J. 508 zum Bischof von Ruspe gewählet wurde. K. Trasamuud, Hunerichs zweiter Nachfolger seit J. 497, verbannte ihn mit vielen andern katholischen Bischöfen nach Sardinien; J. 523 ward er durch das Decret des K. Hilderich, der dem Trasamund in diesem Jahre gefolgt war, frey, und verwaltete ruhig sein bischöfliches Amt mit dem Ruhm eines tugendhaften und gelehrten Vorstehers, bis er am 31. December J. 533 starb. Die zahlreichen, von ihm hinterlassenen Schriften sind: Briefe, Streitschriften gegen Irrlehrer, besonders gegen Arianer, Reden, u. a. W.

Opera: *ed.* (*Bilibald. Pirkheymer*). *Hagenau* 1520. *fol. Colon.* 1526. 8. — *auct. ed. J. Vlimmerius. Mogunt.* 1515. *Antwerp.* 1574. 8. — *ed. Chr. Urstisius et H. Justus. Basil.* 1587. *Venet.* 1696. 8. — *ed. Studio Jac. Sirmond. Paris.* 1612, 1623, 1643. *fol.* — *ed. Th. Raynaudus* mit *Heptas praesulum.* — *ed.* (*D. Mangeant*). *Paris.* 1684. 4. *Venet.* 1696. 8. 1742. *fol.*

§. 336. Johannes Maxentius, vielleicht aus Scythopolis, blühete um J. 520. — Als Vertheidiger der unruhigen scythischen Mönche, die durch den Satz: unus ex trinitate crucifixus est unter P. Hormisdas viele Unruhen erregten, schrieb er mehre, gegen Nestorianer, Pelagianer ge-

richtete Werke, an P. Hormisdas ein Glaubensbekenntniß und über die Meinung der scythischen Mönche.

Opera: *ed.* (in verschiedenen Sammlungen der Kirchenväter) *Bibl. max. T. IX. Lugdun.* 1677. *fol.* — *ed. Bilib. Pirkheymer* (mit Fulgentius von Ruspe). *Hagenau* 1520. *fol.*

§. 337. Fulgentius Ferrandus, aus Afrika, des Fulgentius, Bischofes von Ruspe, Schüler und Verehrer, Diacon zu Charthago um J. 520—548, verfaßte eine Lebensbeschreibung seines Lehrers, Vertheidigung von Tria capitula concilii Chalcedonensis (gegen die Schriften des Theodorus von Mopsuestia, gegen des Persers Ibas Brief und die von Theodoretus dem alexandrinischen Cyrillus entgegengesetzten zwölf Anathematismen); Breviatio canonum u. a. W.

Opera: *ed. Achilles Statius. Rom.* 1578. 8. — *emend. c. notis ed. P. F. Chifflетius. Divione* 1649. 4. — *ex editione Chiffletii ed. Bibl. max. T. IX. Lugdun.* 1677. *Gallandii Bibl. T. XI.* — Breviatio canonum: *ed.* (*P. Pithoeus*). *Paris.* 1588. 8. — *ed. P. Pithoei Cod. canon. vet. eccles. rom. Paris.* 1609. 8. 1687. *fol.* — *c. notis et animadvers. Fl. Fr. de Hauteserre à Salvaison. Augustotoriti Picton.* 1630. 4. — *ed. Voelli et Justelli Bibl. juris canonici veter. T. I. Paris.* 1661. *fol.*

§. 338. Petrus, ein Freund des Fulgentius von Ruspe, afrikanischer Diacon, der um J. 520 blühete und J. 519 in der Streitigkeit der scythischen Mönche, als deren Vertheidiger, in Rom war, schrieb:

De incarnatione et gratiâ Christi ad Fulgentium: *ed. Lovanii* 1556. 8. — *ed. Christ. Urstisius* (mit Fulgentius von Ruspe). *Basil.* 1587. 8. — *ed. J. Sirmond* mit Fulgentius. — *ed. Bibl. max.* T. *IX. Gallandii T. XI.*

§. 339. Trifolius, ein um J. 520 blühender Priester, verfaßte:

Epistola ad Faustum Senatorem contra Joannem Scytham monachum: *ed. Concil. Labbei et Harduini T. II.*

§. 340. Orientius (Orentius oder Orontius), Bischof zu Illiberis (Elwira) in Spanien, J. 516 in der Synode zu Taragona und J. 517 zu Gerunda (Gerona). — Nach

Einigen ist folgendes, in elegischen Versen geschriebene Werk von einem andern Orentius.

Commonitorii fidelium libri II.: *ed. c. notis del Rio. Antwerp.* 1600. 12. — *c. notis Ramirez de Prado. Salamanticae* 1604. 4. — *recens. notisque varior. illust. ed. And. Rivinus. Lips.* 1651. 8. — *recens. emend. c. notis ed. H. L. Schurzfleisch. Witebergae* 1706. 4. — *ed. Martene Thesaur. anecdot. T. V. Gallandii Biblioth. T. X.*

§. 341. Justus, Bischof von Urgel in Catalonien, Bruder von drei Bischöfen, dem Justinianus, der im J. 546 in der Synode zu Valencia war (dessen Werke jetzt unbekannt sind), dem Nebridius (Hebridius) und dem Elpidius, zugegen J. 527 (531) und J. 542 (546) zu Jlerde (Lerida) und J. 527 (531) zu Toledo in den dasigen Synoden, gestorben 28. Mai um J. 547, schrieb an Sergius, den Bischof (*papa*) von Taragona, der im J. 542 zu Jlerde den Vorsitz führte:

Epistola ad Sergium papam: *ed. d'Acherii Spicileg. T. III. Paris.* 1659. 4. — Expositio in canticum canticorum ad Sergium papam: *ed. Menrad. Molther. Hagenoae* 1529. 8. — — *ed. Studio Georg. Rostii. Halae* 1617. 8. — *ed. Bibl. max. T. IX. Lugdun.* 1677. *fol.*

§. 342. Laurentius, (Bischof von Novara nach Einigen, und nachher Erzbischof von Mailand), wegen seiner angenehm fließenden Beredtsamkeit mit dem Beinamen Mellifluus, schrieb in erster Hälfte des sechsten Jahrhunderts nach Sigebertus und dem Anonymus Mellicensis:

De duobus temporibus: *ed.* (unter dem Namen: Homilia de poenitentiâ) *Margarine de la Bigne Bibl. Adpend. Paris.* 1579. *fol.* — *ed. Bibl. magn. T. VI. P. I. Colon.* 1618. *fol.* — Sermones II. de muliere chananaeâ et de eleemosynâ (aus dem Griech. des Chrysostomus, nicht gewiß, ob von ihm, übersetzt): *ed. Mabillonii Analect. T. II. Paris.* 1676. 8. — *ed. Bibl. max. T. IX.*

§. 343. Benedictus, ein Sohn angesehener Eltern Eutropius und Abundantia, Stifter des wohlthätigen nach ihm benannten Ordens, durch den er sich für Christenthum und Wissenschaften unvergängliches Verdienst erworben, wur=

de im J. 480 zu Nursia in Umbrien geboren und zu Rom unterrichtet. Seit J. 494 lebte er 3 Jahre lang, als strenger Einsiedler, bei Sublacum (Subiaco); ward darauf Abt in dem nahen Kloster Vicovaro und stiftete dann in der Umgegend 12 andere Klöster, jedes für 12 Personen. J. 528 stiftete er auf dem Berge Cassino, wo er die noch übrigen Heiden bekehrte und den Apollo-Tempel nebst dem Hayne zerstörte, ein Kloster, die Pflanzschule vieler andern, für welches er eine Regel entwarf, welche nach und nach von den meisten Klöstern des Abendlandes aufgenommen ward. Er starb um J. 542.

Regula: *ed. Venet.* 1489. *fol.* — *c. commentariis Joannis de Turrecremata. Colon.* 1575. *fol.* — *ed.* (mit *Martyrol. Cisterciens.*). *Paris.* 1689. 8. — *ed. Luc. Holstenii Cod. regular. T. II. Rom.* 1661. *Paris.* 1663. 4. *Aug. Vind.* (*ed. Brockie*). 1759 *fol.* — *c. commentar. ed. ab Edm. Martene. Paris.* 1690. 4. — *c. varr. lect. et versione teuton. Keronis* (§. 507), *notis illust. ed. Schilteri Thesaur. antiquitat. Teuton. T. I. Ulm.* 1727. *fol.* — *c. notis ed. Aug. Calmet. Paris.* 1734. 4. *II.* — Regula et opuscula: *ed. Bibl. max. T. IX. Gallandii T. XI.*

§. 344. Simplicius, des h. Benedictus Schüler und dritter Abt von Cassino seit J. 560, gestorben J. 576, der in seinem Amte sich einen glänzenden Namen erwarb, schrieb in Versen:

De regulae Benedictinae laudibus atque promulgatione: *ed. L. Holstenii Cod. regular. l. c.*

§. 345. Faustus, J. 522 in seinem siebenten Jahre von seinen Eltern dem h. Benedictus zum Unterricht übergeben, ward er ein Mitglied des Klosters Cassino, folgte dann dem Maurus, einem andern Schüler des Benedictus, mit drei Andern um J. 543 nach Frankreich, wo von ihnen bei Angers das Kloster Glannefolium (Glanfeuil) an der Loire gebauet ward. Nachdem Maurus am 15. Januar J. 584 gestorben war, kehrte Faustus J. 589 heim nach Rom, wohin die Mönche von Cassino wegen der Zerstörung ihres Klosters gezogen waren; und hier starb er J. 620. Vorhanden ist unter seinem Namen eine im J. 606 dem Pabste Boni-

facius III. (oder eher J. 607 Bonifacius IV.) überreichte Beschreibung des Lebens des h. Maurus, welche Schrift, lange unbekannt, J. 863 Odo (§. 622) bekannt machte, deren Aechtheit jedoch bezweifelt wird.

Vita s. Mauri: *ed. Surius et Act. Sanctor. Antwerp. ad* 15. *Januar. — ed. Mabillonii Saec. I. Benedict.*

§. 346. Aurelianus, J. 499 geboren, schon im J. 546 Bischof von Arles als des Cäsarius zweiter Nachfolger, des P. Vigilius, der vom J. 540 bis J. 555 regierte, Vicarius für Gallien, J. 549 zu Orleans im Concilium und J. 551 am 16. Junius zu Lyon gestorben.

Instituta regulae ad monachos et virgines (für 2 von ihm errichtete Klöster, vom P. Vigilius J. 547 bestätiget): *ed. L. Holstenii Cod. regular. P. II et III. — ed. Cointii Annal. ad ann.* 548. — Epistola ad Theudebertum regem (reg. J. 534 — 547): *ed. Freheri Histor. Franc. T. I. Hanov.* 1613. *fol. — ed. du Chesne Hist. Francor. Scriptor. coaetan. T. I. Paris.* 1636. *fol. — ed. Ruinart.* mit *Opp. Gregorii Turonens. adpend.*

§. 347. Trojanus war Bischof zu Santones (Saintes) in Frankreich, und erließ an den Bischof von Nantes, mit welchem er J. 541 dem Concilium zu Orleans beiwohnte, über die von diesem ihm J. 532 gegebene Frage: ob ein Knabe, der nicht wisse, getauft zu seyn, zu taufen sey:

Epistola ad Eumerium (*sive* Euchemerium) episcopum Namnetensem: *ed. Harduini Concil. T. II. Mansii T. IX.*

§. 348. Leo, welcher an 23 Jahre lang Bischof zu Sens war und J. 536 durch seinen Stellvertreter, einen Priester Orbatus, und J. 538 persönlich den Concilien zu Orleans beiwohnte, um J. 547 (wenigstens vor J. 549) starb, schrieb wider die Errichtung eines Bisthums zu Melun, welches zum Erzbisthum Sens gehörte, aber im Reichstheile des K. Childebertus, der die Errichtung wünschte, wie Sens in dem des K. Theudebertus, lag, aus dem Grunde, daß zu dieser Errichtung die Genehmigung des Pabstes, einer Synode und des K. Theudebertus erforderlich sey:

Epistola ad Childebertum Francorum regem: *ed. Sammartha-*

ni Gall. Christian. T. II. Paris. 1656. 4. (*edit. Petavii* 1715 *fol.*). — *ed. Gallandii Bibl. T. XII.*

§. 349. Victor, um J. 545 Bischof zu Capua, übersetzte des Tatianus (§. 22) oder des Alexandriners Ammonius (§. 48) Harmonia evangelica, welche ohne Titel ihm von ungefähr in die Hände gefallen war, mit Vorsetzung einer lateinischen Vorrede und Beifügung der Canones des Eusebius, aus dem Griechischen ins Lateinische.

Harmonia evangelica: *ed.* S. §. 22.

§. 350. Arator war aus Ligurien, wahrscheinlich aus Mailand, ein Dichter, und ward nach dem frühen Verluste seiner Eltern von Laurentius, der J. 489—504 Erzbischof von Mailand war, aufgenommen, der ihn von einem Deuterius unterrichten ließ. Er wurde Anwald; J. 527 war er Dalmatischer Gesandter an K. Theodorich, und J. 534 kam er an den Hof K. Athalarich's, der nach Theodorich's Tode vom J. 526 bis J. 534 regierte, ward Comes privatorum et domesticorum; dann verließ er das Hofleben, ward in Rom Unterdiacon und starb J. 556. Von dem, mit Ennodius (§. 308) verwandten, vir illustris betitelten Parthenius für Poesie angefeuert, brachte er die Apostelgeschichte in Verse, die er am 6. April J. 544 dem P. Vigilius überreichte.

Historiae apostolorum libri II.: *ed. Mediolani* 1469. 8. — *c. commentariis Arii Barbosae. Salamanticae* 1516. *fol.* — *ed. Th. Poelmannus* (mit Juvencus). *Basil.* 1551. 8. — *ed.* (mit Juvencus). *Lugdun.* 1588. 12. — *recens. c. observationib. ed. H. J. Arntzenius. Zutphanii* 1769. 8. — *ed. Bibl. max. T. X. Gallandii Bibl. T. XII.* — Epistola ad Parthenium: *ed. J. Sirmond* (mit Ennodius). *Paris.* 1611. 8. — *ed. Arntzenius l. c.*

§. 351. Nicetius (Nicetas) lebte erst in einem Kloster, in welchem er erzogen und dann Abt geworden war, und wurde J. 527—532 Bischof von Trier, in welcher Würde er sich als den eifrigsten Ausüber seiner Pflicht zeigte, und J. 535 und 549 zu Clermont, J. 549 zu Orleans, J. 550 zu Toul, J. 551 zu Paris in den dasigen Synoden war. Die über ihn von K. Clotarius I., der J.

562—565 regierte, aus Anlaß seines bischöflichen Eifers verhängte Verbannung nahm der J. 565—572 regierende K. Sigebertus bald nachher J. 565 zurück, worauf Nicetius schon um J. 566 starb.

De vigiliis servorum dei (auch dem h. Hieronymus beigelegt, daher unter dessen Werken — *edit. Vallarsii T. XI.* — befindlich) *et* de psalmodiae bono: *ed. d'Acherii Spicileg. T. III.* (*ed. nov. T. I.*). *ed. Gallandii Bibl. T. XII.* — Epistolae II. (an des im J. 574 ermordeten longobardischen Königes Alboinus erste Gemahlin Chlodosvinda, Clotar's I. Tochter, und an K. Justinianus): *ed. Freheri Corp. histor. franc. T. I. Hanov.* 1613. *fol.* — *ed. Sirmondi Concil. T. I. Cointii Annal. eccles. T. II.*

§. 352. **Jornandes** (Jordanes), Enkel eines Peria, welcher des Candax, eines Anführers der Alanen, Schreiber gewesen, und Sohn eines Alanowamuthis, war erst, so lange er Heide war, unter den Gothen Schreiber, ward darauf Christ und Mönch, nach Einigen auch Bischof, (doch nicht zu Ravenna). Unter K. Justinianus (J. 527—565) blühend, schrieb er:

De Getarum sive Gothorum origine et rebus gestis *et* De regnorum et temporum successione: *ed. Beat. Rhenanus* (mit Procopius von Cäsarea). *Basil.* 1531. *fol.* — *ex recogn. et c. notis B. Vulcanii Lugd. Bat.* 1597, 1617. 8. — *ed. Erp. Lindenbrog* (mit *Diversar. gent. historiae antiquae scriptores*). *Hamburgi* 1611. 4. — *ed.* (mit *Gothicar. et Longobard. rer. scriptor.*). *Lugd. Bat.* 1617. 8. — *ed.* (mit *Hug. Grotii Hist. Gothor. Vandalor. et Longobardor.*). *Amstelod.* 1655, 1676. 8. — *ed. Bibl. max. T. XI. Lugdun.* 1677. *fol.* — *emend. ed. Muratorii scriptor. rer. Ital. T. I. Mediolan.* 1723. *fol.*

§. 353. **Hieronymus**, ein unbekannter Grieche von unbekannter Zeit, verfaßte:

Dialogus de sensu gratiae divinae in baptismo christianismi: *graece ed. Fed. Morellus. Paris.* 1598. 8. — Dialogus Christiani cum Judaeo de ss. trinitate: *graece ed. Fed. Morellus. Paris.* 1612. 8. — *c. notis graece et lat. ed. Studio Chr. Daumii. Cygneae* 1677. 8. — Opera: *gr. et lat. c. annotationib. ed. J. P. Carpzovius. Altenburg.* 1772. 8.

§. 354. Cosmas war ein ägyptischer Einsiedler, der früher als Kaufmann Reisen zu Schiffe nach Aethiopien, Indien und andern Ländern — daher der Beiname Indopleustes oder Indicopleustes — gemacht hatte, und schrieb um J. 538—547 zu Alexandria in 12 Büchern:

Topographia christiana: *gr. et lat. ed. B. Montfauconii Collect. patr. graecor. T. II. Paris.* 1706. *fol.* — *ed. gr. et lat. Gallandii veterum patrum analecta nov. Venet.* 1781. *fol.*

§. 355. Zacharias, erst Philosoph zu Alexandria, darauf Sachwalter zu Berytus — daher der Beiname Scholasticus — wurde endlich wegen seiner Tugenden und Gelehrtheit zum Bischofe von Mytilene auf Lesbos gewählt; als solcher war er J. 536 in dem zu Constantinopel unter dem Patriarchen Mennas gehaltenen Concilium gegenwärtig, und starb vor J. 553.

Ammonius (ein Gespräch gegen des Philosophen Ammonius Meinung über die Ewigkeit der Welt): *ed. gr. lat. J. Tarinus* (mit *Origenis philocalia*). *Paris.* 1618. 4. — *gr. lat. ed. Ducaei Auctar. T. I. Paris.* 1624. *fol.* — *ed. gr. et lat. c. notis C. Barth* (mit *Aeneae Gazaei Theophrastus*). *Lips.* 1655. 4. — *gr. lat. ed. Gallandii Bibl. T. XI.* — Adversus Manichaeos: *latine ed. Canisii Lect. antiq. T. V. Ingolstad.* 1604. 4. (*ed. Basnage T. I. Antwerp.* 1725. *fol.*). — *lat. ed. Bibl. max. T. IX. Lugdun.* 1677. *fol.*

§. 356. Cyrillus, ein Priester aus Scythopolis in Palästina, von früher Jugend an Schüler des berühmten, im 94sten Altersjahre im J. 532 gestorbenen Sabas, Abtes des Lauraklosters bei Jerusalem, und um J. 550—560 Einsiedler zu Laura, verfaßte:

Vita s. Joannis Silentiarii (dieser, in Armenien J. 453 geboren, seit J. 491 Bischof des armenischen Sebaste, seit J. 501 Mönch zu Laura, lebte, 104 Jahre alt, noch J. 557, als Cyrillus von ihm schrieb): *ed. latine Lipomannus, Surius, et graece et latine Act. Sanctor. Antwerp. ad* 13. *Maji.* — Vita s. Euthymii (eines im J. 472—473 in seinem 99. Jahre gestorbenen Abtes von Laura): *ed. latine Lipomannus, Surius et Act. Sanctor. ad* 20. *Januar.* — *ed. gr. et latine per monachos s. Mauri* (in *Analect. graec. T. I.*) *Paris.* 1688. 4. — Vita s. Sabae

(des genannten Abtes): *ed. gr. et lat. monachi s. Mauri l. c. T. III. — ed. latine Lipomannus, Surius ad 5. Decemb. Act. Sanctor. ad 20. Januar.* — Vita s. Quiriaci *sive* Cyriaci (eines, im 107. Jahre seines Alters, J. 557 gestorbenen Einsiedlers zu Laura): *ed. latine Lipomannus, Surius et Act. Sanctor. ad 29. Septemb. — ed. gr. et lat, per monachos s. Mauri l. c.* — Vita s. Theodosii (eines Abtes in Palästina, der, über 105 Jahre alt, J. 529 starb): *ed. latine Lipomannus, Surius, gr. et lat. Act. Sanctor. ad 11. Januarii.*

§. 357. Dorotheus soll Priester oder Bischof zu Tyrus gewesen, und im hundert siebenten Jahre seines Alters am 5. Junius J. 362 unter K. Julianus gemartert seyn; nach seinen Werken will ein gewisser Priester Procopius, welcher um J. 525 gelebt hat, verfasset haben:

Synopsis de XXIII. prophetis et de XII. discipulis domini: *lat. ed.* (mit Salvianus). *Rom.* 1564. *fol. — ed. gr. et lat. Guil. Cavaei Hist. eccl. script. T. I. — gr. et lat. ed. Fresne du Cange* (mit *Chronicon Alexandrinum*). *Paris.* 1688. *fol. — latine ed. Bibl. max. T. III.*

§. 358. Gregentius, Bischof zu Sapphorità (Taphar) im glücklichen Arabien, gestorben am 19. December J. 552, hielt um J. 540 in Beiseyn Abrams, des christlichen Königes der Hamjaren (Homeriten), einiger Bischöfe und vieler Juden 5 Tage lang im königlichen Schlosse Threlletum mit einem Juden Herban öffentlich ein Religionsgespräch, welches Palladius, ein Schnellschreiber aus Alexandria, aufschrieb und der Bischof von Negran herausgab.

Disputatio cum Herbano: *gr. et lat. c. notis ed. Nic. Gulonius. Paris.* 1586. 8. — *ed. gr. et lat. Ducaei Auctar. T. I. Paris.* 1624. *fol. — gr. et lat. ed. Bibl. Patrum T. XI. Paris.* 1654. *fol. — ed. gr. et lat. c. notis Gallandii Bibl. T. XI.*

§. 359. Eutychianus verfaßte über die Bekehrung des Theophilus, der erst zu Adana in Cilicien an der dasigen bischöflichen Kirche Oekonom, dann nach einem erst erbauenden Wandel auf Abwege durch einen Juden gerathen und endlich zur Bekehrung um J. 538 gekommen war, in dessen Wohnung Eutychianus geboren, sein Diener und

Freund gewesen, in griechischer Sprache eine, nach des Paulus, eines um J. 800—850 blühenden neapolitanischen Diaconen, lateinischen Uebersetzung und nach des Marbodus, der bis J. 1123 Bischof von Rennes in Bretagne war, metrischen Umschreibung vorhandene Schrift:

Historia poenitentiae et conversionis s. Theophili: *latine ed. Surius et Bollandus ad 4. Febr.* — *ed. Beaugendre* (mit *Opp. Hildeberti et Marbodi*). *Paris.* 1708. *fol.*

§. 360. Facundus war Bischof zu Hermiane in der afrikanischen Provinz Byzacene, J. 547 in der wegen Tria capitula chalcedonensis concilii vom P. Vigilius zu Constantinopel gehaltenen Synode zugegen; und, weil er mit Schrift und Wort diese Kapitel vertheidigte, ward er vom K. Justinianus exilirt.

Libri XII. pro defensione trium capitulorum ad Justinianum (geschr. um J. 547); Liber contra Mocianum Scholasticum (im Exil um J. 555—556 geschrieb.): *notis illust. ed. Studio Jac. Sirmondi. Paris.* 1629 8. *Sirmondi opp. T. II. Paris.* 1696. *Venet.* 1728. *fol.* — *ed. Phil. Priorius* (mit Optatus von Mileve). *Paris.* 1676, 1679. *fol.* — *ed. Gallandii Bibl. T. XI.* — Epistola catholicae fidei: *ed. d'Acherii Spicileg. T. III. Paris.* 1659. 4. — *ed. Sirmondi opp. T. II. Venet.* 1728. *fol.* — *ed. Ph. Priorius* mit Optatus.

§. 361. Rusticus, ein römischer Diacon, Vertheidiger der drei Kapitel gegen K. Justinianus und Gegner des darüber gegebenen Judicatum des P. Vigilius, der ihn absetzte, jedoch nachmals wieder annahm, verfaßte zur Vertheidigung der göttlichen und menschlichen Natur in Christus:

Dialogus adversus Acephalos: *ed. Sichardi Antidot. adversus haereses. Basil.* 1528. *fol.* — *ed. Heroldi Haeresiolog. Basil.* 1556. *fol.* — *ed. Bibl. max. T. X. Gallandii T. XII.*

§. 362. Primasius war Bischof von Adrumetum (nicht von Utica) in der Provinz Byzacene, J. 553 wegen kirchlicher Angelegenheiten in Constantinopel, wo er des P. Vigilius Constitutum über die 3 Kapitel unterschrieb; und verfaßte aus ältern Exegeten:

In epistolas s. Pauli commentarius: *ed. á J. Gagneio. Colon.*

1538. 1543. *Paris.* 1543. *Lugdun.* 1547. 8. — *ed. Bibl. max. T. X. Lugd.* 1677. *fol.* — Super apocalypsim libri V.: *ed. Paris.* 1544. *Basil.* 1544. 8. — Liber Praedestinatus (über alle frühere Häresien, nicht von Primasius, von einem Unbekannten): *Jac. Sirmond. Paris.* 1643. 8. *Sirmondi opp. T. I. Paris.* 1696. *Venet.* 1728. *fol.* — *ed. Bibl. max. T. XXVII. Lugdun.* 1677. *fol.* — *ed. Seraph. Piccinardi. Patav.* 1686. 4. — Opera: *ed. Bibl. max. T. X. Gallandii Bibl. T. X.*

§. 363. Junilius war Bischof in Afrika, vielleicht zu Utica, und Freund des Primasius. Er verfaßte nach dem Vortrage eines in der berühmten Schule zu Nesibis gebildeten Persers Paulus:

Libri II. de partibus divinae legis ad Primasium: *ed. curâ J. Gastii. Basil.* 1546. 8. *Paris.* 1556. 12. — *ed. Bibl. max. T. X. Lugdun.* 1677. *fol.* — *ed. Gallandii Bibl. T. XII.* — Commentariolus in cap. I—III. geneseos (nicht von Junilius, sondern von Beda §. 481): *ed. Grynaei Orthodoxograph. Basil.* 1569. *fol.* — *ed.* mit *Bedae opp. T. VIII. Colon.* 1688. *fol.*

§. 364. Liberatus, Archidiacon zu Carthago, der nach dem Auftrage der afrikanischen Bischöfe wegen des Streites über die drei Kapitel viele Reisen unternommen, verfaßte nach den von ihm auf diesen Reisen gesammelten Materialien mit vieler Genauigkeit hierüber vor J. 566 und nach 560 eine mit Nestorius Weihe im J. 428 beginnende und bis J. 553 fortgehende Geschichte unter dem Titel:

Breviarium causae Nestorianorum et Eutychianorum: *ed. à mendis purg. c. notis et dissertat. Studio J. Garnerii. Paris.* 1675. 8. — *ed. Sev. Binii Collect. concilior. T. IV. Paris.* 1636. *fol.* — *ed. Collect. concilior. Labbei T. V. Coleti T. VI.* — *ed. Gallandii Bibl. T. XII.*

§. 365. Victor, Bischof von Tununum in Afrika, ward wegen Vertheidigung der drei chalcedonischen Kapitel vom K. Justinianus eingekerkert, und dann nach Aegypten exilirt, J. 564 aber wieder nach Constantinopel berufen; und, weil er in des Kaisers Gegenwart seiner Ueberzeugung treu blieb, gefänglich in ein Kloster geworfen, in welchem er nach J. 567 starb. Er ist Verfasser von einem vom J. 444 bis J. 565 reichenden:

Chronicon: *ed. Studio H. Canisii. Ingolstad.* 1600. 4. — *ed. Canisii Lect. antiq. ex editione Basnage. T. I. Amstelod.* 1725. *fol.* — *ed. J. J. Scaligeri Thesaur. temporum. Lugdun. Bat.* 1606. *Amstelod.* 1658. *fol.* — *ed. Gallandii Bibl.* T. *XII.* S. §. 294.

§. 366. Pontianus, ein afrikanischer Bischof unter K. Justinianus, sandte um J. 550—565 wider die ihm von diesem Kaiser gesandte Aufforderung, die gestorbenen, vom Concilium zu Chalcedon für rechtgläubig erklärten Schriftsteller Theodorus von Mopsuestia, Theodoretus von Cyrrhus und Ibas, den Perser, zu verwerfen:

Epistola ad Justinianum imperatorem: *ed. Baronius ad ann.* 546, §. 52—53. — *ed. Concil. Binii* T. *III. Colon.* 1618. *Paris.* 1636. *fol.*

§. 367. Flavius Corippus Cresconius, ein afrikanischer Bischof um J. 570 oder erst im siebenten Jahrhundert J. 670—690.

Breviarium canonum ad episcopum Liberinum: *ed.* P. *Pithoeus* (mit Ferrandus). *Paris.* 1588. 8. — *c. notis ed. Fl. Fr. de Hauteserre à Salvaison* (mit Ferrandus). *Augustotoriti* Picton. 1630. 4. — *c. notis ed.* P. *F. Chiffletius* (mit Ferrandus). *Divione* 1649. 4. — *ed. Voelli et Justelli Bibl. jur. canon.* T. *I.* Paris. 1661. *fol.* — *ed.* Bibl. *max.* T. *IX.* — De laudibus Justini II. imperatoris libri IV. (wahrscheinlich von einem andern, diesem J. 565—578 regierenden Justinus sehr schmeichelnden Verfasser): *scholiis et observationib. illust. per Mich. Ruizium. Antwerp.* 1581. 8. — *emend. c. commentar. ed. Thom. Dempsterus.* Paris. 1610. 8. — *ex recens. And. Rivini. Lips.* 1653. 8. — *c. notis C. et N. Rittershusiorum et M. Ruizii ed. Altorf.* 1664. 4. — *recens. c. vocabulor. indice ed. And. Goetzius. Altorf.* 1743. 8. — *ed.* P. *Fr. F(ogginius). Rom.* 1777. *fol.* — *ed. Wolfg. Jaeger* (mit Panegyrici *veteres* T. *II.*). *Norimb.* 1779. 8.

§. 368. Marcellinus, ein Römer, Canzler und unter Kaiser Justinianus Comes von Illyrien, verfaßte ein vom J. 379 bis J. 534 reichendes Chronicon, welches ein Unbekannter bis J. 566 fortsetzte.

Chronicon: *ed. Anton. Schoenhovius.* Paris. 1546. 8. — *ed. operâ Jac. Sirmondi.* Paris. 1619. 8. *Sirmondi opp.* T. *II.* Paris.

1696. *Venet.* 1728. *fol.* — *ed. Scaligeri Thesaur. tempor. Lugd.* Bat. 1606. *Amstelod.* 1658. *fol.* — *ed.* Bibl. *max.* T. *IX. Gallandii* T. *X.*

§. 369. Agnellus, von einer reichen und vornehmen Familie, ungefähr seit J. 553 unter K. Justinianus sieben und zwanzigster Bischof zu Ravenna, und im 94. Jahre seines Alters am 1. August J. 568 gestorben.

Epistola ad Armenium contra Arianos: *ed. Sichardi Antidot. adversus haereses.* Basil. 1528. *fol.* — *ed. J. Heroldi Haeresiolog.* Basil. 1556. *fol.* — *ed.* Bibl. *max.* T. *VIII. Gallandii* T. *XII. fol.*

§. 370. Theodorus, Bischof von Scythopolis in Palästina, erst eifriger Verehrer der Schriften und Lehren des Origenes, erließ, nachdem er deren Grundlosigkeit eingesehen hatte, gegen sie an K. Justinianus, an den constantinopolitanischen Patriarchen Eutychius, Mennas Nachfolger seit J. 553, welchen K. Justinianus J. 565 absetzte, und an andere Bischöfe im Oriente:

Libellus: *ed. gr. lat. Montfauconii* Bibl. *Seguierian.* Paris. 1715. *fol.*

§. 371. Paulus Cyrus Florus, eines Cyrus Sohn und Enkel eines Florus, mit dem Ehrentitel: vir illustris, des K. Justinianus Primicerius Silentiariorum (Aufseher der Palastwache und erster Geheimschreiber), ein in Dichtkunst sich auszeichnender Schriftsteller zu Constantinopel.

Descriptio magnae ecclesiae s. Sophiae (welche Kirche zu Constantinopel J. 532 abbrannte, 24. Decemb. J. 562 nach ihrem Aufbau wieder eingeweihet wurde): *gr. et lat. c. commentar. ed. Studio Caroli du Fresne* (mit *J. Cinnami Histor. lib. VI. de rebus à Commenis gestis*). Paris. 1670. *Venet.* (mit *Histor.* Byzantin. *Scriptores*). 1729. *fol.* — *recens. gr. ed. Fr. Graefe. Lips.* 1822. 8. — Carmina ad thermas Pythicas: *graece Adpend. epigrammat. graecor. Venet.* 1517. 8. — *ed. gr. et lat. Fed. Morellus.* Paris. 1598. 4. — *ed. graece* (mit *Epigrammatum lib. VII.*) *Francof.* 1600. *fol.* — Epigrammata: *c. scholiis graecis et annotat. graece ed.* (in *Epigrammatum libr. VII.*). *Francof.* 1600. *fol.* — *ed. gr.* Brunckii *Analect.* T. *III. Argent.* 1776. 8. — *ed. gr. Jacobs Anthclog.* T. *III.*

Lips. 1795. 8. — *Αμβων: graece è cod. Palatino ed. Emm. Becker. Berolin.* 1816. 4. — *gr. ed. F. Graefe* (mit der ersten Schrift).

§. 372. Johannes, aus dem Flecken Serenne bei Antiochia, erst Sachwalter — daher sein Zuname Scholasticus — und, nachdem der constantinopolitanische Patriarch Eutychius, Mennas Nachfolger seit J. 553, vom K. Justinianus, dessen, die Irrlehren der die Unverweslichkeit des Leibes Christi vor der Auferstehung behauptenden, daher Aphthartodoketen genannten Sektirer begünstigende Beschlüsse er nicht hatte billigen wollen, exilirt war, Patriarch zu Constantinopel seit J. 565, aber J. 578 von Justinianus Nachfolger Justinus II., der den Eutychius wieder herstellte, wieder abgesetzt, verfaßte aus frühern Conciliarbeschlüssen:

Collectio canonum: *gr. et lat. ed. Voelli et Justelli* Bibl. *jur. canon.* T. *II. Paris.* 1661. *fol.* — Nomocanon: *ed. gr. lat. Justellus. l. c.*

§. 373. Eustrathius war ein Priester zu Constantinopel und Verehrer des vom J. 553 bis 582 blühenden constantinopolitanischen Patriarchen Eutychius, welchem er J. 582 eine Leichenrede hielt.

Adversus eos qui dicunt, animas statim atque è corpore solutae sunt, non operari, neque oblatis pro iis deo precibus et sacrificiis et bonis operibus juvari (vor J. 582 gegen den Seelenschlaf u. s. f. geschrieb.): *gr. lat. ed. L. Allatius* (mit *De utriusque eccles. occidental. et oriental. de purgatorio consensu*). *Rom.* 1655. 8. — *ed. lat.* Bibl. *max.* T. *XXVII. Lugdun.* 1677. *fol.* — Vita s. Eutychii: (die J. 582 gehaltene Leichenrede): *ed. latine Surius et gr. et lat. Act. Sanctor. ad* 6. *April. et in appendice.*

§. 374. Johannes, ein Cappadocier von geringer Herkunft, ward zu Constantinopel am 12. April J. 582, da Eutychius gestorben war, Patriarch. J. 588 nahm er in einer constantinopolitanischen Synode den Titel Patriarcha oecumenicus an, den er trotz der Widersprüche des P. Pelagius II. und Gregorius I. (§. 390), ohne jedoch des Pabstes Primat zu läugnen, mit Heftigkeit behauptete, wodurch

er dem griechischen Schisma sehr vorarbeitete. Sein strenges Fasten gab ihm den Namen νηστευτής (Jejunator). Er starb am 2. September J. 595.

Libellus poenitentialis (dem jüngere Griechen Laxität vorwerfen): *gr. lat. ed. J. Morinus* (mit *Commentar. histor. de poenitentiâ*). *Paris.* 1651. *Bruxellis* 1687. *Venet.* 1712. *fol.* — Sermones de poenitentiâ, continentia et virginitate, de pseudoprophetis, falsis doctoribus et atheis haereticis: *ed. gr. et lat.* unter Chrysostomus Werken *ex edit. H. Savile* T. *VII. Ducaei* T. I. *et VI. Montfauconii* T. *XII.* — Sermo de confessione et poenitentiâ: *gr. lat. ed. J. Morinus l. c.*

§. 375. **Anastasius**, erst Einsiedler auf dem Sinai, und, als der antiochenische Patriarch Domninus gestorben war, J. 561 Patriarch von Antiochia; aber nach beharrlichem Widerstande gegen des K. Justinianus Edict für die Aphthartodoketen endlich im J. 570 von Justinianus Nachfolger Justinus II. auf leeren Vorwand exilirt, bis er endlich durch den J. 582—602 regierenden K. Mauritius, des K. Justinus II. zweitem Nachfolger, nach 23 Jahren J. 593 Ruhe fand, und am 21. April J. 599 starb. Wegen der Menge derjenigen, die Anastasius hießen, werden manche der dem einen beigelegten Werke auch andern beigelegt.

Opera: *ed. gr. lat. Gallandii Bibl.* T. *XII.* — Expositio compendiaria fidei orthodoxae (wahrscheinlich von einem andern Anastasius): *gr. lat. ed.* Theod. Beza (mit *Athanasii Dialogi V.*). *ap. H. Stephan.* 1570. 8 — *gr. lat. ed. J. à Fuchte. Helmstad.* 1613. 8. — De sanctis tribus quadragesimis: *ed. gr. et lat. Cotelerii Monument. graec.* T. *III. Paris.* 1686. 4. — De orthodoxa fide sermones V.: *lat. ed. Godof.* Tilmannus. *Paris.* 1556. 8. — *gr. et lat. ed.* P. *Stewartii Auctar. ad Canisii lectiones antiq. Ingolstad.* 1616. 4. — *gr. et lat. ed. Canisii lect. antiq. ex edit.* Basnage T. *I. Antwerp.* (*Amstelod.*). 1725. *fol.* — *ed. latin.* *Bibl. max.* T. IX. *Lugdun.* 1677. *fol.* — Sermones II. de annuntiatione B. M. V.: *graece ed. Meursii Varia divina. Lugd. Bat.* 1619. 4. *Meursii opp.* T. VIII. *Florent.* 1746. *fol.* — *gr. lat. ed. Combefisii Auctar.* T. I. *Paris.* 1648. *fol.* — Sermo in transfigurationem D. N. J. C.: *gr. et lat. ed. Combefis l. c.*

§. 376. **Gregorius**, erst Abt im byzantinischen Klo-

Kloster bei Jerusalem, darauf zu Pharan, dann im Kloster des Berges Sinai, und vom J. 571 bis J. 594 Patriarch von Antiochia nach der Absetzung des Anastasius, der im J. 594 wieder hergestellt wurde.

Oratio (an aufrührerische Soldaten): in *Evagrii H. E. VI*, 12. *Nicephori H. E. XVIII*. 15. — Homiliae in mulieres unguentiferas et in sepulturam domini: *gr. lat. ed. Combefisii Auctar. nov. T. I. Paris.* 1648. *fol.* — *latine ed. Bibl. max. T. XII. Lugdun.* 1677. *fol.* — *gr. et lat. ed. Gallandii Bibl. T. XII.*

§. 377. Evagrius wurde zu Epiphania in Cölesyrien um J. 536—537 geboren, trieb erst zu Antiochia Anwaldsgeschäfte; und die durch ihn zu Constantinopel mit großer Kenntniß J. 588 geführte Vertheidigung des antiochenischen Patriarchen Gregorius erwarb diesem fleißigen Manne einen großen Namen, so wie zwei von ihm verfaßte, jetzt unbekannte Schriften ihm von den Kaisern Tiberius, der auf Justinus II. J. 578—582, und Mauritius, der J. 582—602 regierte, die hohen Würden eines Quästors von ersterm, und jene eines Präfectus von letzterm, verschafften. An 58 Jahre alt schrieb er eine vom J. 431 bis 594 reichende und zur Fortsetzung des Sokrates (§. 229) und Theodoretus (§. 251) dienende Kirchengeschichte, die von großem Fleiße zeuget.

Historiae ecclesiasticae libri VI.: *graece ed. Paris. ap. Rob. Stephan* (mit *Eusebii H. E.*). 1544. *fol.* — *ed. gr. et lat. c. notis H. Valesius* (mit *Theodoreti H. E.*). *Paris.* 1673. *Mogunt.* 1679. (*ed. Reading*). *Cantabrig.* 1720. *Taurin.* 1748. *fol.*

§. 378. Procopius, aus Cäsarea in Palästina, Sachwalter in Constantinopel und Lehrer der Rhetorik unter K. Justinus I. und Justinianus, des berühmten Belisarius Schreiber und Rath auf dessen Feldzügen, und unter Justinianus Senator und J. 562 Stadtpräfect, schrieb, außer andern Werken, die Geschichte der J. 408—549 mit Persern, J. 395—545 mit Wandalen und J. 487—554 mit Gothen geführten Kriege, vorzugsweise die, welche Belisarius leitete.

Historiarum libri VIII.: *gr. ed. operâ Dav. Hoeschelii. Aug. Vind.* 1607. *fol.* — *ed. gr. lat. ex editione Claud. Maltreti. Paris.* 1662—63. *fol. II.* — *gr. et lat. ed.* (in *Corp. histor. Byzantin.*). *Venet.* 1729. *fol.* — De aedificiis Justiniani libri VI.: *ed. gr. lat. Beat. Rhenanus. Basil.* 1531. *fol.* — *ed. gr. et lat. Dav. Hoeschelius* mit dem vorigen Werke. — *ed. gr. et lat. Claud. Maltretus* mit der vorigen Schrift. — *ed. gr. et lat. Fr. Combefis.* (mit *Manipulus originum rerumque constantinopolitanar.*). *Paris.* 1664. 4. — Anecdota (eine Schmähschrift auf Justinianus Hof, auf ihn und die Kaiserin Theodora): *gr. et lat. ed. Nic. Alemannus. Lugdun.* 1623, *Colon.* 1669. *fol.* — *gr. lat. ed. J. Eichelius. Helmstad.* 1654. 4. — *gr. lat. ed. Cl. Maltretus l. c.* Deutsch, von J. P. Reinhardt. Erlangen 1753. 8.

§. 379. Agathias (Agathios), aus Myrina in Aeolis, Sohn des Memnonius, eines Lehrers der Rhetorik, und einer in seinem dritten Lebensjahre zu Byzanz gestorbenen Periklea, wurde zu Alexandria in Rechtskunde gebildet; und, als er sich bald nach J. 555 nach Constantinopel begeben hatte, schrieb er nach K. Justinianus Tode (J. 566) zur Fortsetzung des Procopius eine vom J. 553 bis 559 reichende Geschichte dieses Kaisers, die er nach J. 594 erst bekannt machte; zudem Epigramme.

De imperio et rebus gestis Justiniani libri V.: *gr. lat. c. notis Bonav. Vulcanii* (nebst Epigrammen). *Lugd. Bat.* 1594. 4. *Paris.* 1660. *fol.* — *ed. gr. et lat.* (mit *Scriptor. hist. Byzantin.*). *Venet.* 1729. *fol.* — Epigrammata: *lat. ed. J. Caes. Scaliger et Jan. Dousa. Lugd. Bat.* 1594. 8. — *graece ed.* (mit *Epigrammat. gr.*). *Francof.* 1600. *fol.* — *ed. gr. Brunck Analect. T. III. Jacobs Antholog. T. IV.*

§. 380. Menander war eines Byzantiners Euphratas Sohn, mit dem Titel Protector, d. i. Aufseher der kaiserlichen Leibwache, und verfaßte in 8 Büchern nach J. 594 eine in einem über Gesandschaften sprechenden Auszuge erhaltene Schrift, die des Agathias Geschichte vom J. 554 bis J. 582 fortsetzte.

Eclogae legationum: *graece ed. Dav. Hoeschelius* (mit *Eclogae legationum*). *Aug. Vind.* 1603. 4. — *gr. lat. c. notis Valesii*

ed. Phil. Labbeus (mit *Protrepticon de scriptorib. Byzantin.*). *Paris.* 1648. *fol.*

§. 381. Gildes, mit dem Zunamen Sapiens und — weil Arthur, christlicher König der Siluren in Wales, in seinem Geburtsjahre um J. 492 am Berge Badonhill bei Bath die Sachsen schlug — auch Badonicus genannt, Sohn eines angesehenen Mannes Caunus, aus Arcluyd (Dunbritton) in Schottland, wurde, nachdem er von Hildut, Abte zu Morgan in Wales, unterrichtet und Priester geworden war, unermüdlicher Lehrer der Irrgläubigen und Heiden in Nordengland und auf des irländischen Königs Ammericus Ruf in Irland, und baute, nachdem er zu Rom die Gräber der Apostel besucht hatte, auch auf der kleinen Insel Houat bei der größern Insel Belle-Isle einige Zeit dem beschaulichen Leben sich gewidmet hatte, zu Ruys J. 423 bei Vennes in Armorica (im südlichen Bretagne) unter seinen wegen der Verheerung Britaniens durch Sachsen und Angeln, welche J. 450 in Britanien gelandet waren, hiehin geflüchteten Landsleuten ein Kloster, dem er mit großer Achtung, als erster Abt, vorstand. Hier schrieb er um J. 543 seine Klagschrift über den Untergang des Christenthums in Britanien durch die Zerstörungen der heidnischen Sachsen und starb am 29. Januar J. 565—570 in Irland.

Liber querulus de excidio Britaniae: *ed. Polydor. Vergilius. Lond.* 1525. *Aug. Vind.* 1534. *Basil.* 1541. 8. — *ed. J. Joscelinus. Lond.* 1568. 8. *Heidelbergae* (mit *Scriptor. rer. Britannicar.*) 1587. *ap. Commelin. fol. emend. ex cod. ms. Thom. Gale* (mit *Histor. Britann. Scriptores XV.*). *Oxon.* 1691. *fol.* — *ed. Bibl. max. T. VIII. Gallandii T. XII.* — Canones: in *Capitula selecta ex canonum collectione antiquâ Hiberniae* (*ed. d'Acherii Spicileg. T. IX. Paris.* 1669. 4.). — Vita s. Gildae (geschrieb. im elften Jahrhunderte von einem Klostergliede in Ruys): *ed. Joannis à Bosco Bibl. Floriacens. Lugdun.* 1605. 8. — *ed. Act. Sanctor. ad 29. Januarii. Antwerp.* 1643. *fol.* — *emend. auct. c. notis ed. Mabillonii Saecul. I. Benedictin. Paris.* 1668. *fol.*

§. 382. Cogitosus war ein Abt in Schottland, d. i.

in Irland, und verfaßte eine Beschreibung des Lebens der vom Patricius bekehrten und J. 523, 30 Jahre nach Patricius Tode, 80 Jahre alt, gestorbenen h. Brigitta (Brigida) zu Kildar in Irland, deren nepos culpabilis er sich am Schlusse der Schrift nennt.

Vita s. Brigittae: *ed. Canisii Lect. antiq. T. V.* (*ed. nov. T. I.*). — *ed. Surius* (paraphrasirt) *et Bollandus ad* 1. *Februar.* — *ed. J. Colgani Trias thaumaturga. Lovanii* 1645. *fol.*

§. 383. **Germanus**, eines Eucherius und einer Eusebia Sohn, wurde bei Autun geboren, zu Avalon und Luzi von Sceplion, einem mit ihm verwandten Priester, gebildet, J. 533 von Agrippinus, dem Bischofe von Autun, zum Diacon und J. 536 zum Priester geweihet, und von Nectarius, dem Nachfolger des Agrippinus, zum Abt im Symphorianuskloster zu Autun ernannt. Als Eusebius, Bischof zu Paris, starb, wurde er J. 555 Bischof zu Paris, wohnte J. 557 und J. 573 zu Paris, auch J. 567 zu Tours, den dasigen Concilien bei, weihete J. 559 das von Childebert, Chlodowigs I. Sohne und vom J. 511 bis J. 562 regierendem Nachfolger, bei Paris gestiftete, St. Germain genannte Vincentiuskloster ein, und starb nach Vollendung einer Wallfahrt nach Jerusalem, 80 Jahre alt, am 28. Mai J. 576. Um K. Sigebert I. von einem Kriege mit seinem Bruder Chilperich abzuhalten, schrieb er an des erstern Gemahlin einen noch erhaltenen Brief.

Epistola ad Brunechildam reginam: *ed. Collect. concil. Sirmondi T. I. Labbei T. V. Coleti T. VI. Harduini Adpend. T. III.* — *ed. Scriptor. hist. Franc. Freheri T. II. du Chesne T. I.*

§. 384. **Ferreolus** wurde J. 521 geboren und nachher, nachdem Firminus (§. 324), seines Vaters Bruder und seit J. 537 Bischof von Ucetia (Usez in Nieder-Languedoc), J. 553 gestorben war, geistvoller und tugendhafter Bischof von Usez. Er starb J. 581, und hatte für das von ihm J. 563 errichtete Kloster (monasterium Ferreolacense, später Beuvon genannt) eine Regel entworfen.

Regula monachorum: *ed. Luc. Holstenii Cod. regular. T. II. Rom.* 1661. *Paris.* 1663. 4. *Aug. Vind.* 1759. *fol.* — *ed. Cointii Annal. eccles. ad ann.* 558. *Paris.* 1665. *fol.*

§. 385. Martinus, ein Pannonier von Herkunft und unter dem J. 563—569 regierenden suevischen Könige Theodomir in Spanien durch Bildung und Tugend sich auszeichnend, wurde, nachdem er die h. Oerter in Jerusalem besucht, im J. 550 Abt in dem von ihm in Gallicien gestifteten Kloster Duma, dann bald nachher Bischof von Braga (Bracara Augusta), in welcher Würde er den dasigen Synoden J. 560 und 572 beiwohnte, und J. 580 starb, nachdem er durch seine Bemühungen um Kirchenzucht und durch seinen Einfluß auf die Bekehrung der vorher arianischen Sueven großes Verdienst erworben.

Opera: *ed. Studio Gilb. Cognati Nozereni. Basil.* 1545. 8. *Cognati opp. multifarii argumenti T. III. Basil.* 1562. *fol.* — *ed. Gallandii Bibl. T. XII.* — Formulae honestae vitae et de moribus liber: *ed. Bibl. max. T. X. Lugdun.* 1677. *fol.* — Carmina: *ed. Studio Jac. Sirmondi* (mit Eugenius von Toledo). *Paris.* 1619. 8. *Sirmondi opp. T. II. Paris.* 1696. *Venet.* 1728. *fol.* — Collectio orientalium canonum (J. 571 in der Synode zu Lugo approbirt): *ed. Justelli Bibl. jur. canon. T. I. adpend. Paris.* 1661. *fol.* — *ed. Collect. concil. Labbei T. VI. Harduini T. III. Binii T. IV. Aquirre T. II. Mansii T. IX.* — *ed. Delect. actor. eccles. universal. T. I. Lugdun.* 1738. *fol.* — Sententiae aegyptiorum patrum: *ed. Herib. Rosweidi Vitae patrum adpend. Antw.* 1615, 1628. *Lugdun.* 1617. *fol.*

§. 386. Paschasius, Diacon in dem Kloster Duma, übersetzte auf Aufforderung des Martinus und mit einer Dedication an diesen vor J. 560 aus dem Griechischen ins Lateinische:

Vitae patrum graecorum: *ed. Herib. Rosweidus l. c.*

§. 387. Paulus, Schüler eines Abtes Hilarus im Kloster Galeata in Italien, um J. 560, beschrieb seines Lehrers Leben, der im J. 558 gestorben war.

Vita s. Hilari abbatis Galeatensis: *ed. Act. Sanctor. ad* 15. *Maji.*

§. 388. **Pelagius**, ein Diacon in Rom im sechsten Jahrhundert, übersetzte nach dem griechischen Original eines unbekannten Verfassers ins Lateinische:

De vita, doctrinâ et perfectione s. s. patrum: *ed. Bibl. patrum asceticae T. III. Paris.* 1661. 4. — *ed. Rosweidi Vitae patrum lib. V. Antw.* 1615, 1628. *Lugdun.* 1617. *fol.*

§. 389. **Marius**, welcher um J. 532 zu Augustodunum (Autun) geboren, ungefähr J. 575 zum Bischof von Aventicum (Avenches in der Schweiz) gewählt wurde, und als solcher J. 585 der Synode zu Matisco (Mascon in Burgund) beiwohnte, und nicht vor J. 596 starb, setzte in einem vom J. 455 bis J. 581 reichenden und von einem Unbekannten bis J. 623 fortgesetzten Chronicon jenes, das Prosper aus Aquitanien (§. 238) verfaßt hatte, fort.

Chronicon: *ed. du Chesne Scriptor. hist. Franc. T. I. Paris.* 1636. *fol.* — *ed. Bouquet. Scriptor. rer. Gall. et Franc. T. II. Paris.* 1738. *fol.* — *ed. Gallandii Bibl. T. XII.*

§. 390. **Gregorius** (I.) war eines römischen Senators Gordianus und einer Silvia Sohn, und Verwandter des P. Felix III. (reg. J. 483—492). Er war erst selbst Senator und Stadtpräfect in Rom; und, nachdem er allem Weltglanze entsagt hatte, lebte er in dem aus seinem Wohnhause gemachten Andreaskloster unter dem Abte Valentius, von welcher Art er sechs Klöster in Sicilien stiftete. P. Pelagius II., der im J. 577 Pabst wurde, entzog ihn dem Kloster und machte ihn zu einem der 7 Stadtdiaconen, worauf er J. 579, um Beistand gegen die drohenden Lombarden zu erhalten, eine Sendung zum constantinopolitanischen Kaiser Tiberius Anicius (reg. J. 578—J. 582) mit glücklichem Erfolge versah, und bis J. 584 des Pabstes Apokrisiarius in Constantinopel war. J. 585 trat er wieder in sein Kloster, als dessen Abt und des P. Pelagius II. Schreiber; und, als dieser am 8. Februar J. 590 gestorben war, ward Gregorius am 3. September desselben Jahres wider seinen Wunsch und trotz seines Widersträubens zum Pabste gewählet. In diesem hohen Amte erwarb er durch Tugend, ge-

lehrte Bildung, die ihn bei dem Sinken aller, in Klöstern nur in der Folgezeit Pflege findenden, damals in Rom noch blühenden Wissenschaften, welche durch die Zerstörungen der das abendländische römische Reich vernichtenden nordischen rohen Völker in dieser Zeit ihrem Grabe schon nahe gebracht waren, zum größten Gelehrten seines Zeitalters machte, und durch die einsichtsvolle Verwaltung seiner apostolischen Würde sich die höchste Achtung und den gerechten Titel des Großen, welcher Auszeichnug die von den Zeitgenossen nicht erwähnte, bei jüngern unzuverläßigen Schriftstellern als Sage vorkommende Behauptung: er habe die aus heidnischen Büchern bestehende capitolinische Bibliothek verbrennen lassen, keinen Abbruch thun kann. Er starb am 12. Mai im J. 604. Von ihm außer 22. Homilien: Liber pastoralis curae; Libri IV. dialogorum de vitâ et miraculis patrum italicorum (hievon machte P. Zacharias, der J. 741—752 regierte, eine griechische Uebersetzung: *ed. Rom.* 1591. 4. mit *Benedicti Vita latino-graeca. Venet.* 1723. 4. und mit *Gregorii opp.*) et aeternitate animarum; Epistolarum libri II.; Liber sacramentorum; Benedictionale; Antiphonarius; Liber responsalis *sive* officialis; Expositio in Jobum.

Opera: *ex editione Bertholdi Rembolt. Paris.* 1518. *fol. — ad fidem vett. exemplar. â mendis repurg. c. indicibus. Paris.* 1533. *fol. — â mendis repurg. ed. (Huld. Coccius). Basil.* 1564. *fol — jussu Pii V. emend. auct. curâ Petri Tussinionensis. Rom.* 1588—93. *IV. fol.* 1613. *V.* 8. *— ex codd. mss. emend. c. notis ed. Studio Pet. Gussanvillaei. Paris.* 1675. *fol. III. — ad codd. mss. emend. auct. et illust. notis ed. Studio monachor. s. Mauri (Sammarthani et Bessin). Paris.* 1705. *fol. IV. — ed. edit. monachor. s. Mauri â J. B. Galliccioli accessionib. locuplet. ed. Venet.* 1768—75. 4. *XVII.* — Briefe: übersetzt. Kempten 1807—9. Augsburg 1807. 8. VI. — Pastoralunterricht: übersetzt. Augsburg 1789. 8.

§. 391. Georgius Florentius Gregorius, Sohn eines Florentius, des h. Gregorius, Bischofes zu Langres, Verwandter und, Brudersohn des h. Gallus, Bischofes von

Clermont in Auvergne, bei welchem, der ihn zum Diacon weihete, er, wie bei dessen ihm auch verwandten Nachfolger Avitus, erzogen wurde, war am 30. November J. 540 aus einem edlen Geschlecht in Auvergne geboren. Seine Gelehrtheit und seine Tugenden erhoben ihn, als Euphronius, achtzehnter Bischof von Tours, gestorben, J. 573 im vier und dreißigsten Jahre seines Alters zum Bischofe dieser Stadt, und gaben ihm den Rang, zu den ersten Bischöfen Frankreichs zu gehören. J. 577 war er in der Synode zu Paris, J. 580 in der zu Braine und J. 585 und J. 588 Gesandter der Könige Guntramnus von Burgund und des Childebertus II. von Austrasien. Er starb, nachdem er eine Reise nach Rom zum Pabste Gregorius I. zurückgelegt hatte, J. 594 am 17. November. Seine nicht selten an Leichtgläubigkeit leidenden Werke sind: eine im J. 594 vollendete Geschichte der fränkischen Kirche; Biographien mehrer Martyrer und Bekenner; ein Fragment über die Psalmen und andere theils unächte, theils zweifelhafte Werke.

Opera: *ed. Paris. in aedibus Aschensianis* (1512). 1522. *fol.* — (*quaedam*) *ed. Studio J. Balesdensii. Paris.* 1640. 12. — *ad codd. mss. emend. et auct. notis illust. ed. Studio Theoderici Ruinartii. Paris.* 1699. *fol.* — Historiae Francorum libri X.: *c. notis Morelii ed. Paris.* 1561, 1610. 8. — *ed. Flacius Illyricus. Basil.* 1568. 8. — *ed. Scriptor. rer. Gall. Freheri T. I.* (*Hanov.* 1613). *du Chesne T. I.* (*Paris.* 1636). *Bouqueti T. II.* (*Paris.* 1738). *fol.*

§. 392. Radegundis (Rhadegundis), des thüringischen Fürsten Bertharius (Berdharius) Tochter, J. 519 geboren, wurde, da sie in dem fränkisch-thüringischen Kriege J. 529 in fränkische Gefangenschaft gerieth, zu Ateita (Athies), einem Flecken in Vermandais, im Christenthum erzogen, und nachher des fränkischen, vom J. 562 bis J. 565 (allein) regierenden Königes Clotarius I. Gemahlin. Sie starb endlich in einem von ihr J. 556 gebaueten Frauenkloster zu Poitiers am 13. August J. 587. Gregorius von Tours begrub sie.

Testamentum: in *Gregorii Turon. Hist. Franc. IX*, 42. — *ed. Baronius ad an.* 590, §. 29. — *ed. Concil. — Labbei T. V. Harduini T. III.*

§. 393. Venantius Honorius Clementianus Fortunatus wurde zu Duplave bei Cenneda (im Trevisanischen) um J. 530 geboren, kam, nachdem er zu Ravenna Grammatik, Rhetorik, Dichtkunst und Rechtskunde geübt hatte, um J. 562 nach Frankreich, wo er in Austrasien J. 565 auf des K. Sigebertus I. Vermählung mit Brunechilde und J. 581 auf K. Chilperich I., der J. 572—586 regierte, Gedichte, dergleichen er auch mehre seinem Freunde Gregorius von Tours widmete, machte, und dann der Königin Radegundis Hauskaplan zu Poitiers wurde, wo er gegen das Ende seines Lebens, nachdem Plato, des Gregorius von Tours Schüler, welcher J. 592 Bischof von Poitiers geworden, abgedankt hatte, die bischöfliche Würde erhielt und um J. 603 starb. Von ihm ist verhanden: die metrisch geschriebenen Werke: Vita s. Martini (§. 114, nach Sulpitius Severus bearbeitet); Carmen elegiacum de excidio Thuringiae ex personâ Rhadegundis; Hodoeporicum ad Justinum II. imperatorem et Sophiam Augustam; Carmen elegiacum ad Artachin ex personâ Rhadegundis; Epigramma in laudem Childeberti II. (reg. J. 575—596); Hymnus ad baptizatos; zudem prosaische Lebensbeschreibungen und Expositio fidei catholicae in symbolum (Quicunque) Athanasianum.

Opera: *ad fidem codd. mss. castig. et notis illust. Studio Chr. Broweri. Mogunt.* 1603, 1617, 1630. 4. — *ad codd. mss. necnon ad vet. editiones collat. auct. notis et scholiis illust. operâ M. A. Luchi. Rom.* 1686—87. 4. *II.* — *ed. Bibl. max. T. X. Gallandii T. XII.* — Expositio in symbolum Quicunque: *ed. Muratorii Anecdot. T. I. Paris.* 1675. 8. — Vita s. Albini (eines im J. 530 gewählten und J. 550 gestorbenen Bischofes von Angers): *ed. Surius et Act. Sanctor. ad* 1. *Martii.* — *ed. Mabillonii saec. I. Benedict.* — Vita s. Amantii (des gegen Ende des 5ten Jahrhunderts gestorbenen Bischofes von Rodes): *ed. Surius* (Styl geändert) *ad* 4. *Novemb.* — *ed. Labbei Bibl.*

nov. manuscriptor. T. II. Paris. 1657. *fol.* — Vita s. Germani (§. 383): *ed. Surius et Act. Sanctor. ad* 28. *Maji.* — *ed. Mabillon. l. c.* — Vita s. Hilarii (§. 113, vielleicht von dem ältern Fortunatus, dem um J. 569 gestorbenen Bischofe von Poitiers geschrieb.): *ed. Act. Sanctor. ad* 13. *Januar.* — *ed.* mit *Opp. Hilarii. Paris.* 1652, 1693. — Vita s. Marcelli (eines im 5ten Jahrhundert blühenden Bischofes von Paris, von einem Andern mit Zuschrift an Germanus von Paris J. 560—570 verfaßt): *ed. Surius ad* 1. *Novemb.* — Vita s. Maurilii (eines im J. 431 gestorbenen Bischofes von Angers; von einem andern Verfasser): *ed. Surius ad* 13. *Septemb.* — Vita s. Medardi (des im J. 545 gestorbenen Bischofes von Noyon): *ed. Joannis á Bosco Bibl. Floriacens. P. II. Lugd.* 1605. 8. — *ed. d'Acherii Spicileg. T. VIII.* — *ed. Act. Sanctor. ad* 8. *Junii.* — Vita s. Paterni (eines im J. 565 gestorbenen Bischofes von Arranches): *ed. Surius* (einen Auszug) *et Act. Sanctor. ad* 16 *April.* — *ed. Mabillonii saec. II. Benedict.* — Vita *s.* Radegundis (§. 392): *ed. Surius et Act. Sanctor. ad* 13. *Augusti.* — *ed. Mabillon l. c. T. I.* — Vita s. Rhemigii (§. 319): *ed. Surius ad* 1. *Octob.*

§. 394. **Bandoninia** (Baudoninia), eine Nonne zu Poitiers und Schülerin der h. Radegundis, an deren Hofe sie früher gelebt hatte, setzte aus Auftrag ihrer Abtissin Didymia zu der von Fortunatus gemachten Beschreibung des Lebens ihrer Lehrerin um J. 602 ein zweites Buch hinzu, worin sie dasjenige aufnahm, was Fortunatus ausgelassen hatte.

Vita s. Radegundis (§. 392): *ed. Surius* (mit Aenderung des Styles) *et Act. Sanctor. Antwerp. ad* 13. *Augusti.* — *ed. Mabillonii saecul. I. Benedictin. Paris.* 1668. *fol.*

§. 395. **Augustinus**, Schüler des P. Gregorius d. Gr. und Prior in dem von diesem, ehe er J. 590 Pabst wurde, in Rom gestifteten Andreaskloster, wurde J. 595 mit 40 Andern zur Verkündigung des Christenthums zu den heidnischen Sachsen in England von Gregorius dem Großen, welcher, durch wohlgestaltete, in Rom getroffene, heidnische, in Sklaverey gerathene angelsächsische Jünglinge zum Mitleiden gegen die heidnischen Angelsachsen gerührt, schon

selbst unter P. Benedictus I., der J. 573—577 Pabst war, dahin zu diesem Zwecke zu reisen, von Rom aus auf dem Wege gewesen, aber auf Dringen des römischen Volkes vom Pabste heimgerufen war, ausgesendet und von Adelbert (Aethelbert), fünftem Könige von Kent, dessen Gemahlin Bertha, Tochter K. Cheriberks von Frankreich, Christin war und einen Bischof Luidhard bei sich hatte, nach der Landung auf der Insel Thanet J. 597 freundschaftlich aufgenommen. Mit seinen Gehülfen predigte er unter großem Segen den Sachsen, die seit ihrer Landung J. 450 und der Gründung des Königreichs Kent durch Hengst, der im J. 488 gestorben war, in den übrigen nach und nach entstandenen 6 Königreichen, wie in dem von Kent, das Christenthum bis auf die letzte Spur vertilgt hatten. Er war seit J. 598 erster Bischof zu Doroverna (Canterbury), dem Sitze des Königreiches Kent, und starb am 26. Mai J. 604.

Interrogationes XI. ad Gregorium papam: *ed.* mit Gregorius d. Gr. Briefen. — *ed. Abr. Wheloc* (unter Beda's Werken, mit einer alten angelsächsischen Version). *Cantabrig.* 1644. *fol.*

§. 396. Dynamius, J. 551 geboren, Vir illustris und Patricier in Gallien, des Pabstes Gregorius I. Freund, seit J. 581 Statthalter des dem Könige Guntramnus gehörenden Theiles von Provence, erst ein Mann von schlechtem, nachher von sehr erbauendem Wandel, J. 593—597 Verwalter der in der Provence liegenden Güter der römischen Kirche, und J. 601, nachdem er zu Marseille ein Frauenkloster gestiftet, gestorben, verfaßte eine Beschreibung des Lebens des Marius, welcher um J. 500 Abt von Valée Baudonoise (im Bisthum Sisteron) gewesen war; und vielleicht auch jene des h. Maximus, der nach Honoratus Erhebung auf den bischöflichen Stuhl von Arles J. 426 Abt zu Lerins, um J. 433 Bischof zu Riez geworden und um J. 462 gestorben war, letztere mit Dedication an Urbicus, Bischof von Riez, welcher J. 584 zu Valence, J. 585 zu Mascon, und J. 589 zu Poitiers den dasigen Synoden beiwohnte und J. 601 starb.

Vita s. Marii: *ed. Bollandus ad* 27. *Januar.* — *ed. Mabillonii saecul. I. Beneditin.* — Vita s. Maximi: *ed. Surius ad.* 27. *Novemb.* — *ed. Barralis Chronolog. Lirinens. Lugdun.* 1613. 4.

§. 397. **Licinianus**, ein spanischer Bischof, der noch nach J. 590 blühete, hat hinterlassen:

Epistola ad Gregorium papam: *ed. d'Acherii Spicileg. T. II.* (*ed. nov. T. III.*). — Epistola ad Vincentium, episcopum Ebusitanum: *ed. Ramirez de Prado* (mit Luitprandus). *Antwerp.* 1640. *fol.*

§. 398. **Leander**, geschätzt von Gregorius I., und des gothischen spanischen Königes Hermenegild Gesandter in Constantinopel, wo ihn Gregorius I. J. 579—585 traf, und wohin ihn der katholisch gewordene, deshalb vom arianischen Vater Leuvigild mit Krieg überzogene Hermenegild, um beim Kaiser Hülfe zu suchen, gesandt hatte, war zu Carthagena in Spanien (§. 418) geboren; und, nachdem er erst Einsiedler bei Sevilla gewesen war, hatte man ihn J. 576 zum Bischof von Sevilla gewählt. Leuvigild sandte ihn, als er von Constantinopel heim kam, ins Exil, jedoch nur auf kurze Zeit. Ihm, als er um J. 600 starb, folgte sein jüngerer Bruder Isidorus (§. 418) in seiner Würde.

Regula de institutione virginum et de contemptu mundi ad Florentinam sororem: *ed. Luc. Holstenii Cod. regular. P. III. Rom.* 1661. *Paris.* 1663. 4. *Aug. Vind.* 1759. *fol.* — *ed. Bibl. max. T. XII. Lugdun.* 1677. *fol.* — Oratio de triumpho ecclesiae (auf der arianischen Gothen Bekehrung zur kathol. Kirche unter ihrem König Reccared J. 589 gehalten): *ed. Baronius ad ann.* 589, §. 12—20. — *ed. Act. Sanctor. ad* 13. *Martii.* — Missale et Breviarium mozarabicum (zweifelhaft, ob von Leander): *ed. auspiciis Fr. Ximenii. Toleti* 1500, 1502. *fol.* — *ed.* mit *Liturg. antiq. Hispan. T. II. Rom.* 1746. *fol.*

§. 399. **Johannes**, ein in Lusitanien geborner und zu Constantinopel 7 Jahre lang unterrichteter Gothe, wurde erst Abt zu Scalabis (Santoren in Portugal), aber nachher von dem die Katholiken verfolgenden König Leuvigild mit Andern 20 Jahre lang nach Barcelona exilirt, wo er an den Pyrenäen das Kloster Biclaro bauete — daher sein Zuna=

me Biclariensis. Unter dem katholischen König Reccared, Leuvigild's Nachfolger (reg. J. 586—601) wurde er endlich um J. 592 Bischof zu Gerona, in welcher Würde er nach J. 600 gestorben ist. Zu dem Chronicon des Victor von Tunnunum (§. 365) schrieb er eine Fortsetzung, die vom J. 566 bis J. 590 reicht.

Chronicon: *ed. H. Canisius* (mit Victor von Tunnunum). *Ingolstad.* 1600. 4. — *emend. ed. Scaligeri Thesaur. tempor. Lugd.* 1606. *Amstelod.* 1658. *fol.* — *ed. Canisii Lect. antiq. ex edit. Basnage T. I. Amstelod.* 1725. *fol.* — *ed. Gallandii Bibl. T. XII.*

§. 400. Evantius (Evantus), ein Abt (in Spanien), hat einen gegen die Meinung einiger in der Gegend von Saragossa: daß das Blut der Thiere unrein, das Fleisch hingegen rein sey, nach J. 604 geschriebenen Brief hinterlassen, der auch von Evantius, Abt zu Troclar bei Alby um J. 690 seyn kann.

Epistola: *ed. Canisii Lect. antiq. T. V.* (*ed. nov. T. I.*). — *ed. Ramirez de Prado* (mit Luitprandus). *Antwerp.* 1640. *fol.* — *ed. Bibl. max. T. XI. Lugdun.* 1677. *fol.*

§. 401. Eutropius war erst Abt, endlich Bischof zu Valencia in Spanien um J. 599, und verfaßte an Petrus, Bischof von Iturbica:

De districtione monachorum: *ed. Thom. Galletius* (mit *Religiosus, cui adnectuntur Sanctorum varia opuscula*). *Lugdun.* 1615. 8. — *ed. Supplement. ad Bibl. magn. Colon.* 1622. *fol.* — *ed. L. Holstenii Cod. regular. append.* — *ed. Bibl. max. T. XXVII. Lugdun.* 1677. *fol.*

§. 402. Johannes, mit dem Beinamen Scholasticus, wurde um J. 525 geboren, und war seit seinem sechszehnten Jahre an 40 Jahre lang Einsiedler und nachher Abt auf dem Sinai, bis er am 30. März J. 606 starb, worauf sein Bruder Georgius sein Nachfolger ward. Er verfaßte im Alter um J. 580 auf Antrieb des Johannes, Abtes von Rhaitu (Elim), nebst einem an diesen gerichteten Briefe, das mit großer Begierde gelesene Buch Climax (Leiter), von

dem man den Verfasser auch Climax und Climacus benannte.

Climax: *gr. lat. ed. Matth. Raderus. Paris.* 1633. *fol.* — *lat. ed. Bibl. max. T. X.* — Uebersetzt: *in linguam graecobarbaram accurante Maximo Margunio, Cytherorum episcopo. Venet.* 1590. 4. — Epistola ad pastorem de officio coenobiarchae: *ed. gr. lat. ed. Matth. Raderus. Aug. Vind.* 1606. *Monachii* 1614. 8.

§. 403. **Johannes**, Abt von Rhaithu, verfaßte zu dem von Johannes (Climax) auf seine Veranlassung geschriebenen Buche Climax:

Commentarius in Climacum: *latine ed. Bibl. patrum T. V. Paris.* 1589, 1654. *T. VI. Colon.* 1618. *T. X. Lugdun.* 1677. *fol.*

§. 404. **Daniel**, welcher Mönch des Klosters Rhaitu unter dem Abte Johannes war um J. 606, schrieb:

Vita Joannis Climaci (§. 402): *ed. latine Lipomannus et Surius et (gr. lat.) Act. Sanctor. ad* 30. *Martii.* — *gr. lat. ed. Matth. Raderus* (mit Climax). *Paris.* 1633. *fol.* — *ed. lat. Bibl. max. T. X.*

§. 405. **Paulus**, Bischof zu Tela (Aetipolis) um J. 616, ein Monophysit, Verfasser einer syrischen Bibelübersetzung nach der hexaplarischen Septuaginta.

Libri IV. regum: (*Specimen*) *ed. J. G. Hasse. Jenae* 1782. 8. Jeremias et Ezechiel: *ed. syr. et lat. à Matth. Norberg. Lond. Gothor.* 1784. 4. — Daniel: *syriac. lat. ed. Caj. Bugatus. Mediolani* 1788. 4.

§. 406. **Johannes Moschus**, mit dem Zunamen εὐκρατας und (mit Verstümmelung dieses Wortes) auch Everatus, Eviratus, Mönch im Theodosiuskloster zu Jerusalem, am Jordan in der Wüste und zu Nova laura s. Sabae, verfaßte nach seinen auf den in Begleitung seines Schülers Sophronius, nachherigen Patriarchen von Jerusalem (§. 409) unter den Kaisern Tiberius und Mauritius (J. 578—602) in Syrien, Aegypten und dem Abendlande gemachten Reisen über das Leben damaliger Einsiedler gesammelten Nachrichten unter dem Titel: λεμωνάριον (νέος

παράδεισος, Pratum) eine dieser Einsiedler Leben enthaltende, dem Sophronius — der von Einigen irrig für den Verfasser gehalten — dedicirte Schrift. Er starb um J. 620.

Pratum spirituale: *gr. lat. ed. Ducaei Auctar. T. II. Paris.* 1624. *fol.* — *auct. ed. Cotelerii Monument. eccles. graec. T. II. Paris.* 1681. 4.

§. 407. Zacharias, Patriarch von Jerusalem, der im J. 614 vom persischen Könige Chosroes nach der Einnahme Jerusalems nach Persien geführt und um J. 628 von K. Heraklius (reg. J. 610—641) befreiet wurde, zu dessen Amtsverweser der Abt Modestus gewählet war, erließ aus seiner Gefangenschaft:

Epistola ad ecclesiam Hierosolymitanam de suâ abductione in Persidem: *graece ed. Combefis* (mit *Chrysostomi liber aureus*). *Paris.* 1656. 8. — *latine ed. Bibl. max. T. XII. Lugdun.* 1677. *fol.*

§. 408. Antiochus, aus dem Flecken Medosaga bei Ancyra in Galatien gebürtig, Mönch im Sabakloster bei Jerusalem, während Chosroes Palästina verheerte, schrieb bald nach J. 614:

Pandectes sacrae scripturae *et* Tractatus de vitiosis cogitationibus: *latine ed. Godfrid. Tilmannus. Paris.* 1543. 8. — *gr. lat. ed. Ducaei Auctar. T. I. Paris.* 1624. *Morellii Bibl. T. XII. Paris.* 1644. *fol.*

§. 409. Sophronius, aus Damascus, mit dem Beinamen Sophist und Philosoph, Einsiedler im Sabakloster und des Johannes Moschus Schüler und vertrauter Freund, wurde J. 629 nach Modestus, der das bischöfliche Amt zu Jerusalem nach des Bischofes Zacharias Abführung verwaltete, Patriarch von Jerusalem, zeigte sich als einen kräftigen Vertheidiger der katholischen Lehre gegen die Monotheliten, und hatte den Kummer J. 637 Jerusalem von dem Caliphen Omar, dem zweiten Nachfolger des im J. 632 gestorbenen Muhammed, einnehmen zu sehen. Er starb am 11. März J. 638. Von ihm ist, außer Reden (S. *Fabricii*

Bibl. graec. T. IX. pag. 162 sq. edit. Harles), vorhanden:

Epistola synodica de haeresibus ad Sergium (Sergius war J. 608—639 Patriarch zu Constantinopel; J. 680 in *Synodo VI.* vorgelesen): *ed. gr. lat. Fabricii Bibl. graec. T. VIII. ed. Harles. pag.* 354—358. — Vita Mariae aegyptiacae (nicht gewiß, ob von ihm): *ed. lat. Surius ad 2. April.* — *gr. et lat. ed. Act. Sanctor. Antwerp. April. T. I. ad calcem.* — *ed. latin. Rosweide Vitae patrum lib. I. Antw.* 1615, 1628. *Lugdun.* 1617. *fol.*

§. 410. **Johannes**, ein Grammatiker in Alexandria, wegen seines eifrigen Studirens mit dem ehrenvollen Beinamen Philoponus, Schüler der berühmten Gelehrten Ammonius Hermeas und Marinus, aber zugleich Haupt der seit J. 578 sich ausbreitenden und J. 681 im constantinopolitanischen Concilium verworfenen Tritheitenlehre, der ohne Erfolg bei der unter Omar's Chaliphat durch den arabischen Feldherrn Amru J. 641 bewirkten Einnahme Alexandria's die dasige reiche von Omar, als dem Koran widersprechende oder doch unnütze, zum Feuer verurtheilte Bibliothek nach Abdollatif (gestorb. J. 1231) und Abulpharadsch (gestorb. J. 1286) zu retten gesucht haben soll, schrieb um J. 617—639, außer philosophischen Werken (S. Hamburger's zuverläßige Nachrichten *III.* S. 492. — *Fabricii Bibl graec. ex edit. Harles T. X. pag* 645—669. *Hamburg.* 1807.):

In cap. I. Geneseos libri VII. (dem Patriarchen Sergius dedicirt); Disputatio de paschate: *ed. gr. lat. Balth. Corderius. Viennae Aust.* 1630. 4. — Contra Proclum de mundi aeternitate solutiones: *graece ed. diligentiâ J. Fr. Trincavelli. Venet.* 1535. *fol.* — De differentiis vocum graecarum quoad tonum, spiritum, genus: *ed. ab Erasm. Schmidt. Witteberg.* 1615. *Lugdun. Bat.* 1751. 8. — De V. dialectis graecae linguae: *ed. Lascaris Opuscula grammatica. Venet. ap. Aldum.* 1512. 4. — Opera (*varia*): *ed. gr. lat. Gallandii Bibl. T. XII.*

§. 411. **Leontius**, erst Anwald zu Constantinopel, darauf Mönch im Sabakloster bei Jerusalem, schrieb um J. 610—620 mehre Werke gegen Nestorianer, Eutychianer und Apollinaristen.

Opera: *ed.* (*gr. et*) *latine Bibl. patrum adpend. Paris.* 1579. *De la Bigne Bibl. T. IV. Paris.* 1589. *Ducaei Auctar. graeco-lat. T. I. Paris.* 1624. *ed. Bibl. magn. T. IV. Paris.* 1644. *Morelli Bibl. T. XI. Paris.* 1644, 1654. *ed. Bibl. magn. T. VI. Colon.* 1618. *Bibl. max. T. IX. Lugdun.* 1677. *fol.* — *ed. Canisii Lect. antiq. T. IV. P. I. Ingolstad.* 1602. 4. *Gallandii Bibl. T. XII.* — De sectis: *gr. lat. ed. Leunclavius* (mit Manuel Comnenus und Andern). *Basil.* 1578. 8.

§. 412. Georgius, der nach seinem Geburtslande von andern Gleichnamigen durch den Beinamen Pisides unterschieden wird, und unter K. Heraklius (reg. J. 610—641) als Schriftsteller, Diacon, Chartophylax und Referendar zu Constantinopel blühete, verfaßte Gedichte über die Weltschöpfung, über Eitelkeit des Lebens, auf K. Heraklius und die Marienkirche zu Constantinopel.

Poëmata: *gr. lat. ed. Studio Fed. Morelli. Paris.* 1584. 1618. 4. *apud Commelin.* 1596. 8. — *gr. lat. ed. P. F. Fogginius. Rom.* 1777. *fol.*

§. 413. Theophylaktus Simokatta, der aus Locri gebürtig war, aus Aegypten herstammte, und des ägyptischen Präfecten Petrus Verwandter, selbst Präfectus und Tabularius war, schrieb um J. 629 auf Veranlassung des constantinopolitanischen Patriarchen Sergius (J. 608—639) eine vom J. 582 bis 602 reichende allgemeine, besonders des J. 582—602 regierenden Kaisers Mauritius Thaten enthaltende Geschichte; zu dem noch 105 Briefe.

Historiarum libri VIII.: *graece ed. B. Vulcanius. Lugd. Bat.* 1596. 12. — *graece lat. ed. ap. Commelin.* 1599. 8. — *gr. lat. notis. illust. à Jac. Pontano. Ingolstad.* 1604. 4. — *castigat. c. glossario graecobarbaro gr. lat. ed. Studio Carol. Annib. Fabrotti. Paris.* 1647. *fol.* — *gr. et lat. ex edit. C. A. Fabrotti ed.* (mit *Corp. histor. Byzantin.*). *Venet.* 1729. *fol.* — Epistolae: *graece ed.* (in *Collect. epist. graec.*). *Venet. ap. Aldum.* 1499. 4. — *gr. lat. ed.* (in *Collect. epist. graec.*). *Genev.* 1606. *fol.* — Ἀποϱίαι φυσικαί: *ed. graece Lugdun. Bat.* 1596. 12. — *ed. c. notis And. Rivini gr. et lat.* (mit Kassius Iatrosophista). *Lips.* 1653. 4.

§. 414. Timotheus, welcher Priester und Skeuophylax zu Constantinopel um J. 622—630 war, verfaßte:

N

De iis, qui ab haereticis ad ecclesiam accedunt: *graece ed. J. Meursius* (in *Varia divina*). *Lugdun. Bat.* 1619. 4. *Meursii Opp. T. VIII. Florent.* 1746. *fol.* — *ed. gr. lat. c. notis Combefisii Auctar. nov. T. II. Paris.* 1648. *fol.* — *notis. illust. gr. lat. ed. Cotelerii Monument. eccles. graec. T. III. Paris.* 1686. 4.

§. 415. Dorotheus, ein Archimandrit in Palästina um J. 620—630, schrieb:

Variae doctrinae de vitâ recte instituendâ ad discipulos: *gr. et lat. ed. Jac. Grynaei Orthodoxograph. Basil.* 1569. *fol.* — *gr. lat. ed. Ducaei Auctar. T. I. Paris.* 1624. *fol.* — *gr. lat. ed. Morelli Biblioth. T. XI. Paris.* 1644. *fol.* — *ed. gr. lat. Gallandii Bibl. T. XII.*

§. 416. Leontius, Bischof von Nicopolis (Neapolis oder Constantia, d. i. Salamis) auf der Insel Cyprus um J. 600—640. — Von ihm: Reden auf den Symeon (*Luc. II*, 28.), auf Pfingsten, über die Heilung des Blindgebornen, über Joh. VII, 24., und gegen die Juden in Bruchstück.

Orationes: *ed. gr. lat. Combefisii Auctar. nov. T. I. Paris.* 1648. *fol.* — Contra Judaeos: *latine ed. Supplement. Bibl. patrum Morellii T. II. Paris.* 1639. *fol. Canisii Lect. antiq. T. V. Ingolstad.* 1604. 4. *Bibl. max. et Gallandii T. XII.* — *ed. gr. et lat. Collect. concil. Labbei T. VII. Binii III.*

§. 417. Olympiodorus, ein alexandrinischer Diacon, schrieb vor dem J. 650 Erklärungen der Bücher Job, Jeremias und Ecclesiastes.

Commentarius in Ecclesiasten: *gr. interprete Zenob. Acciaiola ed. Paris.* 1511. *Basil.* 1536, 1551. 8. — *ed. gr. lat. Ducaei Auctar. T. II. Paris.* 1624. *fol.* — Commentarius in Jeremiam et Threnos: *gr. lat. ed. Mich. Ghislerius* (mit *Catena in Jeremiam*). *Lugdun.* 1633. *fol.* — Commentarius in Jobum: *ed.* (mit *Catena in Jobum*). *Lugdun.* 1585. *Venet.* 1587. 4.

§. 418. Isidorus, jüngster Bruder der Geschwister Leander (jenes Bischofes zu Sevilla), Fulgentius (Bischofes zu Carthagena) und der in einem Kloster lebenden Schwester Florentina, Sohn des Severianus, wurde zu Carthagena, wo sein Vater Statthalter war, aus einem mit dem

gothischen Könige Theodorich von Italien verwandten Geschlechte geboren, und wurde einer der verdienstvollesten Erhalter der Wissenschaften in der diesen so ungünstigen Zeit. Um J. 600 folgte er seinem Bruder Leander nach dessen Tode nach als Bischof von Sevilla (Hispala), und war J. 619 zu Sevilla, J. 633 zu Toledo in den dasigen Concilien Vorsitzer. Dieser würdige und gelehrte Bischof starb am 4. April J. 636 mit Hinterlassung vieler Werke, als: Originum *sive* Etymologiarum codex (von Braulio — §. 419 — in 20 Bücher abgetheilt); Chronicon regum Wisigothorum; Chronicon Gothorum (vom J. 176 bis J. 628); Chronicon (von Erschaffung d. W. bis J. 615); De scriptoribus ecclesiasticis (über 33 Schriftsteller); De ecclesiasticis officiis libri II.; Collectio canonum, conciliorum et epistolarum decretalium; De differentiis verborum libri III.; Synonymorum libri II.; De contemtu mundi; De naturâ rerum; Liber proemiorum de libris veteris et novi testamenti; Quaestiones et mysticorum expositiones sacramentorum in vetere testamento; Allegoriae veteris et novi testamenti; Liber glossarum; Contra Judaeos libri II.

Opera: *ed. Studio Margarini de la Bigne. Paris.* 1580. *fol.* — *ad chirograph. emend. ed. per Jac. du Breul. Paris.* 1601. *Colon.* 1617. *fol.* — *ex vetust. exempl. emend.* (*J. Grial*). *Matriti* 1778. *fol. II.* — *auct. recens. ed. Faust. Arevalus. Rom.* 1797—1803. 4. *VII.* — De nativitate domini, passione, resurrectione, judicio: *ed.* (mit uralt deutscher Uebersetzung) *J. Phil. Palthenius* (mit *Tatiani Harmonia evangelica*). *Gryphiswaldiae* 1706. 4. — De scriptoribus ecclesiasticis: *ed. J. Alb. Fabricii Bibl. ecclesiast. Hamburg.* 1718. *fol.*

§. 419. Braulio, ein Freund des Isidorus und seit J. 626, da Johannes, sein Bruder, Bischof von Cäsaraugusta (Saragossa), gestorben war, Bischof dieser Stadt, in welcher Würde er J. 633, 636, 638 zu Toledo den dasigen Synoden beiwohnte. Er starb J. 646. Tajo (§. 420) ward sein Nachfolger.

Vita s. Isidori Hispalensis (§. 418): *ed. Surius et Act. Sanctor.*

ad. 4. *April.* — Vita s. Aemiliani *sive* Milani (gestorben J. 564): *ed. Tomasus de Salazar* (mit *Martyrolog. Hispan.* T. *VI.*). *Lugdun.* 1659. *fol.* — *ed. Mabillonii saecul. I. Benedictin.* — Epistolae II. ad Isidorum: *ed.* mit *Opp. Isidori.* — Vita s. Leocadiae Virginis (J. 304 zu Toledo gemartert; zweifelhaft ob von ihm verfaßt): *ed. Surii. Tom. VII. ad* 9. *Decemb.* — *ed. Florez Espanna sagrada* T. *VI.*

§. 420. Tajo (Tajus), mit dem Zunamen Samuel, nach Braulio's Tode seit J. 646 Bischof von Saragossa. — Er verfaßte, nachdem er Gregorius I. Werke von Rom geholet hatte, Libri V. sententiarum ex operibus Gregorii M. von welcher Schrift gedruckt ist:

Praefatio ad Quiricum (§. 423): *ed. Mabillonii Analect.* T. *II.* *Paris.* 1676. 8.

§. 421. Eugenius war erst im Engreciakloster bei Saragossa, aus dem ihn der König Chindasuind zog; darauf war er Erzbischof von Toledo vom J. 646 an, und starb am 13. November J. 657.

Carmina: *ed. illust. scholiis Ambr. Moralis. Compluti* 1574. *fol.* — *ed. Jac. Sirmond. Paris.* 1619. 8. *Sirmondi opp.* T. *II. Venet.* 1728. *fol.* — *c. notis ex recens. And. Rivini* (mit Dracontius). *Lips.* 1651. 8. — *ed.* (mit *Patres Toletani*). *Matriti* 1782. *fol.* — *ed. Bibl. max. et Gallandii* T. *XII. fol.*

§. 422. Ildelphonsus (Hildephonsus, Alphonsus) wurde zu Toledo geboren, und von Isidorus von Sevilla gebildet, dann Abt des Klosters Agali (Agli) zu Toledo; und als solcher war er J. 653 in der Synode zu Toledo. Nach Eugenius Tode wurde er J. 658 Erzbischof zu Toledo; und, nachdem er sich durch herrliche bischöfliche Tugenden, wie sein würdiger Vorgänger, ausgezeichnet, starb er J. 667 am 23. Januar. Von ihm ist vorhanden: De s. Mariae virginis perpetuâ et illibatâ virginitate contra infideles; Sermones u. a. W.

Opera: *ed. Studio F. Fr. Feuardentii. Paris.* 1576, 1617. 8. — *ed. Bibl. max.* T. XII. *Lugdun.* 1677. *fol.* — *ed.* (mit *Patres Toletani*). *Matriti* 1782. — Epistolae II. ad Quiricum (§. 423): *ed. L. d'Acherii Spicileg.* T. I. *Paris.* 1655. 4. (*edit. Jos. de la Barre* T. III. 1723. *fol.*). — *ed. Aguirre Concil. Hispan.*

T. II. *Rom.* 1694. (*edit. Jos. Catalani.* 1753). *fol.* — Liber annotationum de ordine baptismi: *ed. Steph. Baluzii Miscellan. lib.* VI. *Paris.* 1715. 8. (*ed. Mansi. Luccae* 1761. *fol.*). — Liber de scriptoribus ecclesiasticis (über 14 Schriftsteller): *c. indic. et scholiis ed. Fabricii Bibl. ecclesiast. Hamburg.* 1718. *fol.* — Sermones III. et Epistolae II.: *ed. Florez Espanna sagrada* T. *V.*

§. 423. **Quiricus** (Quiricius oder Cyricius), um J. 650—660 Bischof von Barcelona in Spanien.

Epistolae II. ad Hildephonsum Toletanum: *ed. d' Acherii Spicileg.* T. I. (*ed. nov.* T. III.). — *ed. Aguirre l. c.* — Epistola ad Tajonem Caesaraugustanum: *ed. Mabillonii Analect.* T. II. *Paris.* 1676. 8. — *ed. Aquirre l. c.*

§. 424. **Paulus**, um J. 630—650 Diacon zu Merida in Spanien.

De vitâ et miraculis patrum Emeritensium: *ed. Th. Tamajo de Vargas. Antwerp.* 1638. 4.

§. 425. **Columbanus** wurde um J. 542 in der Provinz Lagenia (Leignigh) in Irland geboren; und, nachdem er im berühmten Kloster Bangor in Wales unter dem Abte Commogel (Congal) unterrichtet, und mit 12 Andern J. 585—590 von Bangor, wo er an der Schule einige Zeit gelehrt hatte, nach Gallien, wo der burgundische König Guntramus ihm viel Hochachtung erwies, gekommen war, stiftete er hier die Klöster Anegray, Fontaines und Luxovium (Luxeu, Luxeuil) in Burgund, durch die er Wissenschaften, die damals durch Klöster allein ihr kümmerliches Leben erhielten, und Frömmigkeit beförderte. J. 610 mußte er wegen des Unwillens des sonst ihn schützenden Königes Theodorich II. fliehen, predigte nun den in der Schweiz noch übrigen Heiden, stiftete J. 612—613 unter der Begünstigung des vom J. 591 bis J. 615 regierenden lombardischen Königes Agilulf in den ligurischen Apenninen das so berühmt gewordene Kloster Bobio, und starb am 21. November J. 615. Von ihm: De VIII. vitiis principalibus; Poenitentiale; Instructiones de officiis christiani; Epistolae V. u. a. W.

Opera: *notis illust. ed. per Thom. Sirinum* (in *Patricii Flemmingi Collectan. sacri.*). *Lovanii* 1667. *fol.* — *Bibl. max. et Gallandii* T. XII. — Regula coenobialis *et* poenitentiale: *ed. L. Holstenii Cod. regular. P.* II. — Carmina: *ed. Canisii Lect. antiq.* T. *V. Ingolstad.* 1604. 4. (*ed. nov.* T. I. *Amstelod.* 1725. *fol.*). — Epistola ad Hunaldum: *ed. J. Sirmond* (mit Eugenius). *Paris.* 1619. 8.

§. 426. **Nennius**, ein Britte, eines berühmten Abtes Elbod Schüler und Abt zu Bangor in Wales um J. 620, welchen Einige mit einem jüngern Gildas aus Irland oder Dinothus, der erst im neunten Jahrhundert blühete, für dieselbe Person halten, soll Verfasser seyn von:

Eulogium *sive* historia Britonum: *ed. Thom. Gale* (mit *Scriptor. XV. histor. Britan. et Saxon.* T. I.) *Oxon.* 1691. *fol.* — *cum versione angl. et notis ed. W. Gunn. Lond.* 1819. 8.

§. 427. **Gallus**, ein um J. 551 geborner Irländer, mit dem Zunamen Confessor, von Columbanus zu Bangor unterrichtet, zog J. 585—590 mit diesem nach Gallien, war seines Lehrers beständiger Gefährte, dem er aber J. 612 nach Italien wegen Krankheit nicht folgen konnte, wogegen er in der Schweiz den Heiden zu predigen fortfuhr. In der Gegend von Bregenz bauete er ein nach ihm benanntes, nachher durch Gelehrsamkeit sich auszeichnendes Kloster (St. Gallen). Als sein Schüler Johannes zum Bischofe von Constanz geweihet wurde, welche ihm selbst angetragene Würde er, wie J. 625 die Würde eines Abtes von Luxeu, abgelehnt hatte, hielt er bei dieser Feyerlichkeit in der dasigen Stephanuskirche eine Rede über die Geschichte der Religion, und starb J. 646.

Sermo: *ed. Canisii Lect. antiq. T. V.* (*ed. nov.* T. *I.*). — *recens. c. animadvers. ed. C. Barth. Francofurt.* 1623. 8. — *ed. Bibl. max. T. XI. Gallandii T. XII.* — Epistola ad Desiderium Cadurcensem (§. 445, nicht von diesem, sondern von dem §. 391 genannten Gallus); *ed.* mit *Desiderii Epist.* — *ed. Jac. Usserii Hibernicar. epistolar. sylloge. Dublini* 1632. *Paris.* 1665. 4.

§. 428. **Cummeanus** (Cummianus, Cumineus oder

Cuminus), in Irland um J. 592 geboren, Sohn des Königs Fiachna, mit dem Beinamen der Weiße, Abt von Hu (Hi, Hy oder Columkils), einer Insel bei Irrland, beschrieb das Leben des im J. 597 gestorbenen Abtes Columba (auch Columbanus genannt), des Stifters dieses Inselklosters, dem der König Bridius die Insel geschenkt hatte, und starb um J. 662. Er scheint mit jenem irländischen Abt, der den Beinamen Feda (der Lange) führte, und die folgenden zuletzt genannten zween Schriften hinterließ, derselbe zu seyn.

Vita s. Columbae Huensis: *ed. Mabillonii saecul. I. Benedictin. Paris.* 1668. *fol.* — *ed. Act. sanctor. ad* 9. *Junii.* — Epistola ad Segenium abbatem Huensem de controversiâ paschali (geschrieben um J. 634): *ed. Jac. Usserius l. c.* — Poenitentiale: *ed. Pat. Flemming* (mit Columbanus, jenes von Bobio, Werken). *Lovanii* 1667. *fol.* — *ed. Bibl. max. T. XII. Lugdun.* 1677. *fol.*

§. 429. Ultanus, mit dem Zunamen Mac-Concubar, ungefähr vom J. 656 bis 662 Bischof zu Ardbreca in Irland, wird gehalten für den Verfasser von:

Vita s. Brigittae (§. 382): *ed. Colganus* (in *Trias thaumaturga*). *Lovanii* 1645. *fol.* — *c. notis ed. Bollandus ad* 1. *Februar. Antwerp.* 1658. *fol.*

§. 430. Donatus, Sohn des Waldelenus, des Herzoges eines an den Alpen gelegenen Landstriches, wurde vom h. Columbanus zu Luxeu getauft, von ihm, wie von dem ihm J. 610 als Abt von Luxeu nachfolgenden Eustasius (§. 431) erzogen, und ward, als ein durch tugendsamen Wandel und Kenntniß geehrter Mann, um J. 624 gewählt zum Bischof von Besançon nach dem Tode des dasigen Bischofes Protadius; als solcher war er J. 625 zu Rheims, J. 646 (650) zu Chalons an der Saone in den dasigen Synoden, und starb um J. 651. Von ihm ist eine für zwei zu Besançon gestiftete Klöster, das eine durch ihn für Männer, das andere, welches seine Mutter Flavia für Frauen gestiftet, entworfene Regel vorhanden.

Regula: *ed. L. Holsenii Cod. regular. P. III. Rom.* 1661. *Paris.* 1663. 4. *Aug. Vind.* 1759. *fol.* — Commonitorium abba-

tum s. Pauli et Stephani (nicht gewiß, ob von Donatus): *ed. Holstenius l. c. P. II.*

§. 431. Jonas, welcher zu Segusium (Susa in Piemont) geboren wurde, und des h. Columbanus (jenes von Bobio) Schüler und Gefährte war, dann seit dem J. 618 im Kloster Bobio unter den Aebten Attala, einem Schüler des Columbanus, dem er als Abt von Bobio nachfolgte und J. 627 starb, und unter dem auf Attala folgenden Bertulphus, der J. 640 starb, Benedictiner und Schreiber war, endlich Abt eines unbekannten Klosters, vermuthlich zu Elno (St. Amand) in Flandern (§. 432) wurde, und um J. 665 starb, verfaßte:

Vita s. Columbani (§. 425, auf Berthulphus Verlangen geschrieb.): *ed.* mit *Bedae opp.* T. III. — *ed. Surius* (Styl geändert; die Vorrede doch ungeändert): *ad* 21. *Novemb.* — *ed. Barralis Chronolog. Lirinens. Lugd.* 1613. 4. — *ed. Mabillonii saecul. II. Benedict. Paris.* 1669. *fol.* — Vita s. Attalae: *ed. Surius et Act. sanctor. Antwerp. ad* 10. *Martii.* — *ed. Mabillonius l. c. Barralis. l. c.* — Vita s. Bertulphi: *ed. Surius et Act. sanctor. ad* 19. *Augusti.* — *ed. Bedae opp. l. c. Mabillonius l. c.* — Vita s. Farae (einer Schwester Faro's — §. 595 — Bischofes von Meaux, der ersten um J. 957 gestorbenen Abtissin des nach ihr auch Farmoutier genannten Klosters Eboriacum im Bisthum Meaux): *ed. Mabillonius l. c.* — Vita s. Joannis (des Stifters und ersten um J. 545 gestorbenen Abtes von Reomay im Bisthum Langres): *ed. Roverii Histor. monasterii Reomaënsis. Paris.* 1637. 4. — *ed. Act. sanctor. ad* 28. *Januar.* — Vita s. Eustasii *sive* Eustachii (des von Columbanus gebildeten, J. 610, als Columbanus von Luxeu wegzog, gewählten und J. 625 gestorbenen Abtes von Luxeu, welcher J. 616—617 in Süddeutschland das Christenthum gepredigt): *ed. Surius* (mit Stylbesserung) *et Act. sanctor. Antwerp. ad* 29. *Martii.* — *ed. Mabillonius l. c. Bedae opp. l. c.*

§. 432. Amandus, eines aquitanischen Herzoges Sohn, etwa seit J. 649 Bischof von Tungern im Lüttichschen und von Mastricht, gestorben um J. 684, ein Mann, der sich die größte Liebe erworben, hat, um in dem von ihm bei Tournay J. 638 gestifteten Kloster Elno (St. Amand) in Flandern begraben zu werden, hinterlassen:

Codicillus: *ed. Aubertus Miraeus* (mit *Fasti belgici et burgundici*). *Bruxellis* 1622. 8.

§. 433. Baudemundus, Priester und Benedictiner in dem vom h. Amandus, dem Bischof von Mastricht, J. 638 gestifteten Kloster Elno (St. Amand) in Flandern, beschrieb das Leben des genannten Amandus, dem er als Schreiber J. 676 gedienet und sein Testament mit Andern unterschrieben hatte. Er wurde J. 677 Abt des von Amandus im J. 633 gestifteten Petrusklosters Blandinium (Blandinberg) zu Gent, und starb um J. 692 (wenigstens vor J. 719).

Vita s. Amandi (§. 432): *ed. Surius et Bollandus ad* 6. *Februarii.* — *ed. Mabillonii Saecul. II. Benedict.*

§. 434. Raimbertus (Ragimbaldus), nach des Abtes Blitmundus Tode dritter Abt des auf einem vom Clotarius II. geschenkten Boden von dem im J. 622 gestorbenen h. Valericus, der erst unter Columbanus und Eustasius bis J. 614 im Kloster Luxeu gelebt hatte, gestifteten Klosters Leuconaum (Leucone, St. Valery) bei Amiens an der Somme, beschrieb um J. 660 das Leben des Valericus, der dem Leucone als erster Abt vorgestanden, welche mit Weitläufigkeit abgefaßte, jetzt nicht bekannte Biographie ein jüngerer unbekannter Schriftsteller mit einer schönern Sprache und mit Abkürzungen, vielleicht J. 722—730, umarbeitete, welche Abkürzung sich erhalten hat.

Vita s. Valerici: *ed. Surius* (Styl gebessert) *et Act. sanctor. ad* 1. *April.* — *ed. Mabillonii Saec. II. Benedict.*

§. 435. Theodorus, des Columbanus und Gallus Schüler, Benedictiner zu St. Gallen und dann Abt zu Campidunum (Kempten). — Unter seinem Namen ist vorhanden eine Beschreibung des Lebens, des um J. 655 gestorbenen h. Magnus (Mang), des Stifters des Klosters Kempten, der auch sein Lehrer gewesen, welche Biographie, wenigstens in der jetzigen Gestalt, aber nicht von ihm herrührt.

De vitâ s. Magni libri II.: *ed. Canisii Lect. antiq. T. V.* (*ed. nov. T. I.*). — *ed. Goldasti Scriptor. rer. Alamanicar. T. I.*

Francof. 1606, 1661. *Lips.* 1730. *fol.* — *ed. Act. sanctor. ad* 6. *Septemb.*

§. 436. Johannes, Bischof zu Bassora in Arabien um J. 650, hat hinterlassen:

Anaphora: *latine ed. Renaudoti Liturgiar. oriental. collect. T. II. Paris.* 1716. 4.

§. 437. Theodorus, Priester und Abt zu Laura oder Rhaithu (Elim) in Palästina um J. 660, schrieb gegen die verschiedenen Irrlehren seiner Zeit:

De incarnatione divinâ: *gr. lat. ed. Theod. Beza. Genevae* 1576, 1580. 4. *Bezae opp. T. III. Genev.* 1582. *fol.* — *gr. lat. c. notis Rob. Balforei* (mit Gelasius von Cyzicus). *Paris.* 1599. 8. — *gr. lat. ed. Ducaei Auctar. T. I. Paris.* 1624. *fol.* — *gr. lat. c. notis J. B. Carpzovii. Helmstad.* 1779—80. *II.* 4.

§. 438. Maximus, mit dem Beinamen Bekenner, Abt und Mönch, des Theodorus Freund, aus einem edlen Geschlechte zu Constantinopel geboren, war erst des K. Heraklius (reg. J. 610—641) erster Geheimschreiber und nachher Mönch des Klosters Chrysopolis bei Constantinopel. Nach dem Tode des Heraklius zog er wegen der von Persern und Monotheliten erregten Unruhen nach Afrika; J. 645 hielt er im Julius unter P. Theodorus (reg. J. 641—649) in Afrika mit Pyrrhus, abgesetztem monothelitischen Patriarchen von Constantinopel, der des Sergius Nachfolger seit J. 639 bis J. 642 gewesen, gegen die Sekte der Monotheliten ein Gespräch; J. 649 war er in der unter P. Martinus I. (reg. J. 649—654) zu Rom gehaltenen Synode zugegen; J. 655 ward er von K. Constanz II., der als zweiter Nachfolger des Heraklius vom J. 642 bis J. 668 regierte, zum Verhör nach Constantinopel gefordert, und, weil er unerschütterlich sich den ihm aufzudringenden monothelitischen Irrthümern widersetzte, auf Verläumdungen erst nach Byzya, dann nach Perberis, und, als er aller Drangsalen ungeachtet fest blieb, J. 662 im Alter von 82 Jahren nach Abschneidung der Zunge und der Hände zum Lande der Lazíken verbannet, wo er am 13. August desselben Jahres im Kerker als Bekenner

starb. Er ist Verfasser vieler, größtentheils die monothelitischen Streitigkeiten betreffenden Schriften, vieler Briefe, ascetischer und anderer Werke.

Opera: *gr. lat. notis illust. ed. studio Fr. Combefis. Paris.* 1675. *II. fol.* — Centuriae V. capitum theologicorum de virtute et vitio: *graece c. versione latinâ J. Pici ed. Guil. Morelius. Paris.* 1560. 8. — Mystagogia et definitiones: *gr. lat. ed. operâ Dav. Hoeschelii. Aug. Vind.* 1599. 8. — De duabus in Christo naturis capita X.: *gr. lat. ed. Combefisii Auctar. nov. T. II. Paris.* 1648. *fol.* — Sententiarum centuriae IV. de charitate: *â mendis repurg. ed. studio Joannis â Fuchte. Helmstad.* 1616. 8. — Disputatio cum Pyrrho: *gr. lat. ed. Baronii Annal. adpend. T. VIII. Colon.* 1609. *fol.* — *ed. Sev. Binii Collect. concil. T. IV. Paris.* 1636. *fol.* — Explanatio in Gregorii Nazianzeni loca ambigua (§. 136): *gr. et lat. ed. Thom. Galo* (mit des Johannes Scotus *Libri de rerum naturis* und mit einer von diesem Johannes um J. 864 gemachten latein. Uebersetzung §. 600): *Oxon.* 1681. *fol.* — Scholia in Dionysium Areopagitam: *ed.* mit *Dionysii* (*Areopagitae*) *opp.* (§. 255. — Epositio in canticum canticorum: (Fragment) *ed. Ducaei Auctar. T. II. Paris.* 1624. *fol.* — *gr. lat. ed. Bibl. patrum, T. XIII. Paris.* 1644, 1654. *fol.* — Enarratio paschatis christiani (geschrieb. J. 640): *gr. lat. ed. Dionys. Petavii Uranolog. Paris.* 1630. *Antwerp.* (*Amstelod.*). 1703. *fol.*

§. 439. Anastasius, des h. Maximus Schüler, Abt im Euthymiuskloster in Palästina, wie Maximus von Monotheliten hart verfolgt und am 24. Julius J. 662 in Lazika, wo er wegen der in Constantinopel erlittenen Qualen nur halb lebend ankam, gestorben, hat hinterlassen:

Epistola ad monachos Calaritanos contra Monothelitas: *ed. Jac. Sirmond* (mit *Anastasii Bibliothecarii Collectan.*). *Paris.* 1620. 8 — *ed. Combefis* mit *Maximi opp.* — Vita s. Maximi: *latine ed. Baronius* (Theilweise) *ad ann.* 640—656. — *ed. Act. sanctor. ad* 13. *Augusti.* — *ed. Combefis l. c.*

§. 440. Anastasius, der Priester und römischer Apokrisiarius in Constantinopel war, wie Maximus, von Monotheliten hart verfolgt wurde, und nach vielen Leiden in seiner dritten Verbannung am 11. October J. 666 in Lazika

starb, schrieb in dieser Verbannung über des h. Maximus Leben und Tod:

Epistola ad Theodosium presbyterum Gangrensem: *ed. Jac. Sirmond.* (mit *Anastasii Bibliothecarii Collectanea*, nach dieses Bibliothekars latein. Uebers.). *Paris.* 1620. 8. *Sirmondi opp. T. III.* — *ed. gr. lat. Combefis* mit *Maximi opp. T. I.* — *ed. Act. sanctor. ad* 13. *Augusti. Antwerp.* 1737. *fol.*

§. 441. Thalassius war Priester und Abt eines Klosters in der libyschen Wüste um J. 650, ein Freund des h. Maximus, mit dem er Briefe wechselte, und schrieb:

Hecatontades IV. ad Paulum presbyterum de sincerâ caritate, verâ continentiâ et mentis regimine: *gr. lat. ed. Ducaei Auctar. T. II. Paris.* 1624. *fol.* — *gr. lat. ed. Morellii Bibl. patrum. T. XIII. Paris.* 1644, 1654. *fol.*

§. 442. Anastasius, Priester und Einsiedler auf dem Berge Sinai, mit dem Beinamen: der neue Moses, ein durch Tugenden und Gelehrtheit ausgezeichneter Mann, verfaßte J. 678—686:

Ὀδηγὸς *sive* dux viae adversus Acephalos (vielleicht von einem spätern Verfasser): *graec. lat. ed. J. Gretser. Ingolstad.* 1606. 4. *Gretseri opp. T. XIV. Ratisbon.* 1740. *fol.* — Quaestiones et responsiones: *graec. lat. ed. J. Gretser. Ingolstad.* 1617. 4. *Gretseri opp. l. c.* — Anagogicarum contemplationum in Hexaëmeron libri XI.: *lat. ed. Bibl. max. T. IX. Lugdun.* 1677. *fol.* Liber XII.: *gr. lat. ed.* (Pet. *Allix*). *Londin.* 1682. 4. — Homiliae II. in psalmum VI. et de sacrâ synaxi: *gr. lat. ed. Combefisii Auctar. nov. T. I.* Paris. 1648. *fol.* — Homilia in psalmum VI. et de sacrâ synaxi: *ed. gr. lat. Canisii Lect. antiq. T. III.* P. *I.* (*ed. nov. T. I.*). — Sermo: *ed. gr. lat. Bandini Monum. graec. eccles. T. II. Florent.* 1763. *fol.*

§. 443. Nicephorus Uranus, Lehrer oder Rheter zu Antiochia, blühete im 6—7. Jahrhundert und beschrieb das Leben des im J. 597 gestorbenen (jüngern) Styliten Simeon.

Vita s. Simeonis: *gr. lat. ed. Act. sanctor. ad.* 24. *Maji.*

§. 444. Johannes, ein Erzbischof zu Nicäa im siebenten Jahrhundert, beantwortete in einem an Zacharias,

einen armenischen Erzbischof, gerichteten Schreiben (nicht gründlich) die Frage: warum Weihnacht am 25. December und nicht mehr am 6. Januar gefeyert werde.

Epistola: *ed. gr. lat. Combefisii Auctar. nov. T. II. Paris.* 1648. *fol. — ed. lat. Bibl. max. T. XII. Lugdun.* 1677. *fol.*

§. 445. Desiderius, aus einer edlen am königlichen fränkischen Hofe geehrten Familie zu Cadurcum (Cahors) entsprossen, Sohn eines Salvius und einer Erchenfrede, in früher Jugend schon Schatzmeister der fränkischen Könige Clotarius II. (reg. J. 613—628) und Dagobert I. (reg. J. 628—638), wurde, nachdem der Bischof Rusticus von Cahors, sein Bruder, gestorben, J. 629 (637) zu dessen Nachfolger gewählet, und bekleidete diese Würde bis zu seinem Tode J. 645—660.

Epistolae XVI.: *ed. Canisii Lect. antiq. T. V.* (*ed. Basnage T. I.*). — *ed. Scriptor. hist. Franc. Freheri* (*Hanov.* 1613) *du Chesne T. I.* (*Paris.* 1636). *Bouqueti T. IV.* (*Paris.* 1738). — *ed. Bibl. max. T. VIII. Lugdun.* 1677. *fol.*

§. 446. Rauracius, Bischof von Noviodunum (Nevers) um J. 640, welcher J. 653 noch lebte, hinterließ:

Epistola ad Desiderium Cadurcensem: *ed. Canisii Lect. ant. T. V.* (*ed. nov. T. I. P. II.*).

§. 447. Somacius (Sonnachius), Archidiacon zu Rheims unter dem dasigen Erzbischof Romulf, nach dessen Tode ungefähr seit J. 600 bis 627 Erzbischof daselbst, erließ aus einer zu Rheims im J. 625 gehaltenen Synode einige Kirchengesetze.

Capitula XXI.: *ed. G. Colvenerius* (mit Flodoardus von Rheims). *Duaci* 1617. 8. — *ed. Bibl. max. T. XVII. Lugdun.* 1677. *fol.*

§. 448. Verus, Bischof von Rutena (Rodes am Aveiron in Rovergne), der im J. 625 im Concilium zu Rheims war, hat hinterlassen:

Epistolae II. ad Desiderium Cadurcensem: *ed. Canisii Lect. antiq. T. V.* (*ed. Basnage T. I.*).

§. 449. Severus Sulpitius, mit dem Beinamen

Pius und Bonus, wurde zu Vatan bei Bourges in angesehener Familie J. 583 geboren, war erst Diacon zu Rheims, wo er der erzbischöflichen Schule vorstand, und Eleemosynarius am Hofe des Königs Clotarius II., und wurde J. 624 Bischof von Bourges, in welcher Würde er J. 625 der unter Sonnacius zu Rheims gehaltenen Synode beiwohnte, und sich, wie sein Vorgänger Austregisilus, große Liebe erwarb. Er starb J. 641 — 644 am 17. Januar in einem von ihm zu Bourges gebauten Kloster, in welches er, durch Alter schwach, der bischöflichen Geschäfte sich entledigend, sich zurückgezogen hatte. Erhalten haben sich von ihm einige Briefe, die er an Desiderius von Cahors, den er zum Bischofe geweihet, und an Verus von Rodes schrieb.

Epistolae III.: *ed. Canisii Lect. antiq. T. V.* (*ed. Basnage T. I.*).

§. 450. Warnaharius, Priester zu Langres, der unter Dagobert I. und Chlodovig II. (reg. J. 644 — 660) blühete, schrieb mit Dedication an Ceraunius (Cerannius, Cerannus), Bischof zu Paris, welcher mit großem Eifer Martyracten sammelte, und J. 620 starb:

Acta tergeminorum martyrum Speusippi, Eleusippi et Meleusippi (diese sollen unter K. Marcus Aurelius um J. 177 gemartert seyn (: *ed. Surius* (Styl geändert) *et Bollandus ad* 17. *Januarii.* — Acta s. Desiderii (dieser, Bischof zu Langres, wurde um J. 411 von Wandalen getödtet): *ed. Act. sanctor. Antwerp. ad* 20. *Maji.*

§. 451. Florentius, Priester zu Tricastinum (Trois-Chateaux), schrieb das Leben der im J. 602 gestorbenen Rusticula, einer Abtissin zu Arles, zu welcher Biographie, welche besser, als es andere aus diesem Zeitalter sind, abgefaßt ist, ihn Celsa, der Rusticula Nachfolgerin, an welche er eine Vorrede vorhergehen ließ, bewogen hatte.

Vita s. Rusticulae: *ed.* (Fragmente) *du Chesne Scriptor. hist. Franc. T. I.* — *ed. Mabillonii Saec. II. Benedict.* — *ed. Act. sanctor. ad* 11. *Aug. pag.* 657.

§. 452. Eligius (St. Eloi) wurde um J. 588 zu Chatelat bei Limoges von angesehenen Eltern geboren — sein

Vater hieß Eucherius und Terrigia seine Mutter — und in seiner Jugend im Goldarbeiten zu großer Vollkommenheit von einem Abbo gebildet, weshalb er von K. Clotar's II. Schatzmeister Bobbon diesem Könige empfohlen ward, der ihn zum Schatzmeister und Münzaufseher an seinen Hof nahm, in welchem Amte er sich allgemein Achtung erwarb und an Wissenschaft und Tugend so voranschritt, daß er, nachdem Acarius, der Bischof von Noviomus (Noyon), gestorben war, und er J. 640 am 21. Mai sein Nachfolger geworden, durch alle einen Bischof zierende Tugenden sich unter den ersten Bischöfen seiner Zeit seinen Rang erwarb. J. 644 wohnte er dem Concilium zu Chalons an der Saone bei, und starb J. 659 am 1. December.

Sermones XVII. (Aechtheit bezweifelbar): *ed. Bibl. patrum (adpend.). Paris.* 1579, 1589. *T. II.* 1644. — *ed.* Bibl. *magn. T. VII. Colon.* 1618. — *ed.* Bibl. *max. T. XII. Lugdun.* 1677. *fol.* — De rectitudine catholicae conversationis: *ed. Cointii Annal. eccles. Francor. T. III.* Paris. 1668. *fol.* — Sermo ad plebem: *ed. per monachos. s. Mauri* mit *Augustini opp. T.* VI. (*al. T.* IX.). — Epistola ad Desiderium Cadurcensem: *ed. Canisii Lect. antiq. T. V.* P. II. (*ed.* Basnage *T.* I.).

§. 453. Audoenus (St. Ouen, Dado) wurde zu Sanci bei Soissons um J. 609 geboren, im Medarduskloster zu Soissons unterrichtet, war erst seit J. 627 des K. Dagobert I. Canzler, an dessen Hofe er des Eligius vertraute Freundschaft genoß; und wurde J. 639, als Romanus (§. 721), Erzbischof von Rothomagus (Rouen), gestorben, dessen Nachfolger. J. 675 machte er noch eine Reise nach Rom zum P. Adeodatus (reg. J. 669—676); und, als ein ehrwürdiger Hirt gepriesen, starb er zu Clichy bei Paris J. 683. Von ihm ist eine mit Dedication an Robertus (Rodobert), seinen Freund und Bischof von Paris, um J. 672 geschriebene Biographie des h. Eligius vorhanden.

Vita s. Eligii Noviomensis (§. 452): *ed.* (ohne die Vorrede, mit Styländerung) *Surius ad* 1. *Decemb.* — *ed. d' Acherii Spicileg. T. V.* Paris. 1661. 4. — Praefatio: *ed. Labbei* Bibl. *manuscriptor. T.* II. *Paris.* 1657. *fol.*

§. 454. Marculphus, wahrscheinlich vor J. 624 Lector und Abt zu Bourges, schrieb um J. 650—660, über 70 Jahre alt, unter K. Chlodowig II. (reg. J. 644—660) mit Dedication an einen Bischof Landri (Landericus), der zu Meaux oder eher an jenen zu Paris, welcher, als des Robertus Vorgänger um J. 650 blühete, der ihn dazu veranlaßt hatte, und in dessen Sprengel er sich damals aufhielt, eine Sammlung von öffentlichen Acten des fränkischen Reiches unter dem Titel:

Formularum libri II.: *c. notis ed. Studio Th.* Bignonii. *Paris.* 1613. 8. 1666. 4. *Argentorati* 1655. 4. — *ed. studio Steph.* Baluzii (mit dessen *Capitular. regum Francor.* T. II.). *Paris.* 1677. (*ed.* P. *de Chiniac.* 1780). *fol.* — *ed.* Bibl. *max.* T. XII. *Lugdun.* 1677. *fol.* — *ed.* Bouquet *Scriptor. hist. Gall. et Franc.* T. IV. *Paris.* 1738. *fol.*

§. 455. Fredegarius, mit dem Titel Scholasticus, muthmaßlich aus Avenches, der um J. 641 blühete und J. 658 noch lebte, verfaßte in 5 Büchern ein mit Erschaffung der Welt beginnendes und bis J. 641 reichendes Chronicon, welches Andere bis J. 768 fortsetzten.

Libri III. priores *sive* Collectio historiae chronographica: *ed.* *Canisii Lect. antiq.* T. II. *Ingolstad.* 1602. 4. (*edit.* Basnage T. II. *Antwerp.* 1725. *fol.*). — Liber IV. et V.: *ed. per Matth. Flacium* (mit Gregorius von Tours.). *Basil.* 1568, 1610. 8. — *ed.* Theod. *Ruinartius* (mit Gregorius von Tours). *Paris.* 1699. *fol.* — *ed. Scriptor. rer. Franc. Freheri*, Bouqueti T. II. *du Chesne* T. I. — *ed.* Basnage *l. c.*

§. 456. Chrodobertus (Grotbertus, Crotbertus) 25 Jahre lang um J. 670 Erzbischof von Tours.

Judicium de muliere adulterâ: *ed.* Paschas. *Quesnellus* (in *notis ad epistolam* 83. *Leonis M.*). *Paris.* 1675. 4. *Lugdun.* 1700. *fol.*

§. 457. Leodegarius (gewöhnlich Leger), aus einem edlen fränkischen Geschlecht J. 616 geboren, war im Jugendalter an K. Clotarius II. Hofe, ward darauf bei Dido, dem Bischofe von Poitiers und Bruder seiner Mutter, durch einen Priester unterrichtet, und wurde, 20 Jahre alt, von

seinem Oheim zum Diacon geweihet, worauf er als Archidiacon diesem bei Verwaltung des Bisthums Hülfe leistete. Bald darauf ward er Abt des von dem aus Agde gebürtigen und J. 515 gestorbenen Maxentius bei Poitiers zu Jezolliolum gestifteten (Maxentius=) Klosters. Sechs Jahre nachher ward er J. 658—659 Bischof von Autun. Unter Clotarius III. war er, als Rath der Königin Bathilde, welche während der Minderjährigkeit ihres Sohnes Clotarius die Regierung führte, und, als Clotarius um J. 669 starb, unter dessen Bruder und Nachfolger Childerich II. einer der ersten Staatsmänner; allein Intriguen zogen ihm Childerich's Unwillen zu, der ihn nach Luxeu zu fliehen nöthigte; und der grausame Majordomus Ebroinus, welchem, einem frühern Gegner Childerich's, er früher Todesstrafe in die gelindere einer Verbannung nach Luxeu umgeändert hatte, und welcher nach der bald nach J. 673 geschehenen Ermordung Childerich's unter dessen Bruder und Nachfolger Theodorich die höchste Gewalt mit ärgster Tyranney ausübte, ließ ihm, sobald er von Luxeu nach Autun heimgekehrt war, die Augen ausstechen, die Zunge ausschneiden, ihn in ein Kloster einsperren, 2 Jahre später nach Hofe kommen, vor dem Könige, zu Childerich's Ermordung beigetragen zu haben, anklagend, und, als keine Schuld, da keine da war, sich fand, ins Nonnenkloster Fiscamnum abführen, und im Walde bei Arras am 2. October J. 678 ermorden.

Canones XVI. Augustodunenses (in einem Concilium zu Autun J. 676 verfasset): *ed. Concil. Sirmondi T. I. Labbei T. VI. Mansii T. XI. — ed. Schram Summa concilior. T. II. pag.* 105. *Aug. Vind.* 1778. 8. — Epistola (ein Trostbrief an seine Mutter über die durch Ebroin um J. 676 unter schrecklichen Qualen verübte Ermordung seines Bruders Gairin): *ed. Labbei Bibl. manuscriptor. T. I. Paris.* 1657. *fol. — ed. Mabillonii Saec. II. Benedict. Paris.* 1669. *fol. — ed. Sammarthani Gall. christian. T. IV. append. Paris.* 1715. *fol.* — Testamentum: *ed. Steph. Perard* (mit *Recueil de titres servant à l'histoire de Bourgogne*). *Paris.* 1664. *fol. — ed. Cointii Annal. eccles. Gall. ad an.* 666. *Paris.* 1668. *fol.*

§. 458. Ursinus, ein Benedictiner gegen das Ende des siebenten Jahrhunderts im Maxentiuskloster bei Poitiers, beschrieb um J. 684 auf Antrieb seines Abtes Audulfus und des Anscaldus (Ansoaldus), Bischofes zu Poitiers, mit einer Vorrede an letztern, das Leben des h. Leodegarius, dessen Leichnam von dem bisherigen Begräbnißort Sarcin bei Arras von Audulfus J. 682 ins Maxentiuskloster gebracht worden.

Vita s. Leodegarii (§. 457): *ed. Surius* (Styl etwas geändert) *et Act. sanctor. ad 2. Octob. — ed. Mabillonii Saecul. II. Benedict. Paris.* 1669. *fol. — ed. du Chesne Scriptor. rer. Franc. T. I. Bouquet. T. II.*

§. 459. Defensor, ein gegen das Ende des siebenten Jahrhunderts im Kloster Locociagum (Ligugé) bei Poitiers blühender, von einem (vielleicht dem vorigen) Ursinus gebildeter Schriftsteller, dem man wegen seiner Kenntnisse den Beinamen Grammaticus gab, verfaßte Auszüge aus ältern Kirchenvätern, unter denen der im J. 636 gestorbene Isidorus von Sevilla (§. 418) der jüngste ist, welche Schrift dem Beda (§. 481) und auch dem Alvarus (§. 608) beigelegt wird, unter dem Titel:

Scintillae *sive* sententiae catholicorum patrum: *ed. Antwerp.* 1550. *Venet.* 1552. *Colon.* 1556. 8. *Rom.* 1560. 4. — *ed.* mit *Opp. Bedae T. VII. — ed. Mabillonii Musei Ital. T. II. append. Paris.* 1689. 4.

§. 460. Aigradus (Angradus), Benedictiner in dem durch den im J. 667 gestorbenen Wandregisilus J. 645 gebaueten, dann von Lantbertus, der im J. 678 Erzbischof von Lyon wurde, regierten (auch Wandrille genannten) Kloster Fontenelle (oder ein etwas jüngerer anderer Schriftsteller), beschrieb um J. 701 mit Zueignung an seinen (J. 702 gestorbenen) Abt Hilbertus das Leben des im J. 695 in Banden zu Aumont an der Sambre gestorbenen und im genannten Fontenelle (bei Rouen) begrabenen Ansbertus (Aubertus), welcher dem h. Audoenus (§. 453), als Erzbischof von Rouen, J. 683 gefolgt, und seit J. 678 zu Fontenelle des Lantbertus Nachfolger und des Hilbertus Vorgänger als Abt dieses Klosters gewesen war.

Vita s. Ansberti: *ed. Surius et Bollandus ad* 9. *Februar.* — *ed. Mabillonii Saec. II. Benedict.*

§. 461. Fructuosus, eines Feldherrn Sohn aus königlich gothischem Geschlecht in Spanien, war erst Abt zu Complutum (Alcala de Henares), darauf Bischof zu Duma; und, als Potamius, Bischof zu Braga, von dem Concilium zu Toledo im J. 656 abgesetzt worden, ward er zu dessen Nachfolger vom Concilium ernannt. Er starb J. 665—670. Von ihm ist eine für das von ihm zu Alcala gestiftete und für andere Klöster, deren er mehre anlegte, entworfene zweifache Klosterregel vorhanden.

Regula: *ed. Luc. Holstenii Cod. regular. P. II. Rom.* 1661. *Paris.* 1663. 4. *Aug. Vind.* 1759. *fol.*

§. 462. Julianus (irrig mit dem Beinamen Pomerius), des Eugenius (§. 421), Erzbischofes von Toledo, Schüler, und Sohn angesehener christlichen Eltern jüdischer Abkunft, seit (21. Januar) J. 680, nachdem der damalige Toletanische Erzbischof Quiricus gestorben, Erzbischof zu Toledo, und als solcher in den zu Toledo J. 681, 683, 684 und 688 gehaltenen Provincialconcilien Vorsitzer, verfaßte: De Christi adventu adversus Judaeos libri III. (auch Demonstratio sextae aetatis genannt); Commentarius in Nahum; u. a. W. Er starb 8. März J. 690.

Opera: *ed. Bibl. max. T. XII. Lugdun.* 1677. *fol.* — *ed.* (mit *Patrum Toletanorum opp.*) *Matriti* 1782. *fol.* — Prognosticon libri III.: *ed. J. Cochlaeus. Lips.* 1535. 4. — *ed. studio Boëtii Eponis. Duaci* 1564. 8. — De contrariis veteris et novi testamenti libri III.: *ed. curâ J. Alb. Brassicani* (mit Salvianus). *Basil.* 1530. *fol.* — *ed. H. Sachsius* (mit Honorius von Autun). *Colon.* 1533, 1540. 8. *Paris.* 1556. 8. — Vita s. Ildephonsi Toletani (§. 422): *ed.* mit *Ildephonsi Liber de viris illustribus.* — *ed. Florez Espanna sagrada. T. V. Matriti* 1747, 1754. *fol.* — Historia Wambae regis (über den im J. 674 gegen Paulus, Herzog von Narbonne, geführten Krieg): *ed. scriptor. rer. Franc. du Chesne T. I. Bouqueti T. II.* — *ed. Florez l. c. T. VI.* — Ars grammatica, poetica et rhetorica: *nunc primum é bibl. Vatican. ed. Fr. Card. de Lorenzana* (mit *Auctar. patrum Toletan. Vol. III.*). *Rom.* 1797. *fol.*

§. 463. **Felix**, des Julianus Nachfolger als Erzbischof von Toledo, und J. 693 und 694 in den zu Toledo gehaltenen Synoden Vorsitzer, hat über seinen Vorgänger hinterlassen:

Elogium Juliani Toletani: *ed.* als Anhang zu *Ildephonsi Liber de viris illustribus* (§. 422). — *ed. Act. sanctor. ad* 8. *Martii.*

§. 464. **Idalius** (Idalus), Bischof zu Barcelona in Spanien, als solcher J. 688 im Concilium zu Toledo. — Ihm dedicirte Julianus sein Prognosticon. Zwei an Julianus von Toledo und Zuntfredus, Bischof von Narbonne, geschriebene Briefe sind von ihm vorhanden.

Epistolae II.: *ed. J. Cochlaeus* (mit *Juliani Prognosticon*). *Lips.* 1535. 4. — *ed. d' Acherii Spicileg. T. I. Paris.* 1655. 4. (*ed. Jos. de la Barre T. III.* 1723. *fol.*).

§. 465. **Aponius**, ein unbekannter gegen das Ende des siebenten Jahrhunderts blühender Schriftsteller, verfaßte auf Antrieb eines Priesters Armenius mit einer Zueignungsschrift an diesen:

Libri VI. expositionis in canticum canticorum: *ed. J. Faber. Friburg. Brisgov.* 1538. *fol.* — *ed. Margarine de la Bigne Bibl. patrum. T. I. Paris.* 1589, 1654. *fol.* — *c. scholiis ed. Bibl. magn. T. IX. P. I. Colon.* 1618. *fol.* — *ed. Bibl. max. T. XIV. Lugdun.* 1677. *fol.*

§. 466. **Audelaus**, ein um J. 700 in Italien blühender Priester, verfaßte eine Beschreibung des Lebens eines Priesters, der im Bisthum Spoleto um J. 400 gelebt hatte.

De vitâ s. Fortunati: *ed. Act. sanctor. ad* 1. *Junii. Antwerp.* 1695. *fol.*

§. 467. **Mansuetus**, welcher seit J. 677 Erzbischof von Mailand war und am 19. Februar J. 681—688 starb, erließ aus einer im J. 679 zu Mailand gegen die Monotheliten gehaltenen Synode an K. Constantinus (V.) Pogonatus, des K. Constans II. vom J. 668 bis J. 685 regierendem Nachfolger, eine von dem Priester Damianus, nachherigem Bischofe von Pavia, aufgesetzte und J. 680 in dem

constantinopolitanischen, dem sechsten allgemeinen, Concilium mit Beifall vorgelesene:

Epistola synodica: *ed. Baronius ad ann.* 679. §. 2—3. — *ed. Geverh. Elmenhorst. Lugdun. Bat.* 1618. 4.

§. 468. Andreas, aus Damascus, nur muthmaßlich des im J. 638 gestorbenen hierosolymitanischen Patriarchen Sophronius (§. 408) jüngerer Zeitgenosse, J. 680 des Theodosius, damaligen Patriarchen zu Jerusalem, Gesandter bei der zu Constantinopel gegen die Monotheliten gehaltenen, sechsten ecumenischen Kirchenversammlung, war erst Mönch in Jerusalem — daher sein Beiname Hierosolymitanus — nachher Erzbischof von Creta — daher der Beiname Cretensis — und starb am 14. Junius um J. 724.

Orationes: *gr. lat. ed. Combefis* (mit Amphilochius). *Paris.* 1644. *fol. Combefisii Auctar. nov. T. I. Paris.* 1648. *fol.* — Orationes (*XI. selectae*): *ed. gr. lat. Gallandii Bibl. T. XIII.* — Oratio de publicano et pharisaeo: *gr. lat. ed. Fabricii Bibl. graec. T. IX. pag.* 140 *sq.* (*ed. Harles T. XI. pa* 86—97.). — Carmen eucharisticum ad Agathonem pro communicatis ad describendum actis synodi VI.: *ed. Combefisii Auctar. nov. T. II.* — Methodus investigandi cycli solaris: *gr. lat. ed. Dionys. Petavii Uranolog. Paris.* 1630. *Antwerp.* 1703. *fol.*

§. 469. Petrus, Priester zu Laodicea, ein unbekannter Schriftsteller, welcher im siebenten Jahrhunderte geblühet haben soll, ist Verfasser der kurzen und inhaltleeren Schrift:

Expositio in orationem dominicam: *latine ed. Pet. Morellus. Paris.* 1568. 8. — *ed. Bibl. magn. T. VII. Colon.* 1618. *Bibl. max. T. XII. Lugdun.* 1677. *fol.*

§. 470. Demetrius, im siebenten oder achten Jahrhundert Erzbischof zu Cyzicus, ist Verfasser einer Schrift über die nach einem syrischen Mönch Jacob, der den Beinamen Chatzitzus und Tzantzalus führte, Jacobiten, Chatzitzianer und Tzantzalianer benannten Eutychianer oder Monophysiten, über die Irrthümer und Gebräuche derselben, und einer andern Schrift über verbotene Ehen.

Expositio de Jacobitarum ac Chatzitzianorum haeresi: *gr. lat. ed. Combefisii Auctar. nov. T. II.* — *ed. lat. Bibl. max. Lug-*

dun. T. XII. fol. — De nuptiis prohibitis: *gr. lat. ed. Leunclavii Jur. graeco-roman. lib. IV. (ed. Freherus). Francof.* 1596. *fol.*

§. 471. Johannes Karpathius, muthmaßlich im 7—8. Jahrhundert Bischof der cycladischen Insel Karpathus.

Capita adhortatoria ad monachos in Indiâ: *latine ed. Is. Pontanus* (mit des Philippus Solitarius *Dioptra*). *Ingolstad.* 1604. 4.

§. 472. Theodorus, ein Grieche aus Tarsus in Cilicien, wurde 67 Jahre alt, auf die Bitte Egberts, angelsächsischen Königes in England, vom Pabste Vitalianus (reg. J. 655—669) mit einem Afrikaner Hadrianus, welcher bei Neapel Abt war, J. 668 nach England gesandt, weil der sechste Erzbischof von Canterbury, Deusdedit, gestorben war, und, als nach 2 Jahren er am 27. Mai J. 670 angelangt war, vom Könige freundlich aufgenommen. Als Erzbischof beförderte er, als würdiger Nachfolger seiner würdigen Vorgänger, zum größten Nutzen für das folgende Jahrhundert mit Eifer, Wissenschaft und Kirchenzucht, daß er, wie er, 88 Jahre alt, J. 690 am 19. September starb, die ehrenvolle Grabschrift: Princeps sacerdotum, felix summusque sacerdos limpida discipulis dogmata disseruit verdiente.

Poenitentiale: *ed. c. notis Jac. Petiti. Paris.* 1679. 4. *II.* — *ed. Collect. concil. Labbei T. VI. Harduini T. III. Mansii T. XII.* — *ed. d'Acherii Spicileg. T. IX. (ed. Jos. de la Barre T. I.)*, — *ed. Delectus actor. eccles. universal. T. I. Lugdun.* 1738. *fol.* — Epistola ad Aethelredum Merciorum regem: in *Wilhelmi Malmesburiens. De gestis pontific. anglor. lib. III.* (*ed. Thom. Gale* mit *Histor. Britan. scriptor. XV. Oxon.* 1691. *fol.*). — *ed. Collect. concil. Labbei l. c. Harduini l. c.*

§. 473. Adamnanus (Adamannus), ein Irländer und Abt des Inselklosters Hy (Columkill), welches der im J. 597 gestorbene Columba (§. 428) gebauet und als erster Abt desselben regiert hatte, an 80 Jahr alt im J. 704 am 23. September gestorben, verfaßte, außer einer Biographie des Columba, nach den Berichten eines fränkischen Bischofes Arculphus, welcher, von einer mit einem burgundischen Ein-

siedler Petrus nach Jerusalem, Tyrus und Damascus gemachten Reise, über Alexandria, Creta, Constantinopel, Sicilien und Gibraltar heimkehrend, durch Sturm an die Insel Hy geworfen war und hier im Kloster längere Zeit lebte, eine Beschreibung des heiligen Landes, welche Schrift er J. 698 Alfrid, dem Könige von Northumberland, überreichte.

Libri III. de situ et locis terrae sanctae: *ed. c. notis Jac. Gretserius. Ingolstad.* 1619. 4. — *ed. Mabillonii saecul. III.* (*append.*) *Benedict. Paris.* 1672. *fol.* — Libri III. de vità s. Columbae: *ed. Canisii Lect. antiq. T. V. Ingolstad.* 1604. 4. (*ed. Basnage T. I.*). — *ed. Act. sanctor. ad* 9. *Junii.* — *ed. Mabillon. l. c. T. I.*

§. 474. Aleranus (Aereranus), ein irländischer Priester mit dem Beinamen der Weise, und ein mit ausserordentlichem Beifall lehrender Vorsteher der Schule zu Cluainerard, der, nach Adamnanus Zeit, zu einer unbekannten Zeit des achten Jahrhunderts blühete, schrieb:

Interpretatio mystica progenitorum Christi: *ed. Patr. Flemming* (mit Columbanus). *Lovanii* 1667. *fol.* — *ed. Bibl. max. T. XII. Lugdun.* 1677. *fol.*

§. 475. Stephanus Eddius (Heddius), ein Priester und Benedictiner zu Canterbury, von Beda (§. 481) geschätzt, schrieb um J. 720 die Biographie des Wilfridus I., der Erzbischof von York gewesen und nach vielen Verfolgungen am 12. October J. 709 gestorben war, dessen vertraute Freundschaft Heddius genossen hatte.

Vita s. Wilfridi: *ed. Thom. Gale* (mit *scriptor. XV. rer. Britan.*). *Oxon.* 1691. *fol.* — *ed. Mabillonii saec. IV. Benedict. P. I.*

§. 476. Aldhelmus (Adelhelmus, Adelmus), des großen westsächsischen Königes Ina naher Verwandter, Sohn Kenteus, eines Bruders desselben, wurde von dem im J. 670 mit Theodorus nach England gekommenen und J. 709 gestorbenen Abte Hadrianus im Augustinuskloster zu Canterbury und von dem Einsiedler Maildulphus in der von diesem zu Noht bei Ingelburn gestifteten Schule, aus der ein Kloster, wie aus Ingelburn das blühende nach Maildulphus

benannte Maildulphsbury (verstümmelt Maldun, Malmesbury) entstand, unterrichtet, worauf er sich durch Reisen nach Frankreich und Italien in den hier blühenden Schulen weiter ausbildete, und nach Maildulphus Tode J. 671 Abt zu Malmesbury wurde. Als nach Heddi's, des Bischofes von Worchester, Tode, dieses Bisthum in zwei Theile zerlegt und der Bischofssitz des einen Theiles nach Wilton (Winton, Winchester), des andern nach Scherburn (in späterer Zeit nach Salisbury) verlegt wurde; ward Aldhelm J. 705 erster Bischof von Scherburn, einem sehr kleinen Flecken, da er bis dahin als Abt durch tiefe Kenntniß und sehr tugendhaften Wandel allgemeine Achtung erworben. Er ist der erste angelsächsische Schriftsteller, der auch als Dichter bewundert und von dem großen Alfred (§. 661) noch für den besten geachtet ward, und Stifter der später von Dänen zerstörten Klöster Frome am gleichnamigen Fluße und von Bradeford (Bedford). Er starb am 28. Mai J. 709 auf einer in seinem Sprengel unternommenen Amtsreise.

Opuscula poëtica: *ed. c. notis Martini del Rio. Mogunt.* 1601. 12. — *ed. Bibl. max. T. XIII. Lugd.* 1677. *fol.* — De laude virginum et de VIII. principalibus vitiis (in Versen): *ed. Canisii Lect. antiq. ed. Basnage T.* I. *Amstelod.* 1725. *fol.* — *ed. Bibl. magn. T. VIII. Colon.* 1618. *fol.* — Liber de laude virginitatis: *ed. J. Faber. Davent.* 1512. 4. — *ed. Jac. Grynaei Orthodoxograph. Basil.* 1569. *fol.* — *ed. ex cod. antiquiss. emend. H. Wharton* (mit Beda's Werken). *Lond.* 1693. 4. — Epistola ad Eadfredum ex Hiberniâ in patriam reversum: *ed. Jac. Usserii Hibernicar. epistolar. sylloge. Dublin.* 1632. *Paris.* 1665. 4.

§. 477. **Daniel** war seit J. 705 erster Bischof zu Winchester bis J. 746, in welchem Jahre er starb, und schrieb an Bonifacius (§. 487) über die Art Heiden zum Christenthum zu führen:

Epistola catechetica ad antistitem Bonifacium: *ed. Baronius ad ad ann.* 724, §. 5—6. — *ed.* mit *Bonifacii Epistol. num.* 67. — Epistola (Empfehlung des im J. 718 nach Rom reisenden Bonifacius): *ed. Baronius ad. ann.* 718, §. 2. — *ed.* mit *Opp. Bonifacii.*

§. 478. Ceolfridus (Geolfridus), an 35 Jahre lang zweiter Abt von Jarrow an der Tyne und von Warmouth an der Mündung der Ware im Bisthum Durham, welche Klöster deren erster im J. 703 gestorbener Abt Benedictus Biscopius, ersteres J. 682 und letzteres J. 675, gestiftet, und sie mit einer Bibliothek, welche Ceolfrid vermehrte, versehen hatte, 74 Jahre alt am 25. September J. 716 zu Langres in Frankreich nach Vollendung einer zweiten Reise nach Rom gestorben, ein Mann von großer Bildung und allgemein geachtet, verfaßte um J. 710 an Naytan, den König der Picten, gegen Quartodecimaner:

De legitimâ observatione paschae et de tonsurâ clericorum: in *Bedae Hist. eccles. Anglor. V*, 22. (§. 481).

§. 479. Theofridus (St. Chaffre), aus Orange von einer vornehmen Familie, Abt des Klosters Menat in Auvergne als Nachfolger seines Oheims Eudes, nachher zu Carmery in der Landschaft Velay und J. 732 von den Velay verheerenden Saracenen grausam umgebracht. — Ihm, auch einem jüngern im elften Jahrhundert blühenden Theofridus, einem Abte von Epternay, werden beigelegt:

Sermones II. de reliquiis et de veneratione sanctorum: *ed.* (mit des um J. 1112 blühenden Berengosus Werken). *Colon.* 1555. 8. — *ed. Bibl. max. T. XII. Lugdun.* 1677. *fol.*

§. 480. Godschalcus, Diacon und Chorherr zu Lüttich, verfaßte um J. 730 eine Beschreibung des Lebens des h. Lambertus (Landebertus), des im J. 668 gewählten und J. 708 ermordeten Bischofes von Tungern, nach dem Berichte eines mit diesem befreundet gewesenen Theodoenus.

Vita s. Lamberti: *ed. Canisii Lect. antiq. T. II. — ed. J. Chapeaville Scriptor. Leodiens. T. I. Leodii* 1612. 4. — *ed. Mabillonii Saecul III. Benedict. P. I. Paris.* 1672. *fol. — ed. Act. sanctor. ad* 17. *Septemb. Antwerp.* 1755. *fol.*

§. 481. Beda, mit dem ihm später gegebenen Beinamen Venerabilis, wurde im Bisthum Durham J. 672 geboren, und von seinem siebenten Jahre an von Benedictus Biscopius zu Warmouth und von dessen Nachfolger Ceolfri-

dus zu Jarrow gebildet; und wurde durch seine vielseitigen und gründlichen Kenntnisse die Zierde Englands und seines Jahrhunderts. In seinem neunzehnten Jahre ward er zum Diacon, im dreißigsten zum Priester von Johannes, Bischof von Hagulstad, nachmals von York (gestorben J. 721), geweihet, und der Ruf seiner Gelehrtheit verbreitete sich so, daß P. Sergius I. (reg. J. 687—701) ihn nach Rom durch ein ehrenvolles Schreiben an seinen Abt Ceolfrid einlud, wohin er jedoch nicht ging; sondern zu Jarrow ohne Unterbrechung sein Leben mit Wissenschaften und Unterrichtung seiner zahlreichen Schüler hinbrachte, bis dieser ehrwürdige Gelehrte am Tage der Himmelfahrt Christi am 26. Mai J. 735 in einem drei und sechzigjährigen Alter an einer Brustkrankheit starb. Dieser fleißige Mann schrieb, außer grammatischen, arithmetischen, physischen, astronomischen, chronologischen und moralischen Werken, eine sehr wichtige Geschichte der angelsächsischen Kirche, die mit Julius Cäsar's Zeit anfängt und bis J. 731 fortgeht; Commentarien fast über das ganze alte und neue Testament; Homilien, Reden, Tractate, ein Martyrologium, Briefe, Biographien von Cuthbertus, der vom J. 685 bis J. 687 Bischof von Lindisfarne war, und von dem von Paulinus von Nola (§. 202) besungenen Martyrer Felix u. a. W.

Opera: *ed. ex officinâ Jod. Badii Ascensii. Paris.* 1521, 1544. *fol. III. — ed. auct. Basil. ap. Hervag.* 1563. *Colon.* 1612, 1688. *fol. VIII.* — Opera (*quaedam*) theologica: *ed. Studio Jac. Waraei. Dublini* 1664. *Paris.* 1666. 8. — *ed. Studio H. Wharton. Londin.* 1693. 4. — Historiae ecclesiasticae gentis Anglorum libri V.: *ed. Studio Abr. Wheloc. Cantabrig.* 1644. *fol. — ed. Studio J. Smith. Cantabrig.* 1722. *fol.*

§. 482. **Cuthbertus**, Mönch zu Jarrow und Schüler des Beda, der in seinem Beiseyn starb, verfaßte:

De morbo et obitu s. Bedae: *ed. Act. sanctor. ad* 29. *Maji. pag.* 721. — *ed. Mabillonii Saec. III. Benedict. P. I. — ed.* (mit Beda). *Cantabrig.* 1722. *fol.*

§. 483. **Chilienus** (Cölenus), um J. 740—750 Benedictiner auf der Insel Keltra (Kildar) bei Irland, Ver-

fasser einer in Versen geschriebenen Biographie der um J. 523 gestorbenen h. Brigitta.

Vita s. Brigittae (§. 382): *ed. J. Colgani Trias thaumaturga. Lovanii* 1645. *fol.* — *ed. Act. sanctor. ad* 1. *Februar. Antwerp.* 1658. *fol.*

§. 484. Felix, ein Benedictiner von Croyland, beschrieb mit Dedication an den vom J. 720 bis 749 über Essex herrschenden König Ethelbald das Leben eines im J. 714 gestorbenen Einsiedlers Guthlacus in Croyland.

Vita s. Guthlaci: *ed. Surius et Act. sanctor. ad* 11. *April.* — *ed. Mabillonii Saec. III. Benedict. P. I.*

§. 485. Willibrordus (Wibrordus), eines Sachsen Wuilgis Sohn, wurde um J. 658 zu Rippon in Northumberland geboren, wurde allda unter einem Abt Wilfrid Benedictiner, nachher noch in Irland, wohin er mit Wilfrid's Erlaubniß zog, bei dem berühmten Abt Egbert 12 Jahre lang unterrichtet und J. 691 von Egbert mit 12 Gehülfen zur Bekehrung der Friesen und Sachsen nach Deutschland gesendet, weshalb ihn P. Sergius I. J. 696 in Rom (wohin Pipinus, fränkischer Majordomus und des Königes Pipinus Großvater, ihn sandte) zum Bischof weihete und ihm den Beinamen Clemens gab. Nachdem er den heidnischen Deutschen, selbst den Dänen, mit apostolischem Eifer unter dem Schutze des Pipinus, welcher über den friesischen Fürsten Radbod Vortheile erfochten, das Evangelium gepredigt und zu Uetrecht sich als erster Bischof niedergelassen hatte, starb er am 7. November um J. 739 und ward zu Epternacum (Epternay), welches Kloster er bei Trier gestiftet hatte, begraben.

Testamentum (für das Kloster Epternay J. 726 geschrieben): *ed. Car. Scribanius* (mit *Antwerpia*). *Antwerp.* 1590. 4. — *ed. Aubert. Miraeus* (in *Cod. piar. donation. praesertim Belgicar.*) *Bruxellis* 1624. 4. — *ed. Bataviae sacrae T. I. Bruxell.* 1714. *fol.* — *ed. Aug. Calmet* mit *Histoire ecclesiastique et civile de Lorraine* (unter *Preuves*). *à Nancy.* 1745. *fol.*

§. 486. Egbertus (Ecbertus), Bruder Edberts, Königs von Northumberland, von seiner Kindheit an in einem

Kloster erzogen, wurde J. 732 Bischof von York, und J. 735 von P. Gregorius III. (reg. J. 731—741) mit dem Pallium versehen. Eifrig in Aufrechterhaltung der Kirchendisciplin, erwarb er sich die Liebe aller Guten und starb J. 767.

Dialogus de institutione ecclesiasticâ: *ed. Jac. Waraeus. Dublin.* 1664. 8. — *ed. Collect. concil. Labbei T. VI. Harduini T. III.* — *ed. D. Wilkins Collect. concilior. Britanniae et Hiberniae T. I. Lond.* 1737. *fol.* — *ed. H. Wharton* (mit *Bedae opp.*). *Lond.* 1693. 4. — *ed. Delect. actor. eccles. univers. T. I. Lugdun.* 1738. *fol.* — Excerpta CXLIV. ex dialogo: *ed. D. Wilkins l. c. T. I.* — Capitula XXXV. ex libro poenitentiali: *ed. D. Wilkins l. c.* — *ed. Morinus* (mit *Histor. poenitent. adpend.*). *Paris.* 1651. *Antwerp.* 1682. *Bruxellis* 1687. *Venet.* 1712. *fol.* — *ed. Delectus actor. l. c.*

§. 487. Winfridus (Quinfridus) wurde J. 683—684 im westsächsischen Critiodunum (Kirton in Devonshire) geboren, und frühzeitig im Kloster zu Adescancaster (Excester) unter dem Abte Wolfhard und in jenem zu Nuizell unter dem Abte Vuinbert gebildet. J. 710 ward er Priester und predigte, als der größte Apostel Deutschlands, seit J. 715 den Friesen; und, da ihn Krieg vertrieben, P. Gregorius II. (reg. J. 714—731), zu dem er nach Rom gereiset, ihn J. 719 zurückgesendet und J. 723 zum Bischof bei einer zweiten Reise nach Rom geweihet hatte, der ihm auch wegen seiner wohlthuenden eifrigen Bemühungen schon J. 719 den ehrenvollen Namen Bonifacius beigelegt, den Friesen, Ostfranken, Sachsen, Hessen, Thüringern und Bayern. J. 745 ward er, nachdem Gervoldus, der Bischof von Maynz abgesetzt war, erster Erzbischof zu Maynz, welches hohe Amt er J. 752 aber an seinen (J. 787 gestorbenen) Schüler Lullus, dessen 9 Briefe sich unter den des Bonifacius befinden, niederlegte, und wieder zu den Friesen reisete, unter denen er bei einer Firmung bei Doccum an der Borne am 5. Junius J. 755 mit 51 andern Christen getödtet wurde. Er ward zu Uetrecht, nachher in dem von ihm J. 744 gestifteten, nachher so berühmt gewordenen Kloster Fulda begraben.

Er ist es, der durch seine apostolische Bemühungen unter fruchtbarem Mitwirken der Päbste durch Gründung mehrer Bisthümer und Klöster auf dem von seinen ehrwürdigen Vorgängern gelegten Grund das Christenthum und die Wissenschaften in Deutschland befestigte.

Epistolae: *ed. notis donatae per Nicol. Serrarium. Mogunt.* 1605, 1629. 4. — *notis et lectionib. var. illust. â St. Alex. Würdtwein. Mogunt.* 1789. *fol.* — Statuta XXXVI.: *ed. d' Acherii Spicileg. T. IX.* (*ed. nov. T. I.*). — Sermones XV.: *ed. Edm. Martens Collect. ampliss. monumentor. veter. T. IX. Paris.* 1733 *fol.* — Epistola ad Erchebaldum Angliae regem: *ed. Wern. Rolevinck* in *De moribus et situ Westphalorum lib. I.* (mit *Leipnitii Scriptor. rer. Brunsvicens. T. III. Hannov.* 1711. *fol.*). — De abrenuntiatione in baptismo: *ed. Pezii Thesaur. anecdot. T. III. Aug. Vind.* 1729. *fol.*

§. 488. Willibaldus, vom J. 741 bis J. 786 erster Bischof von Eichstädt, oder ein Priester zu Maynz unter dem dasigen Erzbischof Lullus, dem Schüler und Nachfolger des Bonifacius, schrieb vor J. 783 auf Antrieb des Lullus und des Megingaudus, welcher vom J. 751 bis J. 780 Bischof zu Würzburg war:

Vita s. Bonifacii (§. 487): *ed. Canisii Lect. antiq. T. IV. P. II.* (*ed. Basnage T. II. P. I.*). — *ed.* mit *Bonifacii epistolae.* — *ed. Mabillonii Saec. III. Benedict. P. II.* — *ed. Act. sanctor. ad* 5. *Junii.*

§. 489. Jonas, Benedictiner zu Fontenelle bei Rouen, beschrieb um J. 730 aus Antrieb des Bainus, Bischofes von Tarvenne und Abtes von Fontenelle, zum Theil nach dem Berichte des Priesters Ovo, eines Friesen, das Leben des im J. 720 gestorbenen Wulframnus, Bischofes von Sens, welcher den Friesen unter ihrem Fürsten Radbod um J. 700 mit einigen Benedictinern von Fontenelle einige Zeit das Evangelium gepredigt hatte, welche Schrift in ihrer ursprünglichen Gestalt nicht erhalten ist.

Vita s. Wulframni: *ed. Surius et* (im Auszuge) *Act. sanctor. Antwerp. ad* 20. *Martii.* — *ed. Mabillonii Saec.* III. *Benedict. P.* III. — *ed. Cointii Annal. ad ann.* 704. — Vita s. Condedi (eines Eremiten bei Fontenelle, der um J. 685 starb;

ob dieser Jonas Verfasser ist, ist ungewiß): *ed. Mabillonii Saec.* II. *Benedict.* — *ed. Act. sanctor. ad* 9. *Februar.*

§. 490. Erchambertus, ein um J. 730 in Frankreich blühender unbekannter Schriftsteller, hinterließ ein in einem vom J. 613 bis 727 reichenden Fragmente erhaltenes:

Breviarium regum Francorum et majorum domus: *ed. Scriptor. rer. Franc. Freheri T.* I. *du Chesne T.* I. *Bouqueti T.* II. — *ed. Theod. Ruinartius* (mit Gregorius von Tours). *Paris.* 1699. *fol.*

§. 491. Chrodegangus (Grodegangus, Chrotgangus, Rotgangus), von einem vornehmen Geschlecht aus Hasbain bei Brabant, am Hofe des berühmten Carolus Martellus erzogen, Neffe des Königs Pipinus (reg. J. 751—768), Sohn eines Sigramnus und einer Landrada (welche Pipinus Schwester gewesen seyn soll), wurde nach Sigebaldus Tode um J. 743 Bischof zu Metz, in welcher Würde er für seine Chorherren, für das gemeinsame Leben derselben, zum Theil aus Benedictus Regel (§. 343), eine Regel entwarf, welche nach und nach von allen Domstiftern angenommen ward, bis sie allmählig vom dreizehnten Jahrhundert an außer Acht gelassen wurde. Nachdem dieser edle Mann seiner Kirche als Vater der Bedrängten mit vieler Einsicht und Frömmigkeit vorgestanden, J. 765 zu Attiniacum (Attigny) bei Rheims noch den Vorsitz in einem Concilium geführt, starb er J. 766 am 6. März, und ward in dem von ihm im J. 749 gestifteten, nachmals zu einer berühmten Schule gewordenen Kloster Gorze begraben.

Regula: *ed. d'Acherii spicileg. T.* I. *Paris.* 1655. 4. — *ed. Collect. concilior. Labbei T.* VII. *Harduini T.* IV. *Coleti* T. IX. *Cointii Annal. ad an.* 757. *Harzheim Concil. German. T.* I. — Privilegium pro Gorzienzi abbatiâ (J. 757 im Concilium von Soissons bestätiget): *ed. Collect. concilior. l. c.*

§. 492. Priminius (Pirminius), ein um J. 758 gestorbener, sich durch Anlegung mehrer Klöster auszeichnender Abt, Chorbischof oder Bischof in Frankreich.

Libellus paraeneticus de singulis libris canonicis: *ed. Mabillonii Analect. append. T. IV. Paris.* 1685. 8.

§. 493. **Johannes**, ein Monothelit, welcher zu Constantinopel erst Diacon, erster Geheimschreiber, und Chartophylax gewesen, und, nachdem der dasige katholische Patriarch Cyrus vom monothelitischen intrudirten Kaiser Philippicus Bardanes (reg. J. 712—713) abgesetzt und in ein Kloster Chora verwiesen war, Patriarch dieser Kaiserstadt wurde und J. 714 schon selbst wieder, als Bardanes gestürzet und Anastasius II. Kaiser geworden war, abgesetzet wurde, hat, um sich gegen den Verdacht monothelitischer Irrthümer zu rechtfertigen, ein an den P. Constantinus (reg. J. 708—714) gerichtetes, noch erhaltenes Schreiben hinterlassen, in welchem er, was J. 712 in dem unter Bardanes zu Constantinopel gehaltenen monothelitischen Concilium gegen das sechste öcumenische, J. 680 eben daselbst gehaltene, geschehen war, zu vertheidigen sucht, welche Schrift P. Constantinus, als eine monothelitische, verwarf.

Apologia pro iis, quae sub Bardane adversus oecumenicam synodum sextam agitata sunt: *gr. lat. ed. Combefisii Auctar. T.* II. *Paris.* 1648. *fol.*

§. 494. **Germanus**, bei Hinrichtung seines Vaters, des Patriciers Justinianus, durch den Kaiser Constantinus (V.) Pogonatus (reg. J. 668—685), verschnitten, wurde erst Bischof von Cyzicus, und, als der Monothelit Johannes (§. 493) abgesetzt worden, J. 715 Patriarch von Constantinopel; weil er aber dem bilderstürmenden K. Leo III., dem Isaurier (reg. J. 716—741), nicht beitreten wollte, ward er J. 730 an 90 Jahre alt genöthiget, seine Stelle niederzulegen, worauf der Bilderstürmer Anastasius sein Nachfolger wurde. Im väterlichen Hause lebte der würdige und große Patriarch noch bis J. 740.

De VI. synodis oecumenicis: *gr. lat. ed. H. Justellus* (mit *Photii Nomocanon*). *Paris.* 1615. 4. — *ed. gr. lat. Le Moyne Varia sacra T.* I. *Lugdun. Bat.* 1685, 1694. 4. — *ed. gr. lat. Justelli Bibl. jur. canon. T.* II. (*pag.* 1161). *Paris.* 1661. *fol.* — *gr. lat. ed. Gallandii Bibl. T.* XIII. — Epistolae III.: *gr. lat. ed. Collect. concilior. Labbei T.* VII. *Harduini T.* IV. *Binii T.* II. *Mansii T.* XIII. — Sermones IV.: *gr. lat. ed.*

Combefisii Auctar. nov. T. II. *Paris.* 1648. *fol.* — Sermo in encaenia venerandae aedis s. Mariae: *gr. lat. ed. Fr. Combefis* (in *Manipulus originum rerumq. Constantinopolitan.*). *Paris.* 1664. 4. — Sermo in dormitionem s. Mariae: *gr. lat. ed. Fr. Combefis* (mit Theodotus von Ancyra). *Paris.* 1675. 8.

§. 495. Anastasius, um J. 740—750 Abt des Euthymiusklosters in Palästina, vielleicht derselbe, dessen Johannes von Damascus (§. 496) gedenkt.

Liber contra Judaeos: *lat. ed. la Bigne Bibl.* T. IV. *P.* II. *Paris.* 1654. *Canisii Lect. antiq.* T. III. *P.* I. (*ed. Basnage* T. II. *P.* III.). *Bibl. max.* T. XIII. *Lugdun.* 1677. *fol.*

§. 496. Johannes, aus Damascus, wegen seiner Beredtsamkeit mit dem Beinamen χρυσοῤῥόης, Sohn eines bei dem Chaliphen Abdulmalik zu Damascus in einem ansehnlichen Amte stehenden Christen Sergius, wurde von Cosmas, einem von seinem Vater aus Sklaverey gelösten Mönch aus Italien, mit glücklichem Erfolge gebildet; und, nachdem er nach Verlassung des von seinem Vater bekleideten, auch ihm anvertrauten Amtes in das Sabakloster zu Jerusalem getreten, ward er Priester, und einer der angesehensten Bekämpfer der Iconoklasten unter den iconoklastischen Kaisern Leo, dem Isaurier, und dem nach diesem (J. 741—775) regierenden Constantinus (VI.) Copronymus. Er starb (nach J. 754) um J. 760, und ward im Sabakloster begraben. Von ihm sind Homilien, Abhandlungen von den Häresien und über Osterfeyer, Gedichte, philosophische und ascetische Werke, und andere gegen Iconoklasten, gegen Monophysiten, Manichäer und Muhamedaner u. a. W. vorhanden.

Opera: *gr. et lat. ed. Basil. ex officinâ Henr. Petri.* 1548. 1559. 1575. *fol.* — *gr. lat. auctior. ex edit.* J. Billii. *Paris.* 1577. 1619. *fol.* — *ex varr. editt. et codd. mss. collect. recens. annotationibus illust. c. indicib. ed. Studio Mich. Lequien. Paris.* 1712. *Venet.* 1748. *fol.* II.

§. 497. Cosmas, ein Freund des Johannes von Damascus, mit dem Beinamen Melodus, zu Jerusalem geboren, wurde mit dem Damascener Johannes von dem näm=

lichen Mönch Cosmas gebildet, ward Abt; und, als Petrus, Bischof von Majuma in Palästina, gestorben, um J. 743 Bischof von Majuma.

Hymni XIII. (auf kirchliche Feste): *graece ed.* (mit Prudentius und Prosper). *Venet. ap. Aldum.* 1501. 4. — *ed. latine Bibl. max. T. XII. Lugdun.* 1677. *fol.* — *emend. gr. lat. ed. Gallandii Bibl. T. XIII.*

§. 498. Theodorus, ein Schüler Johannes, des Damasceners, mit dem Beinamen Abucara (d. i. Vater von Cara), weil er im palästinischen Cara oder — was wahrscheinlicher ist — in jenem uralten mesopotamischen Karrhä (Haran) Bischof war, verfaßte um J. 770, theils in griechischer, theils in arabischer Sprache, sehr viele Werke gegen Juden, Nestorianer, Jacobiten, Origenisten und Muhamedaner.

Opuscula XLII.: *gr. lat. ed. Jac. Gretserus. Ingolstad.* 1606. 4. *Gretseri opp. T. XV. Ratisbon.* 1741. *fol.* — *gr. lat. ed. Ducaei Auctar. T. I. Paris.* 1624. — *gr. lat. ed. Bibl. patrum T. XI. Paris.* 1644 *et* 1654. — Tractatus de unione et incarnatione: *gr. lat. c. notis ed. And. Arnoldus.* (mit *Athanasii Syntagma doctrinae*). *Paris.* 1685. 8. — *ed. gr. lat. Canisii Lect. antiq. ex edit. Basnage T. II. Antwerp.* 1725. *fol.*

§. 499. Johannes, Mönch in Jerusalem und vielleicht daselbst nachher Patriarch unter dem J. 741—775 regierenden Kaiser Constantinus (VI.) Copronymus.

Narratio de origine motuum Iconoclastarum: *gr. lat. ed. Fr. Combefis* (mit *Historiae Byzantinae Scriptores post Theophanem*). *Paris.* 1685. *Venet.* 1729. *fol.* — De sacris imaginibus λόγος ἀποδεικτικός ad Constantinum Copronymum: *gr. lat. ed. Combefisii Auctar. nov. T. II. Paris.* 1648. *fol.* S. §. 177.

§. 500. Stephanus, ein Diacon zu Constantinopel, beschrieb des im J. 767 von den Monotheliten unter K. Constantinus Copronymus grausam umgebrachten Stephanus, eines Abtes bei Nicomedien, Leben um J. 808.

Vita s. Stephani junioris: *gr. lat. ed. B. Montfauconii et J. Loppini Analect. graec. T. I. Paris.* 1688. 4. — *latine ed. Surius ad* 28. *Novemb.* — *ed. J. Billius* (mit *Joannis Damasceni opp.*). *Paris.* 1619. *fol.*

§. 501. Georgius, Einsiedler und Archimandrit, des Damasceners Johannes jüngerer Zeitgenosse, der um J. 842 noch blühete, mit dem Zunamen Hamartolus (d. i. Sünder, wie man sich aus Demuth nannte), verfaßte, außer einem von Erschaffung der Welt bis auf die Zeiten des Constantinus Copronymus reichenden (nicht gedruckten) Chronicon:

Homiliae II. de crucis inventione: *gr. lat. ed. Gretser* (mit dessen *Opp. de cruce. T. II.*). *Ingolstad.* 1616. *fol.*

§. 502. Isidorus, mit dem Beinamen Mercator oder richtiger — wie die Lateiner sich aus Demuth nannten — Peccator, ein unbekannter Mann, den man irrig für des Spaniers Eulogius von Corduba (§. 607) um J. 830 blühenden Bruder, für jenen Isidorus, der im J. 805 als Bischof von Xativa starb, gehalten hat, und den Hincmarus (§. 597) von Rheims (*Opuscul.* 48, *c.* 21. *T. II. opp. pag.* 793) für Isidorus (§. 418), Bischof von Sevilla, hielt, ist Urheber einer, 102 erdichtete, von den Schriftstellern der frühern Jahrhunderte nicht genannte, selbst von Dionysius Exiguus (§. 311), der doch die päbstlichen Decretalbriefe sammelte, nicht aufgenommenen Briefe von 52 Päbsten, von Cletus an bis Gregorius I., enthaltenden, jedoch zur Unterscheidung der aus der Seinigen in jüngere Decretalcollectionen übergegangenen, also unächten, brauchbaren Sammlung, welche Riculfus, ein Freund des Alcuinus (§. 518) und nach Lullus Tode vom J. 787 bis J. 814 Erzbischof von Maynz, aus Spanien brachte und verbreitete, worauf diese Decretale nach und nach sich das Ansehen der Aechtheit erwarben, und es länger als 7 Jahrhunderte besaßen:

Canones et epistolae decretales: *ed. Collect. concilior. Jac. Merlini. Paris.* 1523. *fol.* und in den jüngern Sammlungen der Concilien.

§. 503. Isidorus, Bischof zu Pax Julia (Colonia Pacensis, Beja) in Spanien, verfaßte, als Fortsetzung des auch von Einigen diesem beigelegten Chronicons des Isidorus von Sevilla (§. 418) eine vom J. 610 bis 754 reichende Geschichte.

Epitome imperatorum vel Arabum ephemeridos unâ cum Hispaniae chronicâ: *ed. Prudent. Sandovalius* (mit Idacius von Lamego). *Pampelonae* 1615, 1634. *fol.* — *ed.* mit *Isidori Hispalens. opp.* — *ed. Florez Espanna sagrada T. VII.*

§. 504. Hadrianus (Adrianus I.), Sohn des römischen Consuls Theodorus, erst Cardinaldiacon und seit 9. Februar J. 772 nach P. Stephanus IV. Tode wegen seiner Tugend und Kenntnisse zum Pabste gewählet, zeigte sich in dieser höchsten Würde des Christenthums, als den edelsten apostolischen Oberhirten. J. 787 wurde unter ihm das zweite nicänische, siebente öcumenische Concilium wegen der iconoklastischen Unruhen gehalten. Als ein Vater von Carl, dem Großen, (reg. J. 768—814) geliebt, der ihn von persönlichen Gefahren und Italien von Verheerungen der Lombarden J. 774 befreiete, des K. Pipinus Schenkung des römischen Gebietes bestätigte und ausführte, und von Allen verehrt, starb er am 25. December J. 795, worauf ihm Carl selbst, wie seinem Vater, eine Grabschrift (*ed. Baronius ad ann.* 795. §. 12. *Colon.* 1609. — *ed. Nic. Schatenii Histor. Westphal. pag.* 380. *Monasterii Westphal.* 1773) verfertigte.

Epistolae, epitome canonum, capitula LXXX.: *ed. Collect. concilior. Labbei T. VI. Harduini T. III. Sirmondi T. II. Mansii T. XII.* — Epistolae XLVI.: *ed. Jac. Gretseri Cod. Carolin. Ingolstad.* 1613. 4. *Gretseri opp. T. VI. Ratisbon.* 1741. *fol.* — *ed. Muratorii Scriptor. rer. Ital. T. III. Mediolan.* 1723. *fol.* — *ed. Bouquet Scriptor. rer. Gall. et Franc. T. V. Paris.* 1738. *fol.*

§. 505. Sturmio, des h. Bonifacius Gefährter in Westphalen und Hessen, um J. 690—706 in Noricum geboren, von Wigbert (§. 605), einem Gehülfen des h. Bonifacius aus England, und ersten, im J. 747 gestorbenen Abt des Klosters Fritzlar gebildet, stiftete J. 736 das Kloster Hirschfeld (Hersfeld, Herveld) und mit Bonifacius J. 744 das berühmte Fulda. J. 748 sandte ihn Bonifacius nach Rom und dem Berge Cassino, um die dasigen Klostereinrichtungen kennen zu lernen. Sowohl seine Kenntnisse als

P 2

seine apostolischen Tugenden erwarben ihm die Liebe Carls, des Großen, und der ganzen Mit- und Nachwelt; als erster Abt von Fulda starb er J. 776—779 am 17. December, und ward J. 1139 im Lateranconcilium canonisirt.

Antiquae consuetudines monasteriorum ordinis s. Benedicti; Ordo officii in domo s. Benedicti ante pascha: *ed.* (ohne des Verfassers Namen) *Mabillonii Analect. T. IV. Paris.* 1685. 8. — *ed.* (*Hergott*) *Vetus disciplina monastica. Paris.* 1726. 4.

§. 506. Aribo (Erbo, Arpeo, auch Häres, Cyrinus), Benedictiner, und, vom J. 753 an, 7 Jahre Abt zu Schlechdorf in Bayern, nachher vom J. 760 bis 782 vierter Bischof zu Freisingen nach des dasigen Bischofes Joseph Tode, J. 772 in der Synode zu Dingelsingen.

Vita s. Corbiniani (des ersten im J. 730 gestorbenen Bischofes von Freisingen): *ed. Surius et Act. sanctor. ad* 8. *Septemb.* — *ed. Mabillonii Saec. III. Benedict. P. I.* — *ed. C. Meichelbeck Histor. Frisingens. T. I. P. II. Aug. Vind.* 1724. *fol.* — Vita s. Emmeramni *sive* Heimeramni (des im J. 652 gestorbenen, aus Poitiers gebürtigen Bischofes von Regensburg): *ed. Surius* (mit Auslassungen und Styländerung) *et Act. sanctor. ad* 22. *Septemb.*

§. 507. Kero (Gero), ein unter dem, vom J. 720 bis J. 758 dem vom h. Gallus (§. 427) angelegten, in dieser Zeit sehr aufblühenden Kloster St. Gallen vorstehenden Abt Othmarus blühender Benedictiner, übersetzte einiges aus dem Lateinischen ins Deutsche um J. 760.

Interpretatio vocabulorum barbaricorum (*germanicorum*) in regulam s. Benedicti: *ed. Goldasti scriptor. rer. Alaman. T. II. Francof.* 1606, 1661. *Lips.* 1730. *fol.* — *ed. Schilteri Thesaur. antiquitat. theutonic. T. I. Ulm.* 1727. *fol.* — Expositio in orationem dominicam: *ed. J. G. Eccardus* (mit *Catechesis theotisca*). *Hannov.* 1713. 8. — Confessio fidei: *ed. Goldast. l. c. Schilter. l. c.*

§. 508. Ambrosius Autpertus (Ansbertus), aus der Provence, erst an K. Pipinus Hofe, Carl des Großen Erzcanzler, Priester, dann Benedictiner in dem im J. 703 von Gisulfus, einem lombardischen Herzog von Benevent, gestifteten Vincentiuskloster am Voltornofluß bei Benevent, wurde nach dem Tode des Abtes Johannes zum Abt gewäh-

let, wogegen die lombardischen Klosterglieder einen Lombarden Poto wählten, in welchen üblen Verhältnissen P. Hadrianus I. zu Autpertus Vortheil entschied. Nachdem er seit J. 767 nur 2 Jahre Abt gewesen; starb er auf dem Wege nach Rom am 19. Julius J. 778. Unter P. Paulus I. (reg. J. 757—767) und Stephanus IV. (reg. 768—772) schrieb er:

Commentariorum libri X. in apocalypsin: (geschrieb. vor J. 774): *ed. Colon.* 1536. *fol.* — *ed. Bibl. magn. T. IX. Colon.* 1618. *fol.* — *ed. Bibl. max. T. XIII. Lugdun.* 1677. *fol.* — Vita s. Paldonis, Tatonis et Tasonis (welche als die ersten Aebte, von welchen der letzte J. 739 starb, seine Vorgänger gewesen) et historica relatio de monasterio suo: *ed. Mabillonii saecul. III. Benedict. P. I.* — *ed. Ughelli Ital. sacra T. VI. Rom.* 1659. *fol.* — De conflictu vitiorum et virtutum: *ed.* mit den Werken Leo's I. (*Paris.* 1511), des Augustinus, des Ambrosius (*Rom.* 1585) und des Isidorus von Sevilla (*Matriti* 1599. *Paris.* 1601).

§. 509. Theodemar (Theotmar), Abt des Klosters Cassino, verfaßte um J. 790 auf eine ihm durch Adelgarius, einen Bischof (vielleicht von Troyes), zugekommene Aufforderung Carl, des Großen, welcher die fränkische Klosterdisciplin durch Nachahmung der zu Cassino üblichen zu verbessern wünschte, an Carl, den Großen:

Usus Casinenses: *ed.* (*Hergott*) *Vetus disciplina monastica. Paris.* 1726. 4.

§. 510. Paulus, Sohn eines Lombarden Warnefridus — daher sein Beiname Warnefridi und Warnefridus, auch Winfridus — und einer Theodelinde, wurde zu Forli geboren, war hier erst oder zu Aquilea Diacon, dann zu Pavia Geheimschreiber des letzten lombardischen Königs Desiderius, und gewann nach der Einnahme Pavia's (J. 774) des K. Carl, des Großen, ganzes Zutrauen, von dem er entweder gefangen genommen, oder zu ihm, um seinen gefangenen Bruder loszubitten, freiwillig gegangen ist. An Carls Hofe lehrte er die griechische Sprache; und, in Ungnade gefallen, soll er nach der Insel Diomedäa (Isola di Tremiti) verban-

net, dann zu Arichis, dem Herzog von Benevent, Eidam des Desiderius, geflohen, darauf nach dessen im J. 787 erfolgten Tode in das Benedictinerkloster Cassino getreten seyn. Mit Carl, der einen an ihn nach Cassino gerichteten Brief sprechen läßt: Colla mei Pauli gaudendo amplectore dulcis, dicens multoties: Salve, pater optime, salve! wohl befreundet, starb er zu Cassino um J. 799.

Homiliae in evangelia de tempore (auf Carls Befehl zum Gebrauch der Geistlichen aus Aeltern gesammelt): *ed. Spirae* 1482. *Basil.* 1515, 1516. *Colon.* 1517, 1539, 1557, 1569, 1576. *Paris.* 1535. *Lugdun.* 1537. *fol.* — Historia miscella (eine vom J. 364 bis K. Justinianus I. reichende, auf Bitte der Adelberga, Gemahlin des Arichis, geschriebene Fortsetzung von des in erster Hälfte des vierten Jahrhunderts blühenden Eutropius *Breviarium historiae romanae*): *ed. ap. Froben.* 1532. *fol.* — *ed. Pet. Pithoeus. Basil.* 1569. 8. — *ed. H. Canisius. Ingolstad.* 1603. 8. — *ed. Muratorii Scriptor. rer. Ital. T. I. Mediolan.* 1723. *fol.* — De gestis Longobardorum libri VI. (reichend von J. 568 bis J. 774): *ed.* mit Jornandes). *Aug. Vind.* 1515. *fol.* — *ed. Frid. Lindenbrog. Lugdun. Bat.* 1595 8. — *ed. Lindenbrogii Histor. antiq. gentium diversar. scriptores. Hamburg.* 1611. 4. — *ed. Muratorius l. c.* — De numero et ordine episcoporum Metensium (vom J. 451 bis J. 766 reichend; J. 789 auf Bitte des im J. 791 gestorbenen Angilramnus, der als Bischof von Metz dem Chrodegangus gefolget war, verfaßt): *ed. Freheri Corp. hist. Franc. P. I. Hanov.* 1613. *fol.* — *ed. Bibl. max. T. XIII. Lugdun.* 1677. *fol.* — *ed. Aug. Calmet* (mit *Hist. ecclesiast. et civile de la Lorraine. T. I.*) *à Nanci.* 1745. *fol.* — Vita s. Gregorii M. (§. 390): *c. notis ed. Act. sanctor. Antwerp. ad* 12. *Martii.* — *ed. Mabillonii Saec. I. Benedict. Paris.* 1668. — *ed. per monachos s. Mauri* mit *Gregorii M. opp.* 1675. *T. I.* 1706. *T. IV.* — Vita s. Benedicti (§. 343), Mauri (§. 345) et Scholasticae (einer Schwester des h. Benedictus): *ed. T. Prosp. Martinengi Poëmat. T. III. Rom.* 1590. 4. — *ed. Mabillonius l. c.* — Vita s. Arnulfi (dieser war erst fränkischer Majordomus, dann seit J. 614 Bischof zu Metz, und starb J. 640; von einem ältern Verfasser geschrieben): *ed. Surius* (Styl etwas geändert) *ad* 16. *Augusti.* — *ed. Opp. Bedae T. III.* — *ed. Mabillon. l. c. saec. II.* — *ed. Act. sanctor. ad* 18. *Julii.* — De verborum significatione (ein Carl, dem Großen, dedicirter Auszug von dem, durch den im 4. Jahr-

hundert lebenden Grammatiker Festus verfaßten Auszug von des Verrius Flaccus, eines an Augustus, des Kaisers, Hofe als Lehrer lebenden Freigelassenen Schrift *De verborum significatione*): *ed. And. Dacerius. Paris.* 1681. 4. — *ed.* (*curâ J. Clerici*). *Amstelod.* 1699. 4. — Versus et epistola ad abbatem Theudemarum (§. 509): *ed. Lebeuf* (mit *Dissertation sur l'histoire eccles. et civile de Paris. T. I.*). *Paris.* 1739. 12.

§. 511. Tilpinus (Johannes Turpinus), erst Benedictiner zu St. Denis und seit J. 753—756 durch Carl, den Großen, Erzbischof zu Rheims, in welcher Würde er J. 769 dem zu Rom unter P. Stephanus IV. wegen des intrudirten Pabstes Constantinus (II.) gehaltenen Concilium beiwohnte, und J. 774 vom P. Adrianus I. das Pallium erhielt, gehörte zu den ersten Bischöfen seiner Zeit. Er starb am 1—7. September J. 800. Unterschoben ist vor dem elften Jahrhundert diesem ehrwürdigen Erzbischofe das fabelhafte Buch:

De gestis Caroli M. et Rolandi: *ed. Schardii Scriptor. rer. german. Francof.* 1566. *fol.* — *ed. Just. Reuberi Scriptores veteres. Francofurti* 1584, 1726. *fol.*

§. 512. Anso (Ansus), seit J. 776 vierter Abt zu Lobium (Lobbes, Laubes) in Belgien im Bisthum Cambray, der im J. 800 starb, schrieb mit Zueignung an den Abt Theodulphus, seinen Vorgänger, ehe er selbst Abt war, die Biographien des h. Ursmarus, ersten, 713 gestorbenen, und des Erminus, des zweiten, J. 737 gestorbenen Abtes von Laubes.

Vita s. Ursmari: *ed. Mabillonii Saec. III. Benedict. P. I.* — *ed. Surius* (von Ratherius — §. 739 — umgearbeitet) *et Act. sanctor. ad* 18. *April.* — Vita s. Ermini: *ed. Mabillon. l. c.* — *ed. Act. sanctor. ad* 25. *April.*

§. 513. Donatus, Diacon zu Metz, beschrieb um J. 775 mit Dedication an seinen Lehrer, den Bischof Angilramnus, Carl's Archicapellan, welcher vom J. 768 bis J. 791 Bischof von Metz war, das Leben des um J. 698 gestorbenen Stifters des Klosters Sarsinge (St. Tron, Trudokloster).

Vita s. Trudonis: *ed. Mabillonii Saecul. II. Benedict. Paris.* 1669. *fol.*

§. 514. Andreas, Sohn eines Gundoald aus Lucca, dritter Abt des Klosters Palatiolum (Palazzuolo) in Tuscien am Ende des achten Jahrhunderts, beschrieb das Leben des ersten, mit ihm verwandt gewesenen und im J. 764 gestorbenen Abtes Walfridus aus Pisa, welcher mit Gundoald das Kloster Mons viridis, welches man später Palatiotum nannte, gestiftet hatte.

Vita s. Walfridi: *ed. Act. sanctor. Antwerp. ad* 15. *Februar.* — *ed. Mabillonii Saec. III. Benedict. P. II.*

§. 515. Petrus, Bischof zu Canosa und Erzbischof von Bari in Apulien. — Dieser soll auf Verlangen des P. Leo III. (reg. J. 795—816) das Leben eines um J. 566 gestorbenen Bischofes von Canosa beschrieben haben.

De vitâ et obitu s. Sabini: *ed. Ughelli Ital. sacr. T. VII. Rom.* 1659. *fol.*

§. 516. Etherius (Hetherius, Itherius), Bischof von Uxama (Osmo) in Spanien, vertheidigte mit Beatus (gewöhnlich Bieco), einem Priester zu Astorga, die katholische Lehre gegen die von Felix, Bischof von Urgel, und von Elipandus, Erzbischof von Toledo, vorgetragenen adoptianischen Irrlehren, welche J. 792 zu Regensburg, J. 794 zu Frankfurt und J. 799 unter P. Leo III. in Rom conciliarisch verworfen wurden, und die Felix J. 799 zu Aachen wiederrief.

De adoptione filii dei adversus Elipandum libri II.: *ed. Pet. Stewartii Auctar. Ingolstad.* 1616. 4. — *ed. Canisii Lect. antiq. ex edit. Basnage T II. Antwerp.* 1725. *fol.* — *ed. Bibl. magn. T. VIII. Colon.* 1618. *fol.* — *ed. de la Bigne Bibl. T. IV. P. II. Paris.* 1654. *fol.* — *ed. Bibl. max. T. XIII. Lugdun.* 1677. *fol.*

§. 517. Paulinus, eines Landmannes Sohn in Friaul, wo er erst selbst das Feld bauete, und nachher durch seine sich erworbene Kenntniß Carl, dem Großen, empfohlen wurde, welcher ihn hoch ehrte, ihm die von einem Waldandius ihm zugefallenen Ländereien am 17. Junius J. 776 schenkte,

und diesen talentreichen, tugendhaften und gebildeten Gelehrten (um J. 776), als der aquileische Patriarch Sigwaldus starb, zum Patriarchen von Aquilea erhob, vertheidigte ebenfalls mit Worten und Schriften die christliche Lehre gegen Felix und Elipandus. J. 794 war er zu Frankfurt im Concilium; er starb am 11. Januar J. 804.

Opera: *c. notis ed. J. Fr. Madrisius. Venet. 1737. fol.*

§. 518. Flaccus Alcuinus (Albinus, Alcwin oder Alchwin), der berühmteste Gelehrte seiner Zeit und Lehrer der berühmtesten Männer des neunten Jahrhunderts, wurde um J. 732 in der Provinz von York geboren, ward Benedictiner und Diacon zu York, wo er in der bischöflichen Schule in der lateinischen, griechischen und hebräischen Sprache, in Philosophie, Dichtkunst, Rhetorik und Theologie unter dem im J. 767 gestorbenen Bischof Egbert (§. 486), der ihn zum Bibliothekar ernannte, und unter dessen Nachfolger Aelbertus (auch Abert und Cäna genannt) mit dem glänzendsten Erfolge gebildet. Darauf ward er unter Aelbert selbst Vorsteher dieser gepriesenen Schule; und nach Rom gesendet, um für Aelberts Nachfolger Eanbaldus das Pallium zu holen, wurde Carl um J. 781—782 zu Parma durch seine Kenntnisse ihm gewogen, der ihn mit Bewilligung Offa's, Königs von Mercia, zur Belebung der fränkischen Schulen für sein Reich gewann. Geehrt und unterstützet vom Könige, dessen Hofschule er vorstand, legte er J. 796 zu Tours im Martinuskloster, dessen Abt er nach des Abtes Hither Tode wurde, nach yorkschem Muster eine für ganz Frankreich und Deutschland an bewunderten Gelehrten fruchtbare Schule an, welche er J. 801 seinen Schülern übergab, worauf er am 19. Mai J. 804 am Pfingsttage starb. Er schrieb Erklärungen zum ersten Buche Moses, über Ecclesiastes, und über Johannes Evangelium nach ältern Kirchenvätern, über die Dreieinigkeit, gegen Felix von Urgel, außer diesen Werken auch über Grammatik, Rhetorik, Dialektik die Lebensbeschreibungen des h. Martinus von Tours (§. 114), des Bischofes Vedastus (gewöhnlich St. Vaast) von Atreba-

tum (Arras), welcher, ein Freund Clodowigs I., J. 539 starb, und des Willibrordus von Uetrecht (§. 485), Gedichte, Briefe, u. a. W.

Opera: *ed. Studio And. Quercetani (du Chesne). Paris.* 1617. *fol. — collect. emend. auct. atque illust. studio Frobenii Forster. Ratisbonae* 1777. *fol. II.*

§. 519. Ludgerus (Luidgerus), um J. 744 in Ostergau (Wierum) bei Doccum in Friesland von ansehnlichen Eltern Thiatgrim und Liafburga geboren und seit ungefähr J. 758 von Bonifacius Schüler, Gregorius, dem Bisthumsverweser von Uetrecht, unterrichtet, reisete J. 766 nach England, wo er J. 767 zu York von dem in diesem Jahre nach Egberts Tode zum Erzbischof gewählten Aelbert zum Diacon geweihet wurde, und 3½ Jahr dem Unterricht des berühmten Alcuinus beiwohnte. Von einer zweiten, nach England unternommenen Reise kehrte er J. 771 zu seinem Lehrer Gregorius (der J. 776 starb) nach Uetrecht heim; J. 772 ward er unter die heidnischen Sachsen zu deren Bekehrung gesandt, worauf er sich J. 777 von dem Erzbischofe von Cöln, Hildebaldus, zum Priester weihen ließ; J. 784, von Wittekind aus Sachsen vertrieben, reisete er nach Rom zum P. Hadrianus I. und nach Cassino, worauf ihn Carl, der Große, J. 785 zu den Friesen am Dollart auf deren Bitte sandte. J. 802 weihete ihn Hildebaldus zum ersten Bischofe von Milingardevord (Münster in Westphalen), wo bis dahin ein Priester Bernardus der Christen Vorsteher gewesen seyn soll. Es starb dieser ehrwürdige Apostel der Westphalen zu Billerbeck am 25. März J. 809 und ward am 26. April in dem von ihm J. 793—796 gestifteten Kloster Werden an dem Ruhrfluße begraben.

Vita s. Gregorii, episcopi Trajectensis: *ed. Chr. Browerus* (mit *Sidera illustrium virorum Germaniae*). *Mogunt.* 1616. 4. — *ed. Mabillonii Saec. III. P. II. Paris.* 1672. *fol. — ed. Act. sanctor. ad* 25. *Augusti. Antwerp.* 1741. *fol.* — Vita s. Bonifacii (§. 487): *ed. Chr. Browerus l. c, — ed. Act. sanctor. ad* 5. *Junii.* — Epistola ad Rixfridum de s. Suiberto (§. 673, nicht ächt): *ed. Surius ad* 1. *Martii.*

§. 520. Arno (Aquila), des Alcuinus Bruder, in England geboren, und, nachdem er etwa J. 780 nach Frankreich gekommen war, seit dem J. 782 Abt des niederländischen Klosters Elno (St. Amand), seit J. 785 Bischof von Salzburg und geschätzt von Tassilo II., dem Herzog von Bayern, für den er J. 787 eine, jedoch erfolglose Sendung an P. Hadrianus I., um durch dieses Pabstes Vermittelung Carlen mit Tassilo auszusöhnen, übernahm, Carls Sendgraf (missus dominicus) für Bayern nach der im J. 788 erfolgten Absetzung des Tassilo, J. 798, nachdem Aldricus (Aldrich), der Erzbischof von Passau gestorben, zur Würde eines Erzbischofes von Salzburg erhoben, in welcher Würde er J. 799 zu Reispach und J. 807 zu Salzburg Concilien hielt, und J. 820 am 22. Januar (oder 24. Januar J. 821) starb, hat hinterlassen:

De donis ducum Bavariae Saltzburgensi ecclesiae datis: *ed. Canisii Lect. antiq. T. II. Ingolstad.* 1602. 4. — Epistola encyclica: *ed. Concil. Mansii T. XIII.*

§. 521. Aegilis (Eigil), in Noricum geboren und von seinem Verwandten Sturmio, dem J. 776—779 gestorbenen ersten Abte zu Fulda, von früher Jugend an 20 Jahre lang gebildet, von Lullus, dem Erzbischofe von Maynz, zum Priester geweihet, wurde J. 818 im hohen Alter, nachdem der Abt Ratgarius wegen Vernachläßigung der Klosterzucht, worüber er schon J. 811 bei Carl, dem Großen, war angeklagt worden, J. 817 in der Synode zu Aachen unter Ludwig, dem Frommen (reg. J. 814—840), abgesetzt war, vierter Abt von Fulda (dem Sturmio war Baugulphus, diesem J. 802 Ratgarius gefolgt), worauf er mit noch reger Kraft die geflohene Disciplin zurückführte. Er starb J. 822. Rabanus Maurus (§. 582) ward Abt nach ihm. Um J. 780 schrieb Aegilis:

Vita s. Sturmionis (§. 505): *ed. Broweri sidera illustria Germaniae. Mogunt.* 1616. 4. — *ed. Mabillonii Saec. IV. Benedict. P. I.* — *ed. Surius ad* 17. *Decemb.* — *ed. Schannat Histor. Fuldens. Probat.* 67—79. — *ed. Scriptor. Franc. du Chesne T. III. Bouquet T. III.*

§. 522. **Amalarius** (Hamularius, Amalharius) **Fortunatus**, Benedictiner zu Luxovium (Luxeuil, Luxeu) und zu Mediolacum (Metlacum, Medeloc) im Trierschen, wurde J. 810, nach des trierschen Erzbischofes Waso (Watzo) Tode, Erzbischof zu Trier, wurde J. 811 zur Einweihung einer (der ersten) Kirche zu Hamburg dahin, und J. 813 mit Petrus, Abt von Nonantula, zum K. Michael I. (reg. J. 811—813) nach Constantinopel gesandt. Er starb J. 814—815 (nach Einigen J. 822), nachdem er auf ein, J. 811 von K. Carl erlassenes Circular verfaßt hatte:

De sacro baptismate ad Carolum M. (irrig dem schon im J. 804 gestorbenen Alcuinus beigelegt): *ed. du Chesne* mit *Opp. Alcuini.* — *ed. Jac. Sirmond* (in *Notis ad Theodulphum Aurelianensem*). *Paris.* 1646. 8. *ed. Canisii Lect. antiq. T. VI.* (*edit. Basnage T. II.*). — *ed. Sirmondi opp. T. II.*

§. 523. **Adalhardus** (Adelardus) war Sohn des Grafen Bernardus, des Bruders des K. Pipinus, und wurde um J. 753 geboren, kam, 20 Jahre alt, nach dem um J. 665 von Bathilde, K. Chlodowigs II. Gemahlin, gestifteten Kloster Corbie in Picardie bei Amiens an der Somme; dann ging er nach Cassino, wo er des Paulus Warnefridi Freundschaft erwarb, worauf er nach seiner Heimkehr zum Abte von Corbie gewählt wurde. J. 796 wurde er Rathgeber des jüngern Pipinus, den sein Vater, Carl, der Große, zum Könige der Lombarden ernannt hatte. Nach dem Concilium zu Aachen J. 809 sandte ihn Carl mit Jesse von Amiens (§. 565) und dem Abte Smaragdus (§. 560) als Gesandten an P. Leo III.; J. 814 war er zu Noyon im Concilium. Wegen des im J. 817 erfolgten Aufstandes des Königes von Italien, des Bernardus, Sohnes des Pipinus, bei Ludwig, dem Frommen, durch Hofintriguen in Verdacht gerathen, floh er bis J. 822 in das Philibertuskloster auf der Insel Herio (Hero) an Aquitanien, worauf er, von Corbie mit mehren Ordensbrüdern und seinem Bruder Wala, nach der Aussöhnung mit Ludwig, nach Sachsen reisend, das Kloster Neu-Corbie (Corvey in Westphalen) auf den von einem jüngern Adelardus gelegten Grundlagen stiftete,

welcher, von K. Ludwig am 27. Julius J. 824 bestätigten Stiftung (hierüber das Diplom in *Schatenii Annal. Paderbornens. ad an.* 824. *Monast. Westphal.* 1774) er 4 Jahre, dann sein Bruder Wala, nach diesem sein, und Ludwigs Verwandter Varinus, als Aebte, vorstanden. J. 822 war er zu Attiniacum (Attigny), wie J. 823 zu Compendium (Compiegne) auch in den dasigen Synoden, und starb am 2. Januar J. 826.

Statuta (J. 822 für Corvey verfaßt): *ed. d' Acherii Spicileg. T. IV. Paris.* 1661. 4. (*ed. nov. T. I.* 1723. *fol.*). — *ed. Mabillonii Saecul. IV. Benedict. P. I. Paris.* 1677. *fol.*

§. 524. Edelbertus (Odilbertus, Alibertus, Olbertus), aus Mailand, seit J. 804 Erzbischof zu Mailand, gestorben J. 814, beantwortete, wie Andere, Carl, des Großen, im J. 811 durch ein Circular gegebenen Fragen über die Taufe.

De rationibus rituum baptismi responsio ad Carolum: *ed. Mabillonii Analect. T. IV. Paris.* 1685. 8. — Praeceptum concessionis (über Abtretung einer Klosterkirche J. 806): *ed. Ughelli Italia sacra T. IV. Rom.* 1652. *fol.*

§. 525. Remedius (auch Rhemigius), Bischof zu Chur unter Carl, dem Großen, und Ludwig, dem Frommen, verfaßte auf Carls Antrieb um J. 813 aus päbstlichen, meist den unächten isidorianischen Anordnungen, (§. 502), eine von Carl bestätigte Canonen-Sammlung.

Canones ecclesiastici: *ed. Goldasti Scriptores rer. Alaman. T. II. Francofurt.* 1606, 1661. *Lips.* 1730. *fol.*

§. 526. Theodulphus, vermuthlich aus Italien, von gothischem Geschlechte, wurde als Wittwer und Vater einer Tochter Gisela etwa J. 781 von K. Carl für Frankreich gewonnen und mit Alcuin einer der erhabensten Beförderer der Wissenschaften. Durch Carl ward er Abt von Floriacum (Fleury), welches an der Loire bei Orleans J. 656 von Leodebold, dem ersten Abt, unter K. Clotarius III. war gebauet und unter Frankreich's Schulen hohen Rang gewann; und J. 786—794 wurde er Bischof von Orleans, in welchem Amte er mit gleicher Kraft die Wissenschaften zu beleben

fortfuhr, und J. 794 in dem Concilium zu Frankfurt gegen Elipandus sich befand. Carl, dessen missus dominicus er für die Provinz Narbonne gewesen, hörte nicht auf, ihn zu schätzen, ließ durch ihn, wie durch Andere, J. 811 sein Testament unterschreiben. Sein Nachfolger Ludwig, der Fromme, liebte ihn ebenfalls; allein auf ungegründeten Verdacht der Theilnahme an dem im J. 817 von Bernardus, dem Könige von Italien, unternommenen Aufstande, verbannte er ihn J. 818 in ein Kloster zu Angers, aus dem er J. 821 nach Aufhellung seiner Unschuld frei ward, aber am 18. September auf der Heimreise von Angers nach Orleans (es hieß: durch Gift) starb, und zu Angers begraben ward. Ihm ward Jonas (§. 575) zum Nachfolger gegeben. Des Theodulphus Schriften sind: Capitula (*sive* Capitulare) ad presbyteros; De ordine baptismi (durch Carls Circular J. 811 veranlaßt); De spiritu sancto; Speculum locorum biblicorum; Carminum elegiacorum libri VI.

Opera: *c. notis ed. Studio Jac. Sirmondi. Paris.* 1646. 8. *auct. ed. Sirmondi opp. T. II. Paris.* 1696. *Venet.* 1728. *fol.* — *ed. Bibl. max. T. XIV. Lugdun.* 1677. *fol.* — Paraenesis ad judices: *ed. Geverh. Elmenhorst. Lugdun. Bat.* 1618. 4.

§. 527. Modoinus (Motuinus), mit dem Beinamen Hebuus, aus einer edlen Familie entsprossen und zu Lyon gebildet, wo er im Georgiuskloster Abt wurde, dann von Theodulphus von Orleans geschätzter Bischof von Autun, welche Würde er J. 815 schon bekleidete, und J. 835 in der Synode zu Theodonisvilla (Thionville) zugegen, vor dem J. 842 gestorben, schrieb nach J. 818 und vor J. 821:

Carmen ad Theodulphum Aurelianensem: *ed. Canisii Lect. antiq. T. V. P. II.* (*ed. nov. T. II. P. II.*). — *ed. Bibl. max. T. XIV.* — *ed. Jac. Sirmond.* mit *Theodulphi opp.*

§. 528. Maxentius, Patriarch zu Aquilea seit J. 811—813, nach dem Tode des Urbanus, der dem Paulinus (§. 517) gefolgt war, gestorben nach J. 827, in welchem Jahre er noch dem Concilium zu Mantua beiwohnte.

Epistola ad Carolum M. de ritibus baptismi eorumque signifi-

catu: *ed. Pez Thesaur. anecdotor. T. II. P. II. Aug. Vind.* 1721. *fol.*

§. 529. Fridegisus (Fredigis, unter K. Ludwig, des Frommen, Diplomen Fridugisus), des Alcuinus Schüler zu Tours und J. 804 Nachfolger desselben als Abt des dasigen Martinusklosters, Canzler bei K. Ludwig, seit J. 820 auch Abt des vom h. Audomarus (St. Omer) J. 647 gestifteten Klosters Sithiu (St. Bertin) und J. 834 gestorben, ein Mann von Kenntnissen, dem es aber an Kraft gebrach, Klosterzucht zu handhaben.

Epistola de nihilo et tenebris ad palatii proceres: *ed. Baluzii Miscellan. T. I. Paris.* 1678. 8. (*ed. Mansii Lucc.* 1761. *fol.*).

§. 530. Claudius, ein Spanier, Schüler des Bischofes Felix von Urgel, Priester und Vorsteher der Hofschule unter K. Ludwig, dem Frommen, wurde wegen seiner Liebe zum Volksunterricht Bischof zu Turin; und, weil er bei der den Bildern der Heiligen erwiesenen Verehrung Anbetung derselben zu finden glaubte, verwarf er den Gebrauch der Bilder gänzlich, wodurch er bedeutende Unruhen erregte. Er starb vor J. 840.

Enarratio in Pauli epistolam ad Galatas (geschrieb. um J. 816): *ed. Paris.* 1542. 8. — *ed. Bibl. max. T. XIV. Lugdun.* 1677. *fol.* — Praefationes expositionis in Leviticum ad Theodomirum abbatem et in epistolam ad Ephesios, ad Ludovicum Pium: *ed. Mabillonii Analect. T. I. Paris.* 1675. 8. — Apologeticus de cultu imaginum ad Theodomirum abbatem: *ed.* (Auszüge) *Goldasti Collect. de cultu imaginum. Francofurt.* 1608. 8. — *ed. Bibl. max. T. XIV. Lugdun.* 1677. *fol.* — Chronicon juxta hebraicam sacrorum codicum veritatem (Aechtheit zweifelhaft): *ed. Ph. Labbei Bibl. manuscriptor. T. I. P. II. Paris.* 1657. *fol.*

§. 531. Dungalus, Benedictiner zu St. Denis bei Paris, oder Einsiedler in dieser Gegend, unter K. Carl, dem Großen, und Ludwig, dem Frommen, verfaßte:

Liber responsionis adversus Claudii Taurinensis sententias cultum imaginum dissuadentes (geschrieb. um J. 828): *ed. Papir. Massonus. Paris.* 1608. 8. — *ed. de la Bigne Bibl. T. IV. P. II. Paris.* 1644. *fol.* — *ed. Bibl. magn. T. IX. Colon.*

1618. *fol.* — *ed. Bibl. max. T. XIV. Lugdun.* 1677. *fol.* — Epistola ad Carolum M. de duplici solis eclipsi (diese Verfinsterung ereignete sich J. 810): *ed. d'Acherii Spicileg. T. X. Paris.* 1671. 4.

§. 532. Amalarius, ein Diacon, Priester und nachher Chorbischof zu Metz (nach Einigen zu Lyon), und nach Claudius Versetzung nach Turin Lehrer an der Hofschule, mit dem Beinamen Symphosius, unter K. Ludwig, dem Frommen, J. 816 zu Aachen, J. 825 zu Paris in den dasigen Synoden gegenwärtig, und J. 827 (831) Ludwigs Gesandter an Pabst Gregorius IV. (reg. J. 827—843), verfaßte:

De ecclesiasticis officiis libri IV. ad Ludovicum Pium (geschrieben J. 820) *et* De ordine antiphonarii (letztere Schrift vergleicht das gallicanische Antiphonarium mit dem römischen): *ed. Melch. Hittorp* (mit *Vetustorum patrum libri de divinis ecclesiae officiis*). *Colon.* 1568. *Rom.* 1591. *fol.* — *ed. Bibl. max. T. XIV. Lugdun.* 1677. *fol.* — Supplementum ad librum IV. de divinis officiis: *ed. Mabillonii Analect. T. II. Paris.* 1676. 8. — Eclogae in ordinem romanum: *ed. Mabillonii Musei Ital. T. II. Paris.* 1689. 4 — Responsio de corpore et sanguine domini: *ed. d'Acherii Spicileg. T. XII. Paris.* 1675. 4. (*edit. L. Jos. de la Barre T. I. Paris.* 1723. *fol.*). — Epistolae V.: *ed. d'Achery l. c. T. VII.* — Eclogae de officio missae: *ed. Baluzii Capitular. reg. Franc. T. II. Paris.* 1677. (*ed. nov.* 1780). *fol.*

§. 533. Leidradus (Laidradus), aus Noricum, Carl, des Großen, Bibliothekar, und seit J. 799, nach Adon's, des Lyonner Erzbischofes, Tode und der Abdankung des zu dessen Nachfolger ernannten Leduinus (Elduinus), Erzbischof zu Lyon, J. 799 und 800 Carls Gesandter nach Spanien zur Beilegung der durch Felix, Bischof zu Urgel, erregten Unruhen, J. 811 einer von denen, welche das Testament Carls unterschrieben, zog sich J. 814 wegen Kränklichkeit in das Medarduskloster zu Soissons zurück, und starb in diesem nicht lange nachher. Sein Nachfolger ward Agobardus (§. 577).

De sacramento baptismi (über Taufgebräuche zur Beantwortung

des von Carl J. 811 erlassenen Circulares mit einem Briefe an K. Carl: De abrenuntiationibus in baptismo): *ed. Mabillonii Analect. T. III. Paris.* 1682. 8. — Epistolae II. ad sororem et Carolum M.: *ed. Papirius Masson* (mit Agobardus). *Paris.* 1605. 8. — *ed. Andr. Rivinus* (mit Drepanius Florus). *Lips.* 1653. 8. — *ed. Steph. Baluzius* (mit Agobardus). *Paris.* 1666. 8.

§. 534. **Wulfinus** (Vufinus) **Boethius**, um J. 830 Bischof, oder Chorbischof unter dem Bischofe Sigibranus zu Poitiers, unter K. Ludwig, dem Frommen, verfaßte eine Beschreibung des Lebens des h. Junianus, eines Abtes von Maire bei Poitiers, der im J. 587 starb.

Vita s. Juniani Mariacensis: *ed. Labbei Bibl. manuscriptor. T. II. Paris.* 1657. *fol.* — *ed. Mabillonii Saec. I. Benedict. Paris.* 1668. *fol.* — *ed. Act. sanctor. ad* 13. *Augusti.* — Acta translationis s. Juniani (Aechtheit nicht ganz gewiß): *ed. Mabillonii Saec. IV. Benedict. P. I. Paris.* 1677. *fol.* — *ed. Act. sanctor. l. c.*

§. 535. **Altfridus** (Alfridus), Abt zu Werden, und, nachdem Gerfridus, des h. Ludgerus Neffe und Nachfolger, gestorben, seit J. 839 dritter Bischof zu Münster, beschrieb auf Bitte des Klosters zu Werden, dem er auch als Bischof noch vorstand, nach den von Gerfridus, von Hildegrimus, einem Bruder, und Heriberga, einer Schwester des h. Ludgerus, erhaltenen Nachrichten des h. Ludgerus Leben. Er starb 22. April J. 849, ward begraben zu Werden.

Vita s. Ludgeri (§. 519): *ed. Act. sanctor. Antwerp. ad* 26. *Martii.* — *ed. Mabillonii Saec. IV. P. I.* — *emend. ed. Leipnitii Scriptor. Brunsvicens. T. I. Hannov.* 1707. *fol.*

§. 536. **Orthegrimus** (Odilgrim, Othelgrim), von Herkunft ein Friese, des h. Ludgerus Schüler und zu Werden Benedictiner, verfaßte ebenfalls:

Vita s. Ludgeri (§. 519): *ed. Chr. Browerus* (mit *Sidera illustria Germaniae: Mogunt.* 1616. 4. — *ed. Mabillonii Saecul. IV. P. I.* — *ed. Act. sanctor. Antwerp. ad* 26. *Martii.* — *ed. Surius* (eine andere von Benedictinern zu Werden verfaßte Biographie) *ad* 26. *Martii.*

§. 537. **Tharasius**, eines geachteten constantinopoli=

tanischen Patriciers Georgius und einer frommen Mutter Eukratia Sohn, war erst Geheimschreiber am constantinopolitanischen Hofe unter der Kaiserin Irene und deren Sohn Constantinus (VII.) Porphyrogenetes (reg. J. 780—797); und, als der dasige Patriarch Paulus, in tödlicher Krankheit, wegen Gewissensunruhe, aus Gefälligkeit bis dahin viele iconoclastische Unruhen mit erregt zu haben, abgedankt hatte und in das Floruskloster getreten war, wählte man ihn einstimmig am 25. December J. 784 zu der hohen Würde eines constantinopolitanischen Patriarchen, und J. 787 ward unter seiner Leitung das siebente allgemeine, zweite nicänische Concilium gegen die Iconoclasten gehalten. Geachtet und geliebt starb er am 25. Februar J. 806. Nicephorus (§. 540) ward sein Nachfolger.

Apologeticus (eine J. 784 gehaltene Rede): *ed. Collect. concilior. Harduini T. IV. Binii T. III. Labbei T. VII. Mansii T. XII.* — Epistolae V.: *ed. Leunclavii Jur. graeco-roman. lib. III. (ed. Freherus). Francof.* 1596. *fol.* — *ed. Beveregii Pandect. canonum. T. II. P. I. Oxon.* 1672. *fol.* — *ed. Collect. concilior. Labbei T. VIII. Mansii T. XII.*

§. 538. Elias, Erzbischof der Insel Creta und J. 787 in dem siebenten öcumenischen, dem zweiten zu Nicäa gehaltenen Concilium.

Commentarius in (XXI.) orationes s. Gregorii Nazianzeni (§. 136): *latine ed. J. Billius* mit *Gregorii Nazianzeni opp.* — Commentarius in Joannem Climacum (§. 402) *gr. lat.* (im Auszuge) *ed. Maderus* (mit *Joannis Climax*). *Paris.* 1633. *fol.* — Responsa (auf die Fragen eines Mönchs Dionysius): *gr. lat. ed. Leunclavii Jur. graeco-roman. lib. V. (ed. Freherus). Francofurt.* 1596. *fol.*

§. 539. Basilius, Bischof von Ancyra, erließ an das allgemeine zu Nicäa wegen der Bilderstürmerei J. 787 versammelte Concilium:

Confessio fidei: *ed. Collect. concil. Binii T. III. Paris.* 1636. *fol.* — *Act. synodi Nicaenae (fol. 4). Colon.* 1540. *fol.*

§. 540. Nicephorus, J. 758 zu Constantinopel geboren, Sohn eines Theodorus, der unter Constantinus Co=

ronymus (reg. J. 741—775) Staatssecretair gewesen, wegen seines Widerstandes gegen die Iconoclasten nach Molina und Nicäa verbannet, und zu Nicäa frühzeitig gestorben war, ward durch seiner ebenfalls frühe gestorbenen Mutter Eudocia Sorgfalt glücklich gebildet, und trat, nachdem er selbst Staatssecretär mit großem Ansehen gewesen, als solcher J. 787 dem zweiten nicänischen Concilium beigewohnt, allem Weltglanze entsagend, in das von ihm am thracischen Bosphorus erbaute (Theodorus=) Kloster. Wider seinen Willen ward er aber, nachdem Tharasius gestorben war, vom Kaiser Nicephorus (reg. J. 802—811) J. 806 am 12. April aus dem Laienstande schnell, was viele als uncanonisch mißbilligten, zur constantinopolitanischen Patriarchalwürde erhoben, aber von des K. Nicephorus zweitem Nachfolger Leo (V.), dem Armenier (reg. J. 813—820), weil er dessen Bilderstürmen misbilligte, J. 815 nach Chrysopolis exilirt, worauf er in dem auch von ihm gebauten Kloster Agathon lebte, dann in das Theodoruskloster wieder zurückkehrte und in diesem J. 828 am 2. Junius starb.

Chronographia (von Erschaffung der Welt bis J. 828; von dem Bibliothekar Anastasius um J. 872 ins Latein. übersetzt — §. 651 —): *graecè ed. Scaligeri Thesaur. tempor. Lugdun. Bat.* 1606. *Amstelod.* 1658. *fol.* — *c. notis gr. lat. ed. J. Goar* (mit Georgius Syncellus). *Paris.* 1652. *Venet.* 1729. *fol.* — *ed.* (mit *Anastasii Bibliothecarii H. E.*). *Paris.* 1649. *fol.* — Breviarium historicum (vom J. 602 bis 770): *gr. lat. c. notis Dionys. Petavii. Paris.* 1616. 8. 1648. *Venet.* (in *Corp. Histor. Byzant.*). 1729. *fol.* — Antirrhetici adversus iconomachos: *latine ed. Canisii Lect. antiq. T. IV.* (*ed. nov. T. II. P. II.*). — *ed. lat. Bibl. max. Lugdun. T. XIV.* — De sex synodis: (*fragmentum*) *gr. lat. ed. Combefisii Auctar. nov. T. II. Paris.* 1648. *fol.* — Stichometria librorum sacrorum: *gr. lat. ed.* (in *Pithoei opp. posthuma*). *Paris.* 1609. 4. — *gr. lat. ed.* (*J. Pearsonii*) *Criticor. sacror. Londin.* 1660. *Francof.* 1696. (*T. VIII.*). *Amstelod.* 1698. (*T. VI.*). *fol.* — Canones XVII. concilii Constantinopolitani: *gr. lat. ed. Enimund. Bonefidii Jur. oriental. T. II. Paris.* 1583. 8. — *gr. lat. ed. Leunclavii Jus. graeco-roman.* (*ed. Freherus*). *Francofurt.* 1596. *fol.* — *gr. lat. ed. Cotelerii Monument. eccles. graec. T. III. Paris.*

1686. 4. — Disputatio cum Leone Armeno (gegen die Bilderstürmerei): *gr. lat. ed. Combefisii Manipulus originum rerumq. Constantinopolitan. Paris.* 1664. 4. — Epistola canonica: *gr. lat. ed. Cotelerius l. c.* — Confessio fidei ad Leonem III. papam: *graec. ed. Act. concilii Ephesini. Heidelberg.* 1591. *pag.* 303. (*gr. lat. Heidelberg.* 1604. *pag.* 342). — *lat. ed. Baronius ad ann.* 811, §. 20—43. *Colon.* 1609. *fol.*

§. 541. Ignatius, Diacon, Skeuophylax an der Sophiakirche zu Constantinopel und Schüler des Patriarchen Tharasius, bei dessen Tode er J. 806 in Constantinopel zugegen war, nachmals Erzbischof zu Nicäa.

Vita s. Tharasii (§. 537, geschrieben J. 811—813): *lat. ed. Lipomannus, Surius, Bollandus ad* 25. *Februar.* — Vita s. Nicephori (§. 540): *gr. lat. ed. Act. sanctor. Antwerp. ad* 13. *Martii.*

§. 542. Georgius, aus Cyprus, des im J. 806 gestorbenen constantinopolitanischen Patriarchen Tharasius Syncellus, verfaßte mit Benutzung des Eusebius (§. 87) und mit ziemlicher Genauigkeit eine von Erschaffung der Welt bis J. 285 nach Christi Geburt reichende Chronographie; sie bis auf seine Zeit fortzusetzen, hinderte der Tod.

Chronographia: *gr. lat. additis tabulis cur. J. Goar. Paris.* 1652. *Venetiis* 1729. *fol.*

§. 543. (Georgius) Theophanes, nach seinem Vater auch Isaacius genannt, J. 748 in Constantinopel geboren, seines Vaters frühzeitig J. 751 beraubt, stand, nachdem auch seine Mutter Theodota gestorben, er etwa in seinem zwölften Altersjahre zu einer Heirath von dem Patricier Leo mit dessen Tochter gezwungen war, aber mit seiner Frau in jungfräulicher Enthaltung 8 Jahre gelebt hatte, nach Leo's Tode, nachdem er einige Zeit im Kloster Polychronium in der Landschaft Sigriane und auf der Insel Kalonymus gelebt hatte, als Abt dem von ihm in Sigriane gebauten Kloster Großager vor, bis ihn die Bilderstürmer seiner Freiheit beraubten. Leo V., der Armenier, exilirte ihn J. 815 nach der Insel Proconesus, und nach einem zweijährigen harten Gefängnisse in Constantinopel, wohin er bald zurückgerufen

wurde, nach Samothrake, wo er J. 817—818, wenigstens vor J. 820, starb. Seine viele Leiden gaben ihm den Beinamen Bekenner. Er setzte des Georgius Syncellus, seines Freundes, Chronographie vom J. 285 bis 813 fort.

Chronographia: *gr. lat. c. notis ed. recens. Fr. Combefis. Paris.* 1655. *Venet.* 1729. *fol.* — Canon epinicius in dominicam primam quadragesimae (mit Akrostichen): *gr. lat. ed. Baronius ad an.* 842, §. 28.

§. 544. Theodorus, J. 759 in Constantinopel geboren, seit J. 794 des Saccudklosters in der dasigen Vorstadt Archimandrit, wurde, weil er den K. Constantinus VII. wegen dessen gesetzwidrigen Scheidung von der Gemahlin Maria und Vermählung mit Theodote, wobei der Patriarch Tharasius große Schwäche zeigte, von seiner Kirchengemeinschaft trennte, J. 796 von ihm nach Thessalonich verbannet; aber nach dieses Kaisers Tode J. 797 von der Kaiserin Irene zum Abte des von dem Stifter Studius, der im J. 454 Consul gewesen, Studium genannten Klosters, welches unter seiner Leitung tausend Mönche enthielt, erhoben — daher des Theodorus Zuname Studites. — Wegen Zwist mit dem auf Tharasius seit 806 gefolgten Patriarchen Nicephorus wurde er J. 809 von einer Synode unter K. Nicephorus wieder verbannet; jedoch J. 811 von des K. Nicephorus zweitem Nachfolger Michael Rangabe zurückgerufen; aber wegen seines Widerstandes gegen die Bilderstürmerei von Leo, dem Armenier, Michaelis Nachfolger, J. 814 zum dritten Male exilirt. Nach Leo's Tode ward er unter Michael Balbus J. 821 wohl frei; weil er aber beschuldigt wurde, den Rebellen Thomas begünstigt zu haben: so ward er J. 823 noch einmal verbannet und starb am 11. November J. 826 in Verbannung auf der Halbinsel Chalcis. Die von ihm hinterlassenen Werke betreffen meist die Unruhen der Bilderstürmer.

Epistolae et opera dogmatica: *gr. lat. ed. Sirmondi opp. T. V. Paris.* 1696. *Venet.* 1728. *fol.* — Sermones CXXXIV: *ed. lat. per J. Livincium. Antwerp.* 1602. 8. — *latine ed. Bibl. max. T. XIV. Lugdun.* 1677. *fol.* — Capitula IV. de vitâ asceticâ: *gr. lat*

ed. P. Possini Thesaur. ascetic. Paris. 1684. 4. — Oratio in s. Platonem, patrem suum spiritualem: *gr. lat. ed. Act. sanctor. Antwerp. April. T. I. pag. XLVI et* 366. — Sermo de s. Bartholomaeo apostolo: *ed. L. d' Acherii Spicileg. T. III. Paris.* 1659. 4. (*ed. Jos. de la Barre.* 1723. *fol.*). — Vita s. Theophanis (§. 543, nicht gewiß, ob von Theodorus): *ed. gr. lat. Act. sanctor. ad.* 12. *Martii.* — Canon epinicius in erectionem ss. imaginum: *gr. lat. ed. Baronius ad ann.* 842, §. 28. — S. *Fabricii Bibl. graec. T. IX. pag.* 243 (*ed. Harles T. X. pag.* 444—448. *Hamburg.* 1807).

§. 545. **Naukrates** (Naukratius), des Theodorus Studites Schüler, und Nachfolger als Archimandrit des Klosters Studium.

Epistola encyclica de Theodori obitu: *gr. lat. ed. Combefis Auctar. T. II. Paris.* 1648. *fol.* — *latine ed. Bibl. max. T. XIV. Lugdun.* 1677. *fol.*

§. 546. **Josephus**, des Theodorus Studites Bruder, Erzbischof von Thessalonich, von K. Constantinus VII., dessen Vermählung mit Theodote er misbilligte, verbannet, und wegen seines beharrlichen Widerstandes gegen die Bilderstürmer, wie sein Bruder, hart verfolgt, — daher sein Beiname Bekenner.

Oratio in venerandam crucem: *gr. lat. ed. Gretser* (mit *T. II. de cruce*). *Ingolstad.* 1600. 4. — Epistola ad Symeonem monachum, *ed.* mit *Theodori studitae epist. I. num.* 23. — *latine ed. Baronius ad. ann.* 808, §. 18—19.

§. 547. **Michael**, Mönch im Kloster Studium, Freund und Verehrer des Theodorus Studites verfaßte eine Beschreibung des Lebens dieses Theodorus, welche aber nicht gedruckt ist. Die in folgenden Ausgaben enthaltene ist von einem Unbekannten.

Vita s. Theodori (§. 544): *latine ed. Baronius ad an.* 795—826. — *gr. lat. Jos. de la Baune* mit *Sirmondi opp. T. V. Paris.* 1696. *Venet.* 1728. *fol.*

§. 548. **Michael**, Priester und Syncellus des im J. 802 zur Patriarchalwürde von Jerusalem erhobenen Thomas, Freund des Theodorus Studites, von den Bilderstürmern heftig verfolgt, und J. 835 exilirt.

Encomium in Dionysium Areopagitam (§. 255): *graece ed. G. Tilmannus. Paris.* 1547. 4. — *ed.* (mit Dionysius Areopagita). *Colon.* 1556. *fol.* — *ed. graece* (mit Dionysius). *Paris.* 1562. 8. — *gr. lat. ed. Corderius* (in *Dionysii Areopagitae opp. T. II.*). *Antwerp.* 1634. *Venet.* 1755. *fol.* — Encomium in ss. archangelos et angelos: *gr. lat. ed. Combefis Auctar. nov. T. I. Paris.* 1648. *fol.* — *lat. ed. Bibl. max. T. XIV. Lugdun.* 1677. *fol.* — Professio fidei: *graece ed. Montfaucon* (in *Catalogus bibliothecae seguierianae sive Coislinianae*). *Paris.* 1715. *fol.* — De orthodoxâ fide concilii Chalcedonensis epistola (aus dem arabischen Originale des Theodorus Abucara — §. 498 — ins Griechische von Michael übersetzt): *gr. lat. ed. Gretser* (mit *Theodori Abucarae opuscula*). *Ingolstad.* 1606. 4.

§. 549. **Theodorus**, mit dem Zunamen Graptus d. i. Inscriptus (weil der vom J. 829 bis J. 842 regierende Kaiser Theophilus ihm, wie andern Vertheidigern der Beibehaltung der Bilder, die Stirnhaut lösen und mit schwarzer Dinte entehrende Worte einschreiben ließ), ein eifriger Gegner der Bilderstürmer, zu Apamea in Bithynien im Gefängniß gestorben, hinterließ:

Epistola ad Joannem Cyzicenum episcopum de suo et fratris agone: *ed. latine Surius ad* 26. *Decemb.* — *gr. lat. ed. Fr. Combefis* (mit *Manipulus origin. rerumq. Constantinopolitan.*) *Paris.* 1664. 4. — *ed. L. Allatius* (mit *Apparatus contra Creyghtonum*). *Rom.* 1666. 4.

§. 550. **Theophanes**, ebenfalls und aus gleicher Ursache, wie Theodorus, sein Bruder, mit dem Beinamen Graptus, und Erzbischof von Nicäa. — Er lebte noch nach des Bruders Tode.

Hymnus in fratrem Theodorum (§. 549): *ed. Combefis Manipul. origg. et rer. Constantinopolitanar. Paris.* 1664. 4. — Versus jambici (über des iconoclastischen K. Theophilus Verfolgung): *gr. lat. ed. Bandini Catal. Bibl. Laurentian. T. II. Florent.* 1763. *fol.*

§. 551. **Theosteriktes**, ein Mönch und des von Tharasius (§. 537) zum Priester geweiheten, von den Bilderstürmern grausam verfolgten Abtes Niketas Schüler und Freund, verfaßte eine für die Geschichte der Bilderstürmerei

merkwürdige Geschichte des Lebens und der Leiden seines Lehrers, welcher J. 824 starb.

Vita s. Nicetae: *latine ed. Surius ad 3. April. — ed. Act. sanctor. latine ad. 3. April. graece in adpendice.*

§. 552. Methodius wurde in Syracusa geboren, kam in früher Jugend nach Constantinopel, wo er in ein Kloster trat, und war vor dem J. 818 des constantinopolitanischen Patriarchen Nicephorus Gesandter nach Rom, wo er sich zum Priester weihen ließ. Viele Verfolgungen litt er standhaft von den Iconoclasten — daher sein Beiname Bekenner —; und, nachdem der Patriarch zu Constantinopel, Johannes, des Nicephorus zweiter und iconoclastischer Nachfolger, J. 842 abgesetzt worden, ward ihm Methodius zum Nachfolger auf dem Patriarchalstuhle gegeben, den er bis zu seinem am 14. Junius J. 846 erfolgten Tode mit großer Hochachtung besaß. Ignatius (§. 635) folgte ihm.

Canon poenitentialis: *ed. latine Baronii Annal. ad ann.* 842. §. 21. — *ed. graec. lat. Goari Euchologium graecum (pag.* 876). *Paris.* 1647. *Venet.* 1730. *fol.* — Encomium s. Dionysii Areopagitae (diesen — §. 258 — mit jenem gleichnamigen Bischofe von Paris irrig für dieselbe Person haltend): *ed. Chiffletii Dissertatio de s. Dionysio Areopagitâ. Paris.* 1676. 8. — *graece et lat. ed. P. Lansselius* (mit *Dionysii opp.*). *Paris.* 1615. *fol.* — Encomium s. Agathae (die J. 251 gemartert worden): *lat. ed. Combefisii Biblioth. concionat. T. VI. Paris.* 1662. *fol.* — *lat. ed. Bollandus ad* 5. *Febr. Antwerp.* 1658. *fol.* — Homilia: *graec. lat. ed. Gretser* (in *Lib. de cruce*). *Ingolstad.* 1600. 4. — *latine ed. Bibl.. max. T. XIV. Lugdun.* 1677. *fol.*

§. 553. Theophanes, Priester und Archimandrit zu Constantinopel unter dem Patriarchen Methodius, schrieb:

Oratio in s. Nicephorum (§. 540): *latine ed. Surius et Act. sanctor. ad* 13 *Martii.*

§. 554. Basilius, jacobitischer Patriarch von Jerusalem. — Dieser erließ in seinem und anderer orientalischen Bischöfe Namen an den J. 829—842 regierenden Kaiser Theophilus:

Epistola synodica de ss. imaginibus ad Theophilum: *ed. gr. lat. Combefisii Manipulus origg. rerumq. Constantinopolitan. Paris.* 1664. 4.

§. 555. **Jacobus**, ein griechischer Mönch im Kloster Coccinobaphos, und nachher Erzbischof in Bulgarien im 8—9. Jahrhundert.

Sermo in nativitatem s. virginis Dei genitricis: *gr. lat. ed. Combefis Auctar. nov. T. I. Paris.* 1648. *fol.* — *latine ed. Bibl. max. T. XII. Lugdun.* 1677. *fol.*

§. 556. **Sedulius**, aus Schottland, ein im 8—9. Jahrhundert (vielleicht schon um J. 818) blühender Schriftsteller, verfaßte mit Benutzung älterer Bibelerklärer:

Explanatio in epistolas s. Pauli: *ed.* (*studio J. Sichardi*). *Basil.* 1528, 1534. 8. — *ed. Bibl. max. T. VI. Lugdun.* 1677. *fol.*

§. 557. **Benedictus**, des im Kriege unter K. Pipinus sich auszeichnenden Grafen Aigulphus von Maguelone Sohn von gothischer Herkunft, und J. 751 in Septimania (Languedoc) geboren, lebte als Mundschenk erst am Hofe der Könige Pipinus (reg. J. 751—768) und Carl, des Großen (reg. 768—814), worauf er J. 774 das strengste Klosterleben im Seinekloster im Bisthum Langres wählte, worin er J. 779 zum Abt gewählt wurde. Er verließ dieses Kloster aber J. 780 und bauete in Languedoc auf seinen Gütern das bald aufblühende Kloster Amane (später Aignan) an einem gleichnamigen Fluße — daher sein Beiname Anianensis —, zu dem noch andere Klöster. Unter Carl, dem Großen, und dessen Nachfolger Ludwig, ward er durch Verbesserung der Klöster und durch Belebung der Klosterschulen sehr wohlthätig, war Carls Gesandter an Felix von Urgel J. 799 und J. 800, und starb am 11. Februar J. 821 in dem bei Aachen, wo er in der Synode vom J. 817 die Acten geführt, vom K. Ludwig durch ihn gebaueten Corneliuskloster Inde.

Codex regularum (eine Sammlung von orientalischen und occidentalischen Klosterregeln): *ed. Luc. Holstenius. Rom.* 1661. *Paris.* 1663. 4. (*Marianus Brockie*). *Aug. Vind.* 1759. *fol.* — Con-

cordia regularum: *ed. Hugo Menardus. Paris.* 1638. 4. — Capitula de disciplinâ monasticâ: *ed.* (*Marq. Hergott*) *Vetus disciplina monastica. Paris.* 1726. 4. — Testimoniorum nubecula de incarnatione domini et de sanctâ trinitate et de vitandâ pernicie iterationis baptismi; Disputatio adversus Felicianam impietatem; Epistola ad Guarnarium: *ed. Baluzii Miscellan. lib. V. Paris.* 1700. 8. (*ed. Mansi. Lucc.* 1761. *fol.*) — Epistolae III.: *ed. Mabillonii Saec. IV. Benedict. P. I.*

§. 558. **Ordon Smaragdus**, des Benedictus von Aniane Schüler und beständiger Gefährte, und Priester zu Aniane, gestorben J. 843, verfaßte J. 822 auf Bitte des Klosters Inde:

Vita s. Benedicti Anianensis (§. 557): *ed. Hugo Menardus* (mit *Observationes ad martyrologium Benedictinum*). *Paris.* 1629. 8. — *ed. Hugo Menardus* (mit *Benedicti Concordia regularum*). *Paris.* 1638. 4. — *ed. Act. sanctor. Antwerp. ad* 12. *Februar.* — *ed. Mabillonii Saec. IV. Benedict. P. I.* — Sermo in consecratione altaris (Aechtheit zweifelhaft): *ed. Mabillon. l. c.*

§. 559. **Frotharius** wurde bei Metz im Kloster Gorze erzogen, ward Abt des Aperklosters (St. Evre) und um J. 813 Bischof zu Toul. Er starb nach J. 837 (um J. 848) und hat einige nicht sehr wichtige Briefe hinterlassen.

Epistolae XXI.: *ed. du Chesne Scriptor. Franc. T. II. Paris.* 1636. *fol.*

§. 560. **Smaragdus** (Smarachdus), ein sehr gefeyerter Abt des um J. 709 im Bisthum Verdun gestifteten Michaelisklosters, welches er an die Maas verlegte, J. 809 Carls Gesandter nach Rom, J. 817 zu Aachen im Concilium. — J. 824 schlichtete er noch mit Frotharius gemeinsam einen Zwist in Mailand zwischen dem Abt Ismundus und dessen Klosterbrüdern.

Commentarius in psalmos (wird auch einem andern Smaragdus, Abt des Maximinusklosters zu Trier um J. 800, beigelegt): *ed.* (blos die Vorrede) *Martene et Durandi Collect. ampliss. monumentor. T. I. Paris.* 1724. *fol.* — Commentarius in evangelia et epistolas in divinis officiis per anni decursum legendas *sive* Postilla (aus ältern Kirchenvätern): *ed. Argentorat.* 1536. *fol.* — Via regia capitibus XXXII. distincta (geschrieb.

vor J. 800): *ed. d' Acherii Spicileg. T. V.* (*ed. nov. T. I.*). — Diadema monachorum (aus Kirchenvätern): *ed. Paris.* 1532. 8. 1640. 12. *Antwerp.* 1540. 8. 1610, 1620. 16. — *ed. Bibl. max. T. XVI. Lugdun.* 1677. *fol.* — Acta collationis romanae (diese ward in seinem Beiseyn J. 809 gehalten): *ed. Collect. concilior. Labbei T. VII. Sirmondi T. II. Harduini T. V. Mansii T. XIV.* — Commentarius in regulam s. Benedicti (geschrieb. nach J. 817): *ed. Colon.* 1575. *fol.* — Prologus in grammaticam: *ed. Cointii Annal. ad an.* 824.

§. 561. Rampertus, seit J. 814 vierzigster Bischof von Brescia, schrieb, nachdem er J. 838 des h. Philastrius Gebeine ausgegraben, und an einen bessern Ort feyerlich hatte hinlegen lassen, hierüber:

Tractatus de translatione s. Philastrii (§. 129): *ed. Surius et Act. sanctor. ad* 18. *Julii.* — *ed. J. Alb. Fabricius* (mit Philastrius). *Hamburg.* 1721. 8. — *ed. P. Galeardus* (mit Philastrius und Gaudentius). *Patav.* 1720. *Aug. Vind.* 1757. 4. *Brixiae* 1738. *fol.*

§. 562. Aldricus wurde J. 775 in Gatinois geboren, war dann Benedictiner in dem in Gatinois von Chlodowig I. gestifteten Kloster Ferrieres unter dem Abte Sigulfus, einem Schüler des Alcuinus, und vom J. 829 bis J. 836 Erzbischof von Sens nach dem Tode des dasigen Erzbischofes Jeremias, welcher ihn nach Sens gerufen, J. 818 zum Diacon und J. 820 zum Priester geweihet hatte, worauf er kurze Zeit unter K. Ludwig, dem Frommen (reg. J. 814—840), der Hofschule vorgestanden, J. 821, als Sigulfus Nachfolger Adalbertus gestorben, Abt zu Ferrieres geworden war.

Epistola ad Frotharium Tullensem: *ed.* (mit *Frotharii epistolae*) *du Chesne hist. Franc. T. II.*

§. 563. Hectus (Hetti, Hetto), Abt zu Medeloc und Epernay, und nach dem Tode des Amularius Fortunatus (§. 522) J. 815 Erzbischof von Trier, J. 817 Ludwig, des Frommen, Gesandter, bei dessen Tode er auch J. 840 gegenwärtig war. Er starb J. 850—851.

Epistolae II. ad Frotharium Tullensem: *ed.* (mit *Frotharii epistol.*). — *ed. Sirmondi opp. T. IV. Paris.* 1696. *fol.*

§. 564. **Ermoldus Nigellus**, ein Abt zu Aniane (wenn er mit dem dasigen Abt Ermenaldus derselbe ist), wurde vom K. Ludwig, dem Frommen, nach Strasburg etwas vor J. 826 verbannet, jedoch durch ein in vier Büchern dieses Kaisers Thaten vom J. 781 bis 826 schilderndes, noch vorhandenes Gedicht J. 826 der Freiheit und des Zutrauens Ludwigs wieder gewürdiget, welcher ihn J. 834 als Gesandten zu seinem Sohne Pipinus, dem Könige von Aquitanien, gehen ließ, und ihm J. 835 für sein Kloster einen Freiheitsbrief gewährte.

De rebus gestis Ludovici Pii carmen elegiacum: *ed. L. A. Muratorii Scriptor. rer. Italicar. T. II. P. II. Mediolan.* 1723. *fol. — ed. J. B. Menckenii Scriptor. rer. German. et Saxon. T. I. Lipsiae* 1728. *fol. — ed. Bouqueti Scriptor. rer. Gall. et Franc. T. VI. Paris.* 1738. *fol.*

§. 565. **Jesse** (Tesse), ein berühmter Bischof von Ambianum (Amiens), welche Würde er J. 799, als er P. Leo III. zum K. Carl begleitete und nach Rom wieder zurückführte, schon bekleidete, der Carls Gesandter J. 802 nach Constantinopel und J. 809 an P. Leo III. mit Adalhard (§. 523) war, des Kaisers Testament J. 811 mit Andern unterschrieb, J. 814 zu Noyon und J. 829 zu Paris den dasigen Synoden beiwohnte, J. 830 zu Nimwegen, als Theilnehmer an einem Aufruhr gegen K. Ludwig, abgesetzt wurde, dann J. 834 zu Ludwigs Sohn Lotharius entfloh, und J. 836 starb, hinterließ eine, auf das im J. 811 von Carl, dem Großen, erlassene Circular, an seine Geistlichkeit über kirchliche, besonders Taufgebräuche verfaßte Schrift.

Epistola catechistica: *ed. J. Cordesius* (mit *Hincmari Rhemensis opuscula*). *Paris.* 1615. 8. — *ed. Bibl. max. T. XIV. Lugdun.* 1677. *fol.*

§. 566. **Hatto** (Haido, Ahyto, Heito, Oto) wurde seit dem fünften Jahre seines Alters zu Reichenau erzogen, wo er, nachdem er J. 796 in den Benedictinerorden getreten, der Schule vorstand, und nach des dasigen Abtes Walto Versetzung nach St. Denis J. 806 Abt wurde, bis er J.

807 zum Bischof von Basel nach des dasigen Bischofes Baldebertus (Waldo) Tode gewählet wurde. J. 811 unterschrieb er das Testament Carls, des Großen, der ihn auch gleich nachher wegen Gränzstreitigkeit nach Constantinopel zu dem K. Nicephorus, mit Hugo, Bischofe zu Tours, und mit Ajo, einem Lombarden aus Aquilea, sandte. Als kränklicher Greis kehrte er J. 823 nach Reichenau zurück, wo er, unter seinem Schüler und Abte Erlebaldus in Ruhe lebend, J. 836 am 17. März starb.

Capitulare (um J. 827 an seine Geistlichkeit erlassen): *ed. d' Acherii Spicileg. T. VI. (ed. nov. T. I.). — ed. Collect. concilior. Labbei T. VII. Mansii T. XIV. — ed. Delectus actor. eccles. universal. T. I. Lugdun.* 1738. *fol.* — De visionibus Vettini (Wettin oder Guetin, Hatto's Schüler, war zu Reichenau Benedictiner und Lehrer und starb J. 824): *ed. Jac. Faber Stapulensis* (mit *Liber trium virorum*). *Paris.* 1513. *fol. — ed. Mabillonii Saec. IV. P. I. Paris.* 1677. *fol.*

§. 567. **Theganus**, Chorbischof des trierschen Erzbischofes Hectus (§. 563), im Streite des K. Ludwigs und seiner Söhne ersterm ganz ergeben, beschrieb dessen Thaten vom J. 813—835 (ein Anhang reicht bis J. 837). Er starb vor J. 849.

De gestis Ludovici Pii (cum praefatione Walafridi Strabonis — §. 583 —): — *ed. Pithoei Hist. Francor. scriptor. coaetan. XII. Francofurt.* 1588. 1594. 8. — *ed. Andr. du Chesne Scriptor. hist. Franc. T. II. Paris.* 1636. *fol. — ed. Schilteri Scriptor. rer. German. Argentorat.* 1685 (1702). *fol. — ed. Bouqueti Scriptor. rer. Gall. et Franc. T. VI. Paris.* 1738. *fol.* Supplementa: *ed. Lambecii Comment. de biblioth. Vindobonens. T. II. Vindobon.* 1669. *fol. — ed. Kollarii Analect. monumentor. Vindobon. T. I. Vindobon.* 1761. *fol. — ed. Bouquet l. c.* — Epistola (an Hatto, vielleicht jenen Bischof zu Basel): *ed. Martene Collect. ampliss. Paris. T. I.* 1724. *fol.*

§. 568. **Eginhardus** (Eynard, Einhard), aus dem Odenwald, und mit den Söhnen Carl, des Großen, am Hofe erzogen, erhob sich zu hohen Ehrenämtern am Hofe, die ihm seine Kenntnisse und Verdienste erwarben. Erst verehéligt mit einer Emma (die nach Einigen Carls Tochter

war), trat er nachmals in ein Kloster, ward um J. 816 Abt zu Fontenelle. Ludwig, der Fromme, ließ durch ihn seinen Sohn Lotharius erziehen, hatte ihm J. 815 ansehnliche Güter geschenkt. Er starb bald nach J. 848 in dem von ihm zu Mühlenheim, das später Seligenstadt hieß, gestifteten Kloster, dem er auch einige Zeit als erster Abt vorgestanden. Rabanus (§. 582) machte auf ihn eine Grabschrift.

Vita Caroli Magni: *ed.* (*Herm. à Nuenare*). *Colon.* 1521. *Lips.* 1616. 4. — *ed. Basil.* (mit Wittichindus). 1532. *fol.* — *ed. J. F. Reinhard. Helmstad.* 1667. 4. — *ed. Act. sanctor. ad* 28. *Januar.* — *ed. curante J. H. Schminckio. Trajecti* 1711. 4. — *ed. J. Weinkens* (mit *Eginhartus illustratus*). *Francof.* 1714. *fol.* — *ed. Scriptor. rer. Franc. Freheri, du Chesne T. II. Bouquet T. V.* — *ed. G. N. Heerkens. Groning.* 1755. 8. — *ed. G. G. Bredow. Helmstad.* 1806. 8. Additamenta: *ed.* (in *Morelli Bibl. graec. et lat.*). *Bassan.* 1802. 8. — Annales rerum gestarum Pipini, Caroli et Ludovici (diese von J. 741 bis 829 reichende, auch Annales Carolini und Laureshamenses genannte Schrift wird auch Andern z. B. dem Ademar, einem mit Carl gleichzeitigen Ordensmann, beigelegt. Der vom J. 788 bis J. 829 reichende Theil ist von Eginhard): *ed.* (*Herm. à Nuenare*) mit der vorigen Schrift. — *ed. Scriptor. rer. German. et Franc. Reuberi* (*Francof.* 1584), *Heineccii* (*Francof.* 1707). *Pithoei* (*Paris.* 1588. *Francof.* 1594). *Freheri* (*Hanov.* 1613). *du Chesne* (*T. II. Paris.* 1636). *Bouqueti T. V.* (*Paris.* 1738). *fol.* — *ed. G. H. Pertz* (mit *Monument. German. histor. T. I.*). *Hannov.* 1826. *fol.* — Breviarium chronologicum (von Erschaffung der Welt bis J. 8.9, muthmaßlich von Eginhard): *ed. Lambecii Comment. de biblioth. Vindobon. T. II. Vindobon.* 1669. *fol.* — *ed. du Chesne Scriptor. rer. Franc. T. III.* — Gesta Saxonum: bloß Bruchstück in *Adami Bremens. Hist. eccles. I, c.* 4—6. (§. 806). — Epistolae LXIII: *ed. du Chesne l. c. T. II.* — *ed. Weinckens* mit *Eginhartus illustratus.* — De translatione ss. Marcellini et Petri martyrum libri IV. (diese Martyrer, so J. 303 gelitten, wurden um J. 826 nach Seligenstadt gebracht): *ed. Surius et Act. sanctor. Antwerp. ad* 2. *Junii.* — Acta ss. Marcellini et Petri metrica: *ed. Surius et Act. sanctor. l. c.* — Annales Fuldenses (die vom J. 680 bis J. 901 reichen, schrieb er vom J. 680 bis J. 838): *ed. G. H. Pertz l. c.*

§. 569. **Ansegisus** wurde in der Gegend von Lyon geboren, trat in das Kloster Fontenelle (auch Wandrille genannt) bei Rouen, dessen Abt Gervoldus sein Verwandter war, aus welchem ihn Carl, der Große, zog, ihm die Aufsicht über kaiserliche Gebäude und andere Geschäfte übertrug, und die zerrüttete Abtei Flaviacum (St. Germer de Flaix) im Bisthum Beauvais J. 807 gab. K. Ludwig gab ihm J. 817 auch die Abtei Luxeu und J. 823 jene von Eginhard abgetretene von Fontenelle, an welchem letztern Orte er J. 833—834 am 20. Julius starb. Er sammelte J. 827 die Capitulare Carl, des Großen, und Ludwig, des Frommen.

Capitula Caroli M.: *c. annotat. Viti Amerpachii ed. Ingolstad.* 1545. 8. — *ed. J. Heroldus* (mit *Originum et antiquitat. germanicar. libri*). 1557. *fol.* — Capitula Caroli M. et Ludovici P.: *ed. Paris.* 1548. 12. — *ed. ex bibliothecâ Pithoeanâ. Paris.* 1588, 1603. 8. — *ed. Frid. Lindenbrog* (mit *Cod. leg. antiquar.*). *Francofurt.* 1613. *fol. Paris.* 1620, 1640. 8. — *ed. Steph. Baluzii Capitular. regg. Francor. T. I. Paris.* 1677. (*ed. Pet. de Chiniac.* 1780). *fol.*

§. 570. **Benedictus**, mit dem Beinamen Levita, Diacon zu Maynz, sammelte die von K. Carl und Ludwig verfaßten, von Ansegisus ausgelassenen Capitulare, so wie jene von Pipinus und Carlomannus herrührenden, in 3 Büchern auf Befehl des (um J. 847 gestorbenen) Otgarius, Erzbischofes von Maynz.

Capitularia: *ed.* (mit Ansegisus). *Paris.* 1548. 12. — *ed. P. Pithoeus* (mit Ansegisus). *Paris.* 1588, 1603. 8. *ed. Frid. Lindenbrog l. c.* — *ed. Baluzius l. c.*

§. 571. **Hilduinus**, unter K. Ludwig, dem Frommen, seit J. 822 Pallastcapellan, seit J. 823—824 Benedictinerabt zu St. Germain, im Medarduskloster zu Soissons, und, nach des Abtes Walto Tode im J. 824 zu St. Denis (letzteres Kloster reformirte er J. 829), J. 324 K. Ludwigs Gesandter an P. Eugenius II. (reg. J. 824—827) und mit dieses Kaisers Sohn Lotharius J. 826 ebenfalls nach Rom gesendet, aber J. 830 auf der Synode zu Nimwegen, weil er für Lotharius sich gegen dessen Vater Lud-

wig erklärt hatte, nach Deutschland, wo er im Kloster Corvey unter Wala's Nachfolger, dem Abte Varinus, sich aufhielt, verbannt, jedoch schon im J. 831 zurückgerufen, und mit Ludwig, welchem er in der Folge im Streite mit dessen Söhnen treu blieb, ausgesöhnt, und J. 838—842 gestorben, verfaßte auf Antrieb Ludwigs (dessen Schreiben an ihn hierüber *ed. Surius ad 9. Octob.*) um J. 836 mit Zuschrift an diesen Kaiser, um zu beweisen: Dionysius, jener von dem Apostel Paulus bekehrte Arnopagit (§. 255) sey erster Bischof zu Paris gewesen:

Areopagitica: *ed. Matth. Galenus. Colon.* 1563. *Paris.* 1565. 8. — *ed. Surius ad* 9. *Octob.*

§. 572. Ermentarius, vom J. 860—861 bis ungefähr J. 865, in welchem Jahre er starb, Abt des Klosters Tournus auf der Insel Hero (Herio, Hermoutier, Noirmoutier, d. i. *nigrum monasterium*), die zum Bisthum Poitiers gehörte, verfaßte über die wegen Einfälle der Normannen, die seit J. 835 die Küsten verheerten, geschehene Entfernung der Gebeine des Philibertus, ersten, J. 684 gestorbenen Abtes auf Herio, um J. 836—840, noch jung, mit Dedication an Hilduin das erste Buch, und J. 863 das zweite, von der Schrift:

Libri II. de translatione corporis s. Philiberti ex Heriensi monasterio in varia loca deportati: *ed. Pet. Fr. Chifflетii Histoire de l' abbaye royale et de la ville de Tournus. Dijon.* 1664. 4. *ed. Mabillonii Saec. IV. Benedict. P. I.* — *ed. Act. sanctor. ad* 20. *Augusti.*

§. 573. Halitgarius (Alitgarius, Alicarius oder Haicarius) wurde J. 817 nach dem Tode des Hedualdus (Heduardus) Erzbischof von Cambray und von Atrebatum (Arras) und predigte aus Auftrag des P. Paschalis (reg. J. 817—824) J. 822 den Dänen das Evangelium. J. 823 war er zu Compiegne, J. 825 zu Paris in den dasigen Concilien, und aus Auftrag K. Ludwigs reisete er J. 828 zum K. Michael Balbus nach Constantinopel, worauf er J. 829 wieder in der Synode zu Paris erschien. Er starb J. 831

am 25. Junius und ward zu Arras begraben. Mit Zueignung an Ebbo (§. 574) und auf dessen Bitte verfaßte er:

De vitiis et virtutibus et ordine poenitentium libri V.: *ed. H. Canisii Lect. antiq. T. V.* (*ed. nov. T. II.*). — *ed. de la Bigne Bibl. T. V.* (*Paris.* 1575). *Bibl. magn. T. IX.* (*Colon.* 1618). *Bibl. max. T. XIV.* (*Lugdun.* 1677). *fol.* — Praefatiuncula ad poenitentiale romanum: *ed. Stewartii Auctar. Ingolstad.* 1616. 4. — *ed. Bibl. max. l. c.*

§. 574. Ebbo wurde mit Ludwig, dem Frommen, an Carls Hofe erzogen; und, nachdem er Ludwigs Bibliothekar gewesen, erhoben ihn seine Bildung und Verdienste zur Würde eines Erzbischofs von Rheims J. 816, indem der schon ernannte Gislemar wegen Mangel an Kenntniß verworfen ward. P. Paschalis sandte ihn J. 822 zur Verkündigung des Evangeliums mit Halitgarius zu den Dänen; J. 823 war er des K. Ludwig Sendgraf (*missus dominicus*), und wohnte der Synode zu Paris bei. Als Gegner Ludwigs, bei dessen Absetzung J. 833 zu Compiegne er gegenwärtig gewesen, wurde er J. 835 zu Thionville abgesetzt, und zu einer Abbitte (die sich in *Hincmari opp. T. I. pag.* 324 befindet) bewogen. Nach Ludwigs Tode wurde er J. 840 von K. Lotharius (reg. J. 840—855) wieder hergestellt; aber wegen Carl, des Kahlen (reg. J. 840—877) Unwillen gegen ihn, floh er J. 841 aus Rheims und starb J. 851 zu Hildesheim.

Apologeticus (J. 840 auf dem Concilium zu Ingelheim übergeben): *ed. d' Acherii Spicileg. T. VII.* (*ed. nov. T. III.*). — *ed. Lindenbrogii Scriptor. rer. german. septentrional. ex edit. J. Alb. Fabricii. Hamburgi* 1706. *fol.* — Epistola ad Halitgarium: *ed. G. Colvenerius* (mit *Chronicon Cameracense Baldrici Dolensis*). *Duaci* 1615. 8.

§. 575. Jonas, aus Aquitanien, seit J. 821 nach Theodulphus (§. 526) Tode Bischof von Orleans, J. 825 in der Synode zu Paris und K. Ludwigs Gesandter mit Jeremias, Erzbischofe zu Sens, an P. Eugenius II., in den Unruhen zwischen K. Ludwig und dessen Söhnen Ludwigs treuer Anhänger, gestorben J. 842—843.

Via recta et antiqua *sive* De institutione laicali libri III. (vor J. 828 geschrieben): *ed. Studio monachor. s. Amandi. Duaci* 1645. 8. — *ed. d'Acherii Spicileg. T. I. et XIII.* — De institutione regiâ ad Pipinum (an Pipin, Ludwigs Sohn, König von Aquitanien, geschrieb. vor J. 829): *ed. d'Acherii l. c. T. V.* (*ed. nov. T. I.*). — Libri III. de cultu imaginum adversus Claudii Taurinensis apologeticum (vor J. 840 auf Ludwig, des Frommen, Befehl geschrieben und J. 840—842 dem K. Carl, dem Kahlen, gegen des schon gestorbenen Claudius Irrthümer überreicht): *ed. Colon.* 1554. *Antwerp.* 1565, 1645. 12. — *ed. Bibl. max. T. XIV. Lugdun.* 1677. *fol.* — S. Huberti translatio (Hubertus, seit J. 709 des Lambertus Nachfolger als Bischof von Lüttich — wohin der Bischofsitz von Tungern verlegt worden — starb J. 727, ward 21. Septemb. J. 827 vom lüttischen Bischof Wulcandus in Jonas Beiseyn transferirt, was um J. 826 dieser — oder auch ein anderer Jonas — beschrieb): *ed. Joannes Roberti* (mit *Historia s. Huberti*). *Luxemburg.* 1621. 4. — *ed. Mabillonii Saec. IV. Benedict. P. I. Paris.* 1677. *fol.*

§. 576. Bertholdus, ein Benedictiner des an der Loiret bei Orleans von dem h. Maximinus mit Euspicius unter K. Chlodowig I. vor J. 511 gestifteten Klosters Miciacum (Mesmin de Mixi, Micy oder Maximinuskloster), verfaßte eine von einem an Jonas von Orleans gerichteten Gedichte begleitete Biographie des h. Maximinus, Abtes von Miciacum, der im J. 520 gestorben war.

Vita s. Maximini: *ed. Mabillonii Saecul. I. Benedict. Paris.* 1668. *fol.*

§. 577. Agobardus (auch Agebaud) wurde J. 779 geboren und kam J. 782 aus Spanien nach Frankreich, wo der Erzbischof Leidradus (§. 533) von Lyon ihn J. 804 zum Priester weihete, und zu seinem Chorbischof oder Gehülfen J. 813 annahm. Als Leidradus nach einiger Zeit ins Medarduskloster zu Soissons sich zurückzog, wurde er dessen Nachfolger J. 816. Weil er, bei tugendhaftem Wandel, als heftiger Gegner K. Ludwigs und dessen Gemahlin Judith, zu Gunsten der Söhne desselben, an der gegen Ludwig J. 833 zu Compiegne gehaltenen Synode den lebhaftesten Antheil genommen; so wurde er zu St. Denis J. 834 und

zu Thionville J. 835 abgesetzt. Weil aber K. Ludwig sich wieder mit seinen Söhnen einigte, blieb er, obgleich J. 836 seine Sache zu Stramiacum (Cremicu, Tramoye) bei Lyon von neuem vorkam, in seiner Würde, bis er auf einer kaiserlichen Expedition, mit Ludwig ausgesöhnet, am 6. Junius J. 840 in Saintonge starb. Er schrieb wider K. Ludwig mit der größten Heftigkeit, wider Felix von Urgel, wider die Juden, gegen Claudius von Turin über den Gebrauch der Bilder, u. a. W.

Opera: *ed. Papir. Masson. Paris.* 1605. 8. — *collect. emend. illust. ed. Steph. Baluzius. Paris.* 1666. 8. *II.* — *ed. Bibl. max. T. XIV. Gallandii T. XIII.*

§. 578. **Freculphus**, ungefähr seit J. 824 Bischof von Lexovium (Lisieux) in Normandie, Anhänger Ludwig, des Frommen, der ihn in wichtigen Angelegenheiten brauchte, und dessen Gegner Ebbo von Rheims er J. 835 nach dessen Absetzung in Verwahrsam nahm; J. 846 unterschrieb er noch in der Pariser Synode und starb um J. 850, nicht nach J. 853. Auf Bitte der Kaiserin Judith, Ludwigs Gemahlin, schrieb er, mit Dedication an diese und an seinen Lehrer, den Abt Halisacar (Helisachar), ein mit Erschaffung der Welt beginnendes und bis J. 607 reichendes Chronicon.

Chronicorum libri II.: *ed. Colon. ap. Melch. Novesianum.* 1530, 1539. *fol.* — *ed. Heidelberg. ap. Commelin.* 1597. 8. — *ed. Bibl. max. T. XIV. Lugdun.* 1677. *fol.* — Epistola ad Rabanum Maurum (§. 582): *ed.* mit *Rabani Commentar. in Pentateuchum.*

§. 579. **Agnellus**, auch Andreas genannt, ein um J. 842 blühender Priester, zu Ravenna, schrieb:

Liber pontificalis *sive* Vitae pontificum Ravennatensium (reichend bis 836): *ed. B. Bacchinius. Mutinae* 1708. 4. — *ed. Muratorii Scriptor. rer. Italicar. T. II. P. I. Mediolan.* 1723. *fol.* — Chronicon (von diesem oder einem andern, um J. 880—890 als Priester und Chorherr zu Bergamo blühenden Andreas geschrieben; vom J. 568 bis 874 reichend): *ed. Menckenii Scriptor. rer. german. T. I. Lipsiae* 1728. *fol.* — *ed. Muratorii Antiquit. Ital. med. aevi T. I. Mediolan.* 1738. *fol.*

§. 580. Ildephonsus, ein um J. 845 blühender Spanier, vielleicht ein Bischof, schrieb über das Altarssacrament:

Revelatio: *ed. J. Mabillonii Dissertat. de azymo et fermentato. Paris.* 1674. 8. und in dessen *Analect. Paris.* 1723. *fol.*

§. 581. Nithardus, Sohn des als Abt des von Richarius an seinem Geburtsorte J. 638 gestifteten Richariusklosters (St. Riquier oder Centula) in Picardie J. 814 gestorbenen Angilbertus und der Bertha, einer Tochter Carl, des Großen, war in dem Streite Ludwigs mit dessen Söhnen und der letztern unter sich auf der Seite Ludwigs und Carl, des Kahlen, worauf er, der Reichsgeschäfte überdrüssig, sich diesen um J. 844, nachdem er noch J. 842 an der Reichstheilung zwischen Carl, dem Kahlen, und Ludwig, II. geholfen, entzog, J. 853—859, vielleicht an einer am Kopfe in einer mit den gelandeten Normannen gelieferten Schlacht erhaltenen Wunde, als Comes Franciae maritimae (Vertheidiger der Seeküsten), starb, und zu Centula beim Vater begraben ward.

De dissensionibus filiorum Ludovici Pii (vom J. 814 bis 843 reichend): *ed. P. Pithoei Histor. Franc. scriptor. XII. Paris.* 1588. *Francof.* 1594. 8. — *ed. du Chesne Scriptor. Franc. T. II.* — *ed. Schilteri Scriptor. rer. german. pag.* 83. — *ed. Bouqueti Scriptor. rer. Gall. et Franc. T. VI. et VII.*

§. 582. Rabanus (Hrabanus), J. 785 zu Maynz geboren — daher sein Zuname Magnentius — wurde seit seinem neunten Jahre zu Fulda im Kloster der Benedictiner erzogen, wurde J. 801 Diacon und J. 802 nach Tours in die Schule des Alcuinus — der ihm den Beinamen Maurus gab — gesandt. Seit J. 810 stand er mit großem Ruhme, als einer der größten Beförderer der Wissenschaften, der Schule zu Fulda vor unter dem Abte Ratgarius, und legte eine Bibliothek an. J. 814 ward er zum Priester von dem maynzischen Erzbischofe Heistulphus geweihet, und J. 822, als Aegilis (§. 521), Ratgarius Nachfolger, gestorben, fünfter Abt zu Fulda. Um J. 842 dankte er ab, zog sich auf den Petersberg bei Fulda zurück, der Frömmigkeit und den

Wissenschaften sich hingebend, bis er aus dieser Abgeschiedenheit, als Otgarius, Heistulphus Nachfolger seit J. 827, starb, J. 847 am 24. Junius auf den erzbischöflichen Stuhl von Maynz erhoben wurde, welche Würde er mit der größten Verehrung bei Allen verwaltete. Er starb am 4. Februar J. 856 und ward bei Maynz im Albanuskloster begraben. Er hinterließ exegetische Schriften fast über die ganze h. Schrift, zudem dogmatische und die Kirchenzucht betreffende Werke, und Gedichte.

Opera: *ed. studio G. Colvenerii. Colon.* 1627. *fol. VI.* — De vitiis et virtutibus: *ed. Wolfg. Lazius* (mit *Vet. eccles. rit.*). *Antwerp.* 1560. 8. — Epistola ad Heribaldum (den Bischof von Auxerre): *ed. Steph. Balluzius* (mit Regino). 1671. 8. — Epistolae III. de praedestinatione adversus Gothescalcum (§. 599): *ed. studio Jac. Sirmondi. Paris.* 1647. 8. — De variis quaestionibus adversus Judaeos: *ed. Martene Thesaur. anecdot. T. V.* — De passione Domini: *ed. Pezii Thesaur. anecdot. T. IV.* — Libri III. in Josue: *ed. Martene l. c. T. IX.*

§. 583. Walafridus (Waladfredus), wegen seiner schielenden Augen mit dem Beinamen Strabo (oder Strabus), wurde J. 807 in Allamannien (Schwaben) geboren, und trat zu Reichenau ins Benedictinerkloster, in dem ihn der damalige Abt Tato und Guetin, und zu Fulda nachher Rabanus unterrichtete, worauf er nach Heimkehr von Fulda der Schule zu Reichenau mit großer Achtung vorstand; und wurde J. 842, nachdem er auch nach Einigen eine Weile Decan zu St. Gallen gewesen, und Rudhelm, damals Abt zu Reichenau gestorben war, Abt zu Reichenau. Auf einer für K. Ludwig II. an dessen Bruder Carl, den Kahlen, unternommenen Gesandschaft starb er, ohne seinen Auftrag vollendet zu haben, am 17. Julius J. 849.

Glossa ordinaria interlinearis in s. scripturam: *ed. Rom.* 1472. *VII. Norimberg.* 1493. 1496. *Venet.* 1495. *VI. fol.* — *ed. Basil. ap. Froben.* 1498, 1502, 1506. *Lugdun.* 1528, 1545. *VI. fol.* — *correct. ed. Fr. Feuardent. Lugdun.* 1589. *Venet.* 1588. *IV. fol.* — *ed. emend. Studio theologor. Lovaniens. Duaci* 1617. *Antwerp.* 1634. *VI. fol.* — De exordiis et incrementis rerum ecclesiasticarum: *ed. Melch. Hittorp* (mit *Vetustor.*

patrum libri de divinis officiis). *Colon.* 1568. *Rom.* 1591. *fol.* — *ed. Bibl. max. T. XV. Lugduni* 1677. *fol.* — Sermo de subversione Jerusalem; Poëmata: *ed. Bibl. max. l. c.* — Libri II. de vitâ s. Galli (§. 427, Gosbertus, dem siebenten Abt von St. Gallen, dedicirt): *ed. Surius ad* 16. *Octob.* — *ed. M. Goldasti Scriptor. rer. Alaman. T. I. Francof.* 1606, 1661. *Lips.* 1730. *fol.* — *ed. Mabillonii saecul. II. Benedict. Paris.* 1669. *fol.* — Vita s. Othmari (des im J. 758 gestorbenen Abtes von St. Gallen): *ed. Surius ad* 16. *Novemb.* — *ed. Goldast. l. c.* — *ed. Mabillonii Saecul. III. Benedict. P. II. Paris.* 1672. — Versus de s. Blaitmaici vitâ et fine (eines von Dänen um J. 793 getödteten Priesters aus dem Kloster Hy bei Irland): *ed. Canisii Lect. antiq. T. VI.* (*ed. nov. T. II. P. II.*). — *ed. Mabillon l. c.* — *ed. Bibl. max. l. c.* — *ed. Act. sanctor. ad* 19. *Januar.* — Vita s. Mammae (eines Martyrers zu Cäsarea in Cappadocien im dritten Jahrhundert): *ed. Canisius l. c. Bibl. max. l. c.* — De visionibus s. Wettini (§. 566, in Versen, nach der ältern Schrift des Hatto von Basel): *ed. Canisius l. c. Bibl. max. l. c.* — *ed. Mabillonii Saecul. IV. Benedict. P. I. Paris.* 1677. — Glossae latino-barbaricae (*germanicae*) de partibus humani corporis, mensibus et ventis: *ed. Goldast. l. c. T. II.* — *ed. Rabani opp. T. VI.* — S. *Fabricii Bibl. mediae et infimae latinitatis. Hamburg.* 1746. *h. v.*

§. 584. Haimo (Hemmo), J. 778 geboren, wurde erst in dem Kloster zu Fulda und seit J. 802 mit Rabanus von Alcuinus in dessen Schule zu Tours gebildet, worauf dieser gelehrte Benedictiner der Schule zu Fulda unter Rabanus und seit J. 839 jener zu Herzfeld vorstand. J. 840 ward er durch Ludwig, den Frommen, da Thiatgrimus, des Hildegrimus, ersten Halberstädtschen Bischofes Nachfolger, gestorben war, dritter Bischof von Halberstadt, und blieb in dieser Würde ein eben so eifriger Freund und Beförderer der Wissenschaften, zu deren Belebung er eine (J. 1179 verbrannte) Bibliothek anlegte, als er es vorher gewesen. Er starb am 27. März J. 853.

De christianarum rerum memoriâ libri X. (nach des Rufinus Uebersetzung der Kirchengeschichte des Eusebius): *ed. Colon.* 1531, 1573. 8. 1600. 12. *Hagenoae* 1531, 1538. 8. — *ed. c. notis Galesinii* (mit Salvianus). *Rom.* 1564. *fol.* — *ed. recens. Marc. Zuerius Boxhornius. Lugd. Bat.* 1650. 12. — *correct. emendat.*

curâ J. J. Maderi. Helmstad. 1671. 4. — Explanatio in psalmos et cantica: *ed. Colon.* 1523. 8. *Paris.* 1531. *fol.* — *ex editione Desid. Erasmi. Friburgi* 1533. *Paris.* 1533. *fol. Colon.* 1561. 8. — Commentariorum in Esaiam libri III.: *ed. ex recognitione Nic. Herborn. Paris.* 1531. 8. *Colon.* 1531, 1533, 1573. 8. — In XII. prophetas minores enarratio: *ed. Colon.* 1519, 1529, 1533, 1573. 8. — In Pauli epistolas interpretatio: *ed. Colon.* 1529. *Paris.* 1550. 8. — *ed. Studio J. Bapt. Villalpandi* (irrig unter des Rhemigius von Rheims — §. 318. — Namen). *Rom.* 1598. *Mogunt.* 1614. *fol.* — Commentariorum in apocalypsin s. Joannis libri VII.: *ed. Colon.* 1529. *Paris.* 1535, 1540. 8. — De varietate librorum: *ed. Colon.* 1531. 8. — Homiliae super evangelia totius anni: *ed. Hittorp. Colon.* 1531. 8. 1540. 8. *II. Paris.* 1533. 8. — Tractatus de corpore et sanguine domini: *ed. d'Acherii Spicileg. T. XII. Paris.* 1675. 4.

§. 585. Candidus (deutsch: Bruun), Benedictiner unter den Aebten Baugulfus, Ratgarius, Aegilis und Rabanus zu Fulda, Aegilis Schüler, welcher um J. 820—840 blühete und unter dem Abte Rabanus der Klosterschule zu Fulda vorstand, verfaßte bald nach J. 822 (vor J. 842):

Vita Aegilis (§. 521): *ed. Broweri Sidera illust. German. Mogunt.* 1616. 4. — *ed. Mabillonii Saec. IV. Benedict. P. I.*

§. 586. Gildas (der Jüngere), ein sonst nicht bekannter Schriftsteller, der im neunten Jahrhunderte blühete, verfaßte mit einem Dedicationsschreiben an Rabanus:

Liber de computo: *ed.* (blos die Epistola dedicatoria) *Usserii Sylloge epistolar. Hibernicar. Dublin.* 1632. *Paris.* 1665. 4.

§. 587. Rudolphus (Rudulphus) des Rabanus Schüler, Benedictiner und Rabanus Nachfolger als Lehrer zu Fulda, Hofprediger und Beichtvater Ludwig, des Königs von Deutschland, ein durch Geschichtskunde und Dichtkunst sich vor allen Andern vortheilhaft auszeichnender Schriftsteller, der am 8. März 865 starb, verfaßte:

Vita s. Liobae (einer um J. 779 gestorbenen Abtissin von Bischofsheim; ihr Leben auf Rabanus Befehl nach eines Priesters Mano Bericht beschrieben): *ed. Surius et Act. sanctor. ad* 28. *Septemb.* — *ed. Mabillonii Saecul. III. Benedict. P. II.* — Vita Rabani Mauri (§. 582): *ed. Nic. Serrarius* (mit *Rer. Mogun-*

tiacar. histor.). *Moguntiae* 1604. 4. — *ed. Colvenerius* (mit *Opp. Rabani Mauri T. I.*). *Colon.* 1627. *fol.* — *ed. Mabillonii Saecul. IV. Benedict. P. II.* — *ed. Bollandus ad* 4. *Februar.* — Annales Fuldenses (nur der Theil vom J. 838 bis J. 863 ist von ihm): *ed. G. H. Pertz* (mit *Monument. German. hist. T. I.*). *Hannov.* 1826. *fol.*

§. 588. Mellanius Probus, aus Irland und Benedictiner im Albanuskloster zu Maynz, um J. 859 gestorben.

De vitâ s. Patricii libri II. (§. 233): *ed. Colgani Trias thaumaturga. Lovanii* 1645. *fol.* — *ed. Act. sanctor. ad* 17. *Martii.* — *ed. Bedae opp. T. III.*

§. 589. Ermanricus (Ermenricus, Ermenoldus) wurde von Rodulphus zu Fulda unterrichtet, worauf er in dem von Herulphus, dem im J. 769 in Rom mit Tilpinus dem Concilium beiwohnenden Bischof zu Langres, zu Elwangen, seinem Geburtsorte, gestifteten Kloster im J. 845 Abt wurde und J. 862 starb. Er schrieb vor J. 847 (um J. 840):

Vita s. Solae (eines um J. 790 gestorbenen Abtes zu Solenhoven, eines Schülers des h. Bonifacius): *ed. Canisii Lect. antiq. T. IV. P. II.* (*ed. nov. T. II. P. II.*). — *ed. Mabillonii Saecul. III. Benedict. P. II.* — Hymnus in s. Solam: *ed. Canisii Lect. antiq. T. VI.* (*ed. nov. l. c.*). — Epistolae ad Rudolphum et Gundramnum et versus adonici in Solam: *ed. Canisii l. c. T. IV.* — Supplementum (zu der dem Theodorus — §. 435 — beigelegten Beschreibung des Lebens des h. Magnus): *ed. Goldasti Scriptor. rer. Alaman. T. I. Francof.* 1606, 1661. *Lips.* 1730. *fol.* — Vita s. Hariolphi (erster Abt von Elwangen seit J. 754): *ed. Pezii Thesaur. Anecdot. T. IV. P. III.*

§. 590. Paschasius Ratbertus wurde um J. 786 zu Soissons von dürftigen Eltern geboren, von den Nonnen im dasigen Marienkloster unter der Abtissin Theodrada, einer Verwandten Carl, des Großen, und Schwester des Adalhardus (§. 523), erzogen und von Benedictinern unterrichtet, daß seine zweckmäßig ausgebildeten Talente durch tiefe Kenntniß der theologischen Wissenschaften und der griechischen Sprache ihn den ersten Gelehrten seiner Zeit zur Seite setzten. Flüchtiger Weltsinn entzog ihn dem Kloster, nach dessen

Verrauchen er unter dem Abt Adalhardus ins Kloster Alt-Corbie trat, dessen Ruhm verherrlichen half und J. 822 seines Abtes und des Wala Begleiter nach dem westphälischen Corvey war. J. 831 war er K. Ludwigs, der ihn hoch ehrte, Gesandter nach Westphalen. J. 844 wurde er vierter Abt von Alt-Corbie, wohnte als solcher J. 846 der Synode zu Paris bei, durch die er für sein Kloster ein Diplom (*ed. Bibl. max. T. XIV. pag.* 354.) bekam. Wegen verdrießlicher Verhältnisse zu seinen Klosterbrüdern, welchen mit Kraft vorzustehen, es ihm bei seinem Ruhe und Wissenschaften liebenden Geiste an Ansehen gebrach, legte er J. 851 seine Würde nieder, die Odo (§. 658) erhielt, lebte dann in einer den Wissenschaften geweiheten Ruhe zu St. Riquier und Corbie, bis er am 26. April um J. 865 starb. Er schrieb Erklärungen zum vierzigsten Psalm, die er seinen Erzieherinnen zueignete, zu dem Evangelium des h. Matthäus und den Klagliedern des Jeremias u. a. W.

Opera: *ed.* (*Jac. Sirmond*). *Paris.* 1618. *fol.* — *ex edit. Sirmondi ed. Bibl. T. XIV. Lugdun.* 1677. *fol.* — De fide, spe et caritate libri III.: *ed. B. Pezii Thesaur. anecdot. T. I. P. II.* — *ed. Martene Collect. ampliss. monumentor. T. IX.* — De sacramento eucharistiae: *ed. Studio J. à Fuchte. Helmstad.* 1616. 8. — *emend. ed. Martene l. c.* — De partu virginis: *ed d' Acherii Spicileg. T. XII.* (*ed. nov. T. I.*). — Vita s. Adalhardi (§. 523): *ed. Surius et Bollandus ad 2. Januarii.* — *ed. Mabillonii Saec. IV. Benedict. P. I.* — Vita s. Walae (§. 523): *ed. Mabillonii Saec. IV. Benedict. P. I.*

§. 591. Angelomus (Angelonius), Benedictiner zu Luxeu in Burgund unter dem dasigen Abte Drogo, Ludwig, des Frommen, Halbbruder, welcher vom J. 833 bis J. 855 zugleich zu Metz war, von dem berühmten Mellin zu Luxeu und von Amalarius (§. 532) in der Hofschule, der er nachmals selbst vorstand, gebildet, verfaßte, zum Theil nach ältern Exegeten, nachdem er nach Luxeu heimgekehrt war:

Commentarius in genesin (vor J. 833 auf Befehl des Leotricus, der vielleicht vor Drogo Abt war, geschrieben): *ed. Pezii Thesaur. anecdot. noviss. T. I. P. I. Aug. Vindel.* 1721. *fol.* — Enarrationes *sive* stromata in IV. libros regum (auf Drogo's Befehl

vor J. 855 geschrieb.): *ed. Colon.* 1530. *Rom.* 1565, 1568. *fol.* — *ed. Bibl. max. T. XV. Lugdun.* 1677. *fol.* — Enarrationes in cantica canticorum (dem K. Lotharius vor J. 855 zugeeignet): *ed. Colon.* 1531. 8. — *ed. Rom.* (mit der vorigen Schrift). 1565. *fol.* — *ed. Bibl. max. l. c.*

§. 592. Anscharius wurde J. 800—801 in der Picardie geboren, seit seinem fünften Jahre in dem dasigen Alt-Corbie von Paschasius Ratbertus (§. 590) unter dem Abte Adalhard (§. 523) erzogen, wo er J. 813 in den Benedictinerorden trat, und seit J. 820 der Klosterschule mit Paschasius vorstand. Hierauf zog er J. 822 mit Adalhard nach dem sächsischen (westphälischen) Corvey, legte hier den Grund zu einer bald aufblühenden Schule, predigte J. 826—831 mit seinem Gehülfen Autbertus, der J. 829 starb, auf des dänischen Königes Harald Bitte den Dänen, und den Schweden unter ihrem Könige Berno (Biörn) das Christenthum; J. 833 ward er von Drogo, dem Bischofe zu Metz, in Beiseyn des Ebbo von Rheims (§. 574), des Hetti von Trier (§. 563) und Otgarius von Maynz, zum ersten Bischof von Hamburg in Worms geweihet; und, da Leidericus, dritter Bischof zu Bremen, J. 845 gestorben und Hamburg von den Normannen eingeäschert war, wurde er nach Vereinigung beider Bisthümer J. 847 auch Bischof zu Bremen. Es starb dieser ehrwürdige Erzbischof, der Apostel des Nordens und P. Gregorius IV. Legat für den Norden, am 3. Februar J. 865. Er beschrieb nach J. 863 das Leben des im J. 791 gestorbenen ersten Bischofes von Bremen, der seit J. 770 den Friesen das Christenthum predigte.

Vita s. Willehadi: *ed. Surius* (mit Abkürzung und Styländerung) *ad* 8. *Novemb. Colon.* 1581. *fol.* — *ed. Phil. Caesar* (in *Triapostolatus septentrionis*). *Colon.* 1642. 8. — *ed. Fabricii Memoriae Hamburgens. Hamburg.* 1710. 8. — *ed. Mabillonii Saecul. III Benedict. P. II.* — *ed. Langebeck Scriptor. rer. Danicar. T. I. Havn.* 1772. *fol.*

§. 593. Rodulphus (Radulphus), vom J. 842 bis J. 866 Erzbischof von Bourges.

Capitula: *ed. Steph. Balazii Miscellan. T. VI. Paris.* 1713. 8.

— *ed. Concil. Labbei T. VIII. Harduini T. V. Mansii T. XIV.*

§. 594. Herardus, seit J. 855 Erzbischof zu Tours, J. 859 im Concilium Tullense apud Saponarias (Savonieres bei Toul), J. 860 in dem zu Tussiacum (Douzi bei Toul), J. 866 zu Soissons und J. 867 zu Troyes bei den in diesen Jahren daselbst gehaltenen Synoden zugegen, erleß J. 858 am 16. Mai an seinen in einem Diöcesanconcil vereinigten Clerus zur Beobachtung Auszüge aus den Kirchengesetzen. Er starb J. 870—871.

Capitula: *ed. Collect. concilior. Sirmondi T. III. Harduini T. V. Labbei T. VIII. Mansii T. XIV. — ed. Baluzii Capitular. T. I.* — Vita s. Chrodegangi (dieser, Bischof zu Seez in Normandie, wurde um J. 770 getödtet:) *ed. Act. sanctor. ad* 3. *Septemb.* — Commonitorium (an Wenilo, Erzbischof zu Sens, diesen in Folge der Synode von Savonieres J. 859 ermahnend, sich zu vertheidigen): *ed. Sirmond l. c. Labbeus l. c.*

§. 595. Hildegarius, Benedictiner zu St. Denis bei Paris, nachher vor J. 850 durch K. Carl, dem Kahlen, Bischof von Melde (Meaux) und J. 875 noch lebend, und vor dem Junius J. 876 schon gestorben, beschrieb jenes um J. 672 als Bischof von Meaux, gestorbenen Faro Leben.

Vita s. Faronis: *ed.* (paraphrasirt) *Surius ad* 28. *Octob. Colon.* 1580. *fol. — ed. Mabillonii Saec. II. Benedict. Paris.* 1669. *fol.*

§. 596. Isaac, mit dem Beinamen der Gute, Schüler des Hilduinus, eines (jüngern) Abtes zu St. Denis und Sithiu (St. Bertin), und unter dem Bischofe Pardulus Diacon zu Laon, in welcher Eigenschaft er J. 855 (857) bei dem Concilium auf dem Schlosse Carisiacum (Quierci bei Soissons), als des Pardulus Archidiacon, sich befand, wurde dann, als Theutboldus, Bischof von Langres, gestorben, durch die Freundschaft Hilduin's, der unter Carl, dem Kahlen, Palastcapellan war, Bischof von Langres, wohnte J. 859 dem Concilium zu Savonieres (bei Toul), J. 860 dem zu Douzi (dem Flecken bei Toul), J. 866 dem zu Soissons, J. 877 dem zu Pontigone im Bisthum Chalons, und

J. 878 jenen zu Tricassinum (Troyes) bei. Er machte eine Sammlung der in den unter des Bonifacius (§. 487) Vorsitze gehaltenen Concilien gegebenen und vom P. Zacharias J. 742 bestätigten Gesetze, und Zusätze zu den von Ansegisus (§. 569) und Benedictus Levita (§. 570) gesammelten Capitularien der fränkischen Könige.

Collectio canonum et capitularium regum Francorum: *concilior. Sirmondi T. III. Labbei T. VIII. Harduini T. V. Coleti T. IX. Mansii T. XIV. — ed. Steph. Baluzii Capitular. T. I.* — Epistola de canone missae (von einem andern Isaac, der im J. 1147 Abt von Etoille oder Stella im Bisthum Poitiers wurde, nach J. 1162 geschrieben): *ed. d' Acherii Spicileg. T. I. — ed. Bertrandi Tissierii Bibl. Cisterciens. T. VI. Bonofonte* 1664. *fol.*

§. 597. **Hincmarus** (auch Ingumarus) wurde um J. 801—806 im Bisthum Sens aus einem vornehmen Geschlechte geboren, und von Kindheit an von dem (ältern) Abte Hilduinus (571) zu St. Denis erzogen, dem er auch J. 830 nach Deutschland in seine Verbannung folgte, und durch sein Ansehen bei Hofe dessen Zurückrufung J. 831 bewirkte. An Carl, des Kahlen, Hof gezogen, wurde er J. 845 am 17. Mai vom Concilium zu Beauvais zum Nachfolger des im J. 835 abgesetzten, dann J. 841 nach Deutschland entwichenen Ebbo (574), an dessen Stelle Priester, Fulco 9 Jahre und Noto 1½ Jahr, dem Erzbisthum Rheims vorgestanden hatten, gewählt, und von Rothadius (I.) von Soissons geweihet; und gehörte zu den größten Männern Frankreichs, dessen wichtigste Angelegenheiten durch ihn geleitet wurden. In den J. 845 zu Melde (Meaux), J. 846 zu Paris, J. 849 und J. 853 zu Quierci, J. 849 zu Tours, J. 853 zu Soissons und Verberie und J. 859 zu Metz gehaltenen, so wie in andern, Synoden seiner Zeit, war er zugegen; und, als er noch am 2. April J. 881 Vorsitzer des Concilium ad s. Macram (zu Fismes, einem Flecken bei Rheims) gewesen, starb er, während die Normannen der Stadt Rheims naheten, und er entfloh, zu Epernay am 21. December J. 882. Von ihm sind viele, über die Streitig-

keiten in der Kirche und dem Staate, und über Kirchendisciplin verfaßte, sehr wichtige Werke vorhanden. Ihm folgte Fulco (§. 667).

Opera: *ed. J. Cordesius. Paris.* 1615. 8. — *ed. curâ Jac. Sirmondi. Paris.* 1645. *fol. II.* — Opuscula: *nunc primùm in lucem ed.* (mit *Lud. Cellotii Concil. Duziacens*). *Paris.* 1658. 4. — Epistolae: *ed. c. notis J. Busaei. Mogunt.* 1602. 4. — *ed. Scriptor. rer. Gall. du Chesne T. II. Bouqueti T. VII.* — *ed. Eccardi Scriptor. medii aevi T. II. Lips.* 1723. *fol.* — *ed. Concil. Mansii T. XV — XVII.* — De fonte vitae (unächt): *ed.* (*Casp. Oudini*) *Veterum Galliae et Belgii Scriptor. opuscul. Lugd. Bat.* 1692. 8. — Vita s. Rhemigii (§. 319): *ed. Surius ad* 13. *Januar.* — Annales Bertiniani (nur der vom J. 861 bis J. 882 reichende Theil von ihm): *ed. G. H. Pertz* (mit *Monument. German. hist. T. I.*). *Hannov.* 1826. *fol.*

§. 598. **Wulfadus** war erst Erzieher Carlomans, des Sohnes Carl, des Kahlen. Nachdem er Chorherr zu Rheims gewesen war, wo ihn Ebbo (§. 574) trotz seiner J. 835 schon erfolgten Absetzung zum Priester geweihet hatte, und er deshalb sich selbst J. 853 in der Synode von Soissons unter dem Vorsitze des Hincmarus Absetzung zugezogen hatte, wurde er J. 856 Abt zu Rebais, einem bei Brie vom h. Audoenus (§. 453) im J. 634 gestifteten Kloster, endlich J. 866 nach Rodulphus Tode Erzbischof von Bourges, wo er J. 876 starb. Er schrieb an Clerus und Volk:

Epistola pastoralis: *ed. Mabillonii Analect. T. IV. adpend. Paris.* 1685. 8.

§. 599. **Godeschalcus**, mit dem Zunamen Fulgentius, eines sächsischen Edelmannes Bernus Sohn, unter den Aebten Aegilis und Rabanus mit Walafrid Strabo Benedictiner zu Fulda, und in dem von Reolus, Erzbischof von Rheims, auf einem von K. Theodorich III. geschenkten Boden im Bisthum Soissons gestifteten Kloster Orbais, wo er sich in seinem vierzigsten Jahre von Rigbold, dem Chorbischof zu Rheims, zum Priester weihen ließ, erregte durch seine, wenn recht verstanden, irrigen, jedoch einer mildern Deutung fähigen, nach Vollendung einer Reise nach Rom

bei einem Grafen Eberhard zuerst vorgetragenen Lehren über Prädestination Unruhen; weshalb er J. 848 im Concilium zu Maynz unter Rabanus, und J. 849 in jenem zu Carisiacum (Quierci) unter Hincmarus von Rheims, seine ehemaligen Freunde, gehaltenen, excommunicirt wurde. Nach etwa zwanzigjährigem Gefängniß zu Altavilla (Hautevilliers) im Bisthum Rheims starb er J. 868—869.

Confessiones II. de praedestinatione: *ed. Usserii Histor. Godeschalci et praedestinatianae controversiae. Dublin.* 1631. 4. *Hanov.* 1662. 8. — *ed. Gilb. Mauguin* (mit *Scriptores, qui de praedestinatione scripserunt T. I.*). *Paris.* 1650. 4. — Epistola ad Ratramnum (§. 611): *ed. Lud. Cellotius* (mit *Histor. Godeschalci*). *Paris.* 1655. *fol.*

§. 600. Johannes, mit dem Beinamen Scotus und Erigena, weil er aus der Stadt Aire oder Erin, Eri (d. i. Irland) oder aus Ergene in Wales war, ein durch achtungswerthe Kenntnisse sich auszeichnender Mann, der hiedurch K. Carl, des Kahlen, Zutrauen vor J. 847 sich erwarb, neben der lateinischen, auch der griechischen Sprache, kundig, ein warmer Verehrer von Platons und Aristoteles Werken war, veranlaßte Streitigkeiten über die Art der Gegenwart Christi im Altarssacramente, und starb in Frankreich um J. 874. Nach Einigen soll er um J. 882 nach England zum König Alfred (§. 661) gegangen seyn und die Schule zu Oxford verbessert haben, wo er Dialektik, Geometrie und Astronomie vorgetragen habe; wegen wieder entstandener Zwistigkeiten sey er nach Malmesbury gegangen, und hier von seinen Schülern erstochen, wenn er anders jener zu Alfred hingekommene Johannes, Abt von Atheling, ist, was, weil dieser erst J. 895, und dem Anscheine nach noch nicht als Greis, von Schülern getödtet wurde, unwahrscheinlich ist.

Liber de divinâ praedestinatione contra Godeschalcum (auf Hincmar's Verlangen geschrieben): *ed. Gilbert. Mauguin* (mit *Auctores, qui de praedesinatione scripserunt T. I.*). *Paris.* 1650. 4. — Interpretatio operum Dionysii Areopagitae (auf Carl, des Kahlen, Veranlassung vor J. 867 ins Latein. übersetzt):

ed. (mit *Opp. Dionysii Areopagitae*). *Colon.* 1530, 1556. *fol.* (§. 255). — Praefatio in Dionysium Areopagitam ad Carolum Calvum: *ed. Usserii Epistolar. Hibernicar. sylloge. Dublin.* 1632. *Paris.* 1665. 4. — Interpretatio explanationis s. Maximi in Gregorii Nazianzeni loca ambigua: *ed.* S. §. 438. — De rerum naturis: *ed.* (*Thom. Gale*). *Oxon.* 1681. *fol.* — De differentiis et societatibus graeci latinique verbi (ist ein — nicht gewiß, ob von diesem Johannes, verfaßter — Auszug aus des um J. 408—450 blühenden Macrobius Schrift): *ed. J. Opsopoeus. Paris.* 1588. 8.

§. 601. Amulo (Amolo), erst unter Agobardus (§. 577) Diacon zu Lyon und nach dessen Tode seit 16. Januar J. 841 Erzbischof, außer andern ihn auszeichnenden Kenntnissen auch der hebräischen Sprache kundig. — Er starb J. 852 am 31. März.

Liber contra Judaeos: *ed. P. Fr. Chiffletius* (unter Rabanus Namen mit *Scriptorum veter. de fide catholicâ quinque opuscul.*). *Divione* 1656. 4. — *ed. Bibl. max. T. XIV. Lugdun.* 1677. *fol.* — Sententiae Augustini de praedestinatione et libero arbitrio; Epistolae ed Theutboldum Lingonensem (gegen unächte Reliquien) et ad Godeschalcum: *ed. Gilb. Mauguin* (mit *Auctor. de praedestinatione T. II.*). *Paris.* 1650. 4. — *ed. Baluzius* (mit Agobardus). *Paris.* 1666. 8. — *ed. Jac. Sirmond. Paris.* 1649. 8. *Sirmondi opp. T. II.* — *ed. Bibl. max. l. c.*

§. 602. Rhemigius, erst Archicapellan am Hofe des K. Lotharius, und nach dem Tode des Amulo, Erzbischofes zu Lyon, dessen Nachfolger in der erzbischöflichen Würde seit J. 853, J. 855 zu Valence, J. 859 zu Savonnieres bei Touil und zu Langres, J. 860 zu Douzi bei Toul, J. 866 zu Soissons, J. 873 zu Chalons in den daselbst gehaltenen Synoden zugegen, und J. 875 am 28. October gestorben, schrieb in der durch Gottschalk veranlaßten Streitigkeit:

De tribus epistolis (des Rabanus, Hincmarus und Pardulus); Absolutio quaestionis de generali per Adamum damnatione; Liber de tenendâ veritate scripturae: *ed. Mauguini Auctores de praedestinatione T. I. P. II. Paris.* 1650. 4. — *ed. Bibl. max. T. XV. Lugdun.* 1677. *fol.*

§. 603. **Florus**, wegen seines Amtes oder seiner Gelehrtheit mit dem Zunamen Magister, der mit dem Dichter Drapanius Florus dieselbe Person seyn soll, wurde zu Lyon oder in der Umgegend geboren, und zu Lyon unter dem Erzbischof Leidradus in der Domschule, der er nachher unter Leidradus Nachfolgern Agobardus, Amulo und Rhemigius selbst vorstand, unterrichtet, wo er eine bedeutende Bibliothek anlegte. Die längste Zeit seines Lebens blieb er Diacon; kurz vor seinem Tode ward er Priester, und starb J. 859—860.

Opuscula: *ed. Bibl. max. T. XV. Lugdun.* 1677. *fol.* — De expositione missarum (aus ältern Kirchenvätern): *ed. Martial. Masurius. Paris.* 1548. 8. — *ed. Guil. Lindanus. Paris.* 1589. 8. — *ed. Martene et Durandi Monument. T. IX. Paris.* 1733. *fol.* — Collectio de electionibus et officio episcoporum (um J. 822 geschrieb.): *ed. Pap. Masson* (mit Agobardus). *Paris.* 1605. 8. — *ed. Steph. Baluzius* (mit Agobardus). *Paris.* 1666. 8. — Commentarius in epistolas s. Pauli (mit Augustinus Werken); *ed.* mit Beda's Werken *T. VI.* — unter dessen Namen. — Sermo et liber de praedestinatione contra Joannem Scotum: *ed. Gilb. Mauguini Auctores de praedestinatione T. I. Paris.* 1650. 4. — Psalmi et Hymni: *ed. G. Fabricius* (in *Poëtae christiani*). *Basil.* 1564. 4. — *ed. c. notis ab A. Rivino. Lipsiae* 1653. 8. — *ed. Bibl. max. T. VIII.* — Carmina varia: *ed. Mabillonii Analect. T. I. Paris.* 1675. 8. 1723. *fol.* — *ed. Durandi Thesaur. Anecdot. T. V.* — Additamenta ad martyrologium Bedae (werden auch einem ältern Florus, Benedictiner im Trudokloster im Lüttichschen, beigelegt): *ed. Thom. Smith* (mit *Bedae Hist. ecclesiast.*). *Cantabrig.* 1722. *fol.* — Collecta ex lege et canone: *ed. d' Acherii Spicileg. T. XII. Paris.* 1675. 4.

§. 604. **Wandelbertus** (Wandalbertus), um J. 840—850 als Diacon und Benedictiner in dem vom K. Pipinus um J. 760 gestifteten und vor andern berühmt gewordenen Kloster Prüm (Prom) im Trierschen blühend, und großer Verehrer des Florus, verfaßte:

Libri II. de vitâ, translatione et miraculis s. Goaris (um J. 839 auf seines Abtes Marquardus Antrieb geschrieben; das erste Buch aus ältern schriftlichen Nachrichten; Goar, ein Priester im

Trierschen, blühete um J. 600): *ed. Surius et Act. sanctor. ad 6. Julii.* — *ed. Mabillonii Saec. II. Benedictin.* — Martyrologium (in Versen; auch dem Beda und Florus beigelegt, J. 848 geschrieben): *ed.* mit *Bedae opp. T. I.* — *ed. d'Acherii Spicileg. T. V.* (*ed. nov. T. II.*). — Carmen de creatione mundi: *ed. d'Acherii Spicileg. ed. nov. T. II.*

§. 605. **Lupus Servatus** wurde im Petruskloster Ferrieres in Gatinois im Bisthum Sens unterrichtet, und dann zu seiner weitern Ausbildung als Diacon von seinem Abt Aldricus (§. 562), der nachher J. 829 Bischof zu Sens wurde, zu Rabanus nach Fulda gesendet, worauf er, nach seiner im J. 836 erfolgten Heimkehr, J. 842, da Odo, damaliger Abt zu Ferrieres, als des K. Lotharius Anhänger von Carl, dem Kahlen, abgesetzt worden, Abt zu Ferrieres am 1. Januar wurde, und J. 844 als solcher in der Synode zu Verneuil an der Oise die Acten führte. Zu Ferrieres blühete unter ihm die Schule; er legte hier eine Bibliothek an, war J. 853 noch in der Synode zu Soissons und starb vor J. 862.

Epistolarum CXXVII. liber: *ed. operâ Papir. Massoni. Paris.* 1588. 8. — *ed. Scriptor. histor. Franc. du Chesne T. II. Bouqueti T. VI. et XIV.* — De tribus quaestionibus liber et collectaneum; Epistolae ad Carolum Calvum et Hincmarum Rhemensem: *ed.* (*Jac. Sirmond*). *Paris.* 1650. 8. *Sirmondi opp. T. II. Venet.* 1728. *fol.* — *ed. Mauguini Auctores de praedestinatione T. I. P. II. Paris.* 1650. 4. — Vita s. Wigberti (des ersten, im J. 747 gestorbenen Abtes zu Frizlar): *ed. Busaeus* (mit *Hincmari epistolae*). *Moguntiae* 1602. 4. — *ed. J. Mabillonii Saecul. III. Benedict. P. I. Paris.* 1672. *fol.* — *ed. Act. sanctor. ad* 13. *Augusti.* — Homiliae II. de s. Wigberto: *ed. J. Busaeus* (mit *Paralipomen. opusculor. Petri Blesensio*). *Mogunt.* 1605. 8. — Opera: *ed. Steph. Baluzius. Paris.* 1664. *Antwerp.* (*Lipsiae*). 1710. 8. — *ed. Bibl. max. T. XV. Lugdun.* 1677. *fol.*

§. 606. **Prudentius**, von Herkommen ein Spanier mit dem Beinamen Galindo, Bischof von Troyes nach des dasigen Bischofes Adalbertus Tode, und als solcher J. 846 zu Paris, J. 849 zu Tours, J. 853 zu Soissons in den dasigen Synoden zugegen, gestorben am 6. April J. 861.

Epistola ad Hincmarum et Pardulum: *ed.* (ein Theil) *Mauguini Scriptor. de praedestinatione T. I. Paris.* 1650. 4. — *ed. Cellotii Historia Godeschalci. Paris.* 1655. *fol.* — De praedestinatione contra Joannem Scotum: *ed. Mauguinus l. c.* — Epistola tractoria adversus IV. capitula conventiculi Carisiacensis: *ed. Mauguin. l. c.* — *ed. B. Masius* (mit *Opuscul. insignior. advers. Pelagianos*). *Paris.* 1648. 4. — Epistola: (an einen Bischof): *ed. Mabillonii Analect. T. IV. Paris.* 1685. 8. 1723. *fol.* — Opuscula: *ed. Bibl. max. T. XV. Lugdun.* 1677. *fol.* — Annales Bertiniani (nur der Theil vom J. 835 bis J. 861 ist von Prudentius): *ed. G. H. Pertz* (mit *Monument. German. histor. T. I.*). *Hannov.* 1826. *fol.*

§. 607. Eulogius, von vornehmer Familie zu Corduba in Spanien geboren und Priester an der dasigen Zoilus-kirche, dann im Kloster Cutelar, der in der Verfolgung der Christen unter dem fünften ommiadischen Chaliphen Muhamed J. 859 am 11. März, nachdem er kurz vorher zum Erzbischofe von Toledo war gewählet worden, des Martyrtodes starb, schrieb Memoriale sanctorum (über die zu Corduba von den Mauren unter deren im J. 852 gestorbenen vierten Chaliphen Abdorrhaman II. gemarterten Christen); Apologeticus sanctorum martyrum (beweisend: daß die von Muhamedanern des Glaubens wegen, wenn auch nicht von Heiden, hingerichteten Christen wirklich Martyrer seyn); Adhortatio ad martyrium (im Kerker geschrieben); Epistolae V.

Opera: *ed. Ambros. de Morales. Compluti.* 1574. *fol.* — *ed. Andr. Schotti Hispan. illustr. T. IV. Francof.* 1608. *fol.* — *ed. Bibl. max. T. XV. Lugdun.* 1677. *fol.*

§. 608. Paulus Alvarus, des h. Eulogius Bruder, wenigstens sein innigster Freund, welcher des christlichen Glaubens wegen J. 851 von Muhamedanern zu Corduba eingekerkert war, und einige Zeit in Verbannung in Deutschland lebte, verfaßte:

Vita s. Eulogii; Epistolae ad Eulogium fratrem: *ed.* mit *Eulogii opp.* — *ed. Act. sanctor. ad* 11. *Martii.* — Indiculus luminosus (zur Vertheidigung der Martyrer, die selbst sich den ver-

folgenden Muhamedanern angaben); *Confessio; Versus; Scintillae* (Vergl. §. 459): *ed. Florez Espanna sagrada T. XI.*

§. 609. Rothadus (Rothadius, Rothardus) wurde J. 822—823 des mit ihm gleichnamigen Bischofes von Soissons Nachfolger, wohnte den, J. 835 zu Thionville, J. 845 zu Beauvais, J. 846 zu Paris, J. 848 (849) zu Carisiacum, J. 849 zu Tours, J. 853 zu Soissons und Vermer, J. 859 zu Savonieres und J. 860 zu Tussiacum bei Toul gehaltenen Synoden, als einer der achtungswerthesten Bischöfe Frankreichs, bei; worauf er, als habe er einen wirklich mit vollem Rechte von ihm abgesetzten Pfarrer wider Recht seines Dienstes entsetzet, von Hincmar von Rheims, der schon seit 8 Jahren gegen ihn Groll hegte, in der Synode zu St. Crespin, einer Vorstadt von Soissons, J. 861 abgesetzt, allein, da er sich nach Rom appellirend gewendet hatte, vom P. Nicolaus I. (reg. J. 858—867) J. 865 wieder eingesetzet wurde. Hierauf erscheint er noch J. 866 zu Soissons und J. 867 zu Troyes in den dasigen Concilien:

Libellus provocationis ad Nicolaum I. papam: *ed. Collect. concilior. Harduini T. V. Mansii T. XV.*

§. 610. Engelmodus, erst Chorbischof, und nach Rothadius II. Absetzung seit J. 861 Bischof von Soissons, aber durch Rothadius Wiedereinsetzung abgesetzt, des Ratbertus jüngerer Zeitgenosse und Verehrer, verfaßte:

Carmen epicum in laudes Paschasii Ratberti (§. 590): *ed. Jac. Sirmond* (mit Paschasius Ratbertus). *Paris.* 1618. *fol.* — *ed. Bibl. max. T. XIV. Lugdun.* 1677. *fol.* — *ed. de la Lande Supplement. concilior. Sirmondi. Paris.* 1666. *fol.*

§. 611. Ratramnus (Bertramnus, Bertramus), Priester zu Corbie in Frankreich und Probst zu Orbais, der zu den gelehrtesten Männern seiner Zeit gehörte und noch J. 868 lebte, verfaßte:

De praedestinatione libri II.: *ed. Mauguini Auctores de praedestinatione T. I. Paris.* 1650. 4. — *ed. Bibl. max. T. XV. Lugdun.* 1677. *fol.* — De corpore et sanguine domini: *ed. Colon.* 1532. 8. — *ed. Micropresbyticon. Basil* 1550. *fol.* — *ed. Pet. Allix. Rothomagi* 1672. 12. — *ed. auctore Jac. Boi-*

S 2

leau. 1686, 1712. 12. — *ed.* (*Hopkins*). *Amstelod.* 1717. 4. — De nativit. domini: *ed. d'Acherii Spicileg. T. I. Paris.* 1655. 4. — Libri IV. contra Graecorum opposita ad Nicolaum I. papam: *ed. d'Acherii Spicileg. T. II.* (*ed. nov. T. I.*).

§. 612. Hincmarus wurde von Hincmarus, dem Erzbischofe von Rheims, einem Bruder seiner Mutter, zum Bischofe von Laon vor J. 858 nach des dasigen Bischofes Pardulus Tode erhoben, und hatte mit seinem Oheim, seinem ihm vorgesetzten Erzbischofe, als unruhiger und Unterwürfigkeit haßender Kopf viele Zwiste (worüber die Nachrichten in Acta Concilii Duziacensis: *ed. Lud. Cellotius. Paris.* 1658. 4. sich befinden), welche, so wie Carl, des Kahlen, Klagen über gleiche Widerspänstigkeit gegen ihn, J. 869 zu Verberie eine Untersuchung gegen ihn veranlaßten, gegen die er sich durch des Pabstes Ansehen zu schützen suchte, ihm zu Attigny J. 870 das Versprechen des Gehorsames abdrangen und J. 871 zu Douzi seine Absetzung herbeiführten, die P. Johannes VIII. (reg. J. 872—882) J. 876 im Januar bestätigte. Neuer Unruhen wegen wurde er im nämlichen Jahre in ein Gefängniß verwiesen, und J. 878 geblendet. Durch P. Johannes VIII. genoß er neben dem ihm zum Nachfolger gegebenen Hedenulfus seit J. 878 einiger bischöflichen Ehren und starb vor J. 882.

Collectio ex romanorum pontificum epistolis pro appellatione à rege et metropolitano ad summum pontificem, *et* Epistolae VI.: *ed.* mit *Opp. Hincmari Rhemensis.* — *ed. Eccardi Scriptor. medii aevi T. II. Lipsiae* 1723. *fol.*

§. 613. Gualterus (Walterus, Wautier, Gautier), ungefähr seit J. 870 Bischof zu Orleans nach des dasigen Bischofes Agius Tode, in welcher Würde er J. 871 in der Synode von Douzi, J. 875 in jener zu Chalons an der Saone, J. 876 zu Pontion und endlich noch J. 891 in der zu Meun an der Loire, sich befand, erließ im zweiten Jahre seiner Bischofswürde aus einer auf dem Landgute Bullum gehaltenen Diöcesanensynode an seinen Clerus eine Sammlung kirchlicher Gesetze.

Capitula XXIV.: *ed. Lud. Cellotius* (mit *Concil. Duziacens*).

Paris. 1658. 4. — *ed. Collect. concilior. Labbei T. VIII. Harduini T. V. Coleti T. X. Mansii T. XIV.*

§. 614. Adrevaldus (Adrenaldus, Albertus, Adalbertus), Benedictiner zu Floriacum (Fleury) bei Orleans an der Loire, welches berühmte Kloster J. 656 von Leodeboldus unter K. Chlotarius III. gestiftet worden, blühete unter K. Ludwig, dem Frommen, und K. Lotharius, als älterer Zeitgenosse des Gualterus von Orleans, und verfaßte nach J. 871:

Historia translationis s. Benedicti et scholasticae (§. 510): *ed. Joannis á Bosco Bibl. Floriacens. Paris.* 1605. 8. — *ed. Act. sanctor. Antwerp. ad* 21. *Martii.* — *ed. Mabillonii Saec. II. Benedict.* — Historia miraculorum s. Benedicti (von Adelerius, Aimoinus — §. 745 —, zween Benedictinern zu Fleury, und von einem Unbekannten fortgesetzt): *ed. J. á Bosco l. c. Act. sanctor. l. c. Mabillonius l. c.* — Vita s. Aigulfi (der war erst im Kloster Fleury und ward J. 675 als Abt von Lerins getödtet): *ed. Surius* (Styl geändert) *et Act. sanctor. ad* 3. *Septemb.* — *ed. Mabillonius l. c.* — Liber de corpore et sanguine domini contra Joannem Scotum: *ed. d' Acherii Spicileg. T. XII. (ed. nov. T. I.).*

§. 615. Hericus (Heiricus, Hery Ericus), in einem zwo Stunden von Auxerre entlegenen Dorfe Ariacum (Airy) um J. 833 geboren, von Haimo (§. 684), nachmaligen Bischof zu Halberstadt, und von Lupus (§. 605), dem Abte von Ferrieres, glücklich gebildet, und seit J. 870 Abt des Germanusklosters zu Auxerre, in welchem er seit seinem siebenten Jahre auch seinen ersten Unterricht genossen hatte, und nach seiner Heimkehr von Fulda schon vor J. 865 Vorsteher der Schule gewesen war, verfaßte unter Carl, des Kahlen, Regierung: Versus elegiaci (ein an Hildebold, Bischof von Auxerre, gerichtetes Dedicationsgedicht über die von ihm aus dem Vortrage seiner Lehrer und aus ältern Schriftstellern verfaßten — nicht gedruckten — Collectaneen), zudem Schriften über den h. Germanus (§. 272) von Auxerre.

Versus: *ed. Mabillonii Analect. T. I.* — Libri VI. carminum de vitâ s. Germani: *ed. Pet. de la Pesseliere. Paris.* 1543. 8. — *ed. Act. sanctor. ad* 31. *Julii.* — De miraculis s. Germani

libri II.: *ed. Labbei Bibl. nov. manuscriptor. T. I. Paris.* 1657. *fol.* — *ed. Act. sanctor. l. c.*

§. 616. Christianus Druthmarus, mit dem Beinamen Grammaticus, aus Aquitanien, ein wegen seiner Kenntniß der hebräischen, griechischen Sprache, und der h. Schrift gepriesener Priester und Benedictiner zu Alt-Corbie in Picardie, dann Lehrer in den wegen Dürftigkeit einem Abte unterworfenen, von K. Sigebart III. gestifteten Klöstern Stablo und Malmedy im Bisthum Lüttich, blühete um J. 850, und schrieb nach seinen zu Stablo gehaltenen Vorlesungen:

Expositio in Matthaeum et (epitomata) in Lucam et Joannem: *ed. (Wimpheling). Argentorati* 1514. *fol.* — *ed. Menard. Mother et J. Secer. Hagenoae* 1530. 8. — *ed. Bibl. max. T. XV. Lugdun* 1677. *fol.*

§. 617. Meginhardus (Maginhard), Benedictiner zu Fulda, schrieb vor J. 856 an Adelgerus, Abt zu Bledenstadt, über den h. Ferrutius, der bei Maynz im Kloster gestorben, dessen Reste der im J. 787 gestorbene maynzische Erzbischof Lullus nach dem Kloster Bledenstadt hatte bringen lassen:

Sermo de actis et translatione s. Ferrutii martyris: *ed. Surius ad* 28. *Octob.* — *ed. Nic. Serrarius* (mit *Rer. Moguntiacar. histor.*). *Mogunt.* 1604. 4.

§. 618. Luidolphus (Ludolphus, Luitolphus), ein Priester zu Maynz oder wenigstens in dessen Gegend in seiner Jugend lebend, verfaßte, schon betagt, da er auf einer Wallfahrt nach Rom in einem Kloster bei Ravenna von dem Leben des h. Severus, der um J. 347 Bischof von Ravenna gewesen, dann als Bekenner gestorben war, und dessen Ueberreste unter Kaiser Ludwig, dem Frommen, Felix, fränkischer Priester, diebisch von Ravenna entwendet hatte, worauf sie J. 836 vom Otgarius, Erzbischofe von Maynz, erst ins Albanuskloster zu Maynz, dann nach Erfurt gebracht worden, nicht lange nach J. 856, vor J. 862, mit Dedication an einen Diacon Erlarius:

Vita et translatio s. Severi: *ed. Bollandus ad* 1. *Febr. Antwerp.* 1658. *fol.*

§. 619. Udalricus (I.). — Dieser soll um die Mitte des neunten Jahrhunderts Bischof zu Augsburg gewesen, und Verfasser einer Schrift seyn, an deren Aechtheit, wie selbst an dem Daseyn dieses augsburgischen Bischofes in der angegebenen Zeit, mit Recht gezweifelt wird.

Epistola de continentiâ clericorum ad Nicolaum I. papam: *ed. Matth. Flacius. Magdeburg.* 1550. 8. — *ed. Frid. Mayer. Gryphiswald.* 1703. 4. — *ed. Samuel Schelwig. Geclani* 1706. 4.

§. 620. Hartmannus, ein Schüler des Rabanus Maurus und Benedictiner zu St. Gallen, der um J. 850 — 880 blühete, verfaßte:

Litania et hymni: *ed. Canisii Lect. antiq. T. V. P. II.* (*ed. nov. T. II. P. III.*) — *ed. Bibl. max. T. XXVII. Lugdun.* 1677. *fol.*

§. 621. Iso, von einem vornehmen Geschlecht um J. 841 geboren und Benedictiner zu St. Gallen, wo er als Vorsteher der Schule aus seinem Unterrichte die gebildetsten Männer hervorgehen ließ, bei Verbreitung seines Ruhmes J. 868 von Rudolph, Herzog von Burgund, nach Grandval an die dasige Schule berufen, wo er, noch jung, J. 871 am 14. May starb, verfaßte, außer Glossae in Prudentium (§. 181; *ed. J. Weitzius* mit Prudentius. *Hanov.* 1618. 8.):

De miraculis s. Othmari libri II. (§. 507, in Iso's 27. Altersjahre geschrieb.): *ed. Surius ad* 16. *Novemb.* — *ed. Goldasti Scriptor. rer. Alaman. T. I. P. II. Francof.* 1606, 1661. *Lips.* 1730. *fol.* — *ed. Mabillonii Saec. III. Benedict. P. II. Paris.* 1672. *fol.* — Formulae chartarum et documentorum (unter den in den nächsten Ausgaben vorkommenden 100 Formeln sind 6 von Iso): *ed. Goldast l. c. T. II. P. I.* — *ed. Baluzii Capitular. T. II. Bouqueti Scriptor. rer. Franc. T. VII.*

§. 622. Odo, vor dem J. 863 schon Abt des von des h. Benedictus von Nursia Schülern Maurus und Faustus (§. 345) an der Loire in Frankreich gebaueten Klosters Glannofolium (Glanfeuil), schrieb, als unter ihm des h. Mau-

rus Reliquien nach der ihm auch J. 869 zu Theil geworbenen, später St. Maur genannten und zween Meilen von Paris entfernten Abtei Fossatum (Fossez) gebracht wurden, J. 868, als die Verheerungen der Normannen aufhörten, mit Zueignung an Almodus, Archidiacon zu Mans, mit Vorsetzung der Geschichte des Klosters Glannofolium und des h. Maurus:

Historia translationis s. Mauri (§. 545): *ed. Bollandus ad* 15. *Januar. — ed. Scriptor. histor. Franc. du Chesne T. III. — ed. Mabillonii Saec. IV. Benedict. P. II.*

§. 623. Adventius, erst Benedictinerabt im Arnulfuskloster zu Metz, Custos der Domkirche, und, nachdem Drogo, dasiger Bischof gestorben, 18 Jahre lang vom J. 855 an, bis zu seinem Tode um J. 873 Bischof dieser Stadt. — Vorhanden sind von ihm einige an P. Nicolaus I. und an Theutgaudus, Erzbischof von Trier, geschriebene Briefe.

Epistolae III.: *ed. Baronius ad ann.* 862, §. 60. *ad ann.* 863, §. 51. *ad ann.* 864, §. 6.

§. 624. Ado, um J. 800 geboren, war früh in dem Benedictinerkloster Ferrieres unter dessen Aebten Sigulfus, einem Schüler des Alcuinus, Aldricus (§. 562), dem nachmaligen Bischofe von Sens, unter Odo und Lupus Servatus (§. 605); und, nachdem er, nach dem J. 842 einige Zeit im Kloster Prum, dessen Abt Marquardus, Lupus Verwandter, seine Talente schätzte, 5 Jahre zu Rom mit Erfolg den Wissenschaften, wie zu Ferrieres, obgelegen und nachher mit seines Abtes Lupus Erlaubniß der Romanuskirche zu Lyon unter dem dasigen Erzbischof Rhemigius (§. 602) vorgestanden hatte, gelangte er, als Agilmarus, Erzbischof von Vienne, gestorben war, J. 859—860 zur Würde eines Erzbischofes dieser Stadt, wozu ihm P. Nicolaus I. J. 861 das Pallium sandte; J. 860 war er zu Douzi bei Toul, 863 und 875 zu Chalons in den damaligen Concilien und starb am 16. December J. 875.

Martyrologium (vor J. 860 geschrieben): *ed. Lipomannus* (in *Vitae sanctor. T. IV.*). *Venet.* 1554. *fol. — ed. Mosander* (mit *Surii Vit. sanctor. T. VII.*). *Colon.* 1581, 1586. *fol.* —

ed. Studio Herib. Rosweydi (mit *Baronii Martyrolog. roman.*). *Antwerp.* 1613. *Paris.* 1645. *fol.* — *ed. Studio Dominici Georgii. Rom.* 1745. *fol. II.* — Chronicon de VI. aetatibus mundi (von Erschaffung der Welt bis J. 874; von einem Unbekannten bis J. 879 fortgesetzt): *ed.* mit dem vorigen Werke und mit *Opp. Gregorii Turonensis. Paris.* (1512) 1522, 1561. — *ed. Basil.* 1568. 8. — *ed. Laur. Barre* (mit *Historia christiana*). *Paris.* 1583. *fol.* — *ed. Bibl. max. T. XVI. Lugdun.* 1677. *fol.* — *ed. Bouquet T. V—VII.* — Martyrium s. Desiderii (dieser, Bischof von Vienne, wurde J. 612 auf Anstiften der Königin Brunichildis getödtet): *ed. H. Canisii Lect. antiq. T. VI. Ingolstad.* 1604. 4. (*edit. Basnage T. II. P. III. Amstelod.* 1725. *fol.*). Vita s. Theuderii (eines Abtes zu Vienne, der um J. 575 starb): *ed. Mabillonii Saecul. I. Benedict. Paris.* 1668. *fol.* — Confirmatio ecclesiae Velnensis (wodurch die früher geschehene Abtretung dieser Kirche an Manno, Probst von St. Claude, J. 860 bestätiget wurde): *ed. d' Acherii Spicileg. T. XII. Paris.* 1675. 4.

§. 625. **Usuardus** (Isuardus), ein vor J. 877 gestorbener Benedictiner zu St. Germain bei Paris, verfertigte, wie Ado, nach J. 859 und vor J. 875 auf Veranlassung Carl, des Kahlen, und seines Abtes Hilduinus:

Martyrologium: *ed. Lubaece* (mit *Rudimentum novitiorum*). 1475. *fol.* — *ed. operâ J. Molani. Lovanii* 1568. 12. 1573. 8. *Antwerp.* 1583. 8. — *ed. Studio J. Bapt. Sollerii. Antwerp.* 1714. *fol.* — *ed. Act. sanctor. T. VI—VII. Junii. Antwerp.* 1715—1717. *fol.* — *ed. Studio D.* — (*Jac. Bouillart*). *Paris.* 1718. 4.

§. 626. **Milo** (irrig Mido), ein von Haimin, dem im J. 834 gestorbenen Schüler des Alcuinus, zu Arras gebildeter Benedictiner zu St. Amand (Elno) in Flandern bei Tourrnay, wo er, als Vorsteher der blühenden Klosterschule, zween Söhne des K. Carl, des Kahlen, erzog und J. 872 starb, verfaßte:

Vita s. Amandi (§. 432): *ed. Act. sanctor. Antwerp. ad* 6. *Februar.* — *ed. Mabillonii Saecul. II. Benedict.* — Sermo de translatione s. Amandi: *ed. Act. sanctor. l. c.*

§. 627. **Luitpertus**, vom J. 863 bis J. 889 Erzbi-

schof von Maynz, als des Rabanus zweiter Nachfolger, schrieb an Ludwig II., Ludwig, des Frommen, Sohn:

Epistola pro reformatione quorundam abusuum: *ed. Bibl. max. T. XVI. Lugdun.* 1677. *fol.*

§. 628. Otfridus, von Rabanus zu Fulda vor J. 842 unterrichtet, der als Vorsteher der Schule zu Weissenburg in Elsaß bis um J. 870 blühete, und als Theolog, Philosoph, Redner und Dichter sich auszeichnete, erwarb sich durch Bearbeitung seiner deutschen Muttersprache und durch poetische in derselben verfaßte Werke großes Verdienst. „Exempla Caroli, imperatoris magni, conatus est, barbariem linguae theutoniae ad regulas grammaticales reducere, quod ex parte fecit; perfecisset utinam! Maxima(m) profecto studii materiam nostris máxime optimatibus dedisset, otii quoque forsan ac desidiae fomitem â multis abstulisset. Ea autem quae patrio sermone hac in re scripsit, non facile nostrà aetate (d. i. J. 1512—1517) legi et intelligi possunt, etiam ab homine quantumcunque, ut dicunt, theutonicae linguae perito." — So über ihn, zum Theil nach Trithemius, B. Witte in *Histor. viror. illust. ordinis s. Benedicti* (*ed.* mit *Wittii Historia Westphaliae. Monasterii Westph.* 1778).

Volumen evangeliorum in V. libros distinctum (eine poetische deutsche Umschreibung der vier Evangelien, dem K. Ludwig, dem Deutschen, und dem Erzbischof Luitpertus von Maynz zugeeignet): *ed. c. praefatione Matth. Flacii. Basil.* 1571. 8. — *ed. J. Schilteri Thesaur. antiquitat. theuton. Ulm. T. I.* 1727. *fol.* — Epistola ad Luitpertum (über Einrichtung des vorigen Werkes): *ed. Bibl. max. T. XVI. Lugdun.* 1677. *fol* — Catechesis theotisca (Aechtheit nicht gewiß): *ed. J. G. Eccard. Hannov.* 1713. 8. — Bruchstücke vom Otfrid: herausgegeben von Hoffmann. Bonn 1821. 4.

§. 629. Rembertus (Rimbertus), aus Flandern oder aus Friesland gebürtig, war erst in dem, von Ludwig, dem Frommen, dem h. Anscharius zu einem Kloster geschenkten und zu einer geachteten Schule gewordenen Thurholte in Flandern Benedictiner, bis ihn Anscharius nach Bremen berief.

Nach Anscharius Tode ward er J. 865 zu seinem Nachfolger gewählet, und von Luitpertus von Maynz geweihet. Er schrieb mit Dedication an das Kloster Alt-Corbie in Picardie eine Biographie des h. Anscharius, und starb J. 888 am 11. Junius.

Vita s. Anscharii (§. 592): *ed. Phil. Caesar* (in *Triapostolatus septentrionis*). *Colon.* 1642. 8. — *ed. Lambecii Origines Hamburgens. Hamburg.* 1652. 4. *ex editione Fabricii. Hamburg.* 1706. *fol.* — *ed. Mabillonii Saecul. IV. Benedict. P. I.* — *ed. Act. sanctor. ad* 3. *Februar.* — *ed. Arrhenius* (mit alter schwedischer Uebersetzung). *Holmiae* 1677. 4. — *ed. Nic. Staphorst* (in dessen Hamburgischen Kirchengeschichte B. I.). *Hamburg.* 1723. 4. — *ed. Langebeck Scriptor. rer. Danicar. T. I. Havniae* 1772. *fol.*

§. 630. Alemannus (Almannus, Altmannus), um J. 868 Priester und Benedictiner zu Altavilla (Hautevilliers) im Bisthum Rheims, der am 22. Junius, nach dem J. 882 starb, verfaßte außer mehren nicht gedruckten Schriften:

Vita s. Sindulphi (eines im J. 600 zu Rheims als Einsiedler gestorbenen Priesters, dessen Reste J. 866 nach Hautevilliers gebracht wurden): *ed. Mabillonii Saec. I. Benedict. Paris.* 1668. *fol.* — Epistola ad Theudoinum (§. 631): *ed. Mabillonii Analect. T. II. Paris.* 1676. 8. — *ed. Urb. G. Siberus* (mit *De illustrib. Alleman.*). *Lips.* 1710. 4. — Vita s. Nivardi (eines Bischofes von Rheims, des Stifters von Hautevilliers im siebenten Jahrhundert): *ed. Act. sanctor. ad* 1. *Septemb.* — Vita s. Helenae (der im J. 327—328 gestorbenen Mutter des K. Constantinus — §. 79 —); *ed. Act. sanctor. ad* 18. *Augusti.*

§. 631. Theudoinus, um J. 868 Chorherr und Präpositus zu Chalons, schrieb J. 868 an Almannus, um ihn zur Beschreibung des Lebens des Memmius, ersten Bischofes zu Chalons, zu bewegen:

Epistola ad Almannum (§. 630): *ed. Mabillonii Analect. T. II.* 1676. 8.

§. 632. Aimoinus, Schreiber und Benedictiner (schon vor dem J. 845) unter dem Abt Ebroinus zu St. Germain bei Paris, wo er der Schule auch vorstand und J. 888—889 starb, verfaßte:

De miraculis s. Germani (§. 383, nach J. 870, vor J. 876 geschrieb.): *ed. Mosandri Adpend. ad Surium ad 25. Julii.* — *ed. Mabillonii Saec. III. Benedict. P. II.* — *ed. Act. sanctor. ad 28. Maji.* — Libri II. de inventione et translatione s. Vincentii (der im J. 304 zu Saragossa gemartert worden, J. 855 nach dem Kloster Castrum — Castres — Bisthum Alby in Languedoc gebracht wurde; dem Berno, der seit J. 869 Abt von Castrum war, gewidmet; prosaisch — und an einen Mönch Theotgerus auch metrisch — verfaßt): *ed. Studio du Breul* (mit *Aimoini Floriacensis Historia francica*). *Paris.* 1603. *fol.* — *ed. J. à Bosco Bibl. Floriacens. Lugdun.* 1605. 8. — *ed. Mabillonii Saec. III. Benedict. P. I.* — *ed. Act. sanctor. ad* 22. *Januar.* De translatione ss. martyrum Georgii, Aurelii et Nataliae et de eorum miraculis libri II. (die Translation dieser im J. 852 von Muhamedanern hingerichteten Martyrer von Corduba nach St. Germain geschah J. 858, beschrieb. um J. 869): *ed. Mabillon. Saec. IV. P. II.* — Acta translationis s. Savini martyris: *ed. Martene Collect. ampliss. T. VI.*

§. 633. Basilius, ein Macedonier, nach des Kaisers Michael III. Ermordung seit J. 867 constantinopolitanischer Kaiser und trotz des Schandfleckens der Ermordung seines Vorgängers ein guter Regent, J. 886 gestorben, schrieb, als er J. 879 am 6. Januar seinen Sohn Leo VI., den Weisen (§. 644), zum Augustus erklärte, eine aus 66 Capiteln, deren Anfangsbuchstaben die Worte: Βασιλειος ἐν Χριστῷ βασιλεὺς Ρωμάιων Λέοντι τῷ πεποθημένῳ υἱῷ καὶ συμβασιλεῖ bilden, bestehende, an seinen Sohn gerichtete Schrift:

Capita exhortationum LXVI: *gr. lat. ed. Fed. Morellus. Paris.* 1584. 4. — *gr. lat. ed. B. Damke. Basil.* 1633. 8. — *gr. lat. c. var. lect. ed. Justus à Dransfeld. Goetting.* 1674. 12. — *gr. lat. ed. Anselm. Bandurius* (in *Imperium orientale*). *Paris* 1711. *Venet.* 1729. *fol.* S. §. 836.

§. 634. Michael, Patriarch zu Alexandria vom J. 848 bis zu seinem im J. 872 erfolgten Tode, schrieb J. 870:

Epistola ad Basilium Macedonem: in *Act. concilii VIII. oecumenici* (*ed. Matth. Raderus. Ingolstad.* 1604. 4. — *gr. lat. ed. Collect. concil. Labbei T. VIII. Harduini T. V. Mansii T. XVI.*).

§. 635. Ignatius, dritter Sohn des Kaisers Michael Rangabe und der Procopia, einer Tochter des Kaisers Nicephorus, ward, als sein Vater (reg. seit J. 811) von Leo, dem Armenier, J. 813 gestürzet und mit dem Sohne Theophylaktus in ein Kloster verwiesen wurde, wie der ältere Bruder (der andere Bruder Staurox war schon gestorben), in dem vierzehnten Jahre seines Alters verschnitten und ebenfalls in ein Kloster eingeschlossen; lebte dann in den Klöstern Hiatre und Terebinthus, wo er statt des ihm eignen Namens Niketas den Namen Ignatius erhielt, wie Theophylaktus den Namen Eustrates bekam; und nach des Patriarchen Methodius Tode (§. 552), wurde er J. 847 unter K. Michael III. (reg. J. 842—867) Patriarch zu Constantinopel. Weil er den Cäsar Bardas, Vaters Bruder des K. Michael III., wegen schändlichen Umganges mit der Schwiegertochter nach fruchtloser Ermahnung am Epiphaniatage von der Kirchengemeinschaft auszuschließen, auch, als der Kaiser seine Mutter und Schwestern in ein Kloster einsperren wollte, sich dieser Gewaltthätigkeit entgegenzusetzen nöthig fand: so ward er J. 858 nach der Insel Terebinthus verbannet, worauf ihm Photius (§. 637) zum Nachfolger gegeben ward, nach dessen Absetzung, durch Basilius Macedo er J. 867 wiederhergestellt, J. 869 im achten ökumenischen zu Constantinopel gehaltenen Concilium bestätiget ward, und seine Würde mit verdientem Lobe verwaltete, bis er J. 877 am 23. October starb. Photius ward wieder sein Nachfolger.

Epistolae ad Nicolaum I. et Hadrianum II.: in *Act. concilii VIII. oecumenici* (§. 634).

§. 636. Josephus, Skeuophylax zu Constantinopel unter dem Patriarchen Ignatius, verfaßte Lobreden auf die Jungfrau Maria.

Hymni in s. Mariam: *gr. lat. c. notis ed. Hippolyt. Maraccius* (in dessen *Mariale*). *Rom.* 1662. 8.

§. 637. Photius, Neffe des Patriarchen Tharasius (§. 537), erst Hauptmann der kaiserlichen Leibwache, erster Staatssecretär und Senator zu Constantinopel, wurde, als

Ignatus abgesetzt war, J. 858 in den Weihnachttagen vom 20. bis 25. December aus dem Stande eines Layen auf Vorschub des Cäsars Bardas von Gregorius Asbestas, abgesetztem Bischofe von Syrakusa, zum Patriarchen von Constantinopel geweihet, worauf er den h. Ignatius, so wie dessen Anhänger, grausam verfolgte und grundlose Beschuldigungen jeder Art gegen die lateinische Kirche vorbrachte, bis ihn K. Basilius Macedo nach K. Michaels Sturz J. 867 ab- jedoch J. 877 wieder ansetzte, da Ignatius gestorben war, worauf er vom Pabste Johannes VIII. anerkannt wurde. J. 886 ward er von K. Leo, dem Weisen, seinem Zöglinge, abermals abgesetzt, und ihm dessen Bruder Stephanus zum Nachfolger gegeben. J. 890—891 starb dieser gebildete, aber, um sich in seiner Würde gegen Ignatius zu erhalten, gewaltthätige Patriarch in einem dürftigen armenischen Kloster Bordi.

Bibliotheca (Auszüge aus den von ihm gelesenen Büchern und deren Beurtheilung): *ed. graece Dav. Hoeschelius* (nebst Epistolae XXXV.). *Aug. Vind.* 1601. *fol.* — *gr. lat. c. notis Hoeschelii et Schotti ed. Colon.* 1611. *Genev.* 1613. *Rothomagi* 1653. *fol.* — *ed. gr. ex recens. Imm. Bekkeri. Berolin.* 1824. 4. *II.* — Epistolae: (*CCXLVIII.*) *gr. lat. ed. per Rich. Montacutium. Londini* 1651. *fol.* — (*quaedam*) *latine ed. Baronii Annal. T. X.* — Epistola ad Michaelem Bulgariae regem: *ed.* (theilweise) *gr. lat. Canisii Lect. antiq. T. V.* (*ed. Basnage T. II.*). — Epistola ad episcopum Aquileiensem: *gr. lat. ed. Combefisii Auctar. noviss. T. I. Paris.* 1672. *fol.* — Epistolae V.: *graece ed. Anthimus Iberiensis, episcopus Rhemnicensis* (mit Τόμος χαρᾶς). Εντῃ ἐπισκοπῃ Ρημνίκου. 1705. *fol.* — Epistola ad Stauracium et tractatus, quod non oporteat ad praesentis vitae molestias attendere: *gr. lat. ed. Cotelerii Monument. eccles. graec. T. II. Paris.* 1681. 4. — Libri IV. adversus Manichaeos *sive* Paulicianos (§. 648): *gr. lat. ed. Wolfii Anecdoct. graec. T. I. et II. Hamburg.* 1722. 8. — (Historiae Manichaeorum liber primus: *gr. lat. ed. Montfauconii Bibl. Sequierian. et Coislin. Paris.* 1715. *fol.* — Nomocanon: *gr. lat. ed. Chr. Justellus. Paris.* 1615. 4. — *gr. lat. ed. c. notis ed. H. Justelli Biblioth. juris canonici. Paris.* 1661. *fol.* — Descriptio ecclesiae à Basilio Macedone extructae:

gr. lat. ed. Combefisii Manipulus originum rerumque Constantinopol. Paris. 1664. 4. — De voluntatibus in Christo gnomicis: *gr. lat. Canisii Lect. antiq. ex edit. Basnage T. II. P. II.* — Dissertationes VI. theologicae: *gr. lat. ed. Basnage l. c.* Contra latinos de processione spiritus sancti: *gr. lat. ed. L. Allatius* (mit *Graeciae orthodoxae T. I.*). *Rom.* 1652. 4. — *gr. ed. Euthymii Panoplia. Tergobysti* 1710. *fol.* — Amphilochia (Antworten auf die Fragen des Amphilochius, des Bischofes von Cyzicus): *ed. latine* (nur IV. quaestiones). *Montfauconii Bibl. Coislin. pag.* 346—348. — Oratio in s. virginis nativitatem: *gr. lat. ed. Combefisii Auctar. nov. I. Paris.* 1648. *fol.* — Lexicon: *è duob. apograph. ed. Godofr. Hermann. Lips.* 1808. 4.

§. 638. David Niketas, mit dem Zunamen Paphlagonier, vielleicht Bischof zu Dabyr in Paphlagonien, Verehrer des Ignatius, schrieb in einem gefälligen Style bald nach J. 880 eine des Ignatius Schicksale vom J. 847 an bis zu seinem Tode J. 878 enthaltende Geschichte; zudem Lobreden auf die 12 Apostel, Markus, des Kreuzes Erhöhung, Maria's Geburt, Thekla und Anastasia.

Vita s. Ignatii (§. 635): *graece lat. ed. Matth. Raderus* (mit *Act. concil. VIII. oecumenici*). *Ingolstad.* 1604. 4. — *gr. lat. ed. Collect. concil. Binii T. II. Labbei T. VIII. Harduini T. V. Mansii T. XVI.* — Orationes encomiasticae: *gr. lat. ed. Combefisii Auctar. noviss. T. I. Paris.* 1672. *fol.* — *latine ed. Bibl. max. T. XXVII. Lugdun.* 1677. *fol.*

§. 639. Epiphanius, der um J. 870 als Bischof der Insel Cyprus blühete, hat hinterlassen:

Epistola ad Ignatium Constantinopolitanum: *ed. Binii Collect. Concilior. T. III. Paris.* 1636. *fol.*

§. 640. Theognostus, Archimandrit und Anhänger des h. Ignatius gegen Photius, und, als erster im J. 858 abgesetzt war, aus eignem Antriebe zum Besten desselben nach Rom zum P. Nicolaus I. gereiset, hielt sich, geschätzet von P. Nicolaus, von dem K. Michael III. fruchtlos ihn zurückforderte, sieben Jahre in Rom auf; worauf er nach Michaels Tode unter dessen Nachfolger Basilius (Macedo) J. 868, vom Pabste Hadrianus II. (reg. J. 867—872), dem

Nachfolger des Nicolaus, mit Empfehlungsschreiben versehen, nach Constantinopel heimkehrte; und, als Ignatius wieder hergestellt worden, machte er J. 870 wieder, mit Briefen des Ignatius und des Kaisers versehen, eine Reise zum P. Hadrianus II. Von ihm ist die, die Leiden des Ignatius vom J. 858 bis J. 861 enthaltende Schrift:

Libellus de magni Ignatii causâ ad Nicolaum papam missus: *gr. lat. ed. Matth. Raderus* (mit *Act. concil. VIII. oecumenici*). *Ingolstad.* 1604. 4. — *gr. lat. ed. Collect. concilior.* (§. 634).

§. 641. Metrophanes, aus Constantinopel, wurde J. 858 Bischof zu Smyrna, aber als Anhänger des Ignatius und Gegner des Photius J. 859 seiner bischöflichen Würde entsetzet und mit Ignatius eingekerkert. Als Ignatius J. 867 wieder eingesetzt wurde, stellte er auch den Metrophanes wieder her. Als nun Ignatius J. 877 starb, ihm Photius nachfolgte, und Metrophanes den Photius, da doch nun dieser als Patriarch anerkannt werden konnte, nicht anzuerkennen fortfuhr, obgleich P. Johannes VIII. Anerkennung desselben von ihm verlangte; so ward er J. 880 wieder abgesetzet. Er hinterließ eine Schrift, welche die vom J. 858 bis J. 870 zwischen Photius und Ignatius vorgefallenen Streitigkeiten enthält.

Epistola ad Manuelem patricium: *latine ed. Baronius ad an.* 870, §. 45—51. — *gr. lat. ed. Matth. Raderus l. c.* — *ed. Collect. concilior. l. c.*

§. 642. Stylianus Mapa (Mappa) war Erzbischof zu Neocäsarea und hing dem Ignatius an, welches ihm J. 859 Absetzung zuzog; und, wiederhergestellt, wohnte er dem J. 869—870 zu Constantinopel zur Wiederherstellung des Ignatius und Absetzung des Photius gehaltenen Concilium bei, und fuhr fort, als nach Ignatius Tode Photius J. 877 wiederhergestellt und anerkannt wurde, ihn zu verwerfen. Von ihm ist ein in seinem und Anderer Namen an P. Stephanus VI. (reg. J. 885—891) J. 886 erlassenes, die Streitigkeiten zwischen Ignatius, dessen Anhängern und

Photius von Ignatius Weihe im J. 847 an bis J. 886 enthaltendes Schreiben vorhanden.

Epistola ad Stephanum papam: *latine ed. Baronius ad an.* 886, §. 17—25. — *gr. lat. ed. Matth. Raderus* (mit *Act. concil. VIII. oecumenici*). *Ingolstad.* 1604. 4. — Libellus de sanctâ trinitate: *gr. lat. ed. B. Montfauconii Bibl. Sequierian. et Coislinian. Paris.* 1715. *fol.*

§. 643. Georgius, Metropolit von Nicomedien, der früher Chartophylax zu Constantinopel gewesen, und dem Photius, dessen elf an ihn gerichtete Briefe sich unter seinen (des Photius) Briefen befinden, anhing, hat hinterlassen:

Homiliae in Deiparam: *gr. lat. ed. Combefisii Auctar. nov. T. I. Paris.* 1648. *fol.* — *lat. ed. Bibl. max. T. XII. Lugdun.* 1677. *fol.*

§. 644. Leo (VI.), mit dem Beinamen der Weise, Sohn des Kaisers Basilius Macedo (§. 633), mit dem er seit 6. Januar J. 879 gemeinsam regierte, und nach des Vaters Tode am 1. März J. 886 diesem als römisch-griechischer Kaiser nachfolgte, sich durch Wissenschaften, zu welchen sein gelehrter Erzieher Photius ihn angeführt hatte, auszeichnete, die er mit Sorgfalt zu heben suchte, worauf er am 11. Mai J. 911 starb, verfaßte, außer mehren Werken über Kriegs- und Rechtskunde (S. *Fabricii Bibl. graec. T. V. ed. Harles T. VII. pag.* 693—712. *Hamburg.* 1801):

Homiliae IX.: *gr. lat. ed. Gretser. Ingolstad.* 1600. 4. *Gretseri opp. T. XIV. Ratisbon.* 1741. *fol.* — Orationes X.: *gr. lat. ed. Combefisii Auctar. nov. T. I. Paris.* 1648. *fol.* — *lat. ed. Bibl. max. T. XVII. Lugdun.* 1677. *fol.* — Oratio in crucis exaltationem: *gr. lat. ed. Gretser* (*Lib. de cruce*). *Ingolstad.* 1616. 4. — Dispositio, quem ordinem habeant throni ecclesiarum patriarchae Constantinopolitano subjectarum: *gr. lat. ed. J. Leunclavius* (in *Jus graeco-roman.*). *Francof.* 1596. *fol.* — *gr. lat. ed. J. Goar* (mit Codinus). *Paris.* 1648. *Venet.* 1729. *fol.* — Epistola ad Omarum Saracenum: *ed. ex chaldaico versa lat. Bibl. max. T. XVII. Lugdun.* 1677. *fol.* — *ed. Fr. J. Schwarz. Lips.* 1786. 4. — Canticum compunctionis ex meditatione extremi judicii: *gr. lat. ed. Pontanus. Ingolstad.* 1603. 4. — *latine ed. Bibl. max. T. XXII.*

§. 645. Gregorius, ein schon unter Leo, dem Weisen, blühender Schriftsteller, verfertigte um J. 952 eine Beschreibung des Lebens des Einsiedlers Basilius, seines Lehrers aus Constantinopel.

Vita s. Basilii junioris: *gr. lat. ed.* (ein Fragment) *Combefisii Scriptores post Theophanem. Paris.* 1685. *Venet.* 1729. *fol.* — *gr. lat. ed. Act. sanctor. ad* 26. *Martii. pag.* 667 *et append. pag.* 24.

§. 646. Johannes, ein griechischer Schriftsteller aus Antiochia, mit dem Zunamen Malelas (Malala) d. i. Redner. — Von ihm ist eine um J. 890 in 12 Büchern abgefaßte Geschichte vorhanden, welche von der Weltschöpfung bis J. 566 geht.

Historia chronica: *gr. lat. c. notis Chilmeadi ed. Oxon.* 1691. 8. *Venet.* 1733. *fol.*

§. 647. Johannes Kameniata, aus Thessalonich, eines Exarchen von Griechenland Sohn, Lector in seiner Vaterstadt und Kubuklesius, schrieb, nachdem Thessalonich J. 904 nach harter Belagerung von Leo aus Tripolis, dem Anführer der Agarenen, eingenommen, und er über Creta und Cyprus nach Tripolis, endlich nach Tarsus in harte Gefangenschaft nebst vielen Andern abgeführt worden, in seiner Gefangenschaft zu Tarsus auf Veranlassung des Gregorius, eines Cappadociers, dessen, wie anderer ebenfalls gefangenen Cappadocier, Freundschaft er in Tripolis erlangt:

Narratio de excidio Thessalonicensi: *gr. lat. ed. L. Allatius* (mit *Symmicta*). *Colon.* 1653. 8. — *recens. gr. lat. ed. Combefis* (in *Historiae Byzantinae Scriptores post Theophanem*). *Paris.* 1685. *fol.*

§. 648. Petrus, mit dem Beinamen: Sicilier (vielleicht wegen seines Vaterlandes), ward von Basilius Macedo und dessen Söhnen Leo (dem Weisen) und Constantinus um J. 870 nach Tibrika (Tephrika) in Armenien gesendet, zur Auswechselung der Gefangenen, welche ihm gelang; und während seines neunmonatlichen Aufenthaltes unter den Paulicianern (einer neuern, nach einem Armenier Paulus benann-

ten Art von Manichäern, deren Hauptsitz Tibrica war), von welchen er durch Unterredung mehre zurückführte, lernte er diese Sekte kennen, und schrieb deren Geschichte, die er an den Erzbischof von Bulgarien richtete, da diese Sektirer den Bulgaren ihre Irrthümer mitzutheilen suchten.

Historia Manichaeorum: *gr. lat. ed. per Matth. Raderum. Ingolstad.* 1604. 4. — *latine ed. Bibl. max. T. XVI. Lugdun.* 1677. *fol.*

§. 649. **Elias**, erst des Theodorus, Patriarchen von Jerusalem, Syncellus und sein Legat bei dem im J. 879 zu Constantinopel unter Photius gehaltenen Concilium, seit J. 881 des Theodorus Nachfolger als Patriarch von Jerusalem, schrieb J. 887 an K. Carl, den Dicken (reg. J. 879 —887), über die Bedrückungen der Christen unter der arabischen Herrschaft um Hülfe flehend, einen durch zween wegen Almosen gesandte Mönche überbrachten Brief; zudem hat sich eine Circularschrift von ihm erhalten.

Epistola ad Carolum: *latine ed. d' Acherii Spicileg. T. II. Paris.* 1657. 4. (*ed. nov. T. III.*). — Epistola encyclica pro Malaceno episcopo à Saracenis male habito: *latine ed. Mabillonii Analect. T. III. Paris.* 1682. 8.

§. 650. **Aeneas**, Notarius am fränkischen Hofe, geschätzet von Carl, dem Kahlen, durch welchen er nachher J. 853 nach Erchanrad's Tode Bischof von Paris wurde. — J. 859 war er zu Savonieres bei Toul, J. 863 und J. 869 zu Pistes, 866 zu Soissons, J. 863 zu Verberie und noch J. 870 zu Attigny in den daselbst gehaltenen Synoden, als einer der angesehensten Männer im Staate und der Kirche, zugegen; J. 868 widerlegte er auf Auftrag der fränkischen Bischöfe des Photius und dessen Anhänger Beschuldigungen der lateinischen Kirche und starb am 27. December J. 870.

Liber adversus decem objectiones Graecorum: *ed. d' Acherii Spicileg. T. VII. Paris.* 1666. 4. (*ed. nov. T. I. Paris.* 1723. *fol.*). — *ed. Collect. concil. Labbei T. VIII. Harduini T. V. Coleti T. IX. Mansii T. XV.*

§. 651. Anastasius, Bibliothekar und Benedictinerabt des Marienklosters jenseit der Tiber in Rom, unter den Päbsten Nicolaus I. (reg. J. 858—867), Hadrianus II. (reg. J. 867—872) und Johannes VIII. (reg. J. 872—882), K. Ludwigs II. Gesandter J. 869 an den Kaiser Basilius Macedo nach Constantinopel, um Vermählung des Sohnes des Basilius mit Ludwigs Tochter, bei welcher Gegenwart in Constantinopel er der in diesem Jahre daselbst gehaltenen achten öcumenischen Kirchenversammlung, deren Acten er aus dem Griechischen ins Latein übertrug, beiwohnte, und um J. 886 gestorben, einer der merkwürdigsten Schriftsteller seines Jahrhunderts, verfaßte:

Vitae pontificum romanorum *sive* Liber pontificalis (von Petrus an bis Nicolaus I.; die Biographien der frühern Päbste von ältern unbekannten Verfassern): *ed.* (*J. Busaeus*). *Mogunt.* 1602. 4. — *ed. Studio Fr. Blanchini. Rom.* 1718—35. *fol. IV.* — *emend. ed. J. Vignolius. Rom.* 1724—53. 4. *III.* — *ed. A. Muratorii Scriptores rer. Ital. T. III. Mediolan.* 1723. *fol.* — Historia ecclesiastica (aus Georgius Syncellus, Nicephorus und Theophanes): *ed. Studio Car. Annib. Fabrotti. Paris.* 1649. *Venet.* 1729. *fol.* — Collectanea (über die Geschichte der Monotheliten): *ed. Studio Jac. Sirmondi. Paris.* 1620. 8. *Sirmondi opp. T. III. Venet.* 1728. *fol.* — *ed. Bibl. max. T. XII. Lugdun.* 1677. *fol.* — Acta synodi VI. (*Trullanae*), VII. (*Nicaenae II.*) et VIII. (aus dem Griech. übersetzt); *ed. Collect. concil. Labbei T. VI—VIII. Harduini T. III—V. Mansii T. XIII—XVI.* — Epistolae III.: *ed. Collect. concil. Labbei T. VIII. Harduini T. V. Mansii XV.* — *ed. Mabillonii Mus. Ital. T. I. Paris.* 1724. 4. — Epitome chronicorum Casinensium (reichend vom J. 494 bis J. 857; von einem andern Verfasser, der Benedictiner zu Cassino war): *ed. Muratorius l. c. T. I. P. II.*

§. 652. Johannes, Diacon zu Rom und des Bibliothekars Anastasius vertrauter Freund, der unter P. Johannes VIII. blühete, schrieb mit Dedication an diesen Pabst nach der von dem Diaconen Paulus (§. 510) über den P. Gregorius, den Großen, verfaßten Biographie und aus Nachrichten des römischen Archives:

Vitae s. Gregorii Magni libri IV. (§. 390): *ed. Surius et Act.*

sanctor. ad 12. *Martii.* — *ed. Mabillonii Saec. I. Benedict.* — *ed.* mit *Gregorii M. Opp.* (*ex edit. Gussanvillaei T. I. Paris.* 1675, *monachor. s. Mauri T. IV. P. I. Paris.* 1705. *fol.*).

§. 653. **Guilelmus**, ein Bibliothekar in Rom, der nach Einigen erst im elften Jahrhunderte lebte, setzte zu den von Anastasius, dem Bibliothekar, verfaßten Biographien der Päbste nach J. 891 noch zween andere über Hadrianus II. (reg. J. 867—872) und Stephanus VI. (reg. J. 885—891) hinzu.

Vitae Hadriani II. et Stephani VI.: *ed.* mit *Anastasii Vitae pontificum romanorum* (§. 651).

§. 654. **Landulphus**, mit dem Zunamen Sagax, gegen das Ende des neunten Jahrhunderts blühend, setzte zu des Paulus Diaconus Historia miscella (§. 510), meist nach Anastasius, dem Bibliothekar, die letzten acht Bücher (vom 17ten bis 24sten), die von J. 725 bis J. 806 reichen, hinzu.

Historiae miscellae libri: *ed.* (mit Paulus Diaconus). *Paris.* 1532. 8. — *ed. Pet. Pithoeus* (mit Paulus). *Basil.* 1569. 8. — *ed. H. Canisius* (mit Paulus). *Ingolstad.* 1603. 8. — *ed. Bibl. max. T. XIII. Lugdun.* 1677. *fol.*

§. 655. **Erchembertus** (Herempertus), ein Lombarde, aus dem Geschlechte der lombardischen Herzoge zu Benevent, Diacon und Benedictiner zu Cassino, nach dem J. 889 gestorben. — Von seiner Historia Longobardorum Beneventi ist ein von ihm selbst verfaßter, vom J. 774 bis J. 889 reichender Auszug übrig. Ein Unbekannter setzte diese Schrift bis J. 912 fort.

Historia Longobardorum Beneventi: *ed. Ant. Caracciolius* (mit *Antiqui chronologi IV.*). *Neapol.* 1626. 4. — *ed. Camillus Peregrinius* (mit *Histor. Longobardor. T.* I.). *Neapol.* 1643. 1749. 4. — *ed. Burmanni Thesaur. Ital. T. IX. Lugd. Bat.* 1723. *fol.* — *ed. A. Muratorii Scriptor. rer. Ital. T. V. Mediolan.* 1724. *fol.* — *ed. J. G. Eccardi Corp. hist. medii aevi. T. I. Lips.* 1723. *fol.*

§. 656. **Bernardus**, wegen seiner vornehmen Her-

kunft mit dem Beinamen Sereneus, ein Benedictinerabt zu St. Gallen, welche Würde er nach der Abdankung des Abtes Hatmot und auf dessen Bitte J. 883 am 6. December übernahm und bis J. 890, in welchem Jahre sie ihm entzogen und dem Salomon (§. 677) verliehen wurde, bekleidete, verfaßte um J. 883:

Memoriale: *ed. Canisii Lect. antiq. T. V. P. II. (ed. nov. T. II. P. III.).*

§. 657. Ratpertus (Rapertus), von einem vornehmen Geschlechte zu Zürich geboren (in Thurgau) und in der Schule zu St. Gallen von Iso (§. 621) und dessen Schüler Marcellus mit glücklichem Erfolge gebildet, worauf er selbst um J. 880 dieser Schule (vielleicht seit J. 868) unter den Aebten Hatmot und Bernardus vorstand. — Er starb vor J. 890 und hat über die Abtei St. Gallen eine Geschichte hinterlassen, die vom J. 614 bis J. 883 reicht.

De origine et diversis casibus monasterii s. Galli: *ed. Goldasti Scriptor. rer. Alaman. T. I. P. I.* — *ed. du Chesne Scriptor. rer. Franc. T. III.* — Poëmata: *ed. Canisii Lect. antiq. T. V. P. III. (ed. nov. T. II.).* — Versus de s. Gallo (§. 427): *ed. Bibl. max. T. XXVII. (pag.* 510*). Lugdun.* 1677. *fol.*

§. 658. Odo (Eudes) war erst im Kriegsdienste und verehelіgt; nachher trat er in das Kloster Corbie in Picardie, wo er, als Paschasius Ratbertus (§. 590) abdankte, J. 851 Abt wurde, und J. 853 in dieser Würde dem Concilium zu Soissons beiwohnte. Als Hermanfrid, Bischof von Beauvais, während die Normannen diese Stadt belagerten, J. 858 getödtet worden, wurde Odo gewählt zu seinem Nachfolger, und leistete dem fränkischen Staate und der Kirche die kräftigsten Dienste. Zum Nachfolger in der Abtwürde von Corbie wurde Angilbert (Engelbert), ein Benedictiner zu Corbie, gewählt, welcher auf einige Zeit aus dem Amte verdrängt war, dieses jedoch wieder erhielt, und J. 891 am 5. Februar starb, und welcher, mit des h. Augustinus Schrift De doctrinâ christianâ, Ludwig II., dem Bruder Carlomann's, einige elegische Verse (*ed. Mabillonii Analect. T.*

II.) überreichte. Odo starb um J. 881 am 28. Januar. Er hinterließ eine Geschichte oder Rede über den h. Lucianus, welcher am Ende des dritten Jahrhunderts in der Gegend von Beauvais das Christenthum gepredigt hatte und mit mehren Andern Martyrtodes gestorben war.

Vita s. Luciani: *ed. Act. sanctor. ad* 8. *Januarii. Antwerp.* 1643. *fol.*

§. 659. Wolfhardus (Wolfadus), Priester und Benedictiner zu Hasenried im Bisthum Eichstädt um J. 890, beschrieb mit Zueignung an Erchenbald, welcher vom J. 884 bis J. 902 (achter) Bischof zu Eichstädt war, das Leben der h. Walburgis, einer um J. 780 gestorbenen Abtissin zu Heidenheim und Schwester des h. Willibaldus (§. 488), des Bischofes von Eichstädt.

Vitae s. Walburgis libri IV.: *ed. Surius* (mit Aenderung) *ad* 1. *Maji. — ed. Canisii Lect. antiq. T. IV. P. II.* (*ed. Basnage T. II. P. III.*). — *ed. Mabillonii Saecul. III. Benedict. P. II. — ed. Bollandus ad* 25. *Februar.*

§. 660. Adelhelmus (Adelmus, Adelinus, Adelelinus), erst Abt zu Calais, wurde J. 870 nach des Bischofes Hildebrandus Tode Bischof zu Sagium (Seez) in Normandie, aber im selben Jahre von den Normannen nach England entführt, doch bald befreiet. Er starb J. 890; und hat der Nachwelt eine Beschreibung des Lebens der h. Oportuna, die, eine Schwester des im J. 770 getödteten Bischofes Chrodegang von Seez (§. 594), um J. 770 als Abtissin zu Seez gestorben war.

Vita s. Oportunae: *ed. Surius et Act. sanctor. Antwerp. ad* 22. *April. — ed. Mabillonii Saecul. III. Benedict. P. II. — ed. Nicol. Gosset. Paris.* 1654, 1655. 8.

§. 661. Alfredus (Aelfred, Alfrid), welcher als jüngster unter den fünf Söhnen des seit J. 838 regierenden und J. 857—858 gestorbenen angelsächsischen Königes Adelwolf, dessen Vater Egbert, seit J. 800 König von Wessex, J. 827 nach Auflösung des angelsächsischen Siebenreichs erster König von England geworden war, J. 849 zu Vanating (Wan-

tage in Berkshire) zur Welt kam, wurde auf seines Vaters Veranlassung in seinem fünften Lebensjahre zu Rom vom P. Leo IV. zum Könige gesalbet, und folgte seinem im Treffen mit Dänen gebliebenen vierten Bruder Adelred (Ethelred), der, weil Adelwolf's ältester Sohn Adelstan, ohne zur Regierung zu gelangen, um J. 854, der zweite Sohn und Nachfolger Ethelbald J. 860, und der dritte Sohn Ethelbert J. 866 gestorben, dieser seiner ältern Brüder Nachfolger geworden, J. 871 als sechster König des vereinigten Englands, als dieses Land durch wiederholte, seit J. 832 immer kräftiger gewordene Einfälle der Skandinaven, die J. 868 schon in Northumberland einen dänischen Staat errichtet, auch Mercia besetzt hatten, der Unterjochung am nächsten war. Alfreds weise Anstalten und Tapferkeit befreieten sein Vaterland, sicherten das Christenthum in England gegen eine zweite Vertilgung. Als Befreier des Vaterlandes, als weisester Gesetzgeber und Regent, als Wiederhersteller der Wissenschaften geehrt, starb er J. 900—901 am 26. October.

Psalterium Davidis (in die angelsächsische Sprache — nicht gewiß, ob von Alfred — übersetzt: *ed. Spelman. Lond.* 1640. 4. — Pauli Orosii historiarum libri (§. 189 angelsächsisch): *ed. Daines Barrington. Lond.* 1773. 8. — Boëthii consolationis philosophiae libri V. (§. 309 angelsächsisch): *ed. Chr. Rawlinson. Oxon.* 1698. 8. — Bedae historia ecclesiastica gentis Anglorum (§. 481 ins Angelsächsische übersetzt): *ed. Abr. Wheloc. Cantabrig.* 1644. *fol.* — *ed. J. Smith* (mit *Bedae hist. eccles.*). *Cantabrig.* 1722. *fol.* — Periplus Otheri et Wulfstani (angelsächsische Beschreibung der im Nordmeere und der Ostsee gemachten Seereisen): *ed. J. Spelman* (mit *Vita Aelfridi*). *Oxon.* 1678. *fol.* — *ed. Barrington. l. c.* — *ed. And. Bussaeus* (mit *Arii Polyhistoris Historia de Islandiâ*). *Hafniae* 1744. 4. — Leges ecclesiasticae: *ed.* in *Delectus actor. eccles. universal. T. I. Lugdun.* 1738. *fol.* — The Will of King Alfred: *Oxford.* 1788. 4.

§. 662. Asser, (Asserius), zu Menevia in Wales geboren, war dem großen Alfred, was Alcuin (§. 518) dem großen Carl war, sein Freund und Gehülfe bei Belebung der Wissenschaften, erzog Alfreds Sohn und Nachfolger

Eduard I., lebte, ob er gleich Benedictiner war, an Alfreds Hofe, durch den er (zehnter) Bischof zu Scherburn ward, und starb vor Alfreds Tode (oder J. 909).

Historia de rebus gestis Aelfredi regis (reichend bis zum 45sten Lebensjahre Alfreds): *ed. Matth. Parker. Londin.* 1574. *Tiguri* 1575. 4. — *ed. Guil. Cambden* (mit *Scriptores. rer. Anglicar.*). *Francof.* 1602. *fol.* — *ed. c. notis Spelmanni. Oxon.* 1678. *fol.* — *ed. Th. Hearne. Oxon.* 1707. 8. — *recens. ed. F. Wise. Oxon.* 1722. 8. — Chronicon (von Julius Cäsars bis Asser's Zeit; nicht gewiß, ob von Asser; von einem Andern bis J. 914 fortgesetzt): *ed. Th. Gale* (mit *Scriptor. rer. Anglicar.*). *Lond.* 1691. *fol.*

§. 663. Alphonsus (III., der Große), seit J. 866 nach dem Tode seines Vaters Ordogno I. König von Leon, Asturien und Galicien zu Oviedo in Spanien, wegen glänzender Siege über die Mauren berühmt, und noch, nach erzwungener Abdankung, seines Sohnes und Nachfolgers Garcias Feldherr gegen die Mauren im J. 910 und im selben Jahre am 19. December gestorben. — Dieser verfaßte ein von K. Wamba's Zeiten im siebenten Jahrhundert (J. 672) bis J. 866 reichendes:

Chronicon: *ed. Prudent. de Sandoval* (mit *Historias de Idacio Obispo*). *Pampelunae* 1615, 1634. *fol.* — *ed. Henr. Florez* (in *Espanna sagrada T. XIII.*). *Matriti* 1756. *fol.*

§. 664. Riculphus, ein gegen Ende des neunten Jahrhunderts zu Soissons als Nachfolger des im J. 878 noch lebenden dasigen Bischofes Hildebald blühender Bischof, der noch J. 900 lebte, aber J. 909 schon todt war, erließ J. 889 einen Hirtenbrief an die ihm untergeordnete Geistlichkeit.

Constitutio: *ed. J. Cordesius* (mit *Opp. Hincmari*). *Paris.* 1615. 8. — *ed. Collect. concil. Harduini T. VI.* (*Supplement.*). *Labbei T. IX.* — *ed. Delect. actor. eccles. universal. T. I. Lugdun.* 1738. *fol.*

§. 665. Abbo, aus Normandie, mit dem Beinamen Cernuus und Humilis, Schüler des Aimoinus (§. 632), jenes Abtes von St. Germain bei Paris, in welcher Abtei

er selbst Benedictiner war, ein Verehrer der Dichtkunst, Augenzeuge der vom November J. 885 bis zum Januar J. 886 daurenden Belagerung der Stadt Paris durch die Normannen, und um J. 923 gestorben, beschrieb um J. 896 diese Belagerung.

De bellis parisiacae urbis et Odonis comitis adversus Normannos (in Versen): *ed. Scriptor. XII. rer. Franc. Pithoei, du Chesne T. II. Bouqueti T. I.* — *ed du Chesne Scriptor. rer. Normannor. Paris.* 1619. *fol.* — *ed. Toussaint Duplessis* (mit *Nouvelles annales de Paris*). *Paris.* 1753. 4. — Sermones V.: *ed. d'Acherii Spicileg. T. IX. Paris.* 1669. 4. (*ed. Jos. de la Barre T. I.* 1723. *fol.*).

§. 666. Regino (Rhegino), aus Alta Ripa (Altrip) am Rhein, Benedictiner zu Prüm im Trierschen, J. 885 Probst daselbst, und, als dieses Klosters Abt Pharabertus abgedankt hatte, seit J. 892 (siebenter) Abt daselbst, als solcher J. 895 in der Synode zu Tribur, und durch Intriguen verdrängt J. 899 gezwungen, dem durch seine Gegner unterstützten Richarius, welcher J. 921 Bischof von Lüttich wurde, seine Würde zu überlassen, wurde darauf durch Radbod, den trierschen Erzbischof, Abt des Martinusklosters in einer Vorstadt von Trier, starb J. 915 und ward im dasigen (J. 1673 zerstörten) Maximinuskloster begraben.

Libri II. chronicorum ad Adalberonem (vielleicht Adalbero, der J. 886—909 Bischof zu Augsburg war, oder der zu Metz — §. 754 —; die Schrift reicht von Christi Geburt bis J. 906; ein Anderer, vielleicht ein Romerius, setzte sie bis J. 967 fort): *ed.* (*Sebast. á Rotenhan*). *Mogunt.* 1521. *Francof.* 1583. 1609. *fol.* — *ed. Schardius* (mit *Scriptor. rer. German.*). *Francof.* 1566. *fol.* — *ed. Pistorii Scriptor. rer. German. T. I. Francof.* 1583. *Ratisbon.* 1726. *fol.* — *ed. sumptib Laz. Zetzneri. Argentorati* 1609. *fol.* — *ed. Monument. German. histor. T. I. Hannov.* 1826. *fol.* — De disciplinis ecclesiasticis veterum praesertim Germanorum libri II. et de religione christianâ (auf Radbod's Veranlassung geschrieb. nach J. 899): *ed. Studio J. Hildebrandi. Helmstad.* 1659. 4. — *ed. St. Baluzius. Paris.* 1671. 8.

§. 667. Fulco (Folco) wurde von frühester Jugend an

von den Stiftsherrn in Rheims gebildet, trat dann in die Dienste K. Carl, des Kahlen; und, als Hincmarus (§. 597), Erzbischof von Rheims, J. 882 gestorben, folgte er diesem in dessen Würde nach. Auf Anstiften Balduinus, des Kahlen, habsüchtigen Grafen von Flandern, wurde er von einem Winemar und Andern am 17. Junius 900 meuchelmörderisch ermordet.

Epistolae V.: *ed.* mit *Opp. Flodoardi* (§. 705).

§. 668. Mancio (Mantio), Bischof zu Chalons, am Ende des neunten Jahrhunderts, hat einen an Fulco über einen Geistlichen, welcher zu heirathen gesonnen war, geschriebenen Brief hinterlassen.

Epistola ad Fulconem: *ed. Mabillonii Analect. T. III. Paris.* 1682. 8.

§. 669. Rhemigius, Benedictiner zu Auxerre im dasigen Germanuskloster, wo er von Hericus (§. 615) gebildet worden; und, weil er sich durch seine Kenntnisse großen Ruhm erworben, ward er von Fulco, um der Schule zu Rheims vorzustehen, dahin berufen, und eröffnete, nach Fulco's Ermordung eine Schule in Paris. Es starb dieser, der zu den angesehensten Gelehrten seiner Zeit gehörte, zu nicht bekannter Zeit.

Commentarius in Genesim et in librum Judicum: *ed. Pezii Thesaur. noviss. anecdotor. T. IV. P. I. Aug. Vind.* 1723. *fol.* — Expositio in XI. prophetas minores: *ed. J. Hentenius* (mit Oecumenius und Arethas). *Antwerp.* 1545. *fol.* — *ed. Bibl. max. T. XVI. Lugdun.* 1677. *fol.* — Commentarius in psalmos: *ed. Colon.* 1536. *fol.* — *ed. Bibl. max. l. c.* — Commentarius in epistolas Pauli (auch dem Haimo — §. 584 — dem Rhemigius von Lyon — §. 602 — und jenem von Rheims, dem Bischofe — §. 319 —, beigelegt): *ed.* §. 584. — *ed. Bibl. max. l. c.* — Commentarius in apocalypsin: S. §. 584. — *Expositio missae* (auch dem Alcuinus beigelegt): *ed. Bibl. max. l. c.* — Epistola ad Dadonem, episcopum Virdunensem (über Ezechiels Gog und Magog, über Ungarn): *ed. Martene et Durandi Collect. ampliss. monumentor. T. I. Paris.* 1724. *fol.*

§. 670. Hugbaldus (Hubaldus), durch seine Mutter ein Vetter des Milo (§. 626) und sein Schüler, und wie

dieser, Benedictiner zu St. Amand (Elno) in Flandern, wurde J. 883 von dem Abt Rodulf nach St. Bertin zum Vorsteher der dasigen Schule, und um J. 893 von dem Erzbischof Fulco, wie Rhemigius, nach Rheims zur Verbesserung der dasigen Schule berufen. Es starb dieser sanfte Gelehrte um J. 930 an 90 Jahr alt, und heißt in seiner Grabschrift: Simplex sine felle columba. Außer Werken De arte musicâ und dem an K. Carl, den Kahlen, gerichteten, J. 876 vollendeten Carmen mirabile in laudem calvorum, in welcher, aus 136 Versen bestehenden Schrift jedes Wort z. B. Carmina clarisonae calvis cantate Camoenae mit dem Buchstaben C beginnt (*ed. Basil.* 1516, 1546. *Lovan.* 1561. 4. — *ed.* Barth mit *Adversariorum commentar. Francof.* 1624, 1648. 8. — *ed. Bouqueti Scriptor. rer. Franc. T. VII.*), schrieb er Biographien.

Vita s. Lebuini (eines, auch Liafwin genannten Angelsachsen, der als Apostel der Sachsen in Deutschland und der Friesen am 12. Novemb. bald nach J. 773 zu Deventer starb; nach J. 918 geschrieb.): *ed. Surius ad* 12. *Novemb.* — Vita s. Aldegundis (der Stifterin und ersten, um J. 630 gebornen Äbtissin des Klosters Malbod d. i. Maubeuge in Hainaut, die bald nach J. 673 um J. 684 starb): *ed. Surius ad* 13. *Novemb.* — *ed. Mabillonii Saec. II. Benedict.* — *ed. Bollandus ad* 30. *Januar.* — Vita s. Rictrudis (einer Äbtissin des im J. 645 vom h. Amandus, ihrem Zeitgenossen — §. 432 — gestifteten Klosters Marchiene in Flandern, die in ihrem 74sten Jahre am 12. Mai starb): *ed. Surius* (Styl geändert) *et Act. sanctor. Antwerp. ad* 12. *Maji.* — *ed. Mabillonii Saec. II. Benedict.*

§. 671. Hervåus (Herivåus), Neffe eines Grafen Hugbaldus, wurde J. 900 am 6. Julius nach Fulco's, des Erzbischofes von Rheims, Ermordung dessen Nachfolger, wohnte J. 909 der Synode von Trosly, J. 921 jener von Soissons bei, und starb, nachdem er J. 922 am 29. Junius Robertus gegen Carl, den Einfältigen, dessen Canzler er vom J. 911 bis J. 920 gewesen und Anhänger bis aufs letzte geblieben war, zu dessen Gegnern er sich mit den Großen des Reiches zuletzt geschlagen, zum Könige gesalbet hatte, drei Tage nachher am 2. Julius. Von ihm ist eine über

die Wiederaufnahme der aus dem Heidenthum bekehrten, dann wieder vom Christenthum abgefallenen und die Christen anfeindenden Normannen, an Vuito (Guy), den Erzbischof von Rouen, auf dessen Ansuchen erlassene und aus 23 Capiteln bestehende Schrift vorhanden.

Epistola ad Vuitonem: *ed. Bibl. max. T. XVII. Lugdun.* 1677. *fol.*

§. 672. Bertharius (Berdharius), Priester zu Verdun, der im J. 857 geboren war, beschrieb unter dem damaligen, J. 895 im Concilium zu Tribur gegenwärtig gewesenen Bischof Dado, der im J. 879 Bischof wurde, das Leben der Bischöfe von Verdun, vom J. 332 bis J. 922, welche Schrift ein Unbekannter bis J. 1043, Laurentius, Mönch im Laurentiuskloster bei Lüttich, von da an bis J. 1144, und ein Anderer bis J. 1250 fortsetzte.

Gesta episcoporum Virdunensium: *ed. d' Acherii Spicileg. T. XII.* (*ed. nov. T. II.*). — *ed. Aug. Calmet Histoire de Lorraine T. II. à Nancy.* 1745. *fol.*

§. 673. Radbodus (Ratbod, Rabod), aus dem Geschlechte des Fürsten Radbod von Friesland, in Cöln und in der Hofschule unter Carl, dem Kahlen, in Paris gebildet, seit J. 899—900 nach des utrechtschen Bischofes Odilbaldus Tode Bischof zu Uetrecht, der J. 917—918 am 29. November auf der Flucht vor den Normannen zu Deventer starb, schrieb:

De s. Lebuino (§. 670): *ed.* (Styl geändert) *Surius ad* 12. *Novemb.* — De s. Amalberga (diese, Zeitgenossin des h. Willibrordus, lebte bis um J. 772): *ed. Mabillonii Saec. III. Benedict. P. II.* — *ed. Act. sanctor. Antwerp. ad* 10. *Jul.* — De s. Suiberto sermo et carmen allegoricum (über den, J. 717 gestorbenen Apostel in Westphalen): *ed. Act. sanctor. ad* 1. *Martii.*

§. 674. Stephanus, Graf von Salm, mit den carolingischen Königen von Frankreich verwandt, mit Radbod und mit Mancio, dem Bischofe von Chalons, in der Hofschule zu Paris gebildet, dann Lehrer der Theologie und Chorherr zu Metz, darauf Abt von Laubes im Lüttichschen

und zugleich seit J. 903 nach Franco's Tode Bischof zu Lüttich, ein Freund der Dichtkunst und J. 921 gestorben. — Er schrieb mit Zueignung an Hermann, den Erzbischof zu Cöln:

Vita et passio s. Lamberti (§. 480): *ed.* (Styl etwas geändert) *Surius ad 17. Septemb. — ed. Chapeaville Scriptor. Leodiens. T. I. Leodii* 1612, 1618. 4. — *ed. Act. sanctor. ad 17. Septemb.*

§. 675. Petrus, ein um J. 900 als Bibliothekar in Frankreich blühender Schriftsteller. — Dieser verfaßte eine vom J. 715 bis J. 898 reichende:

Historia Francorum abbreviata: *ed. du Chesne Scriptor. rer. Franc. T. III. Bouqueti T. V—VII. — ed. Monument. German. histor. T. I. Hannov.* 1826. *fol.*

§. 676. Waldramnus (Waltramnus, Baldramus), ein gebildeter, auch der griechischen Sprache kundiger Bischof zu Strasburg seit J. 888, J. 892 im Concilium zu Tribur und am 12. April J. 905 gestorben.

Carmina II. ad Salomonem, Constantiensem episcopum (§. 677): *ed. Bibl. max. T. XVI.*

§. 677. Salomon, ein Freund des Waldramnus, aus dem edlen Geschlechte Ramschwag, von Iso (§. 621) zu St. Gallen gebildet und wegen seiner Kenntnisse hoch geschätzet von K. Ludwig, dem Deutschen, war erst Benedictinerabt zu Elwangen, Kempten und seit J. 890 durch K. Ludwig von St. Gallen, wo ihn die Klosterglieder ungern sahen, weil sein Vorgänger Bernard (§. 656) nicht mit Recht verdrängt war, wurde gleich darauf J. 891 auch Bischof von Constanz; als solcher wohnte er J. 895 der Synode zu Tribur bei und starb J. 920 am 5. Januar.

Carmina ad Dadonem (§. 672): *ed. Canisii Lect. antiq. T. I.* (*ed. nov. T. II. P. III.*). — *ed. Bibl. max. T. XVI.*

§. 678. Notkerus, zur Unterscheidung von anderen Gleichnamigen wegen seiner von Kindheit an schweren Zunge mit dem Beinamen Balbulus, wurde in Heiligenau bei St. Gallen aus einem vornehmen Geschlechte geboren, und zu

St. Gallen unter dem Abt Grimaldus (starb J. 872) von den dasigen Lehrern Iso und Marcellus gebildet, machte, ohne jemals eine höhere Würde zu wünschen, als Benedictiner, Lehrer und Priester dieses Klosters zu seyn, durch seinen heiligen Wandel, seine Kenntnisse und Verdienste um die kirchliche Musik, die er nach der römischen Singart verbesserte, sehr sich beliebt und achtungswerth; und nach seinem, J. 912 am 6. April erfolgten Tode ehrte man sein Andenken durch die Grabschrift: Ecce decus patriae Notkerus, dogma sophiae, Ut mortalis homo conditur hoc tumulo, Idibus octonis hic carne solutus aprilis Caelis invehitur, carmine suscipitur.

Liber de interpretibus divinarum scripturarum (eine dem Salomon, ehe dieser Bischof von Constanz wurde, J. 886—887 dedicirte Anweisung zum Studium der Theologie): *ed. Pezii Thesaur. Anecdot. T. I. P. I. Aug. Vind.* 1721. *fol.* — Liber sequentiarum: *ed. Pez. l. c.* — Martyrologium (um J. 894 geschrieben): *ed. Canisii Lect. ant. T. VI.* (*ed. nov. T. II. P. IV.*). — De gestis Caroli M. (an Carl, den Dicken; von einem Benedictiner zu St. Gallen, vielleicht von diesem Notkerus, geschrieben): *ed. Canisii Lect. ant. T. I.* (*ed. nov. T. II. P. III.*). — *ed. Scriptor. rer. Franc. du Chesne T. II. Bouqueti T. V.* — *ed. Hahnii Collect. monument. veter. T. II. Brunsvig.* 1726. 8. — Carmina: *ed. Canisius l. c.* — *ed. Polyc. Leyseri Poëtarum medii aevi historia. Halae* 1721. 8.

§. 679. Hartmannus, ein Benedictiner im Kloster St. Gallen, welches er nebst Andern durch ausgezeichnete Kenntnisse in Ruhm brachte, schrieb um J. 958 die Biographie der bei St. Gallen im J. 925 von Ungarn getödteten h. Wiborada, als ihr Zeitgenosse.

Vita s. Wiboradae: *ed. Mabillonii Saecul. V. Benedict.* — *ed. Act. sanctor. ad 2. Maji.*

§. 680. Odilo, Benedictiner im Medarduskloster in Soissons um J. 920—930, Hugbalds Freund, verfaßte mit Zueignung an seines Klosters Decan Ingran, ehe dieser J. 932 Bischof von Laon wurde, über die J. 926 erfolgte Translation der Reste des unter K. Diocletianus gemarterten Sebastianus und des Pabstes Gregorius (§. 390) des Großen:

De translatione reliquiarum s. Sebastiani et s. Gregorii M.: *ed. Act. sanctor. Antwerp. ad 20. Januar. — ed. Mabillonii Saec. IV. Benedict.*

§. 681. Auxilius, ein Franke, um J. 894 geweihet vom P. Formosus (reg. J. 891—896, welchen er, wie die Gültigkeit der von diesem ertheilten Weihen gegen dessen Nachfolger Stephanus VII. (reg. J. 897—900) und Sergius III. (reg. J. 908—910), welche die vom P. Formosus ertheilten Weihen annullirten und dessen Andenken entweiheten, vertheidigte, schrieb in dieser Angelegenheit auf Leo's, auch von Formosus geweiheten Bischofes von Nola, Aufforderung:

Liber super causâ et negotio Formosi papae: *ed. Mabillonii Analect. T. IV. adpend. Paris.* 1685. 8. 1723. *fol.* — Libri II. de ordinationibus à Formoso factis: *ed. Ant. Augustini Canones poenitentiales. Venet.* 1548. 4. *Paris.* 1641. *fol.* — *ed. Morini De sacris ordinationibus. Paris.* 1655. *Antwerp.* 1694. *fol.* — *ed. Bibl. max. T. XVII. Lugdun.* 1677. *fol.* — Epistola ad Leonem (über Formosus Vertheidigung): *ed. Baronius ad an.* 897, §. 3.

§. 682. Petrus, gegen Ende des neunten Jahrhunderts Diacon zu Cassino, beschrieb des im J. 872 zur Würde des Erzbischofes von Neapel erhobenen und nach vielen Verfolgungen J. 895 gestorbenen h. Athanasius Leben.

Vita s. Athanasii: *ed. Act. sanctor. Antwerp. ad* 15. *Junii.*

§. 683. Johannes, aus einem vornehmen capuanischen Geschlecht, Abt des Klosters Cassino, und als dieses durch die Araber unter Abt Bertharius, seinem zweiten Vorgänger, J. 915 zerstört war, ehe er die von seinem Vorgänger Leo begonnene Wiederherstellung dieses Klosters vollendete, in Capua, wohin die Benedictiner von Cassino geflüchtet waren, und J. 934 gestorben, verfaßte:

Chronicon postremorum comitum Capuae: *ed. Muratorii Scriptor. rer. Ital. T. II. Mediolan.* 1723. *fol.* — *ed. Burmanni Thesaur. scriptor. Ital. T. IX. Lugdun. Bat.* 1723. *fol.*

§. 684. Petrus, ein um J. 890 schon blühender Subdiacon an der Domkirche in Neapel, verfaßte in Versen über einen im J. 590 gestorbenen Abt:

'De miraculis s. Angelli: *ed.* (Excerpte) *Ughelli Ital. sacr. T. VI. Rom.* 1659. *fol.*

§. 685. Johannes, Diacon im Januariuskloster zu Neapel um J. 909, von dem folgenden Johannes vielleicht nicht verschieden, verfaßte:

Chronicon episcoporum Neapolitanorum (reichend bis J. 873): *ed. Muratorii Scriptor. rer. Ital. T. VI.* — Martyrium s. Procopii, episcopi Tauromenitani (J. 909 von Saracenen getödtet): *ed. Muratorius l. c. T. I. P. II.* — Martyrium XL. sanctorum Sebastenorum (diese wurden J. 320 getödtet; aus dem Griechischen eines Evodius von Neu-Cäsarea in Cappadocien ins Lateinische übersetzt): *ed. Act. sanctor. ad* 10. *Martii.* — Historia translationis reliquiarum s. Severini (§. 306): *ed. Bollandus ad* 8. *Januar. in adpend.* — Vita s. Joannis (II.), episcopi Neapolitani (dieser starb J. 853): *ed. Surius et Act. sanctor. ad* 1. *April.*

§. 686. Johannes, im Januariuskloster zu Neapel Diakon, schrieb um J. 920 auf Antrieb des Johannes, Abtes im dasigen Severinuskloster, und des neapolitanischen Erzbischofes Stephanus III., der dem Athanasius seit J. 895 gefolgt war, um J. 920:

Certamen Sosii diaconi ac Januarii, episcopi Beneventani (beide J. 305 gemartert): *ed. Surius ad* 23. *Septemb.* — *ed. Act. sanctor. ad* 29. *Septemb. pag.* 874.

§. 687. Nicephorus, Philosoph und Redner zu Constantinopel. — Als der constantinopolitanische Patriarch Antonius Kauleas, des im J. 886 abgesetzten Photius zweiter Nachfolger seit J. 888 (nach Andern seit J. 890), im J. 895 gestorben war, hielt Nicephorus auf ihn eine die Lebensgeschichte desselben enthaltende Leichenrede.

Oratio funebris in Antonium patriarcham: *ed. latine Surius et Bollandus ad* 12. *Februar.*

§. 688. Nicolaus war erst geheimer Staatsrath zu Constantinopel unter K. Leo, dem Weisen, — daher sein Beiname Mysticus — und wurde, als Antonius Kauleas J. 895 gestorben war, dessen Nachfolger in der Patriarchalwürde von Constantinopel. Weil er sich aber der vom P. Ser-

gius III. gebilligten vierten Ehe Leo, des Weisen, mit Zoe widersetzte, wurde er J. 905 von diesem Kaiser verstoßen, ihm Euthymius zum Nachfolger gegeben, bis Leo ihn kurz vor seinem Tode wieder zurück rief und ihn dessen Bruder und Nachfolger Alexander J. 911 wiederherstellte. Er starb J. 925.

Epistolae II.: *ed. Baronius ad ann.* 912, §. 6 *et ad ann.* 916. — *ed.* (nur ein Theil des einen Briefes gegen die vierte Ehe) in *Delectus actor. eccles. universal. T. I. Lugdun.* 1738. *fol.* — Decretum de literis patriarchalibus gratis concedendis: *ed. Freherus* (in *Leunclavii Jur. graeco-roman. lib. IV.*). *Francof.* 1596. *fol.*

§. 689. Moses, mit dem Beinamen Bar-Cepha, aus Chohail am Tigris gebürtig und Mönch im Sergiuskloster bei Balad, der nachher Bischof zu Beth-Raman (Chino) und Mosul wurde, und J. 903 starb, verfaßte mit Zueignung an einen Bruder Ignatius, außer einer Liturgie:

Commentarii de paradiso libri III.: *latine ed. Andr. Masius. Antwerp.* 1569. 8 — *lat. ed. Bibl. max. T. XVII. Lugdun.* 1677. *fol.* — *lat. ed. Criticor. sacror. supplem. T. II. Francof.* 1701. *fol.* — Liturgia: *ed. Renaudot Liturgiar. oriental. T. II. Paris.* 1716. 4.

§. 690. Constantinus (VIII.), mit dem Zunamen Porphyrogennetes, Leo, des Weisen, und dessen vierten Gemahlin Zoe Sohn, regierte seit dem siebenten Jahre seines Alters, als Alexander, der nach Leo, dem Weisen, seinem im J. 911 am 11. Mai gestorbenen Bruder, als Regent zu Constantinopel und dieses minderjährigen Constantinus Vormund regierte, schon am 7. Junius J. 912 gestorben war, unter Vormundschaft von sieben Räthen, unter denen der Patriarch Nicolaus und der Patricier Romanus die vorzüglichsten waren, und seiner Mutter Zoe sieben Jahre, worauf er allein herrschte; aber endlich von seinem Sohne Romanus II., welchen er J. 949 zum Augustus ernannt hatte, am 9. November J. 959 mit einem Giftbecher getödtet wurde. Außer andern über Staatswissenschaft und Kriegskunde (s. Hambergers zuverläßige Nachrichten *III.*, S. 687—693.

Fabricii Bibl. graec. ed. Harles T. VIII. pag. 1—32) geschriebenen Werken, verfaßte er:

Vita Basilii Macedonis (§. 633): *gr. lat. ed. L. Allatius* (in dessen Συμμικτα). *Colon.* 1653. 8. — *gr. lat. ed. Combefisii Scriptor. rer. Byzantinar. post Theophanem. Paris.* 1685. *fol.* — Narratio De imagine Christi ab ipso ad Abgarum Edessae regem missâ et Edessâ Constantinopolin (J. 944) translatâ: *latine ed. Surius ad* 16. *Augusti.* — *gr. lat. ed. Combefisii Manipulus origg. rerumq. Constantinopol. Paris.* 1664. 4. — De caeremoniis aulae Byzantinae: *gr. lat. ed. Leichius et Reiskius. Lipsiae* 1751—54. *fol. II.*

§. 691. Leontius, ein Byzantiner, wird für den Verfasser einer auf Constantinus VIII. Befehl um J. 920 geschriebenen Lebensbeschreibung der vier vom J. 813 bis J. 867 in Constantinopel regierenden Kaiser, Leo, des Armeniers (reg. J. 813—820), Michael II. (reg. J. 820—829), Theophilus (reg. J. 829—842) und Michael III. (reg. J. 842—867) gehalten.

Chronicon de vitis imperatorum: *gr. lat. ed. Combefisii Scriptores post Theophanem. Paris.* 1685. *Venet.* 1729. *fol.*

§. 692. Josephus Genesius, welcher unter K. Constantinus VIII. sich durch Kenntnisse auszeichnete, schrieb auf dieses die Wissenschaften liebenden Kaisers Befehl eine vom J. 813 bis J. 889 reichende Geschichte der römisch-griechischen Kaiser.

De rebus Constantinopolitanis libri IV.: *gr. lat. c. notis Steph. Bergleri ed. Venet.* 1733. *fol.*

§. 693. Arethas, der zu Cäsarea in Cappadocien um J. 914—940 (später als Andreas §. 334) Erzbischof gewesen seyn soll, verfaßte:

Commentarius in s. Joannis apocalypsin (nach ältern Erklärern, besonders nach Andreas, jenem Erzb. vom cappadocischen Cäsarea): *gr. ed.* (*Donatus* mit *Expositiones valde utiles*). *Veron.* 1532. *fol.* — *gr. lat. ed. Fed. Morellus* (mit Oecumenius). *Paris.* (1630). 1631. *fol.* — *lat. ed. Bibl. max. T. IX. Lugdun.* 1677. *fol.* — Sermo de martyribus Samonâ, Guriâ et Abibo (diese wurden unter Diocletianus zu Edessa gemartert) *latine ed. Surius ad* 15. *Novemb.*

§. 694. **Eutychius**, zu Fostat in Aegypten um J. 876 geboren, mit dem Zunamen Said Ebn Batrik (Patricius Sohn), war erst Arzt. J. 933 wurde er Patriarch von Alexandria nach des dasigen Patriarchen Christodulus Tode und starb J. 940—950. In arabischer Sprache schrieb er an seinen Bruder Isa:

Alexandrinae ecclesiae origines *sive* Annales, contextio gemmarum (von Erschaffung der Welt bis J. 940): *arabice et lat. ed. J. Seldenus. Londin.* 1642. 4. — *arab. lat. ed. E. Pococke. Oxon.* 1658. 4. *II.* — Chronicon saracenico-siculum *sive* Liber historiae insulae Siciliae (von einem jüngern sicilischen Araber; vom J. 827 bis J. 966 reichend): *arab. lat. ed. Carusii Bibl. Sicul. T. I. Panormi* 1723. *fol.* — *latine ed. Muratorii Scriptor. rer. Ital. T. II. P. II. Mediolan.* 1723. *fol.*

§. 695. **Saadiah**, ein Jude aus Phithum (Fium, Fajum) in Aegypten, eines Juden Joseph Sohn, mit dem ehrenvollen Zunamen Hagaou (der Vortrefliche), wurde J. 892 geboren und von R. David Ben Zachai J. 927 zum Vorsteher der jüdischen Akademie nach Sora berufen. Mit seinem Beförderer entzweiet und deshalb seit J. 929 sieben Jahre lang flüchtig, lebte er an verschiedenen Orten und starb J. 942. Das alte Testament übersetzte er etwas paraphrastisch in die arabische Sprache.

Pentateuchus: *arab. ed.* (mit *Pentateuchus hebraeo-chaldaeo-persico-arabicus*, mit hebräischen Buchstaben). *Constantinopoli* 1546. *fol.* — *arabice ed.* in der Pariser (*T. VI. Paris.* 1640) und Londner (*T. VI. Londin.* 1657) Polyglotte. — Esaias: *arabice c. glossario ed. E. G. Paulus. Jenae* 1790—1791. *II.* 8.

§. 696. **Leo**, ein Grammatiker und Diacon, welcher mit Leo Asianus und mit jenem aus Karien derselbe seyn soll, und um J. 949 blühete, verfaßte eine Kaisergeschichte, welche vom J. 813 bis J. 949 reicht.

Chronographia *sive* Vitae recentiorum imperatorum: *ed. gr. lat. Fr. Combefis* (mit Theophanes Chronographie). *Paris.* 1655. *Venet.* 1729. *fol.* — *gr. lat. è bibl. reg. ed. C. B. Hase. Paris.* 1819. *fol.*

§. 697. **Simeon**, aus einer vornehmen constantinopolitanischen Familie um J. 881 geboren, durch Kenntnisse und Reichthum ausgezeichnet, und, weil er die ältern Biographien und Martyrschilderungen der Heiligen, mit einigen Aenderungen durch Zusätze und Auslassungen, mit Ausschmückung umschreibend, bearbeitete, mit dem Beinamen Metaphrastes, war nach Vita s. Theoctistae (*ed. Surius ad* 10. *Nov.*) unter K. Leo, dem Weisen (§. 644), um J. 902 in seinem Jugendalter mit Hemerius, welchen K. Alexander J. 911 gefänglich einschloß, Leo aber als großen Feldherrn gegen Leo, den Agarenanführer, gebraucht hatte, um sich zugleich im Kriegsdienste zu bilden, Gesandter an die Araber in Kreta, und fing nach J. 912 unter K. Constantinus Porphyrogennetes an, das Leben der Heiligen zu beschreiben. Seine Kenntnisse gaben ihm am Hofe zu Constantinopel und an der Kirche hohe Aemter; er war Geheimschreiber, Patricier, Logothet, und starb um J. 976—977.

Vitae sanctorum (ein Verzeichniß von 88 derselben in Hambergers zuverläßigen Nachrichten B. IV, S. 140—142): *ed. Lipomannus, Surius et Bollandus* zerstreuet in deren *Vitae* (*Acta*) *sanctorum.* — Sermones XXIV. de moribus christianorum ex s. Basilii M. (§. 134) operibus selecti: *gr. lat. ed. Stanisl. Ilovius. Francof.* 1598, 1611. 8. — *ed. gr. lat. Front. Ducaeus* (mit Basilius). *Paris.* 1618, 1638. *fol.* — *ed. gr. lat. Jul. Garnier* (mit Basilius). *Paris.* 1730. *fol.* — Epitome canonum: *gr. lat. ed. Justelli Bibl. jur. canon. veter. T. II. Paris.* 1661. *fol.* — Annales (vom J. 813 bis J. 963): *gr. lat. ed. Combefisii Scriptores post Theophanem. Paris.* 1685. *Venet.* 1729. *fol.* — Epistolae IX.: *gr. lat. ed. L. Allatii Diatribe de Simeonibus. Paris.* 1664. 4. — Sermo in sabbathum sanctum: *latine ed. Combefisii Bibl. concionator. T. III. Paris.* 1662. *fol.* — Oratio in lamentationem deiparae D. N. J. C. corpus amplexantis; *gr. lat. ed. L. Allatius l. c.*

§. 698. **Hippolytus**, Thebanus, Simeons jüngerer Zeitgenosse, der gegen Ende des zehenten Jahrhunderts blühete, schrieb:

Chronicon (von Christi Geburt bis auf seine Zeit): (Fragmente) *ed. latine J. Sambucus. Patav.* 1556. 8. — *latine ed. H. Gret-*

ser. Ingolstad. 1603. 4. — *gr. lat. ed. H. Canisii Lect. antiq. T. III. P. I.* — *gr. lat. ed. Em. Schelstraten* (in *Antiquitates ecclesiae illustratae*). *Rom.* 1692. *fol.* — *gr. lat. ed. J. A. Fabricius* (mit jenes ältern Hippolytus Werken). *Hamburg.* 1716. *fol.* — *gr. lat. ed. Gallandii Bibl. T. XIV.* — De XII. apostolis: *gr. lat. ed. Combefisii Auctar. nov. T. II. Paris.* 1648. *fol.*

§. 699. Georgius, ein um J. 950 blühender griechischer Mönch, verfaßte über die von Leo, dem Armenier, bis auf den, im J. 948 gestorbenen Romanus I. (Lacapeuus) in Constantinopel regierenden Kaiser Biographien.

Vitae recentiorum imperatorum: *gr. lat. ed. Combefisii Scriptores post Theophanem. Paris.* 1685. *Venet.* 1729. *fol.*

§. 700. Nicon, ein Armenier, trat wider den Willen seiner Eltern in früher Jugend in das an der paphlagonischen Gränze im Pontus Polemonicus gelegene, Goldfelsen genannte Kloster, in dem er zwölf Jahre ein sehr strenges Leben führte; von seinem Obern J. 961 ausgesendet, durchzog er, als eifriger Bußprediger, Armenien, Kleinasien, und Griechenland, und sah auf der Insel Kreta, die unter K. Romanus II., des Constantinus Porphyrogennetes Sohn, Mörder und Nachfolger (reg. J. 959—963), durch den Feldherrn Nicephorus Phokas, der nach Romanus II. selbst J. 963—969 Kaiser war, den Arabern wieder entrissen worden, erfreuliche Folgen seiner Thätigkeit. Weil er oft μετανοεῖτε (Thuet Buße) zu sagen pflegte, erhielt er den Zunamen Metanoita. Er starb zu Lacedämon am 26. November J. 998.

De impiâ Armeniorum religione et renunciatione haereticorum Armeniorum: *gr. lat. ed. Cotelerius* (mit *Notae ad constitut. apostolor. lib. II., c.* 24. *V, c.* 13. in dessen *Patres apostolici*). *Paris.* 1672. *fol.* — De jejuniis: *gr. lat. ed. Cotelerii Monument. eccles. graec. T. III. Paris.* 1686. 4. — Fragmentum ex epistolâ de injustâ excommunicatione et de impiâ Armeniorum religione: *ed. latine Bibl. max. T. XXV. Lugdun.* 1677. *fol.*

§. 701. Odo wurde im J. 879 in der Landschaft Mai=

ne geboren und J. 898 Chorherr, Archicantor an der Martinuskirche zu Tours; dann stand er seit J. 909 zu La Baume als Benedictiner unter Berno, dem ersten Abte dieses von ihm selbst gestifteten La Baume, des im J. 910 durch Wilhelm, den Grafen von Auvergne und Herzog von Aquitanien, für 10 Benedictiner gestifteten, so berühmt gewordenen Clugny und anderer Klöster, der Klosterschule vor. Als Berno am 30. Januar J. 927 starb, ward dieser gebildete Schüler jenes Rhemigius von Auxerre (§. 669), dessen Unterricht er in Paris genossen hatte, (zweiter) Abt von Clugny, welches das Muster für viele andere Klöster (*Congregationis Cluniacensis*) wurde. Auf der dritten Rückkehr von einer Reise nach Rom (die erste Reise geschah J. 936, die zweite J. 938), wohin ihn wegen seines Ansehens P. Stephanus IX. (reg. J. 940—943) berufen hatte, starb er zu Tours J. 942 am 18. November. Er schrieb: Vita s. Geraldi (eines im J. 909 gestorbenen Grafen von Aurillac; die Biographie ist nach den Nachrichten, welche vier Zöglinge Geralds gaben, verfaßt); De reversione s. Martini Turonensis (§. 114) à Burgundiâ; Quod s. Martinus par dicitur apostolis (letztere Schrift ist von einem Andern); Sermones XIV. (auf kirchliche Feste); Collationum libri III.; Antiphonae XII. de s. Martino; Versus et hymni.

Opera: *ed. M. Marrier. et Andr. du Chesne* (in *Bibl. Cluniacens.*). *Paris.* 1614. *fol.* — *ed. Bibl. max. T. XVII.* — Moralia in Jobum: *ed. M. Marrier. Paris.* 1617. 8.

§. 702. Johannes, ein Chorherr in Rom, welchen Odo J. 938 von Rom mit sich nach Pavia führte, wo ihn König Hugo (reg. J. 926—945) einige Zeit zurückhielt, trat zu Clugny unter Odo in den Orden, genoß hier des Odo Freundschaft und Unterricht, machte auch mit ihm J. 942 die Reise nach Rom, und beschrieb nachdem, was Odo über sich selbst und der ihm von Odo zum Lehrer zu Clugny gegebene Prior Hildebrandus ihm mitgetheilt hatten, in drei Büchern Odo's Leben, mit Zueignung an das Kloster zu Salerno. Er war zuletzt Prior eines Klosters, vielleicht in Rom.

Vita s. Odonis (§. 701): *ed.* (Styl geändert) *Surius ad* 18. *Novemb.* — *ed. du Chesne Bibl. Cluniacens. Paris.* 1614. — *ed. Mabillonii Saec. V. Benedict. Paris.* 1685.

§. 703. Atto, eines Aldegar Sohn, vom J. 945 bis ungefähr J. 960 Bischof von Vercelli, schrieb:

De pressuris ecclesiasticis libri III.; Collectio canonum; Epistolae XI.: *ed. d'Acherii Spicileg. T. VIII.* (*ed. nov. T. I.*).

§. 704. Utho (III.), Sohn des Utho, eines Bruders Hermanus II., Herzoges von Schwaben, und nach des strasburgischen Bischofes Ruthardus Tode J. 950 Bischof zu Strasburg, wo J. 952 unter ihm eine zahlreiche Synode gehalten wurde, und wo er zur Erweiterung der Wissenschaften eine Bibliothek anlegte; und J. 965 am 27. August gestorben. — Dieser beschrieb das Leben des h. Arbogast, welcher um J. 670—678 Bischof zu Strasburg gewesen war.

Vita s. Arbogasti: *ed. Act. sanctor. ad* 21. *Julii.* — *ed. Histoire de l'église et des evéques de Strasbourg par Grandidier T. I.* (§. 18 unter *Preuves justificat.*). *à Strasbourg.* 1776. 4.

§. 705. Flodoardus (Frodoard, Flohard, Flavald, Flanald) wurde J. 894 zu Sparnacum (Epernay) an der Marne geboren und mit glücklichem Erfolge zu Rheims von Schülern des durch den dasigen Erzbischof Fulco dahin berufenen Rhemigius von Auxerre (§. 669) gebildet, wurde daselbst Archivar, Chorherr, dann Pfarrer zu Cormici (Culmisciacum, 3 Stunden von Rheims), welches Amt er aber, nachdem er J. 936 nach Rom, wo P. Leo VII. seinen Kenntnissen hohe Achtung erwiesen, eine Reise gemacht hatte, wegen Anhänglichkeit an des Fulco vierten und des Heriväus dritten Nachfolger Artoldus (Artaldus), den Erzbischof von Rheims, durch den Grafen Heribertus von Vermandois, dessen junger Sohn Hugo an Artoldus Stelle intrudirt werden sollte, verlor. J. 940 ward er auch deshalb auf einer Reise nach Tours gefangen genommen, jedoch nach fünf monatlichem Gefängniß am 25. März J. 941 durch Hugo freigelassen. Nun lebte er zu Soissons und erhielt dann die Pfarrstelle an der Kirche zu Corov und die Abtwürde eines Klo-

sters. Er wurde am 20. Julius J. 951 zum Bischofe von Noyon und Tournai gewählt, welche Würde er aber, weil K. Ludwig (mit dem Beinamen Transmarinus, d'outre Mer) den Fulker (Fulcarius), Decan des Medarduskloster in Noyon, vorschob, und ihn J. 953 einsetzen ließ, nicht antreten konnte. Endlich legte dieser fromme Mann zu Gunsten seines, auch Flodoardus heißenden Neffen an den Erzbischof Odalricus, der im J. 962 Artoldus Nachfolger geworden war, J. 963 wegen Altersschwäche sein Kirchenamt nieder, und starb am 28. März J. 966.

Chronicon *sive* Annales (vom J. 877 bis J. 966): *ed. P. Pithoeus* (mit *Annalium et historiae Franc. scriptores XII. coaetanei*). *Paris.* 1588. *Francof.* 1594. 8. — *emend. ed. Scriptor. rer. Franc. du Chesne T. II. Bouqueti T. V. VI.* — Historiae ecclesiae Rhemensis (bis J. 948): *ed. Studio Jac. Sirmondi. Paris.* 1611. 8. *Sirmondi Opp. T. IV. Venet.* 1728. *fol.* — *ed. Studio G. Colvenerii.* Duaci 1617. 8. — *ed. Bibl. max. T. XVII.* — Liber de romanis pontificibus (von Gregoris II. J. 715 bis Leo VII. J. 935): *ed. Mabillonii Saecul. III. Benedict.* — *ed. Muratorii Scriptor. rer. Ital. T. III. P. II.*

§. 706. Adelagus (Adeldag, Adaldag) wurde von Adalward, Bischof von Verden, seinem Verwandten, unterrichtet, war erst Chorherr von Hildesheim, und wurde durch K. Otto I. (reg. J. 936—972) J. 936 siebenter Bischof von Bremen nach des dasigen Bischofes Unno Tode. K. Otto I. schätzte ihn sehr, hatte ihn J. 948 auf seinem Zuge nach Dännemark, als der König Harald II. (Blaatand) Christ wurde, J. 961 und J. 963 nach Italien bei sich. Er starb am 28. April J. 988. Von ihm ist ein an Flodoardus über dessen Verdrängung durch Fulker, am 30. September J. 951 geschriebener Trostbrief vorhanden.

Epistola ad Flodoardum: *ed. Bibl. max. T. XVII.* (*pag.* 503). *Lugdun.* 1677. *fol.*

§. 707. Udalricus (Vodalricus, Ulrich), Graf von Kiburg und Dillingen, wurde J. 890 zu Augsburg geboren und zu St. Gallen gebildet. Durch K. Heinrich I. (reg.

J. 919—936) wurde er, nachdem er von dem augsburgischen Bischof Adalbero (reg. J. 886—909), der ihm die Priesterweihe ertheilte, an dessen Domkirche eine Präbende erhalten, und dessen Nachfolger Hiltin (reg. J. 909—923) gestorben, J. 923 Bischof zu Augsburg. Von Otto I. und Allen wegen seiner bischöflichen Tugenden, die in den von den Ungarn seit J. 925 heftig wieder erneueten verheerenden Einfällen sich zum größten Vortheile seiner Gemeine zeigten, geliebt, starb er J. 973 am 4. Julius. Auf Antrag seines dritten Nachfolgers Luitolphus (§. 742) wurde er J. 993 in einem römischen Concilium unter P. Johannes XV. (der Beschluß hierüber *Harduini Concil. T. VI.*) canonisirt.

Diploma (für das Kloster Kempten): *ed. Mabillonii Saec. V. Benedict.* — Sermo synodalis (Aechtheit zweifelhaft): *ed. Collect. concilior. Binii T. IX.*

§. 708. Gerardus, ein Priester zu Augsburg und Canonicus an der dasigen Domkirche, Freund seines Bischofes Udalricus, beschrieb dessen Leben.

Vita s. Udalrici (§. 707): *ed. Marc. Velser. August. Vind.* 1595. 4. *Velseri opp. Norimb.* 1682. *fol.* — *ed. Act. sanctor. ad* 4. *Julii.* — *ed. Mabillonii Saec. V. Benedict.*

§. 709. Adelgerus (Algerus), Benedictiner, dann irgendwo Bischof, nach Einigen Benedictiner zu Augsburg, welcher um J. 964 starb, verfaßte:

Admonitio ad Nonsvindam reclusam: *ed. Pezii Anecdot. T. II. P. II.*

§. 710. Rogerius (Rothgerus, Ruotgerus), Benedictiner in dem im J. 964 gebaueten und J. 980 eingeweiheten Pantaleonskloster in Cöln und auch zu Corvey, verfaßte auf Befehl des cölnischen, J. 969 gestorbenen Erzbischofes Folcmarus (Flocmarus), des Nachfolgers des h. Bruno, welcher, K. Heinrichs I. im J. 928 geborner Sohn und Bruder K. Otto's I., J. 953 Erzbischof von Cöln geworden und J. 965 gestorben war, vor J. 969 eine Beschreibung des Lebens des genannten Bruno (S. §. 772) in einer gefälligen Sprache.

Vita s. Brunonis: *ed. Surius et Act. sanctor. ad* 11. *Octob.* — *ed. Leipnitii Scriptor. rer. Brunsvicens. T. I. Hannov.* 1707. *fol.*

§. 711. Sigeharbus, ein Aquitanier und Benedictiner im Maximinuskloster bei Trier, der um J. 940—970 blühete, schrieb, aus Auftrag seines Abtes Wigger, des Maximinus, jenes Bischofes von Trier, bei welchem der h. alexandrinische Patriarch Athanasius (§. 86), von Constantinus J. 336—338 verbannt, freundschaftlich lebte, Leben.

Vita s. Maximini: *ed. Act. sanct. Antwerp. ad* 29. *Maji.*

§. 712. Luitprandus (Eutprandus, Eutrandus), dessen Vater des Hugo, Königes von Italien, Gesandter nach Constantinopel gewesen, nachher in einem Kloster gestorben war, war erst in seiner Geburtsstadt Pavia Diacon und des Markgrafen Berengarius II. (reg. J. 945—964) Schreiber, durch welchen er, nachdem er mit glücklichem Erfolge für ihn an K. Constantinus Porphyrogennetes nach Constantinopel J. 946 eine Gesandschaft versehen hatte, Bischof von Cremona, nach des dasigen Bischofes Luizo Tode, wurde. Allein Berengarius setzte ihn nach einiger Zeit wieder ab, worauf er sich in Frankfurt aufhielt. J. 963 war er in dem gegen P. Johannes XII. zu Rom gehaltenen Concilium des deutsch redenden Kaisers Otto I. Dolmetscher und J. 968 dieses Kaisers Gesandter an den constantinopolitanischen Kaiser Nicephorus Phokas, um für Otto's Sohn Otto um des K. Romanus II. hinterlassene Tochter Anna, Stieftochter des Nicephorus, zu werben; erfuhr aber statt Erreichung seines Zweckes am Hofe von Constantinopel die bittersten Kränkungen. Er starb zu unbekannter Zeit. Von ihm ist: Libri VI. historiae rerum in Europa gestarum (vom J. 891 bis 946); Legationis ad Nicephorum Phocam susceptae descriptio. Unter seinem Namen vorhandene, von ihm aber nicht herrührende Schriften sind: Chronicon (vom J. 606 bis 960 reichend); Vitae pontificum romanorum (von Petrus an bis J. 895; wahrscheinlich von einem Andern, der ein Deutscher war).

Opera: *ed. Hieron. de la Higuera et Laurent. Ramirez de Prado. Antwerp.* 1640. *fol.* — Chronicon: *ex bibl. Thom. Tomajo de Vargas. Mantuae* 1635. 4. — De vitis romanorum pontificum: *ed.* (*J. Busaeus*). *Mogunt.* 1602. 4.

§. 713. Odo, mit dem Zunamen Severus, von dänischer Abkunft, wurde, nachdem er aus dem Heidenthum zum Christenthum wider den Willen seines heidnischen Vaters sich bekehret, durch Kenntniß und frommes Leben sich Verehrung erworben hatte, erst am Hofe Eduard's I. (reg. J. 901—925), und Edelstan's (reg. J. 925—941), dann, von Wulfhelmus, dem Erzbischofe von Canterbury, geweihet, Bischof zu Scherburn gewesen war, J. 934 nach dem Tode des Wulfhelmus Erzbischof von Canterbury, half als solcher mit Kraft Kirchenzucht und Wissenschaften beleben und starb J. 957. Er hat hinterlassen:

Constitutiones (für Kirchenzucht); Epistola synodalis: *ed. Spelmanni Angliae Concil. T. I. Lond.* 1639. *Coleti Concil. T. XI. Venet.* 1728. *fol.*

§. 714. Fridegodus, Diacon und Benedictiner im Salvatorkloster zu Canterbury unter dem dasigen Erzbischof Odo.

Vita s. Audoeni (§. 453, verfaßt von einem Andern im 9. Jahrh.): *ed. Surius* (Styl geändert) *et Act. sanctor. ad* 24. *Augusti.* — Vita s. Wilfridi (475, in Versen, dem Odo dedicirt): *ed. Mabillonii Saec. III. Benedict. P. I.*

§. 715. Edgar (Eadgar), mit dem Beinamen: der Friedliche, nach Edwin, seines Bruders Tode, J. 959 König von England und von Odo gesalbet, J. 975 gestorben. — Von ihm: Leges ecclesiasticae (auch in angelsächsischer Sprache); Charta de ejiciendis clericis uxoratis; De concilio Londinensi (J. 965 gehalten); Charta novo Wintoniae monasterio Hydensi tributa (vom J. 966); Privilegium pro Dorovernensis ecclesiae primatu; Oratio u. s.

Opera: *ed. Spelmanni Concil. Angl. T. I.* — *ed. Coll. concil. Harduini T. VI. Coleti T. XI. Labbei T. IX.*

§. 716. Dunstan (d. i. Bergstein), eines Angelsachsen

Herstan und einer Chinedrita Sohn, wurde J. 924 in Wessex geboren, nach Vollendung seiner Studien von seines Vaters Bruder Athelm, dem Erzbischof von Canterbury, dem zweiten Vorgänger Odo's, dem König Edelstan empfohlen, kam an dieses Königs Hof, den er aber, weil des Königs Gunst gegen ihn durch Intriguen sich verlor, verließ, ging zu Elpheguz, dem mit ihm verwandten Bischof zu Winchester, ließ von diesem sich die Priesterweihe ertheilen, und lebte dann einige Zeit als Mönch bei Glasgow. Edelstan's Bruder und Nachfolger König Edmund (reg. J. 941—946) zog ihn wieder nach Hofe, und benutzte Dunstan's Einsichten zur Staatsverwaltung; allein, durch Intriguen bewogen, entfernte er ihn wieder, rief ihn aber doch wieder zu sich. Edmund's Bruder und Nachfolger Edred (reg. J. 946—955) achtete ihn ebenfalls; Edred's Nachfolger Edwin, Edmund's Sohn (reg. J. 955—959) nöthigte ihn durch seine Ausschweifungen, denen er Einhalt zu thun sich vergebens bemühete, sich vom Hofe zu entfernen; nun lebte er wieder in seiner Celle bei Glasgow und dann in Flandern zu Gent im Petruskloster Blandinium. Als Ausschweifung und Tyrannei dem Könige Edwin Ermordung zugezogen und dieses Königs Bruder Edgar (§. 715) sein Nachfolger geworden, rief dieser Dunstan zurück, ließ ihn durch Odo zum Bischof von Worcester J. 957 weihen; und, als Odo starb, ward er J. 960 nach langer Weigerung nach Canterbury als Erzbischof versetzt. Als würdigster Bischof Englands unter den Königen Edgar, Edgar's Sohne Eduard II. (reg. J. 975—979) und Ethelred II., Edgar's zweitem Sohne (reg. J. 979—1016), beförderte er mit der größten Kraft Kirchenzucht und Wissenschaften und starb J. 988.

Concordia regularum: *ed. Clem. Reiner* (mit *Disceptatio historica de antiquitate ordinis Benedictini in Anglia*). *Duaci* 1626. *fol.*

§. 717. Bernardus, ein Benedictiner, vielleicht ein Britte, mit dem Beinamen Sapiens, verfaßte, nachdem er J. 970 nach Palästina gewallfahrtet hatte:

Itinerarium in terram sanctam: *ed. Mabillonii Act. sanctor. Benedict. T. I.*

§. 718. Lanfridus (Lamfrid, Lantfredus), um das J. 980 Benedictiner zu Winchester, verfaßte über den h. Swithun, welcher J. 852—863 Bischof von Winchester war:

Vita s. Swithuni: *ed.* (die Vorrede allein) *Whartoni Anglia sacra T. I. Lond.* 1691. — Historia translationis et miraculorum s. Swithuni (die Translation geschah J. 970): *ed. Act. sanct. ad 2. Julii.*

§. 719. Wolstanus, aus Winchester, und Benedictiner und Cantor daselbst, welcher um J. 970—1000 blühete, schrieb:

Vita s. Swithuni (§. 718): *ed. Mabillonii Saec. V. Benedict.* — Vita s. Ethelwoldi (seines Lehrers, der 24. Jahre Bischof von Winchester gewesen und J. 984 gestorben war): *ed. Surius* (nur ein Auszug) *et Act. sanctor. Antwerp. ad* 1. *Augusti.* — *ed. Mabillon. l. c.*

§. 720. Ethelwerdus (Elwerd), König Ethelred's I. (reg. J. 866—871) Urenkel, welcher um J. 990 starb, schrieb nach J. 975 eine Chronik, welche von Erschaffung der Welt bis J. 975 reicht.

Breves IV. libri chronicorum: *ed. H. Savile* (mit *Scriptor. rer. Anglicar. post Bedam. Londin.* 1596. *Francof.* 1601. *fol.*

§. 721. Gerardus, Decan und als solcher vielleicht des im J. 953 Bischof von Noyon gewordenen Fulker Nachfolger im Medarduskloster zu Soissons, verfaßte in seinem Alter um J. 960 zu der von seiner Nichte, einer Nonne zu Soissons, erhaltenen uralten Biographie des h. Romanus (*ed. Rigaltius. Rhotomagi* 1609, 1652. *Paris.* 1619. 8.), der vom J. 622 bis J. 639 Bischof zu Rouen gewesen war (welche Biographie er mit Besserung des Styls in Versen und in Prosa herausgab, die jedoch jetzt unbekannt ist), eine an Hugo, der J. 942—989 Erzbischof von Rouen war, gerichtete Zueignungsschrift.

Epistola dedicatoria ad Hugonem: *ed. Mabillonii Analect. T. I. Paris.* 1675. 8.

§. 722. Vernerus (Wernerus), Benedictiner im Rhemigiuskloster zu Rheims, und seit J. 948 Abt des vom P. Johannes XII. und dem Könige Lothar J. 956 aus einem Frauenkloster in ein Männerkloster umgeänderten Klosters Humolaria (Humblieres) in Vermandois im Bisthum Noyon, beschrieb nach dem J. 965 das Leben der am 24. August um J. 698 gestorbenen Hunegundis, der Stifterin und Abtissin von Humblieres, und starb. J. 981—982.

Vita s. Hunegundis: *ed. Surius* (ohne des Verfassers Namen; Styl geändert) *et Act. sanctor. ad* 25. *Augusti. — ed. Mabillonii Saec. II. Benedict.* — Historia translationis s. Hunegundis (diese Translation geschah J. 946): *ed. Mabillon. Saec. V. l. c. — ed. Act. sanctor. l. c.*

§. 723. Reimannus (auch Dusmannus), beschrieb des im J. 975 als Abt von Walciodorum (Wassor) an der Maas gestorbenen Cadroa Leben, welches Abtes jüngerer Zeitgenosse er war, und in dessen Gegend er als Benedictiner lebte.

Vita s. Cadroae: *ed. Act. sanctor. Antwerp. ad* 6. *Martii. — ed. Mabillonii Saec. V. Benedict.*

§. 724. Johannes, Benedictiner zu Gorze, und später nach dem J. 941 im Arnulphuskloster zu Metz unter den dasigen Bischöfen Adalbero I. (reg. J. 926—962) und Theodorich (reg. J. 962—984), wo er um J. 960 Abt wurde. — Er starb J. 977—984.

Vita s. Joannis (eines im J. 973 gestorbenen Abtes zu Gorze, seines Lehrers; geschrieb. J. 974—976): *ed. Act. sanctor. ad* 27. *Februar. — ed. Mabillonii Saec. V. Benedict.* — Vita et translatio s. Glodesindis (einer um J. 600 zu Metz lebenden Abtissin; mit Zueignung an Bisch. Theodorich für die Nonnen des von Glodesindis zu Metz gestifteten Klosters J. 970—972 geschrieb.): *ed. Surius* (geändert) *et Act. sanctor. ad* 25. *Julii. — ed. Labbei Bibl. nov. T. I. Paris.* 1657. *fol. — ed. Mabillonii Saec. II. et IV. Benedict.*

§. 725. Letaldus (Lethaldus), welcher seit früher Jugend, etwa seit J. 945, Benedictiner im Kloster Miciacum an der Loiret bei Orleans war, gegen das Ende des

zehenten Jahrhunderts blühete und nach J. 988, wenn er mit dem um diese Zeit zu Mans lebenden Letaldus derselbe ist, in Mans war, verfaßte:

De miraculis s. Maximini (§. 576; geschrieb. J. 986): *ed. Mabillonii Saec. I. Benedict.* — Delatio corporis s. Juniani (§. 534, dessen Reste J. 988 zum Concilium nach Charroux gebracht wurden): *ed. Mabillonii Saec. IV. P. I.* — *ed. Act. sanctor. ad* 13. *Augusti.* — Vita s. Juliani (der von den Aposteln nach Mans gesandt, hier erster Bischof gewesen seyn soll; von Letaldus zu Mans J. 988—990 verfaßt): *ed. M. Bosquet Eccles. gallican. histor. T. II. Paris.* 1636. 4. — *ed. Act. sanctor. ad* 27. *Januarii.*

§. 726. **Helpericus** (Chilpericus), Benedictiner zu Grandval in Burgund um J. 980, ein vorzüglicher Kenner der Musik, schrieb mit einer Vorrede an Asper, einen Abt zu Auxerre:

Liber de computo: *ed. Pez Anecdot. T. II. P. II.* — Praefatio: *ed. Mabillonii Analect. T. I. Paris.* 1675. 8.

§. 727. **Stephanus**, wahrscheinlich im Pantaleonskloster zu Cöln Benedictiner, schrieb um J. 990 auf Antrieb seines Abtes Christianus in einem rauhen Style über die, J. 966 geschehene Auffindung der Gebeine des h. Maurinus, welcher um J. 670 als Abt zu Cöln gelebt hatte:

Historia inventionis s. Maurini martyris et de translatione ejusdem in monasterium s. Pantaleonis: *ed. Surius et Act. sanctor. Antwerp. ad* 10. *Junii.* — *ed. Mabillonii Saec. V. Benedict.*

§. 728. **Wigo**, Decan im Kloster zu Feuchtwangen in Franken, um J. 980.

Epistolae XIII.: *ed. Pezii Cod. diplomat. P. I. Aug. Vindel.* 1729. *fol.*

§. 729. **Raguel**, ein Priester, wahrscheinlich zu Corduba, beschrieb vor J. 966 den Tod des unter Abdorrhaman III., achten ommiadischen Chalifen zu Toledo, J. 925 am 26. Junius im dreizehnten Lebensjahre gemarterten Pelagius.

Martyrium s. Pelagii Pueri: *ed. Ambros. de Morales* mit *Eulogii Opp.* (§. 607). — *ed. Act. sanctor. ad* 26. *Junii.*

§. 730. Roswitha (Hroswitha, nach Einigen Helena von Rossow), aus einem edlen sächsischen Geschlechte, Nonne in dem im J. 852 vom Grafen Ludolph, Wittekind's, des sächsischen Feldh..rn gegen Carl d. Gr., Urenkel und Urgroßvater K. Otto's, des Großen, gestifteten Kloster Gandersheim, von Richardis und der Abtissin Gerberga, Otto's Enkelin, daselbst gebildet, die vor J. 984 schon blühete, und sich durch Kenntnisse sehr auszeichnete, schrieb in Versen: das Leben der Martyrer Gangulphus (um J. 760) und des h. Pelagius (§. 729), der h. Agnes, des Dionysius, die Bekehrung des (Vicedominus) Theophilus (§. 359) und jene des Proterius, welchen der h. Basilius, der Große, bekehrte; eine Geschichte der Himmelfahrt Christi; Lobgedichte auf Otto I., auf die Stiftung des Klosters Gandersheim; Geschichte der Geburt Christi, des Lebens Maria's, und in Prosa mit Nachahmung des Terentius sechs Comödien.

Opera: *ed. Conr. Celtes. Norimberg.* 1501. *fol.* — *recogn. et repurg. ed. Studio H. L. Schurzfleischii. Witemberg.* 1707. 4. — Panegyris Ottonum (auf Otto's II. und der Gerberga Antrieb mit Zuschrift an letztere geschrieb.): *ed. H. Meibom* (mit *Witichindi Annal.*). *Francof.* 1621 (und mit *Scriptor. rer. german. T. I.*). *Helmstad.* 1688. *fol.* — *ed. Just. Reuber* (mit *Scriptor. rer. german.*). *Francof.* 1584, 1726. *Hanov.* 1619. *fol.* — De constructione coenobii Gandersheimensis: *ed. J. G. Leuckfeld* (mit *Antiquitates Gandersheimenses*). *Guelpherbyti* 1709. 4. — *ed. Leipnitii Scriptor. rer. Brunsvicens. T. II. Hannov.* 1710. *fol.* — *ed. J. Chr. Harenberg* (mit *Histor. Gandersheim. diplom.*). *Hannov.* 1734. *fol.*

§. 731. Reginoldus, ein gelehrter, der hebräischen und griechischen Sprache kundiger (elfter) Bischof von Eichstädt, Nachfolger des von Ungarn bei Augsburg getödteten Starhand, und nach vier und zwanzigjähriger Amtsverwaltung am 4. April J. 989 gestorben. — Nach Conjectur ist er Verfasser der nach ältern Acten abgefaßten Beschreibung des Lebens des h. Blasius, welcher, Bischof zu Sebaste in Cappadocien, J. 303—362 gemartert worden.

Vita s. Blasii: *ed. Act. sanctor. Antwerp. ad* 3. *Februar.*

§. 732. **Peregrinus** (Peregrimus, Pelegrinus, Pilgrinus, Pilgrimus), um J. 971—991 letzter Bischof zu Lorch oder (neunzehnter) Bischof zu Passau, hat sein wegen Erhaltung des Palliums und Bestätigung der Privilegien an den Pabst Benedict VII. (reg. J. 975—984) verfaßtes Schreiben hinterlassen, in dem auch sein Glaubensbekenntniß ist.

Epistola ad Benedictum VII.: *ed. Wolfg. Lazii Commentarius de re publicâ romanâ lib.* 12. *Basil.* 1551. *Francof.* 1598. *fol.* — *ed. Bibl. magn. T. X. Colon.* 1618. *fol.* — *ed. Bibl. max. T. XVII.* (*pag.* 456). *Lugdun.* 1677. *fol.* — *ed. Lambecii Commentar. de bibl. Vindobon. T. II. Vindobon.* 1669. *fol.*

§. 733. **Wolfgangus**, Sohn von mittelmäßig begüterten Eltern in Schwaben, zu Reichenau seit seinem siebenten Jahre gebildet, stand erst zu Trier unter seinem im J. 956 daselbst Erzbischof gewordenen Freunde Heinrich der Schule vor, lebte dann nach Heinrichs Tode zu Einsiedlen in der Schweiz, predigte darauf, von Ulrich von Augsburg (§. 707) zum Priester geweihet, mit Pelegrin von Passau den noch heidnischen Ungarn, und wurde endlich J. 973 durch K. Otto II. Bischof zu Regensburg; J. 994 am 31. October starb dieser hoch verehrte Bischof, und ward J. 1052 vom P. Leo IX. canonisirt.

Paraphrasis in L. psalmum: *ed. Pezii Thesaur. noviss. anecdot. T. II. P. I.*

§. 734. **Witikindus** (Widikind, Widechind, auch Witichildus) wurde von früher Jugend an in der blühenden Klosterschule des westphälischen Corvey, und nachher von Meginrad, dem Vorsteher der Schule zu Hirschau, gebildet, und nach seiner Heimkehr von Hirschau der Schule zu Corvey als Lehrer vorgesetzt, wodurch er der Erzieher der achtungswerthesten Lehrer und Vorsteher der Kirchen ward. Er starb um J. 1004. Um J. 980 schrieb er, als erster sächsischer Geschichtschreiber, mit einer Vorrede an Mechtildis, Otto, des Großen, Tochter und Abtissin des im J. 937 von diesem Otto gestifteten Klosters Quedlenburg:

Annalium libri III. (über Heinrichs I., Otto's I. und der Sachsen

Thaten): *ed. per Mart. Frechtum. Basil.* 1532. *fol.* — *ed. Stud. Rein. Reineccii. Francof.* 1577. *fol.* — *ed. Stud. H. Meibomii. Francof.* 1621, und mit *Scriptor. rer. german. T. I. fol.* — *ed. Leipnitii Scriptor. rer. Brunsvicens. T. I. Hannov.* 1707. *fol.* — Carmen: *ed.* in J. Letzner's Leben Ludowig, des Frommen. Hildesheim 1604. 4. — *ed. H. Meibom* (mit *Annal.*). *Francof.* 1621. *fol.*

§. 735. Uffingus (Uffin, Uffo), aus Gorcum in Friesland, Benedictiner in dem vom h. Ludgerus, dem ersten münsterschen, im J. 809 gestorbenen Bischof, erbaueten Kloster Werden, um J. 950—1000 blühend, verfaßte:

Vitae s. Idae libri II. (einer im J. 810 zu Hersfeld in Westphalen gestorbenen Wittwe Egbert's, eines Sachsenfürsten unter Carl, d. Gr.; bald nach J. 980 geschrieb.): *ed. Surius et Act. sanctor. ad* 4. *Septemb.* — *ed. Leipnitii Scriptor. rer. Brunsvicens. T. I.* — Carmen in laudem monasterii Werthinensis: *ed. Leipnitius l. c. T. III.* — Carmen de s. Ludgero (§. 519; nicht gewiß, ob von Uffing): *ed. Act. sanctor. ad* 26. *Martii.*

§. 736. Adso (Heimericus) wurde in der Gegend von St. Claude in Franche Comté geboren, und war von früher Jugend an Benedictiner zu Luxeuil, woher ihn Gozelin, Bischof von Toul, vor J. 962 an die Domschule zu Toul zum Lehrer berief. Als Alberic, Abt von St. Evre in Toul, Abt zu Moutier-en-Der wurde, nahm dieser ihn mit sich dahin, dessen Gehülfe er erst, und um J. 968 sein Nachfolger wurde. J. 981 reformirte er das Benignuskloster zu Dijon. Als Begleiter des Grafen Hilduin von Arcy auf dessen Reise nach Jerusalem starb er J. 992 auf der Insel Astilia (vielleicht Stampalia). Nach Einigen gab es statt dieses Einen zween Adso, der eine Abt zu Luxeuil, dem dann die hier zuletzt genannte Schrift beigelegt wird, der andere Abt zu Moutier-en-Der.

Tractatus de Antichristo (auf Bitte der Gerberga, Louis d'outremer's Gemahlin, vor J. 955 geschrieb.): *ed. du Chesne* (mit *Opp. Alcuini*). *Paris.* 1617. *fol.* — Gesta, translatio et miracula s. Basoli (eines um J. 567 zu Rheims blühenden Bekenners): *ed. Mabillonii Saec. II. et IV. Benedict.* — Vita s. Frodoberti (der um J. 673 als erster Abt des von ihm in der Vorstadt

von Troyes gebaueten Klosters Moutier la Celle starb): *ed. Mabillonii l. c.* — *ed. Act. sanctor. ad 8. Januarii.* — Vita s. Mansueti (des ersten, im J. 461 in der zu Tours unter dem Bischofe Perpetuus — §. 281 —, gehaltenen Synode zugegen gewesenen Bischofes von Toul): *ed. Act. sanctor. ad 3. Septemb.* — *ed. Martene Anecdot. T. III.* — Compendinm vitae et miracula s. Waldeberti (des im J. 665 gestorbenen dritten Abtes von Luxeuil): *ed. Act. sanctor. ad. 2. Maji.* — *ed. Mabillonii Saec. III. Benedict. P. II.*

§. 737. Fulcuinus (Fulquinus), Benedictiner zu St. Bertin, und, als Aletran; Abt von Laubes, am 30. October J. 965 starb, durch Eracles, den Bischof zu Lüttich, zum Abt von Laubes erhoben, nachher auf einige Zeit (§. 739) verdrängt, und J. 990 gestorben, verfaßte:

Gesta Lobiensium abbatum (von der Zeit der Stiftung dieses Klosters durch Landelinus und dessen Schüler Ursmarus J. 697 bis J. 897—898): *ed. d'Acherii Spicileg. T. VI.* (*ed. nov. T. II.*). — De miraculis s. Ursmari (§. 512; in Versen geschrieb.); *ed. Surius et Act. sanctor. Antwerp. ad 18. April.* — Vita s. Fulcuini (des im J. 854 gestorbenen Bischofes zu Tarvenne in Flandern): *ed. Mabillonii Saec. IV. Benedict. P. I.*

§. 738. Notkerus (Notgerus, Rogerus), Sohn Cajus, des Grafen von Oettingen in Schwaben, und der Hedwig, der Schwester des K. Otto I., zu St. Gallen gebildet, dann Lehrer zu Stablo, wurde nach Eracles Tode J. 971 Bischof zu Lüttich, und zeichnete sich durch tadellosen Wandel, Bildung und Thätigkeit sehr vortheilhaft aus. Während K. Otto's II. Minderjährigkeit versah er auch die Reichsgeschäfte für Italien und Lothringen und starb J. 1007 am 10. April.

Vita s. Remacli et de ejusdem miraculis libri II. (Remaclus war J. 650—662 Bischof von Lüttich): *ed. Surius* (mit Aenderung des Styles und Abkürzung) *ad 3. Septemb.* — Vita s. Hadelini (eines als Abt J. 680—690 zu Celle im Lüttichschen blühenden Priesters): *ed. Act. sanctor. Antwerp. ad 3. Februar.* — *ed. Mabillonii Saec. II. Benedict.*

§. 739. Ratherius, aus dem Lüttichschen, Benedictiner im Kloster Laubes, wurde J. 931 durch Hugo, der

seit J. 926 König von Italien war, Bischof von Verona, allein J. 933 von Hugo, weil er diesem nicht von den Kirchengütern, so viel er wünschte, hingeben wollte, unter dem Vorwande, seinen Feind Arnulphus von Bayern in Verona eingelassen und begünstiget zu haben, nach Arnulph's Vertreibung aus Verona, abgesetzet und zwei und ein halbes Jahr zu Pavia in einem Thurm eingeschlossen gehalten, wonach er zu Come in Lombardey verbannet lebte, dann aus Italien verbannet wurde. Berengarius II. hielt ihn dann noch vierthalb Monate gefangen, und vom nunmehrigen Bischofe von Verona, dem statt seiner intrudirten Grafen Milo, wurde er zwei Jahre in Verona sehr eingeschränkt, doch dem Scheine nach als Bischof wie ein Gefangener „in einem Martyrerleben“ (wie er's nennt) gehalten. Hierauf hielt er sich in Provence auf, wo er eines Rostaing Sohn, für welchen er eine Grammatik mit dem ihres Verfassers herben Charakter bezeichnenden Titel: Spara (oder serva) dorsum schrieb, unterrichtete; darauf lebte er etwa seit J. 943 wieder zu Laubes, woher ihn K. Otto, der Große, J. 944 zu sich berief. Durch Otto's Bruder Bruno (§. 710), nachmaligen Erzbischof zu Cöln, wurde er, als Pharabertus, Bischof von Lüttich, gestorben war, J. 953 zu Lüttich Bischof, aber schon J. 956, wegen seiner rücksichtlosen Strenge den Großen verhaßt, vertrieben und Baldri statt seiner eingesetzt, dem, als er starb, Eracles folgte. Jetzt lebte er wieder zwei Jahre zu Laubes, ging dann zu K. Otto, dem Großen, nach Italien, und J. 959 erhielt er durch Otto und die Synode von Pavia das Bisthum Verona wieder, welches er aber, wegen der aus seiner Strenge abermals entstandenen Zwiste mit seiner Geistlichkeit, J. 967 wieder niederlegen mußte. Nun hielt er sich auf an verschiedenen Orten, zu St. Amand, Alne an der Sambre und zu Haumont, bemächtigte sich dann der Abtei Laubes mit Verdrängung des Abtes Fulcuinus (§. 737), die er jedoch nach einem Jahre J. 971, weil Notkerus (§. 738), Bischof von Lüttich, den Fulcuinus wieder einsetzte, verließ, und nach Alne ging. Dieser eifrige, kräftige, aber nicht durch Klugheit gemilderte Mann starb

endlich nach Vollendung eines so unruhigen Lebens J. 974 beim Grafen von Namur, und ward mit der von ihm selbst erbetenen Grabschrift: Conculcate, pedes hominum, sal infatuatum zu Laubes mit bischöflichen Ehren begraben. Die von ihm hinterlassenen Werke betreffen Aufrechthaltung der Kirchengesetze, seine eigenen Zwiste, Vertheidigung seiner; außerdem schrieb er eine Beschreibung einer Reise nach Rom, (16) Briefe, 11 Reden u. a. W.

Opera: *ed. d'Acherii Spicileg. T. II. Paris.* 1657. 4. — *ed. curantibus Pet. et Hieron. Ballerinis. Veron.* 1765. *fol.* — Epistola de corpore et sanguine domini: *ed. d'Acherii Spicileg. T. XII.* — Epistolae III.: *ed. Chapeavillei Scriptor. Leodiens. T. I. Leodii* 1612, 1618 4. — Epistolae V.: *ed. Pezii Cod. diplomat. P. I. Aug. Vind.* 1729. *fol.* — Vita s. Ursmari (§. 512; zu Come geschrieben): *ed. Surius ad* 18. *April.* — *ed. Mabillonii Saec. III. Benedict. P. I. Paris.* 1672. — Vita et translatio s. Metronis et epistolae II.: *ed. Append. ad jus civile Veronense. Veron.* 1728 4. — Praeloquiorum libri VI. et epistolae IV.: *ed. Martene Collect. ampliss. monument. T. IX.*

§. 740. **Gloscherus** (Goldscherus), ein Benedictiner im Matthiaskloster zu Trier, beschrieb nach ältern schriftlichen Nachrichten vor J. 990 das Leben dreier der Sage nach von Petrus aus Rom nach Gallien gesandten Verkündiger des Christenthums zu Trier.

Vita ss. Eucharii, Valerii et Materni: *ed. Surius* (blos das über Valerius sprechende Stück) *et Bollandus ad* 29. *Januar.* — Gesta archiepiscoporum Trevirensium (bis J. 1132; von einem Andern bis J. 1259 fortgesetzt; wahrscheinlich nicht von diesem Goldscherus): *ed. Leipnitii Accessiones historicae. Lips.* 1698. 4. — *ed. Eccardi Corp. Histor. medii aevi T. II. Lips.* 1723. *fol.*

§. 741. **Harigerus** (Herigerus), Benedictiner zu Laubes und Vorsteher der lüttichschen Domschule, der beständige Gehülfe und Rathgeber seines Bischofes Notkerus (§. 738), wurde nach des Abtes Fulcuinus (§. 737) Tode J. 990 Abt von Laubes und starb J. 1007 am 31. October.

Gesta primorum XXVII. episcoporum Leodiensium (von Maternus bis Remaclus J. 662): *ed. J. Chapeaville* (mit *Scriptor.*

Leodiens. T. I.). *Leodii* 1612, 1618. 4. — Vita s. Ursmari (§. 512; in Versen): *ed. Gilles Waulde* (mit *La vie et les miracles de s. Ursmer*). *à Mons.* 1628. 4. — *ed. Act. sanctor. ad* 18. *April.* — Vita s. Landoaldi (mit des Bischofes Notkerus, dem auch diese Schrift beigelegt worden, approbirenden, im J. 980 geschriebenen Vorrede; Lantcaldus, um J. 668 gestorben, aus Rom, war des h. Amandus — §. 432 — Gehülfe): *ed. Surius et Act. sanctor. ad* 19. *Martii.* — Vita s. Berlendis virginis (von Merbeck in Flandern, um J. 700 gestorben): *ed. Act. sanctor. Antwerp. ad* 3. *Februar.* — *ed. Mabillonii Saec. III. Benedict. P. I.* — Epistola ad Hugonem (gegen des Dionysius Exiguus — §. 311 — Zeitrechnung): *ed. Martene Thesaur. anecdot. T. I. Paris.* 1717. *fol.*

§. 742. Luitolphus (Ludolph, Duto), vom J. 987 bis J. 996 Bischof zu Augsburg, geschätzet von der Kaiserin Adelheid (§. 756) und ihrem Enkel Otto III., verfaßte eine Beschreibung des Lebens des augsburgischen Bischofes Udalricus, seines dritten Vorgängers, dessen Canonisation er J. 993 in Rom, wo er seine Biographie verlas, bewirkte.

Vita s. Udalrici (§. 707): *ed. M. Velseri operâ. August. Vindel.* 1595. 4. — *ed. Act. sanctor. ad.* 4. *Julii.* — *ed. Mabillonii Saec. V. Benedict.*

743. Gebehardus, erst Abt zu Elwangen und vom J. 996 bis J. 1000 Bischof zu Augsburg, des Luitolphus Nachfolger, ein durch Frömmigkeit und Kenntniß sich empfehlender Mann, schrieb ebenfalls nach eines Andern Beschreibung des Lebens des h. Bischofes Udalricus, seines vierten Vorgängers, mit Verbesserung derselben das Leben dieses Heiligen.

Vita s. Udalrici (§. 707): *ed.* mit *Luitolphi Vita Udalrici* (§. 742).

§. 744. Abbo (Albo), aus Orleans, eines Lätus und einer Ermengarde Sohn, wurde in der Benedictinerabtei Fleury an der Loire von zween Priestern Gunbolus und Christianus unter dem Abte Wulfadus, nachherigem Bischof von Chartres, nachmals in Rheims und Paris gebildet, nachdem er zu Orleans die ersten Anfangsgründe zu den Wissenschaften erlernt hatte. Als Diacon ward er J. 985 von

Oswald, Erzbischofe von York, nach England gerufen, um zur Wiederherstellung der durch die wiederholten Einfälle der Normannen verfallenen Wissenschaften Anstalten zu treffen, woher er, von Oswald, der das Kloster Ramsay durch ihn einrichtete, zum Priester geweihet, J. 987 nach Fleury heimkehrte; und, weil der damalige Abt Oiboldus und der von einigen, mit der auf Abbo gefallenen Wahl zur Abtwürde unzufriedenen Gegnern gegen ihn aufgeworfene unfähige Abt ebenfalls gestorben war, gelangte er schon J. 988 zum ruhigen Besitze der Würde eines Abtes von Fleury, worauf er in der Synode zu St. Denis gegen Raub der Klostergüter J. 995 große Festigkeit zeigte. In Klostersachen nach Rom gereiset, gewann er des P. Gregorius V. (reg. 996—999) Hochachtung. Als er J. 1004 das der Abtei Fleury untergeordnete Kloster Regula (Reole, Squirs) in Gascogne, um der hier verfallenen Zucht aufzuhelfen, besuchte, ward er im Auflaufe und Streite zwischen Gascogniern und Franken durch eines Gascogniers Lanzenstich tödtlich verwundet, worauf er nur: „Der meint's ernstlich" sprach und an demselben Tage, am 13. November, starb.

Canones (an den fränkischen, im J. 997 gestorbenen K. Hugo Capet und an dessen Sohn Robert): *ed. Mabillonii Analect. T. II. Paris.* 1676. 8. — Epitome de vitis romanorum pontificum (von Petrus bis Gregorius II.; nach Anastasius — §. 651 — dem Bibliothekar, verfaßt): *ed. J. Busaeus* (mit *Luitprandi De vitis roman. pontif.*). *Mogunt.* 1602. 4. — Commentarius in Victorii canonem paschalem (239): *ed.* (blos die Vorrede) *Martene Anecdot. T. I. Paris.* 1717. *fol.* — Vita s. Eadmundi (eines im J. 870 nach der Schlacht bei Thedford gefangenen, und, weil er dem Christenthum nicht entsagen wollte, von Ingwar, einem Anführer eingefallener Dänen, ermordeten Königes der Ostangeln; nach den von einem alten Soldaten Edmund's dem h. Dunstan — §. 716 —, von diesem dem Abbo gegebenen Berichten beschrieben): *ed. Surius ad* 20. *Novemb.* — Apologeticus adversus Arnulphum, episcopum Aurelianensem (für Kloster Fleury an K. Hugo Capet) *et* (XIV.) epistolae an P. Gregorius V. und an Andere): *ed. Claud. Pelletier* (mit *Pithoei Cod. canon. eccles. veter.*). *Paris.* 1687. *fol.* — Epistola ad abbatem L(*eonem*): *ed. Baluzii Miscellan. T. I. Paris.* 1678. 8. — *ed.*

Mabillonii Saecul. VI. Benedict. P. I. (außer diesem noch ein anderer Brief) *Annal. T. IV.*

§. 745. Aimoinus, aus einem edlen Geschlecht in dem Orte ad Francos (Villefranche in Perigord) geboren und durch seine, im J. 1004 noch lebende Mutter Annentrudis mit Gerold, Grafen von Aubeterre in Saintonge, welcher J. 909 gestorben war, verwandt, war ungefähr seit J. 979 zu Fleury unter den Aebten Amalbert, Dibold und Abbo, welcher letztere sein Lehrer war, Benedictiner, begleitete den Abt Abbo J. 1004 nach Reole, war Augenzeuge der Ermordung desselben, und starb um J. 1008. Er schrieb:

Historiae Francorum libri (IV.; vom J. 253 bis J. 654 reichend; von einem Andern bis J. 723 fortgesetzt; dem Abt Abbo, der die Abfassung veranlaßte, dedicirt): *ed. Paris. ap. Jod. Badium Ascensium.* 1514. *fol.* — *emend. ed. per Nicotium. Paris.* 1567. 8. — *ed. Studio du Breul. Paris.* 1603. *fol.* — *ed.* mit *Scriptor. rer. Franc. Freheri P. II. du Chesne T. III. Bouqueti T. III.* — Vita s. Abbonis (§. 744; geschrieb. J. 1005): *ed. Joannis á Bosco Bibl. Floriacens. P. I. Lugdun.* 1605. 8. — *ed. Mabillonii Saec. VI. Benedict. P. I.* — Libri II. de miraculis s. Benedicti (§. 343): *ed. Joannes á Bosco l. c.* — *ed. Mabillon. Saec. IV. Benedict. P. II.* — *ed. Act. sanctor. Antwerp. ad* 21. *Martii.* — Sermo de festivitatibus s. Benedicti: *ed. J. á Bosco l. c.* — *ed.* (mit *Benedicti Vita graeco-latina*). *Venet.* 1723. 4. — De translatione reliquiarum s. Benedicti in Galliam: *ed. Mabillonii Saec. II. Benedict.*

§. 746. Gerbertus (Gilbertus) wurde in der Gegend von Aurillac in Auvergne von dürftigen Eltern geboren, daselbst im Geroldusklоster von Raimundus, nachherigem Abte desselben Klosters, unterrichtet, worauf er selbst in den Orden trat. Von Lernbegierde getrieben, ging er mit Genehmigung seines Obern zu den wegen Kenntnisse damals berühmten Arabern in Spanien, wo er in der Philosophie und Mathematik von Arabern, und von Hatto, Bischof von Ossona, dem der Graf Borel ihn empfohlen hatte, sich glänzende Kenntnisse erwarb. Auf einer mit diesen beiden Gönnern nach Italien J. 968 unternommenen Reise gewann er die Gunst K. Otto's I., der ihm die Abtei Bobio in Italien

gab. Diese Abtei gab er wegen ihres zerrütteten Zustandes auf, ging nach K. Otto's I. Hofe, unterrichtete dessen Sohn Otto II.; dann nach Rheims, und lehrte hier unter dem Bischofe Adalbero, der ihn zum Priester weihete, an der Domschule mit dem größten Beifall, wo er, als eifriger Gönner der Wissenschaften, eine bedeutende Bibliothek sammelte. In Rheims war K. Hugo Capet's Sohn Robertus sein Zuhörer, dessen königlicher Vater ihn erhob zur Würde eines Erzbischofes von Rheims im J. 991, nachdem Arnulphus, ein Nachkomme der Carolinger, welcher dem im J. 988 gestorbenen Adalbero gefolgt war, abgesetzt war. Allein P. Johannes XV. setzte ihn J. 996 wieder von der erzbischöflichen Würde ab, weil Arnulphus ohne des Pabstes Mitwissen und auf eine nicht fest begründete Klage von Hugo Capet abgesetzt worden. Otto III., der nun Kaiser geworden war, und welchen er in der griechischen Sprache und Mathematik unterrichtet hatte, erhob ihn hierauf J. 998 zu der durch des Erzbischofes Johannes (XI.) Abdankung erledigten Würde eines Erzbischofes von Ravenna. Als aber P. Gregorius V. am 18. Februar J. 999 gestorben war, ward Gerbertus am 2. April desselben Jahres durch Otto's III. Freundschaft zum Pabste gewählet, worauf er den Namen Sylvester II. annahm. Es starb aber dieser gebildete und weise Pabst, der der erste einen Heereszug zur Befreiung der Christen im Orient vom muhamedanischen Drucke vorhatte, schon am 12. Mai J. 1003. Außer mathematischen und philosophischen Schriften (S. Hamberger's Zuverläßige Nachrichten III, S. 810 —812) verfaßte er:

Libellus de corpore et sanguine Domini: *ed. Lud. Cellotius* (in *Append. histor. Godescalci*). *Paris*. 1655. *fol.* — *ed. Pezii Anecdot. T. I. P. II.* — Acta synodi Rhemensis (bei dieser, im J. 991 gehaltenen Synode, in der Hugo den Arnulphus absetzte, war Gerbert Schreiber, liefert über die ächten Acten hier nur eine Paraphrase): *ed.* (mit der unterschobenen Schrift *Synodus eccleiae gallicanae*). *Francof.* 1600. 8. — Sermo apologeticus (zu eigener Vertheidigung über die Annahme des Erzstifts Rheims J. 995 in der Synode zu Muson bei Rheims gehalten):

ed. Baronius ad an. 995, §. 2—7. — *ed. Abr. Bzovius* (mit *Sylvester II. vindicatus*). *Rom.* 1629. *fol.* — *ed. Guil. Marlot* (mit *Metropolis Remensis histor. T. II.*). *Insulis* 1666. *fol.* — *ed. Labbei Concil. T. IX.* -- Sermo de informatione episcoporum: *ed. Mabillonii Analect. T. II.* 1676. 8. — Epistolae: *ed. Studio P. Massoni. Paris.* 1611. 4. — *ed. du Chesne Scriptor. rer. Franc. T. II.* — *ed. Bibl. patrum T. X.* (*Colon.* 1618). *Bibl. max. T. XVII.* (*Lugdun.* 1677). — *ed. Collect. concilior. Labbei T. IX. Harduini T. VI.* — Epistola ad abbatem Vizeliacensem: *ed. d'Acherii Spicileg. T. III.*

§. 747. Leo (Neo, Hermuthus), nach Gerbert's (Sylvester's II.) Erhebung auf den päbstlichen Stuhl sein Nachfolger als Erzbischof von Ravenna seit J. 999—1001 legte er seine Würde nieder und starb J. 1005.

Epistola ad Durantem monachum: *ed. Ughelli Ital. sacr. T. II. Rom.* 1647. *fol.*

§. 748. Adelboldus (Adelbod, Adalbero, Adrobard, Albod) war aus einer angesehenen Familie im Lüttichschen oder in Friesland geboren, ward unter dem Abte Fulcuin (737) in der Klosterschule zu Laubes, wo er von Jugend an kirchliche Dienste versah, unterrichtet; und nachher genoß er zu Lüttich Notker's (§. 738) und in Rheims des Gerbertus Unterricht. Kaiser Heinrich II. (reg. J. 1002—1024) nahm ihn um J. 1004 zu seinem Kanzler an; und, als Ansfridus (Aufridus), Bischof zu Uetrecht, starb, ward er J. 1008—1010 dessen Nachfolger, vertheidigte an der Spitze eines Heeres, mit Harnisch und Helm angethan, das Eigenthum seiner Kirche, und starb am 27. November J. 1027.

Vita Henrici II. imperatoris: *ed. J. Gretser* (mit *Divi Bambergenses*). *Ingolstad.* 1611. 4. — *ed. Act. sanctor. ad* 14. *Julii.* — *ed. Leipnitii Scriptor. rer. Brunsvicens. T. I. Hannov.* 1707. *fol.* — *recens. ed. J. P. de Ludewig* (mit *Scriptor. rer. Bambergens. et Germanicar. T. I.*). *Francof.* 1718. *fol.* — Vita s. Walburgis (§. 659): *ed. Act. sanctor. ad* 25. *Februar.* — Libellus de ratione inveniendi crassitudinem sphaerae ad Sylvestrem II.: *ed. Pezii Anecdoct. T. III. P. II.*

§. 749. Dithmarus (Diethumar, auch Theodomar),

Sohn des Grafen Siegfried von Walbeck, wurde J. 976 geboren, und, nachdem er drei Jahre im Johanneskloster Bergen bei Magdeburg unter dem, im J. 1005 abgesetzten Abte Riddag als Benedictiner gelebt hatte, Probst zu Walbeck und Capellan bei K. Heinrich II. Endlich wurde er, als Wigbert, dritter Bischof des vom K. Otto I. im J. 968 gestifteten Bisthums Merseburg gestorben war, J. 1008 Bischof dieser Stadt und starb am 29. November J. 1018. Er beschrieb in 8 Büchern die Thaten Heinrich's I., der drei Ottonen, und Heinrich's II.

Chronicon Martisburgense: *ed. Rein. Reineccius. Francof.* 1580, 1600. *fol. — ed. J. J. Maderus. Helmstad.* 1667. 4. — *emend. ed. Leipnitii Scriptor. rer. Brunsvicens. T. I. Hannov.* 1707. *fol. — ad fid. codic. mss. recens. c. notis ed. J. A. Wagner. Norimberg.* 1807. 4. Deutsch: mit Anmerk. von J. F. Ursinus. Dresden 1790. 8.

§. 750. **Notkerus** (Notger), wegen seiner dicken Lippen zur Unterscheidung von mehren Gleichnamigen mit dem Beinamen Labeo, war Benedictiner zu St. Gallen, und starb J. 1022. Er übersetzte paraphrastisch mehre biblische Werke in die deutsche Sprache.

Psalterium davidicum, cantica et symbolum Athanasianum è latino in theodiscam linguam versa: *ed. J. Schilterus* (mit *Thesaur. antiquitat. teuton. T. I.*). *Ulm.* 1727. *fol.*

§. 751. **Adalbero** (Ascelinus, Azelinus), aus Lothringen, wurde von Gerbertus in Rheims gebildet, und nach Rorico's, des Laoner Bischofes, Tode im J. 977 Bischof von Laon, ein Mann, dem Lob und Tadel, beides verdient, zu Theil geworden. Er starb J. 1030 am 19. Julius. Ein an Robert, welcher, Hugo Capet's Sohn, vom J. 997 bis J. 1031 in Frankreich regierte, gerichtetes, mit allegorischer Satyre die Angelegenheiten Frankreichs schilderndes Gedicht ist von ihm vorhanden.

Carmen ad Robertum: *ed. Hadr. Valesius* (mit *Carmen panegyricum de laudibus Berengarii Augusti*). *Paris.* 1663. 8. — *emend. ed. Bouquet* mit *Rerum Gallicar. scriptor. T. VI.*

§. 752. **Dudo**, Chorherr, nachher Decan zu St. Quin-

tin, in Vermandois in Neustrien geboren, Albertus, des Grafen von Vermandois, Gesandter an Richard I., Herzog von Normandie, blühete um J. 990 — 1020, und verfaßte mit Zueignung an Adalbero (§. 751), den Bischof zu Laon, mehr romanhaft als geschichtlich, eine von Hastings (Alstignus) und von Hrolf (Rollo I.) an, welche, beide normännische Seekönige, Frankreich und England, (ersterer J. 880 — 897, letzterer seit J. 876, in welchem Jahre er auf der Schelde und Seine in Frankreich einfiel, sich J. 912 jedoch in dem von seinen Normannen Normandie benannten Theile Frankreichs festsetzte, im selben Jahre sich taufen ließ, und J. 917 starb) furchtbar verheerten, beginnende und mit Richard's I. Tode J. 1002 schließende Geschichte der Normannen, zu welcher das Geschichtliche ihm von Rodulphus, Richard's I. Bruder, mitgetheilt war.

De moribus et actis primorum Normanniae ducum libri III.: *ed. du Chesne* (mit *Historiae Normannorum scriptores antiqui*). *Paris.* 1619. *fol.*

§. 753. Ademarus (Aimar), ein Sohn des Grafen Raimund, wurde J. 988 zu Chabanois an der Vienne in der Landschaft Angoumois im Bisthum Limoges geboren, zu Angouleme im Eparchius „(oder Eibard") Kloster erzogen und auch von seinem väterlichen Oheime Roger in dessen Schule zu St. Martial zu Limoges einige Zeit unterrichtet, worauf er Priester ward und durch Abschreibung alter und Verfassung neuer Bücher sich verdient machte. Er lebte noch J. 1029 und scheint vor J. 1031, vielleicht J. 1029—1030 auf einer Wallfahrt zum h. Grabe, gestorben zu seyn.

Chronicon Aquitanicum et Francicum (vom Ursprunge der fränkischen Monarchie bis J. 1029 reichend; die dem J. 829 vorhergehende Zeit nach ältern, noch vorhandenen Schriften beschrieben): *ed. Labbei Bibl. manuscriptor. T. II.* (*IV.*). *Paris.* 1657. *fol.* — *ed. Bouqueti Scriptor. rer. Franc. T. X.* — Epitome chronici: *ed. Studio Petri á Romualdo. Paris.* 1652. 12. — Commemoratio abbatum XIII. Lemovicensium basilicae s. Martialis apostoli (vom J. 848 an bis J. 1020; von Helias de Rofiaco, einem Abte zu St. Martial zu Limoges und Heinrich's III.,

Königs von England, Hofcapellan, bis J. 1164 fortgesetzt): *ed. Labbeus l. c. T. II.* — Epistola de apostolatu s. Martialis (nach J. 1029 geschrieben, um zu beweisen, daß dieser Martial, der von den Aposteln nach Gallien gesandt seyn sollte, Apostelrang habe; er war aber erst um J. 250 dahin gekommen): *ed. Mabillonii Annal. Benedict. T. IV.* — Acrostichon ad Rohonem, episcopum Engolismensem: *ed. Mabillonii Analect. T. I. Paris.* 1675. 8.

§. 754. Constantinus, Abt des von Adalbero II., Bischof zu Metz, wiederhergestellten Symphorianusklosters zu Metz seit J. 1004, und J. 1024 gestorben, beschrieb das Leben des genannten Adalbero II., der ihm zur äbtlichen Würde die Einsegnung ertheilt, ihn seiner vertrauten Freundschaft gewürdiget hatte, und J. 1005 gestorben war.

Vita Adalberonis II.: *ed. Labbei Bibl. nov. manuscriptor. T. I. sect. V. Paris.* 1657. *fol.*

§. 755. Albertus (Alpertus), unter dem Abte Constantinus Benedictiner im Symphorianuskloster zu Metz, der um J. 1000—1039 unter dem K. Conrad II. (reg. J. 1024—1039) sich Ruhm der Gelehrtheit erwarb, verfaßte in 2 Büchern eine dem Bischof Burchard von Worms (§. 768) oder dem Burchard von Lyon dedicirte kurze Geschichte seiner Zeit, welche vom J. 1002 bis J. 1018 reicht.

De diversitate temporum: *ed. Eccardi Corp. medii aevi T. I. Lips.* 1723. *fol.*

§. 756. Odilo wurde von vornehmen Eltern J. 962 in Auvergne geboren, und trat J. 991 in das blühende Benedictinerkloster Clugny; in dem er, als Majolus, sein Abt, J. 994 am 11. Mai starb, (fünfter) Abt wurde; und als gelehrter und frommer Mann suchte er hier, wie in benachbarten Klöstern, Kenntnisse und gute Sitten zu befördern. Das durch den Tod des Lyoner Erzbischofes Burchardus erledigte Erzstift schlug dieser demüthige Abt aus, obgleich P. Johannes XIX. ihm dazu schon Pallium und Ring sandte. Er starb zu Sylviniacum (Souvigny), wo auch Majolus gestorben war, am 1. Januar J. 1049. Von ihm: Biographien über Majolus, und die im J. 999 gestorbene Kai-

ferin Adelheid, Otto's I. Gemahlin, Hymnen auf Majolus, Reden, Briefe u. a. W.

Opera: *ed. M. Marrier et A. Quercetanus* d. i. *Du Chesne* (in *Biblioth. Cluniacens.*). *Paris.* 1614. *fol.* — *ed. Bibl. max. T. XVII.* — Vita s. Majoli: *ed. Surius* (abgekürzet) *et Bollandus ad* 11. *Maji.* — Vita s. Adelheidis: *ed. Canisii Lect. antiq. T. V.* (*ed. Basnage T. III. P. I.*). — *ed. Leipnitii Scriptor. rer. Brunsvicens. T. I.* — Epistolae III: *ed. d' Acherii Spicileg. T. II.* — Sermo de nativitate s. Mariae et de sanctâ cruce: *ed. Martene Anecdot. T. V. Paris.* 1717. *fol.*

§. 757. Fulbertus gehörte, da es ihm seiner geringen Herkunft ungeachtet gelungen, den Unterricht des gelehrten Gerbertus (§. 746) in Rheims zu genießen, zu den ehrwürdigsten Erhaltern und Belebern der Wissenschaften. Mit vielen Kenntnissen ausgestattet, eröffnete er eine Schule zu Chartres, welche sehr bald aufblühete und die größten Männer bildete. Wilhelm V., Herzog von Aquitanien, in dessen Gebiet oder in Italien er geboren seyn mag, machte diesen von Odilo, Abt von Clugny, geliebten, wegen Kenntniß der Poesie, Dialectik und Arzneikunde sich auszeichnenden Schulmann, den seine Schüler, wie Adelmann, Bischof von Brescia (§. 796): venerabilis Socrates nannten, zum Thesaurarius der Hilariuskirche zu Poitiers; und noch jung ward er J. 1007 durch Hugo Capet's Sohn Robert, mit welchem er in Rheims studirt hatte, nach Rodulphus Tode Bischof zu Chartres, worauf er von sich schrieb: Non opibus, nec sanguine fretus conscendi cathedram, pauper, de sorde levatus. Er starb am 10—11. April J. 1028. Von ihm: Reden, Briefe, ein Bußbuch, Hymnen, Erklärungen von Act. apostol. XII, 1.

Epistolae: *ed. Studio Papir. Massoni. Paris.* 1585. 8. — *ed. du Chesne Scriptor. hist. Franc. III. Append. Paris.* 1641. — Epistola contra milites episcopos: *ed. Martene Anecdot. T. I.* — Epistola de rebus ecclesiae religiose et caute distribuendis: *ed. d' Acherii Spicileg. T. II.* — Tractatus in Act. apostolor. XII, 1.: *ed. Casim. Oudin* (mit *Vet. aliquot Galliae et Belgii scriptor.*). *Lugdun.* 1692. 8. — Hymnus de paschate: *ed. Georg. Fabricius* (mit *Poetae christiani*). *Basil.* 1564.

4. — Opera varia: *c. notis ed. per Carol. de Villiers. Paris.* 1608. 8. — *ed. Bibl. max. T. XVIII. Gallandii T. XIV.* — Scripta metrica: *ed. And. Rivinus. Lips.* 1655. 8. — Sermo in assumptione B. M. V.: *ed.* (mit *Augustini Opp. T. V.*). *Antwerp.* 1700. *fol.*

§. 758. Hugo, ein Archidiacon zu Tours, verfaßte nach J. 1008 (um J. 1020) über eine Erscheinung des h. Martinus, jenes im J. 397 gestorbenen Bischofes von Tours (§. 114), mit Zueignung an einen Fulbertus, der vielleicht, doch nur muthmaßlich, der Bischof zu Chartres war:

Dialogus: *ed. Mabillonii Analect. T. II. Paris.* 1676. 8. 1723. *fol.*

§. 759. Syrus, ein Ordensglied im Kloster Clugny, von Majolus, welcher vom J. 948 bis J. 994 (vierter) Abt dieses Klosters war, gebildet, beschrieb unter dessen Nachfolger Odilo vor J. 1049, mit Zueignung an diesen, des Abtes Majolus Leben, zu welchem, Aldebaldus, ein anderer gleichzeitiger Benedictiner zu Clugny, Zugaben machte.

Vita s. Majoli: *ed. Mabillonii Saec. V. Benedict.* — *ed. Act. sanctor. ad* 11. *Maji.*

§. 760. Jotsaldus (Lotsaldus, Jostaldus), Benedictiner zu Clugny, Odilo's Schüler, verfaßte mit Zueignung an Stephanus, des Odilo Neffen:

De vitâ s. Odilonis (§. 756): *ed.* (ein Auszug) *Act. sanctor. ad* 1. *Januar.* — *ed. Mabillonii Saec. VI. Benedict. P. I.* — Planctus de transitu s. Odilonis: *ed. M. Marrier et du Chesne Bibl. Cluniacens. Paris.* 1614. *fol.*

§. 761. Radulphus (Rodulphus) Glaber, ein unstät umherwandernder unruhiger, endlich im Germanuskloster zu Auxerre und dann zu Clugny lebender Benedictiner, verfaßte außer der ziemlich gut im J. 1047 verfaßten Beschreibung des Lebens des Wilhelmus, der seit J. 990 Abt im Benignuskloster zu Dijon war und J. 1031 zu Fiscamnum (Fescamp) in Neustrien starb, auf Antrieb des Abtes Odilo, zu Clugny und mit Zuschrift an diesen, vor J. 1049, eine vom J. 900—1044 reichende, ohne Geschmack und Ordnung geschriebene Geschichte seiner Zeit.

Historiae Francorum libri V.: *ed. P. Pithoeus* (mit *Hist. Franc. scriptor. XI.*). *Francof.* 1596. *fol.* — *ed. Hist. Franc. scriptor. du Chesne T. III. Append. Bouquet T. X.* — Guilelmi I. rerum gestarum liber: *ed. Pet. Roverius* (mit *Histor. monasterii Reomaëns.*). *Paris.* 1637. 4. — *ed. Bollandus ad* 1. *Januar. Antwerp.* 1643. *fol.* — *ed. Mabillonii Saec. VI. Benedict. P. I. Paris.* 1701. *fol.*

§. 762. Helgaldus (Helgaudus), ein zu Fleury unter dem, im J. 1029 gestorbenen Abte Gauzelin und später lebender Benedictiner, beschrieb das Leben des Königes Robertus, welcher nach dem Absterben seines Vaters Hugo Capet vom J. 997 bis J. 1031 Frankreich beherrschte.

Epitome vitae Roberti regis: *ed. P. Pithoei Histor. Francor. scriptores XI. Francofurt.* 1596. *fol.* — *ed. du Chesne Scriptor. rer. Franc. T. III. Append. Paris.* 1641. *fol.*

§. 763. Gosbertus, (Gozbertus), welcher um J. 1000 und später als Abt zu Tegernsee blühete, hat einige Briefe hinterlassen.

Epistolae IV.: *ed. Mabillonii Analect. T. IV. Paris.* 1685. 8. 1723. *fol.*

§. 764. Arnoldus, vom J. 996 bis J. 1023 (neunter) Bischof von Halberstadt, nach Hildewardus, des dasigen Bischofes, Tode, hat hinterlassen ein an Heinrich (Hezelin), den (siebenzehnten) Bischof von Würzburg über das von K. Heinrich II. J. 1006—1007 errichtete Bisthum Bamberg verfaßtes Schreiben.

Epistola ad Henricum Herbipolensem: *ed. Steph. Baluzii Miscellan. T. IV. Paris.* 1683. 8. (*ed. Mansi*). *Luccae* 1761. *fol.*

§. 765. Arnoldus (Arnolfus), Graf von Cham und Vochburg, Priester in dem, im J. 739 gebauten Emmeramskloster zu Regensburg, schrieb um das J. 1010 über den h. Emmeramnus, welcher, aus Poitiers gebürtig, erst in Bayern das Christenthum geprediget hatte, und bis zu seinem Tode im J. 652 Lehrer des Christenthums zu Regensburg gewesen war:

Libri II. de miraculis s. Emmeramni (§. 506): *ed. Canisii Lect. antiq. T. II.* (*ed. Basnage T. III.*). — *ed. Act. sanctor. ad*

22. *Septemb.* — Homilia de VIII. beatitudinibus et de s. Emmeramno: *ed. Pezii Anecdot. T. IV. P. II.* — Officium proprium de s. Emmeramno: *ed. Act. sanctor. l. c.*

§. 766. Meginfredus war erst seit dem J. 986 Benedictiner zu Fulda, wo er 24 Jahre der Schule vorstand, wurde darauf Probst und Schulvorsteher in Magdeburg, und schrieb mit Zueignung an den Grafen von Vochburg um J. 1010 ebenfalls:

Vita s. Emmeramni (§. 765): *ed. Canisius l. c.* — *ed. Act. sanctor. ad* 22. *Septemb.*

§. 767. Olbertus (Albertus, Adelbertus), aus dem niederländischen Dorfe Ledern gebürtig, studirte zu St. Germain bei Paris, zu Troyes, unter Fulbertus (§. 757) in Chartres, und unter Hariger (§. 741) zu Laubes; in letzterm Kloster ward er Benedictiner. J. 1012 wurde er (vierter) Abt zu Gemblacum (Gemblours), und J. 1021 (erster) Abt des Jacobusklosters bei Lüttich, wo er J. 1048 am 7. Julius starb, und man ihm die ehrende Grabschrift: Abbatum speculum, decus et monachorum gab. Von ihm ist erhalten eine auf Bitte Reginhard's, Grafen von Hainaut, abgefaßte Beschreibung der Wiederauffindung der Reliquien des h. Bekenners Veronus, welcher im neunten Jahrhundert zu Lembeck an der brabantischen Gränze von Hainaut gelebt hatte.

Historia inventionis, miraculorum et translationis s. Veroni: *ed. Georg. Galopinus. Montib.* 1636. 4. — *ed. Act. sanctor. ad* 30. *Martii.*

§. 768. Burchardus (Brochard) war aus edlem hessischen Geschlecht, und wurde Benedictiner zu Laubes im Lüttichschen, wo er von dem dasigen Abt Hariger (§. 741) und von Olbertus (§. 767) unterrichtet wurde. Durch die Unterstützung des Abtes Olbertus wurde er, als Franco, Bischof von Worms, sein Bruder, und dessen zween Nachfolger Epho und Razo, beide wenige Tage nach ihrer Wahl, gestorben waren, J. 996 durch K. Otto III. Bischof zu Worms. Diese Stadt fand er durch Raubgesindel verödet,

stellte sie wieder her, und starb verehrt und geliebt J. 1025 —1026. Drei Heller waren seine Nachlassenschaft. Um der verfallenen Kirchenzucht wieder aufzuhelfen, sammelte er um J. 1007 zum Theil nach Regino (§. 666) mit Beihülfe des Olbertus, welchen der lüttichsche Bischof Baldri II., Notker's Nachfolger, ihm zum Gehülfen gab, die Beschlüsse der Concilien und Päbste in 12 Bänden, aus welchen noch 20 Bücher vorhanden sind. Man nannte dieses Werk: Magnum canonum volumen, Burchardus, Brocardica, Brocardicorum opus, Volumen decretorum, Collectorium.

Collectio canonum: *ed. Colon.* 1548, 1560. *fol. Paris.* 1549. 8. — Epistola ad Alpertum Metensem (§. 755): *ed.* mit *Alperti De diversitate temporum.* — Statuta canonum de officio sacerdotum: *ed. Canisii Lect. antiq. T. VI.* (*ed. nov. T. III.*).

§. 769. Tangmarus, welcher Priester, Bibliothekar, Schreiber und Vorsteher der Schule zu Hildesheim unter dem dasigen (elften) Bischof Osdag und endlich Decan war, beschrieb J. 1023 das Leben des dasigen (dreizehenten) Bischofes Bernwardus (Berwardus), dessen Lehrer und Freund er selbst gewesen war, und welcher, erst Lehrer K. Otto's III., J. 993 Bischof geworden und bis zum Tode im J. 1021 durch rühmliche Amtsverwaltung, durch Beförderung der Wissenschaften und des Kunstfleißes den ersten Rang unter den gleichzeitigen Bischöfen sich erworben hatte, und endlich J. 1193 vom P. Cölestinus III. canonisirt wurde.

Vita s. Bernwardi: *ed. Surius ad 20. Novemb.* — *ed. Broweri Sidera illustr. Germaniae. Moguntiae* 1616. 4. — *ed. Mabillonii Saec. VI. Benedict. P. I.* — *ed. Leipnitii Scriptor. rer. Brunsvicens. T. I.*

§. 770. Godehardus (Gothard) war von früher Jugend Benedictiner in dem, im J. 741 gestifteten Kloster Altaich in Bayern, in der Nähe seines Geburtsortes, darauf wurde er in seinem 31sten Jahre daselbst Abt, welches Amt er 8 Jahre verwaltete. Nachher wurde er Abt zu Hirschfeld, wo er die verfallene Zucht wiederherstellte; von hier aus wur-

de er am 30. November J. 1022 zum Nachfolger des gestorbenen Bernwardus auf den bischöflichen Sitz von Hildesheim erhoben. Er starb am 4. Mai 1038.

Epistolae V.: *ed. Mabillonii Analect. T. IV. Paris.* 1685. 8. 1723 *fol.*

§. 771. Arnoldus, ein Chorherr zu Hirschfeld, welches nach seiner Zeit J. 1028 abbrannte, und auch mit Godehardus zugleich Benedictiner zu Altaich, oder (was wahrscheinlicher ist) Wolfherus, auch ein mit Godehard zu Altaich lebender Benedictiner, beschrieb auf seines Abtes Adelbert Antrieb, mit einer Zuschrift an diesen, des Godehardus Leben.

Vita s. Godehardi (§. 770): *ed. Surius* (abgekürzet) *et Act. sanctor. ad* 4. *Maji.* — *ed. Broweri Sidera illustr. Germaniae. Mogunt.* 1616. 4. — *ed. Leipnitii Scriptor. rer. Brunsvicens. T. I. Hannov.* 1707. *fol.*

§. 772. Bruno, Sohn Conrad's, Herzoges von Cärnthen, und väterlicher Oheim Kaiser Conrad's II., wurde J. 1034 (neunzehnter) Bischof zu Würzburg nach des dasigen Bischofes Meginhardus Tode und kam auf K. Heinrich's III. Kriegszuge nach Ungarn J. 1045 in Folge des am 20. Mai geschehenen Einsturzes eines Saales auf dem Schlosse Rosenburg bei Presburg mit vielen Andern am 27. Mai ums Leben. Die Leiche ward nach Würzburg gebracht.

Commentarius in pentateuchum (wird auch dem ältern Bruno von Cöln — §. 710 — beigelegt): *ed. c. notis Studio Georg. Galopini. Duaci* 1648. 4. — Commentarius in psalmos, cantica, orationem dominicam, in symbolum apostolorum et s. Athanasii: *ed. Norimb. per Ant. Coburger.* 1494. 4. — *recogn. ed. â J. Cochlaeo. Herbipoli* 1531, 1555. *Lips.* 1533. 4. — *ed. Bibl. magn. T. XI.* (*Colon.* 1618.). *Bibl. max. T. XVIII.* (*Lugdun.* 1677.). *fol.*

§. 773. Eberwinus, welcher um J. 1035 blühete, erst Benedictiner im Mauritiuskloster im Trierschen war, und nachher Abt des Martinusklosters in Trier wurde, beschrieb das Leben eines aus Syracusa gebürtigen, im J. 1035 zu Trier gestorbenen Einsiedlers Simeon, welche Schrift er dem

vom J. 1016 bis J. 1047 regierenden trierschen Erzbischof Poppo dedicirte; eben so beschrieb er das Leben des h. Magnericus, welcher, ein Schüler und Freund des Nicetius (§. 351), diesem um J. 566 als Bischof von Trier nachgefolgt und um J. 596 gestorben war.

Vita s. Symeonis reclusi: *ed. Surius et Act. sanctor. ad 1. Junii. — ed. Mabillonii Saec. VI. Benedict. P. I.* — Vita s. Magnerici: *ed. Act. sanctor. ad 25. Julii.*

§. 774. Theodoricus, ein Benedictiner zu Hirschfeld um J. 1042, verfaßte:

De illatione redituve corporis s. Benedicti Aurelianis ad Floriacum: *ed. Mabillonii Saec. IV. P. II.*

§. 775. Eugesippus, ein unbekannter, um J. 1040 lebender Schriftsteller, verfaßte:

De distantiis locorum terrae sanctae: *ed. L. Allatius* (mit *Symmicta*). *Colon.* 1653. 8.

§. 776. Odorannus, J. 985 geboren und von früher Jugend an zu Sens in dem von dem, im J. 999 gestorbenen Seguinus, dem Erzbischof von Sens, wiederhergestellten Kloster St. Pierre le Vif (*Petri Vivi*) Benedictiner unter dem verdienstvollen Abt Rainard, welches Kloster er wegen Verdrießlichkeit mit seinen Klosterbrüdern, denen sein aus Liebe zu den Wissenschaften zurückgezogenes Leben misfiel, verließ und J. 1022—1023 nach St. Denis zog, doch bald nachher zurückkehrte, zeichnete sich als Gelehrter aus, und als Künstler in mechanischen Arbeiten, besonders in Goldarbeiten. J. 1045 lebte er noch und schrieb in diesem Jahre ein vom J. 675 bis J. 1032 reichendes Chronicon; außer diesem Werke hat man von ihm eine Beschreibung der durch den Erzbischof Genilo von Sens, welcher J. 865 gestorben war, vollzogenen Translation der Reste des Sabinianus, Potentianus und Altinus, welche drei von den Aposteln nach Gallien geschickt seyn sollen und von denen die zween ersten nach einander zu Sens die ersten Bischöfe gewesen.

Chronicon: *ed. Pithoei Annal. et histor. Francor. scriptor. XII.*

Francof. 1588. 1594. 8. — *ed. Scriptor. hist. Franc. du Chesne T. II. Bouqueti T. VIII. X.* — Historia translationis ss. Sabiniani, Potentiani et Altini in Senonense monasterium: *ed. Mabillonii Saec. VI. Benedict. P. I. Paris.* 1701. *fol.* — Apologeticon: *ed.* (ein Bruchstück) *Mabillonii Annal. Benedict. lib.* 55. *Paris.* 1707. *fol.*

§. 777. Berno (Bern, auch Quodvultdeus) war erst im J. 999 Benedictiner zu Fleury, darauf zu Prüm im Trierschen; und J. 1008 wurde er, da Immo, Abt von Reichenau, abgesetzt war, zu Reichenau Abt durch die Gunst des K. Heinrich II., bei dessen im J. 1014 durch P. Benedictus VIII. (reg. J. 1013—1024) vollzogenen Krönung er in Rom zugegen war. Es starb dieser Gelehrte am 7. Junius J. 1048. Außer musicalischen Werken (*ed. Pezii Anecdot. T. IV. VI.*) schrieb er:

De quibusdam rebus ad missae officium pertinentibus libellus: *ed. Melch. Hitlorp* (mit *Vetustor. patrum libri de divinis ecclesiae officiis*). *Colon.* 1568. *Rom.* 1591. *fol.* — *ed.* Bibl. *max. T. XVIII.* — Qualiter adventus domini celebretur, quando nativitas domini feriâ secundâ evenerit: *ed. Pezii Anecdot. T. IV. P. II.* — Dialogus cum Gerungo monacho, qualiter IV. temporum jejunia per sua sabbata sint observanda: *ed. Pez l. c.* — Vita s. Udalrici (§. 707): *ed. Marc. Velser. Aug. Vind.* 1595. 4. *Velseri Opp. Norimberg.* 1682. *fol.* — *ed.*)geändert) *Surius ad* 4. *Julii.* — Vita s. Meginradi (eines von Räubern J. 861 getödteten Einsiedlers zu Einsiedlen in der Schweiz): *ed. Christoph. Hartmann* (mit *Annales eremi deiparae matris monasterii in Helvetiâ*). *Friburg.* 1612. *fol.* — *ed. Surius et Bollandus ad* 21. *Januar.* — *ed. Mabillonii Saec. IV. Benedict. P. II.* — Epistolae XI.: *ed. Pez. l. c. T. VI.*

§. 778. Ekkehardus (Eggehard, Eccard), zur Unterscheidung von Gleichnamigen mit dem Zunamen der Jüngere, ein Benedictiner zu St. Gallen um J. 1040, setzte des Ratpertus Geschichte der Abtei St. Gallen (§. 657) vom J. 891 bis J. 982 fort.

De casibus monasterii s. Galli: *ed. Goldasti Scriptor. rer. Aleman. T. I. Francof.* 1606, 1661. *Lips.* (*ed. Senckenberg*). 1730. *fol.*

§. 779. Wippo (Wipo), ein Priester und Capellan

bei dem nach K. Heinrich II. vom J. 1024 bis J. 1039 regierenden Kaiser Conrad (II.), dem Salier, welches Amt er auch bei dem vom J. 1039 bis J. 1056 regierenden Kaiser Heinrich III. zu bekleiden fortfuhr.

Vita Chunradi Salici (mit Zuschrift an K. Heinrich III.): *ed. Pistorii Scriptor. rer. german. T. II. (III.). Francof.* 1584. *Hanov.* 1613. *Ratisbon.* (*ed. Struve*). 1726. *fol.* — Deutsch: von F. W. v. Buchholz (mit dessen Lambertus von Aschaffenburg). Frankfurt 1819. 8. — Panegyricus (in Versen an K. Heinrich III. vor J. 1046 geschrieben): *ed. Canisii Lect. antiq. T. II.* (*ed. Basnage T. III. P. I.*). — Proverbia in Henricum III. (in Versen): *ed. Martene Collect. ampliss. monumentor. T. IX.* — *ed. Fabricii Bibl. medii aevi T. I. pag.* 1265—1272. *Hamburg.* 1734. 8.

§. 780. Hermannus, wegen seiner von Jugend an gebrechlichen Glieder mit dem Beinamen Contractus, Sohn Wolfrad's, Grafen von Vöhringen und Sulgau in Schwaben, wurde J. 1013 geboren, zu St. Gallen und von einem Helferich zu Reichenau unterrichtet, und zeichnete sich durch seine Kenntnisse in der Mathematik, Musik und in der griechischen und arabischen Sprache, wie durch Verfertigung vieler noch jetzt geliebten Hymnen, als: des Salve regina, des Alma redemptoris mater, vor seinen Zeitgenossen vortheilhaft aus. Außer mathematischen (als: De mensurâ astrolabii liber; De utilitatibus astrolabii libri II.: *ed. Pezii Thesaur. anecdot. T. III. P. II.*) und musicalischen Werken schrieb er, zum Theil nach Beda (§. 481), ein von der Geburt Christi bis J. 1054 nach Christi Geburt reichendes Chronicon, welches Bertholdt, ein Priester zu Reichenau, bis J. 1066 fortsetzte. Er starb J. 1054 auf seinem Gute Alleshausen ward er begraben.

Chronicon: *ed. J. Sichard* (mit *Chronica vetera*). *Basil.* 1529, 1536. *fol.* — *ed. Pistorii Scriptor. rer. german. T. I. Francof.* 1583. *Hanov.* 1613. *Ratisbon.* 1726. *fol.* — *ed. Urstisii Scriptor. rer. german. T. I. Francof.* 1585, 1670. *fol.* — *ed. H. Canisii Lect. ant. T. I. Ingolstad.* 1601. 4. (*edit. Basnage T. III. P. I. Amstelod.* 1725. *fol.*). — *ed. Bibl. magn. T. XI.* (*Colon.* 1618). *Bibl. max. T. XVIII.* (*Lugdun.* 1677). *fol.* —

notis illustr. ed. Aemil. Ussermann. typis San-Blasianis 1790—92. 4. *II.*

§. 781. **Othlo**, ein im Anfange und um die Mitte des elften Jahrhunderts blühender Schriftsteller, der 30 Jahre Priester und Benedictiner zu St. Emmeran in Regensburg war, wo er der Schule vorstand, und nachmals, als dieses Kloster J. 1062 abbrannte, in Fulda lebte, schrieb:

Liber visionum; Spiritualis doctrinae sententiae; Dialogus de tribus quaestionibus; Vita s. Wolfgangi (§. 753); De cursu spirituali: *ed. Pezii Anecdot. T. III. IV.* — De tentationibus (*ipsius*), variâ fortunâ et scriptis: *ed. Mabillonii Analect. T. IV. Paris.* 1685. 8. 1723. *fol.* — Libri II. de vitâ s. Bonifacii (§. 487; diese Schrift ist vielleicht von einem Andern): *ed. Canisii Lect. antiq. T. IV. P. II.* (*ed. nov. T. III.*). — *ed. Mabillonii Saec. III. Benedict. P. II.* — *ed. Nic. Serrarius* (mit *Moguntiacar. rer. libri*). *Mogunt.* 1604. *Colon.* 1624. 4. — *ed. Joannis Scriptor. rer. Moguntinar. T. I. Francof.* 1722. *fol.* — Vita s. Pyrmini (eines Chorbischofes oder Bischofes von *Castellum Meltis* d. i. von Meaux oder Metz, der im Zeitalter des h. Bonifacius lebte und erst zu Angers Abt gewesen war; mit Dedication an den, im J. 999 gewählten und J. 1008 gestorbenen trierschen Erzbischof Luidolph; vielleicht nicht von Othlo geschrieben, sondern von Warmann, der ein Graf von Dittingen, Benedictiner zu Reichenau und bis zu seinem Tode J. 1034 Bischof zu Constanz war): *ed. Broweri Sidera illust. Germaniae. Mogunt.* 1616. 4.

§. 782. **Gualdo**, ein Benedictiner zu Corbie an der Somme bei Amiens, schrieb um J. 1050 mit Zueignung an Albertus (Adalbert), welcher vom J. 1043 bis J. 1072 Bischof zu Bremen war, in Versen nach der von Rembertus (§. 629) verfaßten Biographie jenes vom J. 847 bis J. 865 Bischof von Bremen gewesenen Anscharius:

Vita s. Anscharii (§. 592): *ed. Pet. Lambecii Origines Hamburgens. Hamburg.* 1652. 4. 1706. *fol.* — *ed. Mabillonii Saec. IV. Benedict. P. II.* — *ed. Act. sanctor. ad 3. Februar.* — *ed. Claud. Arrhenius* (mit *Remberti Vita s. Anscharii*). *Holmiae* 1677. 4.

§. 783. **Hepidannus** (Hepidamnus), welcher um J. 1050—1080 zu St. Gallen als Benedictiner lebte, schrieb

eine Geschichte, welche beim J. 708 beginnt und mit dem J. 1050 endiget; zudem mit Dedication an seinen Abt Vodalricus (III.), welcher J. 1072 zu St. Gallen Abt und J. 1085 Erzbischof zu Aquilea wurde, nach J. 1072 eine Beschreibung des Lebens der h. Wiborada (§. 679), wenn anders diese letztere Schrift von ihm herrührt, und nicht von einem andern St. Galler Hepidamnus dieser Zeit.

Annales breves rerum in Alamanniâ gestarum: *ed. Goldasti Scriptor. rer. alaman. T. I.* — *ed. du Chesne Scriptor. rer. Franc. T. III.* — De vitâ s. Wiboradae libri II.: *ed. Goldasti Scriptor. rer. Alaman. T. I.* — *ed. Mabillonii Saec. V. Benedict.* — *ed. Act. sanctor. ad 2. Maji.*

§. 784. Drogo, ein um J. 1050 im Kloster Bergen (Winochuskloster) im Bisthum Ypern in Flandern lebender Benedictiner, welcher nach Einigen mit demjenigen Drogo derselbe seyn soll, der erst Priester zu Ghistell bei Brugge war, und, als Balduin, Bischof von Tarvenne gestorben war, ungefähr vom J. 1031—1035 bis J. 1078 als Bischof von Tarvenne sich auszeichnete (und welcher mit Dedication an den im J. 1095 gestorbenen Bischof Radbod II. von Tournay über die im J. 1070 von ihres Mannes Berthulph Knechten ermordete h. Godoleva eine Biographie verfaßte), beschrieb vor J. 1068 die im J. 1058 von Balgerus, einem Benedictiner zu Bergen, geschehene Uebertragung der Ueberreste der vor J. 690 in England Martyrtodes gestorbenen h. Lewinna aus dem Andreaskloster zu Canterbury ins Kloster Bergen; auch J. 1067 das Leben des h. Winochus, welcher J. 660 aus England kam, in Flandern das Christenthum predigte, J. 716 in dem von ihm gebaueten Kloster Wurmholt starb, dessen Reste Balduinus (der Kahle), Graf von Flandern, J. 900 nach Bergen hatte bringen lassen.

De translatione s. Lewinnae: *ed. Mabillonii Saec. VI. Benedict. P. II.* — *ed. Act. sanctor. ad 24. Julii.* — Vita s. Vinoci: *ed. Mabillonii Saec. III. Benedict. P. I.* — Vita s. Godolevae: *ed. Surius* (Styl ganz ungeändert) *et Act. sanctor. ad 6. Julii.*

§. 785. Bovo ward in dem im J. 647 gestifteten

Kloster Sithiu (St. Bertin) in der dasigen Schule gebildet und wurde J. 1043 Abt dieses Klosters. J. 1052 ließ er in Beiseyn Drogo's (des Bischofes von Tarvenne) die Gebeine des im J. 698 oder 709 gestorbenen h. Bertinus, welcher erster Abt von Sithiu gewesen war, aufnehmen, beschrieb dieses, und starb J. 1065.

Relatio de inventione et elevatione s. Bertini: *ed. Mabillonii Saec. III. Benedict. P. I. — ed. Act. sanctor. ad 5. Septemb.*

§. 786. Gervasius wurde J. 1007 in der Landschaft Maine zu Coaimon geboren, zu Mans, wo seiner Mutter Bruder Avesgaudus Bischof war, erzogen, und, als dieser Oheim starb, J. 1036 Bischof dieser Stadt; nachher war er vom J. 1055 bis J. 1067 Erzbischof zu Rheims nach des dasigen Erzbischofes Guido Absterben, in welcher Würde er J. 1059 den König Philipp I. von Frankreich in Paris salbte. Er beschrieb das Leben des h. Melanius, welcher bis um J. 530 zu Rennes Bischof gewesen war.

Vita s. Melanii: *ed. Act. sanctor. ad* 6. *Januar.*

§. 787. Everhelmus (Evershelm) war zu Stablo Benedictiner und zu Haumont an der Sambre in Hainaut schon vor J. 1048 Abt, auch, aber durch unerlaubte Mittel, seit J. 1059 Abt des Blandinium genannten Petrusklosters bei Gent. Auf P. Alexander's II. Befehl ward durch Gervasius, den Erzbischof zu Rheims, über die wegen Verschwendung und Härte gegen ihn erhobenen Klagen eine Untersuchung angestellt. Er starb um J. 1069, und hat eine im Kloster Blandinium abgefaßte Beschreibung des Lebens des mit ihm verwandt gewesenen, im J. 1048 am 25. Januar gestorbenen Poppo, der seit J. 1020 Abt von Stablo gewesen war, hinterlassen.

Vita s. Popponis: *ed. Surius* (Styl verbessert) *et Act. sanctor. ad* 25. *Januar. — ed. Mabillonii Saec. VI. P. I.*

§. 788. Petrus, ein Benedictiner im Kloster Maillezais in Nieder-Poitou, schrieb auf Geheiß seines im J. 1060 ernannten und J. 1074 als Bischof von Saintes gestorbenen Abtes Odorannus, mit einer Dedication an diesen:

De antiquitate et commutatione in melius Malleacensis insulae et de translatione corporis s. Rigomeri libri II.: *ed. Labbei Bibl. manuscriptor. T. II. P. I. Paris.* 1657. *fol.* — *ed. Mabillonii Saec. VI. Benedict. P. I. Paris.* 1701. *fol.* — *ed. Act. sanctor. ad* 24. *Augusti. Antwerp.* 1739. *fol.*

§. 789. Johannes, wegen seines geringen Wuchses Joannelinus genannt, war erst im Benignuskloster zu Dijon, dann Prior und um J. 1028 Abt zu Fiscamnum (Fescamp), seit J. 1052 durch K. Heinrich III. Abt zu Eberstein, und starb um J. 1078. Man hat von ihm, außer den an Wilhelm I., König von England, an einen Abt Vitalis und an Warinus (§. 790) gerichteten Briefen, eine an die Kaiserin Agnes, K. Heinrich's III. Gemahlin, gerichtete Schrift.

Prologus in libellum precum variarum: *ed. Mabillonii Analect. T. I. Paris.* 1675. 8. 1723. *fol.* — Epistolae III.: *ed. Mabillon. l. c.*

§. 790. Warinus, welcher erst Priester zu Lüttich, dann Benedictiner zu Gorze war, endlich J. 1049 Abt des Arnulfusklosters in Metz wurde, und J. 1050 starb, hat hinterlassen:

Epistola ad Joannem Fiscamnensem (§. 789): *ed. Mabillon. l. c.*

§. 791. Guibertus (Wibert), Archidiacon zu Toul unter dem dasigen Bischof Udo und unter dessen Vorgänger Bruno (auch Bauno), welcher letztere, ein Graf von Dachsburg, durch K. Heinrich III., seinen Verwandten, am 7. September J. 1026 zu Toul Bischof geworden war, und nach dem Tode des P. Damasus II. am 12. Februar J. 1049 zur Pabstwürde erhoben wurde, den Namen Leo IX. annahm, und am 19. April 1054 starb. — Er beschrieb des genannten Leo Leben.

Libri II. de vitâ Leonis IX.: *ed. Jac. Sirmond. Paris.* 1615. 8. — *ed. Act. sanctor. ad* 19. *April.* — *ed. Mabillonii Saec. VI. Benedict. P. II.* — *ed. Muratorii Scriptor. rer. Ital. T. III.*

§. 792. Berengarius wurde um J. 1000 zu Tours geboren, und hier und von Fulbertus (§. 757), der seinen Charakter misbilligte, in Chartres unterrichtet; hierauf stand

er der Domschule zu Tours seit J. 1030 mit großem, ihn aber mit Arroganz füllenden Rufe seiner Kenntnisse vor, und wurde J. 1040 auch Archidiaconus zu Angers unter dem dasigen Bischofe Hubertus, wobei er Irrthümer über die Art der reellen Gegenwart Christi im Altarssacrament bei dem Stillschweigen des Eusebius Bruno (§. 793), seines Bischofes, der dem Hubertus nachgefolgt war, vorzutragen nicht unterließ, welche viele Unruhen und Synoden veranlaßten, J. 1050 unter dem Pabste Leo IX. in einer römischen Synode, J. 1055 zu Tours, J. 1059 abermals in Rom und in mehren Concilien verworfen wurden. Seit der elften im J. 1079 unter P. Gregorius VII. gegen ihn gehaltenen Synode, die seine Lehre ebenfalls verwarf, lebte er zurückgezogen mit großer Frömmigkeit auf der Insel Come (Cosmä) bei Tours, seinen frühern dreimal wiederrufenen Lehren entsagend, und starb am 5—6. Januar J. 1088.

Acta concilii romani (in seiner eignen Sache J. 1079 gehalten): *ed. Martene Anecdot. T. IV. Mansii Concil. T. XIX.* — Epistolae II. (*ad eremitas et ad clericum*): *ed. Martene l. c. T. I.* — Epistola ad Ascelinum: *ed. d'Acherii* (mit *Opp. Lanfranci* in *not.*). *Paris.* 1648. *Venet.* 1745. *fol.* — Epistola ad Lanfrancum (§. 799): *ed. d'Achery l. c.* — *ed. Collect. concil. Labbei T. IX. Harduini T. VI. Mansii l. c.* — Epistola ad Richardum: *ed. d'Acherii Spicileg. T. II.* — *ed. Collect. concil. l. c.* — Libri inediti specimen (über Altarssacrament): *ed. Goettingae* 1815. 4.

§. 793. Eusebius Bruno, von Berengarius in Tours gebildet, vom J. 1047 bis J. 1081 nach Hubertus Tode Bischof zu Angers, der den Lehren seines Lehrers beitrat, nachher sie jedoch verwarf, hat hinterlassen:

Epistola ad Berengarium: *ed. Claud. Menardus* (in *Not. ad Augustini lib. II. adversus Julianum Eclanensem*). *Paris.* 1617. 8. — *ed. Franc. de Roye* (mit *Vita, haeresis et poenitentia Berengarii*). *Andegavi* 1656. 4.

§. 794. Theoduinus (Deoduin, Theodorich), Sohn des Herzoges von Bayern, ein Verwandter K. Heinrich's

III. und vom J. 1048 bis J. 1075 Bischof von Lüttich, als Nachfolger des dasigen Bischofes Wazo, hat hinterlassen:

De corpore et sanguine domini contra Brunonem Andegavensem et Berengarium ad Henricum I. Gallorum regem: *ed. Baronius* (abgekürzet und unter des schon J. 1024 gestorbenen lüttichschen Bischofes Durandus Namen) *ad an.* 1035, §. 2—4. — *ed. Chapeavilli Scriptor. Leodiens. T. I. Leodii* 1612, 1618. 4. — *ed. Mabillonii Analect. T. IV.* — *ed. Bibl. max. T. XVIII.* — Epistola ad Imadum (an den vom J. 1052 bis J. 1076 blühenden Bischof von Paderborn): *ed. Martene Collect. ampliss. monumentor. T. I. Paris.* 1724. *fol.*

§. 795. Anselmus wurde von angesehenen edlen Eltern geboren, stand der Domschule zu Lüttich vor und ward wegen seiner Frömmigkeit und Gelehrtheit von den lüttichschen Bischöfen Wazo (Wayo, Guazo) und dessen Nachfolger Theoduin, mit welchem er J. 1053 eine Reise nach Rom machte, hoch geschätzet. Er wurde Decan der Lüttichschen, nach Einigen auch der Namürschen Kirche; und auf Antrieb seiner Obern schrieb er J. 1056 mit Dedication an Anno II., welcher vom J. 1055 bis J. 1075 Erzbischof zu Cöln war, die Geschichte der Bischöfe von Lüttich vom J. 653 an bis J. 1048, in welchem Jahre Wazo starb, in zwei Büchern, von welchen ersters nach Hariger (§. 741), das zweite zum Theil nach dem Chorherrn Alexander zu Lüttich, welcher auf Bitte Ida's, der Abtissin des Cäciliaklosters in Cöln, bald nach J. 1048 eine Geschichte der lüttichschen Bischöfe geschrieben hatte, abgefaßt ist.

Gesta pontificum Trajectensium et Leodiensium: *ed.* (nicht vollständig): *Chapeaville Scriptor. Leodiens. T. I. Leodii* 1612, 1618. 4. — *emend. ed. Martene Collect. ampliss. monumentor. T. IV. Paris.* 1729. *fol.*

§. 796. Adelmannus (Almannus, Adelinus) wurde zu Chartres von Fulbertus (§. 757) der ihn sehr liebte, zugleich mit Berengarius unterwiesen, ward, als der seit J. 1024 bis J. 1036 als des Wazo zweiter Vorgänger der lüttichschen Kirche vorstehende Bischof Reginald ihn nach Lüttich zurückgerufen, Vorsteher der lüttichschen Schule, und im

J. 1048—1050 Bischof zu Brescia. Er starb um J. 1062. Von ihm 2 Schriften.

Epistola contra Berengarium de veritate corporis et sanguinis in eucharistiâ: *ed. J. Vlimmerius* (mit *Auctores de veritate corporis et sanguinis domini in eucharistiâ*). *Lovanii* 1561. 8. — *ed. Bibl. patrum* (*de la Bigne. Paris. T. I.* 1575. *T. III.* 1589 *et* 1654). *Bibl. magn. T. XI.* (*Colon.* 1618). *Bibl. max. T. XVIII.* (*Lugdun.* 1677). *fol.* — *ed. Urb. Gothofr. Siberus* (mit *Schediasma de illustrib. Allemannis*). *Lips.* 1710. 4. — Rhytmi alphabetici de viris illustribus sui temporis: *ed. Mabillonii Analect. T. I.* — *ed. Martene Anecdot. T. IV.* — Opuscula II.: *ed. P. Galeard* (mit *Gaudentii Sermones*). *Patavii* 1720. *Aug. Vind.* 1757. 4. — *ed. P. Galiard* (mit *Cardinal. Quirini Brixiae episcopor. opp.*). *Brixiae* 1738. *fol.*

§. 797. Hugo, Sohn des frommen Grafen Gilduin von Breteuil bei Beauvais, Priester zu Chartres, wo er des Fulbertus (§. 757) Unterricht genossen hatte, und dann vielleicht Benedictiner zu Clugny, wurde J. 1031 Bischof von Langres durch Simonie, weswegen ihn, der ohnehin sich nur durch Leichtsinn, Stolz und Gewaltthätigkeit auszeichnete, P. Leo IX. J. 1049 absetzte, jedoch auf Beweise seiner Bußfertigkeit wiederherstellte, als er nach Rom gekommen war. Allein auf der Heimreise starb er J. 1051 zu Biterne bei seinem Bruder Valerannus, einem Abte von Verdun. Er verfaßte J. 1047—1048 gegen Berengarius, welchen er in quibusdam reverendissimus sacerdos betitelt:

De corpore et sanguine domini: *ed. Luc. d'Achery* (mit Lanfrancus Werken). *Paris.* 1648. *fol.* — *ed. Bibl. max. T. XVIII. Lugdun.* 1677. *fol.*

§. 798. Adenulphus (Athenulphus), vom J. 1008 bis J. 1058 Erzbischof zu Capua, verfaßte eine Beschreibung des Lebens des h. Marcus, eines unter K. Diocletianus gemarterten Bischofes von Altino im Neapolitanischen.

Vita s. Marci: *ed. Ughelli Ital. sacr. T. VI.* 1659. *fol.* — *ed. Act. sanctor. ad* 28. *April.*

§. 799. Lanfrancus wurde zu Pavia, wo sein frühe

gestorbener Vater Hambald Archivar war, um J. 1005 aus einer angesehenen Familie geboren, und daselbst, bei seiner lebhaften Neigung sich auszubilden, in allen Wissenschaften unterrichtet. Nachher studirte er Rhetorik und Rechtskunde zu Bologna, die er darauf zu Pavia selbst lehrte und schon darüber eine Schrift verfaßte. Wißbegier zog ihn um J. 1040 nach Frankreich; und hier trat er J. 1042 in dem erst vor sieben Jahren von Herluin am Fluße Le Bec in Normandie im Bisthum Rouen gebaueten Kloster Beccum (Bec) in den Benedictinerorden, legte hier vier Jahre später unter Herluin, dem ersten Abt, eine bald aufblühende Schule an, ward Prior und einer der größten Gelehrten und Beleber der Wissenschaften in seinem Jahrhundert. Wilhelm I. (der Eroberer), Herzog von Normandie, welcher J. 1087 starb, machte ihn J. 1063 zum Abte des von ihm in Caen gestifteten Stephansklosters und J. 1070 nach der Absetzung des Stigandus, Erzbischofes von Canterbury, zu dessen Nachfolger und Primas von England, wozu er am 29. August geweihet wurde. Als der geachtetste Bekämpfer der Irrthümer des Berengarius wohnte er der wider diesen unter P. Nicolaus II. (reg. J. 1059—1061) zu Rom J. 1059 gehaltenen Synode bei, leitete als Primas von England mit seinem hohen Ansehen die englische Kirche und während des Königs Abwesenheit die Reichsgeschäfte; und von Allen, so wie vom P. Alexander II. (reg. J. 1061—1073), seinem Schüler, verehrt, starb er am Fieber J. 1089 am 28. (24.) Mai. Von ihm: Schriften gegen Berengarius, Erklärung der paulinischen Briefe, über Beichtsiegel; Briefe, Reden u. a. W.

Opera: *c. notis ed. Luc. d' Achery. Paris.* 1648. *Venet.* 1745. *fol.* — *Auct. ed. Bibl. max. T. XVIII. Lugdun.* 1677. *fol.* Epistolae III.: *ed. Jac. Usserius* (mit *Sylloge epistolar. hibernicar.*). *Dublin.* 1632. *Paris.* 1665. 4. — De sacramento eucharistiae adversus Berengarium: *ed.* (*J. Sichard* mit Philastrius). *Basil.* 1528. 8. — *ed.* (*Guil. Ratus*). *Rothomagi* 1540. 8. — Sermo *sive* Sententiae: *ed. d' Acherii Spicileg. T. IV. Paris.* 1661. 4.

§. 800. **Osbernus** (Osbertus, Osberus), Chorherr zu Lisieux, darauf Benedictiner im Dreifaltigkeitskloster bei Rouen, Abt des im J. 1060 im Bisthum Lisieux gestifteten Klosters Cormeilles und von St. Evroul, nachher Cantor und Subprior zu Canterbury unter dem dasigen Erzbischof Lanfrancus, dessen Schüler er zu Bec gewesen war, beschrieb das Leben zweener Erzbischöfe von Canterbury, des Dunstan (§. 716) und des Elpheguus, welcher J. 1006 Erzbischof wurde und J. 1012 von Dänen gesteiniget ward.

Vitae s. Dunstani libri II.: *ed. Act. sanctor. ad* 19. *Maji.* — *ed. Mabillonii Saec. V. Benedict.* — *ed. Whartoni Angl. sacr. T. II. Londin.* 1691. *fol.* — Vita s. Elphegi: *ed. Surius et Act. sanctor. ad* 19. *April.* — *ed. Wharton. l. c.*

§. 801. **Durandus** wurde zu Neuburg im Bisthum Evreux geboren, von seinem jugendlichen Alter an im Dreifaltigkeitskloster bei Rouen erzogen, war dann unter einem Abte Gradulf im Kloster Fontenelle (Wandrille), wo sein Oheim Gerhard, ein Schüler des Fulbertus (§. 757), vorher Abt gewesen, und wurde J. 1059 (erster) Abt zu Troarn bei Caen im Bisthum Bajeux in Normandie durch Wilhelm I. Er starb J. 1089 am 11. Februar. Er schrieb um J. 1060 (nach J. 1059) gegen Berengarius; zudem verfaßte er auf Ainard, einen Deutschen, welcher vom J. 1046 bis zu seinem Tode im J. 1077 Abt des Petrusklosters am Fluße Dive in Normandie gewesen war, Verse, die über Ainard's Grab befestiget wurden.

De corpore et sanguine domini: *ed. Luc. d'Achery* (mit *Opp. Lanfranci*). *Paris.* 1648. *fol.* — *ed. Bibl. max. T. XVIII. Lugdun.* 1677. *fol.* — Versus in Ainardum: in *Orderici Vitalis Ecclesiast. histor. lib. IV.* (*pag.* 545. *ed. du Chesne* mit *Historiae Normannorum scriptores antiqui. Paris.* 1619. *fol.*).

§. 802. **Gutmundus** (Guitmund, Guimund, Witmund) war in Normandie geboren, trat in das Leufredusskloster (genannt *Crux Heltonis*) im Bisthum Evreux in Normandie, und genoß nachher des Lanfrancus Unterricht zu Bec. Wilhelm, der Eroberer, der ihn nach England rief, trug ihm J. 1070 ein Bisthum an, welches er zur

Verwunderung Aller mit den Worten: Dum meipsum moderari nequeo, qualiter aliorum vitam ad salutis viam dirigere valeo? und aus Unbekanntschaft mit der Landessprache ausschlug, worüber seine an Wilhelm gerichtete Rede sich in *Orderici Vitalis Ecclesiast. histor. lib. V, c.* 7. befindet. Wegen Verdrießlichkeiten, welche ihm aus dem durch den ehrenvollen Antrag und durch die bescheidene Ablehnung desselben entstandenen Neide in England und nach seiner Heimkehr aus diesem Lande in seinem Kloster erwuchsen, zog er mit Erlaubniß seines Abtes Odilo unter Annahme des Namens Christianus oder Christinus nach Italien, und wohnte J. 1077 mit dem Cardinal Bernhard, einem Legaten des P. Gregorius VII. (reg. J. 1073—1085), der Synode zu Forchheim bei. Durch P. Urbanus II. (reg. J. 1088—1099) ließ er sich jedoch J. 1088 bewegen, die erzbischöfliche Würde in der von den Normannen unter Rainulf in der Nähe des uralten zerstörten Atella J. 1030 gebaueten Stadt Aversa in Apulien anzunehmen. Er lebte noch J. 1090.

De corporis et sanguinis veritate in eucharistiâ libri III. (gegen Berengarius um J. 1075 geschrieben): *ed. Augustin. Marius*). *Friburg.* 1530. 8. — *ed. J. Vlimmerius* (mit *Auctores de veritate corporis et sanguinis*). *Lovan.* 1561. 8. — De sanctâ trinitate, Christi humanitate corporisque ac sanguinis domini nostri veritate confessio; *ed. J. Vlimmerius l. c.* — *ed.* (mit der vorigen Schrift und der genannten Rede in) *de la Bigne Biblioth. patrum T. IV.* (*Paris.* 1575. *T. VI.* 1589 *et* 1654). *Bibl. magn. patrum T. XI.* (*Colon.* 1618). *Bibl. max. T. XVIII.* (*Lugdun.* 1677). *fol.* — Epistola (an Ersastus, nachherigen zweiten Abt des im J. 1046 errichteten Klosters Lire in Normandie): *ed. d'Acherii Spicileg. T. II. Paris.* 1657. 4.

§. 803. **Petrus** (Damiani) wurde um J. 1006 von dürftigen Eltern zu Ravenna geboren und nach des Vaters frühem Tode von seinem ältern Bruder kümmerlich unterhalten, bis er bei seinem zweiten Bruder, von welchem er den Beinamen Damiani oder Damianus aus Dankbarkeit angenommen haben soll, Unterricht gewann. Er wurde endlich

Benedictiner im Kreuzeskloster zu Avellano bei Eugubio, wo er, wie nachher zwei Jahre zu Pomposio unter dem Abte Guido und im Vincentiuskloster am Volturno bei Benevent, Unterricht gab, bis er Abt zu Avellano wurde. Sein heiliger Wandel, seine Kenntnisse gaben ihm solchen Ruf, daß P. Stephanus X. (reg. J. 1057—1058) ihn J. 1058 zum Cardinal und Bischof von Ostia erhob, und Nicolaus II. (reg. J. 1059—1061) ihn J. 1059 zum Gesandten wählte, um in Mailand die Simonie und den Concubinat der Geistlichen zu heben. J. 1061 legte er seine Würde nieder, und begab sich wieder in Einsamkeit, aus der ihn aber des P. Nicolaus II. Nachfolger Alexander II. (reg. J. 1061—1073) zog, welcher ihn noch in den wichtigsten Angelegenheiten brauchte. Nach einem Fieber von acht Tagen starb er im Mariakloster zu Faenza am 22. Februar J. 1072. Die zahlreichen Werke dieses Gelehrten sind: Briefe, Reden, Gedichte, Biographien des Odilo (§. 756), des Maurus, welcher um J. 650 Bischof zu Cesena gewesen, des Bischofes Rodulphus von Eugubio, und des berühmten Abtes Romualdus, der, ein wohlthätiger Verbesserer der Benedictinerklöster (*Congregationis Camaldulensis*), J. 1027 gestorben war, die Leidensgeschichte der Martyrinnen Flora und Lucilla, die unter K. Gallienus um J. 262 in Rom gemartert worden u. a. W.

Opera: *ed. Studio Constantini Caetani. Rom.* 1606—1640. *fol. V. Lugdun.* 1623. *fol. III. Paris.* 1642, 1663. *fol. IV.* — *ed. Constantin. Syracusanus. Venet.* 1744. *fol. IV.* — Epistolarum libri VIII.: *ed. Studio Const. Caetani. Paris.* 1610. 4. — Epistolae IV. (an Hugo, der nach Odilo's Tode J. 1049—J. 1109 Abt zu Clugny war): *ed Marrier et du Chesne Bibl. Cluniacens. Paris.* 1614. *fol.* — Tractatus de correctione episcopi et papae; Disceptatio de electione summi pontificis: *ed. Goldast* (mit *Monarchia sacri imperii romani T. II.*). *Francof.* 1668. *fol.* — Sermones V. de oratione dominicâ: *ed. d'Acherii Spicileg. T. VII.* — Sermo de translatione s. Hilarii (§. 113): *ed. Act. sanctor. ad* 13. *Januar.* — Vita s. Lucillae et Florae: *ed. Act. sanctor. ad* 29. *Julii.* — Vita s. Mauri: *ed. Surius et Act. sanctor. ad* 20. *Januar.* — Vita s.

Odilonis: *ed. Surius et Act. sanctor. ad 1. Januar.* — Vita s. Rodulphi: *ed. Mabillonii Saec. VI. Benedict. P. II.* — Vita s. Romualdi: *ed. Surius ad 19. Jun. et Act. sanctor. ad 7. Februar.* — *ed. Mabillon. l. c. P. I.*

§. 804. Alphanus, Benedictiner zu Cassino und dann Abt zu Salerno, und durch Gilulphus, des Fürsten von Salerno, Beförderung seit dem J. 1057 Erzbischof zu Salerno und J. 1085 gestorben. — Dieser verfaßte Gedichte auf mehre Heilige, und auch in Versen eine Geschichte des Leidens von zwölf aus Adrumetum in Afrika gebürtigen Martyrern, welche, sämmtlich Brüder, zur Zeit des carthagischen Bischofes Cyprianus (§. 56) J. 250—258 oder unter K. Maximianus Herculeus (reg. J. 284—304) in Afrika und Italien des Martyrtodes gestorben waren.

Carmina et hymni: *ed. Prosper Martinengus* (mit *Poëmat. divinor. T. III.*). *Rom.* 1582. 8. — *auct. ed. Ughelli Ital. sacr. T. II. Rom.* 1647. (*ed. Nicol. Coleti T. X.*). *Venet.* 1723. *fol.* — Passio ss. XII. martyrum: *ed. Lipomannus* (*T. IV.*), *Surius et Act. sanctor. ad 1. Septemb.*

§. 805. Arnulphus, Urenkel eines Bruders von Arnulphus I., welcher vom J. 971 bis J. 975 Erzbischof von Mailand gewesen war, schrieb um J. 1076 eine Geschichte von Mailand, die vom J. 925 bis J. 1076 reicht.

Gesta Mediolanensium: *ed. Leipnitii Scriptor. rer. Brunsvicens. T. III.* — *ed. Burmanni Thesaur. Ital. T. IV. P. I.* — *ed. Muratorii Scriptor. rer. Ital. T. IV.*

§. 806. Adam, aus Meissen gebürtig, und zu Bremen unter dem dasigen Erzbischof Adalbert, welcher im J. 1043 diese Würde antrat und zu Goslar J. 1072 starb, Vorsteher der erzbischöflichen Schule und seit J. 1067 Domherr, verfaßte bald nach J. 1072 unter Adalbert's Nachfolger Liemar, der bis J. 1101 lebte, mit einer Vorrede an diesen, eine auf Hamburg, Bremen, und, da er in Adalbert's letztern Lebensjahren bald nach seiner Ankunft in Bremen zu dem gepriesenen dänischen Könige Suend (III.) Estritson (reg. J. 1048—1076), von welchem, der ihm viel Ehre erwies, wie von Missionarien und Andern, er über die nörd-

lichen Länder von Europa wichtige Nachrichten erhielt, eine Reise gemacht hatte, auf den Norden vorzugweise sich beziehende Kirchengeschichte in 4 Büchern, die mit J. 788 beginnen und mit J. 1076 aufhören; zudem über seine von den nördlichen Ländern Europa's erhaltenen Nachrichten die Schrift: De situ Daniae et reliquarum, quae trans Daniam sunt, regionum naturâ.

Opera: *ed.* (nur die Kirchengeschichte) *per Andr. Severin. Vellejum. Hafniae* 1579. 4. — *ed. curâ Erpold. Lindenbrugh. Lugd. Bat.* 1595. 4. — *ed. Erpold. Lindenbrogii Scriptor. rer. German. septentrional. Francof.* 1609. *Hamburg.* (*edit. Fabricii*). 1706. *fol.* — *emend. ed. J. J. Maderus. Helmstad.* 1670. 4. — *ed.* (nur von der Kirchengeschichte die 32 ersten Capitel) *Westphalen Monument. rer. germanicar. T. II. Lips.* 1740. *fol.*

§. 807. **Lambertus**, von Aschaffenburg, war Benedictiner zu Hirschfeld unter dem Abte Meginhard, und wurde J. 1058 im Herbste von Lupold, Erzbischofe zu Maynz, zum Priester geweihet. Darauf ging er ohne seines Abtes Vorwissen gleich nach Jerusalem, woher er am 16. September J. 1059 heimkehrte. Besser, mit besserer Sprache und mit besserer Ordnung, als seine Zeitgenossen, schrieb er eine meist die Begebenheiten Deutschlands bis J. 1077 enthaltende Geschichte.

Annales: *ed.* (*Caspar Churrerus*). *Tubingae* 1525, 1530. 8. — *ed. Lud. Schradinus. Tubingae* 1533. 8. — *ed. Sim. Schardius.* (mit *Scriptor. rer. german.*). *Francof.* 1566. *fol.* — *ed. J. Grynaeus. Basil.* 1569. *fol.* — *ed. J. Pistorius* (mit *Scriptor. rer. german. T. I.*). *Francof.* 1583. *Hanov.* 1613. (*ed. Struve*). *Ratisbon.* 1726. *fol.* — *ed. sumptib. L. Zetzneri* (mit Regino). *Argentorati* 1609. *fol.* — *ed. J. Chr. Krause. Halae et Lips.* 1797. 8. Deutsch: von F. B. von Buchholz. Frankfurt a. M. 1819. 8.

§. 808. **Marianus**, nach seinem Vaterlande Irland oder Schottland mit dem Beinamen Scotus, wurde J. 1028 geboren, trat J. 1052 in seinem Vaterlande in den Ordensstand, und war seit dem ersten August J. 1056 im Martinuskloster zu Cöln. Als im J. 1058 Paderborn am Freitage vor dem Palmtage abbrannte, wodurch auch sein Lands-

mann Paternus umkam, reisete er dahin, kam hier am zweiten Montage nach Ostern an, reisete von da mit Sigefrid, dem Abte von Fulda, nach Fulda, und ließ sich mit dem Abte Sigefrid zu Würzburg am 5. März J. 1059 zum Priester weihen. Am 14. Mai desselben Jahres kam er nach Fulda zurück, wo er blieb, bis ihn Sigefrid, der nun, als Lupold, der Erzbischof von Maynz, am 13. December des genannten Jahres gestorben, Erzbischof dieser Stadt geworden war, J. 1069 am 5. April nach Maynz berief. Hier blieb er im Martinuskloster bis zu seinem Tode im J. 1086. Er schrieb ein mit der Weltschöpfung beginnendes und beim J. 1083 aufhörendes Chronicon, welches nachher von Dodechinus, einem Abte des Disibodusklosters im Trierschen, bis J. 1200 fortgesetzt wurde.

Chronicon: *ed.* (*J. Heroldus*). *Basil.* 1559. *fol.* — *ed. Pistorii Scriptor. rer. german. l. c.*

§. 809. Willeramus (Willeraminus), aus Franken, wurde in der Schule zu Bec von Lanfrancus (§. 799), und zu Paris gebildet, ward darauf zu Bamberg Vorsteher der Domschule, dann zu Fulda Benedictiner, bis ihn K. Heinrich III. aus diesem Kloster zog und zum Abt des Petrusklosters bei Mersburg in Schwaben machte. Als dieser gelehrte und fromme Abt seine Würde 37 Jahre verwaltet hatte, starb er J. 1085. Er schrieb im Alter, und, während er aus seinem Kloster vertrieben war, mit Dedication an K. Heinrich IV. (reg. J. 1056—1106), welchen er um Bewilligung der Rückkehr in sein Kloster bittet, in lateinischer und deutscher Sprache:

In cantica Salomonis mystica explanatio: *latine ed. Menrad. Molther. Hagenoae* 1528. 8. — *lat. et german. ed. Paul. Merula. Lugd. Bat.* 1598. 8. — *germanice ed.* (*Marq. Freherus*). *Wormat.* 1631. 4. — *germ. et lat. ed. Schilteri Thesaur. antiquit. Teuton. T. I. Ulm.* 1727. *fol.*

§. 810. Oekumenius, ein Grieche und Bischof zu Trikka in Thessalien, der zu unbekannter Zeit nach Photius (§. 637) und vor dem J. 1000 blühete, verfaßte aus ältern Bibelerklärern:

Commentarius in acta apostolorum, Pauli epistolas et catholicas: *ed. graece* (*Donatus* mit *Expositiones valde utiles*). *Veronae* 1532. *fol.* — *lat. ed. J. Hentenius. Antwerp.* 1545. *fol.* — *gr. lat. ed. à Fed. Morello. Paris.* (1630). 1631. *fol.* — Expositio in VII. epistolas catholicas: *gr. lat. ed. Barthol. Coppen. Francof.* 1610. 4. — Synopsis expositionis in apocalypsim: *gr. lat. ed. Montfauconii Bibl. Coislin. sive Seguierian. Paris.* 1715. *fol.*

§. 811. **Eustathius**, ein Patricier zu Constantinopel, der um J. 1025 blühete, ist Verfasser der kleinen Schrift:

Judicium de nuptiis consobrinorum: *ed. gr. lat. Leunclavii Jur. graec. roman. lib. VI.* (*ed. Freherus*). *Francof.* 1596. *fol.*

§. 812. **Alexius** war erst im Kloster Studium zu Constantinopel, dann vom J. 1025 bis J. 1043 Patriarch dieser Kaiserstadt. Er hinterließ:

Constitutiones: *gr. lat. ed. Leunclavii Jur. graec. roman. lib. IV.* — *gr. lat. ed. F. Ducaeus* (mit *Zonarae Commentarius in canones apostolorum*). *Paris.* 1618. *fol.*

§. 813. **Michael Cärularius**, in Constantinopel geboren, war erst seit J. 1035 daselbst im Kloster Studium, wohin er wegen Theilnahme an einer Verschwörung gegen K. Michael IV. (reg. J. 1034—1041) verwiesen war, und wurde nach Alexius Tode J. 1043 Patriarch zu Constantinopel unter dem K. Constantinus (XI.) Monomachus (reg. J. 1042—1054). Seit dem J. 1054 lößte er das durch Photius schon sehr erschütterte Band zwischen der lateinischen und dem größten Theil der griechischen Kirche vollends, indem er des Photius leere Beschuldigungen gegen die Lateiner erneuete und andere gleich leere zusetzte. Er wurde J. 1058 vom K. Isaak Comnenus (reg. J. 1057—1059) exilirt und starb bald nachher.

Epistolae II. ad Petrum Antiochenum (§. 818): *ed. graec. et lat. Cotelerii Monument. eccles. graec. T. II. Paris.* 1681. 4. — Edictum synodale (gegen die von den päbstlichen Legaten J. 1054 ausgesprochene Excommunication): *graec. lat. ed. L. Allatius* (mit *De libris ecclesiasticis Graecorum*). *Paris.* 1645. 4. — Synodica decreta: *gr. lat. ed. Leunclavii Jur. graec. roman. lib. III.* (*ex edit. Freheri*). *Francof.* 1596. *fol.*

§. 814. Simeon, ein um J. 1020—1050 zu Constantinopel blühender Abt des Mamasklosters, wurde, wie Gregorius von Nazianzus (§. 136) den Ehrennamen Theolog erhielt, wegen seiner ausgebreiteten Kenntnisse mit dem Beinamen der jüngere Theolog beehret, wobei er aber auch zugleich Quelle der später von Gregorius Palamas, dem Erzbischofe von Thessalonich, um J. 1328 erneueten und in einer constantinopolitanischen Synode unter dem Patriarchen Johannes J. 1347 verworfenen Irrlehren der griechischen Hesychasten (Quietisten) ist, worüber schon diesen Simeon Beschuldigung traf. Von ihm: Orationes XXXIII.; Liber divinorum amorum; Capita CCXXVIII. moralia, practica et theologica.

Opera: *latine c. notis ed. Jac. Pontanus. Ingolstad.* 1603. 4. — *lat. ed. Bibl. max. T. XXII. Lugdun.* 1677. *fol.*

§. 815. Humbertus, aus Burgund, wurde seit J. 1015 von Bruno, dem nachmaligen Pabste Leo IX., im Mansuetuskloster zu Moien-Moutier, Bisthums Toul, mit glücklichen Fortschritten gebildet, und auch in der griechischen Sprache, indem seit dem dasigen Bischof Gerhard (aus Cöln) eine griechische Gemeine hier war, unterrichtet. Als Bruno J. 1049 als Pabst nach Rom reisete, nahm er ihn mit sich, machte ihn zum Erzbischof von ganz Sicilien, wohin er aber wegen der Normannen nicht kommen konnte, und deshalb J. 1051 Bischof zu Selva Candida und Cardinal wurde. J. 1053 waren er, der römische Canzler Friedrich (nachmaliger Pabst Stephanus X.) und Petrus, Bischof von Amalphi, Leo's IX. Gesandte nach Constantinopel an den K. Constantinus (XI.) Monomachus zur Beilegung der griechischen Spaltung. Sein und seiner Gefährten Bemühen blieb aber wegen des Michael Cärularius Starrsinnes und wegen des Absterbens des Pabstes, der Willfährigkeit des Kaisers ungeachtet, ohne Erfolg. Er starb am 5. Mai um J. 1060 —1063.

Brevis commemoratio eorum, quae gesserunt (J. 1054) apocrisiarii s. romanae et apostolicae sedis: *ed. Baronius ad an.*

1054, §. 19—26. *ed. Canisii Lect. antiq. T. VI.* (*ed. nov. T. III.*). *ed. Bibl. max. T. XVIII.* — Libri adversus Michaelem patriarcham et contra Nicetam Pectoratum (§. 816): *ed. Baronii Annal. eccles. T. XI. append.* — *ed. Canisii Lect. ant. l. c.* — *ed. Bibl. patrum T. XI.* (*Colon.* 1618). *T. IV.* (*Paris.* 1654). *Bibl. max. l. c.* — Libri III. adversus Simoniacos: *ed. Martene Anecdot. T. V. Paris.* 1717. *fol.*

§. 816. Niketas, mit den Zunamen, Sterno, Stethatus und Pectoratus, war Mönch und Priester im Kloster Studium zu Constantinopel, Simeon's Schüler und Verehrer, heftiger Gegner der Lateiner und Armenier; mit erstern jedoch versöhnte er sich durch des Cardinals Humbertus Zureden J. 1054. Er hat hinterlassen:

Libellus contra Latinos: *latine ed. Canisii Lect. antiq. T. VI.* (*ed. Basnage T. III.*). — *lat. ed. Bibl. max. T. XVIII.* — Carmen jambicum in Simeonem juniorem (zu dessen Vertheidigung): *graec. et lat. ed. L. Allatii Diatribe de Simeonibus. Paris.* 1664. 4.

§. 817. Dominicus, vom J. 1044 bis J. 1073 Erzbischof zu Grado und Aquilea im Venetianischen, J. 1050 im Concilium zu Vercelli, als hier auch Berengarius Irrlehren verworfen wurden, mit Pallium von P. Leo IX. versehen, schrieb zur Vereinigung der Griechen und Lateiner:

Epistola ad Petrum Antiochenum (§. 818): *gr. lat. ed. Cotelerii Monument. T. II. Paris.* 1681. 4.

§. 818. Petrus, um J. 1050 Patriarch von Antiochia, von P. Leo IX. bestätiget, schrieb über die griechische Spaltung.

Epistolae II. ad Michaelem Caerularium et ad Dominicum Gradensem: *ed. Cotelerius l. c.* (§. 817).

§. 819. Johannes Geometra, ein um J. 1050 blühender Einsiedler, schrieb, außer Hymnen, unter dem Titel: neues Paradies, Biographien von 22 Einsiedlern.

Paradisus novus: *graec. lat. ed. à Fed. Morello. Paris.* 1595. 8. — *gr. lat. ed. Auctar. Ducaei T. II. Paris.* 1624. *fol.* — *gr. lat. ed. Bibl. patrum T. XIV. Paris.* 1644. *fol.* — Hymni V. in s. Virginem: *graec. lat. ed. à Fed. Morello. Paris.* 1591. 8. — Opuscula: *latine ed. Bibl. max. T. XXVII.*

§. 820. Johannes Mauropus, erst Einsiedler und in seinem Alter um J. 1050 Erzbischof der auch Euchania und Theodoripolis benannten Stadt Euchaite in Helopontus. — Dieser schrieb Jamben auf kirchliche Feste, und Biographien über seinen Lehrer Dorotheus und über die h. Eusebia, eine Martyrin von Euchaite.

Versus jambici: *graec. ed. curâ Matth. Busti. Etonae* 1610. 4. — Vita s. Dorothei junioris in Chiliocomo: *gr. lat. ed. Act. sanctor. ad* 5. *Junii. pag.* 605—614. — *ed.* (im Auszuge) *L. Allatii De consensu eccles. graec. et lat. in dogmate de purgatorio, Rom.* 1655. 4. — Vita s. Eusebiae: *ed. lat. L. Allatius l. c.*

§. 821. Eudoxia (Eudocia) Makrembolitissa, Tochter des K. Constantinus XI., Gemahlin des vom J. 1059 bis J. 1067 regierenden Constantinus (XII.) Ducas, dann Alleinregentin, nachher seit J. 1068 des vom J. 1068 bis J. 1071 regierenden K. Romanus (IV.) Diogenes Gemahlin, und nach des letztern Blendung und Ermordung J. 1071 in ein Kloster verwiesen, in dem sie J. 1072 starb, verfaßte ein historisch-mythologisches, aus ältern Schriftstellern zusammengetragenes Wörterbuch unter dem Titel:

Jonia: *graece ed. J. B. C. d'Anse de Villoison* (mit *Anecdota graeca*). *Venet.* 1781. 4.

§. 822. Nicephorus (III.) Butoniates (Botaniates), welcher seit dem 25. April J. 1078 nach Vertreibung des Michael Ducas, der dem Romanus IV. gefolgt war, Kaiser zu Constantinopel war, aber am 1. April J. 1081 von Alexius Comnenus, welcher nach ihm bis J. 1118 regierte, vertrieben wurde, hat eine Schrift über Sponsalien und incestuöse Ehen hinterlassen.

Aurea bulla: *ed. Leunclavii Jur. graec. roman. lib. II. Francof.* 1596. *fol.*

§. 823. Johannes Skylitzes, ein Thracesier aus Klein-Asien, war erst zu Constantinopel Protovestiarius und Großdrungar der kaiserlichen Leibwache und Europalata, und starb etwas nach J. 1081. Zur Fortsetzung der Geschichte des Theophanes (§. 543) verfaßte er eine vom J. 811 bis

J. 1057 reichende Geschichte, von der seine zweite Ausgabe bis J. 1081 reicht.

Compendium historiarum: *latine ed. Gabius. Venet.* 1570. *fol.* — *graec. lat. ed. Goar* (mit Georgius Cedrenus). *Paris.* 1647. *Venet.* 1724. *fol.* — Notoria et consultatio de sponsalibus discidendis (dem K. Alexius Comnenus dedicirt): *ed. Leunclavii Jur. graec. roman. lib. II. Francof.* 1596. — Prologus in historiam: *gr. et lat. ed. Montfauconii Biblioth. Coislin. Paris.* 1715. *fol.*

§. 824. Georgius Cedrenus, ein griechischer Mönch des elften Jahrhunderts, schrieb mit nicht großer Gewandtheit und im dunklen Style aus ältern Geschichtschreibern, besonders aus Georgius Syncellus (§. 542) und aus Johannes Skylitzes (§. 823), eine von der Weltschöpfung bis J. 1057 reichende Chronik.

Chronicon: *gr. lat. ed. c. notis à Guil. Xylandro. Basil.* 1566. 8. — *gr. lat. c. notis ed. J. Goar et A. Fabrotti. Paris.* 1647. *Venet.* 1724. *fol. II.*

§. 825. Niketas, mit dem Beinamen Philosoph und Serronius, blühete um J. 1070 und war erst Lehrer und Diacon zu Constantinopel, nachher Erzbischof zu Serron (Serrä) in Macedonien, endlich von Heraklea in Thracien. Seine exegetischen Werke sind aus frühern Exegeten zusammengetragen.

Catena in Jobum: *gr. lat. ed. Patric. Junius. Londin.* 1637. *fol.* — Symbolae in Matthaeum: *gr. lat. ed. Balth. Corderius. Tolosae* 1647. *fol.* — Enarratio in Pauli epistolam I. ad Corinthios: *latine ed. J. Lamius* (mit *Deliciae eruditorum*). *Florent.* 1738. 8. — Refutatio epistolae principis Armeniae et defensio synodi Chalcedonensis: *gr. lat. ed. L. Allatii Graeciae orthodoxae scriptor. T. I. Rom.* 1652. 4. — Responsiones ad interrogationes episcopi Constantini: *gr. lat. ed. Leunclavii Jur. graec. roman. lib. I.* (*ex edit. Freheri*). *Francofurt.* 1596. *fol.* — Commentarius in XVI. orationes Gregorii Nazianzeni: *latine ed. J. Billius* mit *Gregorii Nazianzeni Opp.* (§. 136).

§. 826. Theophylactus war erst Lehrer des Constantinus, des Sohnes des Kaisers Michael Ducas, der vom J. 1071 bis J. 1078 regierte, und ward vor dem J. 1078 Erzbischof zu Achris in Bulgarien, wo er unter der rohen,

durch das Christenthum noch nicht völlig entwilderten Nation in unangenehmen Verhältnissen leben mußte. Zu seiner Zeit galt er für einen der gelehrtesten Theologen, und seine Werke haben für die jetzige Zeit noch großen Werth. Er schrieb Erklärungen der kleinern Propheten, der Evangelien, der Apostelgeschichte und der apostolischen Briefe, zudem Reden und Briefe. Er lebte noch J. 1107.

Opera: *graec. et lat. ed.* (*Franc. Foscarini*). *Venet.* 1754—1763. *fol. IV.* — Commentarius in cap. II. Hoseae: *gr. lat. ed. studio Chr. H. Ritmeieri. Helmstad.* 1702. 4. — Commentarii in IV. evangelia: *gr. lat. ed. Studio J. P. ap. Carol. Morellum. Paris.* 1631, 1635. *fol.* — Commentarii in Pauli epistolas: *gr. lat. ed. curâ August. Lindselii. Londin.* 1636. *fol.*

§. 827. Constantinus Lichudes (oder Licudex), bisheriger Protovestiar in Constantinopel, folgte dem Michael Cärularius (§. 813) nach dessen Verbannung in der Patriarchalwürde von Constantinopel im J. 1058. Er starb im 1066.

Constitutiones synodales: *gr. ed. Leunclavii jur. graeco-roman. lib. III.* (*ed. Freher. Francof.* 1596. *fol.*).

§. 828. Johannes Xiphilinus, von Trapezunt, Mönch in einem Kloster am Berge Olympus, folgte im J. 1066 dem Constantinus Lichudes als Patriarch von Constantinopel. Er starb im J. 1078.

Oratio in tertiam jejuniorum hebdomadam: *lat. ed. Jac. Gretser* (mit *Tom. II. de cruce*). *Ingolstad.* 1600. 4. — Constitutiones synodales: *ed. Leunclavius l. c.*

§. 829. Johannes Xiphilinus, ein Sohn des Bruders des vorigen Xiphilinus, lebte in Constantinopel, und verfaßte während der Regierung des Kaisers Michael (VII.) Ducas (reg. J. 1071—1078) einen Auszug aus der römischen Geschichte des Dio Cassius von Nicäa, welcher bald nach J. 229 gestorben war.

Dionis Nicaei rerum romanarum a Pompejo magno ad Alexandrum Mammaeae epitome: *gr. ed. ex officin. Rob. Stephani. Paris.* 1551. 4. — *gr. lat. ed. per. Henr. Stephanum. Paris.* 1552. 4. 1592. *fol.* — *gr. et lat. ed. H. S. Reimarus* (mit Dio Cassius). *Hamburg.* 1752. *fol.*

§. 830. **Philippus**, ein griechischer Mönch, daher mit dem Zunamen Solitarius, blühete um J. 1080—1090. Er schrieb in Versen:

Dioptrae libri IV. *sive* Amussis rei christianae ad Callinicum monachum: *lat. ed. Isaac Pontanus. Ingolstad.* 1604. 4. — *lat. ed. Biblioth. max. T. XXI. Lugdun.* 1677. *fol.*

§. 831. **Petrus**, der um J. 1090. Chartophylax und Diacon in Constantinopel war, erließ auf mehre ihm zur Beantwortung aufgegebenen kirchlichen Fragen die Antworten.

Responsa: *ed. Leunclavius l. c.*

§. 832. **Michael Psellus**, oder Michael Constantinus Psellus, von einer vornehmen, jedoch nicht reichen Familie in Constantinopel, in Athen zum Ersten unter den gleichzeitigen Gelehrten bei großen Anlagen seines Geistes und auf eigenen großen Fleiß gebildet, wurde unter dem Kaiser Constantinus (XI.) Monomachus (reg. J. 1042—1054) Lehrer der Philosophie in Constantinopel und Senator, erzog des vom J. 1059 bis J. 1067 regierenden Kaisers Constantinus (XII.) Ducas zween Söhne Andronicus und Michael (Ducas), welchen letztern er auch zur Kaiserkrone J. 1071 beförderte. Weil Michaels Ausbildung wenig gute Folgen zeigte, verlor Michael Psellus an der bisher genossenen Achtung, und zog sich auf die Ankunft eines wegen Gelehrtheit sehr gepriesenen und ihn verdunkelnden Italiäners Johannes und nach Michaels Sturz J. 1078 in ein Kloster zurück. Im J. 1105 lebte er noch.

Paraphrasis metrica *seu* Carmina in cantica canticorum (dem Kaiser Nicephorus Butoniates §. 822 gewidmet): *ed. graece* (mit *Eusebii Expositio in Canticum*). *Lugd. Bat.* 1617. 4. — *ed. gr. lat.* (mit *Meursii Opera T. VIII.*). *Florent.* 1746. *fol.* — *ed.* (sammt einem vielleicht nicht von ihm herrührenden, aus Gregorius von Nyssa, Nilus und Maximus gesammelten Commentarius in canticum). *gr. lat. Fr. Zinus* (mit *Biblioth. patrum T. XIII.*). *Paris.* 1634. *fol.* — Capita XI. de trinitate et personâ Christi (an Kaiser Michael): *gr. lat. ed. J. Wegelinus* (mit *Cyrilli et Joannis Damasceni argument. contra Nestorianos*). *Aug. Vind.* 1611. 4. — Annotationes in Gregorium Nazianzenum: *ed.* (mit *Opp. Gregorii Nazianzeni* (§. 136). —

Synopsis legum (nämlich Carmina de dogmate, de VII. sacris synodis oecumenicis tractatus, de nomocanone carmina): *gr. lat. ed. Fr. Bosquetus. Paris* 1632. 8. — *gr. et lat. ed. L. H. Teucher. Lips.* 1789. 8. — De omnifariâ doctrinâ capita et quaestiones et responsiones CXCIII. ad Michaelem Ducam: *gr. lat. ed. J. Alb. Fabricius* in *Biblioth. graec. T. V.* (*edit. veter.*). — Expositio oraculorum chaldaicorum: *ed. J. Opsopoeus* (mit *Oracula magica Zoroastris*). *Paris.* 1599. 8. — De operatione daemonum dialogus: *gr. lat. ed. Gilb. Gaulminus. Paris.* 1615. 8. — *gr. lat. ed. è museo Dan. Hasenmüller. Kilon.* 1688. 12. — De animâ celebres opiniones: *gr. lat. ed. J. Tarinus* (mit *Origenis Philocalia*). *Paris.* 1618, 1624. 4. — Jambi in vitia et virtutes; Anagoga in Tantalum; Allegoria de Sphynge; Anagoga in Circen: *gr. lat. ed.* (mit *Heraclidis Pontici Allegoriae*). *Basil.* 1544. 4. — Monodia in templum Sophiae Constantinopol. terrae motu quassatum: *gr. ed. L. Allatius* (in *Notis ad Georgium Acropolitam*). *Paris.* 1651. *fol.* — Judicium de Heliodori et Achillis Tatii fabulis amatoriis: *gr. ed. Misc. Observat. crit. in auctores vet. et recent. Vol. VII. Tom. III.*, *p.* 367. — Libellus de lapidum virtutibus: *gr. lat. ed. Ph. Jac. Maussacus. Tolos.* 1615. 8. — *gr. lat. ed. J. St. Bernardus. Lugd. Bat.* 1745. 8. — De auri conficiendi ratione tractatus (dem Michael Cärularius §. 813 gewidmet): *lat. ed. Dominicus Pizimentius* (mit *Democritus Abderita*). *Patavii* 1573. 8. — De victu humano: *lat. ed. Georg. Valla* (mit *Nicephori Blemmidae logica*). *Venet.* 1498. *fol.* — De victus ratione libri II.: *ed. interprete Georg. Valla. Basil.* 1529. 8. — Patria *seu* Originum urbis Constantinopolitanae libri IV.: *gr. lat. ed. Anselm. Bandurius* (mit *Imperium orientale*). *Paris.* 1711. *fol.* — Oratio in Symeonem Metaphrastem (§. 697) *et* Officium in eundem soll von einem jüngern Psellus seyn): *lat. ed. Surius ad* 27. *Novemb.* — *gr. lat. ed. L. Allatius* (mit *Diatribe de Symeonibus*). *Paris.* 1664. 4.

§. 833. **Euthymius Zigabenus** (oder Zigadenus), ein als Theologe, Sprachkenner und Redner sich auszeichnender und vorzüglich vom Kaiser Alexius Comnenus (reg. J. 1081—1118) geschätzter und nach J. 1118 gestorbener Mönch des den Beinamen της περιβλέπτου führenden Marienklosters zu Constantinopel, schrieb:

Panoplia dogmatica orthodoxae fidei (auf K. Alexius Comnenus

Befehl aus ältern Schriften zusammengetragen): *latine ed. P. F. Zinus. Venet.* 1555. *Paris.* 1556. 8. — *gr. ed. Anthymus. Tergobysti* 1710. *fol.* — Victoria et triumphus de Massilianorum sectâ, una cum XIV. anathematismis haeresi eorum oppositis: *gr. lat. ed. Jac. Tollius* (mit *Insignia itinerarii italici*). *Trajecti ad Rhenum.* 1696. 4. — Commentarius in psalmos Davidis et in decem s. scripturae cantica: *latine ed. Phil. Santus. Veron.* 1530. *fol. Paris.* 1543, 1547, 1560, 1562. 8. — *ed. Biblioth. max. T. XIX. Lugdun.* 1677. *fol.* — In psalmos commentarii praefatio: *gr. lat. ed. St. le Moyne* (mit *Varia sacra T. I.*). — Commentarius in IV. evangelia (aus Aeltern, aus Chrysostomus, Origenes und Andern, zusammengetragen): *latine ed. J. Hentenius. Lovanii* 1544. *fol.* — *gr. lat. ed. Chr. F. Matthaei. Lips.* 1792. 8. *IV.* — Scripta (*aliquot*): *gr. lat. ed. Gallandii Bibl. T. XIV.*

§. 834. **Johannes Zonaras**, aus einer angesehenen constantinopolitanischen Familie, war bei dem Kaiser Alexius Comnenus erster Staatssecretär und Groß-Drungar, legte nach dem Verluste seiner Frau und seiner Kinder seine Aemter nieder, und begab sich in ein Kloster am Berge Athos. Er starb nach dem J. 1118 in einem Alter von ungefähr 89 Jahren.

Chronicon *sive* Annales (von der Weltschöpfung an bis J. 1118 nach Chr.): *gr. lat. ed. H. Wolf. Basil.* 1557. *fol. III.* — *gr. lat. ed. Carol. du Fresne du Cange. Paris.* 1686. *fol. II.* — *gr. lat. ed.* (mit *Corpus Histor. Byzant. T. X.*). *Venet.* 1729. *fol.* — In canones s. apostolorum, et s. conciliorum tam oecumenicorum quam particularium commentarii: *gr. lat. ed.* (*Fronto Ducaeus*). *Paris.* 1618, 1622. *fol.* — *gr. lat. ed. Guil. Beveregius* (mit *Pandect. canonum*) *Lond.* 1672. *fol.* — Oratio ad eos, qui naturalem seminis fluxum immunditiem existimant: *gr. lat. ed. Enimund. Bonefidius* (in *Juris orientalis lib. III.*). *Paris.* 1573. 8. — *gr. lat. ed. Leunclavius* (mit *Jus graeco-roman. T. I.*). — Quod non debeant duo Sobrini eandem in matrimonium accipere: *gr. lat. ed. J. Bapt. Cotelerius* (mit *Ecclesiae graece monument. T. II.*). *Paris.* 1681. 4. — In s. deiparam canon *sive* hymnus: *gr. lat. ed. Cotelerius l. c. T. III.* — Epistolae III.: *gr. lat. ed. Bonav. Vulcanius* (mit *Notae ad Cyrillum Alexandrin. contra Anthropomorphitas*). *Lugd. Bat.* 1605. 4. — Explicatio quorundam ecclesiasticorum vocabulorum: *gr. ed. Jac. Gretser*

(mit *Opus de cruce*). *Ingolstad.* 1616. *fol.* — Prooemium in tetrasticha Gregorii Nazianzeni (§. 136): *gr. ed. apud Fr. Zanettum. Venet.* 1563. 4. — Lexicon: *ed. nunc primùm J. A. H. Tittmann. Lips.* 1808. 4.

§. 835. Nicolaus, erst ein Mönch und Grammatiker, wurde J. 1084 als des Johannes Xiphilinus (§. 828) dritter Nachfolger auf den Patriarchalstuhl von Constantinopel erhoben. Er starb J. 1111. An den K. Alexius Comnenus (reg. J. 1081—1118) schrieb er einen langen Brief gegen das willkührliche Verfahren mit den Bisthümern; auch erließ er einige Eheverordnungen.

Epistola *et* Constitutiones synodales: *ed. Leunclavius l. c.*

§. 836. Alexius Aristenus, ein Nomophylax und Oekonom an der Patriarchalkirche in Constantinopel, machte auf Befehl des K. Johannes Comnenus, der nach seines Vaters Alexius Comnenus Tode vom J. 1118 bis 1143 regierte, um J. 1130 eine Sammlung der ältern Concilien, angefangen mit den apostolischen Kanonen, welchen er dann folgen ließ die Beschlüsse von Nicäa, Ancyra, Neo-Cäsarea, Gangra, Antiochia (J. 341), Laodicäa, Constantinopel (J. 381), Ephesus (J. 431), Sardica (J. 347), von einem afrikanischen Concilium, und die Beschlüsse des Trullanum. Am Ende stehen noch Anordnungen des Kaisers Basilius Macedo (§. 633).

Synopsis canonum: *gr. lat. ed. Justelli Bibl. juris canonici veter. T. II. Paris.* 1661. *fol.* — *gr. lat. ed. Beveregii Pandect. canon. T. II. Oxon.* 1672. *fol.*

§. 837. (Cyrus) Theodorus, mit dem Titel Prodromus und Ptochodromus, aus einer vornehmen constantinopolitanischen Familie, Redner, Dichter, Grammatiker, Philosoph und Theolog, blühete in Constantinopel unter den Comnenen Alexius, Johannes und Manuel (J. 1081—1180) und war wahrscheinlich ein Mönch. Er schrieb um J. 1118—1143.

Epigrammata: *gr. ed. Basil.* 1536. 8. — Epistolae XVII: *gr. lat. ed. Pet. Lazerus* (mit *Miscellan. ex manuscript. libris collegii romani Societatis Jesu T. I. et II.*). *Rom.* 1754. 4. — Dissertatio de sapientiâ: *gr. lat. ed. Fed. Morellus. Paris.* 1608. 8. —

Amicitia exulans: *gr. lat. ed. Conr. Gesner. Paris.* 1549. 4. — *gr. lat. ed. Mich. Maittaire* (mit *Miscellan. graec.*). *Londin.* 1722. 4.

§. 838. Nicephorus Bryennius, aus Orestias in Macedonien, Enkel des vom Kaiser Nicephorus Butoniates (§. 822) wegen des Versuches, den Thron an sich zu reissen, geblendeten Nicephorus Bryennius, Gemahl der Anna Comnena (§. 839), der Tochter des Alexius Comnenus, wegen glänzender Siege berühmt, von Alexius Comnenus mit dem Titel Πανυπερσεβαστος beehrt, wollte auf Antrieb seiner Schwiegermutter, der Kaiserin Irene, eine Geschichte des kaiserlichen Hauses der Comnenen verfassen, starb aber vor deren Vollendung im J. 1137. Vorhanden sind davon 4 Bücher, welche vom J. 1057 bis J. 1081 reichen.

Commentarii de rebus Byzantinis: *gr. lat. ed. P. Possinus. Paris.* 1661. *fol.* — *gr. lat. ed.* (mit *Corpus histor. Byzantin.*). *Venet.* 1729. *fol.*

§. 839. Anna Comnena, des Nicephorus Bryennius Gemahlin, älteste Tochter des Kaisers Alexius Comnenus und der Irene, geboren im J. 1083 und im J. 1148 noch am Leben, war mit dem glücklichsten Erfolge bei dem Blühen der durch ihren Vater belebten Wissenschaften gebildet, hatte aber den Ehrgeiz, J. 1118 ihren Gemahl ohne seinen thätig geäusserten Wunsch statt ihres nach dem Tode ihres Vaters regierenden Bruders Johannes Comnenus auf den Kaiserthron, bei gleichem Sterben ihrer Mutter, erheben zu wollen. Von ihrer Bildung zeugt eine von ihr über das Leben ihres im J. 1118 gestorbenen Vaters Alexius Comnenus verfaßte, im J. 1148 vollendete Geschichte unter dem Titel Alexias, von der 8 Bücher vorhanden sind.

Alexias: *gr. ed. Dav. Hoeschelius. Aug. Vind.* 1610. (1618.) 4. — *gr. lat. ed. Pet. Possinus. Paris.* 1651. *fol.* — *gr. l.*

§. 840. Suidas, ein völlig unbekannter griechischer Grammatiker, der, später als Michael Psellus (§. 832), um J. 1150 blühete, sammelte aus mehren ältern Schriften ein schätzbares grammatisches historisches Wörterbuch.

Lexicon: *ed. Demet. Chalcondylas. Mediolan.* 1499. *fol.* — *ed. L. Küster. Cantabrig.* 1705. *fol. III.*





